RIGASCHE STADTBLÄTTER

Balt 6804.10

Harvard College Library

VE RI TAS

THE GIFT OF

Archibald Cary Coolidge, Ph.D.

Class of 1887

PROFESSOR OF HISTORY

Digitized by Google

Rigasche Stadtblätter

für

das Jahr **1876.**

(67. Jahrgang.)

Herausgegeben
im Auftrage der
literärisch=praktischen Bürger=Verbindung
von

N. Asmuß,
Mitglied derselben.

Riga,
gedruckt bei Wilhelm Ferdinand Häcker.
1877.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 26. April 1877.

Inhalt.

Aufsätze und Mittheilungen von größerem Umfange.

I. Zur Geschichte der Gegenwart und der Vergangenheit.

II. Handel und Schifffahrt. Volkswirthschaftliches und Gemeinnütziges.

III. Gelehrte und gemeinnützige Gesellschaften und Vereine, Kirchen-, Schul- und Armenwesen.

IV. Literatur, Kunst und Theater. Vermischtes.

V. Correspondenzen.

VI. Poesien.

Alphabetisches Register.

A.

C.

D.

E.

T.

U.

Rigasche Stadtblätter.

№ 1. Donnerstag, den 8. Januar. 1876.
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Die **Rigaschen Stadtblätter** werden auch in ihrem nunmehr beginnenden 67. Jahrgange wie bisher einmal wöchentlich erscheinen.

Das Abonnement beträgt:

Für die Stadt:

jährlich . . .	2 Rbl.	— Kop.,	mit Zusendung 2 Rbl.	35 Kop.
halbjährlich .	1 „	— „	„ „ 1 „	20 „
vierteljährlich	— „	50 „	„ „ — „	60 „

Ueber die Post:

jährlich	2 Rbl.	60 Kop.
halbjährlich . .	1 „	35 „
vierteljährlich . .	— „	85 „

Bestellungen nehmen entgegen: Die Stadtbuchdruckerei von W. F. Häcker, die Buchhandlung von N. Kymmel und die Redaction, Altstadt Nr. 11, 2 Tr.

Ein fünfzigjähriges Jubiläum.

Unser geehrte General-Gouverneur aus den Jahren 1848—1861, der gegenwärtige Inspector der Infanterie, General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers,

Fürst Alexander Arkadijewitsch Italiisky Graf Suworow-Rymnikski,

beging in St. Petersburg am Neujahrstage 1876 sein 50jähriges militairisches Dienstjubiläum.

Herr Regisseur Franz Treller hatte zur hiesigen Feier des Tages am 2. Januar 1876 für unser Theater ein Festspiel verfaßt, welches sehr beifällig aufgenommen wurde. Die Stadt Riga, in Frl. Suhrlandt personificirt, das rigasche Straßenpflaster in

Herrn Reutscher, die Riga-Dünaburger Eisenbahn in Frau v. Wasowicz, das Haus der großen Gilde in dem hübschen Frl. Welden, die Börse in Frau Baske und die dramatisch darstellenden Künste in Frl. Eichberger, — dann die Navigationsschüler und die Mitglieder der Liedertafel hoben die Verdienste des Jubilars um unsere Stadt in beredeten Worten hervor und bekränzten seine Büste bei elektrischem Lichte mit Guirlanden. Klio aber, von unserer junonisch gestalteten, blühenden Mitbürgerin, Frl. Lorenz dargestellt, nahm die ganze Procedur ad acta.

Die Tagesblätter haben ausführlich über die dem greisen Fürsten gewordenen Ehren berichtet.

Bestand der Rhederei Riga's ult. 1875.

Schiffe.		1) Segelschiffe.	Pferdekraft.	Zoll-Lasten.	
51		Bestand ult. 1874 laut Stadtbl. 1875 Nr. 1			6997
		Davon gingen ab:			
	2	durch Verkauf		202	
	5	„ Seeverlust		762	
7					964
44					6033
		Dagegen kamen zu:			
	1	durch Wiederherstellung		173	
	2	„ Neubau		419	
	2	„ Ankauf		349	
		„ Ummessung		93½	
5					1034½
49		Bestand der Segelschiffe ult. 1875 . .			7067½
		2) Dampfschiffe.			
		a. Seedampfer:			
	9	Bestand ult. 1874	1048	1269	
	1	neu hinzugekommen durch Ankauf .	99	360	
	10	Bestand der Seedampfer ult. 1875 .	1147	1629	
		b. Fluß- und Bugsirdampfer:			
	29	Bestand ult. 1874	1134	518	
		Dazu kamen:			
	3	durch Ankauf	105	54	
	1	„ Neubau in Riga	12	3	
		„ Ummessung		22½	
	33	Bestand der Fluß- u. Bugsird. ult. 1875	1251	597½	
43		Bestand der Dampfschiffe ult. 1875	2398		2226½
92 Schiffe		Totalbestand der Rhederei Riga's ult. 1875	Pferdekraft 2398.	Zoll-Last.	9294
		gegen:			
89 „		ult. 1874	„ 2182.	„	8784
3 Schiffe		Zuwachs mit	Pferdekraft 216.	Zoll-Last.	510

Im Laufe des Jahres 1875 schieden aus der Rhederei:

Rheder.	Bauart.	Schiffsname.	Verbleib.	Z.-L.
M. Kursit u. T. Paesch	Schoner.	Kath. u. Joh.	verkauft nach Lübeck . .	85
Westberg u. Comp.	Schon.-Bark.	Od.	verkauft nach Finnland	117
dito.	Bark.	Neutral.	im Nov. bei Molène gestrandet u. als Wrack nach Brest eingebracht	193
G. W. Schroeder u. Comp. . .	Brigg.	Charlotte.	im August unweit Lissabon gesunken	86
dito.	Schon.-Bark.	Mühlgraben.	im September in der Nordsee verschollen .	140
dito.	Bark.	Riga.	im Dec. beim Einsegeln nach Libau gestrandet	238
Fenger u. Comp.	Brigg.	Louise Charl.	im Sept. mit einer Sleeperladung in der Nordsee gekentert, darnach gestrandet, Wrack . .	105
			Summa 2 Schiffe verkauft und 5 verloren, Zoll-Last.	964

Dagegen wurden neu erworben:

Rheder.	Bauart.	Schiffsname.	Schiffer.	Pfkr.	Z.-L.
		1) Segelschiffe.			
		Neu hergestellt:			
M. Grewe	3m. Schoner.	David.	M. Grewe.	—	173
		Neuerbaut:			
J. Dombrowsky u. Kapt.	Barkschiff.	Georg u. Wilh.	H. Noack.	—	252
J. Schwalbe u. Comp. .	3m. Schoner.	Rinnuschen.	A. Ferle.	—	167
		Angekauft:			
Wittkowsky, Querfeldt u. Comp.	Barkschiff.	Tantivy.	T. Remmersen	—	195
Hugo Lyra u. Kupfer . .	3m. Schoner.	Anna u. Ottilie	G. Kalling.	—	154
			5 Segelschiffe	—	941
		2) Dampfschiffe.			
		Angekauft:			
Helmsing u. Grimm . .	Schrauben D.	Betty.	W. Schiemann	99	360
J. Dreimann	Schraub. BD	Neptun.		40	21
Frisk u. Wieprecht . . .	dito.	Expreß.		15	14
dito.	dito.	Solid.		50	19
		In Riga neu gebaut:			
A. Bajen's Wittwe . .	Räder FD.	Nr. 1.		12	3
			5 Dampfer	216	417

C. M.

Bemerkung. Die Rhedereilisten der liv- und kurländischen Küste werden unsere Stadtblätter in diesem Jahre nicht bringen, weil genügende Aufgaben über dieselben mangeln. Die Red.

Volkswirthschaftliches und Gemeinnütziges.

Patente sind ertheilt worden: auf 10 Jahre: 1) dem Ausländer John Wales Stanton auf eine Vervollkommnung in der

Construction der Löschapparate bei Feuersbrünsten; — 2) dem Ausländer Franz Hoffmann auf vervollkommnete Maschinen zur Fabrikation von Holzschrauben; — 3) dem Ausländer Herm. Pauksch auf einen mechanischen Rectificator für die Speisung der Dampfkessel; — 4) dem Ausländer Armand Ruy auf ein Gestell zur Fabrikation von Fäden u. s. w.; — 5) dem Ausländer Jean Baptiste Fréson auf ein Verfahren zur Beseitigung vegetabilischer Substanzen in Geweben aus Faserstoffen animalischen Ursprungs; — 6) dem Lieutenant N. Bulygin auf einen ununterbrochen arbeitenden Dampf-Trockenapparat. — Auf 5 Jahre: 7) den Ausländern Madame Parthénie Waters Post und Hrn. Andr. Jackson auf Vervollkommnungen in der Construction eiserner Brücken; — 8) dem Herrn John Good auf Vervollkommnungen in der Verarbeitung von Flachs, Hanf und anderer Faserstoffe; — 9) den Ausländern U. Bromowski und F. Urbanek auf eine Vorrichtung zur schnellen Evacuirung der Diffusionsbehälter auf Zuckerfabriken; — 10) dem Ausländer W. Tilson auf eine vervollkommnete Maschine zur Tüllfabrikation. — Auf 3 Jahre: 11) dem Staatsrath Simeon Protopopow auf einen Handapparat zum Reinigen der Teiche.

Erinnerungen.

Am 2. Januar 1776 starb, 63 Jahr alt, Zacharias Bartels, Aeltermann der Schwarzenhäupter (seit 1756, nachdem er 1740 Aeltester der Compagnie geworden [illegible]). Er beschenkte unser städtisches Waisenhaus. Daher befand sich sein Bildniß unter der Zahl derjenigen, welche 1810 zur Feier des Jubiläums der hundertjährigen Unterwerfung von Livland und Riga unter Rußlands Scepter bei dem solennen Festmahle in der großen Gildestube aufgestellt waren. Vorher hatte es unter dem 14. März 1779 bereits seinen Platz im Waisenhause selbst gefunden, und der Waisenknabe Carl Adam Dreßler hielt bei der Aufstellung desselben eine Rede, welche im St. Petersburger Journal 1779 S. 280 ff. gedruckt ist.

Mit dem Abschluß des ersten Vierteljahrhunderts (1825) begann Carl Gottlob Sonntag seine interessante Rundschau über den Wohlthätigkeits- und Gemeinsinn Rigas, welche eine fortlaufende Gallerie aller Errungenschaften im öffentlichen und gesellschaftlichen, Familien- und Cultur-Entwickelungsleben des 1. Viertheils dieses Jahrhunderts enthält und auch im Separatabdrucke aus unseren Stadtblättern unter dem Titel: „Rigas Wohlthätigkeits- und Gemeinsinn," VI und 48 S. 8., im Drucke erschien.

Vor 25 Jahren begann unser damaliger Mitbürger Neese, später gelehrter Apotheker in Kiew, eine kurze Zusammenstellung des Wissenswürdigsten für das zweite Vierteljahrhundert in den Stadtblättern 1851; auch das Inland brachte im Jahre 1851 eine Reihe dahin einschlagender Mittheilungen.

Literatur und Kunst.

Die „Mittheilungen und Nachrichten für die evang. Kirche in Rußland" bringen Novemberheft 1875: „Inspiration und Infallibilität," von Dr. Alex. v. Oettingen; — Kirchliche Nachrichten und Correspondenzen: Aus Kurland (Schulbericht) und Transkaukasien; — Literärische Anzeigen.

Zeitschriftenrevue. Die „Vierteljahresschrift für Volkswirthschaft, Politik und Kulturgeschichte," von Jul. Faucher, bringt 12. Jahrg., 3. Band: „Die neueste Vertheidigung des russischen Agrarcommunismus," von Dr. R. Walcker; — „Dr. A. Petermann's Mittheilungen" bringen 1875, Heft XII: „Neuer Seeweg von Europa nach Sibirien. Nordenskiöld's Expedition von Tromsö nach Jenisei, 8. Juni bis 15. August 1875." Von A. Petermann (nebst Karte); — die „Deutsche Rundschau," 1875 December, N. N. Karasin: „Ak-Tomak." Ein Sittenbild aus Centralasien, nach dem Russischen von Isolde Kurtz.

Die „Russische Revue" IV. Jahrgang, 12. Heft bringt: „Das physikalische Central-Observatorium in St. Petersburg und die neuere Entwickelung der Meteorologie in Rußland." Von H. Wild; — „Zur Charakteristik der literarischen Bewegungen in Rußland in den Jahren 1820—1860." Hist. Skizze von A. Pypin (Schluß); — „Die Fortschritte der geologischen Beschreibung Rußlands in den Jahren 1873 und 1874." Von Professor Barbot de Marny; — Literaturbericht u. s. w.

Die „Sammlung gemeinverständlicher und wissenschaftlicher Vorträge" bringt X. Serie, Heft 236: „Ueber Milton und Cromwell." Von Prof. Alfred Stern; — Heft 237: „Ueber Landespferdezucht im Regierungsbezirk Gumbinnen." Von J. P. Frentzel; — Heft 238: „Die Heilkünstler des alten Roms und ihre bürgerliche Stellung." Von Prof. Gottfr. Ritter v. Rittershain; — Nr. 239: „Klytia." Von Dr. W. Mannhardt; — Nr. 240 (Schlußnummer der X. Serie): „Nacht und Morgen unter den Tropen." Von Dr. Franz Engel.

Der 5. Bd., II. Serie der Veröffentlichungen des „Allgemeinen Vereins für deutsche Literatur," Berlin A. Hofmann u. Comp., bringt von Karl Gutzkow: „Rückblicke auf mein Leben;" — der 6. Bd., welcher so eben erschienen ist, bringt: „Die alte Welt in ihrem Bildungsgange als Grundlage der Kultur der Gegenwart," von Georg Hoyns.

Reinhold Lenz betreffend. Der Hofrath Prof. Dr. Urlichs hat im Schiller-Archiv zu Greifenstein ob Bonnland das Bruchstück eines Tagebuches des unglücklichen Dichters Reinhold Lenz aufgefunden, welches dieser 1775 für Goethe geschrieben hat. Es hat sich zufällig in Schiller's Papieren erhalten, dem Goethe es 1797 mitgetheilt hatte. Daß es der Charakteristik von Lenz in „Dichtung und Wahrheit" zu Grunde liege, kann nur sehr uneigentlich wahr sein, da diese 15 Jahre nach Schiller's Tode geschrieben wurden, aus dessen Händen es seit 1797 nicht mehr kam. Ein anderer

wichtiger Fund, den Dr. W. Vollmer in Stuttgart gemacht, besteht in einer großen Anzahl von Briefen Goethe's an Cotta.

Theater.

Novitäten und hervorragende Vorstellungen im December. Die erste Novität: „Der Veilchenfresser," Lustspiel von Moser, wurde bei stets gefülltem Hause und stets lebhafter Aufnahme 7 Mal gegeben. Ein Stück, reich an höchst komischen Situationen, weniger an Handlung. Die Darstellung ist eine durchweg abgerundete. Wir können nicht zugeben, daß Hr. Göbel zu viel that. Die Herren Galster und Markwordt schlossen sich ihm wirksam an. Von den Damen errang den ersten Preis Frl. Eichberger. Die zweite Novität: „In Freud und Leid," Posse mit Gesang von Jacobsohn, zwei Mal aufgeführt, gehört zu den besseren dieses Genres und wurde unsern tüchtigen komischen Kräften entsprechend gegeben.

Die Oper brachte: „Stradella," „Postillon von Longjumeau," „Fenella;" das serieuse Drama: „Medea," „Macbeth;" das Lustspiel: „Viel Lärm um Nichts" (2 Mal); die Gesangposse: „Aschenbrödel" (2 Mal), „Vater Gorilla," „Eine verfolgte Unschuld;" die Kinderkomödie: „Dornröschen" (3 Mal). Nur der Invalidenfonds hatte ein Benefiz. Wiederholungen kamen 22, Vorstellungen außer Abonnement 6 und eine Redoute zu Sylvester vor. — Noch einige Worte über die beiden Stücke von Shakespeare: In den so verschiedenen Rollen des Macduff und Ambrosius war Herr Treller in gleichem Maße vortrefflich. Aehnliches gilt von Herrn Göbel als Benedict und Macbeth, welche letztere Leistung aber keinen Vergleich mit seinem wahrhaft ausgezeichneten Othello aushält. Eine schöne Leistung war die Lady Macbeth des Frl. Suhrlandt und eine gar liebliche die des Frl. Lorenz als Hero. —r—

Dorpat.

Se. Exc. der wirkl. Staatsrath und hoher Orden Ritter Dr. Friedrich Georg v. Bunge in Gotha ist zwar Professor meritissimus, Ehren-Mitglied der Kurländischen und Estländischen Ritterschaft, Ehrenbürger der Städte Riga und Reval, Ehren-Mitglied der Kaiserl. Univ. zu Dorpat, aber nicht Prof. emeritus, weil er nur 20 Jahre im Lehrfache gestanden hat. Früher Rathsherr und Syndicus in Dorpat, zum Bürgermeister erwählt, zog er es 1832 vor, die Professur der Provincial-Rechte Liv-, Est- und Kurlands zu übernehmen, wurde 1842 nach Kasan versetzt und seiner Bitte gemäß verabschiedet, sodann Syndicus, rechtsgelehrter Bürgermeister und Consistorial-Präsident der Stadt Reval, zuletzt Codificator in der II. Abtheilung der Allerhöchsteignen Canzellei Sr. Kaiserl. Maj. bei Bearbeitung des III. Theils des Provincialrechts.

Am 31. December feierte der dim. Rathsherr Karl Friedrich Toepffer unter allseitiger Theilnahme das Fest seines 50jährigen

Etablissements (Colonial=Waaren= und Weinhandlung, verbunden mit einer weithin bekannten Cigarren=Fabrik). Einer seiner Söhne, Dr. juris Emil, ist Hofgerichts=Advokat und Geschäftsführer der Dorpater Communal=Bank, der ältere Karl, Cand. theol. und Pastor zu Talkhof im Dörptschen Sprengel.

Am 8. Dec. starb im hohen Alter von 82 Jahren hochgeachtet der dim. Rathsherr Karl Andreas Gottlieb Hennig. Chef eines ebenso alten Etablissements, hinterläßt er eine zur Univ.=Erbin eingesetzte Wittwe Wilhelmine, geb. Wittig, mit welcher er am 16. Oct. d. J. das Fest der goldenen Hochzeit erlebt haben würde und fünf Söhne, von denen der älteste, Karl Oskar, das Comptoir und inländische Commissions=Geschäft des Vaters unter der alten Firma Karl Hennig fortsetzen, der jüngste, Nikolai, dem Budengeschäfte vorstehen wird. Zwei andere, Arthur und Elmar, haben landwirthschaftliche Stellungen im Gouvernement Plescau inne und ein fünfter Camill ist Pharmaceut im Gouvernement Saratow. Ein älterer Bruder des jetzt Verewigten, Jakob Heinrich Hennig (geb. zu Dorpat den 5. Decbr. 1788, gest. zu Riga den 16. Mai 1808, begraben den 19. Mai 1808) gab die Veranlassung zu der von unserem Dr. August Albanus gehaltenen „Rede, am Begräbniß=Morgen des guten Jünglings „u. s. w. u. s. w. gesprochen.“ (Als Handschrift für Freunde des Verstorbenen.) Mit Bewilligung der akademischen Censur gedruckt von W. F. Häcker, 15 S. 8. — einem trefflichen Zeugnisse für den Geist des damaligen Redners als Predigers der deutschen Stadtgemeinde und für den Charakter des frühe Verstorbenen, dessen Mutter den Schmerz erlebte, ihren Erstgeborenen, zu dessen Sterbelager sie herbeigeeilt war, gerade vier Jahre nach dem Tode ihres Gatten an demselben Tage zu beweinen.

Die Idee der „Dorpatschen Stadtblätter,“ schon seit Monaten angeregt und durch einleitende Schritte des Seniors unserer Buchdrucker und Verleger, Herrn Heinr. Laakmann (aus Lübeck) ihrer Verwirklichung nahe gebracht, scheint noch des Frühlings=Anbruchs zu bedürfen. — Herr Wilhelm Glaeser (aus Lübeck), vor Jahres=Frist in seine Heimath zurückgekehrt, hat das mit dem 31. Januar d. J. erlöschende Privilegium der Alten, mehr als 80jährigen Dorpatschen, in Oberpahlen wurzelnden, Zeitung mit sich genommen.

Herr Karl Croeger (aus Norwegen gebürtig, in Hamburg gebildet, stud. in Deutschland, vieljähriger Lehrer der Schmidtschen Anstalt zu Fellin, dann in St. Petersburg ansäßig, für kurze Zeit auch in Riga domicilirend, seit einigen Monaten in Dorpat privatisirend) ist in Anerkennung seines Verdienstes durch die Geschichte Liv=, Est= und Kurlands bis 1561 von der bei der Universität bestehenden gelehrten Estn. Gesellschaft zum Ehren=Mitgliede ernannt, zusammen mit dem Hofmeister, Director des Haupt=Staats=Archivs, Vicepräsidenten der bei der Universität Moskwa bestehenden Moskwaschen Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde Rußlands, Geheimrath Theodor Baron Bühler,

Nachkommen und Biographen Ernst Joh. Birons (s. Mitausche Ztg. 1875, Nr. 5, 6, 7) und dem Professor der Finnischen Sprache und Literatur zu Helsingfors Dr. August Ahlquist (Fennisirt und pseudonym Oksaren: Erlenzweig).

Zur Tages-Chronik.

Unter dem 23. December v. J. sind der ältere Ingenieur der Riga-Dünaburger Eisenbahngesellschaft, Herr Becker, als Betriebs-Director, und der Ingenieur, Coll.-Secr. Schubert als Gehülfe des Directors der genannten Bahn vom Minister der Wegecommunicationen bestätigt worden. (Reg.-Anz.)

Am 30. Dec. v. J. traf der Director des Postdepartements, Geheimrath Velho, zur Revision des Postwesens in Riga ein. (Rig. Ztg.)

Wie verlautet, ist das durch den Austritt des Herrn Oberpastor Jentsch vacant gewordene Amt eines Oberlehrers der Religion am Gouvernements-Gymnasium dem Herrn Pastor Tiling zu Bickern übertragen worden.

Am 16. Dec. wurden von der Versammlung der gemeinnützigen und landwirthschaftlichen Gesellschaft für Südlivland 15 neue wirkliche Mitglieder und 1 Ehrenmitglied erwählt, die Verlegung des Vorstandscentrums nach Riga beschlossen und folgende Vorstandswahlen vollzogen: zum Präsidenten Professor am baltischen Polytechnikum Jegor v. Sivers, zum Vicepräsidenten Landrath H. v. Kahlen-Geistershof, zum Secretair Docent für Chemie und Ackerbau-Chemie Thoms, zum Schatzmeister Kaufmann F. Ziegler, zu Räthen: Dr. med. Ferd. Baron Wolff, v. Hanenfeld-Sunzel, v. Transehe-Selsau.

Das Recht zur Erhebung der Korobkasteuer von allem in Riga koscher geschächteten Groß-, Klein- und Federvieh für das Quadriennium 1876—1879 ist unter dem 15. Dec. v. J. dem Rigaschen Kaufmann 1. Gilde Wulf Jankelowitsch Lunz verpachtet worden.

Am 22. Decbr. fand in der „Rigaer Musikschule" zum Abschluß des Semesters die erste, sämmtliche Klassen- und Unterrichtsgegenstände umfassende Prüfung vor einem dazu eingeladenen Publikum statt.

In der Nacht vom 15. auf den 16. Decbr. um 1 Uhr wurde der Hofwächter des Hebräers Neuberg, Namens Karl Jacowlew, auf dem seiner Obhut anvertrauten Grunde an der Dünauferstraße Nr. 12, auf der Treppe sitzend, erfroren gefunden.

Am 18. Decbr. früh 1 Uhr brannte die noch aus den siebenziger Jahren des vorigen Jahrhunderts stammende hölzerne Kirche auf dem rechtgläubig griechischen Pokrow-Begräbnißplatze bis auf den Grund nieder. — Ueber dieselbe ist außer dem in der „Rig. Ztg." Nr. 294 angeführten Aufsatze des Dr. W. v. Gutzeit im XI. Bde. der „Mittheilungen aus der Livl. Gesch." hinsichtlich der Naumow'schen und Bekleschow'schen Gräber auch S. 30 der Nr. 50 S. 456 angeführten Schrift zu vergleichen.

Am 28. Dec. Abends gerieth in der Herrenstraße im Bergfried'schen

Hause das Magazin der Gebrüder Stephan mit Gold- und Schuhwaaren in Brand, wobei das Inventar des Magazins und der gesammte Waarenvorrath, mit Ausnahme eines Theils der Gold- und Silbersachen, ein Raub der Flammen wurden. — Am 29. Dec. Nachmittags gerieth in der Wattenfabrik des Herrn Bürgermeisters R. Beck an der Moskauschen Straße das mit Watten gefüllte steinerne, zweistöckige Gebäude, in welchem sich die Trockenkammer befand, in Brand, in Folge dessen das Innere des Gebäudes fast vollständig zerstört ward.

Concession ist ertheilt worden dem Kaufmann 2. Gilde H. A. Hidde zur Anfertigung von Hohl- und Flüssigkeitsmaßen.

Termine.

9. Jan.: Ablauf des Proclams in Nachlaßsachen von Aug. v. Zöckell, beim Hofger.
Auction von Maschinen, Maschinentheilen rc. auf Ilgezeem, an der Wasserstraße Nr. 24/26, 1 Uhr.

10. „ Schluß des Weihnachtsmarktes.
Ablauf des Proclams in Erbschaftssachen von C. Albrecht, Kath. Marg. Reyher und Ad. Ernst Reyher, beim Waisengericht.
Amtsversammlung der Müllermeister, 9 Uhr Vorm.

13. „ Sitzung der Rigaschen Kreis-Wehrpflichtcommission.
General-Versammlung des technischen Vereins, 8 Uhr.

13. u. 15. Jan.: Ausbotstermine beim Kassa-Coll., 12 Uhr, wegen Wrack- und Zahleisen; wegen Bereinigung; wegen Einfangen von Hunden und Unterhaltung des Cloakenauswurfsterrains; wegen Miethen der Lünette, des Budenlokals in der Steuerverwaltung und der Restauration im Kaiserl. Garten; wegen Brennholzlieferung.

14. Jan.: Jahresversammlung der Müllergesellen, 9 Uhr Vorm.

15. „ Auction von Maschinen rc. an der 2. Weidenstraße.
Verkauf des Schoners „Ida“ beim Oeselschen Ordnungsger., 11 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Thusnelda Wöllmer. Elenor Eugen Friedrich Michelson. Alide Elisabeth Karoline Schwarz. Johann Eduard Hermann. Karl Alex. Lienberg. Wilhelm Ludwig Göttling. Alex. Aug. Christ. Hellwig. Mathilde Olga Pokarr. Kath. Wilh. Kreet. Maria Anna Dor. Greim. Toni Anna Welzer.

Dom-K.: Albinus Eberh. Heinr. Lucas, gen. Kestner. Heinr. Joh. Sprohge. Agnes Elisab. Pfeiffer. Aug. Louis Hoppe. Marie Jacobine Spengel. Eduard Wruck. Paul Rob. Bluhm. Georg Joh. Heinr. Schmidt. Kath. Valide Thieme. Anna Karoline Kaldowsk. Anna Rosalie Kath. Trautmann. Friedrich Andreas Blumberg. Elisabeth Helene Hänsell. Alex. Constantia Anna Klenert. Arthur Hugo Ehleben. Paul Wold. Kampfer. Georg Bernhard Franz Ström. Lilly Alice Feldmann. Aug. Olga Wahrt. Antonie Elis. Wünsch. Karl Herm. Feldmann. Alwine Karoline Sprinck. Elise Adeline Preeding. Paul. Mathilde Malw. Treulieb. Ed. Oskar Trafimow.

Jacobi-K.: Anna Pauline Linke. Karl Joh. Albert Bleek. Wilhelmine Alex. Jankowski. August Gottlieb Dettloff. Marie

Ellinor Wachter. Louise Alex. Therese Dannenberg. Erna Karol. Taubenheim.

Gertr.-K.: Joh. Friedr. Nik. Mellbahrd. Ernestine Alice Witischnikow. Eduard Reinhold Kiwwiäd. Richard Adolph Karl Erler. Amalie Karol. Henr. Schubbe. Aug. Heinr. Emil Hauptmann. Elis. Treimann. Ottilie Wilh. Pitkewitz. Joh. Heinrich und Kath. Louise Preezum. Anna Alex. Luhzing. Milly Rosalie Elis. Jennert. Hugo Aug. Duklau. Jakob Eduard Mekkis. Ernst Emil Leopold Kanz. Lina Lappin. Eduard Alex. Damberg. Alex. Victor Martens. Eduard Jak. Klaß. Anna Marie Grundstein. Malw. Elisab. Sommer. Karl Julius Antonow. Robert Jakob Schulz. Jahnis Ahbel.

Jesus-K.: Karl Jul. Ahbel. Johanna Grünberg. Jul. Edwin Müller. Emil Strasding. Albert Indrick. Bernhard Ohsoling. Jahn Wilh. Ohsolkahje. Lihse Karol. Stepanowitz. Peter Eduard Ledding. Kath. Elis. Paulowsky. Amalie Elisab. Sarkan. Herm. Leonhard Feldmann. Alex. Nikolai und Anna Henr. Alma Rumpiht, Zwillinge. Heinr. Wold. Joh. Rohsiht. Andreas Christoph Kruhming. Natalie Aug. Kauling. Katharine Math. Löffler. Anna Christine Ahbolting. Lilli Olga Meyer. Wilh. Kath. Kundrat. Jehkab Krihpe. Heinr. Theod. Ehlert. Math. Marie Anna Bluminsky. Wilh. Elisab. Berg. Marie Joh. Nadolsky. Jahn Peter Wilzing. Alex. Emil Januschewsky. Joh. Ottilie Ekkert. Konstantin Heinr. Legsding. Olga Marie Purring. Alwine Constanze Juliane Dermann. Anne Ahbolin. Leonh. Joh. Diezmann. Andreas Bullmann.

Joh.-K.: Elis. Aug. Solowjew. Emma Charlotte Bekmann. Marri Steinberg. Anna Alwine Rembe. Adolph Martin Rosenberg. Peter Robert Jannsohn. Lihse Emilie Weiß. Bertha Kath. Kalning. Karl Wold. Rahzen. Henr. Charlotte Grikis. Georg Friedr. Dschinsche. Gustav Kahrkling. Ed. Andr. Antonischkis.

Mart.-K.: Joh. Hugo Oskar Altrock. Fanny Thekla Weiß. Wilh. Gustav Wischnewsky. Theodor Ed. Tennisson. Nik. Wold. Falck. Malwine Concordia Strauting. Oskar Karl Sarjus. Anna Ranke. Joh. Christian Purring. Joseph Gottlieb Möhlmann. Louise Sarring. Elisabeth Kaminsky. Jakob Kleinberg. Bertha Specht. Rudolph Murr. Joh. Freymann. Alexander Ramlau. Karl Steinert. Hugo Anser. Alma Andersohn. David Reinfeld. Wilhelmine Lahzis.

Trinit.-K.: Victor Thomas Hinz. Marie Elisab. Jannsohn. Emilie Grihwis. Anna Louise Bergmann. Ernst Eug. Woldemar Neuland. Joh. Karl Ed. Nollau. Gustav Mart. Theod. Kapust. Adelheid Alma Schulz. Elis. Emilie Reeksting. Emilie Jannsohn. Julie Emilie Tennissohn. Anna Karol. Berg. Wilhelmine Ahlup. Antonie Elis. Reeksting.

Reform. K.: Melanie Erna Döbler.

Aufgeboten.

Petri- und Dom-K.: Regulirungsbeamter Alfred Theodor Rosenthal mit Alide Charlotte Eugenie Haase. Maurergesell Wilh. August Bahn mit Joh. Dor. Lackowitz. Gensd'armerie-Capitain u.

Ritter Konstantin v. Kade mit Adelheid Johanna Mathilde Wheeler-Hill. Handlungscommis Karl Joh. v. Meyer mit Nanny Amalie Hilweg. Handlungscommis Robert Ed. Georg Baumgarten mit Jenny Marie Wahlberg. Dr. med. Nikolai Wilh. Wendelin Johannsohn, freipractisirender Arzt in Bolderaa, mit Wilhelmine Alex. Anderson, gen. Andrussow.

Jacobi-K.: Gärtner Ed. Enberg mit Amalie Ida Enberg. Sattler Robert Nelius mit Helene Bahl.

Gertr.-K.: Galanterie- und Lederarbeiter Rudolph Heinrich Krug mit Anna Legsding. Dr. Reinhold Wilh. Walter, Pastor an der St. Katharinen-Kirche in St. Petersburg, mit Emilie Agnes Amalie Pallisen.

Joh.-K.: Maurer Mikkel Wihnbeds mit Greete Katsche. Arb. Andreas Mellgail mit Lihsbeth Meesiht. Gastwirth Jacob Pinscher mit Emma Blumberg.

Martins-K.: Seemann Hans Bohrmann mit Liese Kath. Klebbes. Arbeitsmann Jannis Steebrs mit Jule Zelms. Gärtner Reinhold Strasdin mit Lise Brahker.

Trinit.-K.: Steuermann Martin Wihkul mit Joh. Amalie Reinberg. Arbeiter Jakob Jankewitz mit Karol. Weiß. Maurer Karl Wihling mit Kath. Erwald.

Reform. K.: Handelsgärtner Friedrich Georg Wagner mit Kath. Elis. Wagner.

Begraben.

Dom-K.: Schuhmachermeister Albert Fankmann, 61 J. Sattlermeisterswittwe Johanna Waape, geb. Liedke, 81 J. Eduard Gustav Nikolai Lübbe, 7 M. Stabskapitän Joh. v. Torklus, 51 J. Frau Anna Christine Möhle, geb. Rizzoni, 46 J. Frau Oberfiskal Marie Marg. Mathilde Höppener, geb. Ogorrow, 68 J.

Jacobi-K.: Zolldirector Staatsrath Wilh. Karl Hugo, 48 J. Frau Karoline Kieckebusch, geb. Groggert, 59 J. Ida Krüger, 1 M. Joh. Thron, 2 J. Ella Voß, 3 J. Magdalene Minuth, 3 M.

Gertrud-K.: Hedwig Strauch, 80 J. Juhle Barauska, im 2. J. Marri Seisum, 3 M. Marie Ant. Weinberg, 3 W. Krisch Plauziht, 59 J. Alfred Theod. Heinr. Berg, im 3. J. Hedwig Frey, 63 J. Gertr. Emilie Jacobs, 10 J. Kahrl Kruhmin, 22 J.

Jesus-K.: Karl Klein, 27 J. Wilhelmine Jacobsohn, geb. Glaß, 39 J.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Ans Mohsus, 3 M. Dahrte Schkehrste, 6 J. Anna Jurjow, 70 J. Marie Herrmanson, 3 J. Lihse Wihtol, 9 J. Alexander Grick, 5 M. Anna Iwanowa, 76 J. Jahn Dreimann, 2 J. Elise Kurtzin, 5 M. Johann Lehmann, 37 J. Marie Michelson, 3 J.

Trinitatis-K.: Arbeiter Jurris Semel, 45 J. Frau Karol. Jannsohn, geb. Rosenbrück, im 26. J. Ida Silling, 2 J. Anna Karol. Berg, 3 T. Elisab. Emilie Reeksting, 13 T.

Reform. K.: Karl Ed. Zinowsky, im 2. J. 1 todtgeb. Knabe.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Errichtung einer Semaphoren-Signal-Station auf Hammershuus (Bornholm). Laut Bekanntmachung der dänischen Regierung ist auf Hammershuus, der Nordspitze der Insel Bornholm, eine neue Signal-Station für vorbeipassirende Schiffe errichtet worden. Diese Station, deren Apparat 200 Fuß nördlich von dem Leuchtthurm angebracht ist, sollte am 8. Novbr. eröffnet werden und gelten für ihre Benutzung dieselben Bedingungen, wie bei den anderen dänischen Signal-Stationen (Skagen, Hirtshals und Hansholm), so daß die Station von Sonnen-Aufgang bis Sonnen-Untergang Signale abgiebt und entgegennimmt.

Die Signalisirung geschieht mit Flaggen und Abstands-Signalen nach den Bestimmungen des Signalbuches für die Handelsschiffe aller Nationen. Schiffe, welche beim Vorbeisegeln ihr Unterscheidungs-Signal zeigen, werden täglich um 12 Uhr der Börse in Kopenhagen kostenfrei gemeldet. Hinsichtlich der mit der Signalisirung in Verbindung stehenden Telegraphirung, vermittelst der nahebei belegenen Telegraphen-Station Allinge, wird bemerkt, daß die Signal-Telegramme in der gewöhnlichen Sprache und in Buchstabengruppen abgefaßt sein können.

Die Gebühren für die Signalisirung zwischen der Station und den Schiffen in See betragen 1 Kr. 44 Oere (2 Francs) für 20 Worte und 72 Oere (1 Franc) für jede zehn Worte mehr. Für die damit in Verbindung stehende Telegraphirung sind die gewöhnlichen Telegraphen-Gebühren zu entrichten.

Wenn die Signalisirung ab Schiff nur die Benachrichtigung des Rheders bezweckt, so sind die Signalgebühren wie für 20 Worte zu bezahlen.

Im Travemünder Hafen sind im Jahre 1875 im Ganzen 1957 Seeschiffe eingelaufen, nämlich 1233 Segelschiffe und 724 Dampfer. Im J. 1874 waren es 2433 Seeschiffe (1473 Segler und 959 Dampfer) gewesen. (L. Bl.)

Consulate. 1) Russische im Auslande: zum General-Consul in Paris ist ernannt der Staatsrath Alexis Kumani; zum Vice-Consul in Hjorring der Ausländer Jörgen Nilsen, an Stelle des Herrn Christ. Heinr. Nilsen, und der Ausländer Karl Thorsen als Vice-Consul in Tensberg.

2) Ausländische in Rußland: das Exequatur haben erhalten: Herr Louis Joseph Schapé als französischer Consul in Riga; Hr. Alex. Wilkins als portugiesischer Consul in Kronstadt und Herr Eduard Mastermann als spanischer Consul in St. Petersburg.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 8. Januar 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 2. Donnerstag, den 15. Januar. 1876.
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Jahresberichte der einzelnen Anstalten der lit.-prakt. Bürger-Verbindung.

I. Die Luther-Sonntagsschule für Handwerkslehrlinge (gewerbliche Vorschule), begründet 1817.

Referent Oberlehrer Alfred Büttner.

Der Bericht über die Vorschule des Gewerbevereins (ehemals Luther-Sonntagsschule genannt) wird leider in seiner Uebersichtlichkeit dadurch beeinträchtigt, daß das Schuljahr nicht gleichzeitig mit dem bürgerlichen Jahre abschließt. Es ist deshalb mit Hinweis auf den vorigjährigen Bericht über den Gang der Schule bis zu dem am 30. April 1875 geschlossenen Cursus 74/75, sowie über die Monate September bis December des Cursus 75/76 zu vermelden.

Das in die zweite Hälfte des vorigen Schulcursus fallende Schuljahr hat auch in diesem Jahre den Schulbesuch bedeutend geringer werden lassen. Die beginnende Arbeit im Freien zwingt einen großen Theil der Schüler den Schulbesuch ganz oder zum Theil aufzugeben und wird auch für die anderen Schüler, welche bisher vielleicht durch die Masse der Uebrigen zum Schulbesuch angehalten wurden, das Signal, sich gleichfalls den Arbeiten der Schule zu entziehen. Trotzdem konnte im verflossenen Frühjahr immerhin eine rege Theilnahme am Schulbesuch constatirt werden.

Zum Schluß der Vorschule am 30. April c. waren 110 Schüler versammelt und ergaben die Notizen über die Frequenz des Lehrcursus der Vorschule auf der Schlußconferenz der Lehrer das immerhin günstig zu bezeichnende Resultat, daß die Versäumnisse, die legaliter entschuldigten eingerechnet, während des ganzen Cursus vom 1. September 1874 bis 30. April 1875 nur 14 % betragen haben. In höhere Classen versetzt wurden in Summa 98 Schüler.

Der Fleiß der Schüler und das Streben der Lehrer fanden bei Gelegenheit der Mitauer Ausstellung, auf welcher auch die Arbeiten der Vorschule exponirt waren, öffentliche Anerkennung und wurden mit der großen silbernen Preismedaille belohnt.

Der neue Schulcurs begann am 15. September c. mit 183 Schülern. Diese Anzahl wuchs im Laufe der darauf folgenden Wochen auf 245 an. Wegen lässigen Schulbesuches wurden 21 Schüler aus der Schule entfernt, so daß auf der Schlußconferenz der Lehrer vor Weihnachten die Schülerzahl sich auf 224 stellte.

Von diesen kommen auf die . .	I.	Classe	24.
	II.	„	53.
	III.	„	43.
	IV a.	„	40.
	IV b.	„	64.
		Summa	224.

In auffallend erfreulicher Weise haben seit Beginn dieses Cursus Ordnung und Regelmäßigkeit zugenommen. Mag einerseits das durch die allgemeine Wehrpflicht größer gewordene Lernbedürfniß dazu beigetragen haben, so wird andererseits deutlich wahrnehmbar, daß von Seiten der Meister strenger auf den regelmäßigen Schulbesuch gesehen wird. Nur ausnahmsweise kommen noch Versäumnisse ohne Entschuldigungszeugnisse der Meister vor, und von den 224 Schülern haben seit dem 15. September c. 85 keinen oder nur einen Schulabend versäumt.

Als ein praktisches und die Schüler anspornendes Mittel hat sich die Einrichtung erwiesen, die Schüler alle 3 Wochen ein Mal ihre Arbeiten in sogenannten Probeheften anfertigen zu lassen.

Der in dieser Zeit gemachte Fortschritt tritt dem Schüler so eclatant vor die Augen, wenn er die früheren schwächeren Leistungen mit den augenblicklichen neuen vergleicht, daß Muth und Freudigkeit zu neuem Vorwärtsstreben verdoppelt werden.

So möge es denn weiter gehen unter Gottes Segen!

II. Die Taubstummen-Anstalt, begründet 1839.

Referent Schul-Inspector Ferd. Berg.

Am Schlusse des vorigen Jahres hatte Ihnen, meine Herren, das Curatorium der Taubstummen-Anstalt die erfreuliche Mittheilung gemacht, daß seit dem 1. Mai desselben Jahres eine Hilfslehrkraft für die Anstalt gewonnen war, aber zu Anfang dieses Jahres ruhte wiederum die ganze beschwerliche Arbeit des Unterrichts auf den Schultern unseres unermüdlichen Anstaltslehrers, da die Hilfslehrerin Fräul. Rautenfeld dem Curatorium die Anzeige gemacht hatte, daß sie nach Riga nicht zurückkehren, sondern ihrer Ausbildung wegen in St. Petersburg bleiben werde, wohin sie in der Weihnachtszeit gereist war. Die Sorge, die hierdurch an das Curatorium herangetreten war, wurde jedoch bald gehoben, indem die Lehrerin Marie Hahn aus Riga am 1. Februar d. J. als Hilfslehrerin in die Anstalt eintrat und in derselben mit Liebe und Geschick unterrichtet. So war es möglich, daß der Unterricht, welcher den Schülern und Schülerinnen in 3 Abtheilungen ertheilt wird, im verflossenen Jahre ohne Unterbrechung und mit Erfolg fortgeführt

werden konnte. Nach dem letzten Jahresberichte waren in der Anstalt

	5	Knaben	und 11	Mädchen.
Seitdem haben die Anstalt verlassen	1	„	„ 5	„
	4	Knaben	und 6	Mädchen.
Im August d. J. sind in die Anstalt aufgenommen worden	2	„	„ 6	„
Es befinden sich sonach gegenwärtig .	6	Knaben	und 12	Mädchen,

zusammen 18 Kinder, in der Anstalt, eine Anzahl von Schülern und Schülerinnen, wie sie die vorliegenden Jahresberichte von 1858 an nicht aufweisen.

Von den 6 Kindern, welche in diesem Jahre aus der Anstalt geschieden sind, ist die Schülerin Elise Ehlert, welche seit längerer Zeit leidend gewesen war und den Unterricht nur sehr unregelmäßig hatte besuchen können, im Mai-Monat an einer Brustkrankheit gestorben, und 2 Mädchen, nämlich Elise Aufnacker, welche seit Juni 1867 Schülerin und seit August 1870 Pensionairin des Curatoriums gewesen ist, und Lena Martinson, welche seit October 1867 als Freischülerin die Schule besucht hat, haben den ganzen Cursus mit theilweise erfreulichem Resultate durchgemacht, wie solches am 17. Mai d. J. durch das öffentliche Examen, welches im Locale des Museums mit den Kindern unserer Anstalt abgehalten wurde, dargelegt werden konnte.

Zur Aufnahme in die Schule sind 13 Kinder angemeldet worden, alle im schulfähigen Alter stehend, aber nur 8 von diesen sind in die Schule eingetreten, die übrigen 5 angemeldeten Kinder haben aus Gründen, die dem Curatorium unbekannt sind, sich nicht zum Eintritt gestellt.

Die 18 Kinder, welche gegenwärtig den Unterricht in der Anstalt genießen, gehören fast alle unseren städtischen Gemeinden an und es dürfte wohl eine regere Betheiligung der Gemeindeglieder an diesem Werke durch hilfreiche Spenden erwartet werden. Zur evang.-luth. Kirche gehören 14 Kinder und zwar 2 zur St. Petri-, 4 zur Jacobi-, 3 zur Jesus-, 3 zur Johannis-, 1 zur Trinitatis-Kirchengemeinde, und 1 Kind ist aus dem Kirchspiel Papendorf, 3 Kinder gehören zur griechischen und 1 Kind zur römisch-katholischen Kirche.

Für 4 von diesen Kindern wird das ganze Schulgeld gezahlt, für 12 ein ermäßigtes und 2 sind Freischüler.

Der Schulbesuch ist kein so regelmäßiger als früher gewesen und hierfür ist wohl zum Theil als Grund anzunehmen, daß das Local der Schule zu weit von dem Wohnort der Kinder entfernt ist und daß einige Kinder bei ungünstiger Witterung den weiten Weg von 3—4 Werst nicht machen können.

In weiblichen Handarbeiten ist der Unterricht erfolgreich ertheilt worden, wie es die zum öffentlichen Examen ausgelegten Arbeiten gezeigt haben.

Bemerkenswerth ist es, daß in diesem Jahre 2 Kinder, deren Eltern nicht in Riga leben, als Pensionäre in die Anstalt einge-

treten sind, so daß mit den beiden Mädchen, welche auf Kosten der Anstaltscasse unterhalten werden, die Anstalt gegenwärtig 4 Pensionäre hat. Sowohl dieses, als auch die Anzahl der Schüler und Schülerinnen giebt Zeugniß von dem Aufschwung der Anstalt. Im Jahre 1866, als unser Anstaltslehrer Stünzi die Bildung der hiesigen taubstummen Kinder übernahm, befanden sich nur 4 Kinder in der Schule. Seitdem ist die Zahl derselben stets im Steigen gewesen.

Der im Bericht des vorigen Jahres als Präparand unserer Anstalt erwähnte Herr Philipp Schwede hat im Mai-Monat d. J. durch abgelegte Prüfung seine Befähigung zum Berufe eines Taubstummenlehrers nachgewiesen und leitet seit dem Juli-Monat d. J. die neu gegründete lettische Taubstummen-Anstalt zu Weidenhöhe bei Wolmar, welche Anstalt auf Antrag des dortigen Curatoriums auch von unserem Anstaltslehrer in Zukunft revidirt werden soll.

Vom Curatorium der lettischen Taubstummen-Anstalt in Carolinenhof sind unserer Anstalt im September-Monat d. J. 2 Präparanden zugewiesen worden, die Herren Wilhelm Rosenbrück und David Bächmann, welche beide die Mitausche Realschule besucht haben und von denen der erstere den Cursus der dortigen Anstalt absolvirt hat.

Auch in diesem Jahre ist die Anstalt zu Fennern von unserem Anstaltslehrer revidirt worden.

Ende Mai reiste Herr Stünzi mit den beiden Taubstummenlehrern, Herren Eglon und Schwede, ins Ausland. Dieselben haben die Taubstummen-Anstalten zu Halle, Weißenfels, Frankfurt a. M., Köln und Riehen bei Basel besucht und sich mit den dortigen Methoden und Lehrmitteln genauer bekannt gemacht. Ueber die auf dieser Reise gewonnenen Resultate wird Herr Stünzi unserem Curatorium noch einen ausführlichen Bericht abstatten. Der Vorsteher der Anstalt zu Carolinenhof hat die Reise nicht mitgemacht.

Als eine angenehme Pflicht sieht es das Curatorium an, dem Herrn Dr. Kröger, der seit 1868 die Function eines Anstaltsarztes unentgeltlich führt, für diese Mühwaltung öffentlich zu danken.

Schließlich ist noch zu erwähnen, daß für unsere Anstalt, die seit 36 Jahren zum Segen unserer Stadtgemeinden besteht und die auch seit einigen Jahren mit an der Bildung der unglücklichen taubstummen Kinder unseres Landes arbeiten hilft, eine dritte Lehrkraft unbedingt erforderlich ist, wenn dieselbe den Anforderungen entsprechen soll, welche an sie zu stellen sind und gestellt werden. Aus der Anstaltscasse kann diese Ausgabe nicht bestritten werden, da dieselbe außer den seit Jahren feststehenden Einnahmesummen nur sehr geringe außerordentliche Beiträge empfängt. Sollten die Mittel zu der erforderlichen 3. Lehrkraft nicht herbeigeschafft werden können, so wird die Entwickelung und das Gedeihen unserer Anstalt, welche die einzige deutsche und zugleich älteste Taubstummen-Anstalt in unseren Provinzen ist, gehemmt und die Kraft des Mannes, der seit 10 Jahren in treuer und hingebender Berufserfüllung die Anstalt leitet, untergraben, da derselbe neben der nicht leichten Arbeit in der Anstalt auch noch die Ausbildung der ihm zugewiesenen

Präparanden zu leiten hat und fortan die drei Taubstummen-Anstalten zu Fennern, Carolinenhof und Wolmar zu revidiren haben wird. Das Curatorium hält daher die Hoffnung auf Realisirung dieses dringenden Wunsches fest, in der Ueberzeugung, daß die Anstalt dann intensiv und extensiv reicheren Segen zu spenden vermöchte.

III. Die Töchter-Freischule für Töchter unbemittelter Eltern aus den gebildeten Ständen, begründet 1848.

Referent Gen.-Superintendent Dr. A. Christiani.

Die Thätigkeit der Schule konnte, da keinerlei Störungen eintraten, in regelmäßiger Weise durch das ganze Jahr hindurch ihren Verlauf nehmen.

Die Schule wurde am 13. Februar von Sr. Exc. dem Herrn Stadtschulen-Director revidirt.

An Lehrmitteln wurden für den physikalischen Unterricht einige Apparate angeschafft.

In dem Bestande des Curatoriums sowie der lehrenden Personen hat keinerlei Veränderung stattgefunden. Die Anzahl der Schülerinnen belief sich im vorigen Jahre auf 98; in diesem kamen durch Neuaufnahme hinzu 23, wodurch sich die Zahl auf 121 erhob; dagegen gingen von der Schule ab: vor Beendigung des Cursus 16, nach Beendigung des Cursus 5, zusammen 21, so daß im Ganzen jetzt 100 Schülerinnen die Schule besuchen, von denen 7 wegen gänzlichen Unvermögens kein Schulgeld zahlen.

Im Ganzen sind bis zum October 1875 392 Schülerinnen aufgenommen und 292 entlassen worden, von denen 56 das Examen für Hauslehrerinnen und 25 das Examen für Elementarlehrerinnen bestanden haben.

Augenblicklich liegen 87 Anmeldungen zur Aufnahme vor.

(Fortsetzung folgt.)

Literatur und Kunst.

Das soeben ausgegebene 4. Doppelheft des Jahrganges 1875 der „Baltischen Monatsschrift" bringt S. 291—341 als einen wichtigen, auch für größere Leserkreise interessanten Artikel, den von dem Herrn Notar des Rigaschen Landvogteigerichts und Secretair unserer lit.-prakt. Bürger-Verbindung ausgearbeiteten „Entwurf einer Gesinde-Ordnung für die Ostseeprovinzen Rußlands." — Außerdem enthält dasselbe Heft: „Reisebriefe aus Vorarlberg und Triest," von Prof. Winkelmann, und die „Sitzungsberichte der Rigaer Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen, sowie der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst." In den Berichten der erstgenannten Gesellschaft machen wir namentlich auf die Mittheilungen des Herrn Dr. Gutzeit über das „Hunger-Kummerfest" aufmerksam.

Die bereits in Nr. 46 unserer Blätter des vorigen Jahrg. bei Mittheilungen über die Jubiläumsfeier des Dr. Alex. v. Bunge erwähnte Festschrift von Dr. Russow, liegt uns nunmehr in ihrer

sauberen, aus Schnakenburg's litho- und typographischer Anstalt in Dorpat hervorgegangenen Ausstattung vor und lautet ihr vollständiger Titel:

Betrachtungen über die Leitbündel- und Grundgewebe aus vergleichend morphologischem und phylogenetischem Gesichtspunkt, von Dr. Edmund Russow, ord. Prof. der Botanik an der Universität Dorpat. Dorpat 1875. 78 S. 4°. und 1 Blatt Dedication.

Wir glauben Freunde der Pflanzenkunde um so dringender auf dieses neue Werk des geehrten Verfassers aufmerksam machen zu müssen, als es einen wesentlichen Beitrag zu der bisher noch sehr wenig behandelten Pflanzenanatomie bringt.

Zeitschriftenrevue. Das „Magazin für die Literatur des Auslandes" bringt in Nr. 2 des 45. Jahrg. 1876 unter der Ueberschrift: „Kulturpflanzen und Hausthiere in ihrem Uebergange aus Asien nach Europa," in sehr anerkennender und eingehender Weise Mittheilungen aus den unter gleichem Titel erschienenen historisch-linguistischen Skizzen unseres Landsmannes Victor Hehn.

Die „Deutschen Streit- und Zeitfragen" bringen in den Schlußheften ihres IV. Jahrganges, Heft 63: „Der Priester-Cölibat," von Franz v. Holtzendorff, und Heft 64: „Der Katholicismus seit der Reformation," von Dr. G. Trächsel.

Neue Dramen. Im Münchener Residenztheater hat ein einactiges Drama von Herm. Schmid: „Rose und Distel," welches zur Zeit Cromwell's spielt, einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Beifällig aufgenommen wurden im Wiener Stadttheater zwei neue Lustspiele von Bauernfeld: „Ein altes Recht" und „Die reiche Erbin."

Dorpat.

Der frühere hiesige Professor des positiven Staats- und Völker-Rechts, Se. Exc. der Herr Dr. juris August v. Bulmerincq in Wiesbaden, schreibt für die Neue Dörptsche Zeitung politische Briefe über Deutsche Reichs- und Preußische Synodal-Verhältnisse. — Der Professor der Anatomie Dr. Ludwig Stieda ist nach Petersburg gereist als Deputirter der Universität zum 50jähr. Jubelfeste des Akademikers für Zoologie, Geheimraths v. Brandt.

Eine ausführliche Biographie und ein vollständiges Schriften-Verzeichniß des am 21. Mai v. J. hieselbst mit Tode abgegangenen ehem. Directors und spätern Prof. emer. des Veterinair-Instituts, wirkl. Staatsraths Hans Peter Boie Jessen (geb. zu Catharinenheerd im Schleswig-Holsteinschen den 5. März 1801), erscheint in der Russ. Revue. Im Schriften-Verzeichniß begegnen sich die Deutsche, Russische, Estnische, Holländische, Dänische, Französische, Italienische, Englische Sprache.

Zu den Erweiterungen des Schulwesens im Laufe d. J. gehören: die bereits eingeleitete Erhebung der bisherigen Kreisschule zum Real-Gymnasio, der Bau eines neuen Schulhauses für die Vorbereitungs-Anstalt zum Krons-Gymnasio, die allmählige

Heranbildung der Knaben-Anstalt zu einem neuen, zweiten Landes-Gymnasio (unter Direction des emer. Gouv.-Schuldirectors Staatsrath Julius v. Schröder), die Gründung neuer Parallel-Classen bei der Stadttöchterschule. Der Bau der Evang.-Luth. St. Petri-Kirche für die Estnische Stadt-Gemeinde, der eines besonderen Pastorats für die Land- und Kirchspiels-Gemeinde zu St. Marien, der längst projectirte Bau der Röm.-Kath. Pfarr-Kirche Visitationis Sanctae Bened. Virginis, der Neubau des Universitäts-Pastorats, die Erhöhung des christlichen Kreuzes auf dem Friedhofe der Alten, die feste Begründung der Synagoge, der Druck von Erbauungsbüchern für Röm.-Kath. Letten — sind Zeitfragen.

Am 6. Januar beging Se. Exc. der Herr Professor der Mineralogie, Dr. Constantin Grewingk, mit seiner Gemahlin, Frau Aline, geb. Pfab aus Riga, das Silberhochzeitsfest ihrer vor 25 Jahren in Riga geschlossenen Verbindung. Tages darauf, den 7. Januar, feierten Herr Robert v. Samson-Himmelstiern, bekannt und geschätzt als Maler, gewesener Erbherr von Urbs und Vater des gegenwärtigen Erbbesitzers, auch Erbauers unserer Eisenbahn, und seine Gattin, Frau Hedwig Wilh. Elisabeth, geb. v. Staël-Holstein, aus dem Hause Staëlenhof, das Fest ihrer goldenen Hochzeit im zahlreichen Familienkreise.

Die hiesige Kaufmannschaft gab dem 50jährigen Jubilar, dim. Rathsherr und Bankdirector C. F. Toepffer, am Heil. drei Königstage in den Räumen der Ressource ein glänzendes Fest. Bei dieser Gelegenheit wurde ein Capital zur Toepffer-Stiftung, behufs Herbeischaffung des Schulgeldes für Kinder von Bürgern der großen Gilde, gezeichnet. — Die erste Nummer des unter Redaction des Hrn. W. J. Jannsen erscheinenden Estn. Volksblatts giebt eine Abbildung der neuen Estnischen Volksschule auf Carlshof bei Oberpahlen und einen einschlagenden Artikel von Kurrikoff.

Zur Tages-Chronik.

Bei der Jubiläumsfeier des Fürsten Suworow am 1. Jan. d. J. wurde Sr. Durchlaucht auch durch den Herrn Rathsherrn Staatsrath v. Berkholz eine Adresse der Stadt Riga überreicht. Den Wortlaut derselben in ihrer Nr. 9 mitzutheilen, hat sich die „Rig. Ztg." in den Stand gesetzt gesehen. Indem wir hier auf diese verweisen, heben wir aus der Adresse nur die Mittheilung hervor, daß die Stände der Stadt beschlossen haben, auf den Namen des gefeierten Jubilars eine communale Gewerbeschule zu gründen. Wie der „Reg.-Anz." bereits früher mittheilte, hat das Project der Stände, zu dem angegebenen Zweck in den nächsten 10 Jahren jährlich 1000 Rbl. aus den Mitteln der Stadtkasse abzuführen, die Allerhöchste Bestätigung erhalten. Seitens der rigaschen Kaufmannschaft, welche bei der Jubiläumsfeier durch den Herrn dim. Rathsherrn Eduard v. Jacobs vertreten war, ist, wie die „Ztg. für St. u. L." berichtet, ein Kapital von 10,000 Rbln. zum Besten der Lehrer-

Wittwen- und Waisenkasse des Polytechnikums als „Suworow-Stiftung" dargebracht worden.

Die Gewerbeschule des Gewerbevereins zu Riga ist, wie die „Rig. Ztg." unter dem 2. Januar c. mittheilte, vom Ministerium der Finanzen bestätigt worden.

Für das Schulgebäude des Rigaer Gewerbevereins, das auf dessen Gartenplatz erbaut werden soll, ist eine Concurrenz zur Einlieferung von Bauplänen eröffnet worden, als deren letzter Termin der 10. Februar d. J. festgesetzt worden ist. Die Prüfungscommission für die Concurrenzentwürfe besteht aus den Herren: Gouv.-Architekt Hagen, Stadt-Architekt Felsko, C. Holst, v. Mensenkampff, Brunstermann und Inspector Berg. Für die beiden besten Pläne sind Preise von 150 und 75 Rbln. ausgesetzt worden.

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres sind bei unserem Gouvernements-Gymnasium an Stelle des aus dem Lehrercollegium geschiedenen Oberlehrers der Religion, Herrn Oberpastor Jentsch, der Herr Pastor Tiling zu Bickern, und an Stelle des gleichfalls aus dem Lehrercollegium geschiedenen Oberlehrers der russischen Sprache, Herrn Jekimetzki, der bisherige Lehrer der russischen Sprache an den Parallelklassen des Gymnasiums, Herr Hennenberg, stellvertretend in Function getreten.

Am 11. Januar beging einer der Senioren unserer städtischen Verwaltungsbehörden, Herr Landvogteigerichts-Secretair Alexander Poorten, die seltene Jubelfeier der 50jährigen amtlichen Thätigkeit als Kanzeleibeamter des Rigaschen Raths. In dankbarer Anerkennung seiner Gewissenhaftigkeit und Treue in Verwaltung der verschiedenen von ihm während seines öffentlichen Dienstes bekleideten Aemter, und namentlich in seiner mehr als 30 Jahre innegehabten Stellung als Secretair des Landvogteigerichts, überraschte der Rath den Jubilar an seinem Ehrentage mit einer von ehrenden Worten begleiteten Festgabe.

Am Sonntage den 11. Jan. feierte Fräulein Julie von Grave, die Tochter des bei unseren älteren Mitbürgern noch im ehrenden Andenken lebenden, bereits vor einem Menschenalter am 4. Januar 1840 verstorbenen Oberpastors zu St. Jacobi Dr. Ludw. von Grave, unter vielseitiger freundlicher Theilnahme den Tag, an welchem dasselbe vor fünf und zwanzig Jahren als Lehrerin in die damals eben im Aufblühen begriffene Töchter-Freischule der lit.-prakt. B.-V. eingetreten war. Die gedeihliche Entwickelung dieser Anstalt, welche gegenwärtig zu den bewährtesten Mädchenschulen unserer Stadt zählt, ist nicht zum geringsten Theil der seltenen Treue und Hingebung zu danken, welche die geehrte Jubilarin der ihrer Obhut anvertrauten Jugend stets gewidmet hat.

Die Dienstboten-Unterstützungskasse hatte im Jahre 1875 an Renten und Beitragsgeldern eine Gesammteinnahme von 1384 Rbln. 20 Kop., von denen 1039 Rbl. zur Unterstützung von 64 Dienstboten, 228 Rbln. zur Beschenkung von 38 Dienstboten und 29 Rbl. 5 Kop. zu Unkosten verwandt, der Rest aber mit 88 Rbln. 15 Kop. zum Kapital geschlagen wurde, dessen Bestand in Folge

dessen ult. Dec. 1875 mit 27,715 Rbln. 45 Kop. abschloß. Im Laufe des Jahres 1875 war 1 Mitglied der Unterstützungskasse gestorben und 3 hatten um Unterstützung nachgesucht, welche ihnen vom 1. Januar 1875 ab mit 1 Rbl. pro Monat bewilligt wurde. Die Zahl der zahlenden Dienstboten beläuft sich zur Zeit auf 30.

Das Fortbestehen der Rigaschen „Industrie-Zeitung," für die sich leider noch immer nicht der zu ihrer selbstständigen Unterhaltung erforderliche Leserkreis finden will, soll, wie die „Rig. Ztg." mittheilt, auch in diesem Jahr durch die Munificenz des Börsencomité gesichert sein.

Die Bauleitung beim neu zu errichtenden Domesnees'schen Leuchtthurm ist dem Obristlieutenant des Marine-Ingenieurcorps Behse übertragen worden.

Am 7. Jan. eröffnete Herr Dr. Klöpfel die zum Besten der Waisenanstalten der lit.-pract. B.-V. im Schwarzhäupterhause veranstaltete Reihe von 6 Vorträgen, indem er vor einer zahlreich versammelten Zuhörerschaft über Todesfurcht und Sterbestunde sprach.

Unsere Düna hat, nach den Mittheilungen der „Rig. Ztg.," in diesen Tagen ein trauriges Opfer gefordert. Am 9. Jan. Abends 7 Uhr geriethen drei auf ihrer Heimfahrt nach Koltzen begriffene Männer: Janne Schulz, Martin Weide und Janne Grehwe mit ihrem Fahrzeug in eine unweit des Rinnuschkruges befindliche offene Stelle der Düna und ertranken.

In der Nacht vom dritten auf den vierten Januar braunte die im 4. Quartier des St. Petersb. Stadttheils an der Sägerstraße belegene Kistenfabrik des Herrn Julius Burchard nieder. — Am 8. Januar Nachmittags wurde unter Kengeragge die dortige Flachsspinnerei der Baltischen Leinenmanufactur nebst Inventar vom Feuer zerstört. Der Schaden ist auf c. 115,000 Rbl. geschätzt worden.

Für die Rigaer Bühne wurde laut Nr. 2 des „R. Th.-D." pro 1876 engagirt Frl. v. Müller von Stettin.

Concessionen sind ertheilt worden: dem Hrn. Matthias Wold. Radau zur Eröffnung einer photographischen Anstalt im St. Petersb. Stadttheil, Mühlenstraße Nr. 21; — den Kaufleuten Stieda und Rostoski zur Verlegung ihrer Buchhandlung in das Haus des Rigaer Hypothekenvereins, Marstall- und Sünderstraßen-Ecke, Pol.-Nr. 70 u. 71 (Adreß-Nr. 1); — dem Andreas Wirss zur Fortführung der von ihm angekauften, bisher dem Kaufm. Karl Busch gehörig gewesenen Buchhandlung an der Ecke der großen Sand- u. Kalkstr. (Adr.-Nr. 39); — dem Friedr. Ed. Ernst zur Anlegung einer Litho- und Typographie im Mosk. Stadttheil, Neustr. Nr. 76; — dem Karl Sponberg zur Errichtung einer photographischen Anstalt im St. Petersb. Stadttheil, Schmiedestr. Nr. 265 (Adr.-Nr. 26).

Termine.

15. Jan. bis 15. März: Einlösungstermin für die gezogenen Theater-Obligationen: 20, 45, 49, 66, 72, 87, 148, 152, 154, 157, 160, 197, 201, 219, 251, 258, 275, 277, 307, 327, 385, 423, 426, 427 453, 493, 525, 565, 576, 580, 586, 597, 622, 624, 642, 662, 701, 702, 728, 778, beim Stadtältermann Molien.

17. Jan.: Gen.-Versammlung der freiwilligen Feuerwehr, 8 Uhr Abends.
Verkauf des Immobils der Wittwe A. P. Iwanow an der Neureußischen Straße, bei der 2. Section des Landvogteigerichts.
18. „ Stiftungsfeier des Rigaer Gewerbeartels.
19. „ Auction von Hölzern auf dem Holzplatz von A. Wulff u. Co., 1 Uhr.
20. „ Letzter Termin für Angebote wegen Wärterhäuser für die Rit. Eisenb.
Verlesung des Testaments von Mag. jur. Adolph Graß, beim Hofger.
Versammlung der Mitglieder des Börsenvereins, 11 Uhr.
22. „ Verkauf des Immobils von R. Mudrow, Nordeckshof Nr. 94, beim Waisengericht, 1 Uhr.
Auction von Hölzern ex „Friso," beim Oeselschen Ordnungsger., 11 U.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Elsa Jul. Marie Poswol. Wilh. Elisab. Stancke.

Dom-K.: Anna Pauline Jakubow. Alexander Ludw. Mincke. Alex. Joh. Arthur Slawe, gen. Knorr. Ellen Aug. Baumgarten. Ella Elisabeth v. Sengbusch.

Jacobi-K.: Alex. Robert Kurtmann. Alide Emilie Enberg. Therese Bertha Simson. Marie Elise Stuckla. Dor. Wilhelmine Bachmann.

Jesus-K.: Johann Albert Martinsohn. Greete Dohre Freimann. Anna Marie Tarriser. Joh. Christian Nik. Grehn. Alfred Wilh. Müller. Marie Elis. Lukstiug. Jahn Christoph Indriksohn. Andreas Alex. Andersohn. Emma Math. Reising. Ferd. Albert Hans Andrussow. Florentine Sophie Erna Kreischmann. Marie Elis. Grund, gen. Huth. Jehkab Stahl. Elisab. Kath. Hermann. Minna Rosalie Saizow. Martin Nikolai Baranowsky. Christine Petersohn. Elsa Louise Schröder. Peter Ludw. Berk. Emil Eug. Daugan. Friedr. Ernst Hoffmann. Karol. Amalie Egle. Eduard Konst. Kohl. Angelika Anna Clara Müller. Wilh. Mart. Jacobson.

Mart.-K.: Anna Leepa. Alex. Sihle. Wilhelm Stepansky. Georg Lemmert. Theodor Gail. Rosalie Petersohn. Henriette u. Luise Keirat, Zwill.

Aufgeboten.

Petri- und Dom-K.: Organist und Schulmeister in Kalnezeem Peter Strasding mit Kath. Juliane Otto. Badstubeninhaber Fedor Iwanow Beresow mit Marie Elisab. Tischler, geb. Erbs. Schuhmachergesell Joh. Georg Friedr. Pfeiff mit Fried. Katharine Hammerich. Maurergesell Joh. Andersohn mit Emilie Legant.

Jacobi-K.: Kaufmann Joh. Wiedemann mit Math. Kirstein. Tischlergesell Rob. Bernh. Wold. Neumann mit Wilh. Kranah.

Gertr.-K.: Beamter des Livl. Controlhofs Wladimir Kastner mit Anna Lina Louise Bergmann. Fuhrmann Martin Kruhmin mit Nat. Lisette Rosenblatt. Tischler Jahn Ernst Dahrdedsis mit Leene Berk. Arb. Fritz Weinberg mit Trihne Hausmann.

Jesus-K.: Handlungscommis Heinrich Geißler mit Wilh. Kaufmann. Maschinenbauer Joh. Eugen Müller mit Aug. Salming, gen. Strohmer. Zimmermann Kristoph Rosenberg mit Katte Rosenberg, geb. Reekstiug. Bäcker Georg Kalning mit Karoline Rutkis. Stellmacher Friedr. Abbolting mit Kath. Ohsoling. Beurl. Soldat

Jahn Müller mit Anna Grunde. Schmied Karl Kasimir Landek mit Louise Feldmann.

Martins-K.: Kaufmann Anton Ed. Gamper mit Hulda Röll. Handschuhmacher Joh. Busch mit Luise Krohne.

Begraben.

Petri-K.: Frau Marie Anna Greim, geb. Dewitz, 29 J. Frau Barbara Sophie Roos, geb. Bührmann, 72 J. Wittwe Sophie Amalie Tiedemann, geb. Ewerts, 82 J. Erbl. Ehrenbürger Heinr. Unbehaun, 46 J. Gottlieb Rob. Hausmann, im 4. J. Fräul. Louise Karol. Harmsen, 72 J. Ein todtgeb. Mädchen.

Dom-K.: Weinträger Alex. Feldmann, 56 J. Schneider Peter Schulz. Johanna Lindenberg, 15 J. Jenny Nat. Franz, 5 M. Schneidermeister Joh. Joachim Hoberg, 81 J.

Jacobi-K.: Frau Julie v. Gerstenmeyer, geb. Fliegenring, 51 J. Gärtner Theod. Magnus Kreet, 60 J. Ursula Kreet, geb. Georges, 53 J. Kaufmann Karl Wilh. Dannenberg, 59 J. Dim. Kapitän Christian Lange, 87 J.

Gertrud-K.: Nat. Dor. Elis. Drechsler, geb. Greuer, 86 J. Martin Orrow, 57 J. Krisch Putnis, 54 J. Alexander Uppmann, im 2. J. Lawihse Juhle Willinsky, im 3. J. Christ. Hermann Wold. Schmidt, im 5. J. Annette Jul. Schulz, 15 J. Marie Anna Math. Akmintin, im 4. M. Christian Joh. Abraham Richter, 75 J.

Jesus-K.: Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß wurden vom 16. Dec. bis 13. Januar 61 Leichen begraben.

Joh.-K.: In den letzten Wochen des verflossenen Jahres wurden, in Zusammenfassung der nachträglich eingegangenen Aufgabe, auf den 3 zur Johannis-Kirche gehörenden Kirchhöfen 22 im ersten Lebensjahre verstorbene, 9 im Alter von 1—5 Jahren und 4 im Alter von 5—10 Jahren verstorbene Kinder begraben. Von anderen Persönlichkeiten wurden namentlich bestattet:

Joh.-K.: Charl. Louise Sueedse, geb. Pörschel, 31 J. Salz- u. Kornmesser Peter Kalning, 71 J. Arb. Andsche Blagadeer, 63 J. Arbeiter Mikkel Bundurin, 50 J. Heinr. Purring, 14 J. Wittwe Masche Pahwul, 72 J. Jahn Kruhming, 17 J. Korkenschneider Georg Gail, 31 J. Kirchhofsaufseher Friedr. Jakob Gröger, 57 J. Anna Pemmers, geb. Kalning, 37 J. Dienersfrau Ilse Grohsbahrd, 29 J.

Hagensberg: Färbermeister Gottfried Rode, 62 J. Elisab. Sophie Burkewitz, 25 J. Wittwe Annette Langhals, 80 J. Fuhrmann Ernst Reinhold Kemnitz, 61 J. Seemann Joh. Ans Taupmann, 40 J. Arbeiter Jakob Rosenberg, 64 J. Wittwe Kath. Nirre, 63 J. Wittwe Kath. Ohsoling, 84 J.

Thorensberg: Johannes Rose, im 16. J. Charl. Amalie Ohsoling, gen. Eiche, geb. Stromberg, 52 J. Maurergesell Georg Daniel Berg, 32 J. Kutschersfrau Trihne Wannags, 31 J. Schuhmacher Joh. Christoph Wolfsbach, 76 J. Marie Friederike Kruse, geb. Sckenz, im 89 J. Karol. Elisab. Silling, geb. Zugehör, 76 J. Wittwe Trihne Andersohn, 86 J. Soldatenfrau Lihse Jurschewitz, 32 J. Wittwe Marri Ohsoling, geb. Andersohn, 83 J.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Ernst Adamsohn, 73 J. Elisabeth und Henriette Keirat, 5 T.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Dem „Iron" zufolge ist es im Plane, Manchester zu einer Seehafenstadt zu machen. Zu diesem Behufe soll der Fluß Irwell bis zu seiner Verbindung mit dem Mersey vertieft und erweitert werden, und auf letztgenanntem Fluß derselbe Proceß von da nach Liverpool zur Anwendung kommen. Dadurch würde ein Kanal hergestellt werden, welcher 33 Meilen lang, 200 Fuß breit sein und eine Minimaltiefe von 22 Fuß haben wird. Die Schiffe sollen mittelst Schleppdampfer, etwa in derselben Weise, wie sie durch den Suezkanal gezogen werden, hinaufgebracht werden. Die Kosten dieses großartigen Projekts schätzt man auf 3½ Mill. Pfd. Sterl.

Rettungswesen an der englischen Küste. Harwich besitzt nunmehr eines der besten und größten Rettungsböte, welches das nationale Rettungsboot-Institut beschaffen konnte. Es ist 34 Fuß lang, 9 Fuß breit und mit 10 Rudern versehen. Die Kosten sowie die Equipirung des Bootes wurden von Miß Burmeister in London bestritten, und auf den Wunsch der edelmüthigen Geberin erhielt es den Namen „Springwell." Das nationale Rettungsboot-Institut hat jetzt 254 Rettungsböte unter seiner Verwaltung, von denen 77 an der Ost- und Nordküste Englands zwischen der Themse und Berwick-on-Tweed stationirt sind.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 15. Januar 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 3. Donnerstag, den 22. Januar. **1876.**
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch=praktische Bürger=Verbindung.

Jahresberichte der einzelnen Anstalten der lit.=prakt. Bürger=Verbindung.

(Fortsetzung.)

IV. Die Waisenschule und das Waisenpensionat (begründet 1836).

1) Die Waisenschule und das Waisenpensionat auf Cummingshof.

Referent Director Hofrath E. Herweg.

Im Bestande des Curatoriums ist insofern eine Veränderung eingetreten, als an die Stelle des bisherigen langjährigen Schriftführers desselben, des Hrn. Oberlehrers Helmsing, der Hr. Redacteur Keuchel getreten und der Herr Schulinspector Berg in dasselbe als neues Mitglied eingetreten ist. Die übrigen Mitglieder sind dieselben geblieben, wie im Vorjahre.

Als Lehrerin für die Mädchenklasse fungirt seit Anfang d. J., an Stelle von Fräul. Kühn, die examinirte Gouvernante Fräul. Emilie Friedrichsohn aus Riga. Ein schmerzlicher Verlust steht der Anstalt durch den Abgang des 3½ Jahre mit Gewissenhaftigkeit und Treue an derselben wirkenden Lehrers Carl Peterson bevor, welcher zu seiner weiteren wissenschaftlichen Ausbildung seinen bisherigen Wirkungskreis verläßt.

Die Waisenschule hat in der vorschriftmäßig getrennten einklassigen Knaben- und Mädchenklasse, soweit eine solche Einrichtung es gestattete, unverdrossen an den Kindern weiter gearbeitet. Doch hat der Lehrer auch in diesem Jahre, wie früher, mit dem Referenten in 7 besonderen Privatstunden die geförderteren Kinder weiter zu führen sich bemüht. Die Schule zählte im vorigen Jahre 91 Kinder, und zwar 46 Knaben und 45 Mädchen. Von denselben traten im Laufe d. J. 36 Kinder (16 Knaben und 20 Mädchen) aus; es wurden dagegen aufgenommen 31 Kinder (15 Knaben und 16 Mädchen), so daß gegenwärtig die Schule besucht wird von 45 Knaben und 41 Mädchen, zusammen 86 Kindern.

Es gehören von denselben 15 dem Pensionate an, nämlich 9 Knaben und 6 Mädchen, und zwar werden nach wie vor 5 von

Schulen (dem Gouv.-Gymnasium, der Stadt-Töchterschule, den Privatanstalten des Hrn. Pastor Zinck, des Hrn. Wallis und des Fräul. Stahl) unterhalten, ferner 1 vom Dom-Kirchenverein, 5 von Privatpersonen und 4 aus der Anstaltskasse. Durch den bevorstehenden Austritt dreier Pensionaire wird für andere bedürftige Kinder Raum geschafft.

Die Anstalt wurde im März von Sr. Exc. dem Hrn. Stadt-Schulendirector Haffner revidirt.

2) Die Nebenklasse für Mädchen in der Stadt. Referent Waisenvater E. F. Komprecht.

Die Nebenklasse der Waisenschule der lit.-prakt. B.-V. erfreute sich auch in dem verflossenen Jahre eines gedeihlichen Fortbestandes. Die Schülerinnen bestrebten sich durch Fleiß und gute Führung die mühevolle Arbeit an ihnen zu erleichtern. In dem Lehrer-Personal war ein Wechsel nöthig geworden. An Stelle des Lehrers Johannsohn, der Riga verlassen mußte, übernahm Herr Cand. August v. Denffer die Leitung des Religionsunterrichts. Mit Bedauern sah die Schule ihren bewährten Lehrer, Herrn Cand. Hartmeyer scheiden, welcher den Unterricht in der russischen Sprache und im Singen seit einer Reihe von Jahren ohne Remuneration ertheilt und sich mit Liebe und Sorgfalt der armen Kinder angenommen hatte. Verhältnisse nöthigten ihn, die Stunden aufzugeben. Dem geehrten Manne an dieser Stelle für seine uneigennützige Mühewaltung den wärmsten Dank auszusprechen, hält das Curatorium sich für verpflichtet und berechtigt. Die durch seinen Zurücktritt erledigten Stunden übernahm vorläufig die Hauptlehrerin gegen eine angemessene Vergütung. Für das nächste Jahr ist die Anstellung des Herrn Elementarlehrers Bienert gegen ein Honorar von 100 Rbln. pro Jahr in Aussicht genommen worden.

Hinsichtlich des Gehaltes der Hauptlehrerin war von dem Curatorium eine Erhöhung um 60 Rbl. beantragt worden, demnach sie vom nächsten Jahre ab ein Gehalt von 300 Rbln. beziehen wird, was wahrlich keine unbillige Forderung sein möchte, wenn man in Erwägung zieht, daß sie täglich von 8½ Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags in der Schule beschäftigt ist und außer dieser Zeit noch weiter das Interesse derselben im Auge behält.

Was die Schule weiter betrifft, so ist in der allgemeinen Versammlung der Plan zu einer Umwandelung, resp. Erweiterung derselben in eine zweiklassige vorgelegt worden, indem solche durch den Zudrang von Kindern, welche auf verschiedener Lernstufe stehen, nothwendig und wünschenswerth ist. Das Ziel der Schule ist ja die Bildung der Kinder aus den unteren Ständen innerhalb der gegebenen Grenzen zu fördern und abschließen zu lassen.

Der Realisirung des Planes tritt jedoch die Rücksicht auf die finanzielle Lage der lit.-prakt. B.-V. feindlich in den Weg, daher die Schule vorläufig noch als eine einklassige wird fortbestehen müssen.

Im December v. J. befanden sich in der Schule 49 Schülerinnen, zu welchen im Laufe des Jahres 17 hinzutraten. Von diesen

66 wurden 14 entlassen, so daß gegenwärtig sich 52 Schülerinnen in derselben befinden. Wegen Mangel an Raum mußten mehrere Kinder zurückgewiesen werden.

Zum Schlusse dieses Berichtes kann das Curatorium nicht unterlassen, wiederum den Wunsch auszusprechen, daß es in kürzester Zeit gelingen möge, die Schule durch den Besitz eines eigenen Schullocals zweckmäßiger und den Bedürfnissen angemessener zu fördern.

V. Das Magdalenen-Asyl.

(Unter die Anstalten der B.-V. aufgenommen im Jahre 1866.)

Referent General-Superintendent Dr. A. Christiani.

Die Wirksamkeit des Magdalenen-Asyls ist auch während des letztverflossenen Jahres von günstigen Erfolgen begleitet gewesen, wenngleich im Hinblick auf die größere Anzahl Zöglinge, welche im abgelaufenen Jahresabschnitt in's Asyl eintraten, weniger günstige Resultate als im Vorjahre erzielt worden sind.

Zum 12. Decbr. 1874 waren im Asyl verblieben .	6	Zöglinge.
Bis zum 12. Decbr. 1875 kamen hinzu	14	„
gegen 11 Zöglinge im Vorjahre.		
Im Ganzen	20	Zöglinge.
Von diesen schieden vom 12. Decbr. 1874 bis zum 12. Decbr. 1875 aus	9	„
Mithin verblieben zum 12. Decbr. 1875 im Asyl	11	Zöglinge.

Ihrer Hingehörigkeit nach kommen von den 14 neu aufgenommenen Zöglingen:

auf Riga	5	Zöglinge,
„ Kurland	3	„
„ die übrigen Theile des Reichs . . .	3	„
„ das Ausland	3	„

Von diesen 14 Zöglingen standen:

1	Zögling im	Alter	von	13	Jahren,
1	„	„	„	15	„
2	Zöglinge im	„	„	16	„
1	Zögling im	„	„	17	„
2	Zöglinge im	„	„	18	„
6	„ im	„	„	20	„
1	Zögling im	„	„	21	„

11 Zöglinge waren lutherischen, 1 Zögling katholischen und 2 Zöglinge mosaischen Glaubens. Von den Lutheranerinnen war ein Zögling unconfirmirt.

Aufgenommen wurden 6 Zöglinge in Folge eigener directer Meldung, 5 Zöglinge durch Vermittelung der Verwaltung der Anstalten zu Alexandershöhe; 2 Zöglinge durch private Vermittelung, und 1 Zögling durch Vermittelung des hiesigen medicinisch-polizeilichen Comité's.

8 Mädchen hatten sich vorher in öffentlichen Häusern und 4 von diesen bis zu ihrer Aufnahme in's Asyl in Folge geschlechtlicher Krankheiten in Alexandershöhe in Cur befunden.

Von den 9 ausgeschiedenen Zöglingen wurden als gebessert entlassen und vom Curatorium resp. vom Damenhilfsverein aus mit Dienststellen versorgt . . . . 2 Zöglinge,
wurde als gebessert in seine Heimath zurückgeschickt 1 Zögling,
wurde wegen seines jugendlichen Alters von einer anderen hiesigen Erziehungsanstalt aufgenommen 1 „
wurde nach blos 4monatlichem Verbleiben im Asyl auf eigenen Wunsch in seine Heimath in's Ausland zurückgesandt . . . . 1 „
wurde als ungebessert seiner Mutter auf deren Wunsch übergeben . . . . 1 „
wurden wegen ungebührlichen Betragens und zu Tage getretener Neigung zum Rückfalle in ihr früheres Leben der Rigaschen Polizei-Verwaltung übergeben 3 „

Ueber die sittliche Führung der als gebessert entlassenen Zöglinge sind der Anstaltsverwaltung, soweit sie sich hierüber orientiren konnte, nur günstige Mittheilungen zugegangen.

Zwei Schwestern der Dresdner Diaconissen-Anstalt, welchen die unmittelbare Verwaltung und Beaufsichtigung des Asyls seit dem August 1871 übertragen worden, haben dieses Amt auch im verflossenen Jahre zur Zufriedenheit des Curatoriums versehen. Aus dem Bestande des Curatoriums ist im Herbst d. J. Herr Pastor Dr. Reinhold Walter in Folge seiner Uebersiedelung nach St. Petersburg ausgeschieden und an dessen Stelle auf der allgemeinen Versammlung der lit.-prakt. B.-V. vom 28. Nov. 1875 der an die hiesige Diaconissen-Anstalt berufene Herr Pastor Emil Moltrecht in das Curatorium gewählt worden. Herr Pastor Walter hat sich in seiner wenn gleich nur kurzen Zeit von ihm versehenen Stellung als Seelsorger und Religionslehrer der Zöglinge des Asyls die Förderung der Magdalenen-Sache auf's Eifrigste und Wärmste angelegen sein lassen und sich hierfür den bleibenden Dank seiner Mitarbeiter erworben.

Dem Schulunterricht der Zöglinge ist im vorigen Jahre eine besondere Aufmerksamkeit zugewandt worden, indem durch die Fürsorge und Liberalität des Damenhilfsvereins eine erprobte Lehrerin für das Asyl gewonnen worden, welche 4 Mal in der Woche in den Morgenstunden die Zöglinge in der biblischen Geschichte, im Lesen und Schreiben, sowie im Rechnen und der deutschen Sprache unterrichtet. 2 Mal wöchentlich fand außerdem Religionsunterricht statt, der vom Seelsorger der Anstalt ertheilt wurde. Hr. Pastor Moltrecht hatte die Freundlichkeit gehabt, denselben auch schon mehrere Wochen vor seinem Eintritt ins Curatorium zu übernehmen.

Wie bisher so wurden ferner die Zöglinge auch im verflossenen Jahre außer den Schulstunden unter der Leitung der beiden Diaconissenschwestern mit praktischen Handarbeiten, wie namentlich mit Stricken, Wäschenähen und der Anfertigung von Matratzen und Steppdecken beschäftigt; auch besorgten sie für einige Familien das Waschen der ganzen Hauswäsche. Der nach Abzug des den Zöglingen mit

	Transport	Rbl.	103,206. 47.
an Renten von unableglichen Kapitalien		„	56. —
an Standgeldern, Pachten für Stapelplätze, Heuschläge ec.		„	44,431. 66.
	Summa	Rbl.	147,694. 13.
gegen 1873		„	127,570. 95.
	mehr	Rbl.	20,123. 18.

Grundstücke wurden zum Bebauen auf den Stadtgründen im Jahre 1874 gegen Grundzins, resp. Naturalleistung abgegeben:

in der Stadt und im früheren Festungsrayon	3	mit	700	□ Faden.
im Petersburger Stadttheil	2	„	4,350	„
im Moskauer „	55	„	17,702	„
im Mitauer „	14	„	16,540	„
in Summa	74	mit	39,292	□ Faden.
gegen 1873	90	„	36,362	„

im Jahre 1874 also 16 Grundstücke weniger, aber an Areal 2930 □ Faden mehr.

Im Patrimonialgebiet wurden auf Grundzins vergeben: unter Dreilingsbusch an 5 Personen neue Plätze und eine Zumessung im Gesammtareal von 17,92 Lofstellen; — unter Olai und Gräuhof eine Zumessung von 183 Lofstellen und unter Mühlgraben 2 Baugrundplätze mit einem Areal von 715 □ Faden. (Schluß folgt.)

Dorpat.

Am 18. Decbr. v. J. beging unser geehrter Mitbürger, der Stadtphysikus, Coll.-Rath ec. Dr. Joh. Const. Panck, im engen Freundeskreise den Tag, an welchem sein am 10. Octbr. 1858 zu Moskwa mit Tode abgegangener älterer Bruder, Dr. med. Otto Eduard (zu vergl. „Inland" 1858, Nr. 49), zusammen mit Joh. Jacob Rambach (gest. zu Pernau den 12. März 1865) zu DDr. von der hiesigen Facultät ernannt wurde. Beide damals Promovirten zeichneten sich durch Hospital- und Marine-Praxis, ärztliche Bedeutung und staatsbürgerliche Wirksamkeit aus. Auch unser, im ärztlichen Berufe ergrauter und nur durch seine trefflichen Nachbildungen von Früchten und medicinischen Präparaten in Wachs, welche eines weitverbreiteten Rufs im In- und Auslande genießen und sich des Preises auf allen Ausstellungen erfreuen, von den ernsten Pflichten in vielbeanspruchter Stellung, z. B. letzthin noch als stellvertretender Delegirter zur Commission behufs Erfüllung der Wehrpflicht, zur Erholung gelangender med. Veteran im Bunde mit seiner, um Stadt und Land durch Herausgabe ihres, in vielen Auflagen erschienenen, auch in das Estnische übersetzten praktischen Koch- und Wirthschaftsbuches wohlverdienten Schwester, Fräul. Lydie Panck, hat als Hospitalbesucher die umfassendste Thätigkeit zu erfüllen. Seit seiner Promotion zum Dr. med. sind bereits 45 Jahre verflossen.

Johann Jacob Rambach, dessen ausführliche Biographie nach seinem Tode in der „Rig. Ztg." gegeben wurde, war geboren zu Berlin den 18. Decbr. 1800, als ältester Sohn erster Ehe des späteren Professors der Cameral-, Finanz- und Handelswissenschaften zu Dorpat, Dr. Friedrich Eberhard Rambach (geb. den 14. Juli 1767, gest. zu Reval den 12. Juli 1826), eines Nachkommen jenes alten Geschlechts der Gelehrten, Liederdichter, und Luth. Obergeistlichen von Hamburg, welches eben jetzt durch die treffliche Monographie: „Die Familie Rambach. Aus handschriftlichen und gedruckten Quellen dargestellt von Dr. Theodor Hansen. Gotha 1875, VIII u. 250 S. 8.," seine würdige Vertretung in der allgemeinen Literatur- und Gelehrtengeschichte erhält.

In der Versammlung der Universitäts-Kirchengemeinde am 11. Jan. c. wurde der Neubau eines unter gewisser, zwischen Kirchenrath und Universitäts-Directorium näher zu vereinbarenden Modalität, auf Domgrund neben der opththalmologischen Klinik, für circa 11,000 Rbl. aufzuführenden Universitätspastorats in der Art beschlossen, daß es zum Herbst bezogen werden kann.

Die Professoren der christlichen Dogmatik Dr. theol. Alex. v. Oettingen und der Philosophie Dr. Gust. Teichmüller, der emerit. Schuldirector Julius v. Schröder und der gegenwärtige Schuldirector Theod. Gööck, haben einen öffentlichen Aufruf erlassen behufs Gründung einer Hebräischen Elementarschule zum Besten der sich täglich mehrenden Jüdischen Bevölkerung, unter thätiger Betheiligung von Studirenden Mosaischen Glaubens.

Am 10. Jan. weihte Herr Provisor Theod. Gööck den Gebrauch seines an der Rigaschen Promenadenstraße, in verhältnißmäßig sehr kurzer Zeit neu erbauten Locals für das älteste, noch von Carl XI. am 27. März 1690 privilegirte, ursprünglich Zecher-, dann Hasenfelder-, Link-, Kleinöke-, Häring-, Reidemeister-, Mankewitz-, Grossel-, Luhdesche 200jährige Apothekergeschäft ein. — Hr. Ed. Friedrich, Commissionär und Agent der Russ. Lebensversicherung, der Russ. Feuerversicherung, der Russ. Hagelassecuranz, des Russ. Lloyds u. s. w., hat gleichfalls in diesen Tagen sein neues Geschäftslocal in dem von ihm für c. 25,000 Rbl. erkauften, als früheres Besitzthum der Familie Thun der umliegenden Gegend und dem angrenzenden Berge zum Namen verhelfenden Hause eröffnet.

Zur Tages-Chronik.

Am 17. Jan. Morgens 4 Uhr starb in Folge eines schweren Brustleidens zu St. Petersburg Se. Erlaucht unser Herr General-Gouverneur Fürst Peter Romanowitsch Bagration im 6. Jahre seiner Verwaltung unserer Ostseegouvernements. Die Trauer, in welche Land und Stadt durch das unerwartete Dahinscheiden des Fürsten versetzt worden sind, fand bei der am 20. Januar um 10 Uhr Morgens zu St. Petersburg vollzogenen feierlichen Bestattung des Verstorbenen ihren schmerzvollen Ausdruck durch die Herren:

66 Rbln. 97 Kop. verbleibenden 4. Theils, sowie der Kosten für das angeschaffte Material zur Anstaltscasse geflossene Erlös dieser Arbeiten betrug im verflossenen Jahresabschnitt die nicht unerhebliche Summe von 201 Rbln., 25 Rbl. 92 Kop. mehr als im Vorjahre.

Mit finanziellen Schwierigkeiten hat das Curatorium, Gott sei es gedankt, auch im vorigen Jahre nicht zu kämpfen gehabt; ungeachtet mehrerer außerordentlicher Ausgaben für größere Reparaturen am Asylgebäude und anderer unerwarteter Expensen weist der beigefügte Cassabericht über Einnahmen und Ausgaben zum heutigen Tage noch ein beträchtliches Saldo auf. Unter den eingegangenen Liebesgaben ist wiederum, wie in den früheren Jahren, ein ansehnlicher Beitrag Ihrer Kaiserl. Hoheit der Frau Großfürstin Katharina und Sr. Kaiserl. Hoheit des Herrn Herzogs v. Meklenburg hervorzuheben. Das anhaltende Interesse, das dieses hohe Paar für unser Magdalenen-Asyl in so liebenswürdiger Weise seit einer ganzen Reihe von Jahren bekundet, kann nicht dankbar genug anerkannt werden. Ebenso muß auch in diesem Bericht der rastlosen Thätigkeit des dem Curatorium in allen Beziehungen hülfreich zur Seite stehenden Damenhilfsvereins mit aufrichtigem Danke Erwähnung gethan werden. Durch die vielfachen Beweise der Liebe, die den Zöglingen des Asyls von zarter Frauenhand in sinniger Weise geboten worden, müssen in diesen Wesen wiederum edle menschliche Gefühle und Empfindungen wach gerufen werden; die Menschenliebe, mit der ihnen begegnet wird, muß diese dazu anspornen, sich dieser Liebe würdig zu zeigen und ihrem, ab und zu doch wieder schwankend werdenden Streben nach moralischer Besserung eine festere, sichere Basis geben! Diese Liebe, gepaart mit dem Segen des den Zöglingen verkündeten göttlichen Wortes und freudiger schaffender Arbeit, zu welcher dieselben heranzuziehen sind, diese Trias, sie bleibe auch künftig die Grundlage zum segensreichen Gedeihen und Wirken unseres Magdalenen-Asyls!

(Fortsetzung folgt.)

Der Verwaltungsbericht der Rigaschen Stadtkasse für das Jahr 1874,

welcher unlängst im Drucke veröffentlicht worden ist, konnte von uns bei Zusammenstellung unserer „Beiträge zur Statistik Riga's für das Jahr 1874" im „Rigaschen Almanach für 1876" nur erst theilweise benutzt werden. Der Vollständigkeit wegen das dort bereits Mitgetheilte hier nochmals wiederholend, entlehnen wir dem erwähnten „Verwaltungsbericht" im Auszuge Folgendes über den Haushaltetat unserer Stadt pro 1874.

Die Einnahmen der Stadtkasse hatten sich im Jahre 1874 in Summa belaufen auf . . . . . . Rbl. 1,012,196. 75.

Die Ausgaben dagegen auf . . .	„	921,931. 95½.
Der Ueberschuß der Einnahme über die Ausgabe	Rbl.	90,264. 79½.
Dazu: Behalt von ult. 1873 . . .	„	49,573. 64½.
Behalt ult. 1874	Rbl.	139,838. 44.

An laufenden Steuern von den Immobilien waren von der Stadtkasse im J. 1874 zu erheben:

Außerordentliche $^1/_8$% Steuer . . .	Rbl.	37,513.	71.
Grundgelder	„	45,931.	40.
Polizeiabgaben	„	60,005.	26.
Straßenpflastersteuer	„	39,847.	18.
Quartiergelder	„	56,543.	17.
Erleuchtungsabgaben	„	45,667.	55.
Summa	Rbl.	285,508.	27.
davon gingen ein	„	268,540.	29.
Rückstände zum Jahre 1875	Rbl.	16,967.	98.
dazu Rückstände aus früheren Jahren	„	41,238.	81.
Summa der Rückstände	Rbl.	58,206.	79.

Die consolidirten Stadtschulden, welche ult. 1873 in Summa betragen hatten	Rbl.	1,393,603.	10.
verminderten sich durch planmäßige Abzahlung um	„	24,375.	89.
und schlossen ult. 1874 mit einem Betrag von	„	1,369,227.	21.

Die Bestände der Stadtkapitalien stellten sich ult. 1874:

Pensionsfonds	Rbl.	133,510.	29½.
Raths-Gagenverbesserungsfonds . . .	„	56,155.	—
Reserve-Kornmagazinsfonds	„	19,163.	62.
Baufonds	„	132,962.	83½.
Bauerlandverkauf	„	34,449.	60.
	Rbl.	376,241.	35.
gegen ult. 1873	„	327,416.	29.
mithin Zuwachs	Rbl.	48,825.	06.

Die bei der Stadtkasse asservirten Summen betrugen ult. December 1874:

Kaufmännische Landespräſtanden . . .	Rbl.	162,578.	67.
Assecuranzsteuern	„	61,125.	14.
Summa	Rbl.	223,703.	81.
gegen ult. 1873	„	203,693.	9.
Zuwachs	Rbl.	20,010.	72.

Die Einnahmen von den Stadtgründen und Ländereien, welche auf Grundzins und Pacht abgegeben sind, ergaben im Jahre 1874:

an Grund- und Landgeldern	Rbl.	42,518.	70.
für zum Bebauen abgegebene Grundstücke in der Stadt, in den Vorstädten und im Patrimonialgebiet	„	39,039.	77.
an Abzahlung auf Grundstücke nach 28jährigen Bankregeln	„	21,648.	—
Transport	Rbl.	103,206.	47.

Civilgouverneur Baron Uexküll, Generallieutenant Swetschin, Landmarschall v. Bock, wortführender Bürgermeister Hollander und Kanzeleidirector Schilinsky, welche sich zur Theilnahme an dem Leichenbegängniß nach St. Petersburg begeben hatten.

Nachdem hier in Riga schon am 18. Jan. in der griechischen Kathedrale zu St. Peter und Paul in Anwesenheit der Autoritäten von Stadt und Land eine Seelenmesse und an den folgenden Tagen in den anderen griech.-orthod. Kirchen Trauermessen gehalten worden waren, wurde am 20. in unseren evangel. Kirchen mit allen Glocken während der Bestattungszeit und in der katholischen zur Abendmesse geläutet. Das Polytechnikum und das Lomonossow-Gymnasium hatten für den Tag ihren Unterricht eingestellt und das Stadt-Theater blieb am Abend geschlossen.

Auf dem vom 8. bis 12. Jan. in St. Petersburg abgehaltenen Congreß von Vertretern der zum deutsch-russischen Verbande gehörigen Eisenbahnen waren die Riga-Dünaburger Bahn durch den Präsidenten der Direction, Herrn wirkl. Staatsrath v. Cube und den Obercontroleur Kiersnowski, die Riga-Mitauer durch den Vorsitzenden der Direction, Herrn Consul A. v. Heimann und den Obercontroleur Petrick, und die Dünaburg-Witebsker durch den Herrn Geheimrath v. Rudnitzky und den Obercontroleur Schäffer vertreten. (Rig. Ztg.)

Am 15. Jan. wurde der beschließende Convent der livländischen Ritterschaft im Ritterhause eröffnet.

In der am 16. Jan. abgehaltenen 64. Sitzung der „Gemeinnützigen und landwirthschaftlichen Gesellschaft für Südlivland" wurden zur Erweiterung des Vorstandes die Herren: Karl v. Vegesack-Podkan, Maximilian Baron Wolff-Hintzenberg, Johann Baron Manteuffel-Dritzau, Prof. Moll und Aug. v. Pander-Neuhof erwählt. — Die weiteren Verhandlungen der Versammelten bezogen sich unter Anderem auch auf die neuerdings hier in Anregung gebrachte Frage wegen Gründung eines Organs zur gemeinsamen Veröffentlichung der Sitzungsberichte aller wissenschaftlichen und praktisch-wissenschaftlichen Vereine in Liv-, Kur- und Estland und Oesel.

Die neue St. Petersburger Zeitung „Herold," welche bereits im vorigen Jahre „Rigaer Briefe" veröffentlichte, bringt auch in ihrer Nr. 7 des laufenden Jahrganges wieder einen solchen, in welchem hiesige Vorgänge, welche man sich bisher in vertrauten Kreisen mitzutheilen pflegte, mit der jetzt so beliebten „Rücksichtslosigkeit" öffentlich besprochen werden.

Die Beaufsichtigung der im Bau begriffenen Riga-Tuckumer Eisenbahn ist der wilnaschen Gendarmeriepolizeiverwaltung übertragen und ist dieselbe demzufolge um 16 Gendarmerieoffiziere verstärkt worden, welche auf Kosten der genannten Bahn zu unterhalten sind. (Rig. Ztg. Nr. 9.)

Die Streitigkeiten in unserem Rigaschen Thierschutzverein, welche im vorigen Jahre in unserer Tagespresse vielfach ihren Wiederhall gefunden haben, scheinen leider noch immer nicht aus-

geglichen zu sein. Wie die „Ztg. f. St. u. L." in Nr. 7 mittheilt, hat man sich in der am 7. Jan. abgehaltenen General-Versammlung des Vereins dazu entschlossen, die Austragung derselben einer Commission von drei Vertrauensmännern zu übertragen.

In der reformirten Gemeinde Rigas wurden im Jahre 1875 28 Knaben und 22 Mädchen, überhaupt 50 Kinder geboren, darunter 3 todtgeborene und 4 vor der Taufe gestorbene Kinder. Getraut wurden 17 Paare. Es starben 28 Personen männlichen und 22 weiblichen Geschlechts, überhaupt 50 Personen. Confirmirt wurden 13 Jünglinge und 9 Jungfrauen, überhaupt 22 Personen. Die Zahl der Communicanten betrug 440 Personen.

(Nach den statistischen Notizen der „Rig. Ztg.")

Wie wir einer Danksagung der hiesigen römisch-kath. Gemeinde an ihre Kirchenadministratoren in Nr. 15 der „Rig. Ztg." entnehmen, ist durch die Fürsorge derselben im vorigen Jahre nicht nur die katholische Pfarrkirche restaurirt, sondern auch die seit mehren Jahren ersehnte Renovation des Hospitals ausgeführt worden.

Termine.

23. Jan.: Verkauf des Immobils von N. Ratjay an der Sandstr. Adr.-Nr. 25, beim Vogteigericht, 1 Uhr.
General-Versammlung der musikalischen Gesellschaft.

24. „ Stiftungsfest des Technischen Vereins.

26. „ Verpachtung des St. Georgen-Heuschlags am Katharinendamm auf 10 Jahre, Karlsstr. 13, 7 Uhr.

27. „ Leder- und Glasauction, Palaisstr. 9, 1 Uhr.
Extraordinäre Gen.-Versammlung der Baltischen Leinenmanufactur-Compagnie, Pferdestr. 11, 6 Uhr.

Berichtigende Nachträge. Stadtbl. 1876 Nr. 1, S. 4, Z. 23 v. o. lies: seit 1756—1760; denn in diesem Jahre wurde Thamas Greathed (aus Lincolm, gest. 1811) Aeltermann der Schwarzenhäupter. — S. 6, Z. 4 v. u. lies Ferdinand statt Friedrich; — S. 7, Z. 10 v. u. lies Breslau für Deutschland; — S. 8, Z. 4 v. o. lies Okfanen st. Okfaren; ebend. Z. 3 v. u. lies 3 st. 30.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Sitzung des engeren Kreises, Freitag, den 23. Januar 1876, um 6 Uhr abends, im Museum.

Das Directorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Antonie Charl. Will. Rob. Friedr. Daniel Rosenberg. Arthur Alexander Johann Ehlandt. Henriette Charlotte Antonie Olschewsky.

Dom-K.: Arved Mittelstädt. Meta Ottilie Lohding. Eug. Wilh. Karl Aschenkampf. Christian Wilh. Eigner. Pauline Ottilie Schröder. Alma Wilh. Schultz. Alice Karol. Emilie Heß. Amalie Wilh. Elfriede Reimer.

Gertrud-K.: Marie Kath. Victoria Bohrmann. Peter Emil

Ed. Kröger. Christian Ernst Simonsonn. Joh. Ludw. Schnabowitz. Karol. Olga und Alide Christine Meier, Zwill. Konstanze Alice Clara Renner. Anna Wilh. Mischka. Wilh. Math. Leepin. Olga Marie Alex. Lasdin. Anna Karol. Ohsol. Elis. Leepin.

Jesus-K.: Juliane Wilh. Weinberg. Friederike Susanne Karol. Berg. Peter Stengel. Aug. Girgen Karl Tamsohn. Jak. Friedr. Weinberg. Aug. Heinrich und Simon Robert Friedberg, Zwill. Friedr. Alfred Reinh. Mednis. Herm. Friedr. Magnus.

Joh.-K.: Jeanne Theod. Schwartz. Joh. Heinr. Petersohn. Andrei Sarring. Rud. Andr. Lohte. Alexander Karlow. Janne Empel. Elis. Sophie Dor. Jürgensohn. Eva Math. Hel. Salmin. Friedr. Ed. Zollenkow. Lina Kath. Marg. Sauge. Karl Andrei Akne. Jak. Ohsolin. Andr. Kaspar Alex. Ohsolin. Dahw Weinberg.

Reform. K.: Adolph Jens Herskind. Marie Risch. Melita Ottilie Gippert.

Aufgeboten.

Gertr.-K.: Müller Theodor Joh. Rob. Vielrose mit Louise Malw. Nord. Tischler Jahn Martinsohn mit Marri Petersohn. Aeltester Schreiber Alex. Andrejew mit Marie Kreischmann. Beurl. Sold. Brenz Behrsin mit Karol. Lappin.

Jesus-K.: Arb. Jahnis Zelmin mit Greete Ohsolin. Sattlermeister Alex. Friedrich Frei mit Emilie Charlotte Stack. Soldat Mikkel Bertum mit Juhle Franz, geb. Tilting. Arbeiter Peter Saulitt mit Lihse Berk. Sold. Indrik Sarring mit Joh. Wihtol. Diener Peter Zimmermann mit Anna Kims.

Joh.-K.: Maurer Jurre Pildau mit Marie Flugien. Pächter Krischjahn Rosenfeldt mit Lotte Meyer. Unbest. beurl. Soldat Christoph Hoffmann mit Lotte Eewing. Kutscher Jakob Johstin mit Anna Lisette Rußmann. Arb. Jahn Lapse mit Louise Berg. Pächter Jahn Seltin mit Anna Silmann. Beurl. Sold. Andrei Rotheneek mit Lihse Skadding. Zimmermann Andrei Behrsing mit Lehne Karol. Ohsoling. Innungsmatrose Jakob Vogel mit Karol. Sildetz. Fuhrmann Alex. Walter mit Karol. Rosalie Charl. Schultz. Beurl. Soldat Jannis Eesalneeks mit Dahrte Selmen. Maschinenmeister Johann Abbolin mit Eleonore Annette Laube. Eisenbahn-Beamter Joh. Martin Wungis mit Lawise Sillin. Kutscher Indrik Suttis mit Lotte Smoll (auch Jesus-K.). Beurl. Sold. Indrik Ohrmann mit Lihse Stirn, gen. Sturm. Arbeiter Jasep Upmall mit Mahle Marie Kalting. Beurl. Untermil. Janne Wihksnit mit Trihne Kalning. Fabrikarb. Jak. Brinck mit Lehne Pohgul. Arb. Andrei Bulling mit Anna Plattais. Ankerneekenwirth David Jak. Rose mit Juliane Martinsohn. Beurl. Sold. Reinhold Blakis mit Edde Dikmann. Stauer Mart. Grünberg mit Christ. Ernestine Emilie Kasak. Unteroffiz. Jahn Edol mit Marie Karol. Pohgel, gen. Ulmis (auch Joh.-K.). Beurl. Sold. Janne Leepin mit Lihse Behrsin. Zimmermann Wilh. Ed. Kuplast, gen. Rummelbach, mit Anna Gutmann. Anton Pijohs mit Greete Freiberg. Arb. Jannis Apsche mit Julie Anna Leepe. Müllergesell Joh. Swihgul mit Amalie Jul. Florent. Ohsolin (a. Joh.-K.). Beurl. Unteroffiz. Krisch Remer mit Trihne Bitte.

Mart.=K.: Expeditor Christian Pruhse mit Minna Stelf.

Trinitatis=K.: Verabsch. Unteroffizier Martin Kruhsmann mit der verw. Dohre Ohsoling, geb. Hollwill. Beurl. Sold. Mart. Krimel mit Juhle Tomson.

Ref. K.: Hutmacher Herm. Adolph Oertell mit Elisa Roehrich.

Begraben.

Dom=K.: Frau Friederike Ziegler, geb. Brehmer, 74 J. Emilie Leontine Anna Hänsel, im 2. J. James Peter Christian Bornholdt, 5 W.

Gertr.=K.: Anna Rinck, geb. Sausin, 46 J. Alma Karol. Freiberg, 7 M. Amalie Mischka, im 2. J. Beurl. Sold. Gustav Kkawiht, 41 J.

Jesus=K.: Friedr. Ernst Hoffmann, 19 T. Adolph Robert Winder, 57 J. Alex. Jacob Sprangel, 6 W. Johann Lantowsky, 55 J. Gärtner Fritz Johann Matthison, 56 J. Frau Anna Jannsohn, 58 J. Wittwe Anna Tusching, 60 J. Christoph Kruhming, 42 J. Maler Andreas Julius Weiß, 32 J. Ludwig Bernhard Schiel, 10 M. Händler Mikkel Blum, 43 J. Theodor Behrsing, 4 J. — Auf dem St. Matthäi=Freibegräbniß wurden vom 13. bis 20. Januar 14 Leichen begraben.

Joh.=K.: Tischlersfrau Lisabeth Gutmann, 26 J. Frau Marri Lahz, 28 J. Wirth Heinrich Michael Skuje, 55 J. Verabsch. Soldat Martin Lapping, 70 J. Schuhmachergesell Peter Gustav Pahl, 48 J.

Hagensberg: Wittwe Kath. Ohsoling, 84 J. Arb. Krischjahn Strahdueck, 50 J. Schlossersfrau Charl. Amalie Ohsoling, gen. Eiche, geb. Stromberg. Lihse Erwald, verw. Plakker, 79 J. Glasermeister Aug. Christ. Anton Schumacher, 65 J. Wilhelmine, geb. Willert, verw. Berg, 64 J. Schiffscapitain Johann Schultz, 33 J. Anne Werner, geb. Windsor, 26 J. Webergeselle Christian Thalberg, 42 J. Anna Hel. Beckmann, 78 J. Dorothea Sihpol, geb. Bälter, 62 J.

Thorensberg: Kath. Elis. Wallenburg, geb. Freimann, 27 J. Soldatenfrau Marri Schihre, 32 J. Wittwe Trihne Andersohn, 86 J. Wittwe Juhle Babrowsky, 58 J. Karoline Christiansen (Christensen), geb. Johansohn, 33 J. Arbeitersfrau Louise Strauß, 78 J. Wittwe Marie Weide, 88 J.

Außerdem wurden vom 1.—20. Januar auf den letztgenannten 3 Kirchhöfen 15 Kinder im 1. Lebensjahr, 7 im 1.—5., 1 im 5.—10. und 3 im 10.—20. Lebensjahr und 2 todtg. Kinder begraben.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Ernst Mundchen, 54 J. Anna und Eva Brahker, 1 T. Ans Kahrkling, 40 J. Heinrich Leopold Sokolowsky, 3 T. Hans Wihtol, 40 J.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger=Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 22. Januar 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 4. Donnerstag, den 29. Januar. 1876.
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

(Sitzung des engeren Kreises am 23. Jan. 1876.)

Der Director referirte: Nachdem die obrigkeitliche Bestätigung der Gewerbeschule des Gewerbevereins erfolgt sei, trete an die B.-V. die Frage heran: ob noch fernerhin das der Luther-Sonntagsschule gehörige Capital dem Gewerbeverein für seine Schulzwecke zu überlassen, oder die Luther-Sonntagsschule, welche bisher nur unter dem veränderten Namen der gewerblichen Vorschule bestanden habe, wiederum selbstständig zu constituiren sei. Der Gewerbeverein gehe mit dem Gedanken um, für die Unterbringung seiner Gewerbeschule das Vereinsgebäude auszubauen und es würde ihm, da er zu diesem Zwecke sich nach Capitalien umsehen müsse, daher erwünscht sein, das in Rede stehende, zur Zeit 3875 Rbl. betragende Capital als Darlehen auf mehrere Jahre zu erhalten. Andererseits erscheine es Referenten empfehlenswerth, in einer der Vorstädte Riga's, wo das Bedürfniß nach einer solchen Lehrlingsschule vorhanden sei, die Luther-Sonntagsschule als Abendschule, etwa mit zweistündigem Unterricht an drei verschiedenen Abenden in dem hierzu unentgeltlich zu beschaffenden Locale einer Elementarschule, selbstständig fortbestehen zu lassen. Die Unkosten der Erhaltung einer solchen Abendschule würden nach ungefährer Veranschlagung 300—350 Rbl. betragen. Da nun die Renten des Capitals der Luther-Sonntagsschule, die auf diese Schule entfallende Quote der Neujahrsvisitengelder 2c. zusammen einen Betrag von c. 500 Rbln. ergeben, so würden, wenn die B.-V. die erwähnte Abendschule errichten und gleichzeitig die Gewerbeschule des Gewerbevereins subventioniren wolle, für den letzteren Zweck blos c. 150 Rbl. übrig bleiben.

Nach stattgehabter Discussion sprach sich der engere Kreis einstimmig dahin aus: 1) Es ist wünschenswerth, daß die Luther-Sonntagsschule als Abendschule in einer Vorstadt mit einem jährlichen Budget von 300—350 Rbln. fortbestehe. 2) Es ist das Capital der Luther-Sonntagsschule im gegenwärtigen Nominalwerthe von 3875 Rbln. zu seinem Courswerthe dem Gewerbeverein auf fünf Jahre gegen eine von demselben auszustellende und auf das Vereinshaus zu ingrossirende Obligation à 6 % jährlich unkündbar darzuleihen; sodann soll es der B.-V. freistehen, dieses Capital in

Jahresraten von 1000 Rbln., je ein Jahr im voraus, zu kündigen, dergestalt, daß das ganze Capital nach Ablauf von 10 Jahren in seinem derzeitigen Courswerthe abgetragen ist. Die Renten des Capitals sind der B.-V. direct auszuzahlen, wärhend diese die Subvention der Gewerbeschule aus den Renten an den Gewerbeverein zurückzuzahlen hat.

Ferner referirte der Director: Vor einiger Zeit habe sich Fräul. Emma Brauser an Referenten mit der Mittheilung gewandt, daß ein auf Hagensberg belegenes Haus, welches sich durch seine Lage in der Nähe mehrerer Fabriken zur Einrichtung einer Volksküche eigne, käuflich zu haben sei und habe unter Hinweis darauf, daß in der bezeichneten Gegend das Bedürfniß nach einer Volksküche vorhanden sei, den Wunsch geäußert, daß daselbst eine solche angelegt werde. Bald darauf habe Fräul. Brauser das Haus selbst gekauft und wolle dort für eigne Rechnung eine Volksküche eröffnen, falls die B.-V. die einmaligen Einrichtungskosten mit 600 Rbln. aufbringen und für die Jahresmiethe bis zum Betrage von 350 Rbln. die Garantie übernehmen wolle. Gleichzeitig habe sie die Hoffnung ausgesprochen, daß die erwähnte Garantie bei der zu erwartenden Prosperität der Volksküche gar nicht in Frage kommen würde, und endlich mitgetheilt, daß sie einen Damenkreis für den Betrieb derselben bereits gewonnen habe.

Advokat Bornhaupt sprach sich für dieses Project aus, indem er betonte, daß das Institut der Volksküche darauf angelegt sei, in immer weiteren Kreisen Propaganda zu machen, und nur dann prosperiren könne, wenn es mit der Bevölkerung verwachse. Die umliegenden 5—6 Fabriken würden sicherlich bereit sein, die Kosten der Einrichtung zu decken und einen kleinen jährlichen Beitrag für die Erhaltung der Volksküche zu zahlen. Wie ihm bekannt, hätten die Arbeiter einer größeren Fabrik sich an die Direction derselben mit der Bitte gewandt, eine Volksküche einzurichten. Außerdem sei die fragliche Gegend recht dicht von Arbeitern bevölkert.

Der engere Kreis beschloß: Der allgemeinen Versammlung zu empfehlen: den Antrag des Fräul. Brauser, auf Hagensberg eine zweite Volksküche zu eröffnen und für die Miethe des Locals bis zum Betrage von 350 Rbln. jährlich die Garantie zu leisten, unter der Voraussetzung anzunehmen, daß die Einrichtungskosten mit 600 Rbln. anderweitig beschafft würden; die umliegenden Fabrikverwaltungen aber um Aufbringung der Einrichtungskosten, so wie um eine Subvention der Volksküche für die ersten Jahre ihres Bestehens zu ersuchen.

Jahresberichte der einzelnen Anstalten der lit.-prakt. Bürger-Verbindung.

(Fortsetzung.)

VI. Die Administration des W. Th. Sprost'schen gemeinnützigen Bauunternehmens (begründet 1867).

Referent Rentier J. v. Orenius.

Indem die Commission ihren, durch den Verkauf der Arbeiter-Wohnungen hervorgerufenen, letzten Rechenschaftsbericht vorlegt, glaubt

sie nicht unterlassen zu dürfen, der B.-V. ihren herzlichen Dank für die freundliche Anerkennung, die ihr Wirken gefunden, abzustatten.

In den localen Verhältnissen der Arbeiter-Wohnungen hatte sich bis zum Abschluß der ersten Hälfte des laufenden Jahres nichts gegen das vorige Jahr geändert. Die Wohnungen waren immer vermiethet, doch stellte sich die Nothwendigkeit größerer Reparaturen, und zwar ziemlich kostbarer, heraus. Da nun bereis im Juni die Commission, mit Bewilligung der B.-V., mit der baltischen Actien-Waggon-Fabrik in Unterhandlungen wegen Verkaufs der Häuser trat, so wurden alle diese Projecte bei Seite gesetzt und bei Abschluß des Kaufes die begonnenen Reparaturen im halbvollendeten Zustande von den Herren Käufern für eigne Rechnung übernommen.

Nach Abschluß des Kauf-Contractes zahlten Käufer als erste Abschlags-Rate 5000 Rbl. Diese Summe ist verausgabt wie folgt:

Den Sprost'schen Erben als Restzahlung ihrer Obligations-Forderung von 6000 Rbln.	S.-R.	3000. —
An schuldigen Renten	„	137. 50.
Der B.-V. schuldig	„	1300. —
Unkosten bei Abschließung des Contractes .	„	3. 45.
Zur Cassa der B.-V. baar eingezahlt . .	„	559. 5.
Summa	S.-R.	5000. —

Da der eigentliche Verkauf der Häuser und Abschluß des Vorcontractes bereits Ende Juni abgeschlossen war, Käufer aber mit der Kündigung der Wohnungen von ihren Miethern nichts zu thun haben wollten, einigte man sich dahin, daß die Uebergabe erst am 1. Sept. vor sich gehen sollte, bis zu welcher Zeit die B.-V. auch die Nutznießerin der einzutreibenden Miethen blieb. Durch das rasche Bekanntwerden des Verkaufes konnte es nicht ausbleiben, daß die Miether lässig in Zahlung der Miethe wurden, wodurch dem Unternehmen allerdings einige Verluste von circa 40 Rbln. erwachsen sind; doch glaubt die Commission da noch recht billig abgekommen zu sein, indem sie auf größere Ausstände gerechnet hatte. Eine gerichtliche Beitreibung glaubte die Commission nicht anstrengen zu dürfen, da sie dadurch kaum etwas erreicht, im Gegentheil ziemlich hohe Gerichtskosten zu tragen gehabt hätte.

Die Einnahmen aus, bis zum 1. Sept. c. eingelaufenen Miethen betrugen . . .	S.-R.	846. 68.
Die Ausgaben, laut der, den von der Gesellschaft zu erwählenden Revidenten vorzulegenden Bücher	„	300. 5.
Mithin ein Ueberschuß von	S.-R.	546. 63,

der gleichfalls der Casse der B.-V. übergeben worden ist.

Der Baarfond der B.-V. zur dereinstigen Aufnahme eines Neubaues billiger Wohnungen für Arbeiter besteht also augenblicklich aus

Obligation der Actien-Waggon-Fabrik mit 6% verzinst	S.-R.	15,000. —
Rest aus den abschläglich gezahlten 5000 Rbl.	„	559. 5.
Ueberschuß aus den Miethen pro 1875 .	„	546. 63.
Mithin ein Baar-Capital von	S.-R.	16,105. 68.

Die Commission giebt sich der Hoffnung hin, der B.-V. hiermit einen ziemlich günstigen Abschluß ihres bisherigen Wirkens dargelegt zu haben, und erlaubt sich dabei den Vorschlag zu machen, dieses Capital etwa vier Jahre hindurch durch Renten zu vergrößern. In dieser Zeit würde es die Höhe von 20,000 Rbln. erreicht haben und wäre die Gesellschaft dann wohl im Stande, selbstständig, ohne eine neue Anleihe, den Willen des Testators zu erfüllen.

Zu gleicher Zeit theilt die Commission der B.-V. das Ausscheiden des bisherigen Administrators der Arbeiter-Wohnungen, des Herrn J. v. Orenius, der, andern Berufspflichten folgend, Riga verlassen hat, mit.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Verwaltungsbericht der Rigaschen Stadtkasse für das Jahr 1874.

(Fortf. zu Nr. 3.)

Die Einnahmen für Benutzung der Stadtgebäude und anderen öffentlichen Anstalten und Einrichtungen betrugen im Jahre 1874:

an Miethen von Wohnungen, Speichern, Ambaren, Stapelplätzen ꝛc.	Rbl.	47,670. 80.
an Brückengeldern für Benutzung der Dünafloßbrücke	„	27,092. 65.
an Chausseesteuer, Waage-, Tonnen-, Ballast- und Schleusengeldern	„	40,772. 44½.
	Rbl.	115,535. 89½.
gegen 1873 . . .	„	110,074. 16.
mehr	Rbl.	5,461. 73½.

Die Bruttoerträge von sämmtlichen 13 Stadtgütern und den Forsten der Stadt Riga beliefen sich im Jahre 1874 mit Einschluß der aus dem genannten Jahre pro 1875 verbliebenen Rückstände im Betrage von 16,181 Rbln. 7½ Kop. auf	Rbl.	133,605. 75½,
während sich die Ausgabe bezifferte auf . .	„	34,226. 6,
was einen Reinertrag ergiebt von . . .	Rbl.	99,379. 69½.
gegen 1873 . .	„	88,874. 60,
mehr	Rbl.	10,505. 9½.

Vom Bauerlande der Stadtgüter wurden im Jahre 1874 38 Gesinde mit einem Gesammtareal von 6042,70 Lofstellen oder 720 Thlr. 48 Gr. Landeswerth für 86,506 Rbl. 20 Kop., bei 10,696 Rbl. 20 Kop. Anzahlung, verkauft, durchschnittlich zu 120 Rbl. 5⁴/₅ Kop. pro Thaler Landeswerth. — Seit dem Jahre 1870 sind überhaupt vom Bauerlande der Stadtgüter 66 Gesinde mit 10,039,47 Lofstellen oder für 1223 Thlr. 28 Gr. Landeswerth verkauft worden zum Gesammtpreise von 154,131 Rbln. 40 Kop. mit 30,091 Rbln. 40 Kop. Anzahlung, zum Durchschnittspreise von 125 Rbln. 99½ Kop. für den Thaler Landeswerth oder 22 Rbl. 71½ Kop. für die Lofstelle der veranschlagten Ländereien.

Von dem Areal der Stadtwälder wurde im J. 1874 eine Gesammtfläche von 1074,9 Lofstellen entweder zur Urbarmachung verpachtet oder zur Arrondirung angrenzender Grundstücke und zur Bebauung auf Grundzins vergeben.

Die Waldkultur erstreckte sich auf 302,8 Lofstellen, von denen 78,5 Lofstellen mit 189,000 Stück einjährigen Kiefernpflanzen besetzt und 169 Lofstellen mit Kiefernsaamen und 55 Lofstellen mit Birkensaamen besäet und 0,3 Lofstellen als Campanlage zur Erziehung von Pflänzlingen behandelt wurden.

Die Holzabgabe aus den Stadtwäldern an die Stadtgüter belief sich im J. 1874 auf 637,318 Kubikfuß im Geldwerth von 15,620 Rbln. 16 Kop., während die Einnahmen für verkauftes Bau-, Nutz- und Brennholz 19,446 Rbl. 30 Kop. (gegen 10,452 Rbl. 12 Kop. im J. 1873) betrugen.

Waldbrände kamen in den Stadtforsten während der trockenen Periode des Jahres 1874 21 mal vor, davon namentlich 8 in bedeutendem Umfange, bei denen 110 Lofstellen, zum größten Theil älteren Bestandes, beschädigt wurden. (Schluß folgt.)

Vor fünfzig Jahren.

Seinen Kaiser nur um wenige Monate überlebend, starb am 18. Jan. 1826 zu Moskwa Graf Fedor Wassiljewitsch Rostoptschin, der Oberbefehlshaber der alten Residenz im J. 1812. In seiner eigenen, zu Paris 1824 erschienenen Schrift: Vérité sur l'incendie de Moscou, bestreitet er den großen Brand veranlaßt zu haben. Im Jahre 1872 setzte ihm Graf Ségur, der Träger eines mit der Geschichte der Napoleonischen Invasion verflochtenen Namens, ein neues biographisches Denkmal. Die neueren Forschungen Russ. Gelehrten nennen einen „Schmidt" als damaligen Vermittler geheimer Correspondenz. Wenige Wochen nach Rostoptschin's auf seinen ausdrücklichen Wunsch still und prunklos am 21. Jan. vollzogener Beerdigung langte der Trauerzug Alexander's I. am 3. Februar in Moskwa an. Im Prophetensiege wurde die sterbliche Hülle des geliebten Monarchen von Stadt zu Stadt geleitet; die lange Strecke von Taganrog bis nach St. Petersburg glich einem Triumph-Zuge des Todten zur Stätte des Friedens. Am 6. März traf die Trauer-Procession in der Residenz ein und am 13. März war der Tag der Beisetzung in der Festungskirche, gleichzeitig das Todtenfest in allen Provinzen des Reichs.

Am 13. Februar 1826 starb zu Mitau nach mehrmonatlicher Krankheit im 82. Lebensjahr der General von der Cavallerie, Graf Peter von der Pahlen, Freiherr von Astrau aus dem Hause Palms in Estland, vom März 1792 bis zum Mai 1795 Gouverneur von Livland, dann der erste Civil-Gouverneur von Kurland und Semgallen so wie des erst 1817 vereinigten Piltenschen (bischöfl.) Districts und vom October 1800 bis zum Juni 1801 General-Gouverneur von Liv-, Est- und Kurland, Erbherr der Ekauschen und Hofzumbergeschen Güter in Kurland u. s. w.

(Ostsee-Provbl. 1826, S. 29.)

Die Erhebung beider Vertrauens-Männer des Kaisers Paul I., des Dirigirenden des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten wirkl. Geheimraths Rostoptschin (aus uraltem Krymischen Geschlechte) und des damaligen Kriegs-General-Gouverneurs der Residenz und Großkanzlers des Malthefer-Ordens, späteren Ober-Postdirectors u. s. w. Baron Peter Ludwig von der Pahlen, zur Grafenwürde des Russischen Reichs erfolgte an einem und demselben Tage, den 22. Februar 1799. Im Russischen adligen Geschlechtsbuche des Fürsten Peter Dolgorukow, Bd. I. (ältere Ausgabe, St. Petersburg 1854) folgen sich die beiden Gräflichen Familien unmittelbar aufeinander.

Literatur und Kunst.

Die „Mittheilungen und Nachrichten für die evangel. Kirche in Rußland" bringen im Decemberheft 1875: „Einiges über die kirchlichen Gemeinden Riga's." Synodalvortrag von Paster H. Hartmann zu Pinkenhof; — „Zu dem kirchlichen Kampfe der Gegenwart." Von N. v. Nolken; — „Zur Frage der Vermehrung der geistlichen Arbeitskräfte und der Sammlung der Gläubigen." Von E. Mickwitz. — Kirchliche Nachrichten aus Transkaukasien, Personalnachrichten u. s. w.

Zeitschriftenrevue. Von Prof. Dr. Eduard Winkelmann (früher in Dorpat, dann in Bern, jetzt in Heidelberg) ist in der „Jenaschen Lit.-Ztg." 1876, Nr. 1 eine ausführliche Beurtheilung zweier Werke zur Geschichte des vierten Kreuzzuges enthalten, nämlich: Le Comte (Paul) Riant: „Innocent III., Philippe de Souabe et Boniface de Montferrat." Paris 1875. 130 S. 8. (in nur 50 Exemplaren abgezogen), und E. Klimke: „Die Quellen zur Geschichte des vierten Kreuzzuges." Breslau 1875. III und 105 S. 8. — In derselben Nr. der genannten Zeitschrift wird das Werk: „Liber census Daniae, Kong Valdemar den Anders Jordebog." Udgivet og oplyst af O. Nielsen. Kjobnhavn G. E. C. Gads Forlag 1873, XXX, 189 S. 4., angezeigt und eingehend (mit Bezugnahme auf die dänischen Gelehrten Paludan-Müller und Steenstrup) beurtheilt von Prof. Dr. C. Schirren zu Kiel.

Empfehlenswerthe neuere Romane u. Novellen. „Der Schlüssel." Roman von A. E. Brachvogel. 3 Bde. Hannover 1875. — „Im Banne des schwarzen Adlers." Geschichtlicher Roman in 4 Büchern, von Rud. Gottschall. 3 Bde. Breslau 1876. — „Im Paradiese." Roman in sieben Büchern von Paul Heyse. 3 Bde. Berlin 1875. — „Benvenuto." Ein Roman aus der Künstlerwelt. Von Fanny Lewald. 2 Bde. Berlin 1876. — „Die Hyänen des Capitals." Roman von Balduin Möllhausen. 4 Bände. Berlin 1876. — „Die Ideale unserer Zeit." Roman in 4 Büchern von Sacher Masoch. Bern 1875. — „Die Tochter des Kunstreiters." Roman aus der Gegenwart von Ferdinande Freiin v. Brackel. Köln 1875. — „Der Bildhauer von Worms." Roman von Alfred Meißner. Berlin 1875.

Zu dem neuen Adreßbuch

werden Nachträge, so weit sie die seit dem Einsammeln der Adressen eingetretenen Wohnungsveränderungen betreffen, sowohl seitens der resp. Hausbesitzer als der Miether dringend erbeten, sei es durch die Verlagshandlung von N. Kymmel oder direct an die Redaction des Adreßbuches, Altstadt Nr. 11, 2 Tr.

Bei dieser Gelegenheit können wir nicht umhin, unser Bedauern darüber auszusprechen, daß unseren Bemerkungen in Nr. 32 des vorigen Jahrganges unserer Stadtblätter nicht die genügende Beachtung geschenkt worden ist. Noch immer giebt es in den neuen Straßentheilen zunächst der Stadt Häuser, welche keine Adreßnummer, ja einige sogar keine Polizeinummern haben und für welche die Adreßsammler die betreffenden Adressen daher immer nur mit Nr. 0 haben bezeichnen können. Es gehören dahin namentlich die neuen Häuser am Theaterboulevard, an der Esplanadenstraße, am Nikolai- und Suworowboulevard — die beiden letzten Namen schlagen wir vor für die neubebauten Theile der Nikolai- und Suworowstraße von den betreffenden Brücken bis zur Elisabethstraße in Gleichförmigkeit mit der bereits gebräuchlich gewordenen Bezeichnung „Alexanderboulevard" für den neu bebauten Theil der Alexanderstraße.

In den entfernteren Stadttheilen haben sich eine Menge Straßen gefunden, von deren Benennung bisher kaum etwas an die Oeffentlichkeit gekommen war und die als völlig neu in das Adreßbuch aufgenommen werden müssen, wie: Augusten-, Friedrichs-, Färber-, Georgien-, Helenen-, Jäger-, kl. Karls-, Kaluga-, Kostroma-, Kiefer-, Kriegshospital-, Laboratorien-, Promenaden-, Peters-, Poltawa-, Raben-, Sandberg-, Stern-, Theresen-, Tula-, Thee- und Waggonstraße. Außerdem ist die Zahl der Sand-, Palisaden- 2c. Straßen, an denen wir ohnehin schon so überreich sind, wo möglich noch gewachsen. N. A.

Miscellen.

In der zur Kunsthalle umgewandelten ehemaligen Kirche der Karthäuser im germanischen Museum zu Nürnberg fand am 20. Januar Vormittags die Feier des 300jährigen Todestages des Meistersängers Hans Sachs statt. Zahlreiche Festgäste — darunter die Spitzen der städtischen Behörden — hatten sich im genannten Lokale eingefunden, in welchem — von frischem Grün umgeben — die Büste des Meisters prangte. Nachdem die Feier durch einen vom „Männergesangvereine" vorgetragenen Chor eröffnet worden war, hielt Hr. Prof. Krück die Festrede, in der er sich in eingehender Weise über das Leben und Wirken des Meisters, der auch in der Werkstätte den Sinn für das Ideale gepflegt und gehegt habe, verbreitete. Hierauf wurde von Herrn Obercantor Singer die große Arie des Hans Sachs aus Richard Wagner's „Meistersinger von Nürnberg" in vortrefflicher Weise vorgetragen. Chorgesang — trefflich executirt vom „Männergesangvereine," — schloß die erhebende Feier.

Am 12./24. Januar c. feierte der Dichter Karl v. Holtei in Breslau seinen 80. Geburtstag.

Die Revalsche Unterstützungskasse für Lehrerinnen, welche zur Zeit 384 Theilnehmerinnen zählt, besaß ihrem 10. Rechenschaftsbericht zufolge am Schlusse 1875 ein Kapital im Nominalwerth von 30,500 Rbln.

Wie die „Russ. W." mittheilt, soll dem St. Petersburger Adreßtisch eine wesentliche Veränderung bevorstehen, indem er direct unter die Duma zu stehen kommt.

Zur Tages-Chronik.

Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, sollen zu Mitcuratoren des Holst'schen Unterrichts-Instituts erwählt und vom Rig. Rathe bestätigt sein die Herren: Pastor M. Werbatus und Rathsherr v. Barclay de Tolly.

Dem Vernehmen nach sollen von der kleinen Gilde erwählt und vom Rigaschen Rathe bestätigt worden seien: als Administratoren der Sparkasse: Aeltester Pfeiffer, Bürger J. A. Pfeltzer; Aeltester A. Deubner und Bürger F. E. Kohtzer als Stellvertreter; als Mitglieder des Rig. Armen-Directoriums: die Bürger L. Purrith, und F. W. Hopfe als Suppleant. Wie verlautet ist seitens der kleinen Gilde als Director der Rig. Stadt-Discontobank der Aeltermann W. J. Taube erwählt, und Aeltester E. Beyermann als Suppleant.

Der Rigasche ältere Polizeimeister Obrist Reichardt ist für ausgezeichnet eifrigen Dienst Allergnädigst unter dem 1. Jan. c. zum Ritter des Wladimirordens 3. Klasse ernannt worden.

Unter dem 19. Dec. v. J. sind Allergnädigst für nichtdienstliche Auszeichnungen verliehen worden: dem Gliede des Verwaltungsrathes der Rigaschen freiwilligen Feuerwehr, Apotheker Aug. Friedr. Rud. Walter der Stanislausorden 3. Classe und den Gliedern der Rigaschen freiwilligen Feuerwehr: Karl Weller, Emil Meyenn, Karl Dorkewitsch, Joseph Wroblewsky, Anton Kornilow, Moissel Pawlow und Martin Sturm silberne Medaillen mit der Aufschrift „за усердie", zum Tragen auf der Brust, — Hrn. Weller am Annen-, den Uebrigen am Stanislausbande.

Dem Director des Rigaschen Alexander-Gymnasiums, wirkl. Staatsrath Nik. Gamburzow, dem Lehrer der rigaschen St. Johannis-Töchterschule, Tit.-Rath Friedr. Renner, und dem Lehrer der St. Jakobi-Knabenschule, Gouv.-Secr. Otto Masing, ist für 35jährigen eifrigen und tadellosen Dienst im Klassenrang Allergnädigst unter dem 22. Sept. 1875 der St. Wladimirorden 4. Klasse verliehen worden. (Rig. Ztg.)

Wie uns aus Dorpat mitgetheilt wird, geht der bisherige Conseilssecretair Cand. jur. Adalbert Heinrichsen (aus Riga) als Canzeleidirector des Herrn Curators nach Riga.

Wie die „russ. Pet. Ztg." mittheilt, wird der 3. allgemeine Congreß von Forstwirthen in diesem Jahr vom 3. bis 10. Aug. in Riga abgehalten werden.

Von der am 22. Jan. abgehaltenen General-Versammlung der Gesellschaft der „Musse" sind für das Gesellschaftsjahr 1876 zu Vorstehern erwählt worden die Herren: Advokat Conrad Bernhaupt, Aeltester Wilh. Hartmann, Heinr. Kehrhahn, Rendant A. v. Löwis und Paul Baron Wolff.

Wie die „Rig. Ztg." mittheilt, ist der frühere Redacteur der „Balt. Monatsschrift," Hr. E. v. d. Brüggen, seit einigen Monaten als Glied der Redaction der Berliner „Nationalzeitung" thätig.

Am 26. Jan., Abends 7 Uhr, hielt der neu berufene Professor der mechanischen Technologie, Herr Dr. Schoenflies, in der Aula des Polytechnikums seine Antrittsvorlesung.

Von der Livl. Bauerrentenbank wurden im Laufe des Jahres 1875 keine neuen Rentenbriefe emittirt, auch fand keine Ausloosung statt, so daß sich am Schlusse des Jahres 1875 noch Rentenbriefe im Betrage von 307,600 Rbln. in Cours befanden. Zum Jahre 1876 sind noch 13 Grundstücke vorhanden, für welche Rentenbriefdarlehen im Betrage von 14,800 Rbln. beansprucht werden, aber noch nicht definitiv realisirt sind.

Am Sonntage Nachmittag von 2—5 Uhr wurde von den Studirenden des Polytechnikums auf der Polytechniker-Schlittschuhbahn ein Schlittschuhfest zum Besten der projectirten Erweiterung des Waisenpensionats und der Waisenschule der lit.-prakt. Bürger-Verbindung veranstaltet.

Als eine bemerkenswerthe Erscheinung wird im Localen der „Rig. Ztg." vom 22. Jan. berichtet, daß sich auf einem Holzplatz in der Nähe der Stadt im Mittagssonnenschein ein Mückenschwarm gezeigt hat.

Termine.

31. Jan.: Letzter Termin für Einzahlung der Versicherungsprämien bei der Riga-vorstädtischen Gesellschaft gegenseitiger Versicherung gegen Feuer.
Verkauf der Immobilien von Fritz J. Seeberg, Peter Silling, J. Wassiljew und Julie Bösche, geb. Berg, bei der 1. Sect. des Landvogteigerichts, 1 Uhr.
Gen.-Versammlung der Ordnungsmannschaft der freiwilligen Feuerwehr in der St. Johannisgilde, 7 Uhr.
Jahresversammlung des Fischer'schen Familienlegats beim Consulenten R. Stoffregen, 7 Uhr.
Stiftungsfeier des „Strebsamen Vereins" in der St Johannisgilde, 9 Uhr Abends.

1. Febr.: Gen.-Versammlung des Frauen- u. Jungfrauen-Hülfsvereins, 12 Uhr.

2. „ Ablauf des Proclams in Mortificationssachen von Nat. Wells Wwe., beim Vogteigericht.
Jahresversammlung der Johann Abraham v. Jacobs'schen Familienstiftung bei Herrn F. E. v. Jacobs, 1 Uhr.

3. „ Ablauf des Proclams in Nachlaßsachen der weil. Fürstin Leocadie Barclay de Tolly, beim Hofgericht.
Verkauf von 3 Häusern des Armendirectoriums, Ritterstraße Nr. 11, zum Abbruch, im Comptoir des Armen-Krankenhauses, 12 Uhr.
Möbelauction, Palisadenstraße 11, 2 Uhr.

3. u. 5.: Ausbotstermine wegen Erhebung von Marktstandgeldern, beim Kassa-Collegium, 12 Uhr.

4. Febr.: Verkauf von 230 Faß Petroleum beim Arensburgschen Zollamt, 10 U.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Freitag, den 30. Januar 1876, um 6 Uhr abends, im Museum: **Allgemeine Versammlung.**

Tagesordnung: Fortführung, resp. Verlegung der Luther-Sonntagsschule und desbezügliche Vereinbarung mit dem Gewerbeverein. — Begründung einer neuen Volksküche. — Wahlen für den Vorstand des Magdalenen-Asyls, des gemeinnützigen Bauunternehmens, der Volksküche und der Sprost'schen Dienstbotenstiftung. — Verschiedene Mittheilungen. — Ballottement. Das Directorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Alide Wilh. Kuntzendorff. Anna Ottilie Schlegel. Anna Melanie Schmits. Aug. Friedrich Meyer. Hedw. Adolphine v. Strude.

Dom-K.: Paul Georg Kurt Intelmann. Theod. Karl Ernst. Heinr. Karl Jul. Donath. Kath. Dor. Weiß. Friedr. Gotthard Gustav Resewsky. Aug. Michael und Reinhold Karl Busse, Zwill.

Jacobi-K.: Karl Friedr. Ernst v. Meusenkampf. Charlotte Wilh. Victoria Schmiedeberg. Auguste Christ. Freymann. Bernh. Alex. Heinrich Pressel. Christ. Josephine Masuhr. Charl. Malwine Ottilie Perne. Joh. Wold. Gutschewski,

Gertrud-K.: Elis. Antonie Weldre. Karl Eduard Musikant. Wilh. Cäcilie Konst. Awik. Wilh. Jakob Sahle. Anna Wilhelmine Kath. Gubbin. Marie Elis. Gimbitzky. Anna Math. Petersohn. Emilie Lisette Julie Salmin. Math. Elis. Ballohd. Martin Jul. Wikmann. Emilie Lagsdin. Wilh. Magd. Elisab. Linde. Johann Friedr. Malinowsky. Jahn Rulliht.

Jesus-K.: Charlotte Andres. Jakob Heinrich Dombrowski. Jehkab Kundsing. Karoline Gotthard.

Joh.-K.: Karl Friedr. Slawa. Joh. Friedr. Sutte. Annette Kankis. Aug. Louise Alide Baltin. Kath. Zirzens. Heinr. Christoph Rud. Blumfeld. Lihse Emilie Lasde. Karl Ed. Sihle. Alfred Christian Lindenberg. David Wilh. Wanags. Anna Marie Christ. Weißmann. Julius Friedr. Eglit. Anna Emilie Schmalinsky. Martin Alex. Eglit. Alide Wilh. Anna Strasding. Helene Emilie Ehk. Janne Wilh. Kristop Granzki. Jakob Karl Joh. Jacobsohn. Fritz Kristop Woldemar. Friedrich Wilh. Heinr. Stegmann. Juliane Pauline Trautmann. Juhle Charl. Karol. Olga Stuhre. Mart. Ludwig Narring. Aug. Marie Plumit. Marie Pauline Greese. Jakob Gingmann. Amalie Retschka. Emilie Johanna Baumann. Janne Silbert. Janne Grahpe. Martha Dor. Marg. Uhbelneek. Lisette Alwine Olga Freymann. Wilh. Wold. Semmiht.

Martins-K.: Heinr. Paul Adolph Diemert. Julie Rosalie Weinberg. Johanna Barbara Rosenfeldt. Anna und Eva Brahker.

Wold. Ludwig, Findling. Kath. Louise Paul. Birgels. Peter Wilh. Mattisson. Ed. Aug. Heinr. Pehrkon. Marie Math. Jahnson. Minna Marie Olga Jurka. Joh. Aug. Becker. Heinr. Leop. Sokolowsky. Peter Aug. Böttcher. Joh. Reinh. Breede. Georg Joh. Otto Klawe.

Trinit.-K.: Peter Ed. Kreuzberg. Wilh. Marie Andersohn. Karl Bunduring.

Aufgeboten.

Petri- und Dom-K.: Kaufmann Ferdinand Tiedemann mit Thusnelde Krüger. Böttchergesell Julius Ferd. Hannemann mit Karoline Henr. Haak.

Jacobi-K.: Apotheker Heinrich Freimann in Janischek mit Ludmilla Justine Spliet. Schlossergesell Andreas Adolph Hartwig mit Therese Paul. Fiebig (auch Mart.-K.).

Gertr.-K.: Expreß Wilhelm Purwiht mit Greete Naumann. Arb. Jahn Daukſch mit Anne Ohsolin. Schuhmachergesell Gustav Gotth. Merz mit Eva Stahl. Beurl. Sold. Jahn Grünberg mit Ilse Tomson.

Joh.-K.: Arb. Andrei Wihtol mit Elsette Dimse. Kutscher Gebbert Pinka mit Annlihse Luhle. Schlossergesell Dometil Pawlow Silajew mit Juhle Taure. Arb. Karl Lansmann mit Lihbe Kohschken (auch Jesus-K.). Schmied Paul Michael Pohsen mit Olga Krestjanow. Beurl. Soldat Mart. Grihslis mit Marg. Ballohd.

Mart.-K.: Kaufm. Andreas Wirss mit Rosalie Elis. Ganskoff.

Begraben.

Petri-K.: Frau Liddy Wilh. Klooß, geb. v. Vogel, 40 J. Stuhlmachergesell Alex. Gustav Treide, 27 J. Livia Emilie Ida Weiß, 2 J. Frau Juliane Marg. Huickel, geb. Normann, 64 J.

Dom-K.: Frau Marie Kestner, geb. Peltz, 27 J. Frau Anna Sophie Koppitz, geb. Frick, 73 J. Frau Anna Henr. Wolzonn, geb. Thiel, 76 J. Wold. Eugen Lemming, 6 M.

Jacobi-K.: Frau Joh. Charl. Schwech, geb. Kluge, 66 J. Wittwe Anna Wartenberg, geb. Jordan, 77 J. Obrist Rud. Georg v. Voigt, 53 J. Commis Anton Nelius, 35 J. Goldarbeiter Karl Peters, 38 J. Hermann v. Berg, 6 J. Irmgard v. Berg, 2 J. Hugo Lang, 3 J.

Gertr.-K.: Alex. Rob. Pike, 4 M. Eduard Theod. Kosnick, 55 J. Karl Busse, 5 J. Amalie Alwine Paul, 1 J. Pauline Charl. Marie Baernhoff, im 2. J.

Jesus-K.: Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß wurden vom 20. bis 27. Januar 10 Leichen begraben.

Joh.-K.: Arbeiter Tobias Legsding, 48 J. Emma Amalie Marie Thalberg, 8 M. Michael Albert Dombrowsky, im 2. J. Arb. Indrik Walgis, 54 J. Heinr. Rob. Legsding, 10 J. Unteroffizier Jahn Swaigsne, 78 J. Friedr. Eduard Buhmann, 1 J. Peter Aug. Wiegand, 3 M. Ein todtgeb. Mädchen.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Aug. Behrtum, 7 M. Margar. Anderson, 85 J. Johann Tschernewsky, 4 M. Ottilie Austerlade, 3 M. Karl Legin, 3 J. Hedwig Part, 30 J. Wilh. Willinsky, 24 J.

Trinit.-K.: Wittwe Lawihse Knospe, 80 J. Arb. Andreis Missing, 58 J. Karl Friedr. Dseedatajs, 4 M. Arbeitersfrau Greete Meier, geb. Kruhming, 37 J. Wittwe Agnese Katharine Minin, geb. Jordan, 79 J.

Reform. K.: Frau Wittwe Charlotte Katharina Gronau, geb. Grandt, 70 J. Frau Wittwe Barbara Krause, geb. Pauli, 60 J.

Anglik. K.: James Piter Christian Bornholdt, 5 W.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Am 5. Januar c. hielt die livländische Bezirksverwaltung der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger ihre Jahresversammlung. Wie wir dem in der „Rig. Ztg." mitgetheilten Bericht des Präses der Verwaltung, Hrn. Generalmajor Baron Budberg, entnehmen, wurden im Laufe des letztverflossenen Jahres 1874 3 neue Rettungsstationen: Kühno (vergl. Stadtbl. 1875, S. 284), Kuiwast (Stadtbl. S. 332) und Runö (Stadtbl. S. 390) eröffnet, so daß der Bezirk gegenwärtig 9 Stationen: Raggazeem, Bullen, Magnusholm, Alt-Salis, Runö, Kühno, Kuiwast, Karral und Kollingen zählt. Von diesen Stationen aus wurden überhaupt im Laufe des Jahres 1875 6 Rettungsfahrten nach gestrandeten Schiffen gemacht. In 3 Fällen verweigerte die Besatzung der betroffenen Schiffe, die gebotene Hülfe anzunehmen, in den 3 andern Fällen wurden überhaupt 22 Mann Schiffsbesatzung glücklich ans Land gebracht. Die Jahreseinnahmen der Bezirksverwaltung hatten sich mit Einschluß des Saldo's von 1874 (568 Rbl. 7 Kop.) auf 5266 Rbl. 34 Kop. belaufen, darunter 1450 Rbl. Zuschuß der Oberverwaltung; die Gesammtausgabe auf 4467 Rbl. 34 Kop., darunter 274 Rbl. Fahr- und Belohnungsgelder und 1452 Rbl. 67 Kop. für Transport der Böte, Bau der Schuppen und Nothschuppen. Am Jahresschluß 1875 verblieb der Verwaltung ein Saldo von 799 Rbln. Der Oeselsche Localcomité hatte, bei einer Einnahme von 437 Rbln., eine Ausgabe von 415 Rbln. 17 Kop. und schloß ult. 1875 mit einem Saldo von 21 Rbln. 83 Kop. — Der Inventariumsstand auf den 9 Stationen berechnet sich auf 39,027 Rbl. 31 Kop.

Consulate. Laut Ukas des dirigirenden Senats vom 16. Jan. ist Herr Albert Le Rée als französischer Consul in Riga anerkannt worden. Das Exequatur haben ferner erhalten: Herr Reinhold Gottlieb Schmidt als belgischer Consul in Pernau; — Herr S. P. Young, bisher Viceconsul der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Moskau, als Consul daselbst; — Hr. Richard Cleyton Hartley Webster als großbrittanischer Viceconsul in Cherson.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 29. Januar 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 5. Donnerstag, den 5. Februar. 1876.
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Jahresberichte der einzelnen Anstalten der lit.-prakt. Bürger-Verbindung.

(Fortsetzung.)

VII. Die W. Th. Sprost'sche Dienstboten-Stiftung (begründet 1868).

1) Das Dienstboten-Asyl.

Referent wirkl. Staatsrath C. v. Kieter.

Die nach dem Abschluß des Jahres 1874 berechtigten Hoffnungen für das Gedeihen des Asyls haben sich im Laufe dieses Jahres vollkommen erfüllt, da sowohl die Zahl der im Asyl Verpflegten, als die Zahl der Dienstsuchenden sich höher herausstellt, als in irgend einem der früheren Jahre. Es haben nämlich im Asyl 170 Personen Aufnahme gefunden, wofür von ihnen 494 Rbl. 55 Kop. eingingen, d. i. nur 23 Rbl. 5 Kop. weniger als für ihre und des Dienstpersonals Beköstigung verausgabt worden.

Von obigen 170 haben Sämmtliche Stellen erhalten, bis auf 4, welche sich augenblicklich noch im Asyl befinden. — Die Ordnung ist, Dank der umsichtigen Leitung der Oberin, im Laufe d. J. durch keinen unangenehmen Zwischenfall gestört worden. In allen Theilen hat Ordnung, Friede und Eintracht geherrscht.

Außer den eigentlichen Asyl-Bewohnerinnen haben sich 645 Stellensuchende gemeldet und sind, bei einer Nachfrage von 1938 Herrschaften, placirt worden.

Auf Anordnung der Administration ist das s. g. Personalbuch, welches laufend über jeden Dienstboten, der durch das Asyl geht oder zum Dienst sich gemeldet, mit alphabetischem Register hergestellt worden, welches gleichsam eine laufende Chronik über diese Dienstboten liefert, deren Zahl gegenwärtig schon 1809 beträgt.

In dem Personalbestande der Administration ist darin eine Aenderung eingetreten, daß, nach dem Austritt der Herren Dr. Brutzer und Werner, seit dem Beginn d. J. die Herren Oberlehrer Friesendorff und W. Mentzendorff eingetreten sind.

2) Die Dienstboten-Alters-Versorgungs-Anstalt.

Die Dienstboten-Versorgungs-Anstalt kann aus den in den früheren Berichten angeführten Gründen für jetzt noch nicht in's Leben gerufen werden, und befindet sich das hiefür von den Fräul. Auguste und Emma Sprost ausgesetzte Capital zur Verzinsung bei der Börsenbank.

3) Die Dienstboten-Unterstützungscasse.

Referent Oberlehrer Ernst Friesendorff.

In Anleitung des § 5 des Statuts der Unterstützungscasse der W. Th. Sprost'schen Dienstboten-Stiftung, beehrt sich das Curatorium dieser Casse über die Wirksamkeit derselben im Jahre 1875 wie folgt zu berichten:

Die Casse war in diesem, dem 5. Jahre ihres Bestehens, in voller Thätigkeit und wirkte in der ihr durch das Statut vorgeschriebenen Weise. Die beiden zu Ehrenmitgliedern ernannten Dienstboten (1. Kategorie) bezogen ihre Pension von 50 Rbln. jährlich.

Von den 10 Nutznießern der 2. Kategorie verstarben im Laufe des Jahres zwei; die Vacanzen wurden durch Neuwahlen ausgefüllt und konnten die erwählten beiden Dienstboten bereits die halbjährliche zu Johanni fällige Pensionsquote ausgezahlt erhalten.

Von den 19. zur 3. Kategorie zahlenden Dienstboten wurden die Beiträge in den vorgeschriebenen Terminen eingezahlt, so daß in diesem Jahre kein Ausschluß wegen restirender Zahlungen vorzunehmen war.

An Stelle des aus dem Curatorium scheidenden Präses Dr. phil. Ernst Brutzer wurde der bisherige Secretair Consulent C. Bornhaupt zum Präses und an dessen Stelle Oberlehrer E. Friesendorff zum Schriftführer gewählt.

VIII. Die Volksküche (begründet 1870).

Referent Kaufmann Jul. Burchard.

Vom 1. December 1874 bis 1. December 1875.

Einnahmen:

Saldo vom vorigen Jahre . .	Rbl.	29. 75.	
Für 78,023 Portionen Speisen à 10, 6, 4 Kop.	„	4608. 98.	
„ 39,853 Port. Brod à 1 Kop.	„	398. 53.	
„ Abfälle	„	30. 78.	
„ Fleischvictualien	„	64. 95.	
„ eingelöste Börsenbankscheine	„	200. —	
„ empfangene Renten . . .	„	2. 82.	
			Rbl. 5335. 81.

Ausgaben:

An Miethzahlung	Rbl.	500. —	
„ Gagen und Beköstigung . .	„	487. 50.	
„ Holz und Beleuchtung . .	„	162. 74.	
Transport	Rbl.	1150. 24.	Rbl. 5335. 81.

	Transport	Rbl. 1150. 24.	Rbl. 5335. 81.
An diverse Unkosten	„	197. 36.	
„ Brod	„	414. 72.	
„ Victualien	„	902. 76.	
„ Fleisch	„	2393. 43.	
„ angeschafftem Inventar	„	8. 30.	
„ „ Börsenbankscheine	„	200. —	
„ den Cassaführenden zurückgezahlt	„	19. 50.	
			Rbl. 5286. 31.
		Saldo	Rbl. 49. 50.

	Verkaufte Portionen:				Einnahme:			
	Braten, à 10 Kop.	Ganze, à 6 K.	Halbe, à 4 K.	Summa, à 10, 6, 4 K.	pro Mon. Rbl.	Kop.	Tagesmitt. Rbl.	K.
December 1874	1093.	2243.	2704.	6040.	352.	04.	11.	35.
Januar . 1875	1246.	2580.	2991.	6817.	399.	04.	12.	87.
Februar	1061.	2334.	2823.	6218.	359.	06.	12.	38.
März	1199.	2494.	2801.	6494.	381.	58.	12.	30.
April	1047.	2214.	2523.	5784.	338.	46.	11.	28.
Mai	1656.	2729.	3199.	7584.	457.	30.	14.	75.
Juni	1726.	2262.	2877.	6865.	423.	40.	14.	11.
Juli	1546.	2430.	3034.	7010.	421.	76.	13.	60.
August	1584.	2414.	2990.	6988.	422.	84.	13.	64.
September . . .	1176.	2355.	3007.	6538.	379.	18.	12.	63.
October	880.	2160.	2981.	6021.	336.	84.	10.	86.
November . . .	770.	1988.	2906.	5664.	312.	52.	10.	41.
Summa	14984.	28203.	34836.	78023.	4584.	02.	12.	55.

Im Ganzen wurden 14,984 Braten, 28,203 ganze und 34,836 halbe Portionen, zusammen 78,023 Mahlzeiten verabfolgt.

Das Tagesmittel schwankte zwischen 188 und 252 Mahlzeiten und durchschnittlich 213 Mahlzeiten, darunter 41 Braten.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Gewinn:

Einnahme-Conto:

für Speisen	Rbl.	4608. 98.	
„ Brod	„	398. 53.	
„ Abfälle	„	30. 78.	
			Rbl. 5038. 29.

Renten-Conto:

für empfangene Renten	„	2. 82.
		Rbl. 5041. 12.

Verlust:

Speisematerial-Conto:

für Fleisch und Victualien	Rbl.	3240. 81.	
„ Brod	„	414. 72.	
		Transport	Rbl. 3655. 53.

Unkosten-Conto:		Transport	Rbl. 3655. 53.
für Miethe	Rbl.	500. —	
„ Holz- und Beleuchtung . .	„	174. 59.	
„ Lohn und Beköstigung . .	„	487. 50.	
„ kleine Ausgaben	„	175. 76.	
			„ 1337. 85.
Inventarium-Conto:			
für verbrauchtes Inventar 6%			„ 36. 54.
Lit.-prakt. Bürger-Verbindung für den Gewinn .			„ 11. 19.
			Rbl. 5041. 11.

Bilanz:

Activa:	
Inventarium-Conto	Rbl. 573. 05.
Rigaer Börsenbank	„ 100. —
Cassa-Conto	„ 49. 50.
Speisematerial-Conto	„ 415. 05.
	Rbl. 1137. 60.
Passiva:	
Lit.-prakt. Bürger-Verbindung	Rbl. 1137. 60.

An Geschenken sind in diesem Jahre eingegangen: Ertrag einer Sammlung unter den Ehrendamen zu Weihnachtsgeschenken für das Personal der Volksküche 37 Rbl. und zwei Damenschürzen.

Die „Rigasche Zeitung“ und die „Zeitung für Stadt und Land“ lieferten auch in diesem Jahre die nöthigen Artikel und Inserate mit der liebenswürdigsten Bereitwilligkeit gratis.

IX. Die Blindenschule (unter die Anstalten der B.-V. aufgenommen 1875).

Referent Dr. med. C. Waldhauer.

Die Blindenschule hat in diesem Jahre fortbestanden mit derselben Anzahl von 7 Schülerinnen. Ihre Ausgaben sind durch Collecten gedeckt worden. Von ihrer Mutter zurückgenommen ist ein Mädchen und zwar der älteste Zögling. Dafür wurde ein Knabe aufgenommen.

Wir haben davon Abstand genommen die Schule zu erweitern und eine größere Anzahl Schüler aufzunehmen, obgleich sich einige gemeldet hatten, da man in den vorhandenen Räumlichkeiten füglich nicht mehr Kinder unterbringen kann, und so lange die Anstalt ihren jetzigen provisorischen Charakter hat, man nicht wohl an einen Wechsel des Locals denken kann. Die neuen Statuten, welche hier berathen und beschlossen sind, liegen seit dem Ende Mai der Bestätigung des Ministers vor, bis jetzt ist diese nicht erfolgt. Es ist dies sehr zu bedauern, denn je länger der provisorische Zustand dauert, desto fraglicher wird die Existenz der Anstalt, desto mehr schwächt sich das Interesse, ja das Vertrauen des Publikums ab.

Die Fortschritte der Zöglinge, welche in der im Mai d. J. stattgehabten 2. öffentlichen Prüfung zu Tage traten, waren ganz anerkennenswerth und machten der Lehrerin alle Ehre.

(Fortsetzung folgt.)

Literatur und Kunst.

Im Druck und Verlag von Schnakenburg's litho- und typographischer Anstalt in Dorpat ist mit dem Schluß des vorigen Jahres erschienen:

„**Der Anschauungs- und Zeichenunterricht als natürlicher Mittelpunkt des gesammten Elementarunterrichts.**" Mit 120 Abbild. und einem Anhang von Liedern und Gedichten. Den Eltern und Elementarlehrern gewidmet von Joh. Kugler, Vorsteher der Gessinsky'schen Stadt-Elementarschule in Dorpat. XII, 128 S. u. 79 S. Anhang gr. 8.

Das für den Anfangsunterricht in Schulen oder auch in häuslichen Kreisen berechnete Buch zerfällt seinem Hauptinhalte nach in einen theoretischen und einen praktischen Theil und ist sowohl in jenem als in diesem reich an praktischen Winken für angehende Lehrer und Lehrerinnen. Von anderen Handbüchern für den Anschauungsunterricht unterscheidet es sich nach unserem Urtheil in vortheilhafter Weise dadurch, daß der Verfasser in seiner Methode, nach Art des Unterrichts in den Fröbel'schen Kindergärten, stets eine rege Wechselwirkung zwischen Lehrer und Schüler im Auge behält.

Die empfehlenden Worte des Professors der Pädagogik an der Universität Dorpat, Dr. G. Teichmüller, welche das angezeigte Buch begleiten, schließen mit dem Wunsche, „daß es viele dem Verfasser ähnliche Volksschullehrer bilden möge," — welchem Wunsche wir unsererseits nur aufrichtig beistimmen können.

Zeitschriftenrevue. Der „Globus" Bd. XXIX, Nr. 5 bringt: „Zur Prähistorie Polens." Mit 14 Abbildungen, von Albin Kohn, und „Stremouchows Reise nach Buchara I," von H. v. Lankenau.

Theater.

(Wegen Mangel an Raum verspätet.)

„Beethoven." Volksstück in 4 Aufz. von Dr. Herm. Schmidt. Wer sich für Musik interessirt, wer große Componisten aus ihren Werken lieb gewonnen hat, den muß das obige Stück mächtig ergriffen haben, auch wenn die Darstellung weniger meisterhaft gewesen wäre, als hier der Fall war. Herr Göbel, der Benefiziant des Tages, zeigte als „Beethoven," wie er zusehends von Jahr zu Jahr zu immer größerer Vollendung in seiner Kunst fortgeschritten. Es würde hier zu weit führen, die einzelnen Züge der Leistung zu schildern. Mit einem Wort: es war ein Ganzes, das Herz und Gemüth erschütterte und in viele Augen Thränen lockte. Die übrigen Rollen sind „Staffage" für den Titelhelden; am günstigsten traten hervor: Frau Baske als Nanny, Fräul. Suhrlandt als Mad. Streicher, Frl. Haffner als Giulietta. Die beliebte Künstlerin, die nach ihrer Genesung mit Jubel empfangen, wieder auftrat, konnte in dieser Partie eigentlich mehr nur durch ihre ätherische Erscheinung, als durch die Diction wirken, da die Rolle sehr wortarm

ist. Von den Herren erregten am meisten Interesse Hr. Treller als Geiger und Hr. Markwordt als Schlossermeister. Die vornehme Welt wird uns in ziemlich schwarzen Farben gezeichnet; der einzige gemüthliche Mensch, der Fürst Pasquallati, wurde von Hrn. Ahlvers liebenswürdig gegeben; auch die übrigen Darsteller thaten das Ihrige zum Gelingen des Ganzen. Den musikalischen Theil des Stücks führte unser tüchtiges Orchester mit bekannter Präcision unter Leitung seines bewährten Lenkers, des Herrn Kapellmeisters Ruthardt, aus, die Regie war von Herrn v. Alsdorf mit gewohntem Geschick geführt worden. Sollen wir die Ovationen einzeln aufzählen, die man dem Benefizianten darbrachte? Wir fürchten, das Zartgefühl des bescheidenen Künstlers dadurch zu verletzen; aber zu den schönsten Abenden seines Bühnenlebens zählt er den 26. Januar 1876 sicher! —r—

Nachfolgendes Zeitgedicht ist uns zur Veröffentlichung eingesandt worden. — Der unterzeichnete Verfasser, aus Kaluga gebürtig, studirte in Dorpat 1856—1861 die Rechte und lebt zur Zeit als Privatgelehrter im Auslande. Ueber die von ihm im Jahre 1873 herausgegebene Wochenschrift „Pantheon,“ vergl. „Stadtbl.“ 1874 Nr. 6, S. 58.

Zur Bremerhafener Katastrophe.

An die Anhänger der „Philosophie des Unbewußten.“

Wohl fragt' man bei der Bremerhaf'ner Kunde:
„Wer das beging, war es ein Mensch, ein Christ?“ —
Der „Unbewußten“ Lehre aus dem Grunde
Bewährt' er nur als prakt'scher Pessimist.

„Leer ist das Dasein und nur Qual und Hölle,
Ew'ge Vernichtung einzig Trost und Heil;
Ein Mensch ist Nichts, doch wer mit Blitzes Schnelle,
Die Menschheit schlüg' — brächt' uns das beste Theil!“

So lauten dieser Philosophen Worte,
Und er hat praktisch bestens sie vollstreckt.
Nicht wahr, ihr Weisen von der neusten Sorte,
Euch hat wohl das Ereigniß auch erschreckt?

Das Göttliche im Menschen zu verehren,
Mahnt uns Athen's und Roma's gold'ne Zeit:
Doch spielen mit dem Feuer eure Lehren —
Nun staunt ihr, daß das Böse so gedeiht!

Nicht fremd vielleicht ist euch der Satz geblieben,
Von dessen Kraft wir täglich Wunder schau'n:
„Du sollst Gott fürchten und den Nächsten lieben,
Und in der Noth dem Höchsten stets vertrau'n!“

Das scheint euch thöricht, wohl gar unästhetisch,
Und hat nach eurem Sinn sich überlebt;
Doch Darwin's Affenlehre ist poetisch —
Nun gebt wohl Acht, wohin das Alles strebt!

Dresden, Januar 1876. Carl Nicolaus v. Gerbel.

Miscelle. In der am 3. Februar (22. Jan.) abgehaltenen Versammlung der Berliner Stadtverordneten bildete einen wichtigen Gegenstand der Berathung auch die seit lange zwischen dem Magistrate und den Stadtverordneten schwebende Verhandlung wegen Uebernahme der königlichen Leihämter durch die Commune. Bei Aufzählung der Orte, an welchen städtische, resp. staatliche Leihämter bestehen, wird neben anderen Städten, auch Riga genannt. Das beruht aber auf einem Irrthum, denn wir haben in Riga wohl einen Lombardfond, der seit seiner ersten Begründung im Jahre 1805 von 1000 Rbln. bis auf ca. 60,000 Rbl. angewachsen ist, aber ein wirkliches Leihhaus oder Leihamt besteht in Riga noch nicht.

Kasan.

Das Veterinär-Institut zu Kasan zählte im verflossenen akademischen Jahre und im zweiten seines Bestehens 118 Studirende, von denen 65 zum ersten und 53 zum zweiten Studiencursus gehörten. Der Confession nach fanden sich darunter 111 Griechisch-Rechtgläubige, 4 Römisch-Katholische, 1 Lutheraner, 1 Mosaist und 1 Muhamedaner. Adeligen Standes waren unter ihnen 9, geistlichen Standes 55, Beamtensöhne 29, kaufmännischen Standes 9, bürgerlichen 5, Bauern 2, privilegirten Standes 9. Nächst den Gouvernements Kasan und Perm, aus denen je 18 gebürtig waren, haben das größte Contingent die Gouvernements Nishni-Nowgorod 11, und Tomsk nebst Wiatka und Ssimbirsk je 9 geliefert. Die mit dem Institute verknüpfte Feldscheer-Schule besteht aus 15 Schülern, von denen 7 die erste und 8 die zweite Classe bilden.

Den Lehrkörper bilden drei ordentliche Professoren, zwei Docenten, zwei Prosectors-Gehilfen und ein gelehrter Schmied, die Professoren der Universität nicht mitgerechnet, welche ihre Vorlesungen gemeinschaftlich für Studirende der Universität und des Instituts zu halten verpflichtet sind. Dieses Zusammenhören ist übrigens mit vielen Schwierigkeiten verknüpft, zu denen namentlich, abgesehen von der Schwierigkeit der wissenschaftlichen Behandlung eines Fachs für zweierlei, nicht gleichmäßig vorbereiteter Zuhörer, auch der Mangel an ausreichenden Räumlichkeiten zählt. Diesem Mangel abzuhelfen, wird der Hörsaal der Universität zum Ersatz für Auditorien benutzt. Zwei Lehrer haben ihre Bildung auf der Dorpater Veterinärschule erhalten.

Was beiläufig die Bemerkung in Nr. 43 der Stadtbl. von 1875 betrifft, daß der Director Dr. Paucker Mitau dem rauhen Kasan vorgezogen habe, so enthält dieselbe einen ungegründeten Vorwurf gegen das hiesige Klima. Wir zählen vielleicht im Jahre gegen 15 bedeutend heißere und kältere Tage als man sie in Riga und Mitau erlebt, doch hat man dabei wohl zu berücksichtigen, daß unsere warmen und kalten Tage (durchschnittlich 4–5 Grad) sehr anhaltend sind, die Einwohner hier daher durchaus nicht in dem Maße den nachtheiligen Folgen des Witterungswechsels ausgesetzt sind, wie das in den baltischen Provinzen der Fall ist. Ohne Zweifel ist daher das Klima in Kasan

als ein gesunderes anzusehen gegenüber dem von Mitau und Riga. Uebrigens wird der Verlust eines so tüchtigen Professors wie Dr. P. hier mit großem Bedauern empfunden.

Zur Tages-Chronik.

Durch einen Allerhöchsten Befehl vom 25. Jan. c., veröffentlicht im „Reg.-Anzeiger" vom 3. Febr., ist angeordnet worden, die Verwaltung der Ostseeprovinzen auf derselben Basis einzurichten, wie sie für die übrigen Gouvernements gilt. Die Kanzellei des General-Gouverneurs wird aufgehoben, die Geschäftsführung in jedem Gouvernement dem resp. Gouverneur übertragen, die gemeinschaftlichen Geschäfte werden dem Ministerium des Innern übergeben, die Functionen des General-Gouverneurs den Ministern überwiesen. Die Beamten des Generalgouverniats sind außer Etat zu setzen. (Rig. Ztg.)

Von der am 20. Januar c. abgehaltenen Versammlung der Aeltestenbank und Bürgerschaft großer Gilde wurde, wie wir dem in Nr. 25 der „Rig. Ztg." veröffentlichten Protokollauszuge entnehmen auf desfallsige Rescripte des Raths beschlossen: 1) die Legung eines neuen Wasserhauptstranges im Moskauer Stadttheil zu genehmigen und zu diesem Zwecke eine innere Anleihe von 80,000 Rbln. zu bewilligen, mit der Bedingung, daß dieselbe innerhalb 15 Jahren vollständig getilgt werde; — 2) den vom Rathe unter Zuziehung der beiden Aelterleute gefaßten Beschluß, in Veranlassung der 50jähr. Jubiläumsfeier des Fürsten Suworow während 10 Jahre 1000 Rbl. jährlich aus der Stadtkasse zur Gründung einer communalen, nach dem Fürsten Suworow zu benennenden Gewerbeschule anzuweisen, ad acta zu nehmen; — 3) in die Constituirung einer Commission zu willigen, welche den Plan in Betreff der Erbauung von Kasernen für das Militair durch die Commune zu beprüfen hat; delegirt wurden zu dieser Commission die Herren Aeltermann G. Molien, Aeltester H. P. Schwabe, Dockmann O. Jaksch und Bürger Theod. Kerkovius; — 4) der ständischen Commission in Sachen der Entwässerung der Stadt und der Vorstadttheile behufs Bestreitung ihrer unvermeidlichen Ausgabe bei dem Stadtcassacollegium einen Credit zunächst bis zum Betrage von 1000 Rbln. zu bewilligen.

Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, sind von der großen Gilde erwählt und vom Rigaschen Rath bestätigt worden: Als Mitadministrator des Lombardfonds: Aeltester C. Jansen; als Delegirter der gr. Gilde zum Comptoir zur Erhebung der Handels- und Schifffahrtsabgaben: Aeltester C. F. Schultz; als Mitglieder des ständischen Theater-Verwaltungs-Comité's: Aeltester J. C. Koch, die Bürger C. Bienemann, und W. Kählbrandt, als Suppleant; als Mitglieder des Armen-Directoriums: die Bürger M. Lübeck, Julius Burchard, Joh. Mitschke, J. M. Kulikow; J. P. Wolkow, als Suppleant; als Mitadministrator des Armenfonds: Bürger Jul. Burchard; als Mitadministrator sämmtlicher Schul-

lehrer-Wittwen-Stiftungen: Bürger R. M. Gottfriedt; als Director der Rigaer Stadt-Discontobank: Bürger H. Höpker, und Bürger C. F. Conradi, als Suppleant.

Von der am 17. Jan. abgehaltenen General Versammlung der freiwilligen Feuerwehr wurden zu Gliedern des Verwaltungsraths erwählt: die Herren Coll.-Assessor G. Mundel, Assessor L. v. Kröger und H. Kleingarn durch Wiederwahl, Aeltester H. Stieda, H. Bartsch und J. Bahrt durch Neuwahl. Zum Hauptmann wurde auf 3 Jahre wieder erwählt: Herr W. Krüger, zum 2. Brandmeister auf 1 Jahr Herr H. Kleingarn, zum Rüstmeister Herr Coll.-Ass. G. Mundel, zum Zeugmeister Herr Mannlich, zu Revidenten die Herren Viceconsul W. Breslau und Aeltester A. Deubner.

Am 31. Januar wurden von der Jahresversammlung der Ordnungsmannschaft der freiwilligen Feuerwehr erwählt: zum Obercommandeur auf 3 Jahre Hr. A. Schwartz, zum 1. Commandeur auf 2 Jahre Hr. A. Jankowsky, zum 2. Commandeur auf 1 Jahr Hr. H. Knigge.

Von der General-Versammlung der Kranken-, Sterbe- und Unterstützungskasse der freiwilligen Feuerwehr, welche am 16. Dec. v. J. stattgefunden hatte, waren wieder erwählt worden: der Präses W. Krüger, dessen Stellvertreter A. Franke, die Vorsteher E. Meyenn, W. Schirren, A. Kornilow, W. Breslau, der Cassaführer H. Kleingarn, die Revidenten R. Stephany und H. Pfannkuch.

Unter dem 19. Dec. v. J. ist das Statut der „Rigaschen Actien-Cement- und Oelfabrik des Kaufmanns Karl Chr. Schmidt“ Allerhöchst bestätigt worden. Bei der Constituirung dieser Actiengesellschaft sind außer dem bisherigen Inhaber der genannten Fabrik, Karl Chr. Schmidt, betheiligt: die Handelshäuser „Wogau und Comp.,“ „Wittwe A. Katnar Söhne,“ „Peter Botkin Söhne,“ „Gebr. K. S. Popow,“ „Nikita Panissowskins Söhne,“ der Mosk. Kaufmann 1. Gilde P. O. Pirling, die erbl. Ehrenbürger K. T. Soldatenkow, N. A. Abrikosow, E. Kolbe und der Schweizer O. Risch.

Am 29. Jan. wurde der livl. Adelsconvent, nachdem er seit dem 15. Jan. getagt hatte, geschlossen.

Als mit dem 12. Febr. c., um 7½ Uhr, im Saale des Stadt-Gymnasiums beginnend, hat der Herr Oberlehrer Dr. Groß eine Reihe von 7 Vorlesungen über deutsche Literatur angekündigt, welche betreffen werden das Nibelungenlied, Klopstock, Lessing, Wieland, Herder, Goethe und Schiller.

Am 2. Februar brach in dem Manufactur-Waarenmagazin des Herrn Bauer in der Kaufstraße (Nr. 11) Feuer aus, das zwar bald gelöscht werden konnte, in Folge dessen aber sämmtliche Waaren des Magazins theils verbrannten, theils verdorben wurden.

Am 11. Januar c. wurde im Domesumgange der in einen Sack gehüllte Leichnam eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts gefunden. — Am 18. Januar wurde im Martinskirchenpastorat vor der Thür der Schule ein etwa 4 Wochen altes Kind

männlichen Geschlechts ausgesetzt gefunden. Dasselbe ist im Pastorat aufgenommen worden. — Am 21. Januar wurde im Ilgezeemschen Walde in einem Kistchen der Leichnam eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts gefunden. Zwei Menschenleben weniger und 2 Kindesmörderinnen mehr.

Termine.

6. Febr.: Gen.-Versammlung der Riga-vorstädtischen Versicherungsgesellschaft, 6 Uhr; — 65. Sitzung der gemeinnützigen und landwirthschaftlichen Gesellschaft für Südlivland, halb 7 Uhr; — General-Versammlung des Sängerkreises, 10 Uhr Abends.

7. „ Ablauf des Proclams in Nachlaßsachen von Otto Ferd. Michaelis, beim Waisengericht; — Maskerade zum Besten des Russischen Wohlthätigkeitsvereins im Saale des Wöhrmann'schen Parks.

7. u. 11. Febr.: Torge wegen Verpachtung der Kronsgüter Groß-Sessau, Neuhof und Blieten, bei der baltischen Domänenverwaltung.

8. „ Ablauf des Proclams in Mortificationssachen von Wittwe Bratschew bei der 2. Section des Landvogteigerichts.

9. „ Käseauction, M. gr. Sandstr. 58, 2 Uhr.

10. „ Versammlung der Mitglieder des Börsenvereins, 11 Uhr.

12. „ Beginn der Vorlesungen des Herrn Dr. Groß über deutsche Literatur im Saale des Stadt-Gymnasiums, halb 8 Uhr.

Ergänzungen und Berichtigungen. Stadtbl. 1876. Nr. 2, S. 18, Z. 14 v. u. setze hinzu: „wie auch der Dorpater Naturforschergesellschaft;" — Nr. 3, S. 31, Z. 18 v. u. ist einzuschalten: „vor einem halben Jahrhundert;" — S. 32, Z. 18 v. u. lies Kleineke statt Kleinöke; — Z. 17 v. u. lies Monkewitz-, Gressel- u. s. w.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Wilh. Ernst Fabian Dsiewitzky. Amalie Lydi Martha Goerke. Katharine Mary Bornhaupt. Hanna Seraphine Poelchau. Marie Math. Schlesser. Melanie Eug. Rosalie Lambert.

Dom-K.: Paul Richard Karl Mertz. Mathilde Anna Louise Rosenthal.

Jacobi-K.: Natalie Anna Matthis. Theodor Friedr. Eugen Gangnus. Eug. Hugo Alex. Kaetow. Ludw. Rob. Aug. Schillgall. Malw. Math. Andree. Ulrich Christ. Friedr. Grusdinsky. Karl Otto Heiblig. Friedr. Wilh. Hahn.

Gertrud-K.: Michael Alex. Dambeht. August Herm. Silling. Anna Marie Elis. Lucas. Wilh. Eleonore Alice Sehja. Amalie Paul. Amols. Peter Nik. Schmidt. Ed. Adolph Alex. Zepp.

Jesus-K.: Ferd. Victor Schilling. Gustav Reekstiug. Christine Sallulapp. Karol. Marie Elisabeth Philippsohn. Susanne Marie Sophie Lukaschewitz. Lihse Zakke. Augustine Natalie Wende. Olga Marg. Treimann. Gottfried Rudat. Auguste Ritter. Katharine Emilie Kandihs. Erna Schorell. Georg Ed. Ulmann. Peter Emil Lukfting. Anna Wilh. Ertak. Andreas Theod. Grunwald. Olga Ottilie Krasting. Paul. Math. Linnberg. Hugo Aug. Hartmann.

Joh.-K.: Marie Malw. Birsit. Anna Dietrich. Peter David

Freiberg. Louise Eva Math. Kirstein. Paul Heinrich Reinhold Graßmann. Joh. Jakob Kuhlmann. Marie Magd. Großberg. Kath. Emilie Gutmann. Minna Woid. Karl Alex. Ehrenfeld. Joh. Theodor Scharlowsky. Joh. Charl. Dor. Strautmann. Joh. Elis. Ungur. Juhle Anna Groß. Julius Fritz Lumberg. Kath. Aug. Petschak. Karl Adam Baumann. Alex. Peter Weiß. Annette Wilh. Charl. Skulte. Johann Karl Grikkausky. Martin Balzer. Andsche Karl Schwarz. Alwine Christ. Wildfang. Dor. Charlotte Deksne. Jenny Paul. Dor. Pahrnest. Emil Jannson. Aug. Peter Mikkelsohn. Gottliebe Emma Wilmuth. Anna Emilie Eva Branga. Jakob Gustav Ohglis. Marie Kath. Plugin. Anna Wihksne. Emma Helene und Alex. Andreas Waske, Zwill. Johann Walfisch. Karol. Amalie Gottliebe Puktiht. Karol. Math. Reinsohn. Eduard Joh. Bergmann. August Grünberg.

Martins-K.: Julius Albert Schneider. Adolph Friedrich und Leontine Elisabeth Sillegonne, Zwillinge.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Zimmermann Johann Christoph Stegmann mit Anna Thomas. Zimmergesell Martin Adler mit Lihsa Sprukowski in Mitau. Maschinist Andr. Reinhold Kilp mit Rosalie Amalie Gundlach in Nowgorod. Aufseher in einer Fabrik Joseph Alesk mit Marie, verw. Satkowski, geb. Nokain.

Jac.-K.: Controlleur Karl Gustav Friede mit Maria Elis. Leikow. Lootse Joh. Wilh. Paul mit Julie Kirschning (auch Joh.-K.).

Gertr.-K.: Beurl. Sold. Peter Druks mit Ilse Wimbe (auch Jesus-K.). Fabrikarbeiter Jahn Ohsol mit Juhle Kunkulis (auch Jesus-K.). Beurl. Soldat Mahrz Wehrmel mit Ester Ehkis. Schlosser Andr. Friedr. Fehnhahn mit Anna Larionow. Holzwraker Jak. Kruhming mit Marie Sophie Dehn. Eisenbahnbeamter Joh. Wilh. Rang mit Amalie Adelh. Dulckelt (auch Jesus-K.). Schieferdecker Jahn Saar mit Anna Karlowitsch.

Jesus-K.: Arb. Martin Beedring mit Anna Ohsol. Bäckergesell Julius Ferdinand Steger mit Math. Marie Cäcilie Sausing. Schneidergesell Ignatius Jasinsky mit Adele Henr. Torstensohn. Kutscher Adam Susteneek mit Lawihse Ullmann. Leibgardist Jahn Ohsis mit Charl. Marie Grebowsky.

Joh.-K.: Soldat Jahn Krusin mit Louise Kihris. Zimmermann Jahn Linde mit Julie Zimmermann. Beurl. Unteroffiz. Kristoph Sahlit mit Karol. Kugren. Arb. Niklas Krehsling mit Juliane Dor. Lutzau. Zimmermann Krischjahn Weeglis, gen. Zeplit, mit Edde Grünberg. Beurl. Soldat Joh. Freymann mit Joh. Math. Krimberg. Schlossergesell Friedr. Grundmann mit Christ. Wilh. Ackermann. Beurl. Waffenmeister Simon Wihtolin mit Philippine Hermann. Arbeiter Jurre Lohte mit Trihne Lohte.

Begraben.

Petri-K.: Kaufmann Julius Wilhelm Wengemann, 27 J. Kaufmann 1. Gilde Paul Baumann, 52 J. Frau Emilie Gertrud Burchart v. Belawary, 65 J.

Dom-K.: Handlungscommis Ed. Thomson, 30 J. Frau Petronella Schulz, geb. Hoge, 61 J.

Jacobi-K.: Coll.-Rath Adolph Schubert, 58 J. Eugen Karl v. Raczynski, 2 J. Frau Wilh. v. Wolffeldt, geb. v. Zoeckell, 84 J.

Gertr.-K.: Christian Lappowitz, 39 J. Marie Elis. Marg. Großmann, 65 J. Michael Berg, 65 J. Emma Aug. Wolksohn, 3 M. Fritz Andersohn, 3 M.

Jesus-K.: Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß wurden vom 27. Januar bis 3. Febr. 11 Leichen begraben.

Johannis-K.: Ligger Joh. Heinr. Brese, 54 J. Amalie Elis. Freymann, im 2. J. Maschinenschlosser Christoph Hartmann, 56 J. Marie Clara Specht, 3 J. Anna Eglibt, 14 T. Lohndiener Andreas Wisla, 50 J. Verabsch. Unteroffiz. Andrei Bruthan, 48 J.

Hagensberg: Frau Aug. Wilh. Schimmelpfennig, geb. Hublitz, 40 J. Dor. Friederike Ludmilla Groth, im 2. J. Wittwe Lihse Smilschukaln, 67 J. Aug. Hugo Kahl, 5 M. Zimmermann Peter Ikner, 52 J. Schneider Georg Heinr. Schröder, 66 J. Wilh. Marie Aug. Schultz, im 2. J. Friedr. Linde, 5 J. Frieder. Aug. Selma Berthold, 2 M. Heinr. Hermann Julius Wilcke, 45 J. Kaufmann Heinr. Georg Buddé, 47 J. August Geier, 2 M. Ein vor der Taufe verst. Knabe, ½ St. Eva Marie Straupe, geb. Stasch, 68 J. Handschuhmacher Anzis Ikner, 17 J. Ein gleich nach der Geburt verstorbener Knabe. Frau Edde Lapping, 48 J. Webersfrau Dohre Uhdre, geb. Jannsohn, 51 J. Sold.-Wittwe Marg. Andrejewna, 85 J. Tapezier Ludwig Link, 24 J. Frau Sophie Baer, 34 J. Musikus Heinr. Richter, 31 J. Ein todtgeb. Mädchen.

Thorensberg: Greete Burk, 56 J. Arb. Jurris Kjurbe, 68 J. Laura Karoline Schilling, im 11. J. Müllergesell Karl Gotthard Hecht, 81 J. Georg Stuper, 6 M. Buchhändler Heinr. Rostosky, 31 J. Anna Christ. Jakobsohn, geb. Michelsohn, 75 J. August Alex. Trentsch, im 11. M. Johann Julius Nollberg, im 2. J. Peter Baumann, im 2. J. Tischlersfrau Wilh. Grimm, geb. Rosst, 75 J. August Janson, 10 M. Verabsch. Sold. Jahn Dischkel, 60 J. Edde Janson, 56 J. Olga Budrig, 1 St. Dorothea Karoline Wilh. Jannsohn, 4 M. Beurl. Sold. Janne Ullmann, 43 J. Kutscher Janne Bruwer, im 31. J. Ernst Friedr. Karl Krohje, im 5. M. Bertha Hel. Thomson, im 2. J. Kath. Emilie Kaudihs, 3 W. Arb. Ernst Wilh. Butkewitsch, im 23. J. Hausbesitzersfrau Anna Fehrmann, geb. Stanislawsky. Ein vor der Taufe verst. Knabe. 3 todtgeb. Mädchen.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 5. Februar 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 6. Donnerstag, den 12. Februar. **1876.**
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

(Allgemeine Versammlung am 30. Januar 1876.)

1) Nach Verlesung und Genehmigung des Protocolls referirte der Director über das Ergebniß der diesjährigen Neujahrsvisitenablösung: Die Bruttoeinnahme betrug . . . . Rbl. 1685. 50.
(1875: Rbl. 1594. 75.)

Davon gehen ab:
Erhebungskosten an das Expreßbüreau Rbl. 58. 10.
Druckkosten . . . . „ 60. —
Zum Besten der Buchdrucker-Invalidenkasse der Müller'schen u. Häcker-schen Buchdruckerei . . . . . . „ 150. —
„ 268. 10.
(1875: Rbl. 255. 40.)
Nettoertrag Rbl. 1417. 40.
(1875: Rbl. 1339. 35.)

Davon sind speciell bestimmt für ein projectirtes Findelhaus . . . . „ 13. —

so daß zur Vertheilung unter die Anstalten der B.-V. übrig bleiben (1875: Rbl. 1320. 35.) . . . Rbl. 1404. 40.

Dieser Betrag ist von dem engeren Kreise folgendermaßen vertheilt:

Luther-Sonntagsschule	Rbl.	200. —
Waisenschule	„	425. —
Taubstummen-Anstalt	„	275. —
Töchter-Freischule	„	200. —
Magdalenen-Asyl	„	225. —
	Rbl.	1325. —
Zur Bekleidung armer Waisenschüler u. -Schülerinnen	„	79. 40.
	Rbl.	1404. 40.

Von dem Gelde zur Bekleidung armer Waisenschüler und -Schülerinnen sind bestimmt: für die Hauptanstalt . . . . Rbl. 50. —
„ „ Nebenclasse . . . . . „ 29. 40.

2) An Darbringungen waren eingegangen: Von einem Ehepaare gelegentlich seiner Silberhochzeit zum Besten:

des Waisenpensionats . .	Rbl. 500.		
der Taubstummen-Anstalt .	„ 500.		
der Blindenschule . . .	„ 500.		
		Rbl. 1500.	—
Von dem Rigaschen Waisengericht ein Legat des Aeltesten kl. Gilde Friedr. Aug. Krebenberg zum Besten der fünf ältesten Schulen der B.-V. .		„ 250.	—
Von dem Herrn Secretair Alex. Poorten gelegentlich der Feier seines 50jährigen Dienstjubiläums zum Besten der Waisenschule		„ 100.	—
„Von der Domino-Partie auf der Undine" für die Bürger-Verbindung		„ 25.	—
Von einem Ungenannten „zur Erinnerung an den 10. Januar 1856" für die Waisenschule . .		„ 10.	—
Von E. K. in O. für die Blindenschule . . .		„ 3.	—
		Summa Rbl. 1888.	—

Beschlossen: den freundlichen Gebern den Dank der B.-V. durch Veröffentlichung dieses Protokolls auszusprechen.

3) Der Director zeigte an, daß der engere Kreis in seiner Sitzung am 23. Januar c. den Herrn Advokaten Conrad Bornhaupt zum Stellvertreter des Directors für das laufende Jahr erwählt habe.

4) Eingegangen waren: a) der sechsundachtzigste Jahresbericht der Lübecker gemeinnützigen Gesellschaft pro 1874; b) Beiträge zur Orographie und Hydrographie des nordöstlichen Livlands von C. E. H. Hellmann.

5) Der Secretair übergab eine beglaubigte Abschrift des zwischen der lit.-prakt. B.-V. und der Russisch-Baltischen Waggonfabrik zu Riga über die W. Th. Sprost'schen Arbeiterwohnungen abgeschlossenen Kauf- und resp. Verkaufcontracts, sowie die von der lit.-prakt. B.-V. den Erben des weil. hiesigen Kaufmanns Wilh. Th. Sprost am 3. Oct. 1868 über sechstausend Rbl. ausgestellte und am 19. Sept. 1875 delirte Obligation.

Beschlossen: die beiden obigen Documente der Administration des Bauunternehmens zur Aufbewahrung in der Acte derselben zu übersenden, von dem Kaufcontract aber eine Abschrift zur bezügl. Acte des Hauptarchivs zu nehmen.

6) Der Director zeigte an, daß er der Vorsteherin der Töchterfreischule Frl. Grave gelegentlich der Feier ihrer 25jährigen Thätigkeit an dieser Anstalt, am 11. Januar d. J., die Glückwünsche der B.-V. in einem Dankschreiben überbracht und ihr mit Genehmigung des engeren Kreises eine Ehrengabe überreicht habe.

7) Der Director referirte: Nachdem die obrigkeitliche Bestätigung der Gewerbeschule des Gewerbevereins erfolgt sei, trete an die B.-V. die Frage heran: ob noch fernerhin das der Luther-Sonntagsschule gehörige Capital dem Gewerbeverein für seine Schulzwecke zu überlassen, oder die Luther-Sonntagsschule, welche bisher nur unter dem veränderten Namen der gewerblichen Vorschule bestanden habe, wiederum selbstständig zu constituiren sei. Der Gewerbeverein gehe

mit dem Gedanken um, für die Unterbringung seiner Gewerbeschule das Vereinsgebäude auszubauen und es würde ihm, da er zu diesem Zwecke sich nach Capitalien umsehen müsse, daher erwünscht sein, das in Rede stehende, zur Zeit 3875 Rbl. betragende Capital als Darlehn auf mehrere Jahre zu erhalten. Andererseits erscheine es Referenten empfehlenswerth, in einer der Vorstädte Riga's, wo das Bedürfniß nach einer solchen Lehrlingsschule vorhanden sei, die Luther-Sonntagsschule als Abendschule, etwa mit zweistündigem Unterricht an drei verschiedenen Abenden in dem hierzu unentgeltlich zu beschaffenden Locale einer Elementarschule, selbstständig fortbestehen zu lassen. Die Unkosten der Erhaltung einer solchen Abendschule würden nach ungefährer Veranschlagung 300—350 Rbl. betragen. Da nun die Renten des Capitals der Luther-Sonntagsschule, die auf diese Schule entfallende Quote der Neujahrsvisitengelder &c. zusammen einen Betrag von c. 500 Rbln. ergeben, so würden, wenn die B.-V. die erwähnte Abendschule errichten und gleichzeitig die Gewerbeschule des Gewerbevereins subventioniren wolle, für den letzteren Zweck blos c. 150 Rbl. übrig bleiben. Er stelle daher folgende Fragen zur Discussion:

1) Soll die Luther-Sonntagsschule fortbestehen?

2) In welcher Form soll dies geschehen?

3) Soll die erwähnte Vereinbarung mit dem Gewerbeverein getroffen werden?

Nachdem von Seiten des Stadtschulen-Directors v. Haffner darauf hingewiesen worden, daß sich die Anlage einer neuen Abendschule in der nach Altona zu liegenden Gegend der Mitauer Vorstadt empfehlen dürfte, während Director Herweg die Errichtung einer solchen in Alexandershöhe als wünschenswerth bezeichnet hatte, wurde einstimmig die Frage 1) bejaht und ad 2) beschlossen: mit Rücksicht auf die erst dann vollendete Neuorganisation des Unterrichtwesens des Gewerbevereins nach Ablauf des Jahres 1876 die Luther-Sonntagsschule als Abendschule außerhalb der Stadt dorthin zu verlegen, wo nach näherer Erwägung das Bedürfniß nach einer solchen Schule vorhanden ist. Ad 3) wurde auf Antrag C. Bornhaupt's beschlossen: Das Capital der Luther-Sonntagsschule dem Gewerbeverein gegen eine von demselben auszustellende und auf sein Immobil zu ingrossirende, mit 6% zu verrentende, Obligation auf 5 Jahre unkündbar darzuleihen; nach Ablauf dieser 5 Jahre aber das Capital dem Gewerbeverein ein Jahr im voraus dergestalt zu kündigen, daß alljährlich nach geschehener Kündigung 1000 Rbl. abgezahlt werden; von den Renten des Capitals dem Gewerbe-Verein für seine Schule eine Subvention zu zahlen; endlich die Feststellung aller weiteren Modalitäten dem engeren Kreise zu überlassen.

8) Ferner referirte der Director: Vor einiger Zeit habe sich Fräul. Emma Brauser an Referenten mit der Mittheilung gewandt, daß ein auf Hagensberg belegenes Haus, welches sich durch seine Lage in der Nähe mehrerer Fabriken zur Einrichtung einer Volksküche eigne, käuflich zu haben sei und habe unter Hinweis darauf, daß in der bezeichneten Gegend das Bedürfniß nach einer Volks-

küche vorhanden sei, den Wunsch geäußert, daß daselbst eine solche angelegt werde. Bald darauf habe Fräul. Brauser das Haus selbst gekauft und wolle dort für eigne Rechnung eine Volksküche eröffnen, falls die B.-V. die einmaligen Einrichtungskosten mit 600 Rbln. aufbringen und für die Jahresmiethe bis zum Betrage von 350 Rbln. die Garantie übernehmen wolle. Gleichzeitig habe sie die Hoffnung ausgesprochen, daß die erwähnte Garantie bei der zu erwartenden Prosperität der Volksküche gar nicht in Frage kommen würde, und endlich mitgetheilt, daß sie einen Damenkreis für den Betrieb derselben bereits gewonnen habe. Die umliegenden 5—6 Fabriken würden hoffentlich bereit sein, die Einrichtungskosten zu decken und einen kleinen Beitrag für die Erhaltung der Volksküche während der ersten Jahre zu zahlen.

Beschlossen: a) eine zweite Volksküche in der bezeichneten Gegend zu errichten und dem Fräul. Brauser die Miethe bis zum Betrage von 350 Rbln. für ein Jahr zu garantiren, beides jedoch unter der Voraussetzung, daß die Einrichtungskosten beschafft werden; b) an die Verwaltungen der Fabriken von Holm, Mündel, Schleicher, Starr u. Comp., Hesse, Lohbeck und G. A. Ranck bei Mittheilung des Obigen die Bitte zu richten, zu den Einrichtungskosten der Volksküche einen einmaligen Beitrag und zu den Unterhaltungskosten derselben während der ersten Jahre einen kleinen jährlichen Beitrag zeichnen zu wollen.

9) Auf Antrag des Directors wurde der Commission zur Sammlung von Beiträgen in Anlaß des 75jährigen Bestehens der B.-V. das Cooptationsrecht ertheilt und die bereits vollzogenen Ergänzungswahlen der Herren Dockmann Eduard Bornhaupt und Redacteur Alex. Buchholtz genehmigt.

10) Hierauf wurden folgende Wahlen vollzogen: Für die Administration des gemeinnützigen Sprost'schen Bauunternehmens an Stelle des Rentiers J. v. Orenius: Aeltester Carl Jansen; für den Verwaltungsrath der Volksküche an Stelle des verstorbenen Dr. phil. R. Kersting und des Kaufmanns Julius Burchard, welcher ausscheiden zu wollen erklärt hat — Kaufmann Theodor Busch und Secretair J. C. Schwartz II; die statutenmäßig ausscheidenden Mitglieder der Administration der W. Th. Sprost'schen Dienstbotenstiftung, Advokat Conrad Bornhaupt und Kaufmann Julius Burchard würden wiedergewählt.

11) Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen die Herren: Ottomar Baron Loudon, Chemiker Behrmann, Dr. jur. Joh. Büngner und Docent Wehrlin.

Louis Pfeifer †

(Eingesandt.)

Einer der liebenswürdigsten und in unseren naturwissenschaftlichen und gemeinnützigen Vereinen besonders thätiger Mitbürger, der Provisor und wissenschaftliche Lehrer, Herr Louis Pfeifer, ist am 7. Februar einem langwierigen Magenleiden in der Blüthe seines

Lebens — im 41. Jahre — erlegen. — Viele Freunde trauern neben der alten Mutter und dem Bruder am Grabe des Entschlafenen.

Literatur und Kunst.

Zeitschriftenrevue. Das „Magazin für die Literatur des Auslandes" bringt 1876, Nr. 7: „Zur neuesten estnischen Literatur." — Die „Preußischen Jahrbücher," Januarheft 1876: „Die Mission des Obersten von dem Knesebeck nach St. Petersburg." Von Max Duncker; — das „Literarische Centralblatt" 1876, Nr. 2, eine sehr absprechende Beurtheilung von Dr. L. H. v. Guttceit's: „Dreißig Jahre Praxis. Erfahrungen am Krankenbett und im ärztlichen Kabinet." 2. Theil. Wien 1875. Braumüller. VI, 398 S. gr. 8., von M. F., dem Recensenten auch des 1. Theils (siehe Stadtbl. 1875, Nr. 26).

Die „Russische Revue" beginnt das 1. Heft ihres V. Jahrg. (1876) mit: „Ueber die Verdienste Peter's des Großen um die Kartographie Rußlands." Vom Akademiker Otto Struve; — „Die Justizreform von 1864." Von Jul. Hasselblatt; — „Ueber die Ausführung des Reichsbudgets vom Jahre 1874." Von Alfred Schmidt; — „Allgemeines Reichsbudget für das Jahr 1876." — Literaturbericht; — Kleine Mittheilungen u. s. w.

Das 4. Heft des 10. Bandes der neuen Serie des von J. E. Hitzig und W. Häring begründeten, von Dr. A. Vollert fortgesetzten „Neuen Pitaval" bringt S. 321—424: „Dr. theol. Alois Pichler. Bücher-Diebstahl oder Bibliomanie?"

Empfehlenswerthe neuere Romane u. Novellen. „Ein erloschenes Geschlecht." Von Hans Tharau. Leipzig 1876. — „Drei einzige Töchter." Novellen von Berthold Auerbach. Stuttgart 1875. — „Gesammelte Novellen," von Dr. Fr. Ch. B. Avé-Lallemant. 3 Bde. Leipzig 1875. — „Natur und Gnade nebst anderen Erzählungen." Von L. v. François. 3 Bände. Berlin 1875. — „Neue Erzählungen," von Jul. Grosse. 3 Bde. Jena 1875. — „Historien." Von Alfred Meißner. Berlin 1875. — Der mit dem Ende des vorigen Jahres 1875 abgeschlossene 30. Jahrgang von „Günther's Bibliothek deutscher Originalromane" brachte: „Unsichtbare Mächte," von A. Mels. 10 Bände. — „Quatuor," von Rob. Byr. 4 Bde.; — „Benedictus," von Karl Heigel. 2 Bde.; — „Silvia," von Karl Frenzel. 4 Bde.; — „Graf Ketlan, der Rebell," von Max Schlägel. 2 Bde.; — „Galizische Geschichten," von Sacher-Masoch, und „Am Wege aufgelesen," von E. M. Vacano.

Theater.

Die Novitäten im Januar 1876. Die erste Novität ist eigentlich nur eine relative, nämlich was den Bearbeiter des Sar-

douschen Lustspiels: „Der letzte Brief,“ Dr. Laube, betrifft; denn bereits am 8. Febr. 1863 sahen wir im alten Theater dasselbe Stück unter dem Namen: „Die Jagd nach einem Briefe.“ Wie damals, so gefielen auch dieses Mal die Darsteller des Prosper und der Susanne am meisten; die Uebrigen, wenn auch zum Theil nicht ganz an ihrem Platze, gaben sich redliche Mühe. — Görner's „Hahn im Dorfe“, — gleichfalls eine Novität aus alter Zeit, — sowie „Jäschke's Salon,“ wurden nur durch das treffliche Spiel des Frl. Eichberger und des Herrn Markwordt, denen sich im letzten Stücke noch Herr v. Alsdorf in höchst komischer Weise anschloß, genießbar; an sich gefielen sie wohl nicht. „Beethoven,“ die vierte und letzte Novität besprachen wir bereits in der vorigen Nummer in einem besonderen Artikel. Im Uebrigen entwickelten die Oper, welche uns den „Brauer von Preston“ (3 Mal), „Tannhäuser,“ „Oberon, „Die weiße Dame,“ „Die schöne Galathee,“ „Martha,“ und das serieuse Drama, welches uns „Die Jungfrau von Orleans,“ „Die Räuber,“ „Den Spieler,“ „Jugendsünden“ (2 Mal), „Kaufmann von Venedig“ (2 Mal) brachte, die größte Thätigkeit. Lustspiel und Posse brachten nur Wiederholungen; letztere kamen überhaupt 16, Vorstellungen außer Abonnement 10 vor. — Benefize hatten: die Herren Baehr, Deutsch, Göbel, Frl. Eichberger, und Frl. Deichmann. Sie hatten theils mäßigen, theils guten, theils glänzenden Erfolg. Ein Mal blieb die Bühne geschlossen. Drei Concerte: von Herrn Drechsler, Frl. Mehlig, Hrn. Joachim, letzteres bei überfülltem Hause, hörten wir gleichfalls. —r—

Livland.

Zu den alten hundertjährigen Firmen, welche zum Theil ihr Jubiläum gefeiert haben, Hans Diedr. Schmidt und Jakob Jacke u. Comp. in Pernau, Sewigh, Bostroem und Schoeler (Apotheker) in Fellin gesellen sich auch einige unserer ältesten Fabrik-Etablissements, deren Alter weit in das vorige Jahrhundert hinaufreicht. So entstand zur Zeit der Kaiserin Catharina mit als erste Russische Niederlassung in Livland die Papier-Fabrik auf dem Gute Rappin, jetzt durch das Hakelwerk Woebs ganz eigentlich zur Peipus-Stadt sich erhebend (Professor Jegór v. Sivers im Inlande 1862, Nr. 16 und 32, Dr. W. Schultz Gesch. der Familie Loewenwolde im Inlande 1858, Nr. 19, 20, 22. S. auch Inland 1857, S. 765, Selbstbiographie des Mälledu Jaan.) Bereits im vorigen Jahrhundert entstand die große Spiegel-Fabrik (zuerst in Oberpahlen, dann in Woisek) zuerst für Riga'sche Berens v. Rautenfeld'sche und v. Bock'sche Rechnung. Die ursprüngliche Firma war Rautenfeld und Amelung. Später erwarb die Familie Amelung den Alleinbesitz der Colonie, für welche ursprünglich 160 deutsche Arbeiter-Familien in das Land gezogen wurden. (Rig. Stadtbl. 1822, S. 322.)

Dorpat.

In den letzten Wochen hat hier die Thätigkeit des, wie man sagt, mit einem Kostenaufwande von 160,000 Rbln. neu hergestellten Brauerei-Etablissements von J. R. Schramm ihren Anfang genommen. Die Apparate, Geräthschaften, Bottiche sind auf 5 Male täglich sich wiederholende Einmaischung berechnet. Durch den großartigen Betrieb wird nicht nur sämmtlichen hiesigen und benachbarten Brauereien Concurrenz gemacht, sondern auch der Vertrieb St. Petersburg'schen Biers, welches zum doppelten Preise abgelassen wird, verdrängt werden. Am Techelfer'schen Berge baut Herr Gutsbesitzer Gerrhardt von Klein-Camby, bisher auch auf Alt- und Neu-Anzen, Fierenhof u. s. w., einen Bierkeller.

Die Schramm'sche Dampf-Bierbrauerei von 6 Pferdekraft ist mitten in der Ritterstraße neben dem großen Wohnhause und Buden-Local der vor einem halben Jahrhundert begründeten Handlung an Stelle des ehemaligen Gebäudes der Stadttöchterschule (unter Knorre zu Ende des vorigen Jahrhunderts dem Ursitze Dorpat'scher astronomischer Versuche) aufgeführt worden. Durch den Ankauf mehrer benachbarten Gebäude wird der Flächenraum der dem Handelshause gehörigen Häuser bald den größten Theil eines ganzen Quartals bedecken, deren Anzahl nach dem, von dem Kreis-Revisor Ellram neu angefertigten Stadtplan mit Einschluß des Dom-Gebiets und der von Techelfer hinzugezogenen Parcellen 121 beträgt. Der Umfang des neu arrondirten Weichbildes macht 13¼ Werst aus.

Die auf Betrieb des Gouv.-Schuldirectors Staatsrath Th. Gööck neugegründete Russische Lese-, Leih- und Schul-Bibliothek, welche in das Barthold'sche Haus auf dem Grunde und Boden der ältesten Russ. Pfarrkirche zu St. Nicolai verlegt ist, hat einen Staats-Zuschuß von 800 Rbln. erhalten. Sie ist mit einer Buchhandlung, dem früheren Russ. Journalisticum und mit dem Zwecke verbunden, sämmtliche Lehrgegenstände zu billigen Preisen zu liefern.

Ein zum Faehlmann'schen Nachlasse gehöriges Grundstück an der Gränze des Gutes Carlowa ist dem Vernehmen nach von einer St. Petersburg'schen kaufmännischen Gesellschaft zu dem Zwecke angekauft worden, um daselbst ein Bier-Gewölbe zu bauen und eine permanente Niederlage St. Petersburgschen Gebräues zu gründen. — Auch St. Petersburg'sche Destillaturen finden hier Eingang.

Zur Tages-Chronik.

Am 3. Febr. geruhten Se. Majestät der Kaiser in Veranlassung der unter dem 25. Januar laut Allerhöchstem Befehl erfolgten Aufhebung des Generalgouvernements der Ostseeprovinzen die Adelsrepräsentanten dieser 3 Provinzen, den livl. Landmarschall v. Bock, den estl. Ritterschaftshauptmann v. Maydell und den kurl. Ritterschaftsbevollmächtigten Grafen Keyserling zu empfangen und fol-

gende, vom „Reg.-Anz." mitgetheilte Ansprache an dieselben zu richten:

„Ich habe Sie zu Mir entboten, damit Sie von Mir persönlich „die Gründe vernehmen, kraft welcher Ich es für nützlich erachtet, „das Generalgouvernement in Ihren Provinzen aufzuheben. Wie „Mir bekannt, hat diese Maßregel vielfach unrichtige Beurtheilungen „hervorgerufen, welche aufzuklären Ich für nothwendig erachte. „Dieses ist auch der Grund, der Mich bewegt, Ihnen zu ver„deutlichen, daß Sie in dieser Maßregel nichts Anderes zu sehen „haben, als ein erneutes Zeichen Meines Vertrauens. In gegen„wärtiger Zeit ist ein Generalguberniat nur noch in solchen großen „Centren, wie z. B. Moskau, in Gegenden, welche vom Centrum „der Verwaltung besonders entfernt sind, oder endlich in solchen „Theilen Rußlands am Platz, deren Verhältnisse noch in irgend „einer politischen Beziehung abnorm sind.

„Keine dieser Voraussetzungen trifft in Bezug auf die baltischen „Gouvernements zu. Ihre Ergebenheit und Liebe zur Ordnung „sind Mir bekannt und ihre Verbindung mit den übrigen Theilen „des Reiches machen eine exceptionelle Administrationsform derselben „überflüssig. Ich habe, meine Herren, schon wiederholt Gelegenheit „gehabt, diesen Provinzen Mein Wohlwollen auszusprechen. Ich „hege für sie noch dieselben Gefühle und bewahre das beste Ange„denken an Meine Besuche in diesen Provinzen!"

Nach Anhörung dieser huldvollen Worte Seiner Majestät hatten die Repräsentanten des baltischen Adels das Glück, Seiner Majestät ihren aufrichtigen Dank aussprechen zu können, daß ihnen bei diesem Anlaß Gelegenheit geboten worden, den Gefühlen ihrer unwandelbaren Unterthanentreue erneuten Ausdruck zu geben, sowie für die gnädigen Worte, mit denen Seine Majestät geruht hatte, die durch Aufhebung des baltischen Generalguberniats in ihnen wachgerufenen Besorgnisse zu zerstreuen.

Seine Majestät geruhte bei Entlassung der Adelsrepräsentanten huldreichst hinzuzufügen:

„Ihre Besorgnisse sind unbegründet, Ihr Wohl liegt Mir eben„so am Herzen, wie das Wohl aller Meiner Unterthanen.

„Der Minister des Innern, welcher hier zugegen ist, wird Alles, „was Ihren Gouvernements von Nutzen sein und zum Wohlge„deihen derselben führen kann, in der für das ganze Reich vorge„schriebenen Weise zu Meiner Kenntniß bringen.

„Ich bevollmächtige Sie, meine Herren, Alles, was Sie von „Mir gehört haben, allen Denen, die Sie vertreten, gegenüber zu „wiederholen. Verkündigen Sie denselben auch, daß sie Meinem „Herzen theuer sind, wegen der ritterlichen Gesinnung, welche sie „von ihren Ahnen ererbt und bis hierzu heilig bewahrt haben."

Auf die am 9. Febr. auf telegraphischem Wege hier eingetroffene, betrübende Nachricht von dem am genannten Tage früh um 1 Uhr 5 M. nach langen schweren Leiden erfolgten Hinscheiden Ihrer Kaiserl. Hoheit der Großfürstin Maria Nikolajewna, verwittwete Herzogin von Leuchtenberg, blieben hier in Riga an demselben Tage

das Stadt-Theater und das Concerthaus geschlossen. Am folgenden Tage wurde in der Rig. griech.-rechtgl. Kathedrale in der Citadelle Mittags ein feierlicher Trauergottesdienst abgehalten.

Dem Inspector der Rigaer Real-Bürgerschule F. Berg und dem Zeichenlehrer am Rigaer Stadt-Gymnasium Clark ist der Stanislausorden 3. Klasse verliehen worden.

Am 6. Febr. traf, wie die „Rig. Ztg." mitgetheilt hat, das Mitglied des Conseils des Ministers des Innern, Geheimrath Beklemyschew, behufs Liquidation der Geschäfte der ehemaligen Generalgouvernements-Verwaltung in Riga ein und nahm für 3 Tage im Schlosse seine Wohnung.

Der Plan: für die wissenschaftlichen, künstlerischen und gemeinnützigen Vereine Rigas und deren Sammlungen ein Museumsgebäude herzustellen, ist, wie wir der „Rig. Ztg." entnehmen, seiner Realisirung in diesen Tagen einen Schritt näher gerückt, indem das Stadtcassacollegium mit Zustimmung des Raths eine ihm von Waisengericht zugewiesene Summe von 16,000 Rbln. in Werthpapieren, welche aus caduken Nachlässen zusammengeflossen war, zu einem Bau eines derartigen Gebäudes bestimmt hat.

Am 18. Jan. sind, wie der „Rischski Westn." mittheilt, ein bei dem rigaschen Kriegshospital neu eingerichtetes Theehaus für die Subalternbeamten des Hospitals und ein Recreationssaal für die Reconvalescenten mit feierlichem Dankgebet eröffnet worden.

Von der Direction unseres Stadt-Theaters wird für übermorgen die Aufführung des Schaustückes: „Die Reise um die Erde in 80 Tagen," welches auf auswärtigen Bühnen sich als ein ergiebiges Kassenstück bewährt hat, angezeigt.

Am 8. Febr. fand im Actienhause „Ulei" zur Feier des Stiftungstages der St. Petersburger Universität ein festliches Diner statt, an welchem sich ehemalige Studirende der Petersburger, Moskauer und Dorpater Universitäten betheiligten. (Rig. Ztg.)

Dem hiesigen Kaufmann 2. Gilde Karl Schrenk ist die Concession zur Errichtung eines außerhalb der näheren Gränze des Stadtweichbildes belegenen chemisch-technischen Laboratoriums zur Bereitung verschiedener Präparate zu Feuerwerk, bengalischer Flammen, pharmaceutischer Präparate, Pomaden, Essenzen, Limonaden, Selters- und anderer kohlensaurer Wasser ertheilt worden.

(Livl. Gouv.-Ztg. Nr. 15.)

Termine.

13. Febr.: Ablauf des Proclams in Klagesachen von Dr. Landesen, beim Rig. Landvogteigericht.

14. „ Maskenball der „Euphonie" im Saale des Wöhrmannschen Parks.

16. „ Verlesung des Testaments der Wittwe Julie v. Gerstenmeyer, geb. Fliegenring, beim Hofgericht; — Möbelauction, gr. Jesus-Kirchenstr. 20, 3 Uhr.

17. „ Letzter Ausbotstermin wegen Verkauf von Baugrundplätzen an der Karlsstraße, beim Kassa-Coll., 12 Uhr; — Letzte Ausbotstermine wegen Veränderung an der Pontonbrücke über die 2. Klappenöffnung der Dünafloßbrücke und wegen Verpachtung von Stapel-

plätzen zwischen der katholischen Kirche und Neuausfahrt, beim Kassa-Coll., 12 Uhr.

18. Febr.: General-Versammlung der „Vorschußkasse,“ 8 Uhr.

20. „ Letzter Termin für Anmeldungen zur Aufnahme in den Hülfsverein der Handlungscommis, bei R. Kerkovius, Altstadt 9.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Emma Ottilie Nuß. Olga Aug. Schwarz. Arved Gustav Adolph Schmidt. Hel. Mathilde Bergengrün. Erich Wilh. Rob. Braun. Heinr. Jakob Theodor Jakobowsky.

Dom-K.: Olga Henr. Reslowsky. Angelica Flora Olga Schönknecht. Olga Helene Selma Gräwen. Karl Nik. Dulckeit. Constanze Christ. Elis. Saalfeld. Alex. Leonhard Krusemann.

Jacobi-K.: Alide Amanda Langfach. Arthur Leop. Tempelmann. Math. Henr. Marie Fischer. Fanny Anna Elise Schultz.

Gertrud-K.: Karl Ed. Uppiht. Wilhelm Sonne. Valeska Karol. Martinsohn. Joh. Friedrich Reinh. Schmidt. Ida Alide Bertha Rakowski. Amalie Adelh. Wilh. Awikson. Alex. Peter Moritz Maserewitsch. Eduard Weinberg. Henr. Julie Piro. Karl Friedr. Paul Görlich. Jul. Kath. Mizzow. Mikkel Alex. Jehkabsohn. Joh. Kaspar Schilling.

Jesus-K.: Wolfgang Herm. Forsch. Alex. Wilhelm Jassinkewitsch. Fritz Dahz.

Joh.-K.: Anna Egliht. Ernst Alex. Germann. Ed. Martin Ludw. Menz. Joh. Ludwig Impa. Joh. Ed. Behrsing. Mikkel Brunze. Anna Dor. Ruhmneeks. Joh. Peter Petersohn. Marie Wassermann. Karol. Anna Lindenfeld. Olga Alwine Ohsolin. Marie Kirsch. Fritz Puhze. Joh. Elisabeth Alexandrow. Olga Dorothea Plawneek. Amalie Marie Mitre. Janne Rob. Feldmann. Aug. Joh. Heinr. Petersohn. Natalie Henr. Ewitz. Minna Dor. Straujahn. Ernestine Marie Busch. Karl Joh. Plugge.

Martins-K.: Karl Albert Wilh. Kämmerling. Lucie Joh. Marie Nucke. Rob. Joh. Schneider. Wilh. Friederike Babinowsky. Emilie Charl. Pann. Heinr. Ed. Ohsch. Luise Amalie Dahbolting. Ernst Arved Bekker. Wilh. Wold. Rosenberg. Hulda Auguste Hesse. Joh. Ernst Seemel. Ans Kristoph Jansohn. Krisch Laßmann.

Trinit.-K.: Karl Eduard und Emil Albert Baukat, Zwillinge. Otto Albert Aschpurwis. Dor. Hedw. Hauswald. Minna Eidmann. Marie Paul. Meesis. Jak. Friedr. Wihk. Joh. Theod. Strasding.

Reform. K.: Ella Marie Fritz.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Schäfereidirector Joh. Bernhard Bajohr mit Marie Burchart v. Belawary. Kaufmann Jakob Martinsohn mit Marie Theophile Amalie Rudolph. Stadt-Musikdirector Franz Löbmann mit Stephanie v. Ruszczyc.

Jacobi-K.: Schuhmacher Martin Karkling mit Dor. Effert.

Bäckermeister Friedr. Ed. Zerche mit Anna Böttcher. Beurl. Sold. Wilh. Bladowicz mit Marie Kasimirow. Glasergesell Joh. Ferd. Schwarz mit Lina Mednis (auch Jesus-K.).

Gertr.-K.: Malergesell Karl Baumann mit Karol. Skrasting. Expeditor Justin Georg Pfeiffer mit Auguste Charl. Worm (auch Dom-K.). Arb. Martin Erter mit Trihne Stahlmann. Schmied Joh. Heinr. Gärtner mit Anne Reeke. Entl. Sold. Simon Jannsohn mit Lihse Taurin, geb. Meesis.

Jesus-K.: Arb. Ans Hausmann mit Katrihn Jehkabsohn.

Joh.-K.: Arbeiter Alex. Schmiedenberg mit Lihse Feldmann. Schiffskapitän Fritz Ohsel mit Anna Skuije. Kutscher Krisch Fritz Pehrkohn mit Marie Plawneek. Zimmermann Karl Mattissohn mit Lihbe Semmiht. Kutscher Jakob Grihslis mit Anna Sarrin. Maschinist Jannis Auns mit Greete Ohsolinsch. Zimmermann Ehrmann Bratschuls mit Kath. Kahrklin (auch Mart.-K.). Verabsch. Sold. Jahn Sprukstin mit Greete Mentin, geb. Jurka (auch Jes.-K.).

Mart.-K.: Tischlergesell Karl Wollner mit Anna Marie Elis. Bernut (auch Joh.-K.). Schiffskapitän Herm. Edwin Thurau mit Auguste Emilie Kellermann.

Trinit.-K.: Preuß. Unterthan Heinrich Emil Jamborowski mit Anna Susanne Franziska Waberski.

Begraben.

Dom-K.: Buchhalter Robert Neuber, 59 J. Anna Olga Kersten, im 2. J.

Jac.-K.: Frl. Elise Fischer, 37 J. Frl. Wilh. Eleonore Lipharbt, 79 J. Frl. Anna Michaelis, 76 J.

Gertr.-K.: Henr. Rosalie Awik, geb. Holm, 38 J. Heinr. Robert Kielstein, 11 W. Lihse Wimbe, 80 J. Jeannette Pawelinow, geb. Schnee, im 69. J. Karl Treimann, 31 J. Aug. Hermann Silling, 1 M. Ludwig Kossak, 62 J.

Jesus-K.: Friedrich Hartmann, 8 M. — Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß wurden vom 3. bis 10. Febr. 10 Leichen begraben.

Johannis-K.: Robert Friedr. Legsding, im 2. J. Fabrikmeister Christoph Kalning, 56 J. Karol. Anna Linderfeld, 3 T. Kath. Andersohn, 56 J.

Hagensberg: Friedr. Wilh. Hahn, 1 T. August Ferdinand Block, 6 M. Müllermeister Johann Christoph Borchert, 81 J. Karol. Dauge, 2 J. Schneiderin Anna Florent. Steinbach, 34 J. Wolfgang Hermann Forsch, 5 W. Ein todtgeb. Mädchen und ein todtgeb. Knabe.

Thorensberg: Frau Nat. Möttis, geb. Zinowsky, 21 J. Fritz Puhze, 1 M. Fabrikarb. Jannis Silbert, 42 J. Schmiedsfrau Charl. Everling, geb. Willinsky, 62 J. Rudolph Ulrich, im 2. J. Ein todtgeb. Knabe.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Karl Grünberg, 35 J. Anna Sehl, 1 J. Johann Jummick, 3 J. Karl Kronberg, 23 J. Christian Uppit, 4 J. Luise Barschatus, 67 J. Hans Grünberg, 7 J.

Trin.-K.: Johann Georg Bruhning, im 2. J. Marie Dor. Ohsoling, 8 M. Karl Bunduring, 7 T. Preuß. Unterthanin Minna Szemitat, geb. Flintmann, 38 J. Arbeitersfrau Kristine Auning, geb. Martinsohn, 57 J. Ernst Skuje, 7 M. Minna Wolfram, 3 J.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Ueber den europäischen Postverkehr im Jahre 1874 veröffentlicht das statistische Departement des österreichischen Handelsministeriums eine auch in Nr. 3 der „Deutschen Industriezeitung" pro 1876 übergegangene Zusammenstellung, der wir folgende Daten entnehmen: Rußland (ohne Finnland) zählte bei 20,380,219 □ Kilom. Flächeninhalt und einer Gesammtbevölkerung von 83,853,807 Einwohnern 3200 Postanstalten mit 12,830 Postbeamten; auf eine Postanstalt entfielen 6308,8 □ Kilom. und 26,204 Einwohner. Das deutsche Reich zählte bei 544,907 □ Kilom. und 41,060,846 Einwohnern 7899 Postanstalten mit 61,990 Postbeamten; auf eine Postanstalt kamen 69,0 □ Kilom. und 5198 Einwohner. Großbrittanien und Irland zählten dagegen bei 314,950 □ Kilom. und 31,845,379 Einwohnern 12,780 Postanstalten mit 43,982 Postbeamten und entfielen auf eine Postanstalt 24,6 □ Kilom. und 2492 Einwohner.

In Rußland (ohne Finnland) betrug der Gesammtpostverkehr an Briefen, Zeitungen zc. 87,013,266 Stück, und entfielen auf 1 Einwohnern 0,7 Briefe und 0,4 Zeitungen; die Einnahmen betrugen 32,186,628 Mk., die Ausgaben 31,685,182 Mk. Im deutschen Reiche belief sich der Verkehr von Briefen, Zeitungen zc. auf 1,031,725,571 und kamen auf 1 Einwohner 14,4 Stück Briefe und 8,7 St. Zeitungen; die Einnahmen bezifferten sich auf 115,113,950 Mk., die Ausgaben auf 106,748,694 Mk. In Großbrittanien und Irland wurden in Summa 1,305,000,000 Briefe, Zeitungen zc. per Post befördert und kamen auf 1 Einwohner 32,8 Stück Briefe; die Einnahmen erreichten die Höhe von 115,032,000 Mk., während die Ausgaben dagegen nur 78,304,260 Mk. betrugen.

Bei der am 2. Febr. stattgehabten Ausloosung der Obligationen der 3. Hafenbau-Particularanleihe sind folgende Nummer gezogen worden: 64. 75. 112. 117. 133. 157. 210. 227. 301. 311. 312. 330. 331. 339. 353. 413. 435. 490. 491. 502. Als Einlösungstermin gilt der 1. Juli.

Consulate. Russische im Auslande: Zum Viceconsul in Swinemünde ist der Ausländer Hr. Otto Fraude ernannt worden an Stelle des auf sein Gesuch des Amtes enthobenen Hrn. Ludw. Fraude.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 12. Februar 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 7. Donnerstag, den 19. Februar. 1876.

(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Jahresberichte der einzelnen Anstalten der lit.-prakt. Bürger-Verbindung.

(Fortsetzung.)

X. Bericht des Cassaführers über den Bestand der Haupt-Cassa der lit.-prakt. Bürger-Verbindung,

abgestattet auf der Jahres-Versammlung am 12. December 1875.

Referent Rathsherr Eugen Burchard.

Wenn mir heute obliegt, Ihnen über die Cassabewegung des verflossenen Geschäftsjahres zu berichten, so freue ich mich, Ihnen sehr günstige Mittheilungen machen zu können. Das Capital der Gesellschaft ist laut gelegtem Buchschluß um 3845 Rbl. 02 Kop. gewachsen.

Dieses Resultat, um so überraschender, als es nicht unsere Aufgabe ist, Capitalien zu sammeln, sondern die disponiblen Mittel möglichst zweckmäßig zu verwenden, ergab sich einmal aus dem Umstande, daß die Mitgliedsbeiträge sämmtlich eingegangen, während das Incasso im Vorjahr sich bis in den Februar hineinzog, dann aber auch aus der Anschaffung von Odessaer Pfandbriefen, die ca. 13% damno notiren, auf dem Conto aber zum Nominalbetrag gebucht sind.

Die Zahl der Mitglieder ist langsam, aber stetig im Wachsen und trotz alle dem ist die Haupt-Cassa nicht im Stande, allen Ansprüchen und Wünschen Rechnung zu tragen und im Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben für das neue Geschäftsjahr ergiebt sich, daß bis auf eine ganz geringe Summe bereits von der Gesellschaft disponirt wurde.

Der Cassa-Umsatz ist umfangreicher als in früheren Jahren gewesen und stellt sich wie folgt:

Einnahmen.

Behalt vom vorigen Jahre			Rbl.	12605. 27.
Renten von Werthpapieren . .	Rbl.	231. 43.		
Transport	Rbl.	231. 43.	Rbl.	12605. 27.

Transport	Rbl.	231. 43.	Rbl.	12605. 27.
Rente für das Waisenhaus . .	„	— 51.		
„ „ „ Findelhaus . .	„	82. 04.		
„ „ die Blindenanstalt .	„	109. 31.		
			„	423. 29.
Beiträge von Mitgliedern			„	4824. —
Beitrag der Stände			„	3000. —
Agio auf Werthpapiere			„	1297. 25.
Geschenke			„	56. —
Ueberwiesenes Capital zur Gewährung von Freibädern in Kemmern	Rbl.	5000. —		
Renten auf dasselbe	„	149. 44.		
			„	5149. 44.
Capital für Zwecke des Jubel-Comité			„	500. 79.
Neujahrsvisitenablösung			„	1594. 75.
Ueberwiesenes Capital der Sprost'schen Arbeiterwohnungen			„	16055. 83.
			Rbl.	45506. 62.

Ausgaben.

Unkosten	Rbl.	446. 66.		
Subvention der Waisenschule .	„	2600. —		
„ „ Töchterschule .	„	1300. —		
„ „ Taubstummenschule	„	400. —		
Subvention des Magdal.-Asyls	„	300. —		
„ „ Stadtblatts .	„	267. —		
„ der Blinden-Unterrichts-Anstalt	„	150. —		
Subvention der Platz Lehranstalt	„	100. —		
Zahlung aus den Summen des aufgelösten Consum-Vereins .	„	4. 50.		
Neujahrsvisitenablösung vertheilt an verschiedene Anstalten . .	„	1594. 75.		
			„	7162. 91.
			Behalt Rbl.	38343. 71.

Von diesem Behalt gehören:

Den Sprost'schen Arbeiterwohnungen	Rbl.	16055. 83.
Dem Jubel-Comité	„	500. 79.
„ project. Waisenhaus	„	10. 87.
Der Blinden-Unterrichts-Anstalt	„	2190. 49.
Dem Consum-Verein	„	458. 39.
„ project. Findelhaus	„	986. 24.
Capital zur Gewährung von Freibädern in Kemmern	„	5149. 44.
Eigenes Capital der Gesellschaft	„	12991. 66.
	Rbl.	38343. 71.

Vorstehender Behalt wird repräsentirt durch:

1 Schuldverschreibung d. Sprost'schen Dienstb.-Asyls	Rbl.	500.	—
des Magdalenen-Asyls . .	„	3500.	—
das Mobiliar zu Buch stehend	„	1.	—
die Bibliothek „ „ „	„	1.	—
den baaren Cassa-Saldo	„	190.	47.
2 Stück I. Prämien-Loose	„	200.	—
1 „ II. „	„	100.	—
7 „ Riga-Dünab. Eisenb.-Actien	„	875.	—
1 „ Hafenbau-Obligation	„	1000.	—
Odessaer Pfandbriefe	„	13700.	—
Discontobankscheine	„	3276.	24.
eine Obligation der Baltischen Waggon-Fabrik, ingrossirt auf die verkauften ehemal. Sprost-schen Arbeiterhäuser	„	15000.	—
	Rbl.	38343.	71.

XI. Cassabericht der Luther-Sonntagsschule.

Referent Aeltester Herm. Stieda.

Die Einnahmen pro 1875 bestanden in:

Beitrag von der Bürg.-Verb. für Visitenablösung	Rbl.	203.	—
„ durch Herrn A. Hillner	„	10.	—
„ der Aemter und Saldo 1874	„	26.	25.
Zinsen auf: 10 St. Rig.-Dün. Eisenb.-Obligationen	„	50.	—
„ „ 1630 Rbl. Pfandbriefe	„	81.	50.
„ „ 600 „ Metalliques	„	27.	—
„ „ 570 „ Börsenbanksch. für 1½ Jahre	„	47.	02.
„ „ zeitweilig angeschaffte Tresorscheine .	„	12.	24.
	Rbl.	457.	01.
Davon verausgabt:			
für Incasso von den Aemtern pro 1874 . . .	„	5.	—
	Rest Rbl.	452.	01.

Das Vermögen der Luther-Sonntagsschule besteht:

in 10 Stück Riga-Dünab. Eisenbahn-Obligationen IV. Emission à 100 Rbl.	Rbl.	1000.	—
in 2 Livländischen Pfandbriefen	„	1630.	—
Metalliques	„	600.	—
1 Stadt-Discontobankschein	„	570.	—
1 Vorschußkassenschein	„	25.	—
	Rbl.	3825.	—

Eingegangen sind im Jahr 1875:

An Beiträgen	Rbl.	239. 25.		
„ Zinsen	„	217. 76.	Rbl.	457. 01.

Verausgabt:

für Incasso	Rbl.	5. —		
der Vorschule des Gewerbevereins gezahlt	„	452. 01.	„	457. 01.

XII. Cassabericht der Waisenschule pro 1875.

Referent Kaufmann Theod. Angelbeck.

Einnahme.

Beiträge:				
Von den Ständen Riga's . .	Rbl.	1500. —		
Aus der Gesellschaftscasse . .	„	100. —		
Von derselben pro 1875 bewilligt	„	1000. —		
Aus der Ablösung der Visitenkarten	„	470. 35.		
Von Privatpersonen und aus Vermächtnissen	„	191. 63.		
Sparbüchsen	„	104. 08.		
Subscriptionsliste	„	44. —		
	Rbl.	3410. 06.		
ab: zur Verfügung des Directors für Bekleidung der Schüler des Pensionats	„	70. 35.		
			Rbl.	3339. 71.
Zinsen	Rbl.	1065. —		
ab: zur Verfügung des Directors für das Pensionat	„	25. —		
			„	1040. —
			Rbl.	4379. 71.

Ausgabe.

Gagen:				
Director Herweg	Rbl.	300. —		
Lehrer Petersohn	„	300. —		
Lehrerin	„	200. —		
Beköstigung d. Lehrers u. d. Lehrerin	„	250. —		
Gehilfin der Wirthschaft	„	130. —		
Pension für Fräulein v. Ehlert .	„	80. —		
Gratification zu Weihnachten an Lehrer und Lehrerinnen . . .	„	50. —		
			Rbl.	1310. —
Schul-Conto:				
13 Pensionaire à 120 Rbl. . .	Rbl.	1560. —		
Errichtung für 1 Pensionair .	„	25. —		
Schulutensilien, Leinen zu Geschenken an die Schüler . . .	„	74. 18.		
	Rbl.	1659. 18.		
ab: Eingegangen für Pensionaire . . Rbl. 984. 30.				
Einmalige Gabe durch Hrn. Hillner „ 10. —				
Beitrag der Schüler zu Schulutensil. „ 111. —				
	„	1105. 30.		
			„	553. 88.
			Transport	1863. 88.

			Transport 1863. 88.
Nebenclasse:			
Fräulein Rosen Gage . . .	Rbl.	240. —	
Weihnachtsgratification . . .	„	25. —	
Derselben für russische Stunden	„	24. —	
Für Religionsunterricht . . .	„	49. —	
Fräulein Hasen Gage	„	150. —	
Beaufsichtigung des Locals . .	„	15. —	
Bereinigung desselben	„	36. —	
Beheizung desselben	„	19. 20.	
Schulutensilien und Diverses .	„	29. 14.	
	Rbl.	587. 34.	
ab: Eine einmalige Gabe durch Herrn Hillner . Rbl. 10.			
Beitrag der Schülerinnen zu Schulutensilien . . „ 88.	„	98. —	
			„ 489. 34.
Oeconomie:			
Hausknecht Lohn und Geschenke .	Rbl.	173. —	
Unterhaltung des Pferdes und der Equipage	„	184. 17.	
Ergänzung des Inventars u. kleine Reparatur	„	66. 14.	
Brennholz	„	163. —	
Eisanfuhr und Bereinigung . .	„	13. 70.	
Honorar des Arztes pro 1874 und 1875	„	70. —	
Arzenei	„	— —	
Gratification für die Polizei . .	„	6. 25.	
Stadtbeleuchtungs- u. Weideabgab.	„	8. 92.	
Feuerassecuranz	„	107. 68.	
	Rbl.	797. 86.	
ab: für einen verkauften alten Wagen	„	10. —	
			„ 787. 86.
			Rbl. 3141. 68.
Hausremonte:			
Verausgabt laut Rechnungen .	Rbl.	212. 24.	
Dem Conto für noch unerledigte Arbeiten laut Budg. gutgeschrieben	„	342. 76.	
			„ 555. —
			Rbl. 3696. 08.
Der Ueberschuß von			Rbl. 683. 63.

ist dem Geschäftsjahre 1876 zur Bestreitung der Ausgaben gutgeschrieben.

Capitalbestand am 12. December 1875:

Das Immobil und Inventar	Rbl. 20039. 78.
Transport	Rbl. 20039. 78.

		Transport	Rbl. 20039. 78.
20 Inscriptionen I. u. II. Anl. . .	Rbl. 14200.		
7 Prämien	„ 700.		
1 Börsenschein	„ 500.		
1 Livländischer Pfandbrief . . .	„ 100.		
1 Hypotheken-Pfandbrief	„ 1000.		
1 Obligation des Vereins gegen den Bettel	„ 3000.		
2 Einlagen der II. gegenseitigen Creditgesellschaft	„ 2000.		
			„ 21500. —
			Rbl. 41539. 78.

Zur Bekleidung der ärmeren Kinder der Schule und für den Weihnachtsbaum waren am 12. December 1874 in Cassa verblieben . . .	Rbl.	127.	13.
Dazu kamen durch Collecte	„	162.	—
und aus Neujahrsvisitengeldern	„	50.	—
	Rbl.	339.	13.

Davon wurden verausgabt:

für den Weihnachtsbaum . . .	Rbl. 204. 37.		
besondere Ausgaben für arme Kinder	„ 40. 71.		
		„	245. 8.
Behalt am 12. December 1875		Rbl.	94. 5.

(Schluß folgt.)

Zur Erinnerung.

(Eingesandt.)

Die Todesfeier des Höchstseligen Kaisers Alexander I. erhielt vor 50 Jahren ihre Weihe oder eigentliche Bedeutung durch die mit ihr verbundene Stiftung der noch segensreich bestehenden Alexander-Freischule. Der Gen.-Superintendent Sonntag, der Bürgermeister J. G. Hielbig, der Gouvernements-Schulen-Director Keußler, die Aelterleute großer und kleiner Gilde Wiggert und Schmidt, der Kaufmann Kupffer waren die Männer, welche das erste Capital sammelten, die Einrichtung übernahmen und der Anstalt zur Existenz verhalfen. Am 15. Oct. desselben Jahres konnte sie eröffnet werden.

Das Jahr 1826 brachte uns auch die Errichtung des Bethauses zum Simultan-Gebrauch für alle Confessionen bei den Wohlthätigkeits-Anstalten des Collegiums allgemeiner Fürsorge auf Alexandershöhe. Am 31. Mai wurde es feierlich geweiht, von den Predigern der St. Jacobi- und Dom-Gemeinde bis zur Begründung der St. Trinitatis-Gemeinde geistlich bedient und ist seitdem mit ihr verbunden.

Herr Pastor und Const.-Assessor H. Hartmann zu Pinkenhof und St. Annen hat im Hinblick auf die steigende Luth. Bevölkerung

Rigas auf die Nothwendigkeit des Neubaues wenigstens dreier Luth. Kirchen hingewiesen, für die lettische Gemeinde der inneren Stadt, auf Thorensberg oder Großklüversholm und am Ausgange der vorstädtischen Ritter-Gasse. So nur glaubt der Herr Referent in dem Decemberheft der „Mittheilungen und Nachrichten für die Evang. Geistlichkeit Rußlands," 1875 (herausgegeben von Oberlehrer Helmsing) dem Bedürfnisse der größeren Theilung des Arbeitsfeldes zwischen den einzelnen Geistlichen Rigas, der verhältnißmäßigen Einpfarrung der Gemeinde-Genossen und dem fortwährenden Zuwachs der nahe an 100,000 Köpfe betragenden Luth. Bevölkerung ein Genüge leisten zu können.

Das neue Adreßbuch betreffend

war in Nr. 4 dieser Blätter darauf aufmerksam gemacht worden, daß es in den neuen Straßentheilen zunächst der Stadt noch immer Häuser gebe, welche ohne Adreßnummern, resp. Polizeinummern seien. In der Esplanadenstraße ist in dieser Beziehung neuerdings eine Aenderung eingetreten, für den Theaterboulevard, den Nikolaiboulevard u. s. w. bleibt sie noch zu wünschen. Was namentlich den letztgenannten Boulevard anbetrifft, so erlauben wir uns für denselben folgende Nummerirung in Vorschlag zu bringen:

Adreß-Nr. 1 der noch unbebaute Platz zunächst der Nikolaibrücke; 3 Schützengarten; 5 F. G. Fahrbach; 7 M. Holst; 9 Jägermann; 11 H. Scheel; 13 J. H. Bartsch; 15 D. G. Germann; 17 K. Seezen.

Für die Straße, welche zwischen der Esplanaden- und Elisabethstraße aus dem Nikolaiboulevard in die 1. Weidenstraße führt, ist bereits der Name „Georgenstraße" acceptirt worden. Für die Straße, welche zwischen dem Nikolaiboulevard und der ersten Weidenstraße aus der Esplanaden- in die Elisabethstraße führt, welche, wie es scheint, noch namenlos ist, möchten wir die Bezeichnung „Albertstraße" in Vorschlag bringen. An derselben würde dann als Nr. 1 die Frontseite des neuen Hauses des Rathsherrn E. v. Böttticher liegen.

Bei dieser Gelegenheit können wir nicht unterlassen zu bemerken, daß es sich durchaus bei der Adreßnummerirung als sehr zweckmäßig empfiehlt, wenn Eckhäuser, die nach zwei Straßen Front machen, für jede Straße ihre besondere Adreßnummer erhalten.

Bei Straßen, wie Theaterboulevard, die große Parkstraße ꝛc. müßten für die Adreßnummerirung durchaus die noch unbebauten Grundplätze mitgezählt werden.

Zur Tages-Chronik.

Am 11. Febr. wurde von der Fastnachtsversammlung der gr. Gilde der bisherige Aeltermann Hr. Gustav Molien wieder gewählt.

Am 18. Febr. traf der neuernannte Hr. Zolldirector v. Wlassow

hieselbst ein und fand am Mittage um 2 Uhr desselben Tages die officielle Vorstellung der Beamten statt.

Vom Rig. Rath sind laut „Livl. Gouv.-Ztg." angestellt worden: der Bürger gr. Gilde Karl Theod. Geertz als Concursbuchhalter und Stadtauctionator und der Bürger Nik. Kaull als prov. Waisenbuchhaltergehilfe.

Wie wir vernehmen, haben Se. Kaiserl. Majestät unter dem 6. Dec. 1875 auf Unterlegung des Reichskanzlers Allergnädigst geruht, dem Hofgerichts- und Raths-Advocaten Adolph Berent zu gestatten, den ihm von Sr. Maj. dem Könige von Preußen verliehenen Preußischen Kronen-Orden 3. Klasse anzunehmen und zu tragen.

Im Verwaltungsrath der freiwilligen Feuerwehr sind am 6. Februar erwählt: zum Vorsitzenden Herr Assessor L. v. Kröger, zum Kassaführer Herr Aeltester H. Stieda und zum Schriftführer Herr John Bahrt.

Vom 1. Februar ab ist, laut „Livl. Gouv.-Ztg." Nr. 19, die Unterhaltung der zur Aufnahme der Auswurfstoffe aus den Privets, der Thierkadaver u. s. w. bestimmten Oertlichkeit in den Sandbergen von dem Stadtkassa-Collegium dem Kaufmann Kalman Berkowitz contractlich übertragen worden. Für jedes Pferd, das vor die Auswurfsstoffe anführenden Fuhrwerke gespannt ist, sind denselben 3 Kop. zu entrichten. Für Pferde, welche Kadaver zum Verscharren anführen, ist die Abgabe von 3 Kop. pro Pferd nicht zu erlegen.

Dem Herrn Alex. Stahl ist die Concession zur Eröffnung einer Buchdruckerei und Lithographie im Hause des Rigaschen Gewerbevereins ertheilt worden.

Am Sonntage den 15. Febr. wurde in der St. Petri-Kirche und in allen übrigen evang. Kirchen der Stadt und der Vorstädte zum Andenken an Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Maria Nikolajewna ein Trauergottesdienst abgehalten.

In der Nacht vom 10. auf den 11. Februar wurden unsere Löschmannschaften zwei Mal durch Feuerlärm allarmirt. Um 11 Uhr brannte an der Moskauer Straße unter Nr. 11 das dreistöckige Speichergebäude der Wittwe Jewdokaja Morewsky mit den in demselben lagernden Waaren der Herren Ellermann, Heiblig, Sturtz und Scheermann nieder, und um 5 Uhr früh an der Artilleriestraße unter der Nr. 30 das Haus von Wihksne. Indessen konnten hier die Waaren in der Bude des Herrn Retzloff, welche sich in dem Hause befand und in der das Feuer zum Ausbruch gekommen war und die Waaren in einer daneben liegenden Getränkhandlung größtentheils gerettet werden.

Wie die „Nat.-Ztg." mittheilt, beabsichtigt unser Landsmann Dr. Georg Schweinfurth in Gemeinschaft mit dem Afrikareisenden Dr. Paul Güßfeldt eine Forschungsreise in Nordafrika zu unternehmen. Nach weiteren Mittheilungen aus Berlin soll die Reise zunächst nur die Arabische Wüste zum Ziel haben und nur etwa 8 Wochen dauern.

Termine.

20. Febr.: Haferauction, Elisabethstr. 40, halb 1 Uhr; Kohlenauction auf Klüversholm, 1 Uhr; Auction von Planken, Brettern und Plankenenden auf dem Wulff'schen Holzplatz, 2 Uhr; Gen.-Versammlung der gegenseitigen Mobilien-Versicherungsgesellschaft, 7 Uhr; Hopfenauction im Thurmspeicher Nr. 23, halb 12 Uhr.

20. u. 24. Febr.: Ausbotstermine wegen Reparaturen an der Dünafloß-, der Salz- und der Ambarenbrücke, beim Kassa-Coll., 12 Uhr.

21. Febr.: Verkauf von Geräthen und Hölzern in der Sägemühle von Spinck und Andreas, 1 Uhr; Gen.-Versammlung der Patent-Slipdockgesellschaft, 2 Uhr, und der Bolderaa Maschinenfabrik halb 3 Uhr.

23. „ Ablauf des Proclams in Nachlaßsachen des Fräul. A. G. Willisch, beim Landgericht; Letzter Termin für Offerten wegen Erweiterungsbau des Polytechnikums, bei der Baucommission; Versteigerung der Nachlaßeffecten von F. W. Götze, gr. Jakobsstr. 4, 3 Uhr; Gen.-Versammlung der Gesellschaft der Central-Waarendepots, 11¼ Uhr, und des Gewerbevereins, 8 Uhr.

24. „ Versammlung des Börsenvereins, 11 Uhr; Gen.-Versammlung des Vereins gegen den Bettel im Saale des Museums, halb 7 Uhr.

25. „ Ablauf des Proclams in Curatelschaft von Oskar Graf Keller, beim Hofgericht.

Berichtigungen. Stadtbl. 1876, Nr. 4, S. 41, Z. 5 v. u. lies 1819 statt 1817 und ebend. Z. 6 v. u. General- statt Civil Gouverneur.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Guido Valentin Karl Walter v. Holst. Adolph Karl Harmel. Selma Elis. Kieseritzki. Ella Luise Lemcke. Alide Marie Rechtern. Wold. Wilh. Const. Schmidt. Alex. Anna Marie Wagner. Joh. Antonie Emma Kiewert.

Dom-K.: Math. Pauline Victoria Freymann. Elise Ottilie Landmann. Ernst Friedr. Schabert. Bernhard Karl Wirck. Werner Otto Gottlieb Schaur.

Jacobi-K.: Edwin v. Villebois. Ella Joh. Eiche. Emilie Karol. Lavrenkow. August Const. Witte. Marry Elisab. Natalie Semenow. Rudolph Wilh. Eeck. Ludwig Joh. Jacobsohn. Wilhelmine Elis. Schaefer. Alfred Nik. Sacks.

Gertrud-K.: Elise Marie Wihtol. Johann Karl Slagun. Agnes Helene Petri. Alex. Stahlberg. Elis. Marie Ohdit. Anna Konst. Pagge. Emilie Marie Jahnson. Friedr. Gotthard Busch. Marie Beernis. Joh. Ludovike Järisch. Joh. Christine Elfriede Lappowitz. Anna Dor. Rautenberg.

Jesus-K.: Ludwig Emil Gotthard Kerre. Kath. Dorothea Juliane Müller. Karl Hugo Ramanow. Elfriede Helene Sarring. Julius Richard Theodor Nablowsky. Janne Jakob Kaupmann. Alexander Puhpol. Friedrich Heinrich Bürger. Michael Gustav Puhze. John Felix Lichtwerk. Karol. Paul. Emma Klattenberg. Math. Thekla Walter. Math. Anna Mein. Ludw. Rob. Schneider. Jenny Elis. Mohris. Martin Wold. Petersohn. David Woldemar Dambur. Kath. Jokowitz. Pauline Wilh. Blankenburg. Johanna Maria Sarring. Heinr. Daniel Wesemann. Emma Kath. Waermer. Karl Pawassar. Friedr. Karl Lagsding. Karol. Alex. Isseika. Jak.

Karl und Leontine Wilhelmine Johannsohn, Zwillinge. Marie Charlotte Kalnzeem.

Joh.-K.: Emilie Neimann. Joh. August Lilissohn. Dohre Emilie Rohse. Jakob Karl Christian Uhwen. Katharine Zelmin. Mikkel Lawenders. Theodor Karl Weiß. Kaspar Turke. Anna Kamper. Brigitte Kath. Salmin. Karl Johann Saplau. Anna Elisab. Mischka. Alma Alexei. Samuel Wilh. Sakolow. Wilh. Anna Elis. Plawneek. Wold. Louis Grahmatneek. Heinr. Joh. Schneebach.

Mart.-K.: Joh. Friedr. Ed. Groth. Wilh. Mart. Kunzmann. Wilh. Olga Kleinke. Math. Dor. Krause. Elis. Marie Barbak.

Trinit.-K.: Wilh. Anna Uppit. Aug. Pauline Jehkabsohn. Karl Kaspar Junker. Kath. Eveline Sprohgis. Alexander Dadsis.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Küster und Schulmeister Karl Ulrich Ed. Blumenau mit Louise Elisabeth, verw. Horn, geb. Rusching. Handlungscommis Heinr. Friedr. Eduard Schablowsky mit Louise Agnes Schwarz. Deutscher Unterthan Albert Kohl mit Marie Scheuermann.

Jacobi-K.: Ritterschaftssecretair Friedrich Baron v. Meyendorff mit Sonna v. Transehe-Roseneck.

Gertr.-K.: Tischlergesell Martin Bember mit Julie Preiß. Schmied Otto Rudolph Delwig mit Anna Janschewitz. Andrei Martinsohn mit Anna Gertrud Kalnin.

Jesus-K.: Gasarbeiter Jahn Arrais mit Anna Batter (auch Mart.-K.). Uhrmachergehilfe Michael Karl Kowalewsky mit Dor. Paul. Kronberg, geb. Kroeger. Müller Karl Vogel mit Elis. Breede. Kutscher Jurris Glusde, gen. Swille, mit Kehrste Skabberneek. Fabrikbesitzer Karl Richard Thomson mit Marie Nat. Dombrowska. (auch Joh.-K.) Bäckergesell Jul. Friedr. Steger mit Math. M. C. Sausing. Schneider Ignatius Jasinsky mit Adele Henr. Torstensohn. Kutscher Adam Susteneek mit Lawihse Ullmann. Leibgardist Jahn Ohsis mit Charl. Marie Grebowsky. Hauslehrer Christoph Wilh. Heidemann mit Sophie Malw. Schmidt. Peter Baumann mit Marie Schehte.

Johannis-K.: Beurl. Capitaine d'Armes Andrei Seegel mit Louise Alide Jakobsohn. Besucher Ansche Martinsohn mit Margarethe, verw. Indrik, geb. Sprohgis. Schiffszimmermann Ernst Friedr. Treuland mit Juliane Lahme. Zusteller Alex. Justin Kuginski mit Kath. Juliane Kruhmin. Beurl. Soldat Eduard Klawin mit Elisabeth Koslowsky.

Martins-K.: Diener Jahn Arradsiht mit Anna Batter. Eisenbahnarbeiter David Kerrin mit Amalie Puhrin, geb. Herrmann. Soldat Jannis Weeglais mit Greete Dalbing.

Begraben.

Petri-K.: Hel. Math. Bergengrün, 5 T. Stadt-Auctionator Karl Helmsing, 72 J. Georg Adolph Donack, im 2. J. Frau Helene v. Bötticher, geb. v. Reichardt, 79 J. Jungfr. Ida Kutzke, 29 J. Frau Juliane Betty Jarre, geb. Deutsch, 68 J. Alex. Oskar Wissor, 5 J.

Dom-K.: Schuhmachermeister Eduard Andreas Groß, 62 J. David Tschander, 66 J. Adolph Ferd. Kattmann, 51 J.

Jac.-K.: Schlossermeister Heinrich Findikle, 27 J. Wittwe Anna Dor. Block, geb. Eeck, 76 J. Anna Michaelis, 76 J.

Gertr.-K.: Henr. Paschkewitz, 73 J. Eugenie Uliaschenko, geb. Huet, 31 J. Kahrl Sermuklis, 49 J. Andrei Fedrowitsch, 19 J. Otto Ehrglis, 21 J. Mikkel Ballohd, 52 J. Ella Olga Schulz, 5 M. Greete Ohsol, 70 J. Ludw. v. Sicard, 35 J.

Jesus-K.: Schuhmachermeister David Ludwig Ludwigsohn, 64 J. Elis. Katharine Hermann, 14 T. Marie Joh. Weinberg, 2 J. Wittwe Greete Wagner, 70 J. Ernst Johann Gottfried Friederich, im 2. J. Töpfergesell Joh. Feuerstein, 31 J. Fleischer Julius Nordmann, 36 J. Wittwe Greete Brachmann, 65 J. Wittwe Kath. Elis. Sagewitz, 75 J. Pharmaceut Ludw. Pfeiffer, 42 J. — Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß wurden vom 10. bis 17. Febr. 15 Leichen begraben.

Johannis-K.: Schuhmachersfrau Marg. Vogel, geb. Kruminsky, 48 J. Arb. Andrei Petersohn, 89 J. Küperlehrling Ed. Michael Sneedse, 21 J. Alex. Andreas Waske, 3 W. Kutscher Jahn Swirgsdin, 43 J.

Hagensberg: Kaufmann Michael Brekoff, 72 J. Johann Rob. Wolter, im 4. M. Restaurateur Ludw. Ed. Petersen, 52 J. Charl. Salzburg, im 3. J. Arend Otto Setmeyer, im 2. J. Ein todtgeb. Mädchen.

Thorensberg: Wittwe Anne Kranzberg, geb. Sankowsky, 76 J. Wittwe Amalie Petuchowsky, geb. Fehrmann, 67 J. Marie Pehsch, 11 M. Lohndiener Karl Purn, 47 J. Annjuhle Ballohd, im 2. J. Georg August Salzmann, 3 M. Vor der Taufe verst. Zwill. 1 Knabe und 1 Mädchen.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Rudolph Jahn, 10 M. Lise Volkmann, 13 J. Christine Ohsoling, 1 J.

Trinit.-K.: Aug. Heinrich Friedenberg, 6 W. Peter Senke, 5 M. Ein todtgeb. Mädchen.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

In der am 28. Jan. zu Moskau abgehaltenen ersten General-Versammlung der Gesellschaft der Rigaer Cementfabrik und Oelmühle von C. Ch. Schmidt wurden zu Directoren gewählt: die Herren C. Bansa, P. O. Pierling und O. Risch und zu Candidaten die Herren C. Arnaud und R. A. Abrikossow; zu Mitgliedern der Revisionscommission die Herren: C. Catoire, D. P. Botkin, K. T. Soldatenkow und W. K. Krestownikow. Der Sitz der Direction befindet sich in Moskau, Comptoir Wogau u. Comp.; das Hauptcomptoir in Riga im bisherigen Geschäftslokal des Herrn C. Ch. Schmidt, kleine Schwimmstraße Nr. 1.

Laut Bekanntmachung der Livl. Gouv.-Regierung in Nr. 19 der „Livl. Gouv.-Ztg." ist der Punkt 11, Abschnitt 1, der Taxe für die Benutzung der Dünafloßbrücke dahin abgeändert worden, daß für

anderweitige Last- und Transportwagen, mit welchen Waaren und Effecten über die Brücke geführt werden: a) einspännig beladene 20 Kop. und unbeladene 10 Kop.; b) für jedes, vor einem beladenen Last- und Transportwagen mehr angespannte Pferd 20 Kop. und für jedes, vor solchem unbeladenen Wagen mehr angespannte Pferd 10 Kop. zu zahlen sind.

Für die Rigasche Rhederei ist in neuester Zeit von den Herren A. G. Sengbusch u. Comp. durch Ankauf in Hamburg neuerworben der eiserne Schraubendampfer „Ginevra," 2 Jahr alt, 40 Pferdekraft, und Frachtschiff von circa 250 Tons. Die Führung desselben ist dem Kapt. N. Thoruth, dem bisherigen Führer des, gleichfalls der genannten Firma von A. G. Sengbusch u. Comp. gehörigen Dampfers „Phönix" übertragen.

Die vorigjährige Schifffahrt von Arensburg. Im Jahre 1875 wurde die Navigation des Arensburgschen Hafens am 31. März eröffnet und am 15. Nov. geschlossen. In dieser Zeit kamen im Ganzen 120 Schiffe an, darunter aus russischen Häfen 105, aus ausländischen 15, und 115 gingen ab, darunter 103 nach russischen und 12 nach ausländischen Häfen. — Der Werth der nach dem Auslande verschifften Waaren, bestehend hauptsächlich in Getreide, betrug 84,352 Rbl., der aus dem Auslande eingeführten Waaren, darunter 63,629 Pud 23 Pfd. Salz und 6,953 Pud 30 Pfd. Früchte, betrug 53,531 Rbl. 25 Kop. An Zollrevenüen und Schiffsabgaben flossen 16,862 Rbl. 92 Kop. ein. — Durch die eingeführte zweckmäßigere Bewachung und Dank dem ganz besonderen Eifer der Militair-Grenzwache hat der Schmuggel an der öselschen Küste fast gänzlich aufgehört. Im Jahre 1875 haben nur 6 Confiscationen im Betrage von 199 Pud 30 Pfd. Salz stattgefunden.

(Arensb. Wochenblatt.)

Aus dem Hafen von Reval gingen im Jahre 1875, einem in der „Rev.-Ztg." Nr. 23 u. 24 veröffentlichten Verzeichniß zufolge, mit ganzer oder theilweiser Ladung in's Ausland 178 Schiffe, und mit Ballast 52, überhaupt also 230 Schiffe.

Im Hafen von Libau waren bis zum 8. Febr. c. 23 Schiffe einkommend und 24 ausgehend passirt.

Consulate. Das Exequatur haben erhalten: Aga-Mirza Mahmoud als persischer General-Consul in Astrachan und der Kaufmann Sbiza als schwedischer und norwegischer Vice-Consul in Taganrog.

In Russischer Sprache ist zu St. Petersburg der zweite Theil von W. Tschaslawski: „Der Getreidehandel im Central-Rayon Rußlands" erschienen. Er behandelt den Handel Riga's (III u. 160 S. 4°).

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 19. Februar 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 8. Donnerstag, den 26. Februar. 1876.

(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Jahresberichte der einzelnen Anstalten der lit.-prakt. Bürger-Verbindung.

(Fortsetzung.)

XIII. Cassabericht der Taubstummen-Anstalt.

Referent Kaufmann Theodor Angelbeck.

Einnahme.

Beiträge:					
Von der Livländischen Ritterschaft	Rbl.	600.	—		
„ den Ständen Riga's	„	300.	—		
„ Privatpersonen	„	66.	—		
„ der Jesus-Kirche	„	27.	04.		
„ „ Stadt-Sparcasse . . .	„	200.	—		
„ dem Armendirectorium . .	„	32.	50.		
„ der Gesellschafts-Casse . .	„	100.	—		
Aus der Ablösung der Visitenkarten	„	225.	—		
„ den Sparbüchsen	„	104.	—		
				Rbl. 1654.	54.
Zinsen				„ 670.	60.
Schulgeld				„ 432.	50.
				Rbl. 2757.	64.

Ausgaben.

Gagen	Rbl.	1445.	84.		
Pensionaire	„	210.	—		
Weibliche Handarbeiten . . .	„	40.	—		
Unkosten	„	609.	57.		
				„ 2305.	41.
			Ueberschuß	Rbl. 452.	23.

Capitalien der Schule am 12. Dec. 1875.

Inscriptionen der I. u. II. Anleihe	Rbl.	7200.	—
Prämienanleihe I. u. II. . . .	„	1700.	—
Transport	Rbl.	8900.	—

	Transport Rbl.	8900.	—
Reichsbank-Billete	„	1800.	—
Metalliques	„	600.	—
Börsenscheine Lit. F.	„	2000.	—
	Rbl.	13300.	—
Cassa- u. Bank-Scheine A.	„	613.	91.
	Rbl.	13913.	91.
Betrug am 12. Dec. 1874	„	13461.	68.

XIV. Cassabericht der Töchter-Freischule.

Referent Rathsherr Theodor Hartmann.

Einnahme.

		Documente.			Baar.	
An Saldo vom vorigen Jahre	Rbl.	8248.	14.	Rbl.	73.	76.
„ jährlichen Beiträgen	„	—	—	„	86.	—
„ Renten	„	—	—	„	401.	34.
„ Schulgeld	„	—	—	„	1395.	—
„ einmaligen Beiträgen	„	—	—	„	230.	—
„ Beitrag der Stände	„	—	—	„	1200.	—
„ „ „ lit.-prakt. B.-B.	„	—	—	„	100.	—
„ Erlös von Rig. Stadt-Discontobankscheinen	„	—	—	„	2545.	—
„ „ „ einer gezogenen Riga-Dünab. Priorität-Obligation	„	—	—	„	145.	4.
Rig. Stadt-Discontobankscheine angeschafft	„	2684.	81.	„	—	—
	Rbl.	10932.	95.	Rbl.	6176.	14.

Capitalbestand:

1) Inscriptionen	Rbl.	4000.	—	Rbl.	—	—
2) Reichsbankbillete	„	250.	—	„	—	—
3) 1 Innere Prämien-Anleihe	„	98.	13.	„	—	—
4) Rig.-Dün. Priorität.-Obligat.	„	249.	46.	„	—	—
5) Riga-Mit. Eisenbahn- „	„	2033.	—	„	—	—
6) Stadt-Discontobankscheine	„	1164.	81.	„	—	—
7) Inventarium-Conto	„	265.	1.	„	—	—
8) Riga-Dün. Credit-Obligationen	„	182.	50.	„	—	—
				„	8242.	91.
und baar in Cassa				„	16.	25.
				Rbl.	8259.	16.

Ausgabe.

Für Gagen	Rbl.	—	—	Rbl.	2400.	—
Per Miethe	„	—	—	„	750.	—
„ Holz, Beleuchtung, Bereinigung des Locals, Schulbedürfnisse	„	—	—	„	250.	8.
Transport	Rbl.	—	—	Rbl.	3400.	8.

		Documente.			Baar.	
Transport	Rbl.	—	—	Rbl.	3400.	8.
Per Gratificationen gezahlt an Fräulein Grave, Röhl und Frau Reimers à 25 Rbl. .	„	—	—	„	75.	—
„ Rig. Stadt-Discontobank angeschaffte Scheine . . .	„	—	—	„	2684.	81.
„ Rig.-Dün. Priorität-Oblig. für 1 gezogene Obligation	„	145.	4.	„	—	—
„ Rig. Stadt-Discontobankscheine, wie nebenstehend verkauft	„	2545.	—	„	—	—
„ Saldo, wie untenstehend .	„	8242.	91.	„	16.	25.
	Rbl.	10932.	95.	Rbl.	6176.	14.

XV. Cassabericht der Administration der Kirchhofswege.

Referent Kaufmann Ed. Wiedersperger.

Einnahme.

Cassen-Saldo vom 12. December 1874 . . .	Rbl.	163.	95½.
Beiträge von den Kirchen und durch Collecten .	„	594.	13½.
Agio und Renten	„	119.	97.
Erlös verkaufter Lindenstämme	„	16.	—
	Rbl.	894.	06.

Ausgabe.

Unterhaltungskosten*)	Rbl.	449.	67.			
Angekaufte Werthpapiere . . .	„	228.	—			
Bezahlte Renten und Agio . .	„	17.	37.			
				„	695.	04.
Baarer Cassen-Saldo am 12. Dec. 1875 . .				Rbl.	199.	02.

Am 12. Dec. 1874 bestand das Vermögen aus	Rbl.	2341.	95½.
„ „ „ 1875 „ „ „ „	„	2605.	02.
Hat sich mithin im J. 1875 vermehrt um . .	„	263.	06½.
und besteht aus dem Cassen-Saldo von . . .	Rbl.	199.	02.
1 Haus-Creditverein-Pfandbrief Lit. B. Nr. 214 d. 4. November 1867	„	500.	—
1 Bankbillet I. Em. d. 1860 Nr. 196,450 . .	„	100.	—
1 „ I. „ d. „ „ 196,834 . .	„	100.	—
1 „ I. „ d. „ „ 196,836 . .	„	100.	—
1 Dün.-Witebsk. Eisenb.-Actie „ 41,867 . .	„	128.	—
1 „ „ „ „ „ 41,866 . .	„	128.	—
1 baltische Eisenbahn-Actie „ 47,438 . .	„	125.	—
1 „ „ „ „ 47,442 . .	„	125.	—
Transport	Rbl.	1505.	02.

*) In vorstehenden Unterhaltungskosten sind inbegriffen die Ausgaben für den im Suworowgarten errichteten neuen Brunnen mit rund ca. 235 Rbl.

Transport	Rbl.	1505. 02.
11 Riga-Dünab. Eisenb.-Obligationen 4. Emission à 100 Rbl.	„	1100. —
NNr. 17,737. 15,956. 23,490. 23,264. 16,640. 16,641. 21,839. 20,569. 20,570. 20571. 20,637.		
Capital am 12. Decbr. 1875	Rbl.	2605. 02.

XVI. Cassabericht der W. Th. Sprost'schen Dienstboten-Stiftung.

Referent Kaufmann Julius Burchard.

Einnahme.

Saldo vom 1. December 1874	Rbl.	44. 71.	
An Vermiethung	„	369. 75.	
„ Kostgeld der Bewohnerinnen	„	494. 55.	
„ Renten	„	600. —	
			Rbl. 1509. 01.

Ausgabe.

Haushalt:			
Per Beköstigung . .	Rbl. 517. 60.		
„ Gagen	„ 197. —		
„ Holz	„ 60. 10.		
„ Diverse	„ 67. 66.		
		Rbl. 842. 36.	
„ Miethe		„ 400. —	
„ Geschäftspapiere		„ 52. 13.	
„ diverse Unkosten		„ 26. 03.	
„ Renten		„ 37. 50.	
			Rbl. 1358. 02.
Saldo per 1. December 1875			Rbl. 150. 99.

Bilanz.

Activa:

Rigaer Börsenbank	Rbl.	40100. —	
Inventar-Conto	„	326. —	
Cassa-Conto	„	150. 99.	
Miethe-Conto	„	33. 33.	
Riga-Dünab. Eisenb.-Obligat. . .	„	11100. —	
			Rbl. 51710. 32.

Passiva:

Conto di tempo	Rbl.	40500. —	
Miethe-Conto	„	10. —	
Renten- „	„	5. 16.	
Capital- „	„	11195. 16.	
			„ 51710. 32.

XVII. Cassabericht der W. Th. Sprost'schen Dienstboten-Unterstützungskasse pr. ult. November 1875.

Referent Kaufmann Julius Burchard.

Einnahme.

Saldo vom 1. Dec. 1874	Rbl.	492.	79.
An Renten	„	476.	77.
„ Beitrag von 16 Mitgliedern 3. Kategorie .	„	76.	50.
„ verkauft. 1 Discontobank-Schein	„	200.	—
	Rbl.	1246.	06.

Ausgabe.

Pr. Unterstützung für 12 Mitglieder 1. u. 2. Kat.	Rbl.	460.	—
„ Inserate u. div. Unkosten	„	13.	58.
„ gekaufte 5 Odessaer Stadtobligationen . .	„	435.	—
„ klebende Renten auf obige Obligationen . .	„	10.	62.
Saldo	„	326.	86.
	Rbl.	1246.	06.

Bilanz.

Activa.

Cassa-Conto:			
Baar u. Giro	Rbl.	326.	86.
Renten-Conto:			
für p. 1. Januar 1876 vorausbezahlte . . .	„	10.	62.
Geschwister Sprost laut Quittung	„	5000.	—
Riga-Dünab. Eisenbahn-Obligationen f. 85 Obligationen IV. Emission sub NNr. 11,561/90, 18,932/51, 15,091/15,120 u. 19,727/31, Nom.-Werth Rbl. 8500	„	7871.	25.
Odessaer Stadt-Obligationen f. 5 Obligationen I. Serie NNr. 4653/4, 2157. u. 2184/5, Nom.-Werth Rbl. 500	„	435.	—
Rigaer Börsenbank f. 1 Schein Lit. H. Nr. 4291	„	200.	—
	Rbl.	13,843.	73.

Passiva.

Capital-Conto	Rbl.	13,834.	50.
Unterstützungs-Fonds	„	9.	23.
	Rbl.	13843.	73.

XVIII. Cassabericht der Blindenunterrichts-Anstalt (vom 1. Februar bis 12. December 1875).

Referent Aeltester C. Sellmer.

Einnahme.

An Saldo vom 31. Januar 1875	Rbl.	311.	66.
„ Beiträgen und Geschenken	„	1061.	50.
„ Renten von 1 Prämienschein 1. Anl. für $^1/_2$ Jahr	„	2.	50.
„ Frau v. Walentinowicz à Conto des ihr gezahlten Vorschusses empfangen	„	30.	—
	Rbl.	1405.	66.

Ausgabe.

Für Kleider, Stiefel, Wäsche, Feldkessel, Schüssel- und Töpfe-Verzinnen, Medicin, Bäder, Fensterscheiben, Bleifedern, Schnur, Cylinder, Clavierstimmen		Rbl.	102. 10.
„ Pension für die Zöglinge bis 1. Jan. 1876		„	477. 34.
„ Salair für Fr. v. Walentinowicz bis 21. Febr. 1876	Rbl. 200.		
„ Salair für Fr. Seeger für Singstunden	„ 20.		
		„	220. —
„ Miethe bis 15. März 1876 . .	Rbl. 250.		
„ Holz „ „ . . .	„ 75.		
„ Beleuchtung „ „	„ 40.		
		„	365. —
„ 1 Clavier 150 Rbl., Schulutensilien 7 Rbl.		„	157. —
„ Vorschuß an Frau W. v. Walentinowicz .		„	50. —
Per Saldo am 13. December 1875		„	34. 22.
		Rbl.	1405. 66.

Bilanz-Conto den 12. December 1875:

An baarem Cassenbestand		Rbl.	34. 22.
„ Inventarium: für vorhandene Meubel, Matratzen, Wirthschaftsgeräthe, Bett- und Tischwäsche und Schulutensilien vom 31. Januar 1875	Rbl. 484. 14.		
Nach Abzug von 5% Abnutzung	„ 24. 21.		
	Rbl. 459. 93.		
Im Laufe des Jahres hinzugekommen	„ 157. —		
		„	616. 93.
Für 1 Prämienschein 1. Anleihe		„	100. —
An Frau W. v. Walentinowicz für den Rest des Vorschusses		„	30. —
		Rbl.	781. 15.
Per Stiftungsfond		Rbl.	100. —
„ für den Bestand des Vermögens am 12. December 1875		„	681. 15.
		Rbl.	781. 15.

(Schluß folgt.)

Verein zur Unterstützung hülfsbedürftiger Jungfrauen aus den gebildeten Ständen.

Der im Jahre 1845 gegründete und nunmehr seit 30 Jahren wirkende Verein zur Unterstützung hülfsbedürftiger Jungfrauen aus den gebildeten Ständen vertheilt gegenwärtig an 19 kränkliche, in beschränktesten Verhältnissen lebende, meist hochbetagte Jungfrauen

Jahresquoten im Betrage von je 40 Rbln. Zur Bestreitung dieser Ausgabe dient von den Zinsen des unterverzeichneten Capitals, was nur verfügbar ist und nicht durch besondere testamentarische Bestimmung anderweitiger Verwendung unterliegt.

Die zu eigenen Zwecken des Vereins verfügbaren Zinsen versetzen diesen in die günstige Lage, seinen Nießlingen eine gesicherte und bleibende Unterstützung zuwenden zu können. Zugleich aber liegt hierin eine Abhängigkeit von den vorhandenen Mitteln und eine Beschränkung, die eine größere Anzahl Hülfsbedürftiger als 19 zu berücksichtigen verhindert. Es hat daher der Verein bei starkem Andrang der Bittenden zu wiederholten Malen in Berathung gezogen, was etwa zur Vermehrung seiner Unterstützungsgaben geschehen könnte, und dabei über mancherlei besondere Veranstaltungen als Verloosungen, Collectenbücher ꝛc. verhandelt, immer aber von solchen Versuchen, weil schon genügend in unserer Stadt in Anwendung gebracht, Abstand genommen. Nur einen Weg meint der Verein immer wieder betreten zu dürfen und zu müssen, der zwar am häufigsten benutzt wird, aber darum doch nicht weniger Zustimmung erfährt, und, so Gott will, nie ganz erfolglos bleibt, der Weg, durchs Wort Zugang zu freundlicher Theilnahme zu gewinnen. Und so möge denn bei den geneigten Lesern eine gastliche Stätte finden das Wort der Mittheilung: mehr als es an die Oeffentlichkeit bringen kann, wenden sich weibliche Genossen der gebildeten Stände, die im Alter vereinsamt und darbend dastehen, Erleichterung und Hülfe suchend an unseren Verein; und das Wort der Anfrage: ob nicht manche Gabe erübrigt werden könnte, die mit beiträge, drückende Sorge bei vereinsamtem Lebensabende zu mildern; und das Wort der Bitte: zu gedenken derer, die meist nach thätigem Wirken in häuslichen Kreisen, ihre Nahestehenden überlebend, es erleiden, daß Hand oder Auge oder Lippe müde und matt und unfähig geworden, Andern zu nützen und sich selbst zu helfen. — „Lasset uns aber Gutes thun so lange es Tag ist, es kommt die Nacht, da Niemand wirken kann.“ Gal. 6, 9. Joh. 9, 4. —

Cassa-Abrechnung über das Jahr vom 20. October 1874 bis zum 20. October 1875.

Einnahme:

Saldo vom 20. October 1874	Rbl.	79. 17.
Renten von Werthpapieren	„	1508. 57.
Jährliche Beiträge	„	41. —
Für verkaufte Discontobankscheine	„	931. —
„ „ Sparkassenscheine	„	75. —
	Rbl.	2634. 74.

Ausgabe:

Gekaufte Sparkassenscheine	Rbl.	116. —
„ Discontobankscheine	„	931. —
„ Schein des 1. Creditvereins	„	50. —
Transport	Rbl.	1097. —

Transport	Rbl.	1097. —
Gekaufter Börsenbank-Zinses-Zinsschein	„	100. —
Unterstützung von 19 Jungfrauen à 40 Rbl. . .	„	760. —
Laut Testament des weil. Fräul. King an 7 Damen	„	430. —
„ „ „ „ Lautier an Fräul. H.	„	50. —
„ schriftlicher Verfügung von Frl. J. T. gezahlt	„	150. —
Für stattgehabte Unkosten	„	10. 50.
Cassa-Saldo	„	37. 24.
Summa	Rbl.	2634. 74.

Das Capital beträgt 30362 Rbl. 87 Kop. und ist belegt in:

5% Inscriptionen 1. u. 2. Anleihe, zum Nominalwerth	Rbl.	21300. —
Inscriptionen 5. 5% Anleihe zum Nominalwerth	„	3000. —
1 Hafenbau-Obligation „ „	„	1000. —
Livl. Pfandbriefe „ „	„	2500. —
Warschau-Terespoler Eisenb.-Actien	„	1300. —
Zweite Innere Prämien-Anleihe	„	200. —
Riga-Dünab. Credit-Obligationen	„	400. —
Börsenbank-Zinses-Zinsschein mit Zinses-Zinsberechnung am 31. Dec. 1874	„	534. 63.
1 Sparkassenschein	„	41. —
1 Schein des 1. Creditvereins	„	50. —
Baar in Cassa	„	37. 24.
Summa	Rbl.	30362. 87.

Die Administration des Vereins zur Unterstützung hülfsbedürftiger Jungfrauen aus den gebildeten Ständen.

Riga, den 20. Oct. 1875.

Gelegentliches.

Nach der „Livl. Gouv.-Ztg." ist das Gut Adjamünde mit Saffenhof und Memküll im Adjamündeschen Kirchspiele Riga-Wolmarschen Kreises, eine uralte Besitzung des in männlicher Linie längst ausgestorbenen Rigischen Patriziergeschlechts v. Schultzen (zu vgl. Andreas v. Wittorff: Etwas über die Livländ. Familie von Schultzen (Adjamünde) im Inlande 1856, Nr. 31), durch einen am 28. April 1870 abgeschlossenen und am 21. Dec. 1871 corroborirten Kaufcontract von dem Kammerjunker Andreas von Reusner an den dim. Rittmeister Oscar v. Freytag-Loringhoven veräußert und das Proclam am 22. Jan. d. J. erlassen. Zufolge einer von dem weil. Generalmajor Andr. Carl v. Reusner, ehemal. Commandanten von Narva (gest. zu Riga den 24. Nov. 1855), am 24. Jan. 1844 ausgestellten Declaration und Verbindungsschrift steht den Erben und Erbnehmern seiner Brüder, des Assessors Christer George und des dim. Majors Andr. v. Reusner,

übrigens während der Proclamsfrist das Einlösungsrecht für den Preis von 135,000 Rbl. S. zu.

Das Gut Adjamünde kam einst durch Gertrud Juliane v. Schultzen, des Rig. Bürgermeisters Joh. v. S. und der Kath., geb. Elsingk Tochter, an ihren Gatten, den Stadt-Oberpastor Martin Andreas v. Reusner, geb. den 1. Juni 1718, gest. zu Riga den 31. Mai 1789, nachdem er das Oberpastorat 1787 niedergelegt hatte, den Stammvater der Livl. adeligen Familie. Er wurde mit seinem älteren Bruder Michael, dessen Descendenz übrigens das Indigenat nicht erhielt, den 17. April 1768 von Kaiser Joseph II. nobilitirt und die Familie, wie es im Diplom heißt, als aus Ungarn herstammend bezeichnet. Merkwürdig aber ist es, daß, wie Sonntag in den Rig. Stadtbl. 1824, S. 442 ausdrücklich hervorgehoben hat, bei seinem Tode weder vor Abführung der Leiche nach dem Gute Adjamünde, noch bei der dortigen Bestattung irgend eine religiöse Begräbniß-Feierlichkeit stattgefunden hat, was bei einem Ober-Geistlichen ein seltener Fall ist. Der Verstorbene hatte sich durch Herausgabe des damaligen neuen Gesangbuchs von 1782 und durch die zur Zeit der 1786 eingeführten statthalterschaftlichen Verfassung ihm zuerst übertragene Direction aller Stadtschulen immerhin ein Verdienst erworben.

Literatur und Kunst.

Neue Dramen: Die „Philosophie des Unbewußten," ein einactiges Lustspiel von Oskar Blumenthal, hat im Dresdener Hoftheater sehr gefallen. — Die königliche Hofbühne in Hannover studirt ein neues Stück: „Alexander in Corinth," von Frd. Bodenstedt, ein. — „Die schlimmen Töchter," eine musikalische Fastnachtsposse von O. F. Berg, ging am 31. Jan. mit vielem Beifall im Theater an der Wien in Scene. — Am 26. Febr. (9 März) wird im Berliner Victoria-Theater die 350. und letzte Aufführung der „Reise um die Erde in 80 Tagen" stattfinden, worauf nach kurzer Unterbrechung „Die Reise in den Mond" in Scene gehen soll.

Das neue Adreßbuch betreffend

hatten wir in unserer Nr. 7 in Vorschlag gebracht, eine der neuen Straßen auf dem Jürgenshofschen Grunde zwischen der Esplanaden- und der Elisabethstraße den Namen „Albertsstraße" zu geben. Wir hatten uns dabei von den Angaben des betreffenden Adreßsammlers leiten lassen, da bisher öffentlich nichts in dieser Richtung bekannt gegeben worden war. Wie wir indessen einer uns in Veranlassung unseres Vorschlages gütigst übersandten berichtigenden Mittheilung entnehmen, haben bereits beide auf dem in Rede stehenden Terrain neuangelegten Straßen ihre bestimmten Namen, und zwar heißt die Verbindungsstraße, welche zwischen dem Nikolaiboulevard und der ersten Weidenstraße aus der Esplanadenstraße in die Elisabethstraße

führt, die „Georgenstraße“ und die, welche jene quer durchschneidend den Nikolaiboulevard mit der 1. Weidenstraße verbindet, die „Andreasstraße.“ Es liegt demnach die Frontseite des v. Bötticher'schen Hauses als Nr. 1 an der Georgenstraße und werden die Adressen der Bewohner des genannten Hauses unter dieser Bezeichnung in's neue Adreßbuch aufgenommen werden.

Hinsichtlich unseres Vorschlages, betreffend die Nummerirung der Häuser an dem Nikolaiboulevard, sind uns bis jetzt keine Bemerkungen zugegangen. Es scheint demnach keine Einsprache gegen dieselbe erhoben zu werden.

Der Name „Albertsstraße“ läßt sich vielleicht bei Anlegung neuer Straßen im Terrain der ehemaligen Citadelle verwenden. An den Namen knüpft sich die pietätvolle Erinnerung an den Mann, welchem Riga seine erste Begründung verdankt.

Bei Nummerirung der Häuser in der Esplanadenstraße ist vom Weidendamm her der Anfang gemacht worden. Da dieselbe neuerdings aber auch von dem Alexanderboulevard ab bebaut wird, so könnte man mit der Nummerirung leicht in Collision gerathen und möchten wir daher vorschlagen, den Theil dieser Straße zwischen Alexander- und Nikolaiboulevard den Esplanadenboulevard zu nennen. Es würde dann auf das Haus, welches auf dem Eckplatz am Alexanderboulevard im Bau begriffen ist, Nr. 1 und auf das neuerbaute Haus des Hrn. Rathsherrn L. Kerkovius Nr. 3 fallen.

Zur Tages-Chronik.

Mit der Geschäftsführung des 1. gegenseitigen Creditvereins (Vorschußkasse) sind für das laufende Jahr betraut worden: die Herren A. E. Berent, C. Hausmann, R. Bierich, A. Steinbach, E. Deringer und J. G. Kundt. — Die Dividende des Vereins pro 1875 ist auf 7 % festgesetzt.

Am 23. Febr. hielt der neuberufene zweite Professor für Landwirthschaft am baltischen Polytechnikum, Dr. Reinhold Wolff, in der Aula des Polytechnikums seine Antrittsrede: „Ueber die Ziele des studirenden Landwirths.“ Geb. auf dem väterlichen Gute unweit Kreuzburg in Schlesien am 27. April 1845, war Herr W., nachdem er nach Beendigung seiner land- und naturwissenschaftlichen Studien in Halle daselbst am 8. Aug. 1873 den Doctorgrad erreicht, seit dem Jahre 1874 bis zu seiner Berufung nach Riga bei der genannten Universität als Privat-Docent thätig.

Am nächsten Sonntag, den 29. Februar, wird das im Jahre 1864 gegründete erste Musik-Institut zur Feier des Stiftungstages im Saale des Gewerbevereins ein Concert geben, das von Schülern des Instituts unter Mitwirkung des Opernsängers Herrn L. Hausmann, des Sängerkreises, des Männergesangvereins und des Dilettanten-Orchesters ausgeführt, einen genußreichen Abend verspricht. Der Ertrag ist zum Besten des Instituts bestimmt.

Für die Rigaer Bühne ist laut „R. Th.-D.“ neu engagirt Frl. Wally Herrmann von Berlin.

Staare, als erste Frühlingsboten, sind am Sonntag, den 22. Februar, erschienen. Ihre Ankunftszeit fällt sonst in den März; ich hatte bisher als frühesten Tag den 5. März verzeichnen können.
G.

Termine.

27. Febr: Gen.-Versamml. der Riga-vorstädtischen Versicherungsgesellschaft, 6 U.
28. „ Ablauf des Proclams in Mortificationssachen von Rob. v. Anrep, beim Hofgericht; Letzter Termin für Entrichtung der Beiträge für bei dem Riga-städtischen Brandversicherungsverein versicherte Immobilien; Verkauf des Immobils von Geschwister Treyde auf Nordeckshof, bei der 1. Section des Landvogteigerichts 12 Uhr; Ablauf des Proclams in Concurssachen von Charles Obsché, bei der 2. Section des Landvogteigerichts.
1. März: Ablauf des Proclams in Mortificationssachen der Wittwe T. S. Suchanow, geb. Leontjew, bei der 2. Sect. des Landvogteigerichts; Letzter Termin für Einzahlung der Jahresbeiträge zur Kranken-, Unterstützungs- und Sterbekasse der freiw. Feuerwehr, im Waagecomptoir bei C. Grandjean; Verpachtung von Möllershof mit Schlüsselholm, Karlsstr. 13, 7 Uhr; Gen.-Versammlung der Riga-Dünab. Eisenbahngesellschaft, 7 Uhr.
1. „ u. folg.: Auction von Manufacturwaaren im Saale des lettischen Vereins, 11 Uhr; desgleichen von Holzwaaren auf Katharinendamm, halb 4 Uhr.
2. „ Gen.-Versammlung des Hypothekenvereins, 7 Uhr.
2. u. 4. März: Torge wegen Brückenbau auf der Riga-Engelhardshofschen Chaussee, beim Landrathscollegium, 1 Uhr.
3. März: 2. Sitzung der Krons-Immobiliensteuer-Vertheilungs-Commission, 9 bis 10 Uhr.
4. „ Ablauf des Proclams in Nachlaßsachen von A. J. Lebedew, beim Waisengericht; Verkauf des Immobils von J. M. Sobolewsky auf Nordeckshof, beim Waisengericht, 1 Uhr.

Berichtigungen. Stadtbl. Nr. 6, S. 67, Z. 11 v. o. lies **Gernhardt**, Z. 28 v. o. **Berthold**.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: August Ottomar Promp. Minnie Paul. Bornhaupt.

Dom-K.: Wilh. Julius Treumuth. Amalie Ella Matthies. Anna Dorothea Helene Tempelmann. Jenny Regine Engelhardt. Marg. Ida Elis. Naring. Christoph Heinrich Valentin Grünberg. Lucy Ellen Beckmann.

Gertrud-K.: Marie Olga Leepin. Theodor Reinh. Kristsohn. Oskar Ferd. Burken. Ed. Emil Segel. Anna Marie Melanie Wischker. Kath. Amalie Zelmin. Elis. Gulbis. Alex. Peter Joh. Weide. Elis. Julie Math. Lessinsky. Anna Kath. Agnes Witt. Andreas Zeebald. Minna Magd. Laverenz.

Jesus-K.: Constantin Oswald Müller. Anna Marie Bekker. Eduard Gabriel und Marg. Minna Essargall, Zwill. Jahn Emil Luhke. Anna Marie Buiwit. Anna Karol. Salling. Theod. Otto Neidel. Ottilie Juliane Legsding. Karl Jakob Behrsing. Karl

Wilh. Linde. Wilh. Johann Kuhl. Adam Alex. Gesser. Eduard Michael Anton Ohsche. Martin Johann Legsding. Kath. Amalie Kluge. Fritz Eduard Zian. Mich. Alex. Wihk. Olga Lehmann. Marie Rosalie Schulz. Wilhelmine Baumann. Karl Woldemar Rohse. Anna Grundstein. Elisab. Wilh. Christine Purwiht. Ed. Paul Sander.

Reform. K.: Theodor Ed. Herpel.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Schneidergesell Karl Michael Erdmann mit Charl. Marg. Emma Morgenstern. Handlungscommis Joh. Gottlieb Schley mit Ida Agnes Marg. Julie Franke. Handlungscommis Jacob Kampe mit Louise Florentine Tobien.

Gertr.-K.: Eisenbahnbeamter Andreas Breedneeks mit Marie Schneider (auch Joh.-K.)

Jesus-K.: Schuhmacher Heinrich Roiack mit Wilh. Louise Lindtner. Notar des Rig. Raths Alex. Deubner mit Ella Kerkovius. Müllergesell Adolph Posselt mit Ottilie Strauchmann. Kutscher Ans Emse mit Lihbe Kruhwehwer.

Johannis-K.: Beurl. Untermilitair Ewald Swirbul mit Babbe Maslaks. Arbeiter Ans Jannsohn mit Karoline Kruhse (auch Jes.-K.). Tapezier Peter August Anschütt mit Alwine Lisette Götz (auch Jac.-K.). Beurl. Soldat Jahn Trikler mit Marie Pekus (auch Jacobi-K.). Kutscher Fritz Lipkaln mit Henriette Krastinsch (auch Mart.-K.).

Begraben.

Dom-K.: Joh. Eduard Speller, 63 J. Alex. Nikolai Mecketh, im 5. J.

Gertrud-K.: Jahn Mattihssohn, 63 J. Elis. Oese, verw. Goldbeck, geb. Rosenberg, 69 J. Marie Mathilde Sloesser, 6 W. Alex. Nikolai Wilson, 9 M. Paul. Amalie Swirgsdin, 1 J. August Wolksohn, 7 J.

Jesus-K.: Elis. Wilh. Grünthal. — Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß wurden vom 17. bis 24. Febr. 18 Leichen begraben.

Thorensberg: Tischler Jakob Maser, 58 J. Arbeiter Janne Johren Schaubert, 28 J. Eugen Ledebohn, 8 M. Joh. Wilhelm Drenger, im 2. J. Gertrud Agnes Constantia Geißler, 49 J. Fabrikarbeiterin Elis. Ohrmann, geb. Mey, 52 J. Joh. Elisabeth Ungur, 6 W. Arb. Jannis Einaht, 63 J. Johann Liphardt, 21 J. Arbeiter Indrik Treumann, 45 J.

Reform. K.: Ein ungetaufter Knabe, 9 T.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 26. Februar 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 9. Donnerstag, den 4. März. 1876.
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.
Jahresberichte der einzelnen Anstalten der lit.-prakt. Bürger-Verbindung.

(Schluß.)

XIX. Cassabericht des Magdalenen-Asyls.

Referent Rathsherr Carl Bergengrün.

Einnahme.

An Saldo vom vorigen Jahre		Rbl.	763. 48.
„ Beiträge-Conto:			
Von J. K. H. der Großfürstin Katharina und Sr. Hoheit dem Herzoge Georg von Meklenburg	Rbl. 50. —		
Vom Damen-Hülfsverein .	„ 271. 64.		
Reinertrag der Subscription	„ 650. 12.		
Von der lit.-prakt. B.-V. .	„ 525. —	„	1496. 76.
„ Handarbeiten-Conto:			
Gewinn auf im Asyl angefertigte Arbeiten . . .	Rbl. 267. 97.		
Tantième an die Zöglinge .	„ 66. 97.	„	201. —
„ Conto pro Diverse:			
Aus dem Nachlaß des Herrn Aeltesten P. Schniedewind	Rbl. 100. —		
Für Renten auf zeitweilig angelegte Baar-Cassa . .	„ 38. 26.	„	138. 26.
		Rbl.	2599. 50.

Ausgabe.

Per Wirthschafts-Conto:		
für die Beköstigung	Rbl.	605. 78.
„ Kleidungs-Conto:		
für die Bekleidung der Zöglinge.	„	207. 33.
Transport	Rbl.	813. 11.

	Transport Rbl.	813. 11.
Per Inventariums-Conto:		
für Ergänzung und Reparatur des Inventars	„	89. 36.
„ Hausunkosten-Conto:		
Reparaturen, Abgaben, Bereinigung, Feuer-Assecuranz, Obligations-Zinsen ꝛc. . .	„	310. 21.
„ Holz-Conto:		
Beheizung des Hauses, der Waschküche und Bäckerei	„	207. 75.
„ Gagen-Conto:		
Honorar nach Dresden für 2 Gehilfinnen	„	212. 40.
„ Conto pro Diverse:		
Honorar für Lehrstunden, Krankenhausgelder, Reise-, Paß- und Druckkosten ꝛc. .	„	213. 68.
Gesammtunterhaltungskosten	Rbl.	1846. 51.
Saldo zum Theil in Bankscheinen angelegt	„	752. 99.
	Rbl.	2599. 50.

Der gegenwärtige Stand des Gewerbebetriebes in Dorpat.

Im Jahre 1873 brachten unsere Stadtblätter S. 364 eine summarische Zusammenstellung der Gewerbetreibenden in Riga. Damals zählten wir bei 1715 Gewerbsmeistern nur etwa ein Drittel, oder genauer, 604 Amtsmeister, während sich von 3224 Gesellen noch etwa die Hälfte, d. h. 1601, und von den 1438 Burschen über zwei Drittel, oder 998 zu den Amtsgenossen rechneten. Diesen Verhältnissen gegenüber möchten folgende, uns gütigst eingesandte Mittheilungen über den Stand des Gewerbebetriebes in der zweitgrößten Stadt unserer Provinz, nämlich in Dorpat, wie er sich, nach Aufhebung des Zunftzwanges bei uns, zur Zeit darstellt, von um so größerem Interesse sein, als sich im Allgemeinen aus denselben ergiebt, daß sich der Gewerbestand in unseren Binnenstädten Riga gegenüber einen mehr conservirenden Sinn bewahrt hat.

In Dorpat bestehen gegenwärtig zünftige Handwerks-Aemter:

1)	Bäcker-Amt . . .	9	Meister,	18	Gesellen,	7	Lehrlinge.
2)	Kürschner-Amt . .	3	„	1	„	6	„
3)	Schneider-Amt .	12	„	19	„	24	„
4)	Knochenhauer-Amt	13	„	10	„	20	„
5)	Tischler-Amt . .	10	„	30	„	55	„
6)	Schuhmacher-Amt .	20	„	23	„	32	„
7)	Schlosser- mit Büchsenschmiede-Amt .	5	„	4	„	14	„
8)	Drechsler-Amt . .	5	„	8	„	8	„
9)	Hutmacher-Amt .	4	„	2	„	—	„
10)	Töpfer-Amt . .	4	„	5	„	8	„
11)	Maler-Amt . . .	12	„	4	„	14	„
12)	Goldarbeiter-Amt .	5	„	4	„	8	„
13)	Schmiede-Amt . .	4	„	5	„	15	„

14) Glaser-Amt . . .	3 Meister,	1 Gesellen,	— Lehrlinge.
15) Sattler-Amt . .	6 „	2 „	11 „
16) Buchbinder-Amt .	8 „	8 „	8 „
17) Kupferschmiede-A. .	2 „	4 „	3 „
18) Stuhlmacher-Amt .	4 „	4 „	1 „
19) Gestellmacher-Amt .	2 „	6 „	5 „
20) Klempner-Amt . .	5 „	5 „	5 „
Summa	136 Meister,	163 Gesellen,	244 Lehrlinge.

Vor nicht langer Zeit hat es noch ein besonderes Zimmermanns-Amt in Dorpat gegeben. Charakteristisch für Dorpat ist, daß die Goldschmiede zur kleinen Gilde gehören, während sie in Riga verfassungsmäßig seit Alters her einen Bestandtheil der großen Gilde ausmachen.

Besonders auffallend ist die Erscheinung, daß zu den alten Zünften mit ihren Amts- und Gesellen-Laden, Wittwen- und Waisen-, Kranken- und Sterbekassen, Kirchen- und Begräbnißplätzen Ausländer als Patentmeister gehören, wie z. B. der gegenwärtige Vorstand des Tischler-Amts sich solcher Nicht-Unterthänigkeit erfreut, durch welchen merkwürdigen Umstand die obersten Begriffe des Germanischen Bürgerthums geradezu verschoben werden.

Meisterrechte werden geübt von Handwerkern ohne Amtsverband:

1) Seifensieder . . .	2 Meister,	1 Gesellen,	— Lehrlinge.
2) Korbmacher	2 „	1 „	— „
3) Uhrmacher	6 „	3 „	5 „
4) Handschuhmacher . .	4 „	2 „	1 „
5) Färber	5 „	1 „	3 „
6) Loh- und Weißgerber	3 „	8 „	12 „
7) Böttcher	2 „	1 „	1 „
8) Schornsteinfeger . .	3 „	6 „	4 „
9) Rasirer u. Perückenmacher	6 „	5 „	2 „
10) Verfertiger musikalischer Instrumente . . .	4 „	13 „	6 „
11) Desgl. chirurg. Instr.	4 „	3 „	2 „
12) Mechaniker	3 „	8 „	3 „
13) Gärtner	4 „	5 „	3 „
14) Reepschläger . . .	2 „	— „	4 „
15) Buchdrucker	3 „	19 „	20 „
16) Posamenteure . . .	3 „	— „	— „
17) Gürtler	1 „	— „	5 „
18) Graveure	2 „	1 „	— „
19) Bürstenmacher . . .	2 „	2 „	3 „
20) Orgelbauer	2 „	3 „	3 „
21) Conditor	3 „	8 „	8 „
22) Vergolder	1 „	— „	— „
23) Tapezierer	1 „	— „	— „
24) Lithographen	2 „	} 4 „	11 „
25) Photographen . . .	7 „		
Summa	77 Meister,	94 Gesellen,	96 Lehrlinge.

Die Maurer, Nadler und Gummiarbeiter haben aufgehört, besondere Handwerksordnungen zu üben. Die große Zahl der Verfertiger musikal. Instrumente neben den Orgelbauern ist eine Anomalie. Das Baugewerbe hat in Holzhändlern, Baumeistern und Zimmerleuten geradezu den Schwer- und Höhepunkt der localen Geltung inne.

Es wäre lächerlich anzunehmen, es gebe nur einen Tapezierer. Seitdem vor einem Vierteljahrhundert der Streit zwischen Sattlern als Tapezierer, Malern und Buchbindern über das Vorrecht des Zimmerbeklebens zu Gunsten aller drei Aemter entschieden wurde und seitdem die Einführung der Gewerbefreiheit vor einem Jahrzehend Breche in die Innungs-Privilegien schoß, möchte ungefähr ein Tapezierer auf je hundert Einwohner Dorpats zu zählen sein.

Zur Erinnerung.

Zu den Erinnerungen an das Jahr 1825, das Todesjahr des Höchstseligen Kaisers Alexander I., gehört auch die damals kurz vor dem Dahinscheiden des Monarchen vollzogene Einweihung der St. Alexander-Newski-Kirche. Der Grundstein wurde am 29. April 1820 gelegt. Der Bau der Kirche kam durch Verwendung des Gen.-Gouverneurs Marquis Paulucci zu Stande. Von Sr. Maj. dem Kaiser wurden dazu 6000 Rbl. bewilligt, von dem heil. Synod 20,000 Rbl. angewiesen; im Publikum Riga's kamen durch Subscription gleichfalls 20,000 Rbl. zusammen. Die feierliche Einweihung geschah am 31. Oct. 1825 (s. die Rig. Stadtbl. 1820, S. 113, und 1825 Nr. 44, S. 345. Eine Abbildung in Brotze's Denkmälern auf der Rig. Stadtbibl. VIII., Bl. 19. Vergleiche Dr. W. v. Gutzeit: Die Griechisch-Katholischen Kirchen Riga's in den Mittheilungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Est- und Kurlands Bd. XI, S. 412). Zu Anfange der 60er Jahre wurde der überputzte Glockenthurm neben der Kirche aufgeführt.

Literatur und Kunst.

Die „Mittheilungen und Nachrichten für die evangelische Kirche in Rußland" bringen 32. Band, Januarheft: „Die Aufgabe der Kirche, und insbesondere der praktischen Theologie, angesichts der Bedürfnisse und Forderungen der Gegenwart," von Prof. F. Hörschelmann; — „Ein Wort über die neuere Kirchenpolitik," mit Beziehung auf F. H. Geffcken und Heinr. W. J. Thiersch, von Prof. Dr. Alex. v. Oettingen; — Kirchliche Nachrichten und Correspondenzen aus Livland, Mohilew und Dorpat.

Zeitschriftenrevue. Dr. Petermann's „Mittheilungen über wichtige neue Erforschungen auf dem Gebiet der Geographie" bringen 22. Band (1876) I.: „Die geographische Ausstellung in Paris vom 15. Juli bis 16. Sept. 1875" und namentlich S. 45—47 sehr anerkennende Urtheile über den russischen Theil der Ausstellung.

In der „Geographischen Nekrologie des Jahres 1875" finden sich als auf Rußland bezüglich Notizen über Georg F. Timkowski, Dmitri Iljitsch Kowalensky, und namentlich über Peter Karlowitsch Baron v. Uslar, den gründlichen Kenner der kaukasischen Sprachidiome (gest. 20. Juni 1875 auf seinem Gute Kurowo im Twerschen); — das „Magazin für die Literatur des Auslandes 1876" Nr. 9: Eine besprechende Anzeige des „Rigaschen Almanachs 1876" unter besonderer Hervorhebung des Aufsatzes von Ed. Kurtz: „Ueber Volksetymologie." Auch die allgemeine illustrirte Zeitung „Ueber Land und Meer" thut unseres Almanachs rühmend Erwähnung, indem sie in Nr. 20 des laufenden Jahrgangs schreibt: „Zu den im deutschen Reiche weniger gekannten Kalendern gehört der „Rigasche Almanach," welcher, im Verlage von W. F. Häcker in Riga erscheinend, uns für dieses Jahr in seinem neunzehnten Jahrgange vorliegt. Und doch geben ihm Form und Inhalt volle Berechtigung auf die Beachtung aller gebildeten Deutschen, — erstere durch ihre fast alle deutschen gleichartigen Publikationen übertreffende gediegene Eleganz, letzterer dadurch, daß sich in ihm ein Stück baltischen Lebens mit allen seinen Eigenthümlichkeiten, namentlich in seiner großen Anhänglichkeit der Balten an ihre engere Heimath, wiederspiegelt. Der diesjährige Jahrgang gleicht hierin seinen Vorgängern. Von seinen drei schönen Stahlstichen sind zwei baltischen, resp. Rigaschen Ansichten gewidmet, einer aber giebt ein Porträt des im vorigen Jahre leider viel zu früh in Riga verstorbenen Dr. E. Nauck, welcher dem neugeschaffenen baltischen Polytechnikum als Director vorstand. Außer dem erläuternden Text zu den Bildern und dem gewöhnlichen, hier natürlich den baltischen Verhältnissen angepaßten Kalenderinhalt, bringt der Almanach eine fesselnde Erzählung, „Illegitim" von Ed. Barclay de Tolly, einen populärwissenschaftlichen Vortrag über Volksetymologie von Ed. Kurtz 2c., und eine Menge gemeinnütziger Belehrungen für das tägliche Geschäftsleben; von besonderem Werth auch für den Deutschen im deutschen Reiche sind unzweifelhaft die angehängten ausführlichen Namens- und Personenverzeichnisse aller Autoritäten, Behörden, Schulen und aller öffentlichen bediensteten Personen des ganzen livländischen Gouvernements, welche zusammen ein vortreffliches und correctes Adreßbuch bilden. Als Schluß des Buches finden wir werthvolle Beiträge zur Statistik Riga's."

Auf eine der neuesten Erscheinungen der deutschen Literatur erlauben wir uns hier aufmerksam zu machen, indem wir überzeugt sind, daß dieselbe das Interesse aller derer fesseln wird, welche über die banalen Productionen unserer jüngsten Zeit hinweg, ihre Erholung in der Lectüre ernsterer Schriften zu suchen pflegen. Es sind dies die unlängst bei Brockhaus in Leipzig unter dem Titel: „Panacee und Theodicee," erschienenen Illustrazionen, Carikaturen der Gegenwart und Grundlinien einer neuen Weltanschauung des Königsberger Philosophen Alexander Jung, dem bekannten Verfasser von „Rosmarin oder die Schule des Lebens" und des komisch-tragischen Romans „Darwin."

Erstes Musik-Institut in Riga.

Marstallstraße Nr. 4.

Am vorigen Sonntag, den 29. Febr. 1876, wurde das Stiftungsfest obgedachten Instituts durch ein Concert begangen, dessen gewähltes Programm schon vielen Genuß versprach. Die beiden Ensemblestücke, für das Clavier arrangirt, 3 Sätze aus der 4. Sinfonie von Beethoven, von 4, und die Ouvertüre zum „Freischütz" von 8 Zöglingen vorgetragen, zeigten von vielem Fleiß; doch gehören diese Sätze wol mehr für das Orchester, als für das Piano. Haydn's unsterbliche Serenade wurde ganz mit dem Duft, möchte ich sagen, den dieses überaus zart gehaltene Tongemälde verlangt, vom Streichorchester des Dilettanten-Vereins wiedergegeben. Besonders zeichnete sich die erste Violine sehr vortheilhaft aus. — „Der Wanderer" von Schubert, vorgetragen von einem Schüler der 3. Classe, folgte. Der junge Mann besitzt eine respectable Tiefe, war aber sehr befangen, brachte einige Töne unrein und hat noch keine Spur vom Gefühl im Vortrag. — Das F-moll-Concert von Carl Maria v. Weber mit Orchester, gespielt von einer uns schon durch mehre Hauptprüfungen vortheilhaft bekannten Schülerin der 1. Classe, machte einen prächtigen Eindruck. Die junge Dame scheint in die Fußstapfen der Damen Fielitz, Sonn, Fichte treten zu wollen. Das Dilettanten-Orchester trug mit vieler Präcision den 4. Satz der C-Dur-Sinfonie von Haydn vor. Ein Schüler der 1. Classe, mit dessen Stimme eine förmliche Wiedergeburt vorgegangen, sang die „Ermahnung" aus „Lohengrin" und ein Lied von Pressel mit so vieler Routine, so schönem Ausdruck und so weiser Vertheilung von Piano und Forte, daß die Bezeichnung „Schüler" eigentlich gar nicht zutreffend ist. — Beschnitt's „Ossian," eine an sich schöne Composition, vom Sängerkreis und Männergesangverein ausgeführt, ließ uns etwas kalt. Die Chöre gingen zwar gut zusammen; aber die Bässe dominirten allzusehr, auch schien dem Solo singenden Tenor sein Part zu hoch zu liegen. — Statt des angekündigten Duetts aus dem „Nachtlager" sang eine Schülerin der 1. Classe eine Arie aus derselben Oper. Die Beliebtheit der jungen Sängerin ist schon so groß, daß sie mit Applaus empfangen wurde. Sie hat aber auch alle Erfordernisse für das Fach der jugendlichen Gesangpartien, in das sie, wie wir hören, treten wird: Eine liebliche Erscheinung, eine frische, hohe, gut ausgebildete Sopranstimme, einen geschmackvollen Vortrag, und wie aus ihren Leistungen auf dem Liebhabertheater zu ersehen — auch ein lebhaftes, anmuthiges Spiel. Glück auf denn! — Der Saal hätte viel besser besetzt sein können. Die Versammelten bezeugten wiederholt ihre Zufriedenheit. —r—

Zur Tages-Chronik.

Von den resp. Gilden sind erwählt und wie wir vernehmen vom Rathe bestätigt worden: als Stadtältermann großer Gilde:

der bisherige Herr Aeltermann Gustav Alex. Molien; — als Aelteste großer Gilde: der bisherige Dockmann E. G. Bornhaupt und der Bürger G. Thalheim; — als Aelteste kleiner Gilde: der bisherige Dockmann J. G. Wandeberg, die Bürger H. Block, F. J. Kohtzer, R. Spohr, und als Dockmann der kl. Gilde: der Bürger O. Weiß; — als Beisitzer des ordinairen Stadtcassa-Collegiums: die Bürger gr. Gilde C. Bettac, Th. Minus, Alex. Fielitz, der Bürg. kl. G. W. H. Harmsen; und als Suppleanten: die Bürg. gr. G. J. Müller, J. Schuster, R. Marschütz, und der Bürg. kl. G. H. F. W. Ehmsen; — als Beisitzer des extraordinairen Stadtcassa-Colleg.: die Bürg. kl. G. L. Koppitz, u. F. Werner als Suppleant; — als Mitadministrator der Dienstboten-Unterstützungskasse: Aletester kl. G. C. Pfeiffer; — als Mitglieder des ständischen Theater-Verwaltungs-Comité: Aeltester kl. Gilde F. Brunstermann und Bürg. kl. G. W. Heede.

Am 23. Februar wurde von der General-Versammlung des Gewerbevereins der Antrag, betreffend den Bau eines Schulhauses für die Gewerbeschule des Vereins einstimmig angenommen. Die Wahl des Platzes bleibt dem Ermessen des Vorstandes anheimgegeben.

Nachdem am 23. Febr. c. von der General-Versammlung des Gewerbevereins die Wahl des Vorstandes vollzogen, hat sich dieser am 26. Febr. wie folgt constituirt: Präsident: Secretair v. Holst; Vicepräsident: Dr. jur. Schwartz; Schriftführer: Notair Fossard und Architekt Baumann; Delegirter in die Unterrichtscommission: Inspector Berg; Delegirter in die Bibliothekscommission: Notair Kählbrandt; Delegirter in die Vortragscommission: Dr. jur. v. Bötticher; Delegirter in die Commission für die Discutirabende: Mechaniker Raasche I; Delegirter in die Hauscommission: Tischlermeister Hübbe; Delegirter in die Vergnügungscommission: Stellmacher Rosenberg; Glieder der Cassendelegation: Kaufmann Jul. Burchard, Aeltester Brunstermann, Aeltester Heede und Malermeister Harmsen.

In der am 24. Febr. abgehaltenen General-Versammlung des Vereins gegen den Bettel wurden die statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsglieder: Hofrath Herweg, Dr. E. Brutzer und Notair Fossard, so wie die Kassenrevidenten: Regierungsrath Galmeister und Aeltester Mündel, wieder gewählt. Auf Antrag des Vorstandes wurde der Mitbegründer und langjährige Kassaführer des Vereins, Herr Coll.-Secr. R. Dobbert, in Anerkennung seiner Verdienste um das Gedeihen des Vereins, zum Ehrenmitglied ernannt.

In der am 18. Febr. c. abgehaltenen General-Versammlung des Thierschutzvereins trat der bisherige Vorstand desselben, nach einigen erklärenden Worten des bisherigen Präsidenten, Coll.-Rath Eckers, in pleno ab und verließ, mit Ausnahme des bisherigen Cassaführers Herrn Wolewicz, die Versammlung, welche nunmehr, unter Leitung des Herrn Kaufmann Burchard und des Herrn B. v. Cossart als Protokollführer, den Cassabericht entgegennahm und eine Commission von 3 Vertrauensmännern: den Herren Moor, Past. Werbatus und v. Järmerstädt, erwählte, welche in Verbindung

mit dem Herrn Wolewicz für die nächste General-Versammlung die Wahl von neuen Vorstehern des Vereins vorbereiten sollten.

Von der am 1. März abgehaltenen General-Versammlung der Riga-Dünaburger Eisenbahn ist der statutenmäßig abtretende Director, Herr wirkl. Staatsrath J. v. Cube, einstimmig wieder erwählt worden.

Behufs Uebernahme der Bolderaabahn seitens der Riga-Dünaburger Eisenbahngesellschaft hat die am 1. März abgehaltene General-Versammlung der genannten Gesellschaft ihre Direction ermächtigt, mit der Staatsregierung eine Vereinbarung abzuschließen.

Am 19. Febr. beging der „Lettische Verein" die Feier seines achtjährigen Bestehens mit einem festlichen Abendschmaus, an dem ca. 150 Personen theilnahmen.

In dem am 25. Febr., als am Bußtage, Abends in der St. Petri-Kirche ausgeführten Concert des Bachvereins kamen zum ersten Mal in Riga zur Ausführung: ein von Joh. Seb. Bach harmonisirter Choral Luthers und eine achtstimmige Motette Agnus Dei von dem im Jahre 1843 verstorbenen livländischen Liedercomponisten La Trobe (geb. zu Chelsea bei London 29. Mai (9. Juni) 1769, gest. zu Dorpat 19. Decbr. 1843).

Am 2. März eröffnete der Herr Dr. Wilh. Jordan im Börsensaale seine rhapsodischen Vorträge aus dem 2. Theil der Nibelungen „Hildebrant's Heimkehr." Für die nachfolgenden 3 Vorträge sind der 5., 9. und 12. März angesetzt.

Am 25. Jan. hat die General-Versammlung der Musikalischen Gesellschaft beschlossen, von der in Aussicht genommenen Wiederaufnahme einer regelmäßigen Thätigkeit vorläufig Abstand zu nehmen. Ein Theil der früheren activen Mitglieder der Gesellschaft indessen betheiligen sich an dem Cyclus von Concerten, welchen die Euterpecapelle unter Leitung des Musikdirectors W. Bergner jun. am 2. März in der St. Johannisgilde eröffnet hat.

Gestern, als am 3. März, wurde von den Studirenden des baltischen Polytechnikums im Saale des Gewerbevereins ein Concert zum Besten unbemittelter Studirenden der genannten Anstalt veranstaltet.

Die zum Besten der Waisen- und Taubstummenschule der lit.-prakt. Bürger-Verbindung aufgestellten Sparbüchsen haben beim Oeffnen einen Gesammtinhaltsbefund von 224 Rbln. 73 Kop. ergeben. Vor 24 Jahren, als es noch Gebrauch war, die Erträge der Sparbüchsen in den „Stadtblättern" zu veröffentlichen, betrug das Ergebniß aus den Sparbüchsen nur 77 Rbl. 44 Kop.

Am 29. Febr. fand, unter Vermittelung des Localausschusses der Genossenschaft deutscher Bühnenangehörigen, auf dem St. Jacobi-Kirchhofe die feierliche Bestattung des nach längerem Leiden im 69. Lebensjahre hieselbst verstorbenen früheren vieljährigen Mitgliedes der Rigaer Theaterkapelle Karl Gottlieb Bratfisch statt.

Heute, als am 4. März, fand beim Stadtcassacollegium der letzte Ausbotstermin wegen Ausführung der zur Herstellung eines Marktplatzes bei der großen Pumpe in der großen Alexanderstraße erforderlichen Erd-, Steinmetz- und Zimmerarbeiten statt.

Dem Kaufmann Michael Busch ist die Concession ertheilt worden zur Fortführung der Buchdruckerei und Schriftgießerei von Karl Busch an der Weberstr. Nr. 5.

Am 25. Febr. Mittags wurde in der Parkstraße auf dem Trottoir der Leichnam eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts gefunden.

Nach dem Personal der Kaiserl. Universität zu Dorpat für das 1. Semester 1876 nebst Beilage (Dorpat, Druck von Schnakenburg's litho- und typographischer Anstalt, 35 S. 8.) erlangten im 2. Semester 1875 u. A. den Candidaten-Grad der Theologie Karl Schlau, geb. aus Riga, Liv., der Rechte Karl Bergengrün (frater Rigensis) und Nikolai v. Klot, geb. aus Riga, Liv., den Grad eines Dr. med. Friedrich Berg, fr. Rig., aus Riga, eines Mag. der Pharmacie Edwin Johannson, fr. Rig., eines Provisors Theodor Anspach aus Riga, die Würde eines Apotheker-Gehülfen Woldemar Leib, den Candidaten-Grad der Chemie der gegenwärtige Assistent des physic. Cabinets Wilhelm Ostwald, fr. Rig., aus Riga, den der Mineralogie, der mit der goldenen Preis-Medaille gekrönte fr. Rig. Alex. Lagorie aus Bessarabien, den der Mathematik der aus Kurland geb. fr. Rig. Theodor Klau, die Würde als Oberlehrer der russischen Sprache Rudolf v. Zeddelmann, Liv., (geb. aus Riga, gegenwärtig in Fellin), eines wissenschaftlichen Gymnasiallehrers Richard Karp (gegenwärtig in Reval), hielt sich zur Fraternitas.

Termine.

5. März: Peretorg wegen Transport von Kupfermünze, beim Kameralhof, 12 Uhr; Gen.-Versammlung des Creditvereins der Hausbesitzer in Riga, 2 Uhr; Außerordentl. Gen.-Versammlung der gegenseitigen Mobilienversicherungsgesellschaft, 7 Uhr; 66. Sitzung der gemeinnützigen und landwirthschaftl. Gesellschaft für Südlivland, halb 8 U.; Stiftungsfeier des Gewerbevereins, 8 Uhr.

8. u. 12. März: Versteigerung alter Acten bei der Gouv.-Verwaltung, 1 Uhr.

9. März: Letzter Ausbotstermin wegen Verpachtung von Andreasholm, freien Plätzen auf Hasen- und Friedrichsholm, Bönkens- und Jungfernholm, beim Kassa-Coll., 12 Uhr; Gen.-Versammlung des Michael Gottfr. v. Bulmerincqschen Familienlegats, beim Advocat Hartmann, 6 Uhr.

9. u. 11. März: Ausbotstermine wegen Verpachtung des Dünaufers im Mosk. Stadttheil, Erhebung von Stand- und Schleusengeldern, und wegen Verschließen der Kanalschleusen, beim Kassa-Coll., 12 Uhr.

10. März: 3. Sitzung der Krons-Immobiliensteuer-Vertheilungs-Commission, 9 bis 10 Uhr.

11. „ Letzter Termin für Anmeldungen wegen Aufnahme in die Brüderschaft der großen Gilde.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Bernhard David Beirot. Johann Karl Gustav Burbewitz. Friedr. Felix Adam Weide. Helene Ovander. Theod. August Arthur Pohl.

Dom=K.: Karl Bruno Percy Ranck. Karl Ferd. Freymann. August Robert Hugo Auterhoff. Louise Kath. Antonie Bulawsky. Hermann Alex. Strauß. Wilh. Theodor Arved Auterhoff. Wilh. Jakob Erhard. Paul Friedr. Joh. Thalberg. Henr. Marie Berg.

Jac.=K.: Joh. Friedr. Wilhelm Beckmann. Anna Dor. Leocadie Krüger. Bruno Christoph Eduard v. Paul. Paul Johann Wulf. Theod. Heinr. Johannes Friedrich Nagel. Juliane Eleonore Graß. Heinrich Berg. Amalie Dor. Alma Uckermark. Friedr. August Otto Bajohr. Gottfried Aug. Schoen.

Gertrud=K.: Kahrl Rahzin. Emilie Nat. Treulieb. Louise Marie Kalnin. Eric Wilh. Harry v. Zachrisson. Joh. Friedrich Krastin. Friedr. Herm. Georg Sturme. Martin August Ewarts. Wilh. Eduard Hönchen. Ernestine Elisab. Rihdin. Christine Alex. Girgensohn. Emma Marie Therese Stirne. Aug. Louise Marie Schlenwinsky. Juliane Sophie Purweet. Joh. Aug. Louis Meyer. August Ed. Kalau.

Jesus=K.: Joh. Friedrich Krastin. Emilie Dor. Trubatschew. Joh. Friedrich Titmann. Peter Alex. Kontant. Wilh. Ernst Alex. Tumschais. Heinr. Joh. Schneiders. Marie Dor. Elisab. Christmann. Karl Sauke. Jahn Tehring. Lawihse Juliane Ertmann. Karl Jakob Behrsing. Kristihn Elsting. Katharine Zelleht. Alex. Juliane Treimann. Amanda Dor. Kauping. Rudolph Friedrich Aug. Grosset. Marie Charl. Tihger. Hel. Dor. Klawing. Karl Ludwig Uhder.

Joh.=K.: Alide Dor. Joh. Blau. Joh. Ernst Friedr. Zachaël. Peter Woldemar Lentner. Paul. Emilie Ballohd. Jenny Antonie Sillin. Joh. Adolph Grundberg. Anna Melbahrd. Charl. Rosalie Juliane Petrowitz. Anna Alwine Pihlag. Heinr. Ernst Treumann. Peter Christian Blum. Anna Emilie Lahz. Mikkel Zeitz. Louise Amalie Kalning. Marie Charl. Wiedemann. Peter Karl Dundur. Kath. Emilie Kalning. Christian Wold. Leimann. Anna Natalie Trimde. Wilh. Livia Ohsoling. Dorothea Elis. Rose. Gottfried Sprohgis. Eduard Joh. Wold. Akmen.

Martins=K.: Joh. Rob. Blussing. Fritz August Thalberg. Christoph Joh. Ed. Seeding. Karl Andreas Kalning. Johanna Maria Sedling. Peter Albert Steinberg. Johann Jakob Siehle. Const. Karl Friedr. Hartwig. Christian Jakob Robert Raßmann. Pauline Ligger.

Aufgeboten.

Petri= u. Dom=K.: Goldschmiedemeister Ferd. Ludw. Leischke mit Marie Gottliebe Zerens. Kassirer Michael Silling mit Gertrud Wilhelmine Preede. Schmiedemeister Karl Heinr. Kluge mit Anna Elis. Völtzke.

Jac.=K.: Tapezier Karl Reinecke mit Karol. Ligeika.

Gertr.=K.: Arb. Jahn Jannsohn mit Trihne Sillin (auch Jesus=K.). Maler August Musikant mit Hedwig Karol. Esergail. Matrose Jannis Auns mit Greete Ohsolin.

Jesus=K.: Unteroffiz. Mikkel Ans Leepe mit Therese Fiebig. Wirth Peter Preiberg mit Anna Steinert. Commis Jahn Spielberg mit Lawihse Sprohje.

Johannis-K.: Beurl. Sold. Jahn Bikse mit Lihse Amschel. Korkschneider Heinrich Silkowsky mit Minna Lambert. Kaufmann Anton Julius Vogelsang mit Julie Thum (auch Ref. K.). Schriftgießer Karl Oskar Kipping mit Lisette Theophile Strasdmann. Beurl. Sold. Peter Turks mit Charl. Baumgarten. Fabrikarb. Ijabs Pohgin mit Ilse Keggum. Besucher Peter Medne mit Anna Bauder.

Mart.-K.: Getränkehändler Jakob Fritzsohn mit Ida Walter. Hausbesitzer Kaspar Wihrs mit Karol. Masche Sprohje, geb. Pellekstirn.

Begraben.

Petri-K.: Alex. Oskar Wissor, 5 J. Schneidergesell Karl Christ. Ohsoling, 76 J. Gymnasiast Rob. Friedr. Jürgens, 19 J. Theodor v. Ellgreen, 1 J. Frau Anna Matton, geb. Feyerabend, 38 J. Schneiderswittwe Marianne Forstmann, 83 J. Fräulein Lydie Charlotte Silfest, 30 J.

Dom-K.: Frau Marie Borchert, geb. Schmidt, 54 J. Frau Anna Marie Dolt, geb. Jürgenson, 63 J. Henriette Littchen, 15 J.

Jacobi-K.: Frau Julie v. Renngarten, geb. v. Grothuß. Beamter Joh. Herm. Flinck, 20 J. Buchhalter Ed. Ludw. Lindholm 67 J. Musiker Gottlob Bratfisch, 69 J.

Gertrud-K.: Olga Dor. Plawneek, 5 W. Theodor Reinh. Kristsohn, 9 T. Ludwig Heinr. Schweichler, 80 J. Rein Gustav Irbe, 1 J. Kath. Wilh. De Chey, geb. Lohmann, 32 J. Wilh. Woldemar Krah, 6 J. Wilh. Elisab. Werner, geb. Birich, 85 J.

Jesus-K.: Karl Mikkel Beesais, 2 J. Aug. Malw. Murlei, im 2. J. Wittwe Kath. Gertrud Hamann, 72 J. John Felix Lichtwerk, 7 W. Schlosser Valentin Korn, 19 J. Anna Kwastezky, 21 J. Arb. Jahn Tschappel, 58 J. Alfons Eug. Arved Krassowsky, im 3. M. Louise Schulz, 18 J. Peter Preede, 1 J. Mathilde Walter, 1 M. Fuhrmann David Jacobsohn, 60 J. Alex. Wehse, 5 M. Karl Grünthal, 9 M. Milli Seiler, 6 J. Georg Paul Guschan, 8 M. Johann Franz Berg, 7 J. Karoline Mathilde Wolger, 1 J. Emilie Eglibt, im 2. J. Amalie Tschanka, 1 J. Eduard Paul Sander, 3 W. — Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß wurden vom 24. bis 29. Febr. 16 Leichen begraben.

Johannis-K.: Verabsch. Matrose Jahn Ilsin, 57 J. Joh. Karl Kaptein, im 3. J. Ewald Georg Robert Niemann, 5 M. Wittwe Karol. Slawe, 79 J. Sophie Taube, 7 M. Ein gleich nach der Geburt verst. Knabe, 5 Min.

Hagensberg: Georg Müller, im 2. J. Hausbesitzer Hans Awohting, 43 J. Joh. Jakob Siehl, 3 W. August Demke, 8 M. Helene Wilh. Zaun, im 2. J. Karl Bernhard Tiddrik, im 6. J. Leont. Anna Kath. Pallej, im 3. J. Ein todtgeb. Knabe.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Durch ein Allerhöchst am 1. Febr. c. bestätigtes Reichsrathsgutachten ist die in Riga von den Ein- und Ausfuhrwaaren zur

Deckung der 3. Hafenbauanleihe von 1858 zur Erhebung gelangende $^1/_{12}$ proc. Steuer für die Zukunft aufgehoben worden.

Am 24. Februar wurden von der General-Versammlung der Börsen-Kaufmannschaft die statutenmäßig ausscheidenden Herren R. Kerkovius, dim. Rathsherr C. Westberg und Aeltester A. Sellmer auf 5 Jahre zu Gliedern des Börsen-Comité wiedergewählt. Als neues Glied ist Herr Aeltester C. F. Schultz in den Börsen-Comité getreten. Zu Suppleanten wurden gewählt die Herren C. Taube, Aeltester C. Jansen, A. Kröger, H. Höpker und Th. Kerkovius.

Bei der am 18. Febr. c. vorgenommenen Amortisationsziehung der Mitauer Bahn sind folgende Obligationen zur Tilgung ausgeloost worden: NNr. 612. 980. 4252. 4644. 6037. 6744. 6750. 7483. 9069. 9523. 9935. 11115 u. 11303, und die Actien: NNr. 462. 1984. 2730. 2932. 3039. 3983. 6095. 6396. 7103. 7569. 9668. 9883. 10634. 12391. 13059. 13064 u. 14434. Die Einlösung erfolgt zugleich mit der Einlösung des Aprilcoupons 1876.

Consulate. Zu russischen Vice-Consuln sind ernannt worden die Ausländer: James Heyn in Belfast; William Boyd in Peterhead; Peter Macdougal in Leith.

In Verbindung mit der bevorstehenden Reform der britischen Schifffahrtsgesetzgebung wird auch zugleich, wie aus zahlreichen Kundgebungen ersichtlich, eine Reform der britischen Seeversicherungs-Gesetzgebung angestrebt. Zur Lösung dieser Aufgabe hat die britische Regierung durch ihre diplomatischen Agenten im Auslande eine Umfrage über die Seeversicherungs-Gesetzgebung von Frankreich, Oesterreich, Schweden, Norwegen, Holland, Belgien, Italien, Deutschland, den Vereinigten Staaten und Dänemark anstellen lassen und zu dem Zweck eine Reihe von 24 Fragen an die britischen Vertreter in jenen Staaten gesandt. Eine Zusammenfassung der auf diese 24 Fragen von sachkundigen Autoritäten in den betreffenden Staaten eingegangenen Antworten brachte die Hamburgische Börsenhalle in ihrer Nr. 19,808 vom 19. Febr. n. St. d. J., auf die wir, um ihres belehrenden Inhalts wegen, hier zu verweisen uns erlauben.

Nach einer statistischen Aufstellung der „Liverpool Post" haben in dem Zeitraum vom 1. Dec. bis zum 19. Febr. 19 Schiffszusammenstöße auf offener See stattgefunden, welche den Untergang von 16 Schiffen und den Verlust von über 100 Menschenleben zur Folge hatten.

In Libau waren bis zum 25. Februar 73 Schiffe einkommend und 46 Schiffe ausgehend passirt.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 4. März 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 10. Donnerstag, den 11. März. **1876.**

(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Zur Erinnerung

an

Wilhelm Ludwig Krüger,

geboren am 8. Mai 1818,
gestorben am 28. Febr. 1876.

Wiederum erfüllen die Stadtblätter eine schmerzliche Pflicht, indem sie den Heimgang eines unserer weitbekanntesten, im Communalleben thätigsten und um die Neugestaltung unserer Vaterstadt in hervorragendster Weise verdienten Mitbürgers trauernd verzeichnen.

Am 28. Febr. c. verschied nach langwierigen, schweren Leiden der Baumeister, erbl. Ehrenbürger und Ritter Wilh. Ludw. Krüger, im noch nicht vollendeten 58. Lebensjahre.

Der Verstorbene war ein Sohn des vor 3 Jahren allhier im hohen Alter heimgegangenen Maurermeisters Christian Friedrich Krüger und widmete sich, nach vollendetem Schulbesuche, dem Berufe seines Vaters, zu welchem er die weiteren theoretischen Grundlagen durch ein dreijähriges Studium auf der Bauschule zu Kopenhagen während der Jahre 1836—1839 sich zu eigen machte. In seine Heimath zurückgekehrt, etablirte sich Krüger in Riga als Baumeister im Jahre 1843 und begründete bald darauf, am 22. Februar 1844 durch seine Verheirathung mit Fräul. Emilie Hedwig Lindwurm sein häusliches Glück, das seinen segensreichen und beglückenden Einfluß in weiten Kreisen unserer Stadt geübt hat, — und sich in der wahrhaft herzlichen Theilnahme an dem Verluste zeigte, den zunächst die tiefgebeugte Wittwe, die beiden Söhne, die Tochter, die Brüder, die Schwester und die Anverwandten als einen unersetzlichen beweinen. — Krüger's Berufsthätigkeit hat sich glänzende Denkmäler in den monumentalen Bauten des neuen Riga und in baltischen Landen gesetzt. Der Neubau des Hauses der großen Gilde, die Martins-Kirche auf Hagenshof, die anglikanische Kirche, die Gertrud-Kirche, die Kirchen auf den Patrimonialgütern Holmhof und Pinkenhof, 22 griechisch-rechtgläubige Tempel in Liv- und Ehstland und auf der Insel Oesel, das Rigaer Stadt-Theater, die Reimers'sche

Augenheilanstalt, das Stadt-Gymnasium, das Wasserwerk, die Filial-Gasanstalt an der Ritterstraße, das baltische Polytechnikum, das Alexander-Gymnasium und viele andere stehen als Erinnerungszeichen an Krüger's großartige Bauthätigkeit da, — und wir brauchen nur auf Privatgebäude, wie das gegenwärtige Schmidt'sche, das Dr. Berent-, Minus-, Kämpfe-, Schuchardt'sche an unseren schönen Boulevards zu verweisen, um auch nach dieser Richtung hin dem Verstorbenen einen Kranz mitbürgerlicher Anerkennung auf sein „letztes Haus" legen zu können.

Die hohe Staatsregierung belohnte Krüger's Verdienste als Baumeister im Jahre 1874 mit der Verleihung des St. Annen-Ordens dritter Classe, als dessen Ritter er im Jahre 1875 in den erblichen Ehrenbürgerstand eintrat.

Streng gegen sich und seine Untergebenen bei der Arbeit, ließ er Allen reichlichen Lohn gewinnen, half dem Geringsten mit Rath und That, und Viele, sehr Viele danken ihm wohl noch lange mit Thränen!

Im Communalleben nahm Krüger außerdem eine hervorragende Stellung als Offizier der Rigaer Stadtgarde ein, in welcher Eigenschaft er im Jahre 1857 Allerhöchst mit der Bronze-Medaille am Andreasbande decorirt wurde. Am eingreifendsten und folgewichtigsten zeigte sich des Dahingeschiedenen persönlicher Muth und Energie in seiner Theilnahme an unserem, in nicht ferner Zeit seinen 12jährigen Gründungstag feiernden „Rigaer Feuerwehr-Verein." Als im Jahre 1864 der bekannte Fabrikant Metz aus Heidelberg, der gegenwärtig in St. Petersburg lebende Beamte Hümüller, die Herren Ogelmann, Klemm 2c. die freiwillige Feuerwehr anregten, da war es Krüger, der mit Feuereifer sich sofort der Sache praktisch annahm und als Hauptmann dieses Vereins, der an Kerntüchtigkeit und wirklichem Nutzen im ganzen Reiche seines Gleichen sucht, sich 11 Jahr hindurch mit Kopf und Hand, mit moralischen und materiellen Mitteln an der schweren Arbeit betheiligte. In diesen 11 Jahren liegt, unserer Meinung nach, auch ein „Ritterthum" begründet, und wurde Krüger im Jahre 1868 für seine bezüglichen Verdienste Allerhöchst mit dem Stanislaus-Orden 3. Classe belohnt.

Es ist nicht Aufgabe der Stadtblätter, Panegyriken zu halten, — wir glauben aber nicht zu viel zu sagen, wenn wir behaupten, daß der Tod Krüger's unter uns eine Lücke zurückgelassen hat, mit deren Ausfüllung es Zeit haben dürfte.

Am Abende des 5. März fand die Ueberführung der irdischen Hülle des Verstorbenen aus seinem Hause an der Weidenstraße mit einem imposanten Fackelzuge und bei den ergreifenden Klängen des Liedes: „Jesus, meine Zuversicht," zur Dom-Kirche statt, aus welcher am 6. März die Beerdigung unter zahlreichster Betheiligung aller Mitbürger, des Feuerwehr-Vereins, der Rigaer Stadtgarde, höchster und hoher Autoritäten von Stadt und Land erfolgte.

Das Andenken Wilhelm Ludwig Krüger's aber lebt im neuen Riga fort! —n.

Lebensrettung.

Die Eisentleerung der Gewässer, welche bei uns noch in Erwartung steht, hat in diesem Jahre in südlicheren Gegenden, wie uns dessen die Tagesblätter vielfach berichten, unsäglich viele Zerstörungen von Menschenwerk und Menschenwohlstand, ja selbst Verluste von Menschenleben in Gefolge gehabt. Aber wie sich im Allgemeinen in Nothständen die menschliche Kraft zu höheren Leistungen zu entwickeln und die Opferwilligkeit des menschlichen Herzens oft zu Thaten eines staunenswerthen Heroismus angeregt zu werden pflegt, so auch in diesem Jahre bei den Eingangs erwähnten Naturereignissen. Unter Anderem erzählt das „Oppelner Wochenblatt" als Episode zu der Ueberschwemmung der Oder von einem dabei geübten Rettungswerke, welches, an das bekannte Bürger'sche Lied vom „braven Mann" erinnernd, wohl verdient, in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Bei den oberhalb Sacrau vorgenommenen Eissprengungen gerieth das Eis, während die Arbeiter sich auf demselben befanden, plötzlich in Gang. Fünf der forttreibenden Eisschollen waren mit Menschen besetzt. Auf der größten befanden sich der die Sprengarbeit leitende Artillerie-Unteroffizier, neun Soldaten und Schiffer. Ihre einzige Rettung, der Arbeitskahn, war ebenfalls in's Treiben gerathen, und so standen die Gefährdeten rathlos auf dem schwankenden Eisboden und schauten ängstlich nach Hülfe aus. Der Schiffer Joseph Bartetzko von Oppeln, welcher auf einer anderen Eisscholle mit Sprengung beschäftigt war, erkannte sofort die gefährliche Situation. Rasch einen kühnen Entschluß fassend, sprang er todesmuthig von Scholle zu Scholle auf dem fortrollenden Eise dem Kahne nach, und es gelang ihm, denselben zu erhaschen. Jetzt bahnte er sich auf demselben mit kräftigem Arm durch das ihn umtosende Eis eine Bahn zu den in banger Erwartung dahintreibenden Menschen und brachte dieselben, von dem Bootsmann Kaboth unterstützt, glücklich an's Land. Sofort trieben die beiden Männer von Neuem den Kahn in den wild tobenden Fluß hinein, und trotz Eismassen und Wogendrang gelang es ihren vereinten Anstrengungen, sich einer zweiten Eisscholle, auf welcher drei, und einer dritten, auf welcher sieben Soldaten waren, zu nähern und auch diese zu retten. Inzwischen trieb eine vierte Scholle mit einem einzelnen Eisfahrer dahin. Der Geängstete lag auf seinen Knien und flehte um Hülfe. Mit dem Rettungs-Kahn konnte man aber dem Unglücklichen nicht nahe kommen, da das Eistreiben ein zu mächtiges geworden war. Der anwesende Landrath, Graf v. Haugwitz, jagte nun in seinem Wagen eiligst nach dem nahen Dorfe Czarnowanz und heischte dort Hülfe. Auf Grund einer zugesagten Belohnung von 150 Mark unternahmen zwei Männer das gefahrvolle Werk der Rettung, wurden aber von dem Eise aufgehalten und konnten nicht bis zu dem Gefährdeten vordringen. Da versuchte Bartetzko, obwohl schon sehr erschöpft — er war bereits vier Tage und drei Nächte auf den Beinen gewesen — sein Rettungswerk zum dritten Male. Er erblickte in größerer Entfernung von sich einen Arbeitskahn zwischen den Eisschollen treiben, es galt nur, diesen zu ergreifen, um dem

Verunglückten darauf nahe zu kommen. Er sprang wieder von Scholle zu Scholle auf den schwankenden Unterlagen dem Kahne nach. Sein Versuch mißlang und er kehrte unverrichteter Sache an's Land zurück. Er versuchte nun das Wagestück von Neuem und diesmal mit Glück. Unter Aufbietung seiner letzten Kraft erreichte er endlich den Kahn und hielt ihn vermittelst eines Enterhakens fest. Jetzt betrat auch Kaboth den gefährlichen Weg zum Kahne und erreichte unter gleicher Bravour denselben. Beide jagten nun unter mächtigen Ruderschlägen dem bereits für verloren gehaltenen Menschen nach und brachten ihn unter dem Jubel der am Ufer in banger Erwartung harrenden Menge an's Land. So wurden durch den edlen Heldensinn dieser zwei Männer mehr als 20 Menschen vom sichern Untergange gerettet.

Volkswirthschaftliches und Gemeinnütziges.

Patente sind ertheilt worden: 1) auf 10 Jahre: der Ausländerin A. E. Pirsch-Bodwin auf eine silberähnliche Metalllegirung; — 2) auf 5 Jahre: dem Ausländer Jos. Deléon auf ein Verfahren zur Herstellung von Baumaterial; — 3) auf 3 Jahre: dem Ausländer J. Webster auf einen vervollkommneten Apparat zur Bereitung von Cementstahl.

Conservirung der Eier. Sacc empfiehlt die zu conservirenden Eier mit Parafin zu überziehen; 1 Kilgr. Parafin soll für 3000 Eier genügen. Erforderlich ist die Verwendung von frischen und gesunden Eiern, da sonst die bereits begonnene Zersetzung trotz des Parafinüberzuges fortschreiten würde (Bindermann's Centralbl. für Agriculturchemie 1875, Bd. 2 S. 274.).

Literatur und Kunst.

Im Druck und Verlag von Schnakenburg's litho- und typographischer Anstalt ist so eben erschienen:

„Lehrbuch der Planimetrie," von A. Paulson, Oberlehrer der Mathematik am Gymnasium zu Dorpat. Zweite umgearbeitete und vermehrte Auflage. VIII und 129 S. und 1 Figurentafel.

Wie der Verfasser in der Vorrede mittheilt, hatte ihn beim Beginn seines geometrischen Unterrichts, dem er das Lehrbuch von Legendre zum Grunde legte, die Theilnahmlosigkeit der Schüler und die geringen Fortschritte derselben in ihren Studien veranlaßt, die alte Euklidische Lehrmethode aufzugeben und auf analytischem Wege den Schülern die Gesetze der Raumformen zur Erkenntniß zu bringen und ihre Selbstthätigkeit beim Auffinden der Beweise zu fördern. Ein Verfahren, das neuerdings auch in weiteren Kreisen immer mehr Anerkennung gewinnt. Es steht daher zu erwarten, daß das vorliegende Lehrbuch, welches als eine neue Bearbeitung der ursprünglich nur für den nächsten Kreis der Schüler des Ver-

fassers bestimmten ersten Auflage erscheint, auch bei uns in der Lehrerwelt freundliche Aufnahme und Berücksichtigung finden werde.

Zeitschriftenrevue. Die „Zeitschrift für bildende Kunst“ 1876, Nr. 5 bringt: „Die Galerien Roms,“ von Iwan Lermolief. Forts.; — der „Globus“ XXIX. Heft, Nr. 8: „Stremouchow's Reise nach Buchara IV“ und „Nordenskjöld's Expedition nach Sibirien 1875.“

Theater.

Die Novitäten im Februar. Das Schauspiel: „Tante Therese,“ von Lindau, möchte von den neuen Stücken der letzteren Zeit das schwächste sein. Es erinnert an Ifflands „Selbstbeherrschung,“ ohne jedoch deren Vorzüge, nämlich humoristische und komische Figuren, zu bieten, sondern giebt fast durchweg eine Sentimentalität, die auf die Länge geradezu widerwärtig berührt. Ueberdies steht eine solche „Tante“ unsrer tüchtigen Heldin gar nicht zu Gesicht. Eine sehr ergötzliche Figur war der Doctor des Herrn Goebel. Schade, daß die Rolle so geringen Umfang hat. Die übrigen Rollen, wie z. B. das Liebespaar, sind ganz schablonenhaft. Das Stück erlebte 3 Aufführungen. Die zweite Novität: „Die Reise um die Erde in 80 Tagen,“ von D'Ennery, hat bis zum letzten v. M. bereits 9 Aufführungen und zwar bei fast immer vollem Hause zu Wege gebracht. Obgleich dieser Zudrang in erster Reihe wohl auf Rechnung der wahrhaft glänzenden Ausstattung zu setzen ist, so haben auch die sehr gelungenen Characterzeichnungen der verschiedenen Nationalitäten, sowie die Darsteller, besonders die Herren Goebel, v. Alsdorf, Markwordt, Butterweck und Frl. Eichberger viel zum guten Erfolg beigetragen. Endlich wurde noch eine neue komische Oper: „Der König hat's gesagt,“ von Delibes, gegeben, die einen etwas zweifelhaften Erfolg errang. Das Drama brachte von älteren Stücken: „Emilie Galatti.“ Die Besetzung war bis auf den Odoardo die frühere. Herr v. Alsdorf gab diese Rolle mit einer Würde und Kraft, wie wir uns kaum erinnern, bei früheren Darstellern bemerkt zu haben. Die Oper und das Lustspiel, sowie die Gesangposse brachten nur Wiederholungen, deren überhaupt 22 vorkamen. Die Bühne blieb an 4 Abenden geschlossen, das Abonnement war 9 Mal aufgehoben. Eine Redoute, und ein Concert zum Besten des Herrn Schönfeldt fanden ebenfalls statt. Nur das Benefiz des Fräul. Suhrlandt gelangte in diesem Monat zur Aufführung. Am 29. gastirte als Eleasar Herr Hesselbach aus Stuttgart mit vielem Beifall. —r—

Zur Tages-Chronik.

Dem „Reg.-Anz.“ zufolge, ist der dim. Gardestabsrittmeister Baron Wolff als Ehrencurator des Rigaschen Gouv.-Gymnasiums bestätigt worden.

Vom 1. Febr. d. J. ab ist der bisherige Secretair des Conseils

der Dorpater Universität, Herr Ad. Heinrichsen, als Director der Kanzelei des Dorpater Lehrbezirks bestätigt worden. (Vergl. Stadtblatt Nr. 4, S. 44.)

Dem Aeltesten des Zollträgeramts am Rig. Zollamt, Friedrich Meesing, ist für ausgezeichnet eifrigen Dienst eine silberne Medaille zum Tragen am Stanislausbande auf der Brust Allerhöchst ertheilt worden.

Als Stadt-Ingenieur ist angestellt: Wladislaus Knapsky.

Von der am 1. März abgehaltenen General-Versammlung der Riga-Dünaburger Eisenbahn-Gesellschaft sind zu Revidenten durch Acclamation wieder erwählt worden die Herren: Consul O. v. Sengbusch und Aeltester Wilh. Hartmann; und zu deren Substituten die Herren Ed. Kaull und Rathsherr K. Bergengrün.

Am 2. März wurden von der General-Versammlung des Rigaer Hypothekenvereins die statutenmäßig ausscheidenden Glieder des Directoriums, Consulent A. Berent und R. John Hafferberg, wiedererwählt.

An Stelle des von der General-Versammlung des Gewerbevereins zum Vorsteher erwählten Herrn Prof. Grönberg, welcher die Wahl abgelehnt hatte, ist vom Vorstande des Vereins der Herr Docent A. Lieventhal cooptirt und demselben die Delegation in die Gewerbecommission übertragen worden.

Die Actien-Gesellschaft „Ilgezeemsche Bierbrauerei" fabricirt nunmehr auch einen „Reinen und condensirten Malzextract," der vom Medicinalrath in St. Petersburg geprüft und vom Ministerium des Innern concessionirt worden ist. Das hiesige Fabrikat stellt sich hier um c. 30% billiger als das ausländische und kostet pr. Flacon 38 Kop.

Am 7. März veranstalteten Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr im Saale des Gewerbevereins zum Besten ihrer Kranken- und Unterstützungskasse eine Theatervorstellung, welche zum Bruttoertrag c. 370 Rbl. ergab.

Dem ehemaligen Privatlandmesser Andr. Pumpur ist die Eröffnung eines Buchhandels nebst Leihbibliothek im Petersb. Stadttheil, Mühlenstr. Nr. 39, gestattet worden. (Livl. Gouv.-Ztg.)

Fluß- und Hafenbericht. Am 2. März fingen die Abströmungen der Düna an, sich in Bolderaa bemerklich zu machen. Am 3. wurde von den Fischern an die Auseisung der Flußmündung gegangen und auch der Winterhafen aufgeeist. Um die vor dem Seegatt in Folge der Februarstürme aufgethürmten Eisberge zu durchbrechen, ging am 5. März der Dampfer „Hermes" mit den Fischern dorthin ab und gelang es, eine Passage in der Nähe des Seegatts durch dieselben zu brechen. Im Seegatt selbst blieben die Eisberge indessen festliegen und konnten selbst durch die vorgenommenen Pulversprengungen auch in den folgenden Tagen nicht durchbrochen werden. Am 8. März zeigte sich bei der Stadt in der Düna etwas Stromwasser und war der Wasserstand bis auf 1 Fuß 3" gestiegen. Am 9. war der Fluß von Bolderaa bis Dünamünde eisfrei. Bei der Stadt stand das Wasser Morgens 2 Fuß 9" über

0 und Nachmittags ... uß; wegen der in der Eisdecke sich hin und wieder zeigenden off... Stellen war die Passage über dieselbe nur noch für Fußgänger gestattet. Am 10. stand das Wasser 1 Fuß über 0.

Termine.

12. März: 1. offenbarer Rechtstag vor Ostern; Auction von Pferden und Equipagen auf dem Rathhausplatz, 2 Uhr; Letzter Termin für Offerten wegen Eichenholz für die Riga-Dünab. Eisenbahngesellschaft.
13. „ Gen.-Versammlung des Hilfsvereins der Handlungscommis, 6 Uhr; Versteigerung der schwimmenden Sägemühle von A. Wolff, Mühlgraben, halb 1 Uhr; Jahresversammlung des Kempe'schen Legats, 1 U.
15. „ Vermiethung von Kellern und Böden und 1 Spilwenheuschlag des Convents zum heil. Geist, 3 Uhr; Eröffnung der Frühlingsjuridik beim Hofgericht.
16. „ Versammlung der Mitglieder des Börsenvereins, 11 Uhr.
17. „ 4. Sitzung der Krons-Immobiliensteuer-Vertheilungs-Commission, 9 bis 10 Uhr.
18. „ Verkauf des Immobils von Kath. M. Reyher auf Friedrichsholm, beim Waisengericht, 1 Uhr; Verkauf von Citadellbruchsteinen, beim Kassa-Coll., 12 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Dom-K.: Oskar Wilh. Ed. Busch. Ida Elis. Agnes Robesneek. Friederike Wilh. Helene Kuhlain. Anny Anastasia Marie Stamm. Christ. Ottilie Meyer. Emanuel Adolf Kauffeldt.

Jac.-K.: Marie Olga Paepke. Amalie Karol. Seisen. Alice Dor. Emilie Grinkewitsch. Oskar Gottfried v. Hartmann. Eva Mathilde Perlau. Robert Constantin Reuter.

Gertrud-K.: Mart. Mikkel Jannsohn. Jak. Alex. Theodor Ops. Lucie Amalie Paul. Seidler. Kahrl Barauska. Ernst Wilh. Karl Vollmann. Alma Marie Charl. Gedrat. Ella Henr. Karol. Weise. John Grünfeld. Ed. Georg Spihrin. Wold. Valentin Kuptsche. Lina Clara Gaikis. Ida Adele Seemel. Elis. Treihardt. Elis. Selma Gahwars.

Jesus-K.: Theodor Mart. Apping. Karl Johann Purring. Otto Eduard Welling. Louise Juliane Erdmann. Emilie Kristine Rullis. Karl Friedr. Werner. Elis. Juliane Marie Silling. Peter Wilh. Robbert. Friedr. Eduard Lukaschewitz. August Friedr. Kilschursky. Friedrich Grünupp. Paul Rob. Kalning. Emilie Juliane Matthisohn. Alex. Jul. Wiegand. Ferd. Elfriede Roeseler. Elis. Leontine Krause. Johann Alex. Krause.

Johannis-K.: Joh. Maria Sedling. Auguste Constantia Jannsohn. Ans Irbe. Martin Schanne. Hermann Janait. Anna Dor. Lahz. Trihne Emilie Andersohn.

Mart.-K.: Wilh. Heinr. Stahl. Christoph Sperling. Joh. Helmuth. Leopold Heinsohn. Friedr. Alex. Theodor Buttler. Paul Alfons Kalning. Karl Heinr. Freimann. Hans Ludw. Stalge.

Trinit.-K.: Dor. Elis. Krumin. Karl August Uppit. Anna Marie Ohsoling. Eduard Gustav Melder. Wold. Gluschewsky.

Reform. K.: Herm. Alboin Hartmann.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Orchestermitglied Robert Ernst Heinr. Felskow mit Anna Suchy. Apotheker Friedrich Sickel in Dorpat mit Emilie Juliane Rudolfine Schwarz. Conditor Otto Friesicke mit Marie Kurgo.

Jacobi-K.: Schiffskapitän Hermann Heimberg mit Karoline Adelheid Hemmingk. Eisendreher Samuel Gottlieb Müller mit Louise Schwenn. Artillerie-Soldat a. D. Ernst Treide mit Lina Weide. Schlosser Alex. Georg Roesmer mit Hedwig Burkewitz (auch Jesus-K.). Bahnhofsinspector Herm. Thau mit Joh. v. Renngarten. Schuhmacher Alex. Ihl mit Kath. Amalie Hortschkewitz.

Gertr.-K.: Fabrikarb. Adam Tehwin mit Lihse Blitzau.

Jesus-K.: Soldat David Jehger mit Anna Ohsoling. Fuhrmannswirth Jahn Ahboling mit Pauline Ohsoling, geb. Strelewitz. Arb. Jehkabs Schnohring mit Anna Simsohns, geb. Sprohgis.

Joh.-K.: Malerarb. Kahrl Behrsing mit Greete Baumann. Beurl. Soldat Wille Stuhre mit Juhle Strehle. Tischlergesell Peter Arting mit Marie Wahrusch. Zimmermann Ernst Kahrkling mit Lihse Kaudse. Matrose Jakob Kurme mit Marie Ahbolting. Fabrikarbeiter Andrei Pumpur mit Ilse Stroschis. Arb. Jehkabs Lagsdigal mit Trihne Kalning. Tischler Fritz Tonnschik mit Dohre Kraukle. Arb. Janne Freymann mit Lihse Schamberg (auch Jes.-K.). Beurl. Sold. Jahn Neckstin mit Anna Awohtin. Beurl. Soldat Dahw Rublis mit Marri Mittre (auch Jes.-K.). Ingenieur Emil Christoph Engel mit Louise Rinne.

Mart.-K.: Arb. Samuel Kaulinsky mit der Wittwe Sophie Feldmann. Maurer Mahrz Ohlin mit Louise Ginter.

Trin.-K.: Handschuhmacher Eugen Heinr. Adam Fielitz mit Anna Grünberg. Beurl. Sold. Jahn Grikkis mit Marri Grahwe. Schiffsarb. Heinr. Kronberger mit Greete Strauß.

Begraben.

Petri-K.: Hanna Seraphine Poelchau, 6 W. Alide Wilh. Kuntzendorff, 4 M. Frau Dr. Charl. Bornhaupt, geb. Roscher, im 61. J.

Dom-K.: Erbl. Ehrenbürger und Ritter Wilh. Ludw. Krüger, 58 J. Stationsvorsteher Theodor Hasenkampf, 53 J. Ehemaliger Stadt-Ingenieur Alex. Germann, 44 J. Henr. Marie Berg, 3 W.

Jacobi-K.: Fleischermeister Adam Heinr. Friedholm, 59 J. Constantin Dombrowsky, 1 J. Arthur Theodor Pohl, 6 W.

Gertrud-K.: Peter Sudsche, 40 J. Martin Baule, 75 J. Pauline Wilh. Elisab. Jehger, 4 M.

Jesus-K.: Ligger Wilh. Zandersohn, 56 J. Elis. Seiler, im 2. J. Wittwe Lihse Ohsoling, 89 J. Friedr. Grünupp, 24 St. David Wold. Dambur, 6 W. Eduard Skuijin, im 2. J. Albert Kristap Schnohre, im 2. J. Findling Luise, 8 M. — Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß wurden vom 29. Febr. bis 9. März 15 Leichen begraben.

Thorensberg: Joh. Christoph Dubau, gen. Rosenberg, 8 J. Marie Magd. Großberg, 9 W. Joh. Dor. Elis. Starks, im 2. J.

Buchhalter Friedr. Eltzen, 36 J. Frau Greete Freymann, 65 J. Joh. Jakob Zinowsky, im 8. J. Arbeitersfrau Anna Kath. Leinhard, geb. Spengel, 59 J. Adolph Wilhelm Schönknecht, 2 J. 2 todtgeb. Mädchen und 1 todtgeb. Knabe.

Martins-K.: Anna Glynski, 10 M. Louise Kohzing, 4 M. Martin Bukke, 62 J. Hans Grundberg, 6 T. Hans Turks, 54 J. Karoline Brockert, 1 J. Barbara Behmer, 74 J.

Trin.-K.: Elfriede Wilh. Behrsing, 6 M. Dor. Elisabeth Krumin, 12 St. Emil Albert Baukat, 4 W. Dor. Marie Legsding, im 2. J. Charl. Karol. Leekney, geb. Ritter, 22 J.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Den Rigaer Tabaks- und Cigarrenfabriken wurden an Tabaksbanderolen ausgereicht

	1872.		1875.	
im Ganzen für	Rbl 475,988. 90.		Rbl. 494,336. 40.	
und zwar an die Fabrik:	Rbl. Kop.		Rbl. Kop.	
von Kuchczinski u. Comp. .	für 212,921. 40	od. 44,7 %	259,838. —	od. 52,6 %
„ Leo Wissor	„ 114,913. 35	od. 24,1 %	103,361. 90	od. 21,0 %
„ Mündel u. Comp. . .	„ 98,987. 25	od. 20,8 %	84,673. —	od. 17,0 %
„ Koffsky u. Goebel . .	„ 31,388. —	od. 6,7 %	24,545. —	od. 5,0 %
„ Gebr. Mey u. Comp (F. Kroß) . . .	„ 17,778. 90	od. 3,7 %	16,893. 50	od. 3,4 %
„ C. Gley u. Comp. . .	„		5,025. —	od. 1,0 %
Summa	für 475,988. 90	od. 100 %	494,336. 40	od. 100 %

Die Actiengesellschaft der Central-Waaren-Depôts erzielte aus ihren im neuen Ambarenviertel mit einem Kostenaufwand von 198,039 Rbln. 25 Kop. erbauten 7 Speichern:

	1874.		1875.	
eine Mietheinnahme von . .	Rbl.	13,949. 21.	Rbl.	14,983. 60.
während sich die Ausgaben für Gagen, Unkosten, Renten, Assecuranz, Stadtabgaben, Immobiliensteuer und Remonte beliefen auf	„	7,063. 58.	„	5,484. 60.
mithin Reingewinn	Rbl.	6,885. 63.	Rbl.	9,499. —
Zur Dividende wurden abgesetzt	Rbl.	6,864. —	Rbl.	8,580. —
oder vom Betrage des Actienkapitals von 171,600 Rbln.		4 %		5 %
Das Reservekap. schloß ult. mit	Rbl.	2,991. 7.	Rbl.	3,910. 7.

Statistik der Schiffverlüste.

1) Im Decembermonat 1875:

Segelschiffe: 48 engl., 21 amerik., 11 franz., 9 deutsche, 8 griech., 8 holländ., 6 russ., 5 norweg., 4 dän., 4 ital., 1 span., 1 schwed. und 24, deren Nationalität unbekannt; in Summa 150, darunter 20 vermißte.

Dampfschiffe: 6 engl., 2 deutsche, 2 amerik., 2 span., 1 franz., 1 holländ.; in Summa 14, darunter 1 vermißtes.

2) Im Januarmonat 1876:

Segelschiffe: 27 engl., 14 amerik., 13 franz., 6 deutsche, 5 norw., 4 österr., 2 dän., 2 span., 2 griech., 3 ital., 2 holländ., 2 russ., 1 portug. und 13, deren Nationalität unbekannt; in Summa 96, darunter 19 vermißte.

Dampfschiffe: 2 engl., 2 span., 1 deutsches, 1 amerik., 1 dän., 1 ital. und 1 schwed.; in Summa 9.

Consulate. Das Exequatur haben erhalten: Hr. Ed. Baetge als brasilischer Vice-Consul in Reval, Hr. Ed. Epstein als persischer Consul in Warschau und Hr. Gustav Durante als italienischer Consularagent in Theodosia.

Die **Lübecker Rhederei** umfaßte am 1. März d. J. 40 Schiffe von zusammen 24882,3 Kubikmeter (8783,50 Registertons), so daß sich zwar die Zahl der Schiffe um 4 vermindert, der Raumgehalt aber um 580,7 Kubikmeter (205,04 Registertons) vermehrt hat. Es gingen im Laufe des Jahres 6 Schiffe ab und kamen 3 (1 Bark und 2 Schoner) hinzu. Unter diesen 40 Schiffen sind 24 Dampfschiffe mit 1429 Pferdekraft (17 eiserne Schraubendampfer, 3 hölzerne Schraubendampfer, 2 eiserne und 2 hölzerne Bugsirdampfer). Das größte ist der eiserne Schraubendampfer Phönix, Kapt. Larsen, von 130 Pferdekraft und 2795,4 Kubikmeter Inhalt. Unter den Segelschiffen sind 1 Bark, 5 Briggs, 2 Dreimastschoner, 7 Schoner und 1 Gaffelschoner. Das größte ist der Dreimastschoner Pallas, Kapt. Magnus, von 903,6 Kubikmeter. Von den Segelschiffen sind 6 gekupfert. Es besitzen 9 Actiengesellschaften zusammen 12 Schiffe, 1 Bugsirdampfer gehört der Baudeputation, 2 der Kaufmannschaft; für die übrigen Schiffe sind 15 verschiedene Correspondentrheder aufgeführt. Auf den Werften liegen, wie im vorigen Jahre, 1 Schiff von circa 1000 Registertons, 1 Bark von ca. 500 und 1 Bark von ca. 370 Registertons.

Im Hafen von **Libau** waren bis zum 6. März 93 Schiffe einkommend und 60 ausgehend passirt.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 11. März 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 11. Donnerstag, den 18. März. 1876.
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus dem Verwaltungsbericht der Rigaschen Stadtkasse für das Jahr 1874.

(Wegen Raummangels bisher zurückgelegter Schluß zu Nr. 4.)

An Auflagen auf die ansässigen Stadteinwohner gingen im Jahre 1874 in Summa 148,702 Rbl. 71 Kop. ein, davon brachten namentlich die Pferdesteuer 5731 Rbl., und die Hundesteuer 3246 Rbl. 75 Kop.

An Steuern von den Handel- und Gewerbetreibenden gingen im J. 1874 85,896 Rbl. 83 Kop. ein, an indirecten Steuern, wie Schiffsabgaben, $1/8$ % Abgabe vom Im- und Export u. s. w., 172,115 Rbl. 48 Kop., an Hilfseinnahmen 22,221 Rbl. 29 Kop., darunter aus dem Reichsschatz für den der Stadt entzogenen Antheil von den Zolleinkünften 5829 Rbl. und zur Entschädigung für die aufgehobene Stadtaccise 7335 Rbl. 90 Kop. und an verschiedenen und zufälligen Einnahmen 40,911 Rbl. $89^1/_2$ Kop., darunter 30,544 Rbl. 40 Kop. als Erlös aus dem Verkauf von beim Abbruch der Citadellwerke gewonnenen Steinen und anderen Materialien.

Die Tilgung der Stadtschulden erforderte im Jahre 1874 einen Aufwand von 89,100 Rbln.; der Unterhalt der Stadtbehörden und Beamten einen solchen von 303,803 Rbln. 16 Kop.; davon namentlich die Unterhaltung der Polizei und des Feuerlöschwesens 109,402 Rbl. 88 Kop.; die Placirung der Behörden und Unterhaltung der Stadtgebäude, Anstalten und Güter 57,658 Rbl. 41 Kop.; die äußere Ordnung 146,176 Rbl. 40 Kop., davon namentlich 44,595 Rbl. 35 Kop. für die öffentliche Beleuchtung und 20,322 Rbl. 95 Kop. für den Unterhalt der Dünabrücken; und die Dislocation der Truppen ꝛc. 8423 Rbl. 82 Kop.

Die Zahl der Straßenlaternen, welche von der Erleuchtungs-Expedition am Schlusse des Jahres 1874 unterhalten wurden, belief sich in Summa auf 2116; davon waren 991 Gaslaternen und 1125 Petroleumlaternen. Im Laufe des Jahres 1874 waren 59 Gaslaternen und 16 Petroleumlaternen neu aufgestellt worden.

Die Einnahmen der Erleuchtungs-Expedition hatten sich an eingegangenen Steuern und Rückständen auf 43,819 Rbl. 94 Kop.

belaufen, die Ausgaben dagegen auf 44,374 Rbl. 35 Kop. An Rückständen verblieben für das Jahr 1874 3657 Rbl. 98 Kop. und betrug ult. December 1874 der Totalrückstand 15,126 Rbl. 43 Kop.

An Kanalisirungs- und Entwässerungsanlagen wurde unter anderen vom Kassa-Collegium der in der Nikolaistraße liegende alte, sogenannte schwedische Holzkanal, von dem Schachte am Krankenhause bis zur kleinen Lagerstraße hinauf, aufgesucht und gereinigt und im Anschluß an denselben in der Bäckerei- und kleinen Lagerstraße ein 900 Fuß langer Holzkanal hergestellt. Außerdem wurden in der Stadt und den 3 Vorstadttheilen vom Kassa-Collegium selbst 534 laufende Fuß Thonröhren mit 19 Einfallschachten und mit dessen Genehmigung von Privaten 4693 laufende Fuß Thonröhren gelegt mit 53 Controlschachten, 17 Einfallschachten und 57 Privatanschlüssen. Ultimo 1874 standen in der Stadt und den Vorstadttheilen unter öffentlicher Ueberwachung überhaupt 1208 Schachte, Controlschachte und Privatanschlüsse.

Der Unterhalt der Stadtschulen erforderte im J. 1874 von Seiten des Stadtkassa-Collegiums einen Aufwand von 66,031 Rbln. 26 Kop., die Stadtbibliothek einen solchen von 1365 Rbln.; die Ausgaben zu wohlthätigen Zwecken betrugen 500 Rbl., in Summa 67,896 Rbl. 26 Kop.

Die verschiedenen von der Stadt zu leistenden Beisteuern erforderten einen Aufwand von 44,274 Rbln. 89½ Kop.; die unvorhergesehenen Ausgaben einen solchen von 13,294 Rbln. 42 Kop., davon namentlich 2500 Rbl. als Beitrag zu den Ausbaggerungsarbeiten im Großklüversholmschen Dünaarm hinter dem Durchbruch.

Die einmaligen Ausgaben für Communalbauten, Abtragung der Citadellwerke 2c. beliefen sich im J. 1874 auf 40,429 Rbl. 34 Kop., davon wurden namentlich auf die Abtragung der Festungswerke der ehemaligen Citadelle 22,622 Rbl. 14 Kop. und zur Beendigung der Bohlwerksbauten im Mühlgraben 9178 Rbl. 50 Kop. verwandt.

Die ständische Straßenpflasterungs-Commission hatte im J. 1874 bei einer Einnahme von 52,206 Rbln. 64 Kop. eine Gesammtausgabe von 62,933 Rbln. 87 Kop., davon namentlich für Herstellung der Straßen durch Legung von Steinpflaster und durch Chaussirungen, so wie für größere Umpflasterungen 47,914 Rbl. 59 Kop. und für kleinere Umpflasterungen 6496 Rbl. 92 Kop. Von diesen beiden Summen kamen auf die innere Stadt 21,593 Rbl. 85 Kop. und auf die Vorstadttheile 32,817 Rbl. 66 Kop. Mit schwedischen Steinen wurden in der Stadt namentlich 290 □ Faden neu gebrückt.

Schwindelofferte.

Unter dieser Ueberschrift brachten unsere Stadtblätter im Jahrgange 1875, S. 281, eine Mittheilung über einen mißglückten Versuch spanischer Schwindler, auch hier in Riga durch ihre brieflichen

Aufforderungen zur Hebung von Erbschaften oder verborgenen Schätzen leichtgläubige Opfer auf den Leim zu locken. Daß ihnen solches an andern Orten doch zuweilen gelingt, beweist nachstehender Fall, den wir einem namhaften deutschen Tagesblatte zu entlehnen uns hier erlauben: Im Juli 1875 befand sich ein Banquier, der sich schon längst von allen Geschäften zurückgezogen hatte, in Rom, als er aus dem spanischen Militairgefängniß in Ceuta ein Schreiben erhielt, worin ihm mitgetheilt wurde, daß sein schon längst verschollener Bruder unter dem Namen Pietroni y Mendoza, Brigadegeneral in Spanischen Diensten, daselbst seit längerer Zeit im Gefängniß schmachte, daß eine gefährliche Krankheit seinem Leben ein Ende machen werde, daß dem Gefangenen aber der Gedanke drücke, seine nicht auf redliche Weise erlangten Glücksgüter im Betrage von 140,000 Duros würden nach seinem Tode der Spanischen Regierung anheimfallen, und seine 18jährige Tochter Amalia, die sich bei Ceuta in Pension befinde, ohne Stütze in der Welt dastehen. Da sei jedoch, wie von der Vorsehung dazu ausersehen, der Pater Don Gonzales erschienen und habe sich bereit erklärt, als Vermittler zu dienen und die junge Waise zu beschützen. Dies war der Inhalt des ersten Briefes, den der Banquier sofort beantwortete. Bald jedoch ging die Nachricht vom Tode des Bruders ein mit der Bemerkung, daß er, der Banquier, zum Testamentsvollstrecker ernannt sei, daß jedoch für den Fall seiner Ablehnung der Bischof von Ceuta die Stelle eines Guardian über die Tochter des Generals erhalten sollte. Noch war bemerkt, daß dem Pater Gonzales 20,000 Duros zu bezahlen seien. Der Banquier, der selbst keine Familie besitzt, entschloß sich, seine Nichte zu sich zu nehmen und war hoch erfreut, daß sich auf Mittheilung hiervon der Pater Gonzales trotz seines Alters bereit erklärte, die junge Dame zu begleiten. In dem betreffenden Briefe war weiter gesagt, daß die Stelle eines Geistlichen keine glänzende sei, die Reisespesen beträchtlich sein würden und daß der Pater für sonstige Auslagen 2000 Rthlr. dringend bedürfe. Obwohl der General 140,000 Duros hinterlassen, so müsse dies Geheimniß bleiben, bis die Nichte aus Spanien abgereist sei. Diesem Schreiben lagen die Photographien des Generals, seiner Tochter und des Paters, und nicht minder das anscheinend ordentlich beglaubigte Testament bei. Dies benahm dem Banquier jeden Zweifel, er schickte die 2000 Rthlr. nach Ceuta. Den Empfang dieses Geldes zeigte der Pater sofort an, bemerkte dabei, daß das Pensionsgeld der Nichte des Banquiers viele Monate rückständig geblieben sei und die Pensionsinhaberin das Mädchen ohne Zahlung nicht abreisen lassen wolle, weshalb die weitere Uebersendung von 2000 Rthlrn. nothwendig sei. Der Banquier sandte auch diese Summe und erhielt bald darauf die Nachricht, daß seine Nichte in Barcelona angelangt sei; ein artiges Briefchen der Nichte war beigefügt. Seit jener Zeit hörte man nichts vom Pater und seiner Begleiterin. Der Banquier wurde mißtrauisch; er schrieb an den Bischof von Ceuta, erhielt jedoch keine Antwort. Endlich gelangte er zu der Ueberzeugung, daß er das Opfer eines Schwindlers geworden sei, eine

Annahme, welche sich, nachdem polizeiliche Nachforschungen angestellt worden, als richtig erwies.

Volkswirthschaftliches und Gemeinnütziges.

Patente sind ertheilt worden auf 5 Jahre: 1) dem Mechaniker Robert Götz auf eine vervollkommnete Nähmaschine; — 2) dem Ausländer Joh. Kubli auf einen Fensterriegel von vervollkommneter Construction; — auf 10 Jahre: 3) den Herren J. Robey und Georges Fr. Chuntrel auf ein vervollkommnetes Verfahren und einen Apparat zur Bereitung eines besonderen kohlenstoffhaltigen Materials.

Literatur und Kunst.

Im Druck von W. F. Häcker hieselbst ist als ein Separatabdruck aus dem Feuilleton der „Rig. Zeitung" für Freunde daheim und in der Ferne so eben erschienen:

„Reisefrüchte eines alten Geistlichen aus den Ostseeprovinzen 1875." 207 S. gr. 8.

Die Leser der „Rig. Zeitung" haben während mehrer Monate Gelegenheit gehabt, den Verfasser dieser Reisefrüchte, unseren allverehrten Oberpastor zu St. Jacob, Dr. C. A. Berkholz, auf seinem, im Frühsommer vorigen Jahres gemachten Ausflug durch Deutschland, die Schweiz und Italien bis hinunter nach Neapel zu begleiten, indem sie in dessen Rückerinnerungen Erlebtes, Empfundenes und Gedachtes in belebter Darstellung an ihren Blicken vorüberziehen sahen. Aber mit solchen bruchstückweise in Tagesblättern veröffentlichten Reiseberichten geht es wie mit den kapitelweise in unseren neueren novellistischen Wochenschriften erscheinenden romantischen Darstellungen — der Totaleindruck des Ganzen geht dem Leser nur zu leicht verloren. Um so dankbarer müssen wir im vorliegenden Fall dem Verfasser sein, daß er in einem Separat- oder vielmehr Neudruck seiner Reiseerlebnisse uns Gelegenheit giebt, seine von den Reflexionen eines erfahrungsreichen Mannes durchflochtenen und zu einem eindrucksicheren Ganzen verwebten Reisebilder auf uns wirken zu lassen. — Unsere heimathliche, nicht gerade sehr ausgiebige Reiseliteratur ist durch diese „Reisefrüchte" wesentlich bereichert worden.

Die „Mittheilungen und Nachrichten für die evangelische Kirche in Rußland" bringen 1876 Februarheft: „Wilhelm Carlblom" (Nekrolog), von A. W. Fechner; — „Eine Bußtagsliturgie," von R. Räder; — Kirchliche Nachrichten und Correspondenzen: aus Fennern und Reval, und literärische Anzeigen.

Miscelle.

Arzenei und Gift in der Presse. Unter dieser Ueberschrift brachte vor einigen Wochen die Nr. 10 des laufenden Jahr-

ganges des „Magazins für die Literatur des Auslandes“ einen kleinen Artikel, der in gemäßigter zwar, doch in sehr bestimmter Weise gegen eine neuerdings sich in der deutschen Presse geltend machende Richtung auftritt, d. h. gegen die sogenannten Denuncianten- und Verdächtigungsartikel. Da dieses Unkraut leider auch bei uns hier und da zu wuchern anfängt, dürfte eine Kenntnißnahme von jenem Artikel auch für unsere Leser nicht ohne Interesse sein. Er lautet wörtlich wie folgt:

„Kein Journal, kein Erzeugniß der Presse überhaupt, war in den letzten Wochen im Stande, sich den Beurtheilungen zu entziehen, die die Presse von verschiedenen Seiten, im Reichstage durch den Fürsten Bismarck, vor dem Forum der Gerichte in zahlreichen Verleumdungsprocessen erfahren hat. Wo haben wir die in Deutschland unbekannt gewesene Verleumdungssucht, das plötzliche Delatorenwesen mit der Feder her? Ein interessantes Nachspiel zu diesen Aufführungen bot neuerdings eine Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses, auf deren Tagesordnung der Bericht der Untersuchungscommission über das Eisenbahnwesen stand. Besonders treffende Bemerkungen machte der Abgeordnete Richter (Hagen), und wir wollen wünschen, daß er Recht hat, und daß diese Sumpfblumen mit der mephitischen Luft wieder vergehen und bald von einem kräftigen Winde verweht werden mögen. Richter verglich das Verhalten niedrig denkender Naturen in Deutschland während der wirthschaftlichen Störung, unter der wir jetzt leiden, mit ähnlichen Symptomen, die in Frankreich 1870 und 1871 nach den militärischen und politischen Niederlagen sich zeigten. Damals sollte jeder General ein Verräther gewesen sein; so ist jetzt in der Meinung untergeordneter Scribenten die finanzielle Krisis nichts als ein Produkt des Verraths der Führer im parlamentarischen und wirthschaftlichen Boden. An Laskers gewaltige Aufrüttelung im Frühjahre 1873 soll sich der plötzliche Ruin aller Privat-Eisenbahnen geknüpft haben; an einzelne Handlungen Miquéls der Verfall der westphälischen Eisenindustrie und was dergleichen Thorheiten mehr sind. Auch die Minister werden für verfehlte Privatspekulationen, für Handelsstockungen, für den plötzlich eingeschränkten Luxus verantwortlich gemacht! Die bessere Presse hat sich an dergleichen Arbeiten überhaupt nicht betheiligt, und die niedrige Presse ist in geflissentliche Verleumder und thörichte Schreier und Gespensterseher einzutheilen. Die erstere Sorte ist die gefährlichere, aber auch die letztere kann vergiftend wirken, denn die Furcht ist ansteckend. Wir hegen zu dem gesunden Sinne des deutschen Volkes das feste Vertrauen, daß solche Blasen aufsteigen, platzen und nicht wiederkehren; denn nichts liegt dem ursprünglichen deutschen Nationalcharakter ferner, als Verleumdung. Anständig redigirte Blätter sollten eine offene Freimaurerei bilden, ihre Spalten unerwiesenen Verdächtigungen niemals öffnen, und Delatoren und Angeber nie zu ihren Mitarbeitern zählen. Die Verleumder, welche sich an die Nation wenden, sind verdächtig, von schlechter, Verwirrung suchender Seite bestochen zu sein, und ein anständiger Schriftsteller sollte selbst den Schein meiden.“

Zum Schluß wendet sich der mit L. L. unterzeichnete Verfasser des Artikels noch insbesondere gegen die weitverbreitete „Gartenlaube" und meint, es sei in ihren Verhältnissen so überaus leicht, nur das Edelste zu bringen und Sensation, gleichviel, ob sie in Novellen, Romanen, Charakteristiken oder pikanten Mittheilungen geboten werde, unter allen Umständen zu vermeiden. Arzenei müsse man ja wohl zuweilen reichen, aber nicht Gift, und ein Blatt, welches Jahrzehnte lang der naturgemäßen Heilkunde seine Spalten öffnete, sollte auch auf geistigem Gebiet diese Mittel anwenden und nicht in Kolben und Retorten destillirte und gefährliche Mittel und Narkotika einem so zahlreichen Leserkreise bieten, sondern nur das Edelste.

Zur Tages-Chronik.

Am 13. März fand von der St. Jacobi-Kirche aus die feierliche Bestattung des am 10. März nach schwerem Leiden im 52. Lebensjahre verstorbenen Staatsraths und Ritters Mag. jur. Eduard Lehmkuhl statt. Geboren am 13. Febr. 1825 zu Reval, bekleidete der Verstorbene, nachdem er in den Jahren 1843—1848 in Dorpat die Rechte studirt, anfangs das Amt eines Tischvorstehers der estländischen Gouvernements-Regierung und dann von 1862 ab das eines Secretairs in der Kanzellei des General-Gouverneurs in Riga. — Die „Rig. Ztg." widmete dem Dahingeschiedenen in Nr. 58 einen ehrenden Nachruf.

Unter dem 23. Febr. c. ist die Ueberführung der Verwaltung des Dorpater Lehrbezirks aus Riga nach Dorpat Allerhöchst genehmigt worden.

Der Hafenmeistersgehilfe beim Rigaschen Zollamt, Coll.-Assessor Alexander v. Issajew, ist für 35jährigen untadelhaften Dienst Allerhöchst zum Ritter des St. Wladimirordens 4. Klasse ernannt worden.

Der bisher bei dem baltischen General-Gouverneur zu besonderen Aufträgen stehende Generalmajor v. Budberg ist, dem „Reg.-Anz." zufolge, der Reserveflotte zugezählt worden.

Wie die „Livl. Gouv.-Ztg." mittheilt, ist der Obersecretair der livl. Gouv.-Regierung, Hofrath Friedr. v. Pickardt, unter dem 13. März c. seiner Bitte gemäß mit der Uniform des Dienstes entlassen, und der bisherige Stadttheilsaufseher der Rig. Polizei, Coll.-Assessor Poläkow, unter dem 3. März zum Chef des Rig. Polizeicommandos ernannt worden.

In der am 16. März abgehaltenen Versammlung des Börsenvereins sind zu Directoren der Rigaschen Börsenbank wiedergewählt worden die Herren Ed. Bornhaupt und Miram, und neugewählt Herr H. Hoberg.

Am 13. März c., um 10 Uhr Abends, gerieth auf der Sägemühle des Zimmermeisters Aug. Joh. Schier in der vorstädtischen Neustraße sub Nr. 30 die Abtheilung der Werkstätte in Brand, in welcher sich der Dampfkessel befindet. Ungeachtet der schleunigen Hülfe und angestrengten Thätigkeit der Löschmannschaften wurde dieser Theil der Werkstatt sammt dem darin befindlichen Material ein Opfer der Flammen. (Rig. Ztg.)

Der Wasserstand hat vom 10. bis incl. 17. März im Dünafluß bei der Neupforte zwischen 1 bis 2 Fuß über 0 variirt. Etwas Strom im Wasser. — Sonst bei anhaltend gelindem Frost keine bemerkenswerthe Veränderung im Stand des Eises.

Termine.

19. März: 2. offenbarer Rechtstag vor Ostern; Ablauf des Proclams in Nachlaßsachen des Schuhmachermeisters D. G. Müller, beim Waisengericht; Auction von Pferden, Rospusken und Holz, P. Alexanderstr. 82, 3 Uhr.

22. „ Verkauf von 1000 alten Acten der ehemaligen Kanzellei des Gen.-Gouverneurs, beim Kameralhof, 12 Uhr; Peretorg wegen Verpachtung des Gutes Abelshof, bei der Domainenverwaltung; Sitzung der Administration des v. Grote'schen Familienlegats, N. Kirchenstr. 1, 6 U.

23. „ Jahresversammlung des Familienraths der W. Th. Sprost'schen Familienstiftung, 6 Uhr; General-Versammlung der Rig. Dampfschifffahrts-Gesellschaft, 3 Uhr.

25. „ Gen.-Versammlung der 2. Gesellschaft gegenseitigen Credits, 7 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Adolph Joh. Emanuel Hoffmann. Lydia Adeline Stegemann. Georg Alex. Rietscher. Charl. Hedwig Bert.

Dom-K.: Olga Sophie Amalie Luger. Emilie Elfriede Lauri. Heinrich Friedr. Erdmann Kugelan. Emilie Jul. Rosine Feldmann. Albert Aug. Zorn. Wilh. Karol. Bleifert. Wilhelm Nikolai Bien. Jakob Rob. Otto Tillner.

Jac.-K.: Iwan Eug. Christoph Herrlich. Alex. Eduard Johansen. Wold. Christoph Retzloff.

Gertrud-K.: Marri Rubbins. Kath. Nat. Kurgo. Ed. Otto Ulrich Lucas. Johann Reinh. Slohk. Emilie Schebrauzka. Marie Math. Lihzis. Emma Marie Grahmatina. Anna Emilie Feemgall. Ed. Karl Budewitz. Emilie Mattihs. Anna Amalie Paulsen.

Jesus-K.: Wilh. Gottfried Philipps. Amalie Jenny Blukmann. Aug. Alexander Sauer. Marie Kath. und Martin Daniel Wilding, Zwill. Andreas Georg Kahrklin. Martin Sinter. Martin Salling. Aug. Ed. Berg. Georg Heinrich Mag. Lehger. Marie Alwine Ottilie Meyer. Alma Kath. Petersohn. Julie Anna Petersohn. Alex. Wold. Zeder. Juliane Marie Kallenberg.

Johannis-K.: Friedrich Brandt. Math. Rosalie Großberg. Paul. Marg. Uppiht. David Ed. Palbak. Jurre Ed. Ohsolin. Joh. Theod. Bruhwel. Paul Katz. Conrad u. Gotthard Gibse, Zwill.

Reform. K.: Adele Henr. Ella Wernick.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Bäcker Friedrich Wilh. Langhanke mit Wilh. Tugendreich Kraemer. Beamter der Gouv.-Post-Expedition Joh. Friedr. Reimann mit Julie Nat. Voß. Sattlergesell Theod. Gustav Karl Woldemar Wenzel mit Joh. Amalie Elisabeth Spliet. Fabrikbesitzer in Offenbach am Main Joh. Jakob Moench mit Kath. Luise Minus. Architekt Paul Heinrich Klein in Odessa mit Olga

Adolphine Wächter. Gymnasiallehrer Karl Heinrich Robert Barz mit Auguste Anders. Sattler Karl Lappinsky mit Ida Hensel.

Jacobi-K.: Maschinenbauer Joh. Koschkull mit Emma Bergholz. Uhrmacher Hermann Grambow mit Anna Danneberg.

Gertr.-K.: Entl. Sold. Peter Grahmatina mit Anne Purrin. Beurl. Sold. Mikkel Swihkul mit Dahrte Sander.

Jesus-K.: Schiffs-Kapitän Peter Heinr. Dunke mit Christ. Marie Tresseldt. Getränkhändler Hans Steinhof mit Kath. Kruhming.

Joh.-K.: Arbeiter Jahns Sakis mit Libbe Siedelmann. Maurer Karl Weismann mit Louise Anna Karol. Sehje. Arbeiter Krisch Mischka mit Dahrte Wait. Pächter Jahn Seltin mit Anna Silmann. Tischler Aus Libdum mit Marri Ausinbach. Beurl. Sold. Aus Jurschewsky mit Karol. Grünfeldt (auch Jesus-K.).

Mart.-K.: Fabrikarbeiter Karl Swirgsding mit Charl. Frieder. Jansohn. Tischler Joh. Jansohn mit Elisabeth Jansohn. Arbeiter Kahrlis Ullmann mit Trihne Kalning. Soldat Ludwig Müller mit Marie Rukopsky (beide Paare auch Joh.-K.).

Reform. K.: Bäcker Karl Eduard Labs mit Marie Reimann.

Begraben.

Dom-K.: Fräul. Clotilde Neuenkirchen, 40 J. Tischlermeistersfrau Eva Karol. Hübbe, 79 J. Bertha Fanny Zorn, im 2. J.

Jacobi-K.: Staatsrath Ed. Daniel Lehmkuhl, 52 J. Schuhmachermeister Wilh. Bilewitsch, 67 J. August Keslin, 3 J. Vally Schmidt, 11 M.

Gertrud-K.: Johann Oskar Theodor Gebhart, im 2. J. Kath. Gahwars, 34 J. Marie Emilie Lutz, im 3. J. Marie Dor. Wiegandt, geb. Gehrnsdorf, 65 J.

Jesus-K.: Alex. Daniel Danke, 7 M. Pauline Berkholt, 8 M. Peter Alex. Kontant, 15 T. Julius Edwin Müller, 5 M. Georg Bernhard Franz Stroehm, 5 M. — Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß wurden vom 9. bis 16. März 7 Leichen begraben.

Johannis-K.: Frau Coll.-Räthin Wilhelmine Andersonn, geb. v. Prüssing, 47 J. Töpfergesellenfrau Karol. Elisab. Freymann, geb. Birnbaum, im 30. J. Frau Auguste Deubner, geb. v. Koslewski, 25 J. Wächter Karl Freymann, 64 J. Reinhold Wilh. Ohding, 1 M. Dorothea Charl. Deksne, im 3. M.

Hagensberg: Friederike Susanne Karol. Berg, 3 M. Dor. Ogreen, verw. Buchholz, geb. Breckow, 79 J. Anna Marie Nelius, 4 J. Wittwe Ilse Walner, 57 J. Ein todtgeb. Knabe.

Reform. K.: Frau Alex. Elisabeth Pfefferkorn, geb. Fischer, 51 J. Expeditor Adam Stanislaus Marchand, 40 J. Alex. Selma Rychlicki, im 2. J.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 18. März 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 12. Donnerstag, den 25. März. 1876.
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Zur Erinnerung.

Die Stadtblätter brachten vor mehr als 50 Jahren einige Nachrichten über einen gewissen Candidaten Heinrich v. Mittendorf. An dieselben anknüpfend und sie durch nähere Daten erweiternd, sind ihnen gegenwärtig von der Hand eines bewährten Mitarbeiters folgende Mittheilungen zugegangen:

Am Ende des XVII. Jahrhunderts starb allhier Candidat Heinrich v. Mittendorf in dürftigen Umständen, obgleich seine Eltern im Besitz eines bedeutenden Vermögens gewesen waren und er selbst sehr eingezogen gelebt hatte. Er war der Sohn des zu seiner Zeit berühmten Rigischen Stadt-Physikus Dr. Reinhold v. Mittendorf, hatte in Jena studirt und privatisirte nachher in seiner Vaterstadt. Bei stillem und anspruchlosem Wesen gerieth er auf die fixe Idee, den Livl. Orden wiederherzustellen, erkor sich selbst zum Hochmeister, ernannte Ritter und schrieb sogar im Bewußtsein der neuen Würde an den König von Schweden. Die Rig. Stadtbl. 1821, S. 67, theilen aus den ehemaligen Depkin-schen, später Bergmann-Trey'schen, gegenwärtig der Livl. Ritterschafts-Bibliothek einverleibten und von dem verstorbenen Dr. August Buchholtz besonders katalogisirten Sammlungen eine Ernennungs-Urkunde des Kaisers Heinrich für den Ritter Heinrich v. Höveln mit, dem Sohn eines Rig. Gymnasiums-Professors, gleichzeitigen Stadt-Physikus und Leibarztes des Herzogs Jacob von Kurland, Johann v. Höveln (gest. 1652), welcher sich nach Depkin'schen Notizen übrigens als 60jähriger Cand. juris in seinem Leben so übel aufgeführt hatte, daß er 1694 aus dem Territorium der Stadt verwiesen werden mußte. Nachdem er 1695 vor dem Consistorio Widerruf (wahrscheinlich seiner irreligiösen Ansichten) gethan hatte, unterzog er sich der Kirchenbuße, nahm das heilige Abendmahl, dessen er sich 20 Jahre enthalten, und starb 1703. Im Eingange der merkwürdigen Urkunde heißt es: Von Gottes Gnaden Heinrich, erwählter Rigischer Kaiser, Hochmeister, Herr, Ritter und Hauptbruder der alten Liefländischen Ritter-Orden, der Schwerdt- und Kreuz-Brüder, so durch der Weisen Gesellschaft der Edlen Brüderschaft der hohen immergrünenden Liefländischen Tannen wieder eingeführt u. s. w. Jeder Ritter erhielt einen Beinamen

und einen Vogel zum Sinnbilde. Der in diesem Diplom creirte Ritter von Höveln hieß der „Treuherzige“ und „wegen des Geflügels die unverfälscht liebehaltende Turteltaube,“ und wurde noch besonders zu des Hochheiligen (in diesem Zusammenhange unbenannten) „Schiffs-Gesellschafts-Hauptmann“ erhoben.

Dieselben Schievelbein'schen Notizen der Stadt-Bibliothek, welche den Text der Urkunde aufbewahren, geben auch die Notiz, daß der Rigasche Stammvater unseres alten (von der) Poorten-schen Patricier-Geschlechts, der am 26. Januar 1775 mit Tode abgegangene Matthias Ulrich Poorten, von Kaiser Heinrich einen goldenen, schwarz mit Figuren emaillirten Ring, inwendig mit den Worten: D. G. Henricus Imp. Rig., besaß. Wohin mag dieser Ring im Laufe des letztverflossenen Jahrhunderts gekommen sein?

Die beiden weiblichen Vornamen „Katharina Wendula“ vererbten sich übrigens aus der von Mittendorf'schen Familie in directer Abstammung auf die Familienstämme: Wagler, Kroeger, Niemann und Bulmerincq.

Aus dem Stamm-Register des durch Werner v. Diepenbrock 1613 mit 4600 Mark damaligen schweren Geldes fundirten, und durch dessen Sohn, den Rathsherrn Michael v. Diepenbrock 1667, mit 525 Thalern in guter grober Münzsorte vermehrten Familien-Stipendien-Legats ergiebt sich unter Anderem auch das Folgende: Philipp Mittendorff, Secretair zu Riga in der 1. Hälfte des XVII. Jahrhunderts, Verfasser von zwei Lateinischen Gratulationsschriften an den Oberbefehlshaber Karl Chodkiewitz, war verheirathet mit der jüngsten Tochter von Reinhold Horstken und dessen Ehegattin Anna, der Tochter des Rathsherrn Michael Schultzen, Katharina, und hatte drei Söhne, Reinhold, Philipp und Friedrich, von denen ersterer das Geschlecht fortsetzte. Geb. 1596, gest. am 3. August 1657 an der Pest, war er nach beendigten Studien in Rostock Dr. der Philosophie und Medicin geworden, practicirte in seiner Vaterstadt und war zuletzt deren erster Physicus. Nach Dr. W. v. Gutzeit (Stadtbl. 1864, S. 190) wurde er bereits 1636 zu dieser Würde erhoben, zugleich mit Dr. Johann v. Höveln als Vicephysicus, und wir begegnen hier den Vätern der beiden oben Genannten. Aus seiner Ehe mit Katharina Stahl hatte Dr. v. Mittendorf einen Sohn Heinrich (den Beherrscher dieses Artikels) und eine Tochter Katharina, welche an Nicodemus Richter v. Richterfeld verheirathet war, aber ohne Leibeserben starb. Der Dr. v. M. hat außer seinen beiden Rostocker Dissertationen: de intellectu humano, de scorbuto et de colica, sich auch in Lateinischen Begrüßungen Christina's, der Tochter Gustav Adolph's I. und einer Nänie auf den Tod Gustav Adolphs II. 1654 versucht. Beide Carmina sind in Folio gedruckt. Das Diepenbrock'sche Legat war außer für die directen Nachkommen des D. Geschlechts (z. B. die Familien v. Wiecken, Poorten, Barclay de Tolly, Balfour, Holst, v. Meiners, v. Dannenstern, v. Dunten, v. Ulrichen, v. Bluhmen, v. Reusner, v. Tiesen-

hausen, Fischer, Schwartz u. a.) auch für die Descendenz der Seitenverwandten, der Ehefrauen Werners von D. Anna, geb. v. Schultzen, und des Sohnes Michael von D., Barbara, geb. Schockmann, gegründet. (Letzterer Name wird übrigens auch Schopmann geschrieben, während sich die ältesten, im Archive des Waisengerichts erhaltenen Eheberedungen von 1624 auf Schockmann und Schomann beziehen. Von dem alten Schultz'schen oder Schultzen-Adjamündeschen Patricier- und Livl. Adelsgeschlecht, welchem Andr. v. Wittorff im Inlande 1856, Nr. 31, ein historisch-genealog. Scherflein (Etwas über die Livl. Familie von S.) gewidmet hat, gehen in vielfachen Verzweigungen die Geschlechter v. Vegesack, v. Helmersen, v. Benkendorff, v. Zimmermann, v. Dreiling, v. Reusner u. s. w. aus, während es selbst in männlicher Linie längst erloschen ist. Das alte Ulenbrock'sche Stammgut Adjamünde ging auf die Familie v. Reusner (vom Rig. Stadt-Oberpastor M. A. v. Reusner abstammend) über, aus welcher es mit Adjamünde und Memküll auch wieder in dritte Hände veräußert ist. — Die Geschlechter Schultz und v. Diepenbrock durchkreuzen sich mit den längst in männlicher Linie erloschenen v. Ulenbrock und v. Mittendorff bis auf die Gegenwart herab in directer Abstammung von Detmar v. Mittendorff in den Descendenzen Babst und Wagler.

Schulwesen Betreffendes.

— Ueber den Kostenaufwand zur Unterhaltung der „Schulanstalten Berlins" entnehmen wir auswärtigen Blättern einige Aufgaben, welche geeignet sind, eine ungefähre Idee davon zu geben, wie mit dem Wachsen einer Stadt auch die Mittel steigen müssen, welche erforderlich sind, um bei einer allgemeinen Schulpflichtigkeit den Ansprüchen an eine genügende Anzahl von Bildungsanstalten zu entsprechen. Die Gesammtausgabe für das Berliner städtische Schulwesen betrug im J. 1870 3,910,182 Mark, im J. 1875 dagegen 8,843,001 Mark. Für höhere Schulen wurden 1870 verausgabt: 1,913,982 Mark, 1875: 3,708,222 Mark; für Gemeindeschulen 1870: 1,996,200 Mark, 1875: 5,134,779 Mark. Die Ausgaben gerade für das Volksschulwesen sind also in den letzten 5 Jahren um mehr als das 2½fache gestiegen. Nun ist freilich seit 1870 auch eine sehr wesentliche Steigerung der eigenen Einnahmen der Schulen erfolgt, trotzdem aber hat sich der Gesammtzuschuß für das Schulwesen, welcher 1870 3,155,990 Mark betrug, 1875 auf 7,749,938 Mark, also auf nicht viel weniger als das 2½fache erhöht. Im Jahre 1851 betrug der Gesammtzuschuß der Stadt Berlin für das Schulwesen 417,506 Mark; es ist also in den letzten 25 Jahren dieser Zuschuß um mehr als das 18fache gestiegen, während sich die Bevölkerungszahl nur um etwa das 2½fache vermehrt hat.

Bei einem etwaigen Vergleich der vorstehenden Zahlangaben mit den Leistungen anderer, namentlich unserer einheimischen Städte,

darf man nicht außer Acht lassen, daß die Schulgelder in Berlin sämmtlich direct in die städtische Schulkasse fließen.

— Es sollen in Preußen fortan nicht blos die Lehrerinnen, welche in königlichen Anstalten für das Lehrfach vorbereitet werden, sondern auch diejenigen, welche aus Privatanstalten hervorgegangen sind, für den öffentlichen Unterricht verwendet werden, wenn sie ihre Befähigung dazu nachzuweisen vermögen und sich dazu bereit erklären. Der Cultusminister hat deshalb die Provinzial-Schulcollegien veranlaßt, bei jeder stattfindenden Lehrerinnenprüfung darauf zu sehen, daß bei den Befähigsten angefragt werde, ob sie geneigt seien, in den öffentlichen Schuldienst zu treten. Diejenigen, welche sich dazu bereit erklären, sollen in das Verzeichniß der Aspiranten für den öffentlichen Schuldienst eingetragen und bei eintretenden Vacanzen berücksichtigt werden.

— Ueber die Nothwendigkeit einer gründlichen Vorbildung unserer Philologen für ihren Lehrer- und Erzieherberuf, hat der Director Clemens Nohl in den diesjährigen Blättern der „Kölnischen Ztg." eine Reihe von Artikeln veröffentlicht, welche mehrfach in anderen Zeitschriften Besprechung gefunden haben, wie sie denn in der That auch berechtigt sind, auf eine allgemeinere Beachtung Anspruch zu machen.

— Um Pfingsten wird in Erfurt der erste deutsche Lehrertag abgehalten werden, auf dem eine Reihe für das Schulwesen höchst wichtiger Fragen zur Verhandlung kommen werden.

— Unter den Taubstummenvereinen Deutschlands wird gegenwärtig zu einem Denkmal für Samuel Heinicke, den Begründer der ersten deutschen Taubstummenanstalt in Leipzig, gesammelt. Das Denkmal soll bis zum 14. April 1878, wo die Anstalt in Leipzig ihr hundertjähriges Jubiläum feiert, zu Stande gebracht werden.

— Wandtafel-Verschieferung. Von Franz Hoffmann in Leipzig ist eine neue Methode der zweckmäßigen Herstellung von Wandtafeln für die Schulen, öffentliche Vorträge rc. erfunden. Die Tafeln werden eben mit einer Mischung überstrichen, welche sie denjenigen von Schiefer vollständig gleich macht. Der Vorzug solcher verschieferten Tafeln liegt hauptsächlich darin, daß sich mit Kreide oder Schiefer sehr leicht und gut darauf schreiben läßt, und daß nach dem Abwaschen der Schrift oder Zeichnung mittels feuchten Schwammes keine Spur der Striche zu bemerken ist. Die Hauptsache aber ist noch, daß die Verschieferung durch das Abwischen nie blank polirt werden kann, sondern stets matt bleibt und man in Folge dessen, ohne den Augen Schaden zuzufügen, die Schrift im Lichtschein deutlich lesen kann, was bei anderen Tafeln nicht immer stattfindet.

Nekrolog.

Am 23. Januar 1876 starb zu Gatschina im Alter von 83 Jahren der Geheimrath und hoher Orden Ritter Johann Reinhold v. Drehling, ehemals Ober-Postrevident des 1. Bezirks. Er war geboren zu Riga den 3. Januar 1793 als der älteste Sohn des

Hofrath Reinhold Joh. v. Dreyling (geb. den 19. Octbr. 1748, gest. den 27. Febr. 1830), diente in jüngeren Jahren bis zum Kürassier-Major und stammte ab in gerader Linie von dem Gründer des Geschlechts in Riga, dem aus Tyrol zu Anfange des 16. Jahrhunderts hier eingewanderten Erzbischöfl. Rath, Erzvoigt und Bürgermeister Paul v. Dreyling, dessen Nachkommen während dreier voller Jahrhunderte in obrigkeitlichen Aemtern standen, hohe Landesämter in Kurland bekleideten, durch patriotische Stiftungen und Vermächtnisse sich sehr verdient machten und sich zuletzt im Russischen Staatsdienste auszeichneten.

Der Verstorbene hinterläßt aus seiner mit Kath. Wilhelmine v. Peucker 1820 geschlossenen Ehe mehrere Söhne.

Literatur und Kunst.

Zeitschriftenrevue. Der „Globus" bringt XXIX. Bd., Nr. 11: „Prschewalski's Reise von Kiachta nach Peking." Von Albin Kohn I.; Nr. 12: „Lupandin's Aufnahme in Usboi 1875." Von Albin Kohn; — die „Mittheilungen von Dr. Petermann 1876," Heft III: „Die Mongolei und das Land der Tungeten." Nach Przewalsky's Reisen 1870—1873; — das „Magazin für die Literatur des Auslandes," 1876, Nr. 13: „Zur Charakteristik des finnischen Volksliedes," von Wilh. Kullmann, und „Die Katheder-socialisten und die statistischen Congresse" (Referat über die in der Sammlung „Zeit- und Streitfragen" unter Nr. 32 erschienene Flugschrift von Professor Laspeyres in Würzburg); — die „Zeitschrift für bildende Kunst," 1875, Heft 6: „Die Galerien Roms." Von Iw. Lermolieff (Fortsetzung).

Des Winters Bankerott.

Ein Zeitgedicht.

Sieh' da! auch du bankerott an Schnee und Eis,
Du harter, kalter Winter hast fallirt,
Die Flockenspenden hast du nun sistirt,
Die wie Brillanten schmückten jedes Reis!

Ich creditir' dir Nichts — du Silbergreis,
Ich zeig' den Rücken dir ganz ungenirt,
Denn wer Nichts mehr in seinem Beutel führt,
Macht mir auch Nichts von seiner Macht mehr weiß.

Der Executor Frühling treibt dich weg
Aus Feld und Wald, wo bald der Lerche Schlag
Mir wiederum die nahen Ostern kündet:

Ob Frühlingswasser drängen meinen Steg,
Des Winters Fall ruft frohe Hoffnung wach,
Daß schweres Leid denn doch noch Ende findet!

Riga, im März 1876. S.

Concertnachricht.

Am 28. März, Abends 8 Uhr, findet eine von unserem jugendlichen Liebhaber, Herrn Reutscher, arrangirte musikalisch-deklamatorische

Abendunterhaltung im Saale des Gewerbevereins statt. Nicht nur die ersten Fächer unserer Bühne, als die Herren v. Alsdorf, [illegible]ebel, Gudehus, Thümmel, die Damen Lauterbach, [illegible]mann, Lorenz, Seydel, — sind unter den Mitwirkenden vertreten, sondern auch mehre geehrte Mitglieder der Gesellschaft: „Strebsamer Verein" haben zur beregten Abendunterhaltung ihre Unterstützung zugesagt. Herr Kapellmeister Machts hat die Freundlichkeit gehabt, sowol die Leitung des orchestralen Theiles als auch das Accompagement der Gesangnummern zu übernehmen. Herr Reutscher, der unsere Bühne mit Ablauf dieser Saison verläßt, bietet somit dem Publicum Gelegenheit, ihm für eine Reihe gelungener Leistungen seinen Dank auszudrücken. —r—

Zur Tages-Chronik.

Zufolge eines Allerhöchsten Befehls vom 23. Febr. c., betreffend die Ueberführung der Verwaltung des Dorpater Lehrbezirks von Riga nach Dorpat, wird zur besseren Garantie für die gedeihliche Fortentwickelung der in Riga befindlichen russischen Lehranstalten der Sitz des Gehilfen des Curators des Dorpater Lehrbezirks und des unter dem Vorsitz desselben bestehenden Examinationscomité in Riga verbleiben und dem Herrn Curatorgehilfen zugleich die Revision der Lehranstalten im Gouvernement Kurland übertragen werden.

Unter den eingesandten Entwürfen für ein Schulgebäude des Rigaschen Gewerbevereins ist von dem Vorstande des Vereins dem mit M. Holst gezeichneten der erste und dem mit der Chiffre N. G. S. der zweite Preis zuerkannt worden.

Unter dem 21. Febr. c. ist der Lehrer am Rigaschen Alexander-Gymnasium Schichow als Director der Realschule in Kursk und der Oberlehrer am Rigaschen Stadt-Gymnasium Mewes als Inspector der Volksschulen im Dörptschen Lehrbezirk bestätigt worden.

Der Candidat der Rechte, Eugen Hermann, ist unter dem 8. März c. als älterer Secretairsgehilfe der Livl. Gouv.-Regierung angestellt worden. (Livl. Gouv.-Ztg.)

Am 3. März wurden von der General-Versammlung des Thierschutzvereins zu Vorstehern erwählt die Herren: Staatsrath Blumenbach, Titulairrath Wahrhusen, Inspector Berg, Notar N. Lemcke, Coll.-Assessor E. Taube, Coll.-Rath Dr. Keilmann, Pharmaceut Effert, Lehrer G. Juncker, Redacteur Petersenn und Rentier N. Wolewicz.

Am 22. März ist, wie der „Rig. Westn." mittheilt, die Kanzelei des ehemaligen Generalgouvernements, nach Erledigung einiger noch laufenden Sachen, geschlossen worden.

Im Laufe dieses Jahres werden von der ständischen Straßenpflasterungscommission folgende Neu-, resp. Umpflasterungen ausgeführt werden: in der großen Schloßstraße und der kleinen Königsstraße mit schwedischen Steinen, ferner auf dem Thronfolgerboulevard, in der verlängerten Elisabeth- und der verlängerten Mühlenstraße und in der Ebräerbegräbnißstraße.

Dem hiesigen Bierbrauereibesitzer Lovis ist laut Nr. 30 der „Livl. Gouv.-Ztg." die Concession zum Betriebe seiner Bierbrauerei (gr. Fuhr[illegible]str. 22 u. 24) mit einer Dampfmaschine ertheilt worden.

Am 21. März früh Morgens wurden an der Moskauer Karlsstraße die Häuser von Blechstein und Shukow vom Feuer zerstört. Bei dieser Feuersbrunst waren leider zwei Menschen ums Leben gekommen, deren Leichen sich in den Trümmern der niedergebrannten Häuser fanden. Eine Frau nebst ihren 4 Kindern hatte sich zu Anfang des Feuers an einem Seil aus der obern Etage des brennenden Hauses niedergelassen; eine Wittwe nebst drei Kindern hatte dann noch der Brandmeister Klimowitsch, unterstützt von anderen Feuerwehrleuten, aus dem brennenden Hause gerettet.

Fluß- und Witterungsbericht. Am 18., 19. u. 20. März wechselte der Wasserstand in der Düna bei der Stadt zwischen 2′ 3″ und 2′ 11″ über 0. Am 21. Morgens war das Wasser bis auf 5′ über 0 gestiegen, fiel aber bis 11 Uhr Vormittags wieder bis 3′ 6″. Kurz vor 12 Uhr setzte sich das Eis oberhalb Hasenholm in Bewegung, blieb jedoch gleich wieder stehen. Nachmittags war das Wasser bei lebhafter Strömung im Steigen. Um 2 Uhr 20 Min. setzte sich das Eis bei einem Wasserstand von 5′ 9″ über die ganze Dünabreite in Bewegung. Um 4½ Uhr war das Wasser bereits bis auf 9′ gestiegen und reichte bei der Sünderpforten-Ausfahrt schon über die halbe Uferstraße hin; von dann ab aber fiel es wieder allmälig bis auf 5′. Da die Abströmung des Eises ohne Verstauung vor sich gegangen war, so hatten wir einen so günstigen Eisgang, wie man es nur wünschen konnte. Wesentlich hatte zu demselben beigetragen einerseits, daß er in Folge der starken Nachtfröste 8 Tage später eintrat, als man es anfänglich hätte erwarten sollen; andererseits auch der Umstand, daß im vorigen Herbst beim Zufrieren der Düna keine Eisstauungen stattgefunden hatten.

Am 22. März ging Vormittags bei lebhafter Strömung und 4′ Wasserstand nur wenig Eis im Fluß. Nachmittags zeigte sich noch stärkere Strömung und mehr Eis, während gleichzeitig das Wasser bis 5′ stieg. Am 23. März, Vormittags 10 Uhr, wurde wieder lebhafter Strom, aber wenig Eisgang bei einem Wasserstande von 5′ 6″ observirt. Die Luft war klar bei Südwind und 8° Wärme; der Barometer zeigte 30,1″. C. M.

Termine.

26. März: 3. offenbarer Rechtstag vor Ostern; Verkauf des Immobils von N. P. Scheltow an der Ritterstraße; Ablauf des Proclams in Mortificationssachen von Hans Volker, Ludwig v. Güldenstubbe und Adam v. Horwitz, beim Hofgericht; Torg wegen Erbauung einer Ammunitionsscheune, bei der Quartierverw.; Spiegelauction, kl. Schloßstr. 17, 1 U.

26. u. 30. März: Ausbotstermine wegen Straßenpflasterarbeiten, Ambarenreparaturen und Verpachtung der Floßbrückengefälle, beim Kassa-Coll., 12 U.

27. März: Ablauf des Proclams in Nachlaßsachen des weil. Consulenten W. A. Ponchet, beim Waisengericht; Gen.-Versammlung der freiwilligen Feuerwehr, 8 Uhr; Weinauction, Börsenlokal, halb 12 Uhr.

27. u. 29. März: Auction von Marmorgegenständen, Scharrenstr. 2, halb 12 U.

28. März: Verloosung zum Besten des Jungfrauenvereins.
29. „ Ablauf des Proclams in Mortificationssachen von G. A. Schweinfurth's Erben, beim Vogteigericht.
31. „ Verkauf von 245 Faden unter Alt-Salis gestapeltes Brennholz, beim Rig. Vogteigericht, 1 Uhr; Jahresversammlung der Actiengesellschaft der Russisch-Baltischen Waggonfabrik.
1. April: Beginn des neuen Lehrcursus im 1. Musikinstitut; Einlösung der am 1. Oct. 1875 gezogenen Obligationen des Gas- und Wasserwerks (s. Stadtblätter 1875, Nr. 40).

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Freitag, den 26. März 1876, um 7 Uhr abends, im Museum: **Allgemeine Versammlung.**

Tagesordnung: Bericht der Cassarevidenten pro 1875, — Bericht, betreffend die heilpädagogische Anstalt der Frau Platz. — Verkauf des Restes der Bibliothek. — Statuten der W. Th. Sprost'schen Dienstbotenstiftung. — Verschiedene Anträge und Mittheilungen. Das Directorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Robert Johann Bierich. Anna Ottilie Emilie Wiesener. Eva Lilly Ernst. Robert Karl Pitzken. Joh. Arthur Polenz. Elsa Antonie Bertha Koelert.

Dom-K.: Leontine Aug. Kalcks.

Jac.-K.: Dor. Amalie Strunz. Anna Katharine Dagmar Bierhuff. Friedrich Johannsohn. Elis. Ida Erna Jenisch. Emma Sophie Dor. Klundt. Otto Emmerich Steuder.

Gertrud-K.: Christine Pauline und Marie Emilie Suttis, Zwill. Theodor Friedr. Georg Martinoff. Martin Alex. Draptsche. Marie Emilie Elis. Schroeder.

Jesus-K.: Jakob Ed. Minzin. August Wessel. Joh. Friedr. Swihkul. Joh. Wilhelmine Kaschohk. Marie Ottilie Apfelberg. Nik. Theodor Sammet. Theodor und Alexander Laubert, Zwill. Christ. Elisabeth Kasarowsky. Paul Theodor Busch. Ida Kath. Anna Weichert. Geddert Heinr. Blankenberg. Eduard Drawneek. Otto Kaspar Irmann. Olga Elis. Drühl. Karl Wilh. Weber.

Johannis-K.: Simon Ernst Meier. Dor. Elise Betcher. Theodor Taubmann. Gertrud Elis. Joh. Kruhtkramer. Christoph Theodor Weinberg. Pauline Rohbs. August Woldemar Schultz. Dor. Anna Mikulin. Karl Kirß. Mikkel Stube. Jak. Alexander Ernst Silljahn. Fanny Sophie Grehwing. Auguste Radsing. Karl Heinr. Gottlieb Talent. Lida Elisab. Kath. Sirnis. Karl Brihwmann. Reinh. Wilh. Ohding. Eduard Ohsoling. Johann Heinr. Brand. Ella Elise Constanze Wildersohn. Louise Marg. Wilh. Barbara Jaegermann. Mathilde Laping. Malw. Bertha Elis. Behde. Juliane Charl. Marie Kaschohzing. Friedr. Conrad Rank. Lina Strasd. Johann Eduard Dalbing. Emilie Johanna

Rosalie Balzer. Christian Friedr. Martinsohn. Kath. Elis. Anna Conrad. Charl. Minna Rimsche. Emilie Pauline Helene Lihbert. Jurre Kalning. Emilie Kath. Busch. Krisch Jurrewitsch. Emilie Olga Marie Rekke.

Martins-K.: Ans Keblisson. Antonie Gertrud und Marie Math. Wilzing, Zwill. Emilie Kath. Emsing. Wilh. Karl Theodor Preß. Kath. Emilie Pauline Namin. Marie Sophie Katharine Jekschewitz. Fritz Theodor Weckmann. Anna Aug. Dor. Gegor. Karl Martin Silling. Pauline Emilie Stelp.

Trin.-K.: Johann Adolph Leekney. Ferd. Gustav Borchert. Kath. Rosalie Selting. Henr. Natalie Freimann. Sophie Emilie Smilge.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Vergolder Ernst Peter Birn mit Wilh. Lutz.

Jacobi-K.: Schlossergesell Andr. Hartwig mit Ida Röhrich. Schuhmacher Albert Longinus Eek mit Christ. Kath. Stahl.

Gertr.-K.: Schlossergesell Ferd. Schulz mit Amalie Sophie Heinr. Löseviz. Fuhrmann Mikkel Grünberg mit Lotte Tschept-schohker (auch Joh.-K.). Arb. Jahn Lagsdin mit Lihse Behrsin.

Jesus-K.: Zimmergesell Johann Lukowski mit Karol. Luhkin, geb. Swihgul. Handschuhmacher Const. Friedr. August Michelson mit Maria Rein, gen. Reinberg, aus Reval. Beurl. Sold. Peter Waldsing mit Lisette Benjamin. Fuhrmann Jahn Lepse mit Dor. Freiberg. Soldat Tennis Awik mit Marri Pruhsis. Soldat Jurr Walter mit Ohrte Jakubik. Arb. Martin Apping mit Lihsa Maslewska. Töpfergesell August Bija mit Eva Rose.

Joh.-K.: Beurl. Soldat Jahn Tetter mit Greete Awons. Verabsch. Unteroffiz. Janne Elstiht mit Dahrte Helmann. Mechanikus Eduard Getz mit Lisette Sturme. Zimmermann Andreas Birkenfeld mit Alide Kuk (auch Jesus-K.).

Mart.-K.: Schneider Gebbert Petin mit Katharine Dikke.

Trin.-K.: Arb. Dahw Preede mit Anna Kirreß.

Begraben.

Dom-K.: Handlungscommis Hugo Adolph Mecketh, 33 J. Wittwe Helene Barbara Rohr, geb. Werner, 73 J. Marie Amalie Pausche, 9 M. Alex. Joh. Arthur Slawe, gen. Knorr, 4 M.

Jacobi-K.: Schulrath, Pastor emer. Otto Rob. v. Klot, 68 J.

Gertr.-K.: Marri Rubbins, 10 T. Marg. Ruhberg, 61 J. Kaufmann Joh. Aug. Christ. Diewel, im 40. J. Wilhelm Martin Silbert, im 6. J. Fritz Kampuhs, 43 J.

Jesus-K.: Brauersfrau Marie Elis. Grünupp, geb. Rose, 25 J. Knecht Jurre Ahbik. Joh. Marie Kallenberg, 12 T. Karl Joh. Diezmann, im 2. J. Töpfersfrau Kath. Gottliebe Bosse, geb. Kröger. — Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß wurden vom 16. bis 23. März 15 Leichen begraben.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Janne Reinwald, 60 J. Friedrich Bassau, 64 J. Peter Steinberg, 7 St. Luise Erdmann, 2 W. Jakob Pohpe, 9 M. Ilse Tschudar, 78 J. Andrei Kjurbe,

27 J. Peter Ahwe, 2 J. Auguste Bergfeld, 2 M. Lihse Bruhwel, 70 J. Johann Ausing, 45 J. Rosalie Uckermark, 40 J. Martin Tönnisson, 47 J.

Trin.-K.: Emilie Grihwis, im 4. M. Alide Christ. Meier, 2 M. Johann Wahlberg, 5 M.

Reform. K.: Buchhändler Albert Theodor Christian Fluthwedel, 41 J.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Die Rigaer Börsenbank hatte in ihren verschiedenen Operationszweigen im Jahre

		1874.		1875.
bei einer Kasseneinnahme von .	Rbl.	79,909,269. 78.	Rbl.	80,822,060. 49.
und einer Kassenausgabe von .	„	79,921,008. 18.	„	80,817,047. 76.
einen Gesammtumsatz von . .	„	309,016,723. 58.	„	361,505,754. 38.
und erzielte einen Reingewinn von	„	162,577. 85.	„	83,122. 37.
zum Reservekapital der Bank wurden geschlagen	„	136,565. 45.	„	69,485. 22.
welches mit Hinzuziehung des Zinsenüberschusses ult. schloß mit	„	1,138,109. 61.	„	1,195,787. 50.

Einer neueren Vorschrift zufolge sollen künftig sämmtliche Segel- und Dampfschiffe, mit Ausnahme der Passagier-Dampfer, die beständige Touren zwischen Riga und den ausländischen Häfen machen, in Bolderaa besichtigt werden und die Schiffer ihre Zolldocumente daselbst anfertigen, weshalb das Rigasche Zollamt die Anordnung getroffen hat, daß drei der hierselbst sich beschäftigenden Maklerschreiber beständig in Bolderaa sich aufhalten müssen, um den Schiffern bei Zusammenstellung der Declarationen behülflich zu sein.

Consulate. Das Exequatur ist ertheilt worden Herrn Alex. Rodde, Chef des Pernauer Handelshauses Jac. Jacke u. Comp., als dänischer Vice-Consul in Pernau.

Im Hafen von Libau waren bis zum 18. März 128 Schiffe einkommend und 119 ausgehend passirt.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 25. März 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 13. Donnerstag, den 1. April. **1876.**
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Notizen zur Statistik Riga's pro 1875.

Zu dem Centralverein der Armenpflege in Riga gehörten im Jahre 1875 17 Vereine mit offener Armenpflege und 18 Anstalten. Von diesen hatten beim Bureau des Vereins im Jahre 1875 angemeldet als

	Neuaufgenommene.	Gestorbene.	Entlassene.
11 Vereine	376.	85.	329.
11 Anstalten . . .	217.	63.	120.
22 Vereine u. Anstalten	593.	148.	449.

6 Vereine und 7 Anstalten hatten im Jahre 1875 keine Meldungen an das Bureau gelangen lassen.

Um Auskunft über Arme wurde das Bureau schriftlich 189 Mal angegangen und hatten sich die Anfragen in 55 Fällen auf Personen bezogen, die bereits eine Unterstützung empfangen, und in 134 Fällen auf solche, welche in den Listen des Bureaus noch nicht als Unterstützte verzeichnet waren.

Die Einnahmen des Bureaus beliefen sich auf 60 Rbl. 40 Kop., die Ausgaben für Unterhaltung desselben auf 140 Rbl. 75 Kop.

Der Hülfsverein „Selbsthülfe" hatte im Jahre:

		1874.	1875.
eine Gesammteinnahme von . .	Rbl.	16,728. 07.	13,801. 57.
während sich seine Ausgaben bezifferten auf	„	14,660. 25.	12,954. 74.
Sein Gesammtvermögen betrug ult.	„	17,401. 04.	18,250. 09.
An Kranken- und Unterstützungsgeldern wurden verausgabt .	„	753. 60.	792. 20.
und von den beiden Sterbekassen für Sterbefälle	„	12,807. 50.	11,034. 50.

Die Verwaltung des Gesellschaftshauses im Badeort Kemmern hatte im Jahre

		1874.	1875.
eine Gesammteinnahme von	Rbl.	848. 38.	967. 78.
davon für vermiethete Nummerzimmer .	„	338. 23.	450. —
Die Gesammtausgaben bezifferten sich auf	„	705. 13.	593. 99.
Als Kassensaldo verblieben ult. . . .	„	49. 16.	525. 85.

Für das Jahr 1874 waren als Dividende den Actionären 243 Rbl. zugetheilt worden. Für das Jahr 1875 wurde wegen

des bevorstehenden Ausbaues des Gesellschaftshauses von einer Dividendenzahlung Abstand genommen.

Der Technische Verein zählte im Jahre

		1874:	1875:
Mitglieder active		90.	89.
„ Ehren-		4.	6.
„ correspondirende		19.	18.
„ auswärtige		11.	11.
„ passive		13.	12.
		137.	136.
Sitzungen wurden gehalten		28.	26.
und Vorträge in denselben		32.	30.
Comissionen bestanden		13.	8.
Die Einnahmen des Vereins betrugen	Rbl.	1692. 18.	1239. 78.
Die Ausgaben	„	1412. 88.	816. 55.
Das Kapital des Otto Müller Stipendiums betrug	„	993. 89.	1108. 05.

Aus dem Otto Müller Stipendium wurden pro 1875 einem Polytechniker 80 Rbl. gezahlt.

Das Vermögen des technischen Vereins stellte sich ult. 1875 auf 1965 Rbl. 40 Kop.

An ausländischen Zeitungen und Zeitschriften sind für Riga und Mitau vom Rig. Postcomptoir für 14,600 Rbl. verschrieben worden, von welcher Summe c. 11,000 Rbl. auf Riga kommen.

Volkswirthschaftliches und Gemeinnütziges.

Mit dem Oestberg'schen Löschapparat, den man kurz als „Feuer-Tauch-Apparat“ bezeichnen kann, sind in Berlin in den letzten Tagen mehrfach Versuche angestellt worden. Eine dieser Proben fand am 15. (27.) März in Anwesenheit des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin, des Kronprinzen und vieler hoher Personen statt. Bevor die Feuerprobe ihren Anfang nahm, wurde der Apparat besichtigt und erklärt. Die Erklärung beim Kaiser und der Kaiserin übernahm Hauptmann Witte. Die Probe führte der Marine-Kapitän Ahlström aus. Zu diesem Behufe waren 18 Meter Holzkloben in vier Haufen dicht bei einander aufgeschichtet, mit Hobelspänen bestreut und mit 1 Ctr. Petroleum begossen worden. Binnen wenigen Secunden stand die Masse in Brand und als die Lohe lichterloh aufschlug, erschien Herr Ahlström in seinem Anzug. Seine regelrechte Verbeugung vor dem Kaiser nahm sich in dem plumpen Costüm so seltsam aus, daß Alles, der Kaiser voran, in große Heiterkeit ausbrach. Dann wurden der Wasser- und der Luftschlauch angeschraubt und alsbald begann der Anzug des Kapitäns Ahlström aus allen Poren zu sprudeln. Sofort verschwand Kapitän Ahlström in der Gluth, die nachgerade so unerträglich wurde, daß selbst der Wißbegierigste kaum auf 40 Schritte Stand halten konnte. Kapitän Ahlström aber wandelte behaglich in der Gluth umher,

lehnte sich zeitweilig an brennende Holzstöße an, setzte sich wohl auch einmal mitten in der Gluth zum Ausruhen nieder. So trieb er es wohl 15 Minuten lang, dann tauchte er aus den Flammen wieder hervor. Hr. Ahlström wollte noch einmal in den feurigen Ofen zurück, der Kaiser ließ ihn jedoch bedeuten, daß es genug des grausamen Spiels sei. Aber A. ließ sich nicht zurückhalten und verschwand nochmals in den Flammen. Als er wieder auftauchte, war er so wenig erhitzt, daß er sich im Freien demaskiren konnte und vor dem Kaiser im rothen Flanell-Hemd bis zur Taille dastand. Der Kaiser meinte: „Man muß es gesehen haben, sonst macht man sich keine richtige Vorstellung davon." (B. B.-Z.)

Das fortdauernde Kränkeln resp. Ausgehen der Bäume Unter den Linden in Berlin ist seit längerer Zeit schon Gegenstand eingehender Untersuchungen und Experimente gewesen, ohne daß man bisher in Betreff der Ursachen desselben ein anderes, als das negative Resultat erlangt hätte, daß das aus den Röhrenleitungen etwa ausströmende Gas nicht der Grund dieser Calamität sei, und daß deshalb auch die in neuerer Zeit um die Wurzeln herum aufgeführten und dieselben isolirenden Mauerkränze die erwartete heilsame Wirkung nicht haben können. Man glaubt jetzt jedoch vielmehr, daß es dem Erdreich, in welchem die Bäume stehen, an Feuchtigkeit fehle. Die städtische Garten-Verwaltung, welcher seit Neujahr auch die Fürsorge für die Linden-Promenade zugefallen ist, soll deshalb beabsichtigen, ihnen dieselbe durch Rohre, welche das Wasser durch ganz feine Oeffnungen langsam ausströmen lassen, zuzuführen. Dasselbe Verfahren soll an anderen Orten auf krankende Baumanlagen die wohlthätigste Wirkung ausgeübt haben.

Literatur und Kunst.

Die neubeginnende XI. Serie der „Sammlung gemeinverständlicher, wissenschaftlicher Vorträge," herausgegeben von Rud. Virchow und Fr. v. Holtzendorff, bringt Heft 241: „Der Diamant." Von Dr. Kleefeld. Mit 17 Holzschnitten, und 242 u. 243: „Luise, Königin von Preußen." Von August Kluckhohn. Mit dem in Lichtdruck ausgeführten Bildniß der Königin.

Die „Deutschen Zeit- und Streitfragen." Flugschriften zur Kenntniß der Gegenwart. Herausgegeben von Fr. v. Holtzendorff und W. Oncken, deren V. Jahrgang gleichfalls neu beginnt, bringen Heft 65 u. 66: „Irrlehren über den Culturkampf." Von Karl Gareis.

Novitäten. N. Nerling: „Merkbüchlein für den Rechnen-Unterricht in den unteren Classen des Gymnasiums." St. Petersb. IV u. 88 S. 8. — A. Schmidt: „Deutsche Sprachlehre, Syntax." Riga, 35 S. 8. — Theodor Kirchhofer: „Ueber die Deutsche Partikel ge." Reval, 13 S. 8. — „Baltischer Schul-Almanach für das Jahr 1876." Herausgegeben von C. Mickwitz (Inspector)

und C. Treffner (Oberlehrer der Religion am Gymnasium zu Dorpat). Dorpat, bei Schnakenburg, VI u. 84 S. 12. — August Lukan: „Rigaer Theater-Almanach für das Jahr 1876." Riga, 22 S. in 12. — Ed. Osenbrüggen (früher Professor in Dorpat, jetzt in Zürich): „Die Deutschen Rechtssprichwörter." Basel 1876, 40 S. 8. — Ed. Baumbach (aus Kurland, studirte in Dorpat 1849—1852, war früher Kreislehrer in Windau): „Neue Gedichte." Riga (Rudolstadt) 1876, 226 S. 8. — R. Freiherr v. Ungern-Sternberg: „Nachrichten über das Geschlecht der Ungern-Sternberg." Revidirt und ergänzt von C. Rußwurm (emerit. Hapsalscher Schul-Inspector, Estl. Ritterschafts-Archivar, Mitdirector der Balt. hist. Gesellschaft zu Riga). I. Theil. Breslau 1875, 170 S. 8.

Die neue Ausgabe der livländischen Reimchronik.

In Paderborn, Druck und Verlag von Ferd. Schönig, ist in diesem Jahr erschienen: Die Livländische Reimchronik mit Anmerkungen, Namensverzeichniß und Glossen, herausgegeben von Leo Meyer (Professor der vergleichenden Sprachkunde an der Kaiserl. Universität Dorpat, Präsidenten der gelehrten Estnischen Gesellschaft, Decan der hist.-phil. Facultät, Staatsrath u. Ritter), 416 S. 8. Text S. 1—277; Anmerkungen S. 278—343; Namensverzeichniß S. 344—352; Glossen S. 353—416.

Eine besondere Vorrede hat der geehrte und gelehrte Herr Verfasser dieser, seinen lieben Dorpater Freunden (dem Künstler) Constantin Kügelgen (und den Prof. DDr.) Theodor Mitthof und Alex. v. Oettingen dedicirten Arbeit nicht beigefügt, weil es in seiner Absicht lag, statt ihrer in den „Göttinger gelehrten Anzeigen" ein ausführliches Referat über dieselbe zu geben, um einerseits die Schwierigkeiten, welche bei ihrer Herstellung zu überwinden waren, andererseits die aus seiner neuen Bearbeitung für die Wissenschaft gewonnenen Resultate darzulegen.

Von den früheren Ausgaben (Lib. Bergmann, Kallmeyer, Napiersky und Pfeiffer in Stuttgart) giebt Leo Meyer der Pfeiffer'schen als der kritischsten den entschiedensten Vorzug. Was Benj. Bergmann, Brotze, Mohne und Watson (in Raupach's „Neuem inl. Museum") in neuerer Zeit von Ed. Meyer in Reval durch seine hochdeutsche Version, Ed. Pabst, C. H. v. Busse (H. Blindner), Strehlcke, C. Schirren, G. Berkholz, J. C. A. Paucker, Winckelmann u. A., textvervollständigend, erläuternd, den Verfasser bezeichnend gethan haben, Alles das erhält jetzt seinen abrundenden Abschluß.

Auch für die von Pertz begonnene, unter Waitz Leitung durch eine besondere Commission in Berlin fortgesetzte Ausgabe deutscher älterer Geschichtsquellen, welche bereits eine neue Ausgabe Heinrichs des Letten von W. Arndt besorgt hat, ist eine abermalige Ausgabe der von Lib. Bergmann in Riga 1817 zuerst erschienenen Reimchronik im Werke.

Erstes Musik-Institut in Riga.

Sonnabend, den 27. März 1876.

I. Hauptprüfung. Fräul. Olga Springfeld (Piano): Concert von L. van Beethoven, 1 Satz. Guter Anschlag und respectable Fingerfertigkeit. Seelische Tiefe des Vortrages bei so großer Jugend noch nicht zu erwarten. Jedenfalls eine vielversprechende Zukunft.

II. Hauptprüfung. Hr. Karl Krumming (Violine): Adelaide von Beethoven. Die Töne sind, die höchsten abgerechnet, rein. Spieler war mit der Begleiterin nicht immer zusammen. — Frl. Alexandra Schmidt: Les adieux, Fantasie von C. M. v. Weber. Gute, aber nicht hervorragende Leistung. — Frl. Marie v. Wassilenko (Gesang): Stabat mater von Rossini. Lobenswerthe Leistung, die höchsten Töne durch körperliche Indisposition etwas scharf. — Frl. Ottilie Grünthal (Piano): Rondo brillant von Dreyschock. Im Ganzen lobenswerthe Ausführung.

III. Hauptprüfung. Frl. Marie Roßberg (Gesang): Cavatine aus „Robert der Teufel." Sehr ansprechende, durch und durch befriedigende Wiedergabe. Die hohen Töne haben an Weichheit und Reinheit bemerkbar gewonnen.

V. Hauptprüfung. Frl. Julia Wahros (Piano): 5. Concert von Herz. 2 Sätze. Die stellenweise zu schwach angegebene Stimme des Generalbasses abgerechnet, lobenswerthe Leistung. — Die beiden zwei- und achthändigen Clavierstücke zeigten von Fleiß. — Viele zu spät kommende Damen störten, noch mehr einige fortwährend plaudernde Knaben, wahrscheinlich Schüler oder Angehörige derselben.

—r—

Miscelle. In der Jahressitzung der gelehrten Estn. Gesellschaft am 17. Jan. gab Leo Meyer den Aufschluß, daß der Kreisdeputirte Gustav v. Rennenkampff schon 1837 ein Filial der Rig. historischen Gesellschaft in Dorpat habe begründen wollen und daß die dortigen Mitglieder ihn zum geschäftsführenden Director für Dorpat erwählt hatten (s. das „Inland" 1837, S. 240, 341 und 486).

Zur Tages-Chronik.

Rangbeförderung im Lehrfach: Zu Staatsräthen sind befördert worden: der Oberlehrer am Stadt-Gymnasium, C. Haller, und die Oberlehrer am Alexander-Gymnasium, Moskwin und Milewski; zu Collegienräthen: die Oberlehrer am Stadt-Gymnasium, M. Gottfriedt, J. Helmsing und Dr. Groß, und der Oberlehrer am Gouv.-Gymnasium, R. Meder; zum Hofrath: der Oberlehrer am Stadt-Gymnasium, Riecke; zu Titulairräthen: der Oberlehrer am Gouv.-Gymnasium, Kolberg, und der Oberlehrer am Stadt-Gymnasium, Dubois; zum Gouvernementssecretair: Lehrer Windt; zum Collegienregistrator: der Lehrer an der Harras-Freischule, G. Krumin.

Der Gesetzsammlung zufolge hat die Stiftung eines Stipendiums von 500 Rbln. beim Rigaschen Alexander-Gymnasium, welche durch den Hülfsverein der russischen Handlungscommis hierselbst dargebracht worden sind, die Allerhöchste Genehmigung erhalten.

In Folge einer von dem Herrn älteren Polizeimeister Obrist v. Reichardt unter dem 24. März erlassenen Aufforderung zur Unterstützung der bei dem Brande am 21. März in der Moskauer Karlsstraße in die dürftigste Armuth gerathenen Familien waren, wie der „Rig. Westnik" mittheilt, bis zum 31. März bereits 721 Rbl. eingegangen.

Wie das „Locale" der „Rig. Ztg." mittheilt, hat der Rigaer Frauenverein an Ihre Erlaucht die Fürstin Bagration, welche in einer Reihe von Jahren an der Spitze des Vereins stand, eine geschmackvoll ausgestattete Adresse gerichtet, in welcher derselben in warmen Worten für ihre Thätigkeit innerhalb des Vereins und zur Linderung der Noth Dank gesagt wird.

Am 27. März wählte die General-Versammlung der freiwilligen Feuerwehr: zum Hauptmann auf 3 Jahre Herrn Albert Franke, zum ersten Brandmeister auf 2 Jahre Herrn Heinr. Kleingarn und zum zweiten Brandmeister auf 1 Jahr Herrn Julius Wittig.

Am 13. Januar wurden von der General-Versammlung des Technischen Vereins zu Vorstandsmitgliedern erwählt: Präses: Oberingenieur Becker; Vicepräses: Prof. Lovis; Secretair Docent Glasenapp; Kassirer: Ingenieur Stapprani; Redacteur: Prof. Ritter; Protokollführer: Maschinenmeister Hentschel, Ingenieur Kirstein, Docent Malcher, Maschineningenieur Muschat, Ingenieur v. Schubert, Ingenieur Wittschewsky. Zu ständigen Mitarbeitern an der Rigaschen Industrie-Zeitung, „Organ des technischen Vereins zu Riga," zu welcher das bisherige „Notizblatt" des Vereins mit Hülfe der vom Rig Börsencomité bewilligten Jahressubvention von 1200 Rbln. verschmolzen ist, wurden ernannt die Herren: Director Bing, Docent Glasenapp und Architekt v. Holst. — Zu diesen ständigen Mitarbeitern an der Industrie-Zeitung ist neuerdings auch noch Hr. Prof. Dr. Schoenflies getreten. Das Honorar für Originalmittheilungen zur Industrie-Zeitung ist auf 25—30 Rbl. pro Bogen festgestellt.

Seit dem Anfang März d. J. hat sich in Dubbeln eine freiwillige Feuerwehr gebildet, welche zur Zeit bereits 150 Mitglieder zählt. Als Hauptmann fungirt bei derselben Herr Jannsonn und als Schriftführer Herr J. P. Daniels-Schulz.

Am 25. März begannen die Bajenschen Dampfböte wieder ihre regelmäßigen Fahrten zur Communication mit dem jenseitigen Dünaufer.

Dem Herrn Peter Lutzau ist die Concession zum Betrieb eines Buchhandels mit lettischen Büchern in der auf dem Dünamarkt sub Nr. 59 belegenen Stadtbude ertheilt worden.

(Livl. Gouv.-Ztg. 35.)

Termine.

2\. April: Gen.-Versammlung des hebräischen Todtenbestattungsvereins im Kahalsamt, 11 Uhr.
3\. „ Gen.-Versammlungen der Lehrer-Wittwen- und Waisenstiftung und der Unterstützungskasse für Haus- und Elementarlehrerinnen, 5 Uhr.
7\. „ Gen.-Versammlung der Rigaer Wittwen- und Waisenversorgungsanstalt im großen Gildenhause, 1 Uhr; Versammlung der St. Johannisgilde, 5 Uhr; Möbelauction in der Alexanderstr. 76, 5 Uhr.
8\. „ Verkauf des Immobils von C. A. Adamsohn in der Schmiedestraße, beim Vogteigericht, 1 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Edgar Karl Adolph v. Stritzki. Emilie Franz. Alice Bauder. Charl. Marie Kuntzendorff. Hedwig Marie Anna Reinfeldt. Paul Gregor Lomani. Julie Charl. Ohsoling. Karol. Amalie Focke.

Dom-K.: Alex. Ellen Tillner. Elisab. Kath. Kalning. Gustav Joh. Gortchen. Alex. Joh. Traumann. Eugen Ed. Imberg. Harry Rob. Jaksch. Marg. Elidie Hartmann. Adolph Leop. Aug. Schleicher. Kath. Ella Mylius. Nik. Gregor Frischenbruder. Karl Friedrich Jäger. Imogen Glasenapp. Ernst August Schmidt.

Gertrud-K.: Ferdinand David Kemmer. Karl Jakob Jablock. Alwine Christine Nabbags. Wilhelm Eduard Asser.

Joh.-K.: Annette Charl. Grünberg. Greete Albrecht. Joh. Martin Michael Birkenberg. Otto und Anna Pauline Bitteneek, Zwillinge. Charlotte Joh. Stein. Lisette Lina Dalberg. Minna Sichmann. Joh. Karl Auning. Nikolai Gotthard Skulte. Johann Friedr. Andreas Ohsol. Sophie Lina Zerrin. Jakob Pehde.

Martins-K.: Paul. Ottilie Schröder. Emma Ottilie Osoling.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Dr. phil. Georg Alex. Bertels mit Luise Beck. Kaufmann Emil Otto Albert Rompa mit Elwine Friederike Brandt. Kaufmann Joh. Wasa Böhncke mit Ida Alfride Neuland. Kaufm. Thomas Plawneek mit Olga, verw. Kilian, geb. Brunowsky.

Gertrud-K.: Schmied Jehkab Luhkin mit Leene Ohschin. Fuhrmannsknecht Uldrik Wilh. Anhold mit Anntrihne Damberg.

Johannis-K.: Matrose Indrik Jannson mit Greete Kausing. Beurl. Gardesoldat Peter Waldsin mit Lisette Benjamin. Beurl. Soldat Fritz Putnin mit Anna Galwin.

Begraben.

Petri-K.: Antonie Karol. Will, im 4. M. Fräul. Julie Henr. Neuenkirchen, im 82. J. Ehem. Schullehrer Ernst Georg Trautmann, 70 J. Fräul. Emilie Duve, 38 J. Alex. Georg Rietscher, 2 M.

Gertrud-K.: Schuhmachermeister Karl Friedr Eggert, 38 J. August Behrsin, 4 J. Fritz Begsdin, 13 J.

Thorensberg: Maurergesellenfrau Amalie Hel. Schultz, im 32. J. Zimmermann Friedrich Alex. Anton, im 27. J. Auguste Anastasie Jannsohn, 3 W. Steuermann Friedrich Kukkel, 34 J. Jakob Kleinberg, im 4. M. Arb. Nikolai Jakobsohn, 29 J. Theod.

Karl Wilh. Kiewert, im 4. M. Arbeiter Benjamin Gotthard Matthisson, 22 J. Lorenz Alex. Wend, 7 M. Peter Indrik Preede, im 2. J. Dor. Emilie Leps, 9 M. Wittwe Lawise Beikus, 88 J. Wittwe Leene Zelmin, 65 J. Arbeitersfrau Lotte Koch, im 60. J. Gottfried August Schön, 21 T. Wittwe Kath. Preede, geb. Berg, 68 J. Telegraphist Ludwig Krause, 20 J. Ein todtgeb. Knabe.

Hagensberg: Karl Bange, 9 M. Charlotte Hedwig Bert, 2 W. Wittwe Eva Marie Eiche, geb. Eggert, 79 J. Kaspar Melchior Narring, 6 M. Wittwe Anna Dorothea Sansing, geb. Dumpf, 84 J. Johann Jankowsky, 11 M. Handlungscommis Karl Rob. Freyberg, 57 J. Ernestine Jablonsky, geb. John, verw. gewesene Uhder, 80 J. Elisabeth Kath. Kalning, 10 T. Wirth Heinrich Lahme, 58 J.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Am 25. März Mittags wurde die Schifffahrt im Rigaschen Hafen mit dem von Helsingör mit Ballast in Bolderaa einlaufenden englischen Briggschiffe „Miliora," Kapt. Sutton, addressirt an Wöhrmann u. Sohn, eröffnet. Da dasselbe noch an demselben Tage zur Stadt herauf kam, hatten wir am 25. März Nachmittags das erste Schiff bei der Stadt. Von den beladenen, im Winterlager verbliebenen Schiffen gingen am Nachmittage des 25. bereits 10 in See.

Statistik der Schiffsverluste nach dem Bulletin des Bureau „Veritas." Im Februarmonat gingen an Segelschiffen verloren: 25 engl., 18 amerik., 12 franz., 6 norw., 4 deutsche, 3 griechische, 2 österr., 2 dän., 2 holl. und 12, deren Nationalität unbekannt, in Summa 86, darunter 7 vermißte; — an Dampfschiffen: 4 engl., 1 franz., und 1, dessen Nationalität unbekannt, in Summa 6.

Dem unter der Firma C. W. Schweinfurth handelnden Rigaschen Kaufmann 1. Gilde Wilhelm Schweinfurth ist das Recht verliehen worden, als Commissionär der Kaukasischen Mineralwasser in den Ostseegouvernements über seinem Magazin ein Schild aufzuhängen: „Verkauf natürlicher Kaukasischer Mineralwasser" und über dem Schilde das Reichswappen (einen zweiköpfigen Adler) anzubringen. (Livl. Gouv.-Ztg. 35.)

Consulate. Zum russischen Consul in Breslau ist ernannt: Coll.-Rath Theodor Lahusen; — zum Vice-Consul in Frankfurt a. M.: Gouv.-Secretair Wladimir Belostotsky; — zum Vice-Consul in Khan-ko: Herr P. A. Ponomarew; — zum Vice-Consul in Fu-Tscho: Herr M. F. Piatkow.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 1. April 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 14. Donnerstag, den 8. April. **1876.**
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Bericht der Delegirten der lit.-prakt. Bürger-Verbindung bei der heil-pädagogischen Anstalt der Frau Therese Platz,

vorgetragen auf der Allgemeinen Versammlung am 26. März 1876.

Am 21. März 1875 schloß die lit.-prakt. B.-V. zu Riga mit der Frau Therese Platz, als Vorsteherin der hiesigen heil-pädagogischen Anstalt, eine Vereinbarung dahin lautend, daß erstere der Frau Platz zu den Unterhaltungsmitteln ihrer Anstalt für ein Jahr vom genannten Datum einen Beitrag von einhundert Rubeln bewillige, Frau Platz dagegen gestatte, daß zwei von der lit.-prakt. B.-V. ernannte Delegirte ihre Anstalt jederzeit besuchen, sich mit der Verwaltung und Leitung derselben bekannt machen und in die Verwaltungsbücher Einsicht nehmen, sie dagegen bereit sein werde, den Delegirten alle gewünschte Auskünfte über die Anstalt zu ertheilen und damit einverstanden sei, daß die Delegirten über ihre Erfahrungen und Wahrnehmungen der lit.-prakt. B.-V. Bericht erstatten; daß letztere aber durch die Ernennung der Delegirten nicht irgend welche Verpflichtung oder Verantwortlichkeit für die Verwaltung, Leitung und Erhaltung der Anstalt übernehme, daher die Delegirten denn auch zwar mit ihrem Rathe der Frau Platz in allen die Anstalt betreffenden Angelegenheiten beizustehen verpflichtet, aber nicht befugt seien, einen entscheidenden Einfluß auf die Anstalt zu beanspruchen.

In Grundlage dieser Vereinbarung erlauben sich nun die unterzeichneten Delegirten der lit.-prakt. B.-V. nachstehend Bericht über ihre Wahrnehmungen und Erfahrungen in Betreff der heil-pädagogischen Anstalt der Frau Th. Platz für die Zeit des ihnen gewordenen Mandats zu erstatten.

In der genannten Anstalt befanden sich während des verflossenen Jahres 8 Pfleglinge (in jüngster Zeit sind zu den vorhandenen noch 2 Pfleglinge hinzugekommen) sehr verschiedenen Alters, der älteste zählte über 30, der jüngste erst 6 Jahre, fünf sind männlichen, drei weiblichen Geschlechts; die meisten auf einer sehr niedrigen Stufe geistiger Entwickelung, auch mehr oder weniger mit körper-

lichen Gebrechen, namentlich mangelnder Sprachfähigkeit behaftet. Sie zeigten im Ganzen ein stilles, folgsames Wesen, nur eine Verpflegte, ein Mädchen von etwa 16 Jahren, russischer Herkunft, nöthigte wegen ihres bösartigen Charakters wiederholt zu zwangsweiser Behandlung. Das ganze Leben des Hauses ist, wie begreiflich, der Pflege und den Bedürfnissen dieser armen Unglücklichen angepaßt, die in der That auch keinen Augenblick sich selbst überlassen bleiben dürfen. Der Unterricht ist auf die Zeit von 11—2 Uhr Mittags und von 5—6½ Uhr Abends festgesetzt und hat zum Zwecke, die Blöden zum bewußten und willkührlichen Gebrauch ihrer Glieder und Sinne zu führen, ihre Willenskraft zu stärken, ihren Thätigkeitstrieb zu wecken und zu regeln, und sie zum Aufmerken und Wahrnehmen zu befähigen, um dann die weniger Stumpfsinnigen wenigstens zur Aneignung der ersten Elementarkenntnisse gelangen zu lassen. Zu dem Zwecke werden denn vorgenommen: 1) Thätigkeitsübungen (Gliederbewegen, gehen, treten, sitzen, aufstehen, laufen, Uebungen mit dem Ball, der Kugel, dem Reifen, tragen, öffnen, schließen, aufstellen, umwerfen, Uebungen mit den Bausteinen, u. s. w.; 2) Unterscheidungsübungen (unterscheiden von Formen, Farben, von Gegenständen in natura und im Bilde, von Eigenschaften, Stoffen, Zahlengrößen (kaum über 5), Töne; 3) Uebungen für Hand und Augen, anknüpfend an die bekannten Fröbel'schen Handarbeiten, und Vorübungen für's Zeichnen und Schreiben; 4) Uebungen für Ohr- und Sprachwerkzeuge oder Sprechunterricht, welcher, wie es scheint, die meiste Mühe und Geduld erfordert. — So geringfügig der Umfang dieses Unterrichts auf den ersten Blick erscheint, so erfordert er doch ein immenses Maaß von Geduld und Ausdauer von Seiten der ihn leitenden Personen, und wir können nicht umhin, denselben das beste Zeugniß darüber zu geben, daß sie es daran in keiner Weise fehlen lassen, und sind daher auch in der Lage, nicht unerhebliche Fortschritte bei den Pfleglingen während der Zeit unserer Bekanntschaft mit der Anstalt constatiren zu können. Zur Erholung und Erheiterung werden leichte Spiele nach Art der in den Kindergärten üblichen veranstaltet, auch Gesang-, angemessene Turn- (Freiübungen auf Commando) und Tanzübungen vorgenommen, und es ist dabei rührend zu sehen, wie die Musik ihre besänftigende und erheiternde Wirkung auch auf diese armen Wesen zu üben nicht verfehlt. Der Sommerabend vereinigte die Pfleglinge zu leichten Arbeiten (Graben, Harken, Karrenschieben), wozu die Umgebung der Anstalt sehr geeignet ist; auch werden Spaziergänge und Spazierfahrten unternommen. — Die meisten der Pfleglinge scheinen der Vorsteherin der Anstalt und deren Gehilfinnen in herzlicher Weise zugethan zu sein, was in nicht geringem Grade Zeugniß dafür ablegt, daß dieselben in der richtigen, ihrem Zustande angemessenen Weise geleitet und besorgt werden. Es dürfte nicht zu viel gesagt sein, daß eine solche Anstalt die einzige Stätte ist, wo diese Unglücklichen sich in einer ihren Bedürfnissen und ihren geringen Ansprüchen angemessenen Lage befinden, während ein Leben im Hause und in der Umgebung normal entwickelter

Menschen nur dazu geeignet sein möchte, ihre geringen Capacitäten noch mehr herabzudrücken.

Was die ökonomische Seite der Anstalt betrifft, so variirte das Pensionsgeld zwischen 600 und 140 Rbl., und es betrug die ganze Einnahme während des Jahres 1875 mit Einschluß der Subvention von Seiten der Stadtcasse und der lit.-prakt. B.-V. 3314 Rbl., welche auch vollständig, ja sogar mit einem nicht unbedeutenden Ueberschuß, drauf gingen.

Zum Schlusse unseres Berichtes können wir nicht umhin, der Frau Vorsteherin der Anstalt das Zeugniß zu geben, daß sie, unterstützt von einer tüchtigen Gehilfin, mit gewissenhaftem und hingebendem Eifer und mit praktischem Geschick der Aufgabe, die sie sich gestellt hat, gerecht wird und mit ihrer Anstalt eine nicht unerhebliche Lücke in der Reihe der hier am Orte bestehenden Wohlthätigkeitsanstalten auszufüllen bestrebt ist und es daher wohl angebracht scheint, daß die lit.-prakt. B.-V. ihr auch ferner noch die ihr einmal bewilligte Subvention zukommen lasse.

Riga, den 19. März 1876.

Inspector A. Schwartz.
Dr. B. Holst.

Nekrolog.

Heute, den 8. April, hat in Lemsal die feierliche Beerdigung des am 5. März mit Tode abgegangenen Kirchspiels-Predigers von Lemsal und St. Katharinen, Gustav Blumenbach, stattgefunden. Geb. zu Druween im Wendenschen Kreise den 7. Juni 1824, als der älteste Sohn des späteren Arrendators von Pinkenhof und Erbauers der dortigen Filial-Kirche zu St. Annen, war er ein Zögling des Rig. Gymnasiums und studirte zu Dorpat Theologie 1843—1848. Hierher zurückgekehrt, bestand er in Riga sein praktisches Probejahr, wie auch die Consistorial-Prüfungen und wurde nach erfolgter Wahl am 25. März 1851 als Wochenprediger am Dom ordinirt und am heutigen Tage vor 25 Jahren bei der Gemeinde introducirt. Fünf Jahre später erhielt er die, durch Pastor Neuenkirchens Tod erledigte Pfarre zu Lemsal und St. Katharinen. Als Protocollführer der Rigaschen Stadt-Synoden redigirte er deren Protocolle in den Jahren 1851 bis 1856. Auch ist in den Ulmann-Berkholz'schen Mittheilungen, Bd. XXIII N. F., Bd. XIV, 1867, S. 109—132 ein Aufsatz von ihm über den Verkauf der Pastorats-Bauerländereien veröffentlicht. Zwei Male verehelicht, hinterläßt er aus der ersten Ehe 6, aus der zweiten mit der ihn überlebenden Wittwe 2 Kinder.

Literatur und Kunst.

Zeitschriftenrevue. Die „Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge" bringt XI. Serie, Heft 244: „Bedeutung der theoretischen Mechanik," von Rudolf Lipschitz; Heft 245 u. 246: „Der Dornauszieher und Knabe mit der Gans." Entwurf einer Geschichte der Genrebilder bei den Griechen, von

Dr. Adolf Furtwängler; — die „Deutschen Zeit- und Streitfragen," V. Jahrg., Heft 67: „Die Volksbibliotheken, ihre Aufgabe und ihre Organisation," von Dr. R. Jannasch; Heft 68: „Der Mangel an Theologen und der wissenschaftliche Werth des theologischen Studiums," von G. Graue.

Die 2. Serie der Veröffentlichungen des „Allgemeinen Vereins für deutsche Literatur" bringt in ihrem erschienenen 7. oder Schlußband: „Renaissance und Rococo," Studien von Karl Frenzel. Berlin 1876. — Für die nunmehr beginnende 3. Serie stehen Arbeiten von Paul Lindau, Jul. Rodenberg, Louis Buchner &c. in Aussicht.

In der Kaiserl. Hofbuchhandlung von H. Schmitzdorff (Karl Röttger) in St. Petersburg ist so eben erschienen: „Rembrandt und seine Gemälde in der Kaiserl. Eremitage zu St. Petersburg." Vortrag von Hermann Dalton. 22 S. gr. 8.

Die „Russische Revue" bringt V. Jahrg., 2. Heft: „Der Gemeindebesitz und die Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland," von Johannes Keußler. A. I—III; — „Uebersicht der Reisen und naturhistorischen Untersuchungen im Aralo-Kaspischen Gebiet 1720—1774." Von Modest Bogdanow; — „Seekriegsrechtliches aus dem siebenjährigen Kriege." Von Otto Eichelmann; — „Zur Finanzlage Rußlands mit besonderer Berücksichtigung des Jahres 1875." Von S. M. Propper. — Literaturbericht; Kleine Mittheilungen; Revue Russischer Zeitschriften; Russ. Bibliographie.

Theater.

Die Novitäten im März. Das am 25. hier zum ersten Male zur Aufführung gekommene Stück von Shakespeare: „Antonius und Cleopatra," übte, der sehr sorgsamen Inscenirung und tüchtigen Aufführung ungeachtet, nur für einen Abend Anziehungskraft, während die beiden Wiederholungen leere Häuser brachten. Außer den Inhabern der Titelrollen, Herrn Goebel und Frl. Suhrlandt, sind rühmlichst zu nennen: Herr Treller (Enobarbus), Herr v. Alsdorf (Lepidus, eine höchst ergötzliche Leistung), Herr Galster (Octavian), Herr Markwordt (Eros), Herr Reutscher (Pompejus) und dessen Part Herr Butterweck. Auch heben die Damen Lorenz und Haffner ihre undankbaren Rollen durch sorgfältige Garderobe und ausdrucksvolles Spiel. — Die zweite Novität: „Citronen," Schwank von Rosen, wurde an 3 Abenden bei leider immer leeren Räumen gegeben. Sie steht allerdings den meisten übrigen Stücken des Verfassers nach. Komische Situationen und Witz im Dialog sind hier nur sparsam geboten. Gespielt wurde gut, besonders von Hrn. Treller, Galster und Fr. v. Wasowicz, denen sich in der einzigen wichtigen Scene, die sie hat, Frl. Haffner vortheilhaft anreihte. Die übrigen Rollen interessiren wenig. Die dritte Novität endlich: „Der Meineidbauer," Volksstück von Anzengruber, mit Musik von Herrn Kapellmeister Machts, brachte ein fast ausverkauftes — zum Benefiz für Frl. Haffner — und ein

ganz leeres Haus. Große Längen, sehr magere Fabel, ganz unmotivirte Erscheinungen, endlich Verhältnisse, denen wir viel zu fern stehen, als daß sie uns ergreifen könnten, möchten wol die Gründe sein, daß dieses Stück hier keinen festen Boden zu fassen vermochte. Den Darstellern wurde nach Verdienst gelohnt. Herr v. Alsdorf in der Titelrolle gab ein erschütterndes Bild eines vom Gewissen gequälten, zuletzt vor unseren Augen endenden elenden Mannes. Frl. Haffner konnte nach ihrer Individualität nicht anders als eine liebliche Vroni sein. Herr Goebel gab seinen Franz mit dem an ihm gewohnten Verständniß. Von den kleineren Rollen sind die Herren Treller (Großknecht) und Markwordt (Jacob) mit Auszeichnung zu nennen. Letzterer bewies in der Sterbescene, daß er nicht blos komisch zu sein versteht. Die Musik war von Herrn Machts sehr hübsch und den einzelnen Momenten angemessen componirt. —

Nur die Oper brachte zwei neu einstudirte Sachen: „Die Afrikanerin" und „Orpheus in der Unterwelt," während die übrigen Branchen Wiederholungen und zwar, wie im vorigen Monat, 22 lieferten. Benefize hatten außer Frl. Haffner der Theater-Pensionsfond, sowie die Frl. Lauterbach und Walter. Auch gab Herr Ruthardt unter großer Theilnahme des Publikums eine Matinée. Die Bühne blieb an 4 Abenden geschlossen und war das Abonnement an 8 Abenden aufgehoben.

Schließlich noch einige Worte über die 2. Aufführung von Schiller's „Jungfrau," weil Referent die erste zu sehen verhindert war. Herr Goebel, Dunois, war der Hauptmagnet, der mich hinzog. Ich muß gestehen, ich erwartete Gutes, fand aber Vortreffliches. Wie viele Darsteller brüllen den König im ersten Act fortwährend an. Das geschah hier nicht. Leichte Ironie, abwehrende Bewegungen deuteten die „Lust zum Widerspruch" an. Um so ergreifender wirkte dann die Rede: „für seinen König muß das Volk sich opfern" und der im höchsten Affecte gegebene Ruf: „Zu den Waffen" ꝛc. — Außerdem waren neu besetzt: der Burgund durch Herrn v. Alsdorf, der Lionel durch Herrn Galster, die Agnes durch Frl. Lorenz, welche ihre Partien entsprechend wiedergaben; namentlich war letztere gar lieblich, — während Frau v. Wasowicz und Herr Dietrich (Isabeau und Thibaut) nicht an ihrem Platz waren. Bald hätte ich Herrn Reutscher's gelungenen Raimond zu erwähnen vergessen. — Das Haus war zwar nicht besetzt, aber doch auch nicht ganz leer und das Publikum sehr lebhaft.

—r—

Am 11. April d. J., Sonntag, Mittags um 1 Uhr, beabsichtigt Herr Concertmeister Fischer eine ihm von dem Vorstande des Theaters bewilligte Matinée zu geben. Der Concertgeber wird von den ersten Kräften unserer Bühne unterstützt, auch kommen von den im Ruthardt'schen Concert so beifällig aufgenommenen neuen Musikstücken einige bei dieser Gelegenheit zur Wiederholung. Möge es dem fleißigen, strebsamen jungen Musiker nicht an Theilnahme fehlen!

—r—

Benefiz-Nachricht.

Wir erlauben uns auf die heute zum Benefiz für Herrn Markwordt stattfindende Vorstellung „Faselhans," von den renommirten Autoren Rosen und Jacobson und dem bekannten Componisten Michaelis, nochmals hierdurch aufmerksam zu machen. —r+

Zur Tages-Chronik.

Am 1. Ostertage, den 4. April, um 2 Uhr Nachmittags, fand in der St. Johannis-Kirche die feierliche Einführung des zum Nachmittagsprediger an der genannten Kirche neu erwählten Hrn. Pastors C. Walter statt. — Sonntag, den 11. April, nach der Vormittagspredigt, findet in der St. Petri-Kirche die feierliche Introduction des Herrn Ober-Pastors zu St. Johannis, Karl Müller, als Superintendent des Rigaschen Consistorialbezirks statt.

Der dim. Präsident des livl. Hofgerichts, Staatsrath E. v. Sievers, und der Beamte zu besonderen Aufträgen beim früheren Generalgouverneur der baltischen Provinzen, Kammerherr Baron Mengden, sind zu wirklichen Staatsräthen befördert worden.

Wie die „Rig. Ztg." mittheilt, ist der hiesige Kunst- und Handelsgärtner Karl Wagner zum Preisrichter auf der Brüsseler Gartenbauausstellung erwählt worden.

Am 4. April, als am 1. Osterfeiertage, wurde im Gewerbeverein ein Concert zum Besten der Waisenanstalten der lit.-prakt. Bürger-Verbindung veranstaltet.

Termine.

10. April: Gen.-Versammlung der Euphonie, 8 Uhr.
12. „ Riga-Wolmarsche Kreisversammlung im Ritterhause, 12 Uhr; Ausloosung unkündbarer Pfandbriefe des Creditvereins der Hausbesitzer, Sandstr. 27, 3 Uhr; Gen.-Versammlung der 2. Gesellschaft gegenseitigen Credits im Gildensaal, 7 Uhr.
12. u. 15. April: Torge wegen Vermiethung des Budenlocals im Gebäude der 2. Kreisschule, beim Kameralhof, 12 Uhr.
14. „ Gen.-Versammlung der Vorschußkasse, 8 Uhr.
14., 15. u. 16. April: Torge wegen Verkauf des Gutes Lindenhof beim Hofger.
15. April: Ablauf des Termins zur Einzahlung der 1. Hälfte der Wasservergütung; Letzter Termin für Anmeldungen zu den Prüfungen von Privatlehrern und Lehrerinnen in der Kanzellei des Herrn Curators; Verkauf der Immobilien von weil. G. K. Buchfink, geb. Ecklof, und von weil. Kath. Grünberg, beim Waisenger., 1 U.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Bertha Marie Duchow. Emilie Luise Charlotte Sichelmann. Michael Hieronymus Hildbrandt. Julius August Austerlade. Joh. Theodor Günther. Juliane Paul. Witt. Marie Celline Raczinsky. Friedr. Leo Bruno Dombrowsky. Ernst Wilh. Bruhns. Emil Theodor Wilhelm Hartmann. Konstantin Alex. Albert Birk. Karl Gottfried Lukaschewitz. Max Ernst Tietz.

Dom-K.: Karol. Leontine Dor. Pemöller. Johanna Antonie

Johansen. Heinrich Albert Kellermann. Auguste Sophie Steffen. Ella Wilh. Julie Rentz. Ludw. Robert Debel. Friedrich Gustav Karl Hasenfuß. Karl Wilh. August Reiser. Ed. Ernst Trampedach. Joh. Ferd. Gotthard Schroeder.

Jac.-K.: Theodor August Alex. Frederking. Friedrich Wilh. Effert. Alphons Wilh. Ed. Grunau. Betty Marie Kulikowsky. Helene Regina Triller, gen. Reutscher. Emilie Karoline Kolaht. Eduard Alex. Ligeiki. Karoline Anna Barbel. Joh. Ludwig Fleckstein. Emilie Wilh. Bibert. Eduard Peter Christian Steenhusen. Olga Joh. Daumann. Joh. Robert Meyer. Albrecht August Wold. Lippmann.

Gertrud-K.: Alex. Saltais. Marie Wilh. Renaud. Robert David Kusse. Ernst Gottfried Abik. Heinrich Adolph Kahrkliht. Alide Emilie Elis. Müller. Elis. Auguste Sunde. Mathilde Malw. Steinmann. Elise Marie Antin. August Franz Bernacki. Johannis Egliht. Konst. Valerian Alex. Sandberg. Anna Eleonore Biering. Joh. Woldemar Jaunohsol. Martin Johann Theodor Purrin. Jenny Wilhelmine und Anna Amalie Korn, Zwill. Emil Heinrich Latzky. Emilie Kath. Sibbens. Amalie Dor. Veronica Simon. Joh. Adolph Kalnin. Antonie Elisab. Sausin. Theodor Karl Emsin. Jurris Jahn Indrik Tscharrin. Joh. Mart. Laßmann.

Jesus-K.: Arved Otto Däutler. Kath. Ottilie Ahboltin. Wilh. Friedrich Georg Drewing. Theod. Alphons Kemnitz. Karl Heinr. Kukolinsky. Amalie Elis. Meinert. Jahn Krist Wallnowsky. Rudolph Wold. Glaube. Lilli Marie Marg. Bock. Edmund Joh. Gabriel Herrling. Jahn Weinberg. Johann Krlstap Buhmann. Karl Reinhold Rublis. Kath. Karol. Henriette Brando. Christine Ludmilla Schiebeck. Jenny Amalie Bertha Apping. Alwine Julie Ammatneek. Julius Andreas Kollberg. Alwine Marie Karoline Leeping. Marie Lisette Fanny Rank. Mart. Friedrich Grünberg. Jahn Fritz Rudolph Baumann. Emil Albert Paul Dissner. Julie Malw. Angelica Groß. Olga Marie Schnabowitz. Karl Wilhelm Bissneek. Eduard Michael Schneidereit. Jahn Auka. Johann Kammaradsis. Joh. Theod. Zehr. Ottilie Anna Krist. Knubbe. Alex. Julius Ernst Kronberg. Andreas Ernst Schmidt. Johann Max Brigadier.

Joh.-K.: Theodor Friedrich Johann Lauzineek. Emilie Egle. Ans Grünberg. Dietrich Grausdin. Anna Marie Pikkul. Johann Ahbolin. Janne Berschinsky. Karl Kruhmin. Katharine Preede. Marie Jannsohn. Ernst Wilh. Baumgarten. Helene Mathilde Grindul. Julius Friedenberg. Kath. Marie Ackermann. Johann Martin Schöning. Anna Lisette Mauring. Louise Anna Marg. Ohsoling. Friedrich Conrad Rinck. Adolph und Johann Simon Behrsin, Zwillinge.

Martins-K.: Theodor Robert Heinr. Sprohje. Louise Paul. Berg. Christ. Annette Kenga. Anna Malwine Juliane Wagner. Samuel Preedak. Hans Theodor Thone. Ernst Rob. Böttcher.

Reform. K.: Edgar Oskar Ed. Wendt. Johanna Florentine Mehnert. Nik. Paul Bloch.

Aufgeboten.

Jacobi-K.: Bankbeamter Alex. Vierhuff mit Lilly Hartmann. Buchbindergehilfe Karl Theodor Broschell mit Amalie Müller.

Jesus-K.: Arb. Jahn Manson mit Marie Kaspar. Soldat Simon Auder mit Lihse Pawahr. Restaurant Julius Rednas mit Math. Amalie Fornak. Bäckergesell Heinr. Wilh. Henning mit Anna Louise Wollner.

Joh.-K.: Schiffszimmermann Jakob Wischker mit Marrlihse Ruhje. Schlossergesell Aug. Eduard Müller mit Lihbe Deichmann.

Martins-K.: Franz Blesse mit Luise Grube. Peter Ballod mit Kath. Wilh. Teesneek. Goldarbeiter Martin Eduard Rohge mit Hel. Amalie Schönberg.

Begraben.

Petri-K.: Fräul. Julie Amalie Marie Ott, 21 J. Kaufm. August Ehlertz, im 36. J.

Dom-K.: Militärschreiber Wilh. Radau, 30 J. Frau Dor. Grundmann, 38 J. Clara Sophie Spöler, im 2. J. Kaufmann Karl Eichwald, 25 J. Rittmeister Emil Ludwig Kallmeyer, 38 J. Schneidergesellenfrau Kath. Stumpf, 68 J.

Gertrud-K.: Handschuhmacher Joh. Gregor, 21 J. Schneidermeister Joh. Martin Herm. Birk, 43 J. Peter Skuje, 71 J. Schlosser Friedr. Cornel. Reimer, 26 J. Joh. Netelmann, im 6. J.

Jesus-K.: Friederike Louise Klundt, geb. Buchfink. — Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß wurden vom 23. März bis 6. April 14 Leichen begraben.

Johannis-K.: Dor. Charl. Dekne, im 3. M. Joh. Friedr. Lange, 9 M. Hausknecht Joh. Rosenfeld, 51 J. Marie Jannsohn, 1/2 St. Karol. Charl. Louise Snedse, im 5. M. Brigitte Kath. Salming, im 3. M.

Hagensberg: Fräul. Wilh. Jürgens, 25 J. Schneidersfrau Amalie Jacuna, geb. Härtel, 70 J. Ein todtgeb. Mädchen.

Thorensberg: Karl Kruhming, 12 St. Ludovika Wachsmuth, verw. Petersohn, geb. Lapinsky, 61 J. Hausbesitzer Karl Friedr. Hempel, 54 J. Aug. Benj. Hempel, 13 J. Webersfrau Karol. Johannsohn, 58 J. Ein todtgeb. Knabe.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Karl Ludwig Kruhming, 22 J. Martin Malazze, 36 J. Elisabeth Blehsche, 67 J. Heinr. Köler. Hans Kebbel, 3 W. Charlotte Samlet, 2 J.

Reform. K.: Julius Victor Staeger, im 1. J.

Schiffsverkehr bis ult. März.

Riga: 37 Schiffe angekommen, 43 ausgegangen.
Libau: 158 „ „ 143 „

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 8. April 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 15. Donnerstag, den 15. April. **1876.**
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Allgemeine Versammlung am 26. März 1876.

1) Herr Buchhalter Lickberg referirte, daß er mit seinem Mitrevidenten, Kaufmann Robert Braun, die Bücher und Cassen der B.-V. und ihrer Anstalten revidirt und richtig befunden habe.

Nachdem hierauf der Director mitgetheilt hatte, daß Herr Lickberg bereits 25 Jahre hindurch die Thätigkeit eines Revidenten der B.-V. durchgeführt, forderte er die Versammlung auf, ihrer dankbaren Anerkennung der Mühwaltung des Herrn Lickberg durch Erheben von den Sitzen Ausdruck zu geben.

Die Versammlung leistete dieser Aufforderung Folge.

2) Eingegangen: Quittungen des germanischen Nationalmuseums über die Beiträge der B.-V. pro 1875 und 1876.

3) Der Ertrag der zum Besten der Waisenschule gehaltenen 6 Vorträge betrug netto 711 Rbl. 63 Kop.

4) Dargebracht waren von einer ungenannten Dame „zur Erinnerung an den 23. März" 25 Rbl.

Beschlossen: der Geberin hiermit zu danken und die Gabe der Taubstummen-Anstalt zu überweisen.

5) Namens der Delegirten der B.-V. zur Idiotenanstalt der Frau Therese Platz, Herren Gymnasial-Inspector Schwartz und Dr. med. V. Holst, verlas Ersterer den Bericht derselben über das abgelaufene Jahr.

Auf Antrag des Directors wurde beschlossen: der Frau Platz für das folgende Jahr 100 Rbl. unter den bisherigen Bedingungen aus der Hauptcasse zu zahlen, dieselben Herren, welche ihre Einwilligung hiezu bereits ertheilt, zu Delegirten zu erwählen und den obigen Bericht durch die Stadtblätter zu veröffentlichen.

6) Der Director referirte: Als das Höfchen Cummingshof von der B.-V. in Gemeinschaft mit dem Verein gegen den Bettel gekauft worden, habe die B.-V. dem letztern 3000 Rbl. aus der Casse der Waisenschule zum Kauf dargeliehen, welche Summe gleich nach dem 4600 Rbl. betragenden Darlehn des Hypotheken-Vereins, somit als zweites Geld, ingrossirt worden. Gegenwärtig habe nun der Verein gegen den Bettel ein zweites Gebäude zur Erweiterung

des Kinderasyls auf demselben Grunde aufgeführt und sei ihm von dem Hypotheken-Verein darauf hin ein Darlehn von 6100 Rbln. zugesagt worden, falls die B.-V. mit ihrer Obligationsforderung von 3000 Rbln. auch dieser Forderung des Hypotheken-Vereins die Priorität einräumen wolle. In einer hierauf zusammenberufenen Sitzung des Curatoriums der Waisenschule habe sich der Cassaführer desselben, Herr Th. Angelbeck, gegen ein weiteres Zurücktreten der B.-V. mit ihrer Forderung ausgesprochen, wenn nicht die B.-V. dem Curatorium der Waisenschule gegenüber die Verpflichtung übernehme, jeden hieraus für die Casse des bezeichneten Curatoriums entspringenden Schaden zu ersetzen. Der engere Kreis habe nun in seiner Sitzung am 19. d. M. beschlossen, auf der allgemeinen Versammlung zu beantragen: die B.-V. wolle beschließen, daß dem Hypotheken-Verein für seine beiden Darlehnforderungen von 4600 und 6100 Rbln. vor der Obligationsforderung der B.-V. von 3000 Rbln. die Priorität eingeräumt werde, gegen die Verpflichtung des Vereins gegen den Bettel, alljährlich tausend Rubel abzuzahlen und daß die B.-V. ihre Verpflichtung zu Protocoll verschreiben lasse, der Casse der Waisenschule für jeden hierdurch entstehenden Ausfall zu haften.

C. Bornhaupt hob hervor: daß die Capitalien der B.-V. nach den für die Verwaltung von Stiftungsgeldern üblichen allgemeinen Grundsätzen zu verwalten seien und die B.-V. daher nicht eine unbestimmte Garantie der Casse der Waisenschule gegenüber übernehmen, sondern den Verein gegen den Bettel zu bestimmten Ratenzahlungen verpflichten sollte.

Waisenvater Komprecht: der Zudrang zum Verein gegen den Bettel sei so gewaltig, daß es schwer falle, allen Ansprüchen zu genügen; das Curatorium des Kinderasyls habe den Wunsch, nach Kräften abzuzahlen, jedoch ohne bestimmte Raten und Termine.

Keuchel betonte: daß die Obligation der B.-V. sich zur Zeit keineswegs verschlechtere, da jetzt das Kinderasyl des Vereins gegen den Bettel 2 Häuser besitze und durch den Neubau der Capitalwerth des Vereins gegen den Bettel bedeutend gewachsen sei. Die Feststellung von Zahlungsterminen halte er jedoch für wünschenwerth.

Beschlossen: a) dem Hypotheken-Verein die Priorität unter der Bedingung einzuräumen, daß der Verein gegen den Bettel sich verpflichte, der B.-V. auf ihre Darlehnforderung von 3000 Rbln. am 1. Mai 1877 500 Rbl. und dann alljährlich 500 Rbl. bis zur Tilgung der ganzen Schuld abzuzahlen; b) der Casse der Waisenschule gegenüber die Verpflichtung zu übernehmen, derselben allen ihr aus der obigen Prioritätseinräumung erwachsenden Schaden aus der Hauptcasse zu ersetzen und dem Curatorium der Waisenschule solches mittels dieses Protocolles mitzutheilen.

7) Brutzer theilte mit, daß er mit Petersen zusammen die Ueberreste der Bibliothek der B.-V. revidirt und nur wenig brauchbare Werke gefunden habe. Die pädagogischen Werke wären, nach Ansicht der Commission, der Taubstummen-Anstalt auf den von Hrn. Stünzi ausgesprochenen Wunsch zu überlassen, die auf Feuerwehr

bezüglichen Schriften dem hiesigen Feuerwehr-Verein und den Rest einem Antiquar anzubieten, resp. als Maculatur zu verkaufen.

Nachdem die allgemeine Versammlung dem Antrage des Herrn Brutzer beigestimmt, wurde derselbe ersucht, die Ausführung seines Antrages selbst übernehmen zu wollen.

8) Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen die Herren: Professor Jegór v. Sivers, Steuerbeamter Gustav Werner, Cand. math. Adolph Werner, Cameralhofsbeamter Rudolph Gehewe und Dr. med. Julius Westermann.

Notizen zur Statistik Riga's pro 1875.

Die Unterstützungskasse der Haus- und Elementarlehrerinnen ꝛc. zählte am Schlusse des Verwaltungsjahres:

		1873/74.	1874/75.	1875/76.
active Mitglieder . . .		527.	560.	566.
und besaß an Vermögen:				
Eigenthumsfond der Mitglieder	Rbl.	9976. —	11206. —	12954. —
Unterstützungsfond . .	„	3437. —	3981. —	4533. —
Kapitalfond der Kasse .	„	34592. 35.	41696. 69.	47383. 12.
Summa	Rbl.	48005. 35.	56883. 69.	64870. 12.
Unterstützt wurden:				
Mitglieder		10.	15.	16.
mit	Rbl.	300. —	470. —	490. —

Ueber die Grebentschikow'sche Schule hatten unsere Stadtblätter bereits im Jahrgange 1866 die Mittheilung gebracht, daß dieselbe, dem in der Gesetzsammlung veröffentlichten Statute zufolge, zur Erziehung von Kindern beiderlei Geschlechts aus der unbemittelten Volksklasse Riga's, die russischen Ursprungs sind, bestimmt sein sollte. Das durch wohlthätige Gaben gebildete Gründungskapital belief sich derzeit auf 12,973 Rbl. und außerdem waren an jährlichen Gaben durch Subscription 805 Rbl. in Aussicht gestellt.

Etwas Näheres über das Inslebentreten und den gegenwärtigen Bestand dieser Anstalt hat in einer seiner jüngst erschienenen Nummer 74 der „Rig. Westn." gebracht. Den Mittheilungen desselben zufolge, wurde die Schule bereits am 17. September 1873 in einem gemietheten, an der Moskauschen Straße unter Nr. 74 belegenen Lokal, mit 18 Lernenden, 13 Schülern und 5 Schülerinnen, eröffnet. Im December desselben Jahres konnte die Anstalt aus ihrem Miethlokal in das für dieselbe an der katholischen Straße unter Nr. 20 neuerbaute Schulhaus übergeführt werden. In den neugewonnenen Räumlichkeiten stieg bis zum Schluß des 1. Schuljahres am 30. Juni 1874 die Zahl der aufgenommenen Schüler und Schülerinnen bis auf 127, 88 Knaben und 39 Mädchen, von denen 88 freie Schule genossen. — Im 2. Schuljahr, welches im August 1874 mit 77 Lernenden begann, betrug der Gesammtschulbesuch 139, 101 Knaben und 38 Mädchen, von denen indessen theils im Laufe,

theils am Schlusse des Schuljahrs 68, 43 Knaben und 25 Mädchen, wieder austraten, so daß für das 3., mit dem August 1875 begonnene Schuljahr noch ein Stamm von 71 Lernenden verblieb.

Die Einnahmen der Schule betrugen an einmaligen und jährlichen Gaben vom September 1872 bis ult. Juni 1874 1311 Rbl. 8 Kop., während sich die Ausgaben in diesem Zeitraume auf 1178 Rbl. 93 Kop. beliefen. Vom 1. Juli 1874 bis ult. Juni 1875 stellten sich die Einnahmen auf 1796 Rbl. 20 Kop., bei einer Ausgabe von 1016 Rbln. 89 Kop., so daß als Kassensaldo ult. Juni 1875 779 Rbl. 31 Kop. verblieben, von denen 400 Rbl. bei der 3. Rigaschen Gesellschaft gegenseitigen Credits deponirt, 300 Rbl. aber in 3 Actien der Gesellschaft „Ulei" angelegt wurden.

Unser alter guter Freund.

Locale Skizze.

Man brüstet sich in Sammt und Seide,
Man achtet dein nicht, alter Freund,
Und man vergißt, was einst uns Alle
In Lust und Liebe hat vereint!
Frei nach Heimbertson Hinze.

Die mit unserem alten, guten Freunde, dem Kaiserlichen Garten seit 155 Jahren verwachsene Peters-Ulme beginnt wieder zu grünen und bald werden sich die herrlichen Säulengänge in Kaiserlicher Pracht mit neuem Laube überdachen. Es pfeift und jubelirt in Baum und Strauch, als ob es gar keine Wintersnoth in Riga gegeben hätte. Wenige Schritte vom Eingange, der bei festlichen Gelegenheiten hoch beflaggt zu werden pflegt, zieht sich im Garten ein nunmehr verödeter, langgestreckter Holzbau hin, der noch vor 25 Jahren — so weit reichen etwa unsere Erinnerungen — allabendlich von heiteren Menschen, Groß und Klein, dicht besetzt war, an dem Lampions flimmerten und woselbst die grün beschürzten Kellner consistente und flüssige Dinge in Portionen verabfolgten, deren Quantität auch den rechtschaffensten Gastwirthen in unseren mageren Zeiten erschrecklich sein dürfte. — Die kleinen befrackten abgerichteten Soldatenjungen schmetterten im Chore ihre gellenden Lieder heraus, die Akrobaten- und Athleten-Gesellschaft des altpreußischen Herkules Bagdan, die eiserne Mademoiselle und Jongleure producirten sich auf einer Bühne gegenüber der Peters-Ulme und der Effect bei bengalischer Beleuchtung blieb der kindlichen Phantasie unvergeßlich.

Unvergeßlich blieben auch die linden Juni-Nächte, in denen freundliche Sänger im kleinen, grünen Pavillon schöne, deutsche Quartettgesänge anstimmten, die durch den vom Monde beglänzten, vom Blüthenduft durchströmten Garten leise verhallend zogen, oft vom Nachtigallenschlage accompagnirt, und tief in die junge, empfängliche Brust drangen und denen alle Besucher des Gartens mit verhaltenem Athem lauschten. Ob jetzt dort noch so poetisch vergeistigt gesungen, ob jetzt noch so andächtig-aufmerksam einfachen Weisen gelauscht wird? Wir können uns der bitteren Wahrnehmung

nicht verschließen, daß so etwas daselbst heute ein leider! überwundener Standpunkt ist.

Dann kam der nun auch schon verstorbene rigasche Tausendkünstler Karius mit italienischen Nächten, mythologischen Gruppen und der deutsch-russischen Posse: „Die Petersburger Bäckerei" und (1853) „Der Vorposten an der Donau," in welcher patriotischen Scene Herr Karius einen aus unserer Moskauer Vorstadt gebürtigen Soldaten nicht übel „mimte."

Dann kam während der Zeit des Krimkrieges das Sommertheater des weiland Theaterfriseurs Engel: die Bühne war überdacht, der Zuschauerraum nicht, der Besuch bei den geringen Preisen groß. Das speculative Unternehmer hatte indessen leider! Jupiter Pluvius auf's Korn genommen, indem es auffallend häufig gerade an den Spielabenden regnete.

Auch eine russische dramatische Truppe spielte im Kaiserlichen Garten. Ein zweiter Baron Hahn-Neuhaus in Bezug auf Theatromanie, der General Hagelstroem aus Dünaburg, gab russische Dramen und Vaudevilles, machte aber nicht gerade gute Geschäfte. Ueberhaupt vereinsamte der Garten seit dem Ende der Fünfziger Jahre, als die Rigenser in rapider Progression im Sommer an den Strand auszuwandern begannen, immer mehr und mehr. Dazu kam, nach dem Tode des langjährigen Pächters Sastotzky, eine Gastwirthschaft, die wohl den besten Willen, aber nicht das gehörige Geschick besaß, den Ansprüchen eines verfeinerten Publikums zu genügen. Dann fanden sich miserabele „Artisten" auf dem Seile, disharmonirende Bierbläser, Schwindler aller Sorten ein und vor Thoresschluß streckten auch schon die „Café-chantants" und „dansants" ihre Fühlfäden nach unserem alten, soliden guten Freunde aus. —

Trotzdem ist in den Sechsziger Jahren und später der Kaiserl. Garten ab und zu reich an Besuchern auch der höheren Classen gewesen — freilich nur zu besonders feierlichen Gelegenheiten. Wer erinnert sich nicht gern des Sonntags-Abends, den 2. Juli 1861, als die in Riga zum baltischen Sängerfeste versammelten Sänger auf der Tribüne den Wettgesang hielten, der Feier des 150jährigen Pflanzungstages der Peters-Ulme, der Peters-Feier am 30. Mai 1872, und des lettischen Sängerfestes am 26. Juni 1873? — In jener Zeit fielen auch die Schranken, welche den Kaiserl. vom früheren General-Gouverneurs-Garten trennten.

Der diesjährige erste Eisgangstag, Sonntag, den 21. März 1876, hatte zahlreiche Kaiserl. Gartenfreunde zu dessen Wiedereröffnung um das renovirte Gasthaus versammelt. Der am kleinen Teiche projectirte Bau eines neuen, großen Etablissements wurde lebhaft erörtert, der neue Pächter, Herr Hermann **Brauer**, kam aus dem Händeschütteln gar nicht heraus und an gutgemeinten Rathschlägen und Winken von Berufenen und Unberufenen hat es ihm nicht gemangelt. — Also — abwarten! — Jedenfalls berührt es schon gegenwärtig angenehm, den Garten hübsch gesäubert zu sehen. Möchten nun die netten, lauschigen Plätze auch bald mit ebenso netten Tischen und Bänken versehen werden, deren Abwesenheit in früheren Jahren unangenehm genug vermerkt

wurde. Möchte ferner in Bezug auf Speise und Trank die gegenwärtige Wirthschaft nicht in die Fehler der früheren verfallen, möchte der große Teich weniger grünen und duften, möchte endlich der neue Pächter in Durchführung seiner löblichen Absichten mit Ausdauer beharren, bis der Kaiserliche Garten, unser alter Freund, die alte Liebe wieder zurückgewonnen hat, die ja nicht ganz eingerostet sein kann!

Fügen wir noch den herzlichen Wunsch hinzu, daß die in Aussicht genommene Omnibus-Verbindung des Gartens mit der Stadt an gewissen Sommerabenden zu Stande kommen möge, so glauben wir unserem aufrichtigen Wohlwollen gegen den schon vom großen Peter geliebten und vom „alten Marquis" in liebevolle Affection genommenen Kaiserlichen Garten nach Möglichkeit Ausdruck gegeben zu haben und hoffen, daß, ob auch die guten, alten Zeiten für unseren alten Freund vorbei sind, ein bischen neues Glück ihm auch das neue Riga, trotz der schweren Zeitläufte, noch wird bringen können. S.

Miscelle.

Hungerkummer. Der Verfasser der Rigaer Briefe im St. P. Herold (1876. 81) bemerkt hierüber Folgendes:

Jetzt, da dieses Fest allem Anschein nach zu Tode getragen ist, beginnen unsere Sprachforscher sich mit der Etymologie des Wortes „Hungerkummer," unsere Historiker sich mit der Entstehung des Festes zu beschäftigen, ohne daß in beiden Beziehungen befriedigende Resultate bisher erzielt wären. Im Volk erzählt man sich, daß zur Erinnerung an eine große Hungersnoth, welche Riga vor mehreren Jahrhunderten betroffen habe, und welche dadurch gelindert worden, daß die Stadt dreimal Getreide unter das Volk vertheilt habe, — das „Hungerkummerfest" gestiftet worden sei. Für diese Erklärung spricht, daß das Bäckeramt die Verpflichtung hat, die Kletterstange mit der Krone und ihrem nöthigen Inhalt zu versehen, der aus einem vollständigen Anzug, einer Taschenuhr, Pfefferkuchen und Obst besteht. (Eingesandt.)

Zur Tages-Chronik.

Am 12. April fand in der St. Petri-Kirche, nach Schluß der Predigt, die feierliche Introduction des am 12. September 1875 Allerhöchst zum Rigaschen Superintendenten ernannten d. z. Pastor-Diaconus, gegenwärtigen Oberpastors zu St. Johannis, Joh. Karl Müller, als Superintendenten des Rigaschen Consistorialbezirks durch den Consistorial-Präsidenten, Bürgermeister R. Büngner, statt. Dem feierlichen Acte wohnten der Herr Civilgouverneur und der Herr Vicegouverneur von Livland, der livl. Landmarschall v. Bock, die Glieder des Raths, die Stadtälterleute und viele der Prediger des städtischen Consistorialbezirks bei. Die Ansprache im Namen der Letztgenannten wurde von Herrn Oberpastor Jentsch, die Schlußliturgie aber vom Herrn Archidiaconus H. Poelchau gehalten.

Für die in der Moskauschen Vorstadt Abgebrannten waren bis zum 10. April beim Waisenvater Komprecht direct eingegangen:

	Rbl.	200.	50	Kop.
ferner durch Herrn Oberpastor Lütkens	„	50.	—	„
durch die „Rigasche Zeitung" . . .	„	500.	—	„
„ die „Zeitung für Stadt und Land"	„	122.	70	„
„ die Redaction des „Rischki Westn."	„	200.	—	„
„ die Hebräergemeinde	„	300.	—	„
Zusammen	Rbl.	1373.	20	Kop.

Außerdem wurden Bekleidungsstücke und Wäsche der verschiedensten Art in großer Zahl dargebracht, wie auch einiges an Hausgeräth. Zur Zahl der von dem Unglücksfall Betroffenen gehören nach genauerer Feststellung 41 Familien mit 69 Kindern, und 9 einzelne Personen.

Dem „Reg.-Anz." zufolge wird die Mitauer Zeitungsexpedition mit der bei dem Rigaschen Gouvernementspostcomptoir bestehenden verschmolzen werden. Von den bisher zum Unterhalt der Mitauer Zeitungsexpedition assignirt gewesenen 1400 Rbln. kommen 1200 Rbl. zur Verstärkung der Mittel des Rig. Gouvernementspostcomptoirs zur Verwendung.

Vom 12. April ab gehen die Züge auf der Zweigbahn nach Mühlgraben von Riga ab: 5 Uhr 15 Min. Morg., 11 Uhr 50 M. Vorm. und 5 Uhr 35 M. Nachm.; und von Mühlgraben: 7 Uhr 5 M. Vorm., 2 Uhr Nachm. und 7 Uhr 25 M. Abends. Die Fahrt dauert 30 Min.

Nachdem bereits am 10. April mit dem Legen der Dünafloßbrücke der Anfang gemacht worden war, konnte dieselbe am 13. Mittags dem Verkehr übergeben werden.

In der am 12. April c. abgehaltenen General-Versammlung der zweiten Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Credits wurden wieder erwählt: zum Director Herr Paul Starr, und zu Deputirten die Herren: Rathsherr R. Pychlau und Aeltester Karl Helmsing, und neu erwählt zu Deputirten die Herren: Landrath Friedrich Baron Wolff Exc., C. A. Weiß und C. v. Sänger-Pernigel.

Zum Buchhalter des Comptoirs zur Erhebung der Handels- und Schiffsabgaben ist vom Rigaschen Rath erwählt worden: der Aelteste gr. Gilde J. C. Neuntzig.

Die beiden am 28. März zum Besten der Unterstützungskassen des „Jungfrauen-Vereins" abgehaltenen Verloosungen haben mit Einschluß der Geldgeschenke für die Armen und des Erlöses an den Büffets 2807 Rbl. 71 Kop. zum Ertrag ergeben.

Am 10. April wurde im Local des Gewerbevereins ein Concert zum Besten des Marienhospizes in Kemmern veranstaltet.

In der Nacht auf den 7. April fand auf dem Stadtgute Bebberbeck ein Waldbrand statt.

Termine.

16. April: Auction von Equipagen ꝛc., auf dem Auctionsplatz, 11 Uhr; Verkauf von Bruchsteinen in der Citadelle, 11 Uhr.; Außerordentliche Versammlung des Sängerkreises.

18. April: Ablauf des Proclams in Nachlaßsachen von J. M. Trussow, beim Waisengericht; Auction von Materialwaaren 2c., Weberstr. 9, 10 Uhr; Gen.-Vers. u. Stiftungsfeier der Sterbekasse der Rig. Stadtgarde, 8 U.

17. „ Ablauf des Proclams in Nachlaßsachen von J. S. Karpow, beim Waisengericht; Gen.-Versammlung der Unterstützungskasse für Musiklehrer und Lehrerinnen, Marstallstr. 21, 12 Uhr; Verloosung des Frauen-Vereins.

19. u. 20. April: Auction von Gebäuden 2c. der Gloucester Waggoncompagnie an der Lubahnschen Str., 12 Uhr.

20. April: Verlesung des Testaments von weil. Corrina v. Schultz, geb. Röber, Wittwe, beim Hofgericht; Beginn der Prüfungen für Privatlehrer und Privatlehrerinnen, 9 Uhr, im Saale des Gouv.-Gymnasiums; Letzter Ausbotstermin wegen Lieferungen für das Stadtgefängniß, beim Kassa-Collegium, 12 Uhr.

20. u. 22. April: Ausbotstermin wegen Vergebung zweier Bauplätze an der gr. Königsstraße, beim Kassa-Collegium, 12 Uhr.

22. April: Verkauf der Immobilien von weil. G. A. Pirang an der Sand- und Suworowstraße und von weil. F. M. Trussow in der Dünaburger Straße, beim Waisengericht, 1 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Johann Friedrich Rother. Anna Erica Schmidt. Ella Natalie Riesberg.

Dom-K.: Peter Reinhold Gutmann. Helene Emilie Kreyenberg. Johanna Auguste Duberg. Constanze Amalie Elise Bublitz. Hugo Heinr. Ed. Bullwerk. Heinr. Georg Wold. Budde. Hortensia Clara Karol. Rudolfine Sichmann. Karl Ludw. Alfred Renaud.

Jac.-K.: Wilh. Adelheid Ida Kersten. Karl Christoph Paul Ottho. Joh. Kath. Bose. Ludw. Ferd. Hans Sefzyck. Alfred Hugo Wold. Hidde. Friedr. Konstantin Girgensohn.

Gertrud-K.: August Indulehn. Anna Paul. Bakkis. Friedr. Andr. Johannsohn. Wilh. Auguste Karol. Haselen. Lisbeth Marie Dagmar Sarrin. Jahn Julius Ed. Lohde. Joh. Gustav Wilh. Romenowsky. Marie Dor. Sophie Prinkaln.

Jesus-K.: Lyda Louise Zimmermann. Ans Robert Joh. Rosenberg. Alex. Oswald Rose. Math. Marie Preedeneek. Alex. Wissendorf. Marie Anna Pauline Ohschmann. David Friedrich Ewald Schilling. Julius Kristap Schmittmann. Anna Emmeline Math. Dumberg.

Joh.-K.: Friedrich Treugut. Peter Reekstin. Anna Feldmann. Fritz Hermannsohn. August Karl Balzer. Marianne Belochwostik. Juliane Emilie Dor. Kallisch. Pauline Lisette Reinsohn. Christ. Ottilie Lahz. Anna Marie Elis. Woskow. Matthys Loewenstein. Fanny Zihrup. Friedr. Theodor Mart. Michelsohn. Anna Christ. Raudies. Anna Maria Mellaus. Amalie Marg. Mallez. Annette Julie Ohstel. Johann Hannepukki. Juliane Emilie Wehwer. Joh. Fritz Berg. Christian Wilh. Kalnin.

Martins-K.: Adolph Joh. Riedel. Emilie Christ. Grönberg. Amalie Alex. Winkler. Lotte Sauer. Ida Aug. Schwechheimer. Pauline Herm. Elis. Bahr. Ida Wilh. Pieper. Auguste Bertha Wilh. Strawinsky.

Trin.-K.: Wilh. Valerie Stein. Nat. Joh. Christine Broszellis. Juliane Nat. Riehl. Joh. Alexander Kalning. Eduard Reinhold Birsneek. Emma Aug. Mikkelsohn. Karl Julius Kizzis. Elise Math. Aß. Elise Emilie Kihs.

Reform. K.: Adolph Emil Karl Masing. Sophie Selma Karol. Marggraf.

Anglik. K.: Alfred George Taylor.

Aufgeboten.

Petri- und Dom-K.: Handlungscommis Herm. Adolf Müller mit Anna Amalie Burschewsky. Handlungscommis Alex. Theodor Zellinsky mit Agnes Ahlberg. Böttcher Karl Thomas Sawitzky mit Karol. Wilh. Gärtner. Materialverwalter auf der Libauer Bahn Rob. Georg Murawski mit Wilhelmine Melck. Krüger Adam Leeping mit Kath. Bertha Jrbeneek, gen. Burkewitz. Kaufmann Nik. Friedr. Joh. Gröger mit Emilie Friederike Dorothea Stein, geb. Siewert. Malermeister Joh. Friedr. Wirk mit Emilie Gottliebe Weide.

Jacobi-K.: Geschäftsführer Franz Hönicke mit Alexandra Nassalabow.

Gertr.-K.: Handlungscommis Joh. Friedr. Eberhardt mit Marie Poljakow. Brauerknecht Jahn Seifert mit Lotte Bunkschis. Zimmermann Jahn Krischsohn mit Marri Pappart.

Jesus-K.: Sold. Jak. Sallum mit Anna Leise (auch Joh.-K.). Fuhrmann Kristaps Grundstein mit Anna Grundstein, geb. Anton. Unteroffiz. Gustav Amboth mit Anna Kersum. Soldat Nik. Karl Straupe mit Lihse Jaeger.

Joh.-K.: Arbeiter Jahns Martinsohn mit Lihse Mikkelsohn. Arb. Joh. Schelinsky mit Lihbe (im Passe Lihse) Zihrul. Zimmermann Jndrik Walter mit Anne Bildat. Arb. Mikkel Straute mit Lawise Preede. Beurl. Sold. Michael Kabardin mit Edde Jurrewitsch. Arb. Jahnis Wangal mit Trihne Strasd. Arbeiter Jakob Duntars mit Marg. Karol. Baude. Beurl. Sold. Karl Suppe mit Greete Sarring.

Martins-K.: Hausbesitzer David Rickmann mit Joh. Charl. Liemand, geb. Jurre.

Begraben.

Dom-K.: Fräul. Helene Friederike Merckner, 82 J. Alfons Oskar Schulze, 4 J.

Jacobi-K.: Postbeamter Christian Baumann, 59 J.

Gertrud-K.: Kupferschmied Karl Ferdinand Meinert, 56 J. Kutschersfrau Sappe Neumann, geb. Wihtol, 32 J. Schneidermeister Heinr. Gotthard Jakobsohn, 46 J. Hutmachergesell Karl Rudolph Kallsohn, 22 J. Helene Vogel, 14 J. Math. Nehmchen, geb. Grünberg, 26 J. Karol. Wilh. Wilkens, 64 J. Katharine Jakobine Flach, geb. Miloschewsky, 76 J. Anna Detloff, geb. Künzler, 88 J. Maurergesell Friedr. Anton Bruhns, im 29. J.

Jesus-K.: Joh. Max Brigadier, 2 M. Kutscher Jahnis Breede, 34 J. Reepschläger Jahn Winkart, 57 J. Karl Selting, im 2. J. Ed. August Zihrul, im 2. J. Tischler Karl Wilhelm

Kayser, 29 J. Julius Nablowsky, im 3. M. Bahnarbeiter Louis Raabe, 24 J. Friedr. Ed. Lunschewitz, 3 M.

Trinit.-K.: Schiffszimmermann David Gedbert Spilneek, 66 J. Peter Salming, 64 J. Emilie Wilh. Bisteritzky, 7 M. Ferd. Gustav Borchert, 3 W. Wilhelmine Mellgalw, 6 M. Emma Marie Strauch, 1 J.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Die Stadt-Discontobank, eröffnet am 1. Juni 1873 mit einem Fundationskapital von 237,641 Rbl. 99 Kop., hatte im Jahre:

		1873.	1874.	1875.
Kassenumsatz	Rbl.	24,911,661. 26.	68,646,145. 85.	79,105,336. 22.
Reingewinn	„	12,647. 45.	44,191. 62.	39,690. 75.
welcher sich vertheilt:				
Bewilligungen . .	„	900. —	10,200. —	10,200. —
eventuelle Verlüste	„	— —	— —	19,050. —
Tantiemen	„	1,343. 30.	8,477. 14.	1,808. 18.
Reservekapital . .	„	1,213. 80.	5,102. 89.	1,780. 51.
Grundkapital . . .	„	9,190. 35.	20,411. 59.	7,122. 6.
Bestand des Reservekapitals ultimo .	„	38,855. 79.	43,958. 68.	45,739. 19.
Bestand des Grundkapitals ultimo .	„	209,190. 35.	229,601. 94.	236,724. —

Bei der am 12. April c. öffentlich vollzogenen Ausloosung der unkündbaren Pfandbriefe des Creditvereins der Hausbesitzer in Riga sind folgende Pfandbriefnummern zum Zweck der Tilgung gezogen worden:

Serie 1875:

Lit. A NNr. 1382, 1500, 1520, 1711, 1724, 1909 u. 1988 à 1000 Rbl.
„ B. „ 1510, 1601, 1673, 1702 u. 1754 . . . . à 500 „
„ C. „ 1848, 1859 u. 1864 . . . . à 100 „

Die gezogenen Pfandbriefe hören mit dem 1. November 1876 auf Zinsen zu tragen.

Laut Bekanntmachung des Rigaschen Wettgerichts ist in diesem Jahr der Termin des ersten offenen Wassers, sowie derjenige der eröffneten Schifffahrt mit dem 12. April als eingetreten zu erachten.

Am 29. März trafen bei Kengeragge die ersten Strusen ein und waren deren bis zum 12. April überhaupt 89 dort passirt.

Consulate. Zu russischen Viceconsuln sind ernannt worden die Ausländer: François Marie de Aboerra in Sevilla und James Cathie Scarth in Kirkwall. — Das Exequatur in Rußland haben als deutsche Consuln erhalten: Herr Ed. Martenson in Libau und Herr Edmund Mahler in Windau, — und als niederländischer Consul Herr A. Rodde in Pernau.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 15. April 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 16. Donnerstag, den 22. April. 1876.

(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Uebersicht über den Bestand der unter dem Stadtschul-Collegium stehenden städtischen Unterrichtsanstalten im Januar 1876.

A. Elementarschulen.

Namen der Schulen.	Die Schule faßt bequem	Maximal-zahl der Schüler.	Zahl der Schüler.			
			Zahlende Schül.	Frei Schüler.	Gesammtzahl. Knaben.	Gesammtzahl. Mädchen.
I. Knabenschulen.						
a) in der Stadt [1]).						
1. Alexander-Freischule	65	73	—	70	70	—
2. Jacobi-Schule	72	84	56	26	82	—
3. Moritz- „	64	72	23	44	67	—
4. Marcus- „	60	65	30	29	59	—
b) im Petersburger Stadttheil [2]).						
5. Andreas-Schule	75	80	54	26	80	—
6. Harras-Schule	70	74	—	65	65	—
7. Katharinendamm-Schule	70	100	37	31	68	—
c) im Moskauer Stadttheil [3]).						
8. 2klassige Alex.-Maria-Schule	160	160	103	57	160	—
9. Gertrud-Schule	80	90	63	27	90	—
10. Jesus-Schule	68	68	46	22	68	—
11. Schule der Kleinkinder-Bewahranstalt	64	64	—	62	62	—
12. Matthäus-Schule	65	68	45	22	67	—

[1]) 1. Schullokal gr. Küterstraße 11, Haus Bierich, Lehrer R. Bernhardt; — 2. Schull. gr. Jacobsstr. 6, Stadthaus, Lehrer O. Masing; — 3. Schull. Scharrenstr. 13, Stadthaus, Lehrer A. Scheinpflug; — 4. Schull. kleine Schulenstr. 3, Dom-Kirchenhaus, Lehrer F. Wolff.

[2]) 5. Schull. alte Alexanderstr., Haus Neumann, Lehrer J. Zimmermann; — 6. Schull. eigenes Haus an der rothen Düna, Brückenstraße 38, Lehrer G. Krumin; — 7. Schull. 1. Katharinendammstraße 2, Haus Heß, Lehrer M. Scheffner.

[3]) 8. Schull. Schmiedestr. 97, Haus Hiller, Lehrer D. Windt und W. Werther; — 9. Schull. gr. Sandstr. 39, Haus Tulischewsky, Lehrer W. Fromm; — 10. Schull. kl. Jesus-Kirchenstr. 7, Haus Stauwe, Lehrer F. Haake; — 11. Schull. Suworowstr. 30, Lehrer P. Rahwing; — 12. Schull. Säulenstr. 42, Haus Beckmann, Lehrer M. Banken.

d) im Mitauer Stadttheil[4]).						
13. Großklüversholmsche Schule	75	90	33	37	70	—
14. Hagenshofsche Schule	74	90	48	32	80	—
15. Ilgezeemsche Schule	68	86	86	—	86	—
16. Lucas-Schule	70	70	46	24	70	—
17. Thorensbergsche Schule	60	70	41	29	70	—
II. Mädchenschulen.						
a) in der Stadt[5]).						
1. Annen-Schule	60	70	47	23	—	70
2. Johannis-Schule	60	71	48	21	—	69
b) im Petersburger Stadttheil[6]).						
3. Andreas-Schule	60	70	46	23	—	69
4. Harras-Schule	64	70	—	56	—	56
5. Katharinendamm-Schule	60	75	31	25	—	56
c) im Moskauer Stadttheil[7]).						
6. Gertrud-Schule	90	100	67	33	—	100
7. Martha-Schule	80	80	54	26	—	80
d) im Mitauer Stadttheil[8]).						
8. Hagenshofsche Schule	59	70	38	22	—	60
9. Harras-Schule	80	80	—	54	—	54
10. Ilgezeemsche Schule	60	70	70	—	—	70
11. Thorensbergsche Schule	60	70	41	21	—	62
Summa 28 Schulen (29 Klassen, 17 Knaben- und 11 Mädchenschulen) mit 29 Lehrern und 11 Lehrerinnen mit . .	1993	2230	1153	907	1314	746
					2060	
gegen im Januar 1875 28 Schulen mit 29 Lehrern und 11 Lehrerinnen mit . . .	—	—	1064	933	1319	778
					2097	
			11	26	5	32
mithin pro 1875 eine Abnahme um	—	—	37		37	

[4]) 13. Schull. Steinstr. 7, Haus Schmidt, Lehrer C. Seewald; — 14. Schull. Dünamündsche Str. 6, Stadthaus, Lehrer R. Antonius; — 15. Schull. Palisadenstr. 2, Haus Krubse, Lehrer P. Breede; — 16. Schull. Hagenshof, gr. Lagerstr. 27, Haus Pfaff, Lehrer W. Donner; — 17. Schull. Windmühlenstr. 2, Haus Krause, Lehrer P. Bermann.

[5]) 1. Schull. Sandstr. 35, Haus Wachter, Lehrende M. und W. Braunstein; — 2. Schull. Schulenstr. 1, Haus Graß, Lehrende F. Renner und Fräul. E. Henning.

[6]) 3. Schull. Kirchenstr., Haus Adehn, Lehrende J. Matwin und Fräul. E. Thiel; — 4. Schull. eigenes Haus an der rothen Düna, Brückenstr. 38, Lehrende J. Korsche u. Frau M. Rickmann; — 5. Schull. Hermelingshof 10, Haus Harmann, Lehrende R. u. M. Friedenberg.

[7]) 6. Schull. kl. Fuhrmannsstr. 8, Haus Koch, Lehrende J. Goedeberg und Fräul. E. Czeitey; — 7. Schull. Karlsstr. 5, Haus Heine, Lehrende F. Dohne und Frau K. Adams.

[8]) 8. Schull. gr. Lagerstr. 5, Haus Wende, Lehrende E. und J. Bange; — 9. Schull. Groß-Klüversholm Dünauferstr., Haus Wittberg, Lehrende W. und R. Balk; — 10. Schull. beim Lämmerberg 5, Haus Kruhming, Lehrende R. Dacker und Frau Straube; — 11. Schull. alte Mitauer Straße, Haus Kindermann, Lehrende J. Lementy und Frau Krickmeyer.

B. Höhere Schulen.

I. Die Real-Bürgerschule. (Provisorisches Schullokal bis zur Herrichtung eines eigenen Gebäudes für die Anstalt: Stadt, große Sandstraße 40, Haus Bornhaupt.)

An derselben sind als Lehrer angestellt: 1) Inspector Ferd. Berg, 2) wissenschaftlicher Lehrer Johannes Müller, 3) wissenschaftlicher Lehrer Herm. Naprowsky, 4) wissenschaftlicher Lehrer Heinr. Tiling, 5) Lehrer der russischen Sprache Wilh. Reimers, 6) Lehrer des Zeichnens Oskar Poelchau, 7) Religionslehrer orthod.-griech. Confession Protohierei Kapiton Wassilkow, 8) Lehrer der englischen Sprache Dr. Joh. Peßler, 9) Lehrer der französischen Sprache Emil Barraud, 10) Lehrer der russ. Sprache stellv. Oberlehrer Nikolai Trampedach, 11) Lehrer der Gymnastik Hermann Meißner, 12) Lehrer des Gesanges Balduin Rus.

Die 5 letztgenannten Lehrer fungiren als Stundenlehrer.

Die Frequenz der Schule war im Januar 1876 folgende:

in Prima	7	Schüler,
„ Secunda	38	„
„ Tertia	55	„
„ Paralleltertia	41	„
„ Quarta	54	„
„ Parallelquarta	51	„
im Ganzen	246	Schüler, gegen 208 i. Jan. 1875.

Die Zahl der Freischüler betrug 14.

Die Real-Bürgerschule wurde am 27. August 1873 mit den beiden untersten Klassen und 53 Schülern eröffnet.

Im Januar 1874 wurde die Parallelquarta eingerichtet und es befanden sich in der Anstalt 128 Schüler.

Im Januar 1875 fand die Eröffnung der Secunda und Paralleltertia statt; die Gesammtzahl der Schüler betrug 208.

Im Januar 1876 wurde die Prima eröffnet und wurden 68 Schüler aufgenommen.

II. Die 6klassige Stadt-Töchterschule. (Provisorisches Schullokal bis zur Herrichtung eines eigenen Hauses: Stadt, kleine Neustraße 4, Haus Kerkovius.)

Als Lehrende fungiren: 1) Inspector und Oberlehrer der Religion Cand. theol. Pastor M. Werbatus, 2) Religionslehrer nach dem griechisch-orthodoxen Bekenntnisse Protohierei W. Spirichin, 3) Oberlehrer der deutschen Sprache F. Glasenapp, 4) Oberlehrer der französischen Sprache J. Lützelschwab, 5) stellv. Oberlehrer der russischen Sprache N. Trampedach, 6) Lehrer der Mathematik E. Helms, provisorisch, 7) Lehrer der Geschichte und Geographie H. Guericke, 8) Lehrer des Gesanges B. Rus; 9) Lehrer der Gymnastik B. Straß, 10) Lehrerin des Zeichnens Frl. E. v. Jung-Stilling, 11) Inspectrice Frau J. Schwartz, 12) Klassendamen: Frl. E. Speer, Fräul. F. Witte und Fräul. M. Dietrich.

Frequenz der Schule:

Nachdem das Jahr 1875 mit 164 Kindern begonnen war, stieg die Zahl der Schülerinnen nach Erweiterung der Schule auf 6 Klassen im 2. Semester auf 215, 18 Kinder traten am Schluß des vorigen Jahres aus und 40 wurden im Januar 1876 neu aufgenommen, so daß die Zahl der Schülerinnen gegenwärtig 237 beträgt.

Bei der Aufnahmemeldung im Januar d. J. mußten circa 20 für die Quarta gemeldete Kinder zurückgewiesen werden, weil das betreffende Klassenzimmer nicht für mehr, als die vorhandene Zahl von 45 Schülerinnen Raum bietet. Ungefähr ebenso viel Kinder wurden aus gleichem Grunde bei der Meldung für die Quinta zurückgewiesen. 21 Kinder wurden nach bestandenem Examen, wegen Mangels an Raum in der Sexta, zurückgewiesen.

Gegenwärtig befinden sich

in	Prima	21	Schülerinnen,
„	Secunda	28	„
„	Tertia	37	„
„	Quarta	45	„
„	Quinta	52	„
„	Sexta	54	„
	Zusammen	237	Schülerinnen.

Die starke Besetzung der 3 unteren Klassen und die nothwendig gewordene Zurückweisung von je 20 Kindern für dieselben, zeigt wie sehr die Schule eines geeigneten Hauses bedarf, damit die durchaus nothwendige Einrichtung von Parallelkassen ermöglicht werde.

III. Das Stadt-Gymnasium.

An demselben sind angestellt als Lehrer: 1) Director der Stadtschulen, Se. Exc., wirkl. Staatsrath und Ritter Dr. E. v. Haffner, 2) Directorsgehilfe, Oberlehrer der Naturwissenschaften G. Schweder, 3) Oberlehrer der Religion J. Helmsing, 4) Religionslehrer nach dem griech.-orthod. Bekenntniß Protohierei G. Konokotin, 5) Religionslehrer nach dem röm.-kath. Bekenntnisse vacat, 6) Oberlehrer der lateinischen Sprache G. Semel, 7) Oberlehrer der griech. Sprache E. Friesendorff, 8) Oberlehrer der deutschen Sprache Dr. R. Groß, 9) 1. Oberlehrer der russ. Sprache E. Haller, 10) 2. Oberlehrer der russ. Sprache vacat, (stellv. J. Haensell), 11) Oberlehrer der franz. Sprache L. Dubois, 12) Oberlehrer der engl. Sprache A. Rieke, 13) 1. Oberlehrer der Mathematik M. Gottfriedt, 14) 2. Oberlehrer der Mathematik A. Haensell, 15) 1. Oberlehrer der Geschichte J. Girgensohn, 16) 2. Oberlehrer der Geschichte Dr. A. Poelchau, 17) 1. wissenschaftlicher Lehrer B. Hachfeld, 18) 2. wissenschaftlicher Lehrer R. Barz (stellv.), 19) 3. wissenschaftlicher Lehrer O. Kühn, 20) Zeichenlehrer J. Clark, 21) Turnlehrer H. Meißner, 22) Gesanglehrer W. Bergner, 23—25) W. Reimers, J. Haensell und J. Bützelschwab, Stundenlehrer.

Frequenz des Stadt-Gymnasiums:

Die Zahl der Schüler betrug am Schlusse des Schuljahres 1874 in sämmtlichen Klassen	361.
Im Laufe des Jahres 1875 wurden aufgenommen . . .	108.
	469,
es gingen im Ganzen ab	77,
Bestand am 16. December 1875	392.

Diese Schülerzahl vertheilte sich nach Maßgabe der durch die Versetzung vom December 1874 und Juni 1875 herbeigeführten Veränderungen auf die einzelnen Klassen folgendermaßen:

Real-Prima . .	18	Schüler,			
Real-Secunda	27	„	Gymnasial-Secunda	11	Schüler.
Real-Tertia .	35	„	Gymnasial-Tertia .	26	„
	80			37	

117 Schüler.

Quarta a	33	„
Quarta b	34	„
Quinta a	38	„
Quinta b	44	„
Sexta a	43	„
Sexta b	44	„
Septima	39	„
Zusammen	392	Schüler.

Im Beginn des Jahres 1876 stellte sich die Gesammtzahl der im Stadt-Gymnasium unterrichteten Knaben, bei Berücksichtigung des Abganges am Schlusse des vorigen Jahres und der Neuaufnahme in diesem Jahre, auf 444.

In Zusammenfassung der im Vorstehenden mitgetheilten Zahlangaben stellt sich die Gesammtfrequenz der dem Stadtschul-Collegium unterstellten Schulen pro 1876 wie folgt:

28 Elementarschulen mit . . .	1314 Schülern,	746 Schülerinnen,
1 Real-Bürgerschule mit . .	246 „	— „
1 6klassige Töchterschule mit	— „	237 „
1 Stadt-Gymnasium mit . .	444 „	— „
31 Lehranstalten mit	2004 Schülern,	983 Schülerinnen.

2987 Lernenden.

Literatur und Kunst.

Die „Mittheilungen und Nachrichten für die evangelische Kirche in Rußland" bringen 1876 Märzheft: „Hermann Fr. Conradi" (Nekrolog), von C. Seiler; „Die Aufhebung des Confirmations- und Abendmahlszwanges," von F. Nerling. — Kirchliche Nachrichten und Correspondenzen aus Reval, Omsk und Moskau. — Literärische Anzeigen. Wie den Mittheilungen im Gotteskasten zu entnehmen,

waren im Laufe des Jahres 1875 aus Livland an Beiträgen für die Heidenmission 3569 Rbl. 48 Kop. und für die Judenmission 1178 Rbl. 27 Kop., in Summa 4747 Rbl. 75 Kop. eingegangen.

Zeitschriftenrevue. Das „Magazin für die Literatur des Auslandes" bringt Jahrg. 1876, Nr. 15: „Russische Volkslieder und Volksmärchen I" (ausführliche Besprechung der Schriften von Dr. W. R. S. Ralston: „The Songs of the Russian People." London 1872 und „Russian Folk-Tales." London 1873) und „Reisen im Kaukasus und in Vorderasien" (Mittheilungen aus dem 1875 bei Duncker und Humblot in Leipzig erschienenen Werke des Freiherrn Max von Thielmann: „Streifzüge im Kaukasus, in Persien und in der asiatischen Türkei"); — der „Globus" Bd. XXI, Nr. 16: „Der Obi und sein Flußgebiet," von N. Latkin in St. Petersburg.

Die „Russische Revue" bringt V. Jahrgang, 3. Heft: „Der Gemeindebesitz und die Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland" von Joh. Keußler (Forts.); — „Die Fortschritte der geologischen Beschreibung Rußlands in den Jahren 1873 und 1874," von Barbot de Marny (Forts.); — „Zur Geschichte der didaktischen Literatur in Rußland im 18. Jahrhundert," von A. Brückner (Forts.); — „Sagenstoffe aus dem Kandjur." Von Professor A. Wesselofsky; — Literaturbericht; Revue und Bibliographie.

Zur Tages-Chronik.

Wie der „Reg.-Anz." mittheilt, ist Sr. Exc. dem Herrn livl. Gouverneur, Baron Uexküll von Güldenbandt, ein dreimonatlicher Urlaub zur Reise ins Ausland bewilligt worden.

Am 26. April starb zu Reval im 76. Lebensjahre der frühere Platzmajor von Riga, dim. Generalmajor August v. Kotzebue.

Am 17. April, um 2 Uhr Nachmittags, fand die feierliche Einweihung des am Suworowboulevard zwischen dem Thronfolgerboulevard und der großen Parkstraße nach dem Plan des Architekten Baumann neuerbauten Schulhauses des russ. Alexander-Gymnasiums statt. Dem Weiheact, welchen, nach den Ansprachen des Herrn Gymnasiums-Directors, wirkl. Staatsrath Gamburzow und des Religionslehrers Belski, der Erzbischof Seraphim vollzog, wohnten, außer dem Herrn Curator Saburow, dem Herrn Gouverneur Baron Uexküll und dem Curatorsgehilfen Herrn Zessel, auch der wortführende Herr Bürgermeister Hollander, der Superintendent Müller, der Director des Stadt-Gymnasiums Haffner, der Stadtältermann Molien u. A. bei.

Das Recht zur Erhebung der Dünabrückengelder ist für das laufende Jahr durch das Stadtcassa-Collegium dem Herrn Peter Iwanow Antipow in Pacht vergeben worden.

Eine Normaluhr für Riga betreffend, theilt die „Rig. Ztg." mit, daß der Herr Professor der Astronomie am baltischen Polytechnikum es seit dem 1. April übernommen hat, die Uhr im Vestibule

des Polytechnikums täglich nach der astronomischen Uhr zu reguliren, so wie daß das Stadtcassa-Collegium, der Börsen-Comité und die Riga-Dünaburger Eisenbahngesellschaft die von ihnen angestellten Uhrmacher beauftragt haben, die öffentlichen Uhren, deren Regulirung sie übernommen haben, nach der Uhr des Polytechnikums, so oft es erforderlich, zu stellen.

Am 11. April wurde in der Nähe der Vorburg in der Düna der Leichnam eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts gefunden; desgleichen am 18. April Mittags auf der Treppe des Löwendeschen Hauses an der großen Königsstraße ein ausgesetztes, wenige Tage altes Kind weiblichen Geschlechts, welches der Entbindungsanstalt übergeben wurde. Am 18. April wurde im sogenannten Philosophengang auf Hagenshof in einem hohlen Baume der Leichnam eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts gefunden. — Diesen drei rasch aufeinander sich folgenden verbrecherischen Behandlungen Neugeborener gegenüber ist die Nachricht von Bedeutung, welche die „russ. Börsenzeitung" mittheilt, daß in administrativen Kreisen die Errichtung von Findelhäusern in den größeren Povinzialstädten in Aussicht genommen worden ist. — Seit einer langen Reihe von Jahren haben unsere „Stadtblätter" leider vergebens auf die Nothwendigkeit einer solchen Anstalt für eine Stadt wie Riga hingewiesen. Vielleicht realisirt sich die Sache jetzt auf einem anderen Wege.

Termine.

23. April: Eisenauction im Thurmspeicher, 1 Uhr.
24. „ Ablauf des Proclams in Mortificationssachen von G. A. Schweinfurth, beim Vogteigericht; Gen.-Vers. der Rig. Commerzbank, 3 Uhr.
26. „ Letzter Termin für Offerten wegen Petroleumlieferung für die Dünab.-Witebsker Eisenbahn, 4 Uhr.
26. „ u. folg.: Auction der Mobiliareffecten von weil. L. F. Sawertkin, Suworowstr. 34, 4 Uhr.
27. „ Letzter Termin für Offerten wegen Ankauf alter Schienen bei der Riga-Dünaburger Eisenbahngesellschaft; Verkauf des Schiffes „Argo" an der Börse, 11¼ Uhr; Letzter Ausbotstermin wegen Abbruch des Pulverkellers in der ehem. Citadelle und wegen Errichtung eines öffentlichen Privets am Dünaufer, beim Kassa-Coll., 12 Uhr; Gen.-Vers. der Actionäre der Rigaer Actien-Papierfabrik, halb 6 Uhr.
28. „ Ablauf des Proclams in Mortificationssachen von H. v. Hansen, bei der Rig. Börsenbank; Gen.-Vers. der Dün.-Witebsker Eisenbahn, 1 U.
28., 29. u. 30. April: Verkauf des Immobils von Julius Semenow in Majorenhof, beim Hofgericht.
?. April: Ablauf des Proclams in Mortificationssachen von weil. E. Baron Schilling, Martin Ahboling und Jul. Zimmermann, beim Hofgericht; Verkauf der Immobilien von E. H. Ludloff und A. D. Chachlow, beim Waisengericht, 1 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Friedrich Aug. Bonfeldt. Theodor Wilh. Model. Kath. Georgine Düsing. Karl Alfred Timm. Heinr. Christ. Franz. ?c.-K.: Emilie Bertha Jaskowsky. Karl Wilh. Bresinsky.

Karl Joh. Hahn. Wold. Joseph Conrad Tomien. Alex. Georg Trollgé. Paul Georg Theodor Wirckau.

Gertrud-K.: Jehkab Gulbis. Ella Emilie Charl. Johnson. Rud. Heinr. Krug. Reinhold Grünberg. Anna Pauline Franziska Serschant. Minna Karol. Schihds. Friedr. Albert Julius Kasik. Karl Ernst Albrecht. Olga Korassow. Malw. Elise Rosalie Trespe.

Jesus-K.: Karl Ferd. Miks. Marie Kath. Swirgsdiht. Aug. Wilhelm Ehrbeck. Anna Zelming. Jahn Judrik Krist Dinnbier. Kath. Elis. Schulz. Malw. Ottilie Kisnert. Juliane Aug. Legánt. Lihse Skuije.

Joh.-K.: Emilie Joh. Kirchberg. Anna Henr. Putning. Joh. Friedrich Kuhwald. Emilie Lisette Stunkus. Anna Christ. Ohsol. Joh. Jak. Heinrich Balting. Katharine Wilh. Marie Bergmann. Gottfried Oskar Neuland. Kath. Olga Ullmann. Anna Katharine Kalning. Natalie Lisette und Eva Charl. Akrutaitis, Zwill. Karl Ramming. Julie Bertha Amalie Reissohn. Reinhold Peter Blakis. Aug. Louise Math. Sehl. Emma Marie Joh. Jakobsohn. Marie Markowsky. David Sarring. Johann Ernst Silling. Alexander Theod. Petersohn. Anna Böthling. Anna Kath. Dohre Sandfeldt. Peter Awotkaln. Alex. Eduard Missing. Charl. Emma Gertrud Jakobsohn. Michael Robert Sahger. Emilie Marie Rosenberg. Fritz Emil Tschubbe. Joh. Friedr. Richard Henke. Karl Friedrich Strauß. Jahn Feldmann. Karl Alex. Zilweks.

Martins-K.: Martha Emma Fanny Hinkfuß. Eugenie Luise Adolfine Brinckmann. Herm. Friedr. Paul Stock. Maria Dor. Buske. Eugen Dettmann. Heinr. Karl August Feyerabend. Joh. Jakob Westphal. Martin Joh. Weiß. Anna Dorothea Adelheid Thomas. Anna Emilie Rubben. Eva Wilh. Kalwe. Martin Herm. Ulpe. Andreas Friedr. Gustav Strasding.

Aufgeboten.

Petri- und Dom-K.: Kaufmann Nikolai Heinrich Streiff mit Anna Karol. Emilie Bocke (auch Ref. K.).

Jacobi-K.: Chersonscher Edelmann, Cassirer der Gouv.-Rentei in St. Petersburg, Coll.-Secr. Peter Paul Moskalew mit Marg. Elis. Emilie Klingenberg.

Gertrud-K.: Beurl. Sold. Willis Akkermann mit Dahrte Andersohn. Hausknecht Jak. Tettermann mit Eewa Grawa. Wagger Jak. Weber mit Katharine Wilh. Ansin, geb. Renz. Arbeiter Otto Ohsolin mit Juhle Purgail. Arb. Mikkel Jannsohn mit Trihn Sillin. Arbeiter Peter Aunin mit Barbara Wihkul. Bahnwächter Joh. Rohde mit Karol. Döhring.

Jesus-K.: Unteroffiz. Adam Berkmann mit Lihsa Jegermann. Fuhrmann Peter Bagal mit Wilh. Elis. Feldmann. Handlungscommis Bernhard Borsow mit Helene Augstmann.

Joh.-K.: Arb. Peter Freiberg mit Marie Koch. Maurergesell Fritz Kahrkling mit Lisette Konstanze Waldmann. Arbeiter Udrich Remmsohn (im Passe Ulrich Remmes) mit Karol. Sargs. Wirth Jakob Trentsche (Trenz) mit Juhle Junak. Zeugschmied Peter Eglit mit Annette Paikull (auch Mart.-K.). Böttchergesell Eduard

Friedr. Sander mit Asche, gen. Olga Andschjann. Eisenbahnbeamter Ernst Ahboling mit Olga Reichard. Arb. Andrei Sneedse mit Kath. Laiwin. Beurl. Unteroffiz. Wassili Wodwkin mit Anna Drewin. Fabrikarb. Fritz Wezstihrels mit Marg. Dor. Strenge. Bodenarb. Jahnis Preede mit Lihse Busch.

Martins-K.: Handlungscommis Heinr. Jakobsohn mit Elis. Auguste Busch. Kutscher Karl Omanbreede mit Anna Legsding. Drahtzieher Karl Baer mit Lisa Karol. Schwarzbach.

Begraben.

Petri-K.: Wittwe Hel. Wilh. Ulmann, geb. Badendick, 76 J. Ehem. Kaufmann Ernst Hugo Ede, 35 J. Wittwe Katharine Jul. Elis. Heydtmann, geb. Nübel, 75 J. Fräul. Marie Christ. Bergwitz, 45 J. Friedrich August Benfeldt, 3 T. Constantin Emil v. Reinhold, 26 J. Schneidermeister Joh. Heinr. Hühnert, 70 J. Ein todtgeb. Mädchen.

Jacobi-K.: Tapezierer Hugo Berschnewitz, 38 J. Robert Schilgal, 3 M. Friedr. Const. Girgensohn, 8 W. Marie Stelp, im 2. J.

Gertrud-K.: Karl Victor Alb. Masorewitz, 4 M. Arbeiter Andrei Zihrul, 61 J. Arbeitersfrau Greete Sehmisch, 44 J.

Jesus-K.: Agnete Kahrkling, 75 J. Arved Eugen Luhkin, 3 J. — Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß wurden vom 6. bis 20. April 18 Leichen begraben.

Johannis-K.: Andreas Kaspar Alex. Ohsoling, im 4. M. Karl Behrtul Lahz, 6 M. Fuhrmann Heinrich Johann Strasding, 25 J. Joh. Wilhelm Breede, 6 M. Arbeitersfrau Greete Sehmisch, geb. Lihdmann, 44 J. Katharine Semmiht, im 2. J.

Hagensberg: Alex. Eduard Missing, 6 T. Wilh. Karoline Elksne, im 2. J. Wittwe Marg. Straupe, geb. Seltin, 57 J. Eva Marie Asmus, geb. Jansen, 76 J. Natalie Helene Mentz, im 4. J. Fuhrmann Friedrich Legsding, 37 J.

Thorensberg: Hausbesitzersfrau Therese Joh. Hempel, geb. Paulsohn, 56 J. David Sarring, in der 3. W. Joh. Christoph Pelzer, 61 J. Rob. Woldemar Klebber, im 2. J. Arbeiter Fritz Strasding, 66 J.

Jlgezeemsches Freibegräbniß: Karl Ernst Grahwel, 2 J. Lihbe Bulonow, 45 J. Ottilie Wihksne, 4 J. Anna Uppiht, 57 J. Anna Siwting, 50 J. Jahn Ratteneek, 55 J. Friedrich Fritze, 12 J. 2 todtgeb. Kinder.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Zu den beiden Handelsgilden in Riga haben nach dem vom Rig. Wettgericht herausgegebenen „Verzeichniß“ für das laufende Jahr 1876 überhaupt 785 (gegen 804 im J. 1875) Kaufleute, und zwar 251 (gegen 274 im J. 1875) zur ersten und 534 (wie im J. 1875) zur zweiten Gilde gesteuert. Unter den Steuernden befinden sich 46, die ihre Patente nur zum Gewerbebetriebe

gelöst haben. Ferner finden sich unter denselben 14 (gegen 11 im J. 1875) Edelleute, 42 (gegen 49 im J. 1875) erbliche Ehrenbürger und 84 (gegen 94 im J. 1875) Ausländer. 8 von den Steuernden fungiren zugleich als Consuln und 1 als Generalconsul. — Die Zahl der für 1876 angemeldeten Handelsfirmen beträgt 707 (gegen 714 im Jahre 1875) und zwar 229 (gegen 227 im J. 1875) erster und 478 (gegen 487 im J. 1875) zweiter Gilde. Von sämmtlichen Firmen entrichten 220 (gegen 228 im J. 1875) die Börsenabgabe. Von den 707 Handelsfirmen haben 517 ihre Geschäftslokale in der Stadt (davon 15 zugleich auch in einem der Vorstadttheile), 78 im Petersburger Stadttheil, 72 im Moskauschen, 51 im Mitauschen und 4 im Patrimonialgebiet. — Als fremdstädtische Kaufleute führt das Verzeichniß 29 Firmen auf, von denen 5 die Börsensteuer zahlen; als Buchhändler 12 Firmen, von denen 1 die Börsensteuer zahlt, als Apotheker 16 und 1 Filialapotheke, als Buchdrucker und resp. Lithographen 10, als Photographen 5, und als Handlungsmakler 16, von denen 15 die Börsensteuer entrichten.

Consulate, russische im Auslande. Ernannt sind: Staatsrath Wass. Kojewnikow zum Generalconsul in Rustschuk; Hofrath Nik. Illarionow zum Consul in Jerusalem und Hofrath Troph. Jusefowitsch zum Consul in Salonichi.

Dem 1. Heft des 3. Jahrganges vom „Rigaer Handelsarchiv," welches zu Anfang des Märzmonats dieses Jahres erschien und die Geschäfts- und Rechenschaftsberichte des Börsen-Comité für das Jahr 1875 brachte, ist in diesen Tagen bereits das 2. gefolgt, welches wiederum eine ganze Reihe von Mittheilungen und Actenstücken enthält, die zur Kenntnißnahme der Entwickelung und Gestaltung unserer Rigaschen Handelsverhältnisse von besonderer Bedeutung sind. Dahin gehören namentlich: neben der Aemterbesetzung im Rigaer Börsen-Comité pro 1876, dem Handelsberichte pro 1875, dem Rhedereiverzeichnisse pro 1876 und den Geschäftsberichten, betreffend die Rigaer Börsenbank, die Actiengesellschaft der Central-Waarendepôts und die livl. Bezirksverwaltung zur Rettung Schiffsbrüchiger pro 1875, — der Abdruck des Senatsukases, betreffend die Aufhebung der III. Hafenbauabgabe, die Tabellen über die Handelsabgaben pro 1876 auf Ein- und Ausfuhrwaaren, die Baggerbetriebsordnung, die Instruction für den Inspector der Arbeiten zur Regulirung des Dünastromes, das Gesetz, betreffend die Signalfeuer auf Wasserfahrzeugen und Flössern, die Anordnung bezüglich der Abfuhr der Asche rc. von den Dampfschiffen in Mühlgraben, die Verzinsung und Tilgung der 3. Hafenbauanleihe, sowie die Taxe für die Exportwraake von Hanf in Riga.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 22. April 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 17. Donnerstag, den 29. April. 1876.
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Sterbecasse der Rigaer Stadtgarde.

General-Versammlung und Stiftungsfeier am 17. April, 8 Uhr Abends, im oberen Saale der St. Johannis-Gilde.

Zur Vorlage kamen die revidirten und erweiterten Statuten, nach welchen auch die Frauen von Mitgliedern berechtigt sein sollen, als Mitglieder aufgenommen zu werden. Es soll in Zukunft den Mitgliedern freistehen, auch ein für alle Mal sich in die Casse (für ein Mitglied unter 40 Jahren mit 85 Rbln.) einkaufen zu können.

Während des abgeflossenen Geschäftsjahres waren 13 Mitglieder gestorben, für welche Beerdigungsgelder im Betrage von 1630 Rbln. ausgezahlt wurden. An Unkosten hatte die Casse 501 Rbl. 73 Kop. zu tragen, und zinstragend konnten 1200 Rbl. 40 Kop. angelegt werden.

Die Einnahmen bestanden aus dem Saldo vom vorigen Jahre von 481 Rbln. 77 Kop., aus eingegangenen Zinsen im Betrage von 591 Rbln. 12 Kop., aus Eintrittsgeldern von 60 neuen Mitgliedern von 368 Rbln. und eincassirten Jahresbeiträgen von 2071 Rbln. 25 Kop.; — demnach ergab sich ein Cassensaldo mit Restanzien von 270 Rbln. 26 Kop., — eine Capitalvermehrung gegen voriges Jahr um 885 Rbl. 74 Kop.

Der Vermögensbestand in hypothekarischen Obligationen und Werthpapieren betrug außer obigem Saldo 11,802 Rbl.

Außer oben erwähnten 13 verstorbenen, waren durch Austritt 7 Mitglieder ausgeschieden, während 2 in die Zahl der Zahlungsfreien aufgenommen wurden; demnach besteht die Gesellschaft gegenwärtig aus 21 Ehrenmitgliedern und 367 Zahlenden. Von diesen gehören dem Gewerkerstande (Zunftmeister) 130, dem Kaufmannsstande 228, und dem Beamten- und Literatenstande 43 an.

Die Administratoren verblieben dieselben vom vorigen Jahre, nämlich die Herren: Aeltesten Huickel und Fahrbach, und die Lieutenants Feldt und Bartsch.

Im Anschluß an vorstehenden, uns gütigst eingesandten Bericht lassen wir, zur Orientirung unserer Leser in Betreff des Geschichtlichen der in Rede stehenden Sterbecasse, das Vorwort der unter dem 21. Februar c. von einem W. E. Rath dieser Stadt bestätigten,

im Druck von Ernst Plates (16 S. 8.) erschienenen, revidirten „Statuten der Sterbecasse der Rigaer Stadtgarde zu Pferde" folgen. Dasselbe lautet:

„Die Sterbecasse der Rigaschen Stadtgarde zu Pferde verdankt ihr Entstehen dem edlen Aeltesten großer Gilde, weiland Herrn Bernhard Christian Klein. Als nämlich nach dem Ableben des Rittmeisters der beiden reitenden Bürgercompagnieen, des Herrn David v. Wiecken, Herr Bernhard Christian Klein am 7. April 1802 zu dessen Nachfolger gewählt wurde, lehnte derselbe zwar die Wahl „wegen hindernder Umstände" ab, überwies jedoch der damaligen grünen Bürgercompagnie „als Ausdruck der Ergebenheit und Anhänglichkeit" ein Capital von 500 Reichsthalern zum Geschenk. Diese 500 Reichsthaler wurden durch Beiträge seitens anderer Officiere, wie seitens der Corporale und Reiter alsbald verdoppelt. Nach der Bestimmung dieser ersten Beitragsleistenden, welche als die Stifter der Sterbecasse anzusehen sind, wurde aus dem gesammten dargebrachten Capitale eine Hilfscasse gebildet, mit dem Zwecke, daß die Renten des Capitals, wie die Beiträge später aufgenommener und resp. aufzunehmender Mitglieder dazu dienen sollten, den hinterbliebenen Wittwen und Waisen verstorbener Compagnie-Angehöriger durch Verabreichung eines Beerdigungsgeldes Unterstützung zu gewähren. Hiermit war der Grund zu der Sterbecasse der Stadtgarde gelegt.

Sowol nach der ersten, in dieser Angelegenheit am 7. April 1802 ausgefertigten Urkunde, wie zufolge den am 30. März 1803 in dieser Sache gefaßten Beschlüssen, ferner gemäß der unter dem 21. December 1806 durch Einen Wohledlen Rath bestätigten Statuten, endlich aber auch in Grundlage der umgearbeiteten, unter dem 30. Januar 1820 abermals von Einem Wohledlen Rathe bekräftigten Statuten durften an der Stiftung nur dienstthuende Glieder der Bürgergarde — Reiter — participiren. In neuerer Zeit aber, wie namentlich seit dem Jahre 1869, als dem Termin der Einführung der zuletzt bestätigten Statuten, ist von dieser Beschränkung des Vereins auf die Reiter Abstand genommen und nicht blos passiven Mitgliedern der Bürgergarde, sondern auch jedem unbescholtenen Manne des Bürger- und Beamtenstandes der Stadt Riga der Zutritt zu der Sterbecasse offen gegeben worden. Veranlassung dazu war theils die Vereinigung der beiden Bürgercompagnieen, welche in Folge Befehls Sr. Majestät des Kaisers Nicolai Pawlowitsch durch den Ustav vom 6. December 1832 sich vollzog, theils die zunehmende Verminderung der Mitgliederzahl der Sterbecasse.

Hat nun auch diese durch die zuletzt, und zwar unter dem 8. Juni 1868 von Einem Wohledlen Rathe bestätigten Statuten legitimirte Erweiterung der Stiftung zu einem bedeutenden Aufschwung derselben, sowol in der Zahl ihrer Mitglieder, wie in dem Bestande ihrer Casse Veranlassung gegeben, so hat sich doch andererseits mancher Mangel und manche Lücke in jenen Statuten fühlbar

gemacht und endlich zur erneuerten Umarbeitung der zuletzt bestätigten Statuten geführt."

Das Resultat dieser Umarbeitung ist der von der Gesellschaft gut geheißene und im Druck erschienene Entwurf.

Notizen zur Statistik Riga's pro 1875.

Die Lehrer-Wittwen- und Waisen-Stiftung zählte:

		1874/75.	1875/76.
am 1. April Mitglieder		66.	65.
Ihre Einnahmen betrugen	Rbl.	2,672. 62.	2,732. 08.
ihre Ausgaben	„	1,154. 76.	1,767. 41.
Unterstützt wurden Wittwen		17.	19.
	mit Rbl.	750. —	860. —
Die Fonds der Kasse stellten sich am 1. April:			
Eigenthumsfond der Mitglieder	Rbl.	6,080. —	5,925. —
Unterstützungsfond der Wittwen	„	1,697. 85.	1,612. 70.
Capitalfond	„	15,569. 89.	16,781. 84.
	Summa Rbl.	23,347. 74.	24,319. 54.

Der Frauen- und Jungfrauen-Hilfsverein hatte im J. 1875 an wöchentlichen Beiträgen, Beerdigungsbeiträgen, Eintrittsgeldern, Renten 2c. eine Einnahme von 1995 Rbl. 82 Kop., während sich seine Ausgaben an Krankenunterstützungen (1316 Rbl.), Beerdigungszahlungen (517 Rbl. 20 Kop.) 2c. auf 2019 Rbl. 36 Kop. bezifferten. Ult. 1875 schloß der Pensionsfond des Vereins mit nahe an 7000 Rbl. und der Saldo an Werthpapieren und baarem Gelde mit 2884 Rbl. 95½ Kop.

Volkswirthschaftliches und Gemeinnütziges.

Das wachsende Interesse, welches sich in weiteren Kreisen an einer Hebung und rationellen Entwickelung der Geflügelzucht kundgiebt, zeigt sich am deutlichsten in dem Umstande, daß während des verflossenen Jahres über 60 Geflügelausstellungen im deutschen Reiche, in Deutsch-Oesterreich und in der Schweiz veranstaltet worden sind. Die hauptsächlichsten, umfangreichsten dieser Ausstellungen fanden in Hamburg mit 1564 Nummern, in Halle a. d. S. mit 1532, in Cassel mit 1426, in Essen a. d. R. mit 1300, in Hannover mit 1231, in Berlin mit 1039 und in Wiesbaden mit 1032 Nummern statt.

Das durch die Straßenbesprengung in Berlin verbrauchte Wasserquantum ist ein sehr beträchtliches. Denn obwohl gegenwärtig die Wasserleitung nur in einem Theil der Stadt vorhanden ist, hat dieselbe doch im vergangenen Sommer zur Besprengung nicht weniger als 293,000 Cubikmeter (1 Cubikm. = 35,31 Russ. Cubikfuß) Wasser im Werthe von 30,930 Mark liefern müssen.

Um Buchbinderkleister, eines der vorzüglichsten Klebemittel

für Papier, Pappe ꝛc., für längere Zeit zu conserviren, soll man, nach einer Mittheilung des Herrn Paul Lang im „Würtemberger Gewerbeblatte," einige Tropfen Salicylsäure in heißes Wasser gießen und dem Kleister zumischen. Hierdurch soll auch alter, grau und zähe gewordener Kleister wieder schön weiß und flüssig werden, und die Klebfähigkeit durch dieses Mittel nur in kaum bemerkbarer Weise oder auch gar nicht abnehmen.

– Wie Berliner Zeitungen mittheilen, wird auch die Berliner Feuerwehr die Weltausstellung zu Philadelphia beschicken und zwar mit einem Holzmodell eines vollständigen Feuerwehr-Depôts. Dasselbe ist bereits vollendet im Siebentel der natürlichen Größe. Das Vordergebäude zeigt die Inschrift: „Normal-Wacht-Depôt der Berliner Feuerwehr," ist zweistöckig und c. 6 Fuß hoch. Die unteren Räume enthalten, wie das Depôt in der Köpnicker Straße, fünf der Straßenfronte zugewandte Ausfahrten. Oeffnet man die Thorflügel, so erblickt man Spritzen, Omnibus, Utensilienwagen, Wasserwagen in treuester Nachahmung. Ueber diesen Räumen sind die Stuben für die Mannschaften; die Vorderwand mit den Fenstern herausgehoben, zeigt sich ein großer Raum mit zwölf eisernen Bettstellen, Matratzen, blaukarrirten Decken, in der Mitte ein Tisch mit Bänken und Stühlen, in der einen Ecke der telegraphische Apparat mit Magnetnadel und allem Zubehör, an der Hinterwand das Spinde für den Oberfeuermann; zur Seite dieses Raumes findet sich ein anderer mit Geräthen, hinter diesem ein Badezimmer und die Treppe, die zum Hofe und in die Remisen führt. Rechts im geräumigen Hofe steht ein Seitengebäude, unten Stallung für 12 Pferde, mit Raufen und Trögen, oben Futterböden und selbst die Räume für Müll, Dung ꝛc. sind nicht vergessen. Das mit der größten Genauigkeit hergestellte Kunstwerk ist von Feuerleuten selbst hergestellt worden.

Asphaltmosaikplatten. Die Herren Rösler und Achtelstetter, Königl. bayer. und K. K. österr.-ungar. priv. Unternehmung für Asphaltirungen und Steinbachpappen-Fabrik in Passau, haben im bayerischen Gewerbe-Museum Asphaltmosaikplatten ausgestellt, welche, nach einem neuen Verfahren angefertigt, sich als praktische und zugleich geschmackvolle Fußbodenbekleidung empfehlen. Die ausgestellten Platten sind in zwei verschiedenen Größen (80 Cm. und 50 Cm. im Quadrat bei 2 Cm. Dicke) hergestellt und zeigen verschiedenartige, in die Fläche des schwarzen Asphaltgrundes vermittelst weißer Porzellan- und farbiger Glasplättchen eingelegte Ornamente, welche in gleicher Weise nach jeder gegebenen Zeichnung ausgeführt werden können. Die Herstellung erfolgt, indem man das auf ein starkes Papier aufgezeichnete Mosaikmuster mit den entsprechenden Porzellan- oder Glasplättchen belegt, dasselbe mit einem Rande umgiebt, und die durch Erhitzen flüssig gemachte Asphaltmasse aufgießt. Die Platte ist vollendet, sobald man, nach dem Erkalten derselben, das Papier durch Abwaschen entfernt hat. Um eine größere Bodenfläche zu bedecken, werden die einzelnen Platten an einander gelegt und die zwischen ihnen entstehenden kleinen Fugen

mit Asphalt ausgegossen, so daß die ganze gemusterte Fläche wie aus einem Gusse hergestellt erscheint. Wegen der Dauerhaftigkeit der Masse, hauptsächlich gegen Feuchtigkeit, erscheinen derartige Fußböden, bei deren Herstellung, wie oben bemerkt, den verschiedenartigsten künstlerischen Anforderungen Rechnung getragen werden kann, für Balkons, Badezimmer, Einfahrten &c. besonders geeignet und sind für diese Zwecke bereits in Nürnberg und Wien mit Erfolg verwendet worden. (Bayer. Gewerbe-Museum.)

Miscellen.

In Veranlassung des großen St. Petersburger „Sanskrit-Wörterbuchs," welches unter der Aegide der Kaiserlich russischen Akademie der Wissenschaften während der Jahre 1853—1875 durch die Sanskrit-Philologen Böthlingk und Roth herausgegeben worden ist, hat nach der „Köln. Ztg." Se. Majestät der Kaiser von Rußland auf Antrag der Akademie den bisherigen Staatsrath Dr. Otto v. Böthlingk, zur Zeit in Jena, zum Geheimen Rath ernannt und dem Professor Dr. Rudolph v. Roth in Tübingen den Stanislaus-Orden 1. Klasse verliehen, wie denn auch gleichzeitig die 2. Klasse dieses Ordens den Mitarbeitern der beiden Herausgeber verliehen worden ist.

— Die „Times" veröffentlicht den Wortlaut einer Denkschrift, welche der amerikanische Ingenieur Spalding der russischen Regierung vorgelegt hat, und in welcher er einen Kanalbau vorschlägt, der das Kaspische Meer mit dem Mittelländischen Meere verbinden und verhindern soll, daß dieser größte aller Landseen, wie zu befürchten steht, allmählig in einen großen Sumpf verwandelt werde. An Größe hat er, gleich dem Aralsee und andern asiatischen Seen bekanntlich seit geschichtlichen Zeiten schon bedeutend abgenommen. Die Gewalt des Wassers selbst, das vom Schwarzen Meere in den 118 Fuß tiefer gelegenen See hinabströmen würde, gedachte der Ingenieur zur Erleichterung der Riesenarbeit nutzbar zu machen, und um das Becken des Kaspischen Meeres noch rascher bis zum Niveau des Schwarzen Meeres zu füllen, schlägt er vor, den Don von seinem natürlichen Laufe ab in die Wolga zu leiten. So glaubt er, könne das Werk in 25 Jahren ausgeführt werden. — Diese bereits für unsere vorige Nummer bestimmte Mittheilung hat neuerdings in der St. Petersburger „Neuen Zeit" eine gegnerische Besprechung gefunden. (Vergl. „Rig. Ztg." Nr. 97.)

— Den neuesten Untersuchungen des Professors Pettenkofer zufolge athmet der Mensch von der in 24 Stunden verbrauchten Luftmenge bei Tage 31 pCt. Sauerstoff ein und 69 pCt. Kohlensäure aus, bei Nacht 69 pCt. Sauerstoff ein und 31 pCt. Kohlensäure aus. Daraus ergiebt sich, daß man bei Nacht durch das Athmen einen Vorrath von Sauerstoff (Lebensluft) in sich aufnimmt, den man erst am folgenden Tage bei der Arbeit verbraucht, und daß man in der Nacht einer an Sauerstoff reicheren Luft bedarf, als bei Tage. Darum soll man zum Schlafen die größten und bestgelegenen Zimmer wählen.

Zur Tages-Chronik.

Unter dem 19. März hat Se. Maj. der Kaiser Allerhöchst zu genehmigen geruht, daß aus dem Reichsschatz 500 Rbl. zur ersten Einrichtung der Navigationsklasse in Magnushof und 1000 Rbl. jährlich zum Unterhalt derselben abgelassen werden.

Die Gesetzsammlung Nr. 34 enthält unter Nr. 394 den Allerhöchsten Befehl vom 19. März c., demzufolge dem von der Rigaer Kaufmannschaft gespendeten Pensionskapital für die Wittwen und Waisen der Docenten des balt. Polytechnikums der Name: Ssuworow-Kapital beizulegen ist.

Unter dem 24. April ist Sr. Excell. dem Livländischen Herrn Gouverneur, Baron Uexküll, für nützliche Thätigkeit in der Erhebung der Kronssteuern für das Jahr 1875, das Allerhöchste Wohlwollen eröffnet worden.

Der bisherige Lehrer der Mathematik und Physik am Alexander- und am Lomonossow-Gymnasium, Herr W. Schichow, ist zum Director der Realschule in Kursk berufen worden und bereits unter dem 25. April dorthin abgereist.

Der Secretair der Rigaschen Polizeiverwaltung Tit.-Rath Roschansky ist zum Stadttheilspristav und der Coll.-Secr. Martischewsky zum Secretair der Rig. Polizeiverw. ernannt worden.

Am 24. April wurden von der Gen.-Versammlung der Rig. Commerzbank zu Verwaltungsräthen wieder erwählt Hr. Alfred Armitstead und neu erwählt die Herren Henry Thoms und Eugen Grimm; zu Substituten des Verwaltungsrathes neu gewählt die Herren Percy v. Jacobs, Gustav Löfevitz und Gustav Hollander; zu Deputirten wieder gewählt die Herren Edgar Ellis und Eug. Burchard, und neu erwählt Herr Joh. A. Kröger.

Dem Jahresbericht des Rig. Schützenvereins zufolge, wurden vom 1. März 1875 bis ult. 1876 im Schützengarten beim Distanzschießen überhaupt 22,955 Kugeln abgeschossen, und zwar 309 Knopfschüsse, 6755 Centrumschüsse, 13,398 Mittelschüsse u. 2,493 Fehlschüsse.

Um die Zufuhr von frischer Milch von den an der Riga-Dünaburger Eisenbahn belegenen Gütern nach Riga möglichst zu erleichtern, hat die Direction der genannten Bahn beschlossen, vom 21. April ab frische Milch in der Richtung nach Riga zu $^1/_{18}$ Kop. pro Pud und Werst zu berechnen und mit den Personenzügen als Eilgut zu befördern; die demnächst leer zurückkehrenden Fastagen aber frachtfrei zu befördern.

Am 23. April, Nachmittags von 3—4 Uhr, wurde von der Leiterin des franz. Kindergartens Frl. M. Perroud im Saale des Wöhrmannschen Parks eine öffentliche Probe von den Leistungen desselben abgelegt.

Am 25. April fand die Eröffnung der Restauration im Wöhrmannschen Park statt.

Termine.

30. April: Gen.-Versammlung der Gesellschaft zur Pflege verwundeter und kranker Krieger, 7 Uhr Abends; Gen.-Versammlung des Sängerkreises, 9

Uhr Ab.; Verkauf des Immobils von Gebr. Golubow an der Dünauferstr., bei der 2. Sect. des Landvogteiger., 12 Uhr; Verkauf ausbrackirter Brückenhölzer unter Kojenholm, 11 Uhr.

1 Mai: Ablauf des Proclams in Mortificationssachen von A. N. Michalowsky, bei der 1. Sect. des Landvogteigerichts; Verkauf der Immobilien von J. C. Franke an der Kalnezeemschen Straße, und von S. P. Sujew an der Stintseestr., bei derselben Behörde, 1 Uhr.

3. „ Eröffnung des 2. Congresses der Repräsentanten des Schiffsgewerbes und der Holzhändler auf dem Beresinasystem und der Düna, im Conferenzsaale des Börsencomité.

3. u. 6. Mai: Torge wegen Bekleidungsgegenstände für die Arrestanten, beim Kameralhof, 12 Uhr.

4. Mai: Auctionen von Hölzern: an der Börse, $11^1/_4$ U. u. im Mühlgraben, $12^1/_2$ U.

5. „ u. folg.: Auction von Mobiliareffecten, gr. Mönchstr. 5, 4 Uhr.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Freitag, den 30. April 1876, um 6 Uhr nachmittags, im Museum: **Allgemeine Versammlung.**

Tagesordnung: Bescheid des Herrn Ministers des Innern, betreffend die Statuten des baltischen Blinden-Bildungs-Vereins. — Beschaffung der Einrichtungskosten für die neue Volksküche. — Statuten der W. Th. Sprost'schen Dienstbotenstiftung. — Verschiedenes. Das Directorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Aug. Marg. Elise Saller. Alex. Harry Kirstein. Alma Aug. Strauß. Ella Alide Koch.

Dom-K.: Oskar Theodor Rösler. Elis. Regina Anna Rohnis. Ella Leontine Aussing. Emil Oskar Fischer. Alexander Robert Kurt v. Bötticher. Joh. Ferd. Rudolf Karl Freymann.

Jac.-K.: Friedr. Gustav Jak. Hasenfuß. Ottilie Henr. Frieder. Frey. Marg. Joh. Math. Amalie Koch. Karl Herm. Fischer.

Gertrud-K.: Karl Ulrich. Martha Henr. Meesing. Christian Dihkmann. Ottilie Lina Grauberg. Wilhelm Adolph Bergmann. Wold. Joh. David Brausin.

Jesus-K.: Paul August Grawer. Karl Kleinberg. Oskar Heinr. Apping. Mikkel Sisaska. Martin Uhsing. Fritz Jannsohn. Joh. Dor. Emilie Schwarz. Bertha Joh. Waleska Zerche. Jahn Anton Preimann. Marie und Emma Rosenbaum, Zwill. Dor. Wilh. Marie Beckmann. Herm. Friedr. Leopold Purrwing.

Joh.-K.: Anna Maria Zaune. Otto Joh. Wilh. Rosenthal. Theodor Alfred Wehwer. Fritz Eduard Semmiht. Karl Johann Christoph Link. Marie Elis. Lasse. Wilhelm Simeon Linge.

Ref. K.: Karl Douwe Alex. Remmerssen. Findling Anna Louise.

Aufgeboten.

Petri- und Dom-K.: Maurergesell Wilh. Jakob Beck mit Emilie Dor. Frey. Postbeamter in Romeskaln Joh. Behrsing mit Anna Woizechowski. Dim. Staatsbeamter Johann Paul Daniels-

Schulz mit Emilie Mienohr. Kaufmann Julius Theodor Rudolf Meyer mit Justine Ida Bagdahn.

Jacobi=K.: Lieutenant Wilhelm Bresowski mit Alexandra Gröbinger.

Gertrud=K.: Sattler Anz Sprohgis mit Juhle Zelm. Unteroffizier Kahrl Lahz mit Lihse Palkauneeks (auch Joh.=K.). Beurl. Soldat Andr. Appin mit Marie Elis. Brantekaln. Fabrikarbeiter Jakob Sewald mit Sanne Wehrsis. Stuhlmachergesell Jakob Schimanow mit Lisette Tehraud. Entl. Soldat Willum Priwitz mit Greete Bitte.

Jesus=K.: Mikkel Tauring, gen. Jannkowsky, mit Anna Feldmarschald. Tischler Martin Gutmann mit Anna Emsing. Diener Ernst Puhpol mit Hedwig Duhschel. Schlosser Wilh. Otto Stankoweit mit Annette Volkmann. Fabrikarb. Andres Anderssohn mit Elise Fehnhahn. Soldat Mikkel Linkis mit Edde Rusching. Tischler Fritz Rudolf Scheumann mit Helene Emilie Michelsohn.

Johannis=K.: Arbeiter Fritz Bergmann mit Dahrte Aping. Schuhmachergesell Peter Skuse mit Elisab. Konstantinowa Feoktiston. Gärtner Karl Busch mit Greete Dumpe. Zimmermann Jakob Grünberg mit Kristine Birnbaum. Verabschied. Deutschick Simon Jannsohn mit Charlotte Wilh. Ahsit, geb. Koschuck. Fabrikarbeiter Karl Vorschuh mit Lawihse Pudel, gen. Strauß. Beurl. Gardesoldat Jurre Petersohn mit Minna Bullehn.

Mart.=K.: Zimmermann Jak. Grünberg mit Christ. Birnbaum.

Begraben.

Petri=K.: Herm. Strauß, 3 J. Elsa Charl. Elis. Schaaff, im 2. J.

Dom=K.: Oekonom Christian Wassilewitsch, 54 J. Frau Aug. Wilh. Linde, geb. Silling, 33 J. Frau Marie Gutmann, geb. Grund, 27 J. Gustav Wilhelm Paul Stohke, im 18. J. Joh. Josephine Dagmar Erdfuß, im 3. J. Emma Marie Weber, 7 M. Wilh. Leontine Hensel, 8 M.

Jacobi=K.: Rudolph Baron von der Osten=Sacken, 64 J. Buchhändlersgehilfe Reinhold Phil. Alfred Michelson, 26 J. Major Wilh. Bergmann. Schuhmacherswittwe Sophie Constanze Stein, geb. Grantz. Kaufmannssohn Eugen Kätow, 3 M.

Gertrud=K.: Ehem. Kaufmann Ernst Hugo Ede, 35 J. Anne Drande, geb. Pelz, 41 J. Gerbermeister Jakob Kreutz, 44 J. Therese Antonie Krah, im 3. J.

Jesus=K.: Auf dem St. Matthäi=Freibegräbniß wurden vom 20. bis 27. April 15 Leichen begraben.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Joh. Jakob Westphal, 3 W.

Im Auftrage der literärisch=praktischen Bürger=Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 29. April 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 18. Donnerstag, den 6. Mai. **1876.**
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Allgemeine Versammlung am 30. April 1876.

1) Eingegangen war die Empfangsbenachrichtigung der Commission zur Verwaltung des Badeortes Kemmern, d. d. 29. März c., Nr. 17, über die dorthin übersandten Zinsen der Bajen-Stiftung.

2) Ferner ein Schreiben des Vereins gegen den Bettel, d. d. 27. d. Mts., Nr. 26, Inhalts dessen der genannte Verein sich bereit erklärt, die ihm hinsichtlich der Abzahlung des Darlehens von 3000 Rbln. aus dem ihm in Abschrift zugegangenen Protocoll der Allgemeinen Versammlung vom 26. März c. erwachsenen Verpflichtungen zu übernehmen.

3) Der Director referirte, daß der Herr Minister des Innern sich veranlaßt gesehen habe, den von der B.-V. vorgestellten Entwurf der Statuten eines baltischen Blinden-Bildungsvereins in der vorgebrachten Form nicht zu bestätigen, und beschloß hierauf die allgem. Versammlung nach einer, im Anschluß an das verlesene Rescript des Herrn Ministers stattgehabten Discussion: die Sache weiterer Beschlußfassung vorzubehalten.

4) In Betreff der zweiten Volksküche der B.-V. auf Hagensberg waren von den Herren Starr u. Comp. und P. v. Scheubner Schreiben eingegangen, in welchen mit Rücksicht auf die große Entfernung der Volksküche von den Fabriken der genannten Herren und die damit zusammenhängende Unmöglichkeit einer Benutzung derselben seitens ihrer Fabrikarbeiter eine Subventionirung der Volksküche abgelehnt, eine Unterstützung aber für den Fall zugesagt wird, daß eine Volksküche, resp. eine Filiale der in Rede stehenden in größerer Nähe der genannten Fabriken angelegt würde.

Secretair Schwartz referirte, daß Herr Aeltester Mündel eine bestimmte Subvention für diese Volksküche bereits zugesagt, und auch Herr Ranck eine solche in Aussicht gestellt habe.

Auf Antrag Dr. E. Brutzer's wurde sodann, da die Eröffnung der Volksküche im Mai stattfinden solle und zur Bestreitung der auf c. 600 Rbl. veranschlagten Einrichtungskosten noch 450 Rbl. zu beschaffen waren, beschlossen: dem Verwaltungsrath der Volksküche aus der Hauptcasse der B.-V. ein Darlehen von 450 Rbln.

bei der Verpflichtung zu gewähren, dieses Darlehen mit 5 % jährlich zu verrenten und dasselbe nach halbjährlicher, beiden Theilen freistehender Kündigung zurückzuzahlen, auch der Volksküche das Recht partieller Abzahlung zuzugestehen. Endlich wurde verfügt: das Schreiben des Hrn. v. Scheubner an den Verwaltungsrath der Volksküche zur Aeußerung zu übersenden.

5) Der Director theilte mit, daß die in der Hauptcasse der B.-V. verwalteten Capitalien bei der Stadt-Discontobank deponirt und ihr Werth mit 38,375 Rbln. declarirt worden sei.

Beiträge zur Local- und Sittenschilderung Rigascher Vergangenheit und Gegenwart.

Im Laufe unserer seit 24 Jahren geführten Redaction der „Rigaschen Stadtblätter" haben sich in unserer Redactionsmappe eine Menge, zu verschiedenen Zeiten wegen Raummangels zurückgelegte Mittheilungen angehäuft, die für die Kenntnißnahme der Localverhältnisse Rigas in Vergangenheit und Gegenwart nicht ohne Interesse sind. — In den früheren Jahrgängen unserer Blätter hatten wir derartige Mittheilungen unter dem Gesammtnamen von „Beiträge zur Geschichte und Sittenschilderung der Vorzeit Rigas" zusammengefaßt. An diese anschließend werden wir von jetzt an, so oft es der Raum gestattet, Einiges von dem uns zur Verfügung stehenden Material zum Abdruck bringen. Wir hoffen, damit zugleich den Freunden unserer „Stadtblätter" eine Anregung zu geben, denselben ähnliche Mittheilungen, sofern sich solche in ihren Händen befinden sollten, zur Veröffentlichung zugängig zu machen.

Für heute bringen unsere Blätter ein für die Geschichte unserer Dünafloßbrücke nicht uninteressantes Actenstück, nämlich die erste Brückentaxe vom Jahre 1705; sie lautet wörtlich wie folgt:

TAXA

Des PASSIER-Geldes/ so von denenjenigen/ welche die/ von der Stadt numehro neu verfertigte und über die Düna in der Gegend der Sünder-Pforten/ nach den

so genandten Clüvers-Holm gelegte Brücke/ entweder hin oder her pasiren wollen/ durch die/ dazu an beeden Enden der Brücken bestellete Eydgeschworne Einnehmere/ unten specificirter massen gefordert und an sie entrichtet werden soll.

	Schill:
1. Vor eine jede eintzele Persohn	1 Gr.
2. Vor eine Persohn zu Pferde oder Reutens . .	6
3. Vor einen ledigen Baur-Wagen mit Pferd und Persohnen	7
4. Vor einen Korb-Wagen oder vor eine Chaise mit Pferd und Persohnen	9
5. Vor einen Berliner-Sperliß oder Diestel-Wagen mit Pferd und Persohnen	21

		Schill:
6.	Vor eine Carosse mit Pferden und Persohnen	24 Gr.
7.	Ein Ochs/ Kuhe oder grosses Schwein	6
8.	Ein Schaaf/ Kalb oder ein klein Schwein	1
9.	Eine Tonne Saltz oder Hering vor sich ohne Wagen und Pferd/ und was sonst dabey befindlich/ so à part gezahlet werden muß	2
10.	Ein Becker Sack Mehls oder Roggen ebenfalls ohne Wagen und Pferd/ so à part bezahlet werden muß	3
11.	Ein gemein Sack Mehl oder Roggen	2
12.	Ein Sack Maltz/ Haber/ Gersten oder Grücken ohne Wagen und Pferde/ so à part gezahlet werden muß	2
13.	Ein Fuder Heu mit Wagen und Pferd	12
14.	Ein Fuhr Leinsahmen mit Wagen und Pferd	18
15.	Ein Fuder Hopffen oder Leder mit Wagen und Pferd	18 Gr.
16.	Ein Fuhr Flachs oder Henff mit Wagen und Pferd	24
17.	Eine Pipe Weins oder Brandweins mit Wagen und Pferd	43 Gr.
18.	Ein Oxhöfft Weins oder Brandweins mit Wagen und Pferd	24
19.	Ein Ohm Wein oder Brandwein mit Wagen und Pferd	18
20.	Eine Tonne oder Faß Bier mit Wagen und Pferd	6
21.	Zwo Tonnen oder Fässer Bier mit einem Wagen und Pferd	9
22.	Ein Sack Treber/ Rüben oder Kohl da es getragen wird	1
23.	Ein Viertel Butter mit Wagen und Pferd	8
24.	Eine Tonne Weid-Asch mit Wagen und Pferd	12
25.	Vor eine Schmack- oder Struse die die Oeffnung der Brücken passiren will/ sie sey geladen oder nicht/ jedesmahl	15
26.	Vor ein geladen Ubersetzer- oder klein Both	3 Gr.
27.	Vor ein Plönnieß Masten oder Spieren	12
28.	Vor ein Plönnieß Brennholtz/ Klotzen oder Balcken	6 Gr.

Publicatum Rigæ den Maij 1705.

(L. S.)

Literatur und Kunst.

Von dem auf Veranstaltung des Rigaschen Raths aus inländischen Archiven von Friedrich Bienemann herausgegebenen Werke:

Briefe und Urkunden zur Geschichte Livlands in den Jahren 1558—1562,

ist so eben im Verlag von N. Kymmel der 5. oder Schlußband (L und 539 S. 8.) erschienen, welcher Regesten und Urkunden, betreffend die Jahre 1561 und 62, so wie Nachträge zu den bereits erschienenen 4 Bänden enthält und insofern von ganz besonderer

Wichtigkeit für die Geschichte der Auflösung des herrmeisterlichen Ordensstaates ist, als es dem Herausgeber gestattet war, die im Rigaer Rathsarchiv in großer Vollständigkeit sich vorfindenden Acten über Verhandlungen der livländischen Stände mit Litthauen in Betreff ihrer Unterwerfung, diesem Bande seiner Urkundensammlung einzuverleiben.

Zeitschriftenrevue. „Dr. Petermann's Mittheilungen" bringen 1876, Heft IV: „Vorläufiger Bericht über die im Jahre 1875 ausgeführten Reisen in Kaukasien und dem Armenischen Hochlande," von Dr. G. Radde und Dr. G. Sievers, und „Schwedische, Russische und Deutsche Reisen nach Westsibirien."

Die „Deutschen Zeit- und Streit-Fragen" bringen Jahrg. V, Heft 69: „Einige Ansprüche des Landbaues auf Steuer- und Zollentlastung," von August Vogel. Heft 70: „Der Moorrauch und seine Culturmission." Von A. Lammers.

Die „Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge" bringt XI. Serie, Heft 247: „Die menschenähnlichen Affen." Von Rob. Hartmann. Heft 248: „Das goldene Zeitalter der Tonkunst in Venedig." Von Emil Neumann.

Theater.

Die Novitäten im April 1876. Den Reigen der vier Neuigkeiten eröffnete diesmal Komus: „Faselhans," Posse mit Gesang von Rosen und Jakobsohn, Musik von Michaelis; wurde bei stets besetztem Hause und reger Theilnahme vier Mal gegeben. Der Titel ist eigentlich irreleitend, denn ein Faselhans ist doch wol ein Schwätzer; hier aber ist eine andere Eigenschaft des Titelhelden der Kern seines Charakters, nämlich Alles unrichtig zu bestellen. Daher dürfte etwa die Bezeichnung: „Ein colossaler Confusionsrath" zutreffender sein. Diesen nun gab Herr Markwordt mit der Vollendung, die ihm, zumal in solchen Rollen, so eigen ist. Die köstliche Soloscene: „Hirsch in der Tanzstunde" hat man in den Circus verweisen wollen. Wie viele der hier aufgeführten Stücke — selbst Schau- und Lustspiele — müßten dann auf die Vorstadtbühnen verwiesen werden. — Unterstützt wurde Herr Markwordt nicht nur von unseren bekannten drei trefflichen komischen Kräften, sondern auch von den Uebrigen, welche zum Theil nicht gerade komische Rollen hatten, also: Herrn Göbel, Frl. Lorenz, Herrn Treller, Herrn Galster (sehr ergötzlich als eifersüchtig werdender Liebhaber), Herrn Sald als unschuldigen Vorstand und Herrn Dietrich als trocken-komischen Gerichtsdiener. — Die zweite Novität war eine lang ersehnte, nämlich eine neue — Nota bene ansprechende Oper: „Die Folkunger," von Mosenthal, Musik von Kretschmer, zweimal mit guter Auf- und Einnahme gegeben. Der Charakter der Musik ist so unverkennbar an Wagner's Manier sich anlehnend, daß man, besonders im ersten Act, manche Stellen aus dem „Tannhäuser" so zu sagen mit Händen greifen möchte. Dennoch ist das Werk fesselnd und der Text — ein großer Vorzug — von einem wirk-

lichen Dichter gemacht. Die Aufführung, d. h. die gesanglich-musikalische, — denn die scenische hat anderwärts scharfen, und zwar nicht unverdienten Tadel erfahren, — war eine durchaus würdige. Nicht nur die beiden Hauptrollen: Herr Deutsch (Magnus) und Fräul. Lauterbach (Marie), sondern auch die kleineren, zum Theil undankbaren Partien der Herren Zöller, Thümmel, Bagg, Markwordt und des Fräul. Abely wurden entsprechend wiedergegeben. Wenn Herr Deutsch — Referent hörte ihn zum ersten Male — wie auch von competenter Seite zugegeben wird, gleich gut im Gesang, wie im Spiel war, so ist unbegreiflich, weshalb er uns verläßt. Oder ist er in anderen Rollen ganz ungenügend? Das Gegentheil ist uns z. B. von seinem „Eleazar," „Masaniello," „Tannhäuser" versichert worden. — Chor und Orchester leisteten Gutes, ja zum Theil Treffliches. Die dritte Novität: „Großstädtisch," von Dr. J. B. v. Schweitzer, bis jetzt unbegreiflicher Weise noch nicht wiederholt, obgleich das Haus besetzt war und das Publikum die lautesten Beifallszeichen gab, ist höchst komisch, verträgt aber keine strenge Kritik. Die Aufführung war im Ganzen gut, nur nicht immer so klappend, wie wir sonst es gewohnt sind. Den Preis errangen Frau Baske und Fräul. Eichberger, aber auch die anderen Darsteller, besonders Hr. v. Alsdorf und Hr. Reutscher, der ein frischer, liebenswürdiger, flotter Bursche war, leisteten Gutes. Die vierte Novität endlich: „Der Raubmörder," von About, hat seinen Erfolg wol hauptsächlich der Darstellung durch Hrn. Schröder, Hrn. Galster und Frl. Lorenz zu verdanken; es ist zwar komisch, aber die Idee gar zu gesucht.

Als Gäste traten auf: Frl. Kath. Schratt, vom Wiener Stadt-Theater, und die bekannte Sängerin Frau v. Menschikow, jede an zwei Abenden, sowie Hr. Emerich Robert, der mit dem 1. Mai sein Gastspiel fortgesetzt hat. Benefize hatten: Hr. Markwordt, die Armen, die Genossenschaft des deutschen Bühnenvereins, ersteres mit glänzendem, letzteres mit gutem Cassenerfolg. Das Winter-Abonnement schloß am 7. April und begann ein zweites Abonnement von 20 Vorstellungen, von denen bis zum letzten April 11 gegeben wurden. — Neu einstudirt erschienen: a) im serieusen Drama: „Das Fischermädchen von St. Goar" (2 Mal), „Das Käthchen von Heilbronn," „Romeo und Julia;" b) in der Oper: „Fra Diavolo," „Zehn Mädchen und kein Mann;" c) im Lustspiel: „Aschenbrödel." — Wiederholungen kamen 18 vor. Von diesen kann ich „Die Braut von Messina" nicht unerwähnt lassen; ihre Aufführung hätte jeder Hofbühne Ehre gemacht. Wo finden wir z. B. sobald einen Künstler, der den Cajetan so vollendet schön gesprochen hätte, wie Hr. v. Alsdorf? — An drei Abenden — den 3 vor Ostern — blieb die Bühne geschlossen. —r—

Miscellen.

Ein so eben veröffentlichter parlamentarischer Ausweis über die während des Jahres 1875 amtlich gemeldeten Eisenbahnunfälle

in Großbritannien und Irland liest sich fast wie ein Schlachtbericht. So fanden in diesem Jahre auf den Britischen Eisenbahnen nicht weniger als 1290 Personen den Tod und 5755 trugen mehr oder weniger erhebliche Verletzungen davon. Aus einem Resumé der Tabellen des Ausweises erhellt, daß während des Jahres 116 Passagiere in Folge ihrer eigenen Unvorsichtigkeit getödtet und 594 verletzt wurden. Von diesen wurden 43 getödtet und 105 verletzt durch Fallen zwischen die Züge und den Perrons; 19 wurden getödtet und 316 verletzt durch Fallen auf den Perrons u. s. w., während des Ein- und Aussteigens, 34 wurden getödtet und 35 verletzt durch Betreten des Geleises in Bahnhöfen, 7 wurden getödtet und 35 verletzt durch Hinaustreten aus den Coupé's, während der Zug in Bewegung war, 44 wurden verletzt durch das Schließen von Wagenthüren, und 13 wurden getödtet und 59 verletzt durch andere Ursachen. Von anderen Personen (Nichtreisenden) wurden 66 getödtet und 41 verletzt, während sie Eisenbahngeleise passirten; 248 wurden getödtet und 185 verletzt in Folge unbefugten Betretens des Eisenbahnkörpers; 25 Personen verübten Selbstmord, indem sie sich vor nahenden Zügen auf das Geleise warfen, während von andern nicht speciell classificirten Personen, aber größtentheils Privatleuten, die auf Eisenbahnen zu thun hatten, 52 getödtet und 105 verletzt wurden. Was die Unfälle des Beamten- und Arbeiterpersonals von Eisenbahngesellschaften betrifft, so wurden im verflossenen Jahre 744 Beamte oder Arbeiter getödtet und 3377 erlitten Verletzungen. Im Jahre 1874 wurden durch Eisenbahnunfälle 1424 Personen getödtet und 5041 verletzt.

— Nach einer Englischen Statistik sterben auf der ganzen Erde jährlich 42,403,000 Personen, und zwar 115,200 per Tag, 4800 per Stunde und 80 per Minute. Unter 10,000 Personen erreicht eine das Alter von 100 Jahren, eine von Fünfhundert wird 80, und eine von Hundert 70 Jahre. Von 100 Personen heirathen 95.

— Für die am 28. April (10. Mai) eröffnete Centenial-Ausstellung zu Washington waren zu den Mineralschätzen Amerikas sowohl von Mexiko als von Nevada und Michigan höchst interessante Beiträge angemeldet. Aus den Potosi-Minen Mexikos war ein Silberklumpen in New-York angekommen, der nicht weniger als 4200 Pfd. wiegt, 5 Fuß 9 Zoll im Durchmesser hat, 72,000 Doll. werth und das Produkt von 272 Tonnen Silbererz ist. — Die Eigenthümer der Hauptminen Nevadas wollten gar einen soliden Silberklumpen von 10 Mill. Doll. Werth zur Ausstellung schicken.

Zur Tages-Chronik.

Am 3. Mai, Abends 7 Uhr, wurde der 2. Dünacongreß im Conferenzsaale des Börsencomité durch den Präsidenten, Herrn wirkl. Staatsrath Stremouchow, eröffnet.

Am 21. April sind von der General-Versammlung des Schützenvereins zu Gliedern des Vorstands erwählt worden die Herren: Aeltester E. G. Bornhaupt (Wiederwahl), J. G. Fahrbach,

und W. Angelbeck, A. Kennert, G. E. Schmalzen und Dr. A. Allenstein; im Vorstande verblieben die Herren: J. Eeck und L. v. Kröger.

Nach dem vom 3. Mai ab gültigen Fahrplan der Riga-Dünaburger Eisenbahn gehen die Züge von Riga ab: 7 Uhr 30 Min. Vorm., 12 Uhr Mittags, 7 Uhr 30 Min. Abends; und kommen in Riga an: um 11 Uhr 23 Min. Vorm., 10 Uhr Abends und 2 Uhr 23 Min. Morgens.

Auf der Mitauer Eisenbahn gehen seit dem 3. Mai die Züge von Riga ab: 10 Uhr Morg., 2 Uhr 10 Min. Nachm. und 7 Uhr 55 Min. Abends; und kommen in Riga an: 9 Uhr 17 Min. Morg., 3 Uhr 37 Min. Nachm. und 1 Uhr 30 Min. Abends.

Die Riga-Bolderaa Eisenbahnzüge gehen seit dem 3. Mai von Riga ab: 6 Uhr 35 Min. und 7 Uhr 50 Min. Morg., 12 U. Mittags, 4 Uhr 40 Min. Nachm. und 8 Uhr 30 Min. Abends; und kommen in Riga an: um 7 Uhr 30 Min. und 10 Uhr 35 Min. Morg., 4 Uhr Nachm., 7 Uhr Abends und 11 Uhr Nachts.

Vom 3. Mai ab gehen die Züge auf der Zweigbahn nach Mühlgraben von Riga ab: 5 Uhr 15 Min. Morgens, 12 Uhr 30 Min. Mittags und 5 Uhr 35 Min. Nachm.; und von Mühlgraben: 7 Uhr 5 Min. Vorm., 3 Uhr 35 Min. Nachm. und 7 Uhr 25 Min. Abends. Die Fahrt dauert 30 Min.

Am 1. Mai, $5^1/_2$ Uhr Morgens, brannte in dem an der vorstädtischen Schmiedestraße sub Nr. 104 belegenen Hause des Böttchermeisters Kunze eine mit Böttchermaterial angefüllte Scheune nieder. Das Wohnhaus Kunze's und zwei angrenzende Wohnhäuser der hiesigen Bürgerin Anna Michailowa Timofejewa konnten zur Hälfte nur dadurch gerettet werden, daß die andere Hälfte abgetragen wurde.

Dem Provisor Wilhelm Jägermann ist die Concession zur Eröffnung und zum Betriebe einer Knochenfabrik mit Dampfkraft unter Drehlingsbusch Nr. 145 [16a] ertheilt worden.

Termine.

8. Mai: Gen.-Versammlung der Mitauer Eisenbahngesellschaft, $5^1/_2$ Uhr; Verkauf des Immobils von Brenz Sarring an der Alexanderstraße, bei der 1. Section des Landvogteigerichts, 1 Uhr; Gen.-Versamml. der Euphonie, 8 Uhr.

10. „ Eröffnung der Saison für Kurgäste in der Mineralwasseranstalt; Letzter Termin für Offerten wegen Ankaufs ausgewechselter Eisenbahnschienen, M. Vorst. Marienstr. 1, 4 Uhr; Möbelauction, Altstadt Nr. 10, 10 Uhr.

11. „ Letzte Ausbotstermine wegen Erhebung der Standgelder auf dem Marktplatz bei der großen Pumpe, und wegen Reparaturen im Kaiserlichen Garten, beim Kassa-Coll., 12 Uhr.

13. „ Oeffentliche Prüfung der Zöglinge der Blindenschule der lit.-prakt. Bürger-Verbindung im Stadt-Gymnasium, 2 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Josephine Wilh. Kiel. Emilie Karol. Anna Buchroth. Theodor Goldberg. August Victor Herrmann.

Dom-K.: Julie Olga Henriette v. Grabbe. Elvire Eleonore Wisoling. Malw. Emilie Charl. Brosco. Aug. Engeline Winkler.

Jac.-K.: Findling Friederike. Math. Bertha Harffer. Marg. Elis. Mende.

Gertrud-K.: Marie Emilie Ungur. Emilie Louise Groeger. Karl Johann Julius Damschkaln. Peter Eduard Garniz. Alfred Bernhard Grünvogel. Marie Magd. Kette. Sophie Kath. Widse. Hugo Leopold. Faustein. Joh. Heinr. Krallisch.

Jesus-K.: Peter Paul Elsing. Jahn Strasding. Marie Joh. Sadowsky. Anna Marie Stullion. Jakob Weber. Anna Christine Skuje. Jakob Johann Friedrich Skill. Clara Rudsiht. Emilie Spillberg. Jahn Kristap Tihrumneek.

Joh.-K.: Wilhelm Ritter. Eduard Bielemann. Joh. Wilhelm Steinberg. Alexander Wulf. Anna Marie Elis. Krause. Gustav Heinr. Kaufmann. Felix Adolph Friedr. Kamber.

Martins-K.: Johann Eugen Berg. Wilh. Henriette Palm. Emma Ottilie Ohsoling. Gustav Leonhard Julius Bitte. Jahn Theod. Willa. Maria Malazze. Marie Hermine Ancour. Louise Math. Denning. Joh. Friedrich Reinwald. Greete Emilie Schneikmann. Martin Friedr. Seglin.

Reform. K.: Emilie Valentine Fischer. Anna Louise Charl. Thilo. Walter Julius v. Grosschopff.

Aufgeboten.

Petri- und Dom-K.: Goldarbeiter Wilh. Nikolai Sterling mit Juliane Wilhelmine Sprink.

Jacobi-K.: Seiler Georg Friedr. Brettschneider mit Olga Jakowa Martinoff.

Gertrud-K.: Maschinist Joh. Aug. Bruschinsky mit Marie Sarring (auch Bickern). Beurl. Sold. Karl Gemuth mit Greete Spohschums (auch Jesus-K.). Fabrikarb. Anz Jannsohn mit Marri Slagan (auch Jesus-K.). Fuhrmann Fritz Seddul mit Anne Wimbe (auch Jesus-K.). Beurl. Sold. Ernst Snikkis mit Trihne Dumberg, geb. Lappin. Steindrucker Hans Zinnberg mit Juliane Ohsoling in Dünaburg.

Jesus-K.: Mathis Zinnis mit Latte Lihds. Soldat Indrik Moritz mit Marie Berg. Budendiener Gust. Konz mit Dorothea Charl. Karol. Eiche. Fabrikarbeiter Ans Stoppelmann mit Anna Sihpol, geb. Buiwit. Fabrikarb. Simon Tehwing mit Lihse Kalning.

Johannis-K.: Hausbesitzer Peter Andrejew mit Ilse, verw. Kahrkling, verwittwet gewesene Matz, geb. Klawing. Aelterer Telegraphen-Mechaniker Joh. Kesber mit Pauline Friederike Adler. Verabsch. Dentschik Andsche Duksteneek mit Marie Michelsohn. Gärtner Peter Oselse mit Trihne Minkawitz. Arb. Johann Georg Kahrkling mit Anna Alste (auch Mart.-K.). Arb. Michael Iwan Pawlow mit Lihse Swehring, gen. Ohsol. Zimmermann Jakob Busch mit Ottilie Schmidt. Beurl. Sold. Jahn Zenter mit Olga Gutmann. Fabrikarb. Jurre Silling mit Dor. Karol. Schwarz. Fabrikarb. Peter Bergmann mit Greete Sakewitz (auch Gertr.-K.). Maschinist Karl Ferdinand Färber mit Anna Kesber.

Mart.-K.: Wirth Kaspar Saul mit Dor. Rohm, geb. Willikt. Arbeiter Karl Vogel mit Anna Breede. Maurer Fritz Ewald mit Marie Marg. Teesneek. Maschinist Julius August Mey mit Henr. Karol. Braun. Schuhmacher Jak. Nelson mit Eva Lihzis. Zimmermann Joh. Krause mit Marie Orbe. Beurl. Sold. Paul Jwan Jwanow mit Lihse Anschütz.

Reform. K.: Handelsgärtner Karl Heinr. Wagner mit Anna Ida Kuchczynski.

Begraben.

Petri-K.: Wittwe Sophie Elisab. Kolberg, 77 J. Frau Henr. Amalie Nikiferow, im 26. J. Ein todtgeb. Knabe.

Dom-K.: Fräul. Helene Marie Beh, 67 J. Frau Louise Müller, geb. Rahn, 76 J.

Jacobi-K.: Emilie Mathilde Fromm, 3 J. Clara Luise Schröder, 10 M. Pastorin Aug. Suckau, geb. Bernhof, 74 J.

Gertrud-K.: Wladimir Mühlenbach, 4 M. Arb. Peter Sarrin, 62 J. Ordnungscommissarsfrau Anna Klemke, geb. Zederberg, 84 J. Maurer Paul Rimsche, 48 J.

Jesus-K.: Karol. Bruschewitz, im 3. J. Wittwe Sophie Elis. Weide, 78 J. Albert Rosenberg, 4 J. Wittwe Leene Laiwing, 63 J. Emilie Ohsoling, 36 J. Lina Grikkis, im 7. J. Frau Kath. Andersohn, gesch. Sarring, geb. Petersohn, 49 J. — Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß wurden vom 27. April bis 4. Mai 17 Leichen begraben.

Joh.-K.: Unteroffiziersfrau Eva Heiking, 75 J. Eisenbahn-Wächtersfrau Charl. Amalie Laßmann, 29 J. Julie Schwaube, 13 J. Natalie Aug. Paul, 4 J. Wittwe Anna Marg. Ottosohn, 87 J. Alexander Alexandrow, im 4. M. Jaune Dimse-Plawneek, 47 J. Ein todtgeb. Mädchen.

Hagensberg: Frl. Wilh. Mager, 44 J. Stauer Fritz Steinmann, im 46. J. Frau Bürgermeister Emilie Sophie Hollander, verw. Thoms, geb. Nöltingk, 59 J. Louise Joh. Boris Kalning, 41 J.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Unter dem Namen Pyroleter (Feuerlöscher) ist den Herren Dr. Paton und Harris von Glasgow ein Apparat patentirt, der vor Kurzem mit gutem Erfolge zu Greenhithe probirt worden ist. Das Hannoversche Gewerbeblatt berichtet darüber Folgendes: Dieser Apparat ist besonders für die Löschung von Feuer im Ladungsraum der Schiffe bestimmt und erfüllt seinen Zweck, indem er diesen Raum mit Kohlensäure anfüllt. Die Kohlensäure wird durch, im Fall des Bedürfnisses, vorgenommene Mischung zweier entsprechender Lösungen entwickelt und durch passende Rohrleitung an den Sitz des Feuers geleitet. Ein Pyroleter von mäßiger Größe führt in einer Minute einem Luftquantum von 1326 Kubikfuß so viel Kohlensäure zu, daß eine Verbrennung nicht mehr stattfinden kann. Man hat berechnet, daß ein Pyroleter von mäßiger Größe dem Ladungsraum eines Schiffes von 1280 Tonnen binnen 20 Minuten so viel

Kohlensäure zuführt, daß die darin befindliche Luft keine Verbrennung mehr unterhalten kann. Während dieser Operation braucht regelmäßig keinerlei Störung der Ladung einzutreten; selbstverständlich ist es auch von der größten Bedeutung, daß die Waaren bei diesem Verfahren nicht, wie beim Löschen mittels Wasser, durchnäßt oder doch mindestens feucht werden. Der Apparat kann übrigens auch als Pumpe benutzt werden.

Platinmagnete werden neuerdings durch Zusammenschmelzen von 18 bis 20 Gewichtstheilen Eisen mit 80 Gewichtstheilen Platin hergestellt und wegen Nichtrostens besonders zu Nadeln für Schiffscompasse empfohlen.

Statistik der Schiffsverluste nach dem Bulletin des Bureau „Veritas." Im März-Monat gingen an Segelschiffen verloren: 44 engl., 13 franz., 8 holl., 7 amerik., 6 deutsche, 3 österr., 3 dän., 3 norw., 3 schwed., 2 span., 2 ital., 1 griech., 1 peruan., 1 russ. und 18, deren Nationalität unbekannt, in Summa 115, darunter 3 vermißte; an Dampfschiffen: 8 engl., 1 amerik., 1 span., 1 franz., 1 holl. und 3, deren Nationalität unbekannt, in Summa 15.

Die Dampfschifffahrtsgesellschaft „Osilia" hatte während des Zeitraums vom 1. Juli bis zum 1. Dec. 1875 bei einer Gesammteinnahme von 10,980 Rbln. 83 Kop., davon 8800 Rbl. 49 Kop. für Passagierbillete und Frachten, eine Gesammtausgabe von 15,387 Rbln. 52 Kop. und mußte zur vollen Deckung dieser Ausgabe aus dem Betriebskapital ein Zuschuß von 4396 Rbln. 69 Kop. geleistet werden.

Consulate. Zum russischen General-Consul in Kopenhagen ist ernannt worden: der bisherige russ. Consul in Stettin, Staatsrath Alex. Vollborth, und zum Consul in Stettin der bisherige Vice-Consul in Kopenhagen, Coll.-Rath And. Relander. Zu russ. Vice-Consuln sind ernannt die Ausländer: L. Haasted und Peter Ingwardt Sandt, der erste in Aalesund, der zweite in Farsund.

Schiffsverkehr in den baltischen Häfen bis ult. April 1876:

Reval	angekommen	97,	abgegangen	66	Schiffe.
Pernau	„	54,	„	16	„
Riga	„	458,	„	273	„
Libau	„	205,	„	214	„

Strusen waren bis ult. April in Riga eingetroffen 89 und an diversen Hölzern 3434 Flösser oder 17,547 Plenitzen.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 6. Mai 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Die nächste Nummer der Stadtblätter erscheint Mittwoch, den 12. Mai.

Rigasche
Stadtblätter.

№ 19. Mittwoch, den 12. Mai. 1876.
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Beiträge zur Local- und Sittenschilderung Rigascher Vergangenheit und Gegenwart.

2.

Eisgangs- und Witterungsbericht aus dem Jahre 1621.

Bodecker schreibt in seiner Chronik vom Jahre 1621 Folgendes: Im Januar hielt die große Kälte immer noch an. Am 1. April ist das Eis gerückt und nachher bis den 5. stehen geblieben, da es bis an die Küterpforte gerückt. Das Eis war fast $1^1/_2$ Ellen dick. Und weil es vor der See noch fest, blieb es stehen; da denn das Wasser seinen Weg nach Kellers Acker und der neuen Sandpforte nahm und großen Schaden that und hat man mit großer Mühe die Schleusen an der Sandpforte zugedämmt. Den 6. hat es sehr geschneit. Den 7., 8. und 9. ist Frost und hoch Wasser gewesen. Endlich am 10. April ging das Eis unter dem andern Eise weg, das Wasser fiel und wurde eine herrliche Tiefe im Port. Den 4., 5. und 6. May fror es hart und regnete in drei Wochen nicht. Den 12. hat es zum ersten Male zu regnen angefangen, aber die Kälte hielt noch immer an, so daß man heizen müssen, wie den 20. May am Pfingsttage noch die Stuben haben geheizt werden müssen.

3.

Die erste Jahrhundertsfeier der Unterwerfung Riga's unter den russischen Scepter im Jahre 1810 hat seiner Zeit in unseren Stadtblättern eine ausführliche Beschreibung gefunden. (S. Rig. Stadtbl. 1810, Nr. 28 u. 29.) Zur Auszeichnung dieser Feier war unter anderem auch eine Denkmünze geprägt worden, welche von einer nach St. Petersburg abgeordneten Deputation der Stände Riga's den Gliedern der Kaiserl. Familie überreicht wurde. Ueber die Aufnahme, welche diese Deputation am Hofe der Kaiserin Mutter fand, berichtet des Ausführlichen ein Schreiben, welches eines der Deputationsglieder d. Zt. an seine Frau nach Riga richtete und dessen Abdruck in diesen Blättern uns gütigst gestattet worden ist. Es lautet:

„St. Petersburg, den 26. Juli 1810."

„Sonntag waren wir zur Audience bei Ihrer Majestät der Kaiserin Mutter. Wir kamen um 10 Uhr Morgens dort im Wirths-

hause an und waren schon beschäftigt uns umzukleiden, als ein Läufer von Ihrer Majestät kam, um uns Alle an den Hof zu invitiren, wo bereits Zimmer zu unserer Aufnahme bereit ständen. Wir sagten, daß wir uns nur umkleiden würden; er sagte aber, er hätte den Auftrag, uns zu bitten, gleich hinzukommen, wir könnten uns dort unter Assistance von Hofsbedienung recht gut in Ordnung bringen. Wir packten also alles wieder ein, erhielten im Schloß drei prächtige Zimmer und Bedienung für voll, wurden mit einem herrlichen Frühstück regalirt, zogen uns gehörig an und wurden Ihrer Majestät der Kaiserin um 12 Uhr präsentirt. Dieselbe empfing huldreichst die Medaille und begab sich in Begleitung des ganzen Hofstaats und uns im Schlosse zur Messe. Nach deren Beendigung führte uns der Herr Graf Golowkin zur Audience bei der jungen Großfürstin, von dort zur Großfürstlichen Gemahlin des Prinzen von Oldenburg und Ihrem Gemahl, von dort in der Hofsequipage mit 6 Pferden zur Audience bei den beiden Großfürsten. Nach diesem wurde bis 4½ Uhr Karten gespielt und geplaudert, nämlich in der Versammlung des ganzen Hofes. Alsdann ging es zur Kaiserlichen Tafel, wo ich meine Stelle neben dem General, Fürsten Gagarin und gegenüber dem Feldmarschall Prosorowsky erhielt, wo unweit Ihre Majestät die Kaiserin selbst saßen, so wie alle Großfürsten und Großfürstinnen, auch die Prinzen von Oldenburg und Würtemberg ꝛc., so daß ich während der Mahlzeit diesen hohen Personen gegenüber war. Zur Tafel waren gewiß über 100 Personen. Von 6 Uhr, da die Tafel beendigt war, bis 7 Uhr war Erholung in unseren Zimmern im Schloß. Um 7 Uhr fanden wir uns wieder im Versammlungssaal ein und Ihre Kaiserl. Majestät geruhte, uns auf 5 sechsspännigen Linien, auf deren jeder 8 Personen und mehr Platz nahmen, Ihren schönen Park zu zeigen. Nach einer Fahrt von einer halben Stunde wurde bei einer Eremitage, wo Wasserfälle zu beiden Seiten uns angenehm überraschten, angehalten. Hier wurde bei der schönsten Musik Thee, Erdbeeren mit Schmand und Wein, Confitüren, Waffelkuchen ꝛc. eingenommen und darauf unsere Fahrt, unter Anführung von Ihrer Majestät, im anderen Theil des Parks bis 8 Uhr fortgesetzt. Bei unserer Rückkehr aufs Schloß ward zum Spiel gebeten, an dem auch die Kaiserin Allerhöchst Antheil nahm. Um 10 Uhr wurde allen Gästen, die da spielten und nicht spielten, die Abendmahlzeit durch Bedienung auf Tellern herumgegeben, wo man sich aus 40 bis 50 Tellern das aussuchen konnte, was einem schmeckte, und sich dazu den Wein geben ließ, den jeder wünschte. So wie Ihre Majestät sich um 11 Uhr vom Spiel erhoben, nahm Sie Abschied und erlaubte auch uns Ihren Handkuß beim Abschiede, so wie beim Empfang. Da Sie zu mir kam und ich Ihre Hand küßte, drückte Sie mir die Hand und sagte, so daß es alle hörten, Ich freue mich, Sie bei mir gesehen zu haben; leben Sie recht wohl und grüßen Sie Ihre liebe Frau von mir."

Was sagst Du dazu? Du glaubst wohl, daß ich ein Bischen Wind mache? Nein, liebe Mutter, es ist wirklich wahr; meine Herren

Mitdeputirten werden es Dir und allen bezeugen. Wie Sie dazu kam, will ich Dir nun mit ein paar Worten sagen; das Ganze bleibt bis zur mündlichen Relation.

Wie wir bei der Fahrt im Park ausgestiegen waren und Thee tranken, trat Sie zu mir und frug, wie es mir gefiele und ob ich schon öfter in Petersburg gewesen. Da ich Ihr antwortete, daß es vor 5 Jahren nur einmal und auf 10 Tage geschehen, sagte Sie: „das ist nicht recht; so nahe dabei und so selten hier.“ Ich entgegnete: „Ihre Majestät, theils mein Amt und die Vorsorge für eine ziemlich starke Familie erlaubt es mir nicht gut.“ Sie antwortete: „Sind Sie verheirathet und haben Kinder?“ — „Ihre Majestät, ich bin Vater von 16 Kindern, wovon noch 11 am Leben.“ — „O, das ist brav! Wie befindet sich Ihre Frau dabei?“ — „Etwas Nervenschwäche ausgenommen, ganz munter.“ — „Das glaube ich wohl,“ erwiderte Sie. Darauf frug Sie, ob und wieviel Kinder schon versorgt wären und wo u. s. w. Darauf trat Sie zu dem alten Grafen Strogonow und sagte: „Sehen Sie, Herr Graf, was das für ein reicher Vater ist. Sechszehn Kinder mit einer Frau und denn noch so munter. Das freut mich. Haben Sie sich auch schon Erfrischung genommen?“ Da ich es bejahte, so schloß Sie damit: „Nun will ich Ihnen auch noch den übrigen Theil von meinem Garten zeigen.“

Dieses ist also kürzlich der Aufschluß über den Gruß, den ich Dir bringen soll. Meine Gefühle dabei und überhaupt über Ihr ganzes huldreiches Benehmen kann ich Dir unmöglich beschreiben. Mündlich also mehr. Gott erhalte Sie Alle und lasse uns unter Ihrem Schutz noch viele Jahre glücklich leben.

Dieses ist nur für Dich ganz allein; willst Du es unseren Kindern sagen, so sei es unter dem Siegel der Verschwiegenheit, damit wir nicht als Prahler in der Leute Mund kommen; genug, daß es uns Freude gemacht, die wollen wir im Stillen genießen.

Heute haben wir auch Sr. Kaiserl. Hoheit dem Großfürsten Constantin die Medaille in Strelna überreicht; er nahm es sehr gnädig auf und zum Beweise seiner Güte unterhielt Er sich mit uns in deutscher Sprache, welches er sehr selten thut.

Ich arbeite, so viel ich kann, daran, recht bald bei meinem guten Weibe und meinen Kinder zu sein. Unser alter Vater wird meine Bemühungen segnen. Ich freue mich, wie ein Kind, auf den Augenblick, wo ich in den Wagen steigen werde, um zu Euch zu eilen; nichts wird mich unterwegs aufhalten. Der Herr Minister Kosadawlew werden so gütig sein, mir selbst einen Befehl an die Postcommissäre mitzugeben, daß ich prompt expedirt werde.

So lebe denn so lange recht gesund und vergnügt; denke so oft an mich, wie ich an Dich denke, und laß uns beide Gott danken, der unsere Herzen noch jetzt so innig verbindet, wie Er sie vor 30 Jahren verband; Er schenke auch allen unsern lieben Kindern dieses große Glück.

Nun genug für dieses Mal; grüße alle herzlich von Deinem alten Liebhaber (Unterschrift).

Notizen zur Statistik Riga's pro 1875.

Die freiwillige Feuerwehr wurde wegen wirklicher Feuersgefahr alarmirt:

	1874:	1875:	
bei großen Bränden	7	16	Mal,
„ mittleren „	14	21	„
„ kleinen „	17	20	„
„ Schornsteinbränden	1	6	„
	39	63	Mal,
außerdem erfolgten noch Alarme	2	18	„
überhaupt also fanden Alarmirungen statt	41	81	Mal.

Von den 81 Alarmirungen des Jahres 1875 betrafen die Stadt 14, den Petersburger Stadttheil 28, den Moskauer 25 und den Mitauer 14.

Das Feuerwehrcorps zählte am Schlusse	1874:	1875:	
im Obercommando und dem Stabe	6	10	Mann,
in der 1. Colonne	54	70	„
„ „ 2. „	54	60	„
„ „ 3. „	57	56	„
„ „ 4. „	41	51	„
„ „ 5. „	37	45	„
überhaupt	249	292	Mann.
Die Zahl der Ordnungsmänner betrug	167	174	„
Die Zahl der passiven Mitglieder	895	818	„
Demnach Gesammtbestand der freiw. Feuerwehr	1311	1284	Mann.

Ueber die Eröffnung der Centralstelle des Feuerwehrtelegraphen im Rathhause vom 9. März v. J. haben unsere Stadtblätter s. Z. in Nr. 10 des Jahrganges 1875 berichtet. Die Zahl der Meldestellen beträgt gegenwärtig 58.

Die Gesammteinnahmen der Feuerwehr		1874:	1875:
bezifferten sich auf	Rbl.	5329. 58.	5915. 85.
Die Ausgaben auf	„	4727. 11.	6673. 51.
Der Saldo am Schlusse des Jahres auf	„	3177. 07.	2419. 41.

Die Kranken-, Sterbe- und Unterstützungskasse der freiwilligen Feuerwehr zählte

		1874:	1875:
am Schlusse des Jahres	Mitglieder	251.	272.
Im Laufe des Jahres wurden in Krankheitsfällen ärztlich behandelt	„	172.	135.
von denen verstarben	„	5.	2.
Die Einnahmen der Kasse betrugen	Rbl.	2309. 29.	1568. 75.
Die Ausgaben	„	1810. 22.	1146. 76.
davon an Unterstützungen für Kranke	„	585. 47.	487. 53.
an Beerdigungsquoten à 80 Rbl.	„	400. —	160. —
Das Kapital der Kasse wuchs um	„	499. 5.	426. 99.
und schloß ult. November mit	„	6523. 55.	6950. 54.

Die Ordnungsmannschaft der freiwilligen Feuerwehr zählte zu Anfang des Jahres

	1874:		1875:	
Mitglieder	151.		171.	
nahm auf im Laufe des Jahres neue Mitgl.	59.		51.	
	210.		222.	
es traten aus . . . . „	35		46	
und starben . . . . „	4		2	
		39.		48.
so daß am Schlusse des Jahres verblieben . . . . Mitgl.	171.		174.	
Die Kasse schloß ult. des Jahres mit Rbl.	766. 61.		1575. 21.	
Die Beerdigungskasse mit . . . . . „	144. 50.		169. 23.	
Summa Rbl.	911. 11.		1744. 44.	

Volkswirthschaftliches und Gemeinnütziges.

Leuchtgas aus Korkholz. Die Stadt Nerac in der Gascogne ist seit einiger Zeit mit Gas beleuchtet, das aus den Abfällen von der Korkstöpselfabrikation gewonnen wird. Für die dortige Gegend ist diese Verwerthung der Korkabfälle von Wichtigkeit, da die Fabrikation der Korkstöpsel 70% Abfälle giebt. 100 Kilogr. dieser Abfälle liefern 50 Kubikfuß Gas; die Destillation geht weit schneller als die der Kohle. Die Leuchtkraft des Gases betrug bei einem Verbrauch von 150 Liter pro Stunde (Schmetterlingsbrenner Nr. 10) 36 Kerzen. Die Anwendung des Gases aus Kork, das zu gleichen Preisen geliefert wird wie das Steinkohlengas, ergiebt also eine Ersparung von 50% bei höherer Leuchtkraft. (D. Ind.-Ztg.)

— In den 12 Volksküchen des Vereins der Berliner Volksküchen, welcher in das zehnte Jahr seines Bestehens eingetreten ist, wurden im Jahre 1875 34,309 ganze und 1,564,491 halbe Portionen verspeist. Die Einnahmen hatten sich auf 250,815 Mark belaufen, die Ausgaben dagegen auf 257,435 Mark, so daß der Verein mit einem Verlust von 6620 Mark gearbeitet hatte. Sein Vermögensstand verminderte sich in Folge dessen auf 41,136 Mark. Gegen das Jahr 1874 hatte sich eine namhafte Verminderung in der Zahl der abgesetzten Portionen ergeben. — Wie der Berichterstatter meint, müsse etwas in der Organisation der Volksküchen liegen, was die Theilnahme des Publikums für dieselbe erkalten lasse.

— Vor einiger Zeit brachten verschiedene Zeitungen eine Mittheilung aus Detmold, nach welcher durch das Aufkleben von gummirtem Briefmarkenpapier auf eine Wunde an der Hand eine Anschwellung des ganzen Armes herbeigeführt war. Ein ähnlicher Fall hat sich jetzt, nach Meldung mehrer Blätter, in Barmen zugetragen. Der Kaufmann St. in Unterbarmen hatte sich eine kleine Verwundung auf der Oberfläche der rechten Hand zugezogen. Um das Blut zu stillen, klebte er über die Wunde ein Stückchen gummirtes Papier von einem Bogen Freimarken, indem er scherzweise sagte, er wolle es mit dem Papier noch einmal versuchen, trotzdem in der Zeitung gestanden habe, man könne sich dadurch eine Blutvergiftung zuziehen.

Letztere trat denn nun hier auch wirklich ein, denn schon am andern Tage war der ganze Arm bis zu den Schultern geschwollen. Durch sofort und energisch angewandte ärztliche Hilfe ist zwar die Gefahr für Herrn St. beseitigt, jedoch muß derselbe den Arm noch immer in der Binde tragen. (Nat.=Ztg.)

Literatur und Kunst.

Die „Russische Revue" bringt V. Jahrgang, 4. Heft: „Die Justizreform von 1864" II–III. Von Jul. Hasselblatt; — „Das Gebiet Ferghana, das frühere Chanat Chokand." Von Alex. Kuhn; — „Die Familie Braunschweig in Rußland im achtzehnten Jahrhundert," Nachträge. Von Prof. A. Brückner; — „Vergleichende Uebersicht der höheren und der mittleren Lehranstalten Rußlands im Jahre 1866 und im Jahre 1876." Von Dr. Herm. L. Strack; — „Graf Modest Andrejewitsch Korff;" — Literaturbericht. — Revue russischer Zeitschriften. — Russ. Bibliographie.

Im Erlanger Verlag von Andr. Deichert ist soeben erschienen: „Antiultramontana." Kritische Beleuchtung der Unfehlbarkeitsdoctrin vom Standpunkt evangelischer Glaubensgewißheit. Ein Beitrag zur Beurtheilung der confessionellen und kirchenpolitischen Kämpfe der Gegenwart, von Alex. v. Oettingen, Professor und Doctor der Theologie in Dorpat.

Im Baseler Verlag von Georg ist mit dem Schluß des vorigen Jahres erschienen: „A. v. Miaskowski, Isaak Iselin." Ein Beitrag zur Geschichte der volkswirthschaftlichen, socialen und politischen Bestrebungen der Schweiz im 18. Jahrhundert. Gr, 8.

Zur Tages=Chronik.

Am 9. Mai, um 1 Uhr, fand zur Feier des Stiftungstages der freiwilligen Feuerwehr ein Manöver derselben auf der Esplanade statt, welchem der Herr Gouverneur, der Herr Vicegouverneur, die Stadtälterleute u. A. beiwohnten.

Am 10. Mai trat in Riga der Convent der livl. Ritterschaft zusammen.

Am 10. Mai, früh Morgens 2 Uhr, verbrannte an der Bauskeschen Straße eine Scheune nebst Abdach des Kondrath Lamptjew nebst dem in derselben gespeicherten Flachs und Getreide der Firma Thieß u. Comp. Der Schaden wurde auf 5000 Rbl. geschätzt.

Dem Kaufmann Nikolai Neese ist die Concession zur Errichtung und zum Betriebe einer Eisenindustriewaarenfabrik mit Dampfbetrieb, ohne Gießerei, auf Großklüversholm, Ambarenstraße Adr.=Nr. 46/48, ertheilt worden.

Termine.

14. Mai: Letzter Termin für Offerten wegen Lieferung von Materialien für die Dünaburg=Witebsker Eisenbahngesellschaft; Verkauf des Schiffes „Gethsemane," Schwimmstr. 17, 12 Uhr; Verkauf der Dachpappen-Fabrik von Lesser u. Comp., bei der 2. Sect. des Landvogteiger., 1 Uhr.

15. „ Ablauf des Proclams in Concurssachen von Baron C. v. Wolff, beim Hofgericht.

16. Mai: Stiftungsfeier des Schützenvereins.
18. „ Versammlung des Börsenvereins, 11 Uhr.
18. u. 20. Mai: Ausbotstermine wegen Reparaturen am Randschen Damm, beim Kassa-Collegium, 12 Uhr.
19. Mai: Verkauf des Immobils von F. E. Feldmann an der großen Sand- und Pferdestraße, beim Vogteigericht, 1 Uhr.
20. „ Ablauf des Proclams in Mortificationssachen von weil. Ch. F. Krüger, bei der 1. Section des Landvogteigerichts; Gen.-Versammlung der 3. Gesellschaft gegenseitigen Credits, 7 Uhr.

Berichtigung. Stadtbl. Nr. 18, S. 187, Z. 8 von unten lies: wegen Vermiethung der Gebäude, statt Reparaturen.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Wilhelmine Alma Kupzau.

Dom-K.: Otto Robert Kurt v. Grünewaldt. Selma Therese Subra. Edgar Bruno Braunstein. Emilie Lukin. Gustav Thorut. Franz Albert Julius Schlömp.

Gertrud-K.: Marie Erna Hiller. Meta Christine Jasinsky. Ottilie Karol. Lihz. Anna Marg. Offe. Julius Otto Dietrich Sissin. Alex. Marie Aug. Witte.

Jesus-K.: Hermine Berkmann. Moritz Karl Diestfeldt. Wilhelm Andrei. Ella Anastasia Amalie Krehker. Otto Martin und Marie Nudre, Zwill. Theod. Albert Grund. Anna Sophie Behrsing. Anna Amalie Const. Sarring. Karl Ernst Sirdsing. Reinhold Aug. Mustar. Karl Friedr. Wilh. Schlau. Marie Alex. Louise Kurzing. Marie Dorothea Paning.

Joh.-K.: Mathilde Natalie Saul. Max Eugen Ed. Waldmann. Gustav Constantin Link. Ella Ottilie Anna Seiler. Lihse Amalie Rank. Kath. Anna Marie Degohle. Marie Paul. Korolow. Elisabeth Libbart. Amalie Mathilde Kaufmann. Anna Marie Draudsin. Elise Marie Eleonore Salming. Karl Aug. Kruhming. Theodor Peter Krullmann. Karl Robert Jurr Drenger. Alexander Petersohn. Lihsbet Eipur. Anna Wilh. Bandsche. Alma Amalie Petersohn. Rudolph Danzberg. Amalie Goldmann. Marie Cäcilie Reck. Emilie Kath. Rohgul. Henr. Malwine Behrsing. Alide Petersohn. Anna Elis. Paul. Kilp. Lilli-Marie Jurkewitz. Joh. Wallis.

Trin.-K.: Hedwig Math. Weichner. Anna Karol. Ertner. Mikkel Pappart. Ed. Otto Puschnerus. Amalie Emma Schehning. Kath. Emilie Sihle. Anna Emilie Herrmannsohn.

Aufgeboten.

Petri- und Dom-K.: Zugführer Gottlieb Karl Schwede mit Emilie Annette Karoline Dettloff. Tischler Paul Adolf Hermannsohn mit Louise Kath. Ruth. Kaufmann Alex. Friedr. Jürgensohn mit Charl. Meesiht. Gymnasiallehrer in St. Petersburg, Tit.-Rath Joh. Karl Friedrich Bahr mit Emilie Selma Stabusch. Bäcker Gustav Scheffler mit Joh. Wilhelmine Dreßler.

Gertrud-K.: Schuhmacher Karl Theod. Bulwan mit Anna Dor. Marie Ehk (auch Martins- und Joh.-K.). Aufseher Adam Kinowsky mit Kath. Ohsol (auch Jesus-K.). Beurl. Sold. Andr.

Straupe mit Anna Petersohn. Feldscheer Mich. Simankowitsch mit Anna Marie Petersohn. Feldscheer Jakob Kruhsberg mit Marie Karol. Christ. Brüser (auch Jesus-K.). Aeltester Schreiber Julian Schulinsky mit Lihse Kahrklin.

Jesus-K.: Korbmacher Georg Franz Budach mit Anna Seewalt. Arbeiter Martin Teiz mit Anna Sandberg. Fabrikarbeiter Mikkel Soltner mit Marg. Lindenberg. Soldat Paul Jahn mit Lehne Dump, verw. Losberg, geb. Rohzin. Kesselschmied Friedrich Wilh. Michelsohn mit Annette Bumbehr (beide Paare auch Joh.-K.). Zimmermann Krisch Leeping mit Bille Lehwald. Arbeiter Peter Irbe mit Greete Stahlberg. Arb. Samuel Pahruppiht mit Anna Lihse Strausis, geb. Mednis.

Johannis-K.: Beurl. Sold. Wassili Tarassow mit Mahreet Hinzenberg. Arb. Karl Sweineek mit Minna Breede. Stuhlmacher, Reserve-Sold. Karl Kraukle mit Marie Medne. Beurl. Soldat Jahns Ruslawitz mit Greete Gutmann. Beurl. Sold. Fritz Erteck mit Edde Purrin. Gerber Christoph Purring mit Anna Kalning.

Trin.-K.: Arbeiter Peter Paggast mit Lehne Ehrwald. Arb. Jurris Sallulapp mit Lihse Behrsing. Tischler Karl Frühling mit Eveline Henriette Pawars.

Begraben.

Gertrud-K.: Geschäftsführer Hans Rasmus, 48 J. Dienstokladist Jakob Kahrklin, 60 J.

Jesus-K.: Florentine Poltschewitz, geb. Stankewitz, 75 J. Arbeiter Jahn Beesais, 40 J. Wittwe Sophie Mathusel, 65 J. Christine Elsting, 4 M. — Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß wurden vom 4. bis 11. Mai 8 Leichen begraben.

Hagensberg: Lihse Sehrus, 38 J. Anna Rank, 4 M. Annette Minna Christ. Swilne, 8 M. Lyda Adeline Stegmann, im 6. J. Lootse Joh. Boris Kalning, 41 J. Ein todtgeb. Mädchen.

Thorensberg: Karl Heinr. Kukolinsky, 5 W. Pauline Rohp, 2 M. Matthäus Schneider, im 3. J. Wilh. Simon Linge, 1 M. Eisenbahn-Maschinist Albert Mehne 40 J. Alide Wilh. Stahl, 6 M. Anna Elisab. Taupmann, im 3. J. Arb. Dahwe Bahrding, 48 J. August Liebert, 2 J. Marg. Friederike Sawidsky, 11 M. Karl Weinberg, im 2. J. Arb. Karl Bürgel, 30 J. Karl Wilh. Aug. Reiser, in der 10. W. Verabsch. Sold. Ans Tauer, 90 J.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Anna Jenny Sommer, 11 J. Adam Ballod, 32 J. Ein todtgeb. Kind.

Trin.-K.: Arb. Karl Meesis, 65 J. Preußischer Arbeiter Robert Kramer, 40 J. Preuß. Unterthan Friedr. Wilh. Richter, 79 J. Arbeiter Jahn Silbermann, 75 J. Arbeiter Matthis Mas-Spallis, 36 J.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 12. Mai 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 20. Donnerstag, den 20. Mai. **1876.**

(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Die Commilitonen-Stiftung

hatte am 21. April 1875 ein Gesammtcapital zufolge der Abschlußrechnung jenes Tages von . . . . Rbl. 11055. $64^1/_2$.

Im Laufe des letzten Verwaltungsjahres kamen hinzu:

An Jahresbeiträgen von 279 Commilitonen	Rbl. 558. —		
„ Zinsen des Kapitalvermögens	„ 427. 40.		
„ Jahresbeitrag eines neu eingetretenen Commilitonen pro 1876	„ 5. —		
„ Kapital und Zinsen eines eingelösten Discontobankscheins	„ 236. 09.		
Für angeschafften Discontobankschein	„ 500. —		
		„	1726. 49.
		Summa Rbl.	12782. $13^1/_2$.

Dagegen wurden verausgabt:

Für verschiedene Verwaltungskosten	Rbl. 34. 22.		
„ gezahlte Stipendien . . .	„ 600. —		
„ den abzuschreibenden Betrag eines eingelösten Discontobankscheins	„ 232. —		
„ angeschafften Discontobankschein	„ 500. —		
		Rbl.	1366. 22.

und verblieb sonach zum 21. April 1876 ein Gesammtkapital von . . . . Rbl. 11415. $91^1/_2$.

Da das Vermögen am 21. April 1875 sich belief auf . . . . „ 11055. $64^1/_2$.

so hat dasselbe sich im Lauf des Jahres vermehrt um Rbl. 360. 27.

Zu dem erwähnten jetzigen Gesammtkapital und zu der Kapitalvermehrung im Laufe des letzten Jahres werden aber noch hinzugerechnet werden dürfen, die 162 Rbl. 50 Kop. betragenden Zinsen

des letzten Semesters für 6500 Rbl. Inscriptionsbillette, deren rechtzeitige Erhebung aus unvorhergesehenen Gründen nicht möglich gewesen.

Die Zahl der Stiftungsglieder betrug am 21. April 1875	266
Hinzu traten im Laufe des Jahres	17
Zusammen	283

Ausgeschieden sind im Laufe des Jahres:

„ in Folge Todes	6	
„ „ „ Domicilveränderung	4	
„ „ „ Krankheit	3	
		13.
Sonach belief sich die Gesammtzahl der Glieder am 21. April 1876 auf		270.

An Stelle des im Laufe des Jahres 1875 verstorbenen vieljährigen cassaführenden Administrators, Rathsherrn A. E. Kröger, trat durch Cooptation in die Administration Herr Consulent Karl Bienemann.

Mit der vorstehenden Rechenschaftsablage pro 1875/76 hat unsere Rigasche Commilitonenstiftung, welche im Jahre 1827 unter der Verwaltung der weil. Herren Oberpastor Dr. Grave, Rathsherr Christ. Hollander, Dr. A. Merckln, Gouv.-Procureur v. Petersen und Hofgerichts-Advokat J. Ch. Schwartz ins Leben trat, das 49. Jahr ihres Bestehens abgeschlossen und geht nunmehr ihrer, auf den 21. April 1877 fallenden fünfzigjährigen Jubiläumsfeier entgegen. — Bei der fünfundzwanzigjährigen Jubiläumsfeier vor 24 Jahren schloß die Stiftung mit einem Kapitalbestand von 4160 Rbln. und vertheilte jährlich 3 Stipendien. Im Laufe der letztverflossenen 24 Jahre hat sich, wie aus vorstehendem Rechenschaftsbericht zu ersehen, die Zahl der zu verleihenden Stipendien verdoppelt, während gleichzeitig die Zahl der beitragzahlenden Commilitonen von 140 auf 270 gewachsen und der Kapitalbestand einer Verdreifachung nahe gekommen ist.

Möge der so günstige Stand der Stiftung eine Veranlassung werden, zu der bevorstehenden fünfzigjährigen Jubiläumsfeier der schon früher in Anregung gebrachten Idee, mit der Stipendienstiftung für die in ihrer Ausbildung begriffenen auch eine solche für die aus den Kämpfen des Lebens in den Ruhestand getretenen Commilitonen zu verbinden! Zur näheren Begründung dieses Wunsches erinnern wir an die von uns bereits im Jahrgange 1869 Nr. 16, S. 117, veröffentlichten Darlegungen. Der Herausgeber.

Beiträge zur Local- und Sittenschilderung Rigascher Vergangenheit und Gegenwart.

4.

Collecte für die lutherische Gemeinde in Orenburg.

Durch die Allerhöchste Gnade Ihrer Kaiserl. Majestät, Unserer Allerhuldreichsten Monarchin, ist bei der im Orenburgschen Gouver-

nement befindlichen Evangelisch-Lutherischen Gemeine ein Prediger verordnet und bestellet worden. Wann aber die dasige Gemeine, in Betracht ihrer mittellosen Umstände, aus eigenen Mitteln eine Kirche daselbst zu erbauen, außer Stande ist und E. Erl. hohes Kaiserl. Reichs-Justice-Collegium deshalben eine Kirchen-Collecte zum Vortheil dieser Gemeine zu verordnen geruhet: So hat E. Wohl-Edler Rath zur Einsammlung dieses Beitrages, den nächstbevorstehenden Sonntag, als den 21sten dieses Monats, hiemittelst festsetzen, die sämmtlichen Einwohner aber ermahnen wollen, zum Besten dieser, auf den Asiatischen Grenzen sich etablirten, und von allen Mitteln zur Erbauung eines Gotteshauses entblößten kleinen Lutherischen Gemeine der veranstalteten Gottgefälligen und zur Beherrlichung desselben Namens gereichende Absicht, durch ihre milde Beisteuer beizutreten und dafür die ungezweifelte reichliche Wiedererſetzung von dem Allerhöchsten, als dem Vergelter alles Guten zu erwarten.

Riga Rathhaus den 13ten Februar 1770.

Rig. Anz. 1770 Nr. VII.

5.

Einführung besonderer Abzeichen für Zollbesucher, Strandreuter u. s. w.

Demnach bei der Kaiserl. Licent-Cammer allhier, zu unterschiedenen malen Beschwerden geführet worden, was massen sich verschiedene Leute erkühnet, unter dem Namen von Besuchern und Kajendienern, sich denen Fremden, welche Waaren hieselbst gekaufet, und solche unter richtigen Zoll-Attesten mit sich über die Grenze nehmen wollen, zur Visitation aufzudringen, und an ihnen unerlaubte Plackerei zu verüben; ja ihnen sogar die Waaren, obschon alles damit seine Richtigkeit gehabt und keinerlei Ansprache daran zu machen gewesen, unter allerhand Erfindungen, und dem Vorwande von Unrichtigkeit, schändlicher Weise abzunehmen, ohne solche dem Eigenthümer zu restituiren, noch auch solche jemals dem Zollhause einzuliefern, sondern solche vor sich zu behalten; gleich noch vor kurzem ein dergleichen Bösewicht, der sich vor einen Besucher ausgegeben, einem Reisenden, der von hiesigen Bürgern eine Parthei deutscher Waaren gekaufet, diese Waaren, unter dem Prätexte, daß solche russische Waare sei, diebischer Weise abgenommen, und zurückbehalten hat.

Wann nun dergleichen Plackereien und Räubereien, da solche auf öffentlicher Straße verübt werden, als ein Straßenraub zu betrachten, und die Thäter als wahre Straßenräuber und Stöhrer der öffentlichen Sicherheit anzusehen sind; anneben durch dieses Unwesen und frevele Benehmen nicht nur Ihro Kaiserl. Majestät Zoll-Interesse benachtheiligt und beeinträchtigt, sondern auch das Zollwesen in Despect gesetzet wird.

Als hat das Kaiserl. General-Gouvernement zur Abstellung dieses Frevels und Unfugs, und damit zugleich denen ordentlichen Zollbedienten: als Besuchern, Kajendienern und Strandreutern keine Hinderniß in ihren Amts-Berichtungen geleget wird, und selbige von

denen Betrügern unterschieden, auch kenntbar sein mögen, auf Veranlassung Sr. Kaiserl. Licent-Cammer allhier, folgendes statuirt:

1) Von nun an sollen sämmtliche Zollbediente, welche die Visitation an den Thören der Stadt, wie auch an der Brücke und an den Kajen, wie nicht weniger in Livland bis an die Grenze, zu bestellen haben, zum Kenn- und Unterscheidungszeichen, ein in Messing, in einem schmalen länglichen Vierkant gestochenes, mit einem doppelten Adler und in dessen Mitte mit den verzogenen Buchstaben

A u. C

unten am Fluße aber mit doppelten Schiffs-Ankern versehenes Schild, auf der linken Brust angeheftet, tragen.

2) Diesen also gezeichneten Zollbedienten, wenn sie an denen ihn angewiesenen Oertern die Visitation verrichten, soll keine Hinderniß in den Weg geleget, noch schnöde Worte gegeben am allerwenigsten aber Gewalt gegen sie gebraucht werden: selbst in dem Falle, wenn es sich zutrüge, daß sie in ihrem Dienste zuweit gingen; angesehen solche auf diesen Fall bei ihren Vorgesetzten angeklagt werden müssen; da denn die Beleidigten sogleich Satisfaction und Justice, nach Beschaffenheit der Umstände und nach Maasgabe der Gesetze, widerfahren wird.

3) Alle diejenigen aber, die ohne dieses öffentliche Zeichen sich erdreisten sollten: sich vor Visitatores auszugeben und Visitationes vorzunehmen, sollen sogleich handfest gemacht, und anhero an die Kaiserl. General-Gouvernements- und Regierungs-Canzelei, zur wohlverdienten Strafe unter sicherm Verwahrsam eingeliefert werden. Zur Urkund ist diese Publication zu jedermanns Wissenschaft und Nachachtung, an allen öffentlichen Oertern zu affigiren und dreimal von 4 Wochen zu 4 Wochen in beiden Sprachen von der Canzel zu publiciren. Wobei übrigens sich jeder männiglich schuldigst hiernach zu achten, und vor Schaden und Nachtheil zu hüten hat.

Riga. Schloß den 26sten Januar 1770.

(Rig. Anz. 1770, Nr. VIII.)

Als Nachträgliches und Berichtigendes zu dem in unseren Blättern Nr. 19 mitgetheilten Brief über den Empfang der Rigaer Deputation bei der Kaiserin Mutter ist uns die Bemerkung zugegangen, daß dieser Empfang in Pawlowsk, als dem Eigenthum und Lieblingsaufenthalt der Kaiserin, stattgefunden haben muß; so wie zu Seite 193, Zeile 6 v. u., daß der Minister nicht Rosadawlew sondern Rosodawlew geheißen. Die Red.

Volkswirthschaftliches und Gemeinnütziges.

Die Beschäftigung der Gefangenen in den preußischen Strafanstalten am 1. December 1875. Um die Angaben zu vervollständigen und zu berichtigen, welche durch die Gewerbezählung vom 1. Dec. 1875 über den derzeitigen Stand der Betriebsstätten des Gewerbfleißes erlangt wurden, mußten auch eingehende Nachrichten über diejenigen Arbeiten eingezogen werden, die von den

Gefangenen in den preußischen Strafanstalten für private Gewerbtreibende gegen Lohn ausgeführt werden. Es hat sich dabei ergeben, daß am Tage der Zählung im Ganzen 16,592 Strafgefangene — 14,375 männliche und 2217 weibliche — für die Rechnung privater Gewerbtreibender arbeiteten und zu folgenden Arbeiten angehalten wurden, deren Aufzählung erkennen läßt, welche Lösung das schwierige Problem einer geeigneten Beschäftigung der Gefangenen heute in den preußischen Strafanstalten gefunden hat.

Es wurden am 1. Decbr. 1875 Strafgefangene beschäftigt: mit landwirthschaftlichen Arbeiten 25 männl., mit Steinarbeiten (außerhalb der Strafanstalt) 58 männl., in Kalkbrennereien und Kalkbrüchen 33 männl., in Ziegeleien 120 männl., mit Silberpoliren 1 männl., mit Plombengießen 2 männl., mit Gelbgießen, Klempnerarbeiten u. Fertigung von Metallknöpfen 379 männl., mit Arbeiten für Kessel- und Nagelschmiede 113 männl., mit Schlosserarbeiten 362 männl., mit Fertigung von Eisenwaaren und Maschinen 301 männl., mit Visirfeilen 71 männl., mit Fertigung von Reißzeugen 34 männl., mit Fertigung von Uhren 219 männl., mit Fertigung von Lampen 72 männl., mit Fertigung von Wachsstöcken und Nachtlichten 33 männl., 1 weibl., mit Seidenweben 294 männl., 4 weibl., mit Haspeln von Wollgarn und Sortiren von Wolle 7 männl., 20 weibl., mit Tuch- und Bukskinweberei 11 männl., mit Teppichweben 216 männl., 34 weibl., mit Weben von Leinen und Halbleinen 599 männl., 36 weibl., mit Juteweberei 98 männl., mit Spinnen 51 männl., 13 weibl., mit Spulen 74 männl., 131 weibl., mit Baumwollweberei 499 männl., 26 weibl., mit Stricken von Strümpfen 42 männl., 142 weibl., mit Filet- und Wollarbeiten 92 weibl., mit Tapisseriearbeiten, Weiß- u. Applicationsstickerei 11 männl., 463 weibl., mit Posamentirarbeiten 253 männl., mit Seilerarbeiten 53 männl., davon außerhalb der Anstalt 33 männl., mit Stricken von Netzen 470 männl., 90 weibl., in Gerbereien 166 männl., mit Buchbinderarbeiten u. Kleben von Düten 1694 männl., 24 weibl., davon außerhalb der Anstalt 42 männl., mit Riemer- u. Sattlerarbeiten 498 männl., 15 weibl., mit Schneiden u. Spalten von Holz 74 männl., mit Schneiden von Holzleisten u. Fertigung von Holzpantoffeln 1330 männl., mit Böttcherarbeiten 12 männl., mit Strohflechten und Fertigung von Matten 37 männl., mit Korbmacherarbeiten 376 männl., mit Horn- und Elfenbein-Drechslerei, Fertigung von Spielwaaren und Kleiderhaltern 323 männl., 5 weibl., mit Korkschneiden 60 männl., mit Fertigung von Bürsten 480 männl., mit Holzschnitzerarbeiten und Fertigung von Spiegelrahmen 296 männl., mit Cigarrenarbeiten 2037 männl., 280 weibl., mit Nähen und Steppen 304 männl., 401 weibl., mit Schneiderarbeiten 390 männl., 3 weibl., mit Sortiren von Schmuckfedern und Fertigung künstlicher Blumen 46 männl., 63 weibl., mit Watten- und Filzfabrikation 117 männl., mit Handschuhnähen 9 männl., 238 weibl., mit Fertigung von Korsets 20 männl., mit Schuhmacherarbeiten 1104 männl., mit lithographischen- und Druckerarbeiten 75 männl., mit Kaffeeauslesen 11 männl., 7 weibl., mit Abfuhr von Schutt (außerhalb der Anstalt) 12 männl., mit Federnreißen 238 männl., 123 weibl., mit

Sortiren von Pflanzenhaaren 34 männl., mit Tauezupfen 37 männl., mit Wergzupfen 94 männl., 6 weibl.

— Nachdem wiederholte Versuche ergeben haben, daß eiserne Straßenbrunnen nicht zweckmäßig sind und leicht beschädigt werden, sind neuerdings in Berlin mit Zinkgehäusen Versuche an belebteren Stellen der Stadt gemacht worden.

Literatur und Kunst.

Die „Mittheilungen und Nachrichten für die evangel. Kirche in Rußland" bringen 1876 Aprilheft: „Das Wort Gottes," von P. Seeberg; Kirchliche Nachrichten und Correspondenzen aus Tyrol, Livland, Mitau und St. Petersburg; Literärische Anzeige; Personalnachrichten und Gotteskasten.

Zeitschriftenrevue. Der „Globus" bringt Band XXIX, Nr. 19: „Ueber das Thierleben am unteren Ob und einige meteorologische Erscheinungen am Karischen Meere" und „Mongolische Karten;" — die „Deutsche Industrie-Zeitung" 1876, Nr. 20: „Werth- oder Gewichtszölle?" Von Jul. Frühauf (der Verfasser stimmt in dem Streit, ob Werthzöllen oder Gewichtszöllen der Vorzug zu geben sei, für die Letztgenannten).

Der Schluß des Jahres 1874 brachte aus der Feder des Herrn Secretair des livl. statistischen Comité, Wilfried Anders, unter dem Titel: „Die Geburten und die Sterbefälle in Livland 1863—1872" (103 S. gr. 8.), eine fleißig durchgeführte Arbeit, welche von denen, die sich für die statistischen Verhältnisse unserer Provinz interessiren, mit besonderer Befriedigung entgegengenommen wurde. An diese Arbeit sich anschließend, sind von demselben Herrn Verfasser so eben im Druck der livl. Gouv.-Typographie erschienen:

Beiträge zur Statistik Livlands (95 S. gr. 8.),

in welchen nicht nur die Statistik der Ehen in den Jahren 1863 bis 1872 und die der Ehen des Jahres 1873 in eingehender Weise bearbeitet, sondern auch die Bevölkerungsbewegung im Jahre 1874, die criminalstatistischen Auskünfte für das Jahr 1874, die Feuerschäden und die gewaltsamen und plötzlichen Todesfälle 1870 bis 1874, und endlich die Bevölkerungszahl nach ständischer Gliederung übersichtlich zusammengestellt worden sind.

Wie aus diesen „Beiträgen" zu ersehen, wurden im gesammten Livland nebst Oesel im Jahre 1874 überhaupt 9375 Ehen geschlossen, und zwar den Confessionen nach 7171 bei den Protestanten, 1939 bei den Griech.-Orthodoxen, 74 bei den Katholiken, 88 bei den Raskolniken, und 103 bei den Juden. Die Zahl der neugeborenen Kinder betrug in Summa 38,851, nämlich 32,465 protestantische, 4915 griechisch-orthodoxe, 199 katholische, 456 bei den Raskolniken und 816 jüdische. Sterbefälle kamen in Summa 23,275 vor und davon 18,850 bei den Protestanten, 3511 bei den Griech.-Orthodoxen, 176 bei den Katholiken, 409 bei den Raskolniken und 329 bei den Juden.

Criminaliter wurden in Livland im Jahre 1874 verurtheilt überhaupt 1663 Personen, und zwar 504 wegen Verbrechen oder Vergehen gegen die Person, 1096 wegen solcher gegen das Eigenthum und 63 wegen anderer Verbrechen oder Vergehen. Der Confession nach gehörten zu den 1663 Verurtheilten: 1158 Protestanten, 333 Griechisch-Orthodoxe, 46 Katholiken, 51 Raskolnike, 68 Juden und 7, deren Confession nicht angegeben.

Die Zahl der Feuerschäden hatte im Jahre 1874 betragen 241, die der Selbstmörder 60, der Ertrunkenen 104, der durch plötzliche Krankheiten Verstorbenen 46, der aus verschiedenen Ursachen plötzlich Verstorbenen 71.

Zur Tages-Chronik.

Der ältere Sortirer des Rigaschen Postcomptoirs, Coll.-Secr. Rochlitz, ist bei demselben Postcomptoir als Beamter, welcher der fremden Sprachen mächtig ist, angestellt worden. (Reg.-Anz.)

Am 12. Mai wurde die Firmelungsfeier in der Rigaschen Anglikanischen Gemeinde durch den zu diesem Zweck in Riga eingetroffenen anglikanischen Bischof Sutar vollzogen.

Am 13. Mai, als am Himmelfahrtstage, fand im Saale des Stadt-Gymnasiums die öffentliche Prüfung der Zöglinge der Blindenanstalt der lit.-prakt. Bürgerverbindung statt. Unsere Tagesblätter haben über den Verlauf dieser Prüfung ausführlich berichtet, auch den Wortlaut der von dem Herrn Director Dr. Waldhauer bei dieser Gelegenheit gehaltenen Rede ausführlich mitgetheilt, vergl. Rig. Ztg." Nr. 110 u. 111 u. „Ztg. f. St. u. Land" Nr. 111 u. 112. Die bei Gelegenheit der Prüfung veranstaltete Collecte ergab nebst den Einnahmen aus verkauften Arbeiten der Zöglinge und der Reden des Dr. Waldhauer einen Ertrag zum Besten der Blindenanstalt von 241 Rbln. 75 Kop.

Am Himmelfahrtstage, den 13. Mai c., gab der Bachverein in der St. Petri-Kirche sein letztes Concert in der Wintersaison 1875/76, in welchem unter andern Compositionen älterer und neuerer Zeit auch ein „Salvum fac regem" von unserm Landsmann R. v. Wilm zur Aufführung kam.

Am Sonntage, den 16. Mai, Mittags 12 Uhr, fand auf Hagenshof in der gr. Lagerstraße Nr. 34 die feierliche Eröffnung der zweiten Volksküche der lit.-prakt. Bürgerverbindung statt. Dem Eröffnungsacte, welchen der Herr Pastor Keller mit einer Ansprache und einem Gebete einleitete, wohnten Se. Exc. der Herr Gouverneur, der Landmarschall, der wortführende Bürgermeister, der Polizeimeister, der Gutsherr Herr Dr. Schwartz und andere Autoritäten und Förderer des neuen Unternehmens bei.

Von der livl. Gouv.-Verwaltung ist Herr Peisack Jos. Berkowitz als Gobai der Rigaschen alten Synogoge für das Triennium 1876—1879 von neuem bestätigt worden.

Vom 16. Mai ab werden auf der Mitauer Eisenbahn zwischen Riga und Mitau versuchsweise bis auf Weiteres Ergänzungs-Personen-

züge befördert, welche alle Sonntage und Donnerstage um 12 Uhr 9 Min. Nachts von Riga und alle Montage und Freitage um 10 Uhr 12 Min. Vormittags von Mitau abgehen.

Die am 16. Mai vollzogene Ziehung der 4 Lotterien des Rigaer Russischen Wohlthätigkeitsvereins haben bei 500 Nummern Gewinnste und 20,300 abgesetzten Loosen einen namhaften Gesammtertrag zum Besten der Anstalten des Vereins ergeben.

Für das Jahr 1876 sind von den Städten und Flecken Livlands an Immobiliensteuer zu zahlen 49,360 Rbl. und an Quartiersteuer 78,829 Rbl. 52 Kop., davon fallen auf Riga an Immobiliensteuer 33,409 Rbl., und an Quartiersteuer 66,800 Rbl.

An Stelle der im vorigen Jahre niedergebrannten Kirche auf dem Pokrowbegräbnißplatze im St. Petersburger Stadttheil soll eine neue von Stein erbaut werden. Mit den vorbereitenden Arbeiten ist bereits begonnen worden.

Mit dem heutigen Tage, den 20. Mai, sind die Postabtheilungen in Dubbeln und Kemmern eröffnet worden. Die Thätigkeit der Postabtheilung in Uexküll beginnt mit dem 1. Juni.

Termine.

21. Mai: Ausbotstermin wegen Heuschlagsparcellen unter Holmhof, beim Kassa-Collegium, 11 Uhr.
23. „ Rabbinerwahl im Kahalsamt, 12 Uhr.
26. „ Letzter Termin für Anmeldungen zur Prüfung in den Kenntnissen des Cursus der Volkselementarschulen für Wehrpflichtige, beim Kreisschulinspector Krebs; Torg wegen Reparaturen und Töpferarbeiten, bei der Quartierverwaltung, 12 Uhr; Verkauf des Immobils von J. L. Lindemann an der Esplanadenstraße, beim Vogteigericht, 1 U.
27. „ Gen.-Versammlung der Riga-Bolderaa Eisenbahngesellschaft, 3 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Maximilian Paul Monseler. Alfred Karl Friedr. Sproge. Emilie Aurora Prüffert. Marie Olga Stelzer. Pauline Constanze Herrmann. Ludwig August Alex. Koch. Eugen Richard Franz. Gertrude Wilhelmine Friederike Beck. Elis. Emilie Koch.

Dom-K.: Lucy Henr. Borstelmann. Paul Wilh. Pfefferling. Wilh. Emilie Olga v. Erdmann. Emma Elsa Müller. Marie Alide Nanny Bormann. Jakob Nik. Alex. Pfeiff.

Jacobi-K.: Auguste Sophie Ulrich. Joh. Karl Wissnikoff. Iwan Heinr. Const. Neumann. Findling Gottliebe Louise. Elsbeth Emilie Girgensohn. Pauline Schilling. Elise Ottilie Schmeil. Ida Aug. Emilie Seek. Christoph Friedr. Imbowitz.

Gertrud-K.: Nik. Friedr. Spahris. Henr. Therese Schweißhelm. Anna Elise Laukfargs. Martha Lucie Anna Jonas. Karl Andr. Sillakaln. Joh. Jürgensohn. Elsa Karol. Ludwik. Julie Charl. Ottilie Petersen. Marg. Marie Woiwod. Anna Natalie Ohsolkahje.

Jesus-K.: Johann Christoph Tihrumneek. Gustav Wilhelm

Milne. Friederike Marie Hoffmann. Johann Heinrich Zimbing. Lawihse Rohse. Adolph Dohring. Alex. Heinrich Koch. Rudolph Woldemar Eugen Koslowsky. Karl Friedr. Pampe. Marri Kemmer. Victoria Aurelle Alice Henr. Schulze. Lihse Bratting.

Joh.-K.: Louise Martha Libbert. Robert Daniel Nikolai Weber. Peter Karl Eduard Mikkelsohn. Johann Theodor Medne. Joh. Heinr. und Alide Marie Leimann, Zwill. Aug. Elise Marie Awohtin. Amalie Karoline Bahn. Alex. Wilhelmine und Lihse Florentine Laßmann, Zwill. Otto Rollberg. Karoline Anna Eug. Schoenberg. Anna Marie Malw. Waldmann. Prohne Muhrneek. Juliane Christ. Rekkis. Eewa Rosalie Kahrklin.

Martins-K.: Georg Awoting. Hedwig Emilie Elis. Munter. Eugen Wilhelm Schliskewitsch. Johann Adolph Lohsberg. Anna Charl. Friedfeldt. Theodor Rob. Wold. Treu.

Trinit.-K.: Peter Rud. Petersohn. Adolph Andreas Daugul. Jurris und Trihne Schmidt, Zwill. Rosalie Dor. Tieberg. Kath. Marie Pauline Enggieser. Joh. Friedrich Breedis. Joh. Reinhold Zelming. Peter Rob. Stahl. Louise Anna Swirgsding. Julius Friedr. Böncken. Karoline Elisabeth Sorgenfrei. Katharine Heß. Elis. Antonie Wezzwannags. Anna Karol. Petrau. Georg Rud. Esser.

Reform. K.: Olga Charl. Clémence Kämpffe.

Aufgeboten.

Petri- und Dom-K.: Erblicher Ehrenbürger u. Kaufmann Julius Hoffmann mit Marie Joh. Knieriem. Handlungscommis Otto Robert Wieberg mit Karol. Wilhelmsohn. Schneidermeister in Moskau Albert Sura mit Paul. Karol. Löchner. Handlungscommis Selig Fromhold mit Betty Sophie Pauline Hilff in St. Petersburg. Kaufmann Johann Julius Bertels mit Anna Mathilde Wilhelmine Sturtz. Schlosser Heinr. Wilh. Leonhard Libbert mit Anna Sarring (auch Joh.-K.).

Jacobi-K.: Maurer Joh. Friedr. Zinz mit Karoline Sophie Lange. Privatier Valerian v. Saturski mit Kath. v. Paul.

Gertrud-K.: Beurl. Unteroffiz. Simon Strasdin mit Lihse Frommhold, geb. Ilmer.

Jesus-K.: Koch Georg Zelmarags mit Eva Fischer. Kutscher Jahn Straupe mit Anna Stuhre. Soldat Peter Berensohn mit Trihne Kalning. Fabrikarb. Krisch Bajar mit Anna Skrohdel.

Johannis-K.: Sattlermeister Friedrich Anton Tschesnewsky mit Elisabeth Leimann. Fabrikarb. Karl Priewert mit Lihse Stammer. Beurl. Militair-Schreiber Ludwig Karl Steppe mit Alwine Louise Dunkel. Arb. der Rig.-Dünab. Eisenbahn Peter Kewitz mit Anna Timmermann. Schlosser Friedrich Simon Hauk mit Anna Dor. Baude. Maler Adam Skappau mit Greete Breedis. Beurl. Sold. Sander Brehde mit Minna Gail.

Martins-K.: Diener Martin Müller mit Amalie Maria Scheiber. Dimitri Samuilow Condratjew mit Greete Weißberg.

Trin.-K.: Kaufmann Wilh. Johann Martin Thies mit Alide Constanze v. Schnakenburg. Arbeiter Peter Dakkar mit Marri

Willumsohn. Sattlermeister Joh. Rothkamm mit Amalie Wilhelmine Fritsch.

Reform. K.: Buchhalter Karl Aug. Schuchhardt mit Dor. Auguste, gesch. Thorwesten, geb Werner.

Begraben.

Petri-K.: Frau Karol. Leischke, geb. Zerens, 32 J. Bahnbeamter Wold. Const. Kreusch, 41 J. Friedrich Reinhold Felix v. Amende, im 2. J. Aug. Victor Herrmann, im 2. M. Frau Henr. Luise Werner, geb. v. Heister, 65 J.

Dom-K.: Controleur an der Eisenbahn Wilh. Gosch, 57 J. Fräul. Anna Frantzen, 47 J. Beamter Karl Johann Benndorf, 48 J. Ministerial Johann Diamant, 41 J. Amalie Auguste Brehm, im 2. J.

Jacobi-K.: Emma Marg. Helene Lambert, im 5 J. Anna Krüger, 5 M. Districts-Directions-Revisor Karl Gantzen, 82 J. Paul Georg Theodor Wirckau, 5 M. Mathilde Skults, im 2. J.

Gertrud-K.: Bertha Juliane Grünwald, 1 J. Joh. Ferd. Foth, 8 M. Arb. Jahn Weidis, 37 J. Frau Marie Carstens, geb. Wurmb, verw. Grawenhorst, 75 J. Friedrich Eduard Johann Wihbe, 6 M. Wilhelm Albert Weidis, 10 M. Marie Wilhelmine Anna Ausin, im 2. J.

Jesus-K.: Katharine Braunstein, geb. Grundstein, 43 J. — Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß wurden vom 11. bis 18. Mai 16 Leichen begraben.

Joh.-K.: Anna Pauline Sarring, im 4. J. Wittwe Lihbe Eglit, 70 J. Emilie Joh. Elisab. Laßmann, im 2. J. Reinhard Dombrowsky, 6 M. Louise Juliane Bergfeld, 23 J. Wittwe Anna Wittmann, geb. Turk, 58 J. Wittwe Anna Kath. Johansohn, geb. Berg, 63 J. Wittwe Gehrde Strauß, gen. Straum, 64 J. Joh. Theodor Medne, 2 T.

Thorensberg: Verabsch. Soldat Joh. Jurre Lal, 101 J. Kahrl Pidrik Strautneek, 9 M. Emilie Pauline Helene Liebert, im 4. M. Arbeitersfrau Trihne Behrsing, 60 J. Dahrte Behrsing, geb. Leepe, 50 J. Arbeiter Janne Groß, 28 J. Frau Katharine Schillinsky, 62 J.

Jlgezeemsches Freibegräbniß: Albert Kämmerling, 5 M.

Trinit.-K.: Olga Recke, 11 J. Elis. Selma Gawars, 2 M. Trihne Schmidt, 9 St. Jurris Schmidt, 2 T. Fischer Gottfried David Oesit, gen. Essit, 67 J. Bahnwächtersfrau Lihse Daufs, 46 J. Otto Albert Aschpurwis, 5 M. Soldatenwittwe Kath. Wihksne, 77 J.

Reform. K.: Frau Adelheid Kuschky, geb. Koehler, 45 J.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 20. Mai 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 21. Donnerstag, den 27. Mai. **1876.**
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Beiträge zur Local- und Sittenschilderung Rigascher Vergangenheit und Gegenwart.

6.

Der Großfürst Paul Petrowitsch und seine Gemahlin Maria Feodorowna auf ihrer Rückreise nach St. Petersburg in Riga 1782.

Als eine Ergänzung zu der in unseren Blättern Nr. 19 gebrachten Mittheilung über die Aufnahme, welche die Rigaer Jubiläums-Deputation im Jahre 1810 am Hofe der Kaiserin Mutter, Maria Feodorowna, in Pawlowsk fand, lassen wir hier den Abdruck eines im Jahre 1782 in Riga im Druck erschienenen Berichts über den Empfang, welche 28 Jahre früher die hohe Frau in Riga gefunden hatte, folgen. Er lautet:

Riga.

In froher Erwartung wurden in dem Gebiete der Stadt alle Wege, bey der eingefallenen zerstörenden Witterung, mit dem Eifer erfreuter Bürger, die ihre geliebte Herrschaft auf Händen zu sich tragen möchten, wieder in guten Stand gesetzet. Es gelang, die Floßbrücke über der Düna gegen das heftig andringende Eis zu schützen, und sie zur sichern und festlichen Ueberfahrt zu bereiten.

Und nun war der zwölfte November der schöne Tag, an welchem Stadt und Land das erwünschte Glück genossen, Beyde Kayserliche Hoheiten, Unsern theuresten Großfürsten, Paul Petrowitsch, und Unsere theureste Großfürstin, Maria Feodorowna, in blühender Gesundheit wieder zu sehen.

Den höchsten Ankommenden, waren der Herr General-Gouverneur von Liefland Graf von Browne und die hohe Generalität bis Mitau entgegen gefahren. Beym Eintritt ins Reich, an der grünenden Pforte auf der Stadtgränze, erhielten die Abgeordneten des Adels und des Raths die ersten gnädigsten Aeusserungen höchster Zufriedenheit. Zwey Werste vor der Stadt geruheten Höchstdieselben den Stadts-Staatswagen anzunehmen, und darin den Einzug unter dem Vorritt der beyden Bürger-Garde-Compagnien zu halten.

Der einladende hohe Triumphbogen deutete auf unsere befreyte und ermunterte Schiffahrt: auf der innern Seite der Pforte, der

Einfahrt gegenüber, war die Statüe Peters des Grossen, errichtet von Catharina der Grossen, zu sehen. Hier, wo der Rath, dessen Canzelley und die Altermänner der Stadt versammlet standen, hielt der wortführende Bürgermeister eine huldreichst zugewinkte Bewillkommungs-Anrede; wobey die aufgestellten kleinen Repräsentanten der rigischen Stadtjugend, eine rührende Aufmerksamkeit der hohen Angekommenen — denn Sie sind Aeltern — auf sich zogen.

Jetzt ging der Zug, unter Begleitung des Herrn Ober-Commandanten General von Beglitschef, durch eine Allee von grünen Bäumen über die Brücke der Düna, auf deren gegenseitigem Ufer die hohe Generalität, der Herr Vice Gouverneur General von Naumof, und die Officiere der Garnison Bataillons die höchsten Ankommenden erwarteten. In der Stadt standen die Bürger mit ihren Officieren unter Anführung eines Raths-Mitgliedes unterm Gewehr, durch deren Reihe die geliebte Herrschaft, unter Lösung der Kanonen, Läutung der Glocken und dem Jubel des Volks geführt wurde. Ihro Kayserliche Hoheit hiessen zur St. Alexei Kirche fahren, und nach dargebrachtem Dankgebet, traten Höchstdieselben in dem zur Hofhaltung eingerichteten Ritterhause ab, wo Höchstdieselben den durch die Freude des Tages verjüngten Herrn General Gouverneur, die Frau General Gouverneurin Gräfin von Browne, den Herrn Geheimen Rath von Vietinghoff, die Herren Landräthe und Herrn Landmarschall, zum ehrerbietigsten Empfange vor sich fanden.

Den Abend besuchten Höchstdieselben zur Freude des frohlockenden Publikums den neuerbauten Schauspielsaal, und befahlen beym Austritt, vors erleuchtete Rathhaus zu fahren, um vor dem Monumente des Festes der grossen Freyheitsgeberin die Verehrung zu bezeigen.

Den folgenden Sonntag, nach verrichtetem Gottesdienst in der St. Alexei Kirche, war grosse Cour, wobey die vornehmsten Damen, die Präsidenten und Glieder der Collegien, die militärischen Corps, die Repräsentanten aller Stände und die Bürger Officiere vorgestellt wurden; hierauf war grosse Mittagstafel bey Hofe. Auch diesen Abend fuhren Ihre Kayserliche Hoheiten aus dem angefüllten Schauspielhause zu zweyenmalen vor das Denkmal des Festes; von da nach dem Schloß, dessen Vorhof aufs prächtigste, so wie alle öffentliche und privat Gebäude, erleuchtet und decorirt war. Auf dem Schlosse geruheten Höchstdieselben das Abendessen bey dem Vater der Provinz gnädigst anzunehmen, und fuhren höchstzufrieden mit der aufmerksamsten Bewirthung nach dem Ritterhause zur Ruhe, um Sich zur morgenden frühen Abreise vorzubereiten.

Bey der liebreichsten Bezeigung höchster Zufriedenheit über die allgemeinen Ausbrüche der Freude, war das grosse Verlangen sichtbar dahin zu eilen, wo die zärtlichsten gegenseitigen Empfindungen das Herz hinzogen. Höchstdieselben nahmen den vierzehnten des Morgens, mit der gnädigsten Herablassung den Stadts-Wagen zum Auszug an, und fuhren nach der Abschiedscour, durch die aufgestellten Reihen treuer Bürger, unter Vorritt der beyden Bürger-Compagnien, aus unsern beglükten Mauren, begleitet bis zur ersten

Poststation von den Stadts-Abgeordneten, welche die dort wiederholten gnädigsten Aeusserungen zu unserer allgemeinen Freude zurückbrachten.

Der Herr General Gouverneur war mit Sorgfalt für die Reiseanstalten bis zur Ueberfahrt über die Aa vorgefahren, um von da die geliebteste Herrschaft bis an die Gränze des Liefländischen Gouvernements zu begleiten.

Und so entfloh diese himmlische Erscheinung, die der Stadt aufs neue ihren beständigen Flor zusichert: sie entfloh unter Nachwünschen, die für unsre große Kayserin und Deren blühendes Haus nicht unerhört aus dem Herzen treuer Unterthanen zu Gott hinaufsteigen.

Riga, Rathhaus, den 15ten November, 1782.

Notizen zur Statistik Riga's pro 1875.

Im Jahre 1875 wurden in der deutschen Gemeinde der St. Jacobi-Kirche 119 Knaben und 137 Mädchen, überhaupt 256 Kinder geboren, darunter 7 todtgeborene. Es starben, mit Einschluß der Todtgeborenen, 150 Personen, 78 männliche und 72 weibliche, was ein Ueber der Geborenen gegen die Gestorbenen von 106 ergiebt. Getraut wurden 63 Paare, confirmirt 57 Jünglinge und 77 Jungfrauen, zusammen 134. Communicanten zählte die Gemeinde 2150, gegen 2219 im Jahre 1874. — In der estnischen Gemeinde der St. Jacobi-Kirche wurden überhaupt 69 Kinder, 34 Knaben und 35 Mädchen geboren, während 47 Personen, 32 männliche und 15 weibliche starben. Getraut wurden 23 Paare, confirmirt 3 Jünglinge und 3 Jungfrauen, zusammen 6. An der Communion betheiligten sich 1307 Personen.

Bei der Riga-vorstädtischen Gesellschaft zur gegenseitigen Versicherung von Gebäuden gegen Feuersgefahr

waren versichert ult.		1873:	1874:	1875:
in Riga . . .	Besitzlichkeiten	2475.	2415.	2406.
in Walk . . .	„	97.	91.	86.
in Pernau . .	„	117.	110.	110.
in Lemsal . . .	„	44.	54.	55.
in Schlock . .	„	16.	18.	17.
in Wolmar . .	„	9.	9.	9.
in Summa	Besitzlichkeiten	2758.	2697.	2683.
mit einem Gesammttaxationswerth von . .	Rbln.	16,089,055.	16,330,285.	16,931,226.
Brandschäden betrafen die Gesellschaft . .		31.	18.	39.
und waren dafür Entschädigungen zu zahlen	Rbl.	51,252.	18,997.	60,134.
während an Eintrittsgeldern u. Beiträgen eingingen	„	46,286.	58,839.	59,119.
Der Vermögensstand schloß ult. mit	Rbl.	62,570.	96,910.	87,483.

Die Wittwe Reimers'sche Augenheilanstalt am Thronfolgerboulevard Nr. 3 zählte zu Anfang

		1873:	1874:	1875:
mit Einschluß des Werthes ihres Immobils einen Kapitalbestand von	Rbl.	132,790. 6.	136,017. 85.	136,043. 50.
Die Unterhaltung der Anstalt erforderte einen Kostenaufwand von .	„	12,030. 53.	14,167. 79.	11,914. 29.
und wurden in derselben selbst in Verpflegungstagen . .		19,865.	21,919.	18,674.
verpflegt Augenkranke . . .		492.	523.	429.
und im Ambulatorium Augenkranke		2,316	2,428.	2,268.
An Verpflegungsgeldern gingen ein	Rbl.	7,079. 65.	9,487. 40.	7,562. 48.
an Legaten u. Geschenken	„	2,100. —	— —	50. —
Der Pensionsfond schloß ult. mit	„	1,460. 88.	1,693. 21.	1,918. 54.

Volkswirthschaftliches und Gemeinnütziges.

Patente auf 10 Jahre sind ertheilt worden: 1) dem Ausländer Daniel Thomas Kesment auf einen vervollkommneten Druckregulator für Flüssigkeiten und Gase; — 2) dem Ausländer P. Broterhoud auf ein vervollkommnetes System von Bewegungsmaschinen und Cylinderpumpen; — 3) dem Ausländer John Kornfart auf eine vervollkommnete Maschine zur Fabrication von Nägeln.

Neue Spielkarten. Amerikanischen Blättern zufolge, fängt man jetzt in den größeren Staaten der Union an, sich einer neuen Art von Spielkarten zu bedienen. Dieselben haben eine ovale Gestalt, ihr Werth ist oben in den Ecken rechts theils durch eine Zahl, theils durch eine Vignette von verschiedener Farbe bezeichnet, so daß Schwarz Pique, Grün Treff, Roth Coeur und Gelb Carreau bedeutet. Angeblich soll durch diese Blätter das Halten der Karten erleichtert werden.

Literatur und Kunst.

Zeitschriftenrevue. Die „Deutsche Industrie-Zeitung" bringt 1876, Nr. 21: „Die Werthzölle in der Praxis." Von Jul. Frühauf; — „Dr. Petermann's Mittheilungen" 1876, V. Heft: „Die Mongolei und das Land der Tunguten," Oberstlieutenant Przewalsky's Reisen 1870—1873 (Schluß). — Außerdem enthält dieses Heft auch noch eine Zusammenstellung der höheren Unterrichtsanstalten in Deutschland vom Gymnasial-Prorector Dr. O. Henke in Höxter, nebst Uebersichtskarte. Wie wir dieser Zusammen-

stellung entnehmen, zählt das deutsche Reich gegenwärtig 350 Gymnasien, 89 Progymnasien, 127 Realgymnasien und 166 höhere Bürgerschulen. Bei einem Gesammtareal von 9818,05 □ Meilen und einer Gesammteinwohnerzahl von 41,060,695 kommt je 1 höhere Lehranstalt auf 13,39 □ Meilen und 56,017 Einwohner.

Empfehlenswerthe neuere Romane u. Novellen. „Elise Hohenthal." Roman von Johannes Dewall. Stuttgart 1876. — „Die Arbeiterprincessin." Roman in 2 Bänden von J. J. Cremer. Nach dem Holländischen von Ad. Glaser. 2 Bde. Braunschweig 1875. — „Ideal und Wirklichkeit." Roman von Gustav v. See. 3 Thle. Hannover 1875. — „Ideal und Welt." Erzählung von Ludwig Habicht. Jena 1875. — „Verbotene Früchte." Roman von W. F. Hackländer. 2 Bde. Stuttgart 1876. — „Aspasia." Künstler- und Liebesroman aus Alt-Hellas, von Rob. Hamerling. 3 Bde. Hamburg 1876. — „Kleine Romane" von Jul. Mühlfeld. 3 Bde. Dresden 1875. — „Neue Novellen" von Marie v. Olfers. Berlin 1876. — „Nicolo Paganini und die Geigenbauer." Von Elise Polko. Mit Paganini's Portrait. Leipzig 1876. — „Welt und Haus." Novellen von Otto Roquette. 2. Bd. Braunschweig 1875.

Sonett.

Kampf! schallt am Balkan durch die Maienluft, —
Der Halbmond und das Kreuz steh'n hochgerichtet
Sich gegenüber — und der Lenz, er flüchtet
Vor'm Todesodem seinen Blüthenduft. —

Der „Sonnensohn" grub sich die Todesgruft
Im Sturmeswetter, das ihn nun vernichtet,
Der Morgenstrahl, wenn er den Osten lichtet,
Ihn und sein Haus zur alten Heimath ruft! — —

Von Dir, o Tempel, den die Kaiserin
Sophia einst dem Christengott gegründet
Und Seinem Heil'gen Geiste hat geweiht,

Strahlt dann das Kreuz weit in die Lande hin,
In dessen Zeichen siegend wiederfindet
Ihr ew'ges Recht des Balkan's Christenheit!

Pfingsten 1876. A. S.

Zur Tages-Chronik.

Am 19. Mai wurde der Convent der livländischen Ritterschaft geschlossen.

Der Buchhändlers-Wittwe Clara Fluthwedel ist die Concession zur Fortführung der Buchhandlung ihres verstorbenen Mannes, Albert Fluthwedel, unter der bisherigen Firma: „A. Fluthwedel u. Comp." ertheilt worden. (Livl. Gouv.-Ztg.)

Am 19. Mai, in der Nacht, wurde von der Hauswächtersfrau Arina Kusnezow in dem an der Dünaburger Straße Nr. 6 belegenen Makarowschen Hause ein ausgesetztes, etwa 6 Monat altes Kind männlichen Geschlechts aufgefunden.

Am 21. Mai Morgens brannte das in der großen Lagerstraße im Mitauer Stadttheil gelegene Haus des Hofraths Dr. med. Smigrodsky nieder.

Zur würdigen Feier seines 25jährigen Stiftungstages veranstaltet der Rigaer Liederkranz mit Unterstützung unserer Gesangvereine: Liedertafel, Sängerkreis und Männergesangverein, am 29. Mai Abends 8 Uhr ein geistliches Concert in der Dom-Kirche und am 30. Mai Nachm. $2^1/_2$ Uhr ein weltliches im Schützengarten.

Bei der am 23. Mai im Kahalsamte der hiesigen Hebräer-Gemeinde vollzogenen Rabbinerwahl ist der bisherige Rabbiner Herr Pumpjanski mit 184 Stimmen gegen 70 für das nächste Triennium wieder gewählt worden.

Unserer städtischen Realbürgerschule ist seitens der Frau von Bötticher-Kukschen eine reichhaltige Mineraliensammlung in 5 Schränken dargebracht worden. (Rig. Ztg.)

Termine.

28. Mai: Versammlung der St. Johannisgilde, 10 Uhr; Verkauf des Immobils von J. N. Karpow an der Sandstraße, beim Vogteigericht, 1 Uhr; General-Versammlung in der Turnhalle, 9 Uhr Abends.

29. „ Ablauf des Proclams in Concurssachen von Friedr. Ernst Feldmann, beim Vogteigericht; desgl. in Concurssachen von Oskar Heiblig, bei der 1. Section des Landvogteigerichts.

30. „ Ausfahrt der Harmonie nach Champêtre, Morgens 7 Uhr 50 Min.; Excursion des Naturforscher-Vereins nach Ringmundshof.

31. „ u. folg.: Auction der Nachlaßeffecten von weil. G. A. Pirang, Sandstraße 18, 4 Uhr; Gen.-Versammlung der Riga-Tuckumer Eisenbahn-Gesellschaft, 7 Uhr; Waldfest des Rigaer Liederkranzes in Waldschlößchen, Abfahrt 5 Uhr.

1. u. 3. Juni: Ausbotstermine wegen Abtragen eines Erdwalles in der Schulenstraße und Entwässerungsarbeiten unter Olai, beim Kassa-Coll., 12 U.

3. Juni: Ablauf der Proclamen in Nachlaßsachen von Kaspar Lerche und Wittwe L. Kupfer, beim Waisengericht.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Mathilde Poelchau. Marie Robertine Katharine Faucher. Alma Eugenie Grünberg. Peter Friedr. Kunst. Emma Luise Karoline Hartwig. Egon Arthur Ludwig Töpfer. Wilhelm Julius Joh. Merzlin. Anna Susanna Jandau. Karl Ferdinand Schwartz. Wilh. Friedr. Karl Schabert. Swen Heinrich Feodor Schnakenburg. Auguste Wilhelmine Luhmann.

Dom-K.: Bertha Louise Aug. Hering. Lilly Vict. Charlotte v. Reichardt. Roman Georg Harald v. Helmersen. Aug. Karoline Friedr. Mau. Livia Anna Weitzel. Ewald Hugo Wilh. Treulieb. Johann Theodor Heinrich Wendt. Lilly Pauline Behrsing. Karl Robert Fechner.

Jacobi-K.: Felix Karl.

Gertrud-K.: Marie Auguste Emilie Keusch. Leontine Kath. Hauck. Karl Jacob Meerin. Johann Friedr. Nik. Jehkabsohn.

Karol. Eleonore Gallert. Greete Paipal. Emilie Mathilde Louise Wihksne. Eberhard Oskar Peter Pitschner. Johann Emil Ohsol. Louise Bullis. Anna Marie Alide Reppien. Amalie Elisab. Uppiht. Hermann Liggers. Emma Friedenberg. Johannes Hugo Köhler. Helene Nat. Koch. Karl Nik. Wolf. Anton Zelme. Theod. Joh. Gärtner. Georg Wilh. Tolotschko. Julie Amalie Kristopor.

Jesus=K.: Paul. Dorothea Friederike Erhardt. Otto Joh. Eduard Holstein. Andreas Piwing. Karoline Lisette Feldmann. Karol. Marie Wewel. Robert Lewiht. Woldemar Gustav Bidder. Ottilie Juliane Beck. Aug. Nanny Mentzendorff. Jehkab Martin Feldmann. Joh. Eduard Weegle. Elisabeth Adolphine Rothenberg. Johann Oskar Reinalt. Thelma Valerie Hagen. Theodor Wold. Sternberg. Rudolph Alex. Peter Birow. Kath. Elisabeth Dor. Prahm. Rosa Friedr. Weinberg. Joh. Bernhard Sohste. Jacob Fritzsohn. Lina Besser. Rein Ballohd. Dorothea Marg. Birkau. Jacob Treide. Peter Tralle.

Joh.=K.: Janne und Fritz Fischer, Zwillinge. Marri Alide Mekstin. Rud. Julius Wihtol. Eduard Wahzeet. Kath. Elisabeth Petrowsky. Karl Friedrich Gutmann. Rudolph David Laiwing. Johann Theodor Kratowsky.

Reform. K.: Gustav Ernst v. Twardowsky=Hartmann. Carl Eugen Schuchhardt. Julius Alfred Schuchhardt.

Aufgeboten.

Petri= und Dom=K.: Der Handlungscommis Bernh. Joh. Pohrt mit Dor. Auguste Joh. Wilh. Rosenkranz. Landwirth Karl Rudolf Huhn mit Alide Emilie Kraemer. Rathsbeamter Gustav Benj. Maximilian v. Haffner mit Julie Joh. Agathe v. Adelmann. Amerikanischer Bürger Xylograph Oskar Wilh. Maddaus in New=York mit Auguste Dorothea Rathminder.

Jacobi=K.: Fabrikarb. Joh. Raudas mit Charl. Julie Ucksche.

Gertrud=K.: Former Christoph Bunz mit Elisabeth Math. Kreews (auch Joh.=K.).

Jesus=K.: Hausbesitzer Ans Sidlauski mit Lihse Slahgun, geb. Laßman. Hausbesitzer Robert Kreet mit Greete Melbahrdt. Fabrikarbeiter Ans Jannsohn mit Marri Slagun. Fuhrmann Fritz Seddul mit Anna Wimbe. Soldat Karl Steinberg mit Lihbe Strauß. Instrumentenmachermeister Otto Friedrich Wenzel mit Karoline Louise Pfeiffer.

Joh.=K.: Tischler Joseph Losowsky mit Minna Kruhming. Arb. Willis Kruhming=Leepa mit Lawihse Swirbul (auch Jesus=K.). Arbeiter Krisch Wihtol mit Marie Freimann. Fabrikarbeiter Fritz Bekmann mit Annlihse Kohschkin. Hausknecht Janne Stolzer mit Anna Busch, gen. Muschewitz (auch Jesus=K.). Wirth Jahnis Baumann mit Trihne Lorenz.

Begraben.

Gertrud=K.: Frau Adeline Elisab. v. Sicard, geb. Petersenn, 66 J. Frau Joh. Friederike Charl. Holm, geb. Jürgensohn, 73 J. Alice Andabursky, 1 J.

Jesus-K.: Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß wurden vom 18. bis 25. Mai 14 Leichen begraben.

Johannis-K.: Arb. Fritz Kristoph Leimann, 59 J. Jahnis Feldmann, 75 J. Ein todtgeb. Zwillingsknabe.

Hagensberg: Martin Nik. Freimann, 7 J. Alex. Friedr. Joh. Hartmann, 1 J. Frau Wilh. Esko, 44 J. Wittwe Karol. Egle, 57 J.

Thorensberg: Joh. Kilowsky, 61 J. Jurris Libbert, 61 J. Joh. Julius Stahl, 44 J. Fritz Stuhlmann, 63 J.

Anglikan. K.: Emilie Norman, 19 J.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Durch das neue niederländische Münzgesetz, welches am 1. Januar 1877 in Kraft tritt, wird die reine Goldwährung eingeführt. Geprägt werden Goldmünzen von 10 und 5 fl. zu 6,048, resp. 3,024 Feingehalt, und als Handelsmünze Dukaten und Doppeldukaten. Scheidemünzen sind in Silber 2 fl.- und 1 fl.-Stücke von 94,5 % Gehalt und 19, resp. 9½ g Gewicht, 25 Cents, 10 und 5 Cents zu 72 % Gehalt und resp. 3, 1,2 und 0,6 g Gewicht, in Bronce (und zwar wie die deutschen Kupfermünzen aus einer Legirung von 95 % Kupfer, 4 % Zinn und 1 % Zink) 2½, 1 und ½ Cents.

Nach einer am 17. Mai vorgenommenen Peilung ist durch Baggerarbeit die Drogde auf 14 bis 14½ Fuß vertieft worden, so daß bei gewöhnlichem Wasserstande Schiffe von genanntem Tiefgange ungehindert zur Stadt geführt werden können.

Bei der Moskauer Versicherungs-Gesellschaft „Jakor" betrugen im Jahre 1875 in der Branche „See-, Fluß- und Landtransport-Versicherung" die Umsätze:

Einnahmen:		
Prämienreserve-Uebertrag von 1874	Rbl.	25,000. —
Schadenreserve-Uebertrag von 1874	„	64,000. —
Prämien-Einnahme pro 1875	„	669,336. 27.
Summa	Rbl.	758,336. 27.
Ausgaben:		
Für bezahlte Rückversicherungs-Prämien . . .	Rbl.	209,727. 63.
„ „ Commission abzüglich der zurückempfangenen	„	80,415. 32.
„ Schäden	„	403,194. 39.
Summa	Rbl.	693,337. 34.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 27. Mai 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 22. Donnerstag, den 3. Juni. 1876.
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus dem Münchner Salon einer Landsmännin.

Wer vor 50 Jahren in Dorpat lebte und dessen botanischen Garten mit seinen schattigen Laubengängen fleißig besuchte — und solcher Besuchenden gab es in damaliger Zeit nicht wenige, denn der genannte Garten hatte für den Dorpater Bürger und dessen Familienglieder ungefähr dieselbe Anziehungskraft wie für den Rigenser seit Jahrzehnten der Wöhrmannsche Park, war aber einerseits in Folge seiner hügeligen Bodenbeschaffenheit, der auch das landschaftbelebende flüssige Element nicht fehlte, lauschiger und für empfindsame Gemüther romantischer, während andererseits der Reichthum und die Mannigfaltigkeit seiner Pflanzenwelt dem sinnigen Besucher ein weites Feld der Belehrung bot — nun, wer den Garten besuchte, konnte häufig einer Dame begegnen von schlanker Gestalt, in schlichter Kleidung mit einem rothen Umschlagetuch, welche mit ordnender Hand in den Anlagen und Pflanzungen desselben waltete. Diese, den Dorpatensern jener Zeit wohlbekannte Persönlichkeit war die Gemahlin des derzeitigen Dorpater Professors der Botanik, Dr. Karl Friedr. Ledebour, Elisabeth, geb. v. Mirbach. In zweiter Ehe vermählt seit 1815 mit L., welcher, geb. zu Stralsund 1785, seit 1811 in Dorpat als Docent und Director des botanischen Gartens wirkte, nahm sie an den wissenschaftlichen Bestrebungen ihres Mannes den lebhaftesten Antheil, begleitete ihn nach seiner Emeritur im Jahre 1836 nach Odessa, später zu längerem Aufenthalt nach Heidelberg und von dort im J. 1843 nach München, welches die Ehegatten zu ihrem bleibenden Wohnsitz wählten und wo Ledebour selbst bereits am 4. Juli 1851 starb.

An die Erscheinung der nunmehr auch schon seit einer Reihe von Jahren verstorbenen Frau Professorin wurden wir vor Jahr und Tag lebhaft erinnert bei Durchlesung der Vorrede zu einer Reihe von 7 Erzählungen, welche W. H. Riehl mit dem Schlusse des Jahres 1874 im Verlage von Velhagen und Klasing unter dem Titel: „Aus der Ecke,“ erscheinen ließ.

Die sieben Erzählungen, welche diese Novellensammlung bringt — „Die glücklichen Freunde;“ „Die vierzehn Nothhelfer;“ „Der verrückte Holländer;“ „Die zweite Bitte;“ „Der Märzminister;“ „Rheingauer Deutsch“ und „Trost um Trost“ — sind zwar nicht alle

von gleichem Werthe, dennoch jede in ihrem Bereich der Art, daß sie den Leser nicht ohne geistige Anregung lassen werden. Ein ganz besonderes Interesse für uns am Ostseestrande gewährt die mit der Ueberschrift: „Die Ecke“ bezeichnete Vorrede, weil sie in ihren Mittheilungen über den Entwickelungsgang des Verfassers als Novellisten einige interessante Streiflichter über den Lebensabend einer der bedeutenderen Erscheinungen unserer heimathlichen Frauenwelt, der Frau Professorin Ledebour, verbreitet. Vorreden pflegen bekanntlich sonst nur geschrieben zu werden, damit man sie nicht lese, für uns aber schien diese „Ecke,“ gerade um der in Rede stehenden Persönlichkeit willen, wohl geeignet zu einer gelegentlichen Mittheilung in unseren Blättern und wurde daher unserer Redactionsmappe einverleibt. Länger als ein Jahr hat sie dort gelegen — ohne deshalb, wie wir hoffen, verlegen geworden zu sein. Das Gute bleibt ja immer neu. Also:

„Vor zwanzig Jahren wohnte ich am Nordwest-Ende von München; schräg gegenüber wohnte Emanuel Geibel und in einer der nächsten Straßen Paul Heyse. Da unsere übrigen literarischen Freunde allesammt tiefer in der Stadt sich niedergelassen hatten, so erschienen wir Drei uns wie ein vorgeschobener Posten und nannten uns die Ecke. Wir hielten gute Nachbarschaft, und unter Geibel's leitender Hand gewann die Ecke bald einen festen Krystallisationskern. Je am andern Sonntage kamen wir mit unseren Frauen in dem Salon einer befreundeten alten Dame zusammen, welche an der Spitze der Ecke wohnte. Da besprachen wir dann in heiterer Geselligkeit unsere neuesten Arbeiten und Entwürfe, lasen vor, was wir ganz oder halb vollendet hatten und tauschten uns aus über die literarischen und künstlerischen Erscheinungen des Tages. Ein solcher Abend hieß ein „Eckenabend.“ Und als mir damals ein Sohn geboren wurde, standen die andern beiden Väter der Ecke zu Gevatter und er erhielt den Namen „Eckbert.“

Dergleichen Ecken-Abende gab und giebt es wohl viele in Deutschland, aber selten werden sich dabei drei so grundverschiedene Naturen dennoch so harmonisch zusammenfügen. Kein geringes Verdienst um diese Harmonie hatte ohne Zweifel — neben unseren Frauen — die vorgedachte alte Dame, die treffliche Wirthin der Ecke. Frau Staatsräthin Elisabeth von Ledebour, die Wittwe des berühmten Dorpater Botanikers, war eine der würdigsten und liebenswürdigsten Matronen. In kinderloser Ehe hatte sie ihr Leben der Mitarbeit an ihres Mannes Schaffen gewidmet und ihn auf seinen Forscherreisen durch die asiatischen Steppen, den Altai und die Krim begleitet, war aber in den Hallen westeuropäischer Cultur nicht minder heimisch als im Tataren- und Mongolenzelt. Bei einer Dame aus einem vornehmen kurländischen Hause versteht sich feine und vielseitige Bildung fast von selbst; allein was sich wohl auch in Kurland nicht von selbst versteht, das war die Geistesfrische, welche unsere Freundin bis in's höchste Alter bewahrte. Mit achtzig Jahren war sie geistig noch immer nicht alt geworden. Wohlerhaltene alte Leute sind sonst in der Regel nur jugendlich, wenn sie

sich in ihre eigene Jugend zurückversetzen und dieselbe zum zweitenmale in der Erinnerung durchleben. Frau von Ledebour besaß dagegen die Kunst, fortdauernd der Gegenwart anzugehören, und nur an ihrer beschaulichen Auffassung, an ihrem mild abwägenden Urtheile merkte man, daß sie bei aller warmen Theilnahme doch mit dem objectiven Blick einer anderen Generation diese Gegenwart maß. Allein sie war und blieb jung mit uns jungen Leuten, sie verfolgte die Politik und Literatur der Zeit gespannten Auges und fand für die längst heimgegangenen Gefährten ihrer früheren Jahre einen Ersatz in unsern Familienkreisen, obgleich sie doch die Großmutter jedes Einzelnen von uns hätte sein können. Bei diesem freundlichen Walten wurde sie auf's beste unterstützt durch ihre Pflegetochter, Fräulein Julie Dreuttel, ein allezeit fröhliches Heidelberger Kind, welche an den Ecken-Abenden die Honneurs machte und als Taufpathin Hebel's schon in der Wiege zu dem schwierigen Verkehr mit Dichtern vorbestimmt worden war.

Der Maler stellt „die Sage" als eine Matrone dar, welche der zu ihren Füßen gelagerten Jugend erzählt. Als Gegenbild erscheint mir jetzt unsere verklärte Freundin, wie sie den Erzählungen eines jüngeren Geschlechts in behaglicher Theilnahme lauscht. Denn nicht nur die Kunst, zu erzählen, auch die Kunst, geduldig erzählen zu hören, wird dem friedvoll mit sich und der Welt abschließenden Alter verliehen.

Wir drei Männer glühten damals in vollster Schaffenslust: kein Wunder, daß sich unsere Gaben für die Ecken-Abende drängten. Da entwickelte Geibel den Plan seiner „Brunhild" und las einzelne eben vollendete Scenen des Dramas, oder er brachte uns eines seiner gedankenreichen erzählenden Gedichte, den „Tod des Tiberius," den „Bildhauer des Hadrian," wie er sie eben frisch geschrieben hatte. Heyse beschenkte uns mit der „Braut von Cypern" und den Novellen seines ersten und zweiten Bandes und ließ sich durch die Ecke zu seinem ersten Bühnen-Versuche ermuthigen. Später trat auch noch Adolf von Schack als der Vierte in unsern Kreis und las uns neue Poesien vor, während er, durch Heyse auf Genellis große und verkannte Künstlernatur aufmerksam gemacht, den ersten Grund zu seiner jetzt so berühmt gewordenen Bildergallerie legte.

Ich selber las die ersten Abschnitte meiner „Familie" in der Ecke, und wir machten Hausmusik. Ich las — und zwar las ich zum erstenmale vor; denn obgleich ich schon genug geschrieben, hatte — außer meiner Frau — bis dahin doch noch Niemand begehrt, daß ich's ihm vorlesen möge. Und ich selbst konnte, wie die meisten Männer, nicht vorlesen hören. Nun aber empfand ich den vollen Reiz, mit einem noch nassen Manuscript lesend vor einen bedeutenden Kreis von Männern nnd Frauen zu treten. Und hiermit übte die Ecke einen unvermerkt folgereichen Einfluß auf mein Denken, Dichten und Schreiben. Die Ecke erschien mir wie das beste Publikum im Auszug, und ich hatte persönliche Fühlung mit demselben gewonnen.

Allein abhandelnde Prosa liest und hört sich doch niemals so

gut, wie schildernde und erzählende. Die poetische Luft, welche damals, im München Maximilians II., überall mich anwehte, wirkte treibend, erregend: ich schrieb Novellen, zuerst für die Ecke, dann aus der Ecke."

Im weiteren Verfolg seiner Mittheilungen bemerkt dann der Verfasser von der „Ecke": „Sie besteht längst nicht mehr. Zuerst begruben wir die zwei jüngsten Frauen der Ecke, dann unsere gute alte Staatsräthin. Es kamen neue Zeiten, neue bedeutende Persönlichkeiten, welche uns nach dieser und jener Seite auseinanderzogen; Geibel ging nach Lübeck. Die Ecke ist eine verklungene Sage geworden, darum konnte ich nach meiner Art jetzt auch in einem Novellenbuch von derselben reden."

Das Museum für Völkerkunde in Leipzig,

welches im Jahre 1873 in's Leben trat, zählte, seinem uns so eben zugegangenen „Dritten Bericht" zufolge, nach dreijährigem Bestehen am Schlusse des Jahres 1875 bereits 9 Ehrenmitglieder, 29 lebenslängliche und 517 Mitglieder mit Jahresbeiträgen. Seine Einnahmen hatten im J. 1875 an Mitglieder-Beiträgen (à 6 Reichsmark), Erlös für Familien- und Eintrittskarten, Beitrag des Königs Albert (1500 Mark), Beiträgen der Stadt Leipzig u. s. w., in Summa 7059 Mark 50 Pfennige betragen, während sich seine Ausgaben für Anschaffungen und Einrichtungen, Localmiethe, Gehalte und Remunerationen u. s. w. auf 7438 Reichsmark 12 Pfennige beliefen. Durch das Mehr in der Ausgabe sank der Kassenbestand, welcher ult. 1874 1513 Reichsmark 41 Pfennige betragen hatte, auf 1134 Mark 79 Pfennige. Für die Sammlungen, sowie für die Bibliothek hatten theils durch Ankäufe, theils durch Geschenke vielfältige Neuerwerbungen stattgefunden, namentlich gingen dem Museum auch aus Livland wesentliche Beiträge zu durch Herrn Prof. Jegór v. Sivers, welcher mit der Mitgliedschaft auch das Amt eines Bevollmächtigten des Museums verbindet. Einheimische, welche dem gemeinnützigen Institut ihre Theilnahme zuwenden wollen, werden in Herrn v. Sivers einen stets bereitwilligen Vermittler finden.

Volkswirthschaftliches und Gemeinnütziges.

Patente sind ertheilt auf 10 Jahre: 1) Herrn Dmitry Malyschow auf einen von ihm vervollkommneten Glasschmelzofen; — 2) dem Ausländer John Benington Blais auf ein Verfahren zur Conservirung von Holz- und anderen Faserpflanzen; — 3) den Ausländern J. Steal und J. Mac-Innes auf eine vervollkommnete Construction für eiserne Hemmapparate auf Eisenbahnen. — 4) Auf 5 Jahre: dem Ausländer R. Nobell auf Vervollkommnungen in der Construction der Bohrinstrumente.

Pneumatisches Baggern. In England ist eine für den Baggerbetrieb im Großen höchst wichtige Erfindung gemacht worden. Dieselbe besteht darin, daß das ausgebaggerte Material aus den

beladenen Böten mittelst einer pneumatischen Vorrichtung ausgeladen wird. Dabei wird die gleiche Dampfkraft, welche das Baggerschiff in Bewegung setzt, sowohl zum Baggern als zum Ausladen verwendet. Der pneumatische Apparat besteht aus einer starken Luftpumpe und aus einer 15 Zoll im Durchmesser dicken Eisenröhre, welche mit einem ledernen Schlauch in Verbindung gesetzt ist. Das Material kann auf 150 Yard vom Schiffe entfernt ausgeladen werden. Der Vortheil dieses von Duckham erfundenen Systems ist so groß, daß Kähne, deren Füllung durch den Bagger drei Stunden erfordert hatte, innerhalb 22 Minuten ausgeladen wurden, während sonst das Ausladen, wofern es nicht durch Elevatoren geschehen kann, längere Zeit erfordert, als das Baggern selbst. Noch wichtiger als die Zeitersparniß ist die Verminderung der Kosten des Baggerns. Während unter dem alten System die Dockgesellschaften 11 Pence pro Cubik-Yard zahlen mußten, kostet sie mit dem neuen System nur 3 Pence oder fast nur den vierten Theil. Diese Verwohlfeilerung des Baggerns allein kann für die Entwickelung der Wasserstraßen und der Binnenschifffahrt Europas eine wahre Umwälzung herbeiführen.

Beachtenswerth, besonders bei heißer Jahreszeit. Zufolge einer Massenpetition an das Provinzial-Schulcollegium in Kassel ist in Frankfurt a. M. die Verlegung des ganzen Unterrichts auf die Vormittagsstunden wieder aufgehoben und angeordnet worden, daß der bezügliche Versuch nur für das Gymnasium gestattet, in den übrigen Schulanstalten aber der Nachmittagsunterricht im Sommer von 3—5 Uhr stattfinden soll. (A. d. Lztg.)

Literatur und Kunst.

Als ein Separatabdruck aus Nr. 109 der „Rig. Ztg." laufenden Jahrganges ist soeben im Druck der Müller'schen Buchdruckerei erschienen:

Das Hauptblatt der Vereine in Liv-, Est-, Kurland und Oesel für Wissenschaft, Literatur und Kunst. Vortrag, gehalten am 16. (28.) Jan. 1876 in der 64. Versammlung der gemeinnützigen und landwirthschaftlichen Gesellschaft für Süd-Livland. 42 S. 12.

Zweck des vom Verfasser gehaltenen Vortrages und seiner Weiterverbreitung durch den Druck ist, die Idee zur Begründung eines Centralorgans für sämmtliche Vereine unserer baltischen Provinzen, welche die Förderung der Wissenschaften und deren praktische Verwendung zum Ziel haben, anzuregen und die Ersprießlichkeit, resp. Möglichkeit ihrer Durchführung darzulegen. — Bei der einschneidenden Wichtigkeit, welche das Inslebentreten eines solchen Centralorgans für den ferneren Bestand der gegenwärtig im Druck erscheinenden Vereinsblätter schon um deswillen haben wird, als es der Mehrzahl unserer Vereine an den Mitteln gebrechen möchte, gleichzeitig zwei Organe zu unterhalten, kann man nur wünschen, daß dem Vorschlage des geehrten Herrn Verfassers von den maß-

gebenden Vorständen unserer Vereine eine möglichst eingehende Beprüfung und Ueberlegung zugewandt werde. N. A.

Theater.

Der letzte Monat in der Saison 1875/76.

Beginnen wir mit den beiden Novitäten, die, merkwürdig genug, beide zur Zeit der ersten französischen Revolution spielen. Die erste: „Der verliebte Löwe," Schauspiel von François Bonsard, übersetzt von Dr. A. Förster, ist ein Spektakelstück, das sich seinen verwandten von Masson, d'Ennery, Cremieux ꝛc. ebenbürtig anschließt, den Darstellern jedoch Gelegenheit giebt, sich auszuzeichnen; wohl nur aus diesem Grunde trat Herr Robert zweimal darin auf. — Die zweite Novität: „Pierre Robin," Oper in 3 Acten von Bolck, hier am Ort lebend und wirkend, ist ein Werk, das unsere Aufmerksamkeit gar sehr in Anspruch nimmt und auf das wir bei der, hoffentlich zu Anfang künftiger Saison stattfindenden Wiederholung ausführlich zurückkommen werden. — Neu einstudirt brachte die Oper: „Rigoletto;" das serieuse Drama: „Romeo und Julia" (2 Mal), „Uriel Acosta" (2 Mal), „Don Carlos," „Kabale und Liebe," „Das Leben ein Traum" (2 Mal), „Die Dame mit den Camelien;" das Lustspiel: „Das Urbild des Tartüffe," „Eine kranke Familie," „Die alte Schachtel." Das Abonnement schloß am 26. Mai und war überhaupt an 20 Abenden aufgehoben, Wiederholungen fanden 19 statt. Benefize hatten: „Herr und Frau Baske, Hr. Gudehus, Fräul. Abely; als Gäste: die Herren Nachbaur und Robert. — Ersterer war bereits von früher bekannt. Auch diesmal ist der Eindruck zurückgeblieben, daß die leichte Spieloper sein Hauptgenre ist, und daß, so schön er sich auch den „Lohengrin" nach seinen Mitteln einzurichten weiß, nicht dieser, noch viel weniger aber „Tannhäuser" und „Johann von Hembise" ihm zustehen. — Hr. Robert war uns eine neue Erscheinung und eine überwiegend günstige. Die Natur hat für diesen Priester der Kunst viel gethan: Schöne Figur, schönes Organ, schönes Gesicht. Glanzrollen von ihm sind: Romeo, Ferdinand, Molière, in zweiter Reihe Posa und Sigismund (Leben ein Traum); vom Essex und Acosta, vollends vom Hamlet sollte er jedoch abstehen; die beiden ersteren erfordern mehr Kraftfülle des Organs, die letztere mehr Verständniß des großen Britten. Herr Robert verblüffte durch angebrachte Effecte, er gab jedoch nicht den Dänenjüngling, wie ihn sich der Dichter gedacht hat. Wie ein Künstler ersten Ranges — für einen solchen hält sich doch Herr Robert — in einem Machwerk wie die „Dame mit den Camelien," noch dazu in einer mehr passiven Rolle, auftreten konnte, ist schwer zu begreifen. — Von den diesen Gast unterstützenden Personen sind mit Ruhm zu nennen die Damen: Suhrlandt (Milford), Haffner (Julia, Ophelia und Louise), Welden (Madelaine), Lorenz (Armanda), die Herren: v. Alsdorf (Präsident Walter), Treller (La Roquette, Wurm, Akiba), Galster (Ludwig XIV.), und Butterweck (Kalb). Gerade in dieser Rolle ist der Darsteller

sehr gemäßigt und thut weit weniger, als ihm der Dichter vorgeschrieben hat. Das wußte unser College in „Stadt u. Land" wohl nicht, sonst hätte er diese gute Leistung nicht „Caricatur" gescholten. — Nun ein Wort an die Scheidenden. Aus dem Schauspiel verlassen uns die Damen: Frau Baske (wird pensionirt), Frl. Welden, Herr Reutscher. Erstere wird wohl am 25. Mai d. J. den unverkennbarsten Eindruck erhalten haben, daß sie als Künstlerin, wie als Frau, geliebt und geachtet gewesen und geblieben ist. Möge der Abend ihres Lebens ein heiterer, namentlich ein gesunder sein; möge sie vergönnen, daß ihr auch an dieser Stelle Dank für die vielen heiteren Stunden, die sie uns gewährte, ausgesprochen werde. Gleiches gilt von ihrem Manne, den wir als kundigen Chorführer gewiß vermissen werden. — Fräul. Welden hat uns hübsche Leistungen vorgeführt. Wenn sie auch nicht ganz ihre beiden unvergeßlichen Vorgängerinnen erreichte, so bedauern wir dennoch ihren Abgang, da wir keine Garantie haben, daß ihre Nachfolgerin sie überholen werde. Möge unsere junge Freundin einer günstigen Zukunft entgegengehen. — Herr Reutscher hat sich in der kurzen Zeit seines Hierseins bei dem Publikum in und außer dem Theater viele Freunde zu machen gewußt. Seine Verdienste als Darsteller haben wir an dieser Stelle wiederholt anerkannt; wir sagen aber auch dem ehrenwerthen jungen Mann als solchem ein herzliches Lebewohl. — Aus der Oper gehen ab: die Herren Deutsch, Gudehus, Friedmann, die Damen Abely, Seidel und Walter. Der Raum gestattet uns nicht mehr, als ihnen eine heitere Zukunft und gesegnete Wirksamkeit zu wünschen. — Den bleibenden Freunden und Freundinnen rufen wir ein freudiges: „Auf Wiedersehen!" zu. —r—

Zur Tages-Chronik.

Am 28. Mai trat der livl. Herr Gouverneur, Baron Uexküll, den ihm zur Reise in's Ausland ertheilten Urlaub an und übernahm stellvertretend die Verwaltung der Provinz der Herr Vicegouverneur Baron Krüdener.

Der am 3. Mai hieselbst unter dem Vorsitze des Chefs des VII. Bezirks der Wegecommunication, Ingenieur, wirkl. Staatsrath Stremouchow, eröffnete 2. Rigasche Congreß in Angelegenheiten der oberen Düna und des Beresina-Systems hat seine Sitzungen, an denen sich namentlich die Strusenkaufleute und die Holzhändler aus den inneren Gouvernements ziemlich rege betheiligten, mit dem 17. Mai geschlossen.

Von der am 27. Mai abgehaltenen Generalversammlung der 3. Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Credits sind zu Directoren erwählt worden die Herren: J. A. Rebinin und P. T. Scheluchin, und zu Gliedern des Verwaltungsraths die Herren: M. S. Semenow, E. A. Kamkin, S. P. Klimow, J. E. Ljutow, J. M. Kulikow und M. S. Korolew. Der Verein zählt zur Zeit 479 Mitglieder mit einem Garantiekapital von 1,496,592 Rubeln und einem Betriebskapital von 166,288 Rbln.

Durch eine Bekanntmachung des Herrn älteren Polizeimeisters, Obrist v. Reichardt, vom 1. Juni c. werden sämmtliche Hausbesitzer Riga's aufgefordert, angelegentlichst dafür Sorge zu tragen, daß die zu ihren resp. Häusern gehörenden Straßentheile an heißen Tagen während des Sommers wenigstens zweimal täglich, und zwar um 11 Uhr Morgens und 3 Uhr Nachmittags, gehörig mit Wasser begossen werden.

In den Tagen des 29. bis 31. Mai c. beging der im Jahre 1851 auf Anregung des weiland Musikdirectors Hugo Preis aus kleinen Anfängen in's Leben getretene, und bis zu dessen Lebensende im November 1862 von dem Stifter selbst dirigirte Gesangverein „Liederkranz" unter reger Betheiligung nicht nur unserer Rigaer Gesangvereine, sondern auch derer in Mitau, Pernau, Dorpat, Reval, St. Petersburg und Moskau, das Fest seines 25jährigen Bestehens. Dem gegenwärtigen Bestande des Liederkranzes von 250 Gliedern hatten sich von hiesigen Sängergästen 96 und von auswärtigen 89, überhaupt 185, zugesellt. Ihren öffentlichen Ausdruck fand die Festfeier am 29. Abends in einem geistlichen Concert in den Hallen der Dom-Kirche und am 30. Nachmittags in einem weltlichen im Schützengarten, zu dem sich sämmtliche Sänger mit ihren Fahnen, allen voran die neue, von fleißigen Frauenhänden dem „Liederkranz" zur Festfeier dargebrachte, um 2 Uhr im festlichen Zuge vom Gildenhause aus begeben hatten. Für die Mitglieder des Vereins und ihre Gäste erhielt die Jubiläumsfeier ihren Abschluß mit einem am Abend des 31. Mai unternommenen Ausflug nach Waldschlößchen zu einem Waldfest mit Tanz.

Am 29. Mai begingen die Schüler des Stadt-Gymnasiums unter Leitung des Herrn Directors und der Lehrer der Anstalt ihr Turnfest in Oger.

Mit dem 1. d. M. ist in der Aula des Polytechnikums die jährlich wiederkehrende Ausstellung von graphischen Arbeiten und Zeichnungen der Polytechniker und Vorschüler eröffnet worden und bleibt dieselbe bis zum 6. täglich von 11 bis 2 Uhr den Freunden und Gönnern der Anstalt zugänglich.

Schutzblattern-Impfstätten. In der Rettungs-Anstalt der Stadt, in der Kämmereistraße Nr. 10, jeden Donnerstag, von 4—5 Uhr Nachmittags, und in der Rettungs-Anstalt auf Groß-Klüversholm, jeden Mittwoch, von 3—5 Uhr Nachmittags.

In der St. Petersburger Vorstadt: 1) in der Rettungs-Anstalt am Katharinendamm, jeden Montag, von 2—4 Uhr Nachm.; 2) bei Alexandershöhe, in der Wohnung des Quartal-Offiziers Schenck, Mittwoch, von halb 1 bis halb 3 Uhr Nachm.; 3) im Locale der St. Petersburger Siège, jeden Freitag, von 2—4 Uhr Nachmittags.

Im Moskauer Stadttheil: 1) in der Gerberstraße Nr. 5, jeden Montag und Donnerstag, von 2—4 Uhr Nachm.; 2) in der Rettungs-Anstalt, Mittwoch, von 4—6 Uhr Abends; 3) im Locale der Moskauer Siège, Dienstag, von 2—4 Uhr Nachm.; 4) hinter der Johannispforte, im Sonnenkruge, Freitag, von 2—4 Uhr Nachm.

Termine.

4. Juni: Erster offenbarer Rechtstag vor Johannis; Ablauf des Proclams in Mortificationssachen von J. F. Baumann, beim Vogteigericht; Letzter Termin für Offerten wegen Ankauf „Alten Materials“ bei der Riga-Dünaburger Eisenbahngesellschaft, 12 Uhr.
4. u. 7. Juni: Torge wegen Fußfesseln, beim Kameralhof, 12 Uhr.
5. Juni: Ablauf des Proclams in Concurssachen von Vincent Hoffmann, beim Vogteigericht.
6. „ Ausfahrt des lettischen Vereins nach Alt-Autz.
8. „ Versammlung der Mitglieder des Börsenvereins, 11 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Eugen Const. Breede. Elsa Olga Bajen. Wally Aug. Gantzkow. Amalie Alice Bräutigam. Clara Wilh. Louise Groth.

Dom-K.: Ferdinand Ed. Philipp Haupt. Marg. Josephine Anna Louise von Ledebur. Ernestine Wilh. Pfeiff. Harry Adolph Meyer. Pauline Joh. Held.

Jacobi-K.: Eugen Ferd. Carlson. Aug. Ferd. Felix Freiberg. Pauline Emilie Hoffmann. Paul Emil Rudolph Krachmanoff. Alex. Wilh. Stubbe. Wilh. Eduard Paul Stauden. Gotthilf Heinrich Alfred Zinck. Nikolai Julius. Milli Cäcilie Victoria Johannson. Karl Hugo Anderson.

Gertrud-K.: Malwine Pauline Sack. August Bulwan. Peter Paul Ohsol. Emilie Alex. Kath. Wohlberg. Anton Alex. Ernst Frommhold. Karl Michael Spurmal.

Jesus-K.: Karl Alp. Wilhelm Georg Noah.

Johannis-K.: Anna Kath. Granowsky. Olga Lina Haucke. Alex. Jakob Remmes-Weitz. Theodor Martin Behrsing. Wally Henriette Joh. Johannsohn. Anna Christine Eglit. Konrad Aug. Brahksche. Alex. Gulbe. Joh. Herm. Baronowsky. Joh. Nikolai Newidansky. Anna Mathilde Ramming. Auguste Elise Ahboling. Eduard Reinhold Wellmer. Ludwig Bergmann. Oskar Hermann David Brümmer. Anna Elis. Ekspedeer. Lihse Marie Schemaitis. Eva Katharine Ahboling. Math. Marie Emilie Kahrklin. Selma Charlotte Alwine Schaggad. Emilie Jakobine Freymann. Kath. Elis. Marie Behrsin. Marie Pakrastin. Elisabeth Schaggar. Alide Marg. Ahrend. Kath. Math. Smilga. Theodor Karl Aug. Kurme. Louise Elisabeth Marie Karriton. Anna Julie Susanne Reekstin. Wilhelm Jurrisohn. Schanne Legsdin. Anna Emilie Baring.

Martins-K.: Ella Helene Clementine Krause. Eduard Friedr. Schumann. Regine Friederike Ella Neumann. Johann August Lohsberg. Jakob Friedrich Adolf Rebs. Jakob Mikkelstein. Greete Mathilde Freiberg.

Reform. K.: Emil Robert Becker. Heinr. Karl Andreas Fuchs.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Handlungscommis Ed. Georg v. Niedermüller mit Kath. Ottilie Schmidt. Schuhmachergesell Joh. Friedr.

Schettler mit Alex. Wilh. Spliet. Elementarlehrer Gustav Paern mit Aug. Emilie Hermann. Docent George Thoms, Chemiker der Versuchsstation am hies. Polytechnikum, mit Marie Elise Bornhaupt, geb. Drachenhauer. Schlosser Karl Klein mit Marie Jntze.

Joh.-K.: Arbeiter Johann Laiweneek mit Lowihse Maslaks (gen. Laks). Arb. Fritz Schultz mit Gertrud Gulbis. Beurl. Soldat Fritz Putnin mit Trihne Steinberg.

Martins-K.: Schlosser Theod. Gudowitz mit Marie Ohsoling. Schiffszimmermann Ernst Otto Habicht mit Anna Waitup. Schneidergesell Fritz Jakobsohn mit Julie Graumann.

Begraben.

Petri-K.: Ehem. Kaufm. Joh. Eberhard Johannsen, 71 J. Schneidermeister Georg Joseph Kopas, 76 J. Bäckermeister Christ. Wilh. Fischer, 62 J. John Adam v. Bulmerincq, im 27. J. Eugen Const. Breede, 5 M. Wittwe Barbara Seeberg, 76 J. Maklerswittwe Marie Elisabeth Berent, geb. Klee, 78 J.

Dom-K.: Erbl. Ehrenbürger Uno Wilh. Pohrt, 62 J. Frau Amalie Hoyer, geb. Hoyer, 78 J. Emma Marie Karol. Schneiders, im 2. J. Franziska Tiedemann, im 2. J.

Jacobi-K.: Maurergesell Friedr. Eberhard, 46 J. Zimmermann Louis Robert Aug. Treblow, 42 J. Auguste Henr. Lohrenz, geb. Heinrich, 43 J. Beamtenfrau Therese Karol. Rascha, geb. Meyer, 82 J.

Gertrud-K.: Johann Friedrich Nikolai Jehkabsohn, 9 T. Jahn Krastin, 70 J. Lihse Eltmann, 54 J. Rosalie Elisabeth Gutmann, 6 M.

Jesus-K.: Ministerialswittwe Eleonore Christine Andersohn, geb. Birk, 78 J. Alfons Karl Eßring, im 2. J. — Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß wurden vom 25. Mai bis 1. Juni 7 Leichen begraben.

Johannis-K.: Arb. Jurris Birkenfeld, 76 J. Hausbesitzer Wilhelm Kalning, 65 J. Diener Peter Thalberg, 39 J. Anna Emilie Bahring, 5 T.

Hagensberg: Schiffsarb. Otto Brunnow, 56 J. Eduard Gustav Mentz, 4 J. Ein todtgeb. Mädchen. Frau Trihne Kirschstein, 40 J. Wilhelm Georg Noah, 10 T.

Thorensberg: Wittwe Dahrte Behrsin, 50 J. Fritz Jäger, 10 M. Eduard Friedrich Nik. Dilberg, im 17. J. Anna Dor. Lahz, 3 M. Frau Anna Henning, 31 J. Zwei todtgeb. Knaben.

Jlgezeemsches Freibegräbniß: Jahn Pohdneek, 13 J. Friedrich Gehnert, 24 J. Joh. Beddrit, 8 T. Wilhelm Hio, 8 M.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 3. Juni 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 23. Donnerstag, den 10. Juni. 1876.
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Beiträge zur Local- und Sittenschilderung Rigascher Vergangenheit und Gegenwart.

7.

Riga's erste Belagerung durch die Kuren*) im J. 1209.

(Aus K. G. Sonntag's Monatsschrift zur Kenntniß der Geschichte und Geographie des Russ. Reiches 1791. 2. Stück, S. 65.)

Sehr bald sahen die Liven, Letten und Kuren ein, daß sie die Deutschen an der Erbauung einer Stadt am Düna-Ufer mit mehrerm Ernste hätten hindern sollen. Ob schon aber Riga nur erst wenige Jahre stand, so war es doch bereits zu spät, Gewalt gegen Gewalt zu versuchen. Die Eingebornen glaubten eine günstige Gelegenheit abwarten zu müssen, und diese fand sich im Jahre 1209, als Bischof Albert, wie gewöhnlich, wieder nach Deutschland gereist war, um neue Pilger anzuwerben. Aufgefordert von den Liven und Letten, und gereizt durch eigenen Schaden von den Fremden, unternahmen es die Kuren, die Stadt sammt allen Deutschen im Lande zu vertilgen. Ihr Plan war, die Stadt von der Seeseite her zu überrumpeln. Allein einige Fischer wurden die ungeheure Menge von Kähnen zeitig genug gewahr, um in Riga bekannt zu machen, daß sich Feinde näherten. Sogleich ward die Sturmglocke gezogen, und nicht bloß Bürger und Ritter, sondern auch die Geistlichen und die Weiber rüsteten sich zu einer tapfern Gegenwehr. Man ging den Feinden entgegen, und empfing sie mit einem Steinregen. Gleichwohl landeten sie, und zogen in förmlicher Schlachtordnung gegen die Deutschen heran, deren Angriff sie hinter einer eigenen Art von Schilden aushielten. Während des Gefechtes ward die Vorstadt von den Bürgern angezündet. Ein andrer Versuch, die Feinde vom weitern Vordringen abzuhalten, lief für die Deutschen sehr übel ab. Einige nämlich hatten Fußangeln auf den Weg geworfen; andere von ihren eigenen Leuten, die davon nichts wußten, traten hinein, und fielen dadurch in Feindes Hand. So hatte man bis gegen Mittag gestritten, als die Kuren sich zurückzogen. Sie begaben sich auf ihre Schiffe, um — zu essen. Nach eingenommener Mahlzeit

*) Arndt's Chronik, 1. Theil, S. 79. Russow, Bl. 33.

kamen sie wieder, und das Gefecht erneuerte sich. Sie beobachteten ein Verfahren, das gegen den Kriegsgebrauch neuer Zeit sonderbar genug abstich. Die officiellen Berichte unseres cultivirten Jahrhunderts pflegen die Todten bei einem Treffen als Verwundete anzugeben; die Kuren aber verwandelten ihre Verwundeten in Todte. Sobald einer blessirt lag, schnitt ihm sein Nachbar den Kopf ab. Sie setzten der Stadt sehr heftig zu, und versuchten alles mögliche, um sie in Brand zu stecken. Die Gefahr ward größer, weil nun auch die treulosen Liven im Anzuge waren. Jetzt aber erhielten die Belagerten auch Hülfe. Einige Ritter kamen von Dünamünde, und schlugen sich durch die Kuren durch, und die folgende Nacht gelangte auch der edle Live Caupo mit seinen Verwandten und Freunden an. Das machte denn die Belagerten so muthig, daß am folgenden Morgen Ritter Konrad Meyendorf von Ykeskola vor der Stadt ein Turnier hielt, und die Liven zum Streite herausforderte. Allein, ihrer überlegenen Macht ungeachtet, waren sie dazu nicht geneigt, sondern wehklagten, nach Landessitte, um ihre Todten, und zogen friedlich von der Stadt ab. Zum Andenken dieses Entsatzes ward nachher jährlich der Margarethen-Tag feierlich begangen.

Volkswirthschaftliches und Gemeinnütziges.

Patente sind ertheilt: 1) auf 5 Jahre: dem Ausländer W. Grün auf einen vervollkommneten automatischen Koppelapparat für Eisenbahnwaggons und andere Gefährte; — 2) auf 3 Jahre: dem Ausländer Cottingham auf Vervollkommnungen an den Plättmaschinen.

Eipulver. Vor Kurzem ist in Passau in Baiern eine Fabrik zum Condensiren der Eier errichtet worden. Die Eier werden sorgfältig ausgelesen, getrocknet und dann in ein feines Mehl verwandelt, worauf sie zum Export fertig sind und, in Zinkbüchsen verpackt, versendet werden. Nach dem Urtheil der Professoren Pettenkofer und Liebig bildet dieses Eipulver ein sehr werthvolles Nahrungsmittel. Nach England sollen diese condensirten Eier einen starken Absatz finden.

Die Gesundheitsverhältnisse Londons im Jahre 1875. In London wurden während der 52 Wochen des verflossenen Jahres 122,871 Geburten registrirt, d. h. 1477 mehr, als im Jahre 1874. Die Zahl der Todesfälle im Jahre 1875 belief sich auf 81,513, d. i. 4907 mehr, als im Jahre vorher. Das jährliche Sterblichkeitsverhältniß stellte sich auf 23,7 pro 1000 Einwohner, das höchste seit 1871. Die größte Sterblichkeit verursachten ansteckende Krankheiten. So starben an den Pocken 74, an den Masern 1427, am Scharlachfieber 3657, an Diphtherie 546, am Keuchhusten 3232, am Typhus 1282 und an der Diarrhoe 3198. In Armenhäusern und Hospitälern starben 13,773, eines gewaltsamen Todes 2852. Von den Verstorbenen waren 19,862 Kinder im Alter unter einem Jahr.

Notizen zur Statistik Riga's pro 1875.

Dem Riga-städtischen Verein zur gegenseitigen Versicherung von Gebäuden gegen Feuer gehörten am Schlusse des Jahres

		1873:	1874:	1875:
in ihrer Gesammtzahl an: Besitzlichkeiten		813.	815.	823.
im Taxationswerthe von	Rbl.	19,720,852.	20,104,525.	20,972,040.
Brandschäden betrafen d. Verein im Jahre . .		7.	5.	6.
für welche zu vergüten waren	Rbl.	5,945.	1,351.	2,223.
die Einnahmen des Vereins beliefen sich auf	„	13,189.	13,009.	14,968.
die Ausgaben auf . . .	„	15,765.	4,412.	3,855.
Der Kapitalbestand schloß ult. mit	Rbl.	35,000.	45,050.	56,200.

Literatur und Kunst.

Zeitschriftenrevue. Die „Deutsche Rundschau" bringt 1876, Juniheft: „Zwei russische Publicisten der Neuzeit" (Jurri Samarin und A. Kascheloff).

Die „Baltische Monatsschrift" bringt 1875, 5. Doppelheft: „Ein Wort über die Jurisprudenz und das juristische Studium der Gegenwart;" — „Ueber den Zeichenunterricht auf Schulen, nebst einer Uebersicht über den Zeichenunterricht in den Volks-, gewerblichen Fortbildungs- und Realschulen Württembergs." Von E. v. Berg; — „Ein estländischer Staatsmann." Von F. Bienemann; — Notizen; — Sitzungsberichte der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst.

Die „Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge" bringt XI. Serie, 249: „Zur Naturgeschichte der Gefühle." Von A. Horwicz; — 250: „Der Rhein, der Deutschen Lieblingsstrom." Von Wilh. Bucher.

Die „Deutschen Zeit- und Streit-Fragen," Jahrg. V, Heft 71 bringen: „Ueber die Leichenverbrennung." Von Dr. med. L. Wittmeyer in Nordhausen.

Im Verlag von Duncker und Humblot in Leipzig ist soeben erschienen:

„Zur Deutsch-Skandinavischen Geschichte des XV. Jahrhunderts," von G. Freiherr von der Ropp. IV und 187 Seiten gr. 8.

In Betreff der neuen, durch Dr. Suphan besorgten kritischen Gesammtausgabe Herder's macht Julian Schmidt im Maiheft der „Preußischen Jahrbücher" die Mittheilung, daß dieselbe im Erscheinen begriffen ist und daß ihm bereits drei Aushängebogen vorgelegen haben. Auch die äußere Ausstattung soll dem Unternehmen Ehre machen und dabei die Hallesche Waisenhausbuchhandlung doch so

einzurichten gewußt haben; daß der Preis sich verhältnißmäßig sehr billig stellen wird. — Der Herausgeber, ein junger Gelehrter von gründlicher philologischer Bildung und scrupulöser Gewissenhaftigkeit, hat seit Jahren diese Sache zur Hauptaufgabe seines Lebens gemacht. Das preußische Cultusministerium hat sich in einer seltenen Munificenz derselben angenommen; sämmtliche Manuscripte Herder's — durchaus wohlerhalten — sind angekauft, so daß das Unternehmen eine Basis hat, wie sie selten vorkommen mag, und der Fortgang in jeder Art gesichert ist. Man hofft in diesem Jahre noch auf das Erscheinen von 4 Bänden.

Miscelle. In Kopenhagen hat man eine ebenso schöne als einfache Einrichtung getroffen, den Kindern unbemittelter Eltern während der Sommerferien den Aufenthalt in wohlhabenden Häusern zu ermöglichen, damit auch für sie diese Zeit im wahren Sinne des Wortes eine Erholungszeit sei. Zu dem Zwecke wird schon einige Zeit lang vor Beginn dieser Ferien eine Aufforderung an die bemittelten Bewohner Dänemarks erlassen, dahin gehend, die Beköstigung und Unterhaltung je eines oder einiger Kinder auf diese Zeit zu übernehmen. In der Regel laufen genügende Anerbietungen menschenfreundlicher Seelen ein, so daß zur bestimmten Zeit sämmtliche arme Schulkinder Kopenhagens bei guten Menschen in der Stadt selbst oder in Kopenhagens Umgebung freundliche Aufnahme finden, und jedenfalls leiblich, vielleicht auch geistig gestärkt, nach abgelaufener Frist zur Wiederaufnahme des Schulbesuches zurückkehren. Zur Erleichterung der Durchführung dieses edlen Werkes ist den Kindern von sämmtlichen Bahn- und Dampfschiffsgesellschaften im ganzen Staate freie Fahrt gewährt.

Zur Tages-Chronik.

In der auf morgen Nachmittag um 5 Uhr anberaumten außerordentlichen Versammlung der Bürgerschaft großer Gilde werden namentlich auch die Vorlagen: 1) in Betreff der Erweiterung der höheren Bürgerschule und die auf diese Anstalt bezügliche Baufrage; 2) in Betreff der Erbauung zweier neuen Baracken für das Stadt-Krankenhaus und 3) in Betreff des projectirten Baues eines Stadt-Museums und die für diesen Bau auszuschreibende Concurrenz zur Berathung kommen.

Am 2. Juni Abends wurde hier in Riga die Versammlung der Deputirten der griechisch-rechtgläubigen Geistlichkeit der Rigaschen Eparchieen eröffnet. In derselben waren vertreten der Rigasche, Mitausche, Selburgsche, Kerstenböhmsche, Wolmarsche, Werrosche, Dörptsche, Fellinsche, Pernausche, Oeselsche und Estländische Sprengel.

Die seit 5 Jahren systematisch fortgeführte Erweiterung des Rigaschen Wasserwerks, welche sich namentlich auf Vergrößerung der Vorrichtungen zur Zuführung des nöthigen Wassers bezieht, sowie auf Vermehrung der Maschinenkräfte und der Hauptpumpen, und endlich auf Erweiterung des Hauptrohrsystems, welches der Stadt

und den Vorstädten das Wasser zuführt, sollen, wie die „Rig. Ztg." mittheilt, nunmehr so weit gediehen sein, daß spätestens im September d. J. alle diese Vorrichtungen zur effectiven Benutzung fertig gestellt sein werden und wird das Wasserwerk alsdann im Stande sein, täglich 700,000 bis 800,000 Cubikfuß Wasser zu fördern und eine Einwohnerzahl von 160 bis 170 Tausend Personen ausreichend zu versorgen. Diese Erweiterungsarbeiten haben einen Aufwand von 176,000 Rubeln erfordert.

Mit dem 1. Juni sind die städtische Gemäldegallerie und die Sammlungen des Kunstvereins im oberen Saale des Polytechnikums wegen nothwendiger Reparaturen für den Besuch des Publikums geschlossen worden.

Nachdem bereits am 2. Juni die Zöglinge der städtischen Elementarschulen mit ihren Lehrern ihr Frühlingsschulfest in Uexküll begangen hatten, führte am 5. Juni ein Extrazug die Schüler unseres Gouvernements-Gymnasiums, unter Leitung des Herrn Gouv.-Schulendirectors und der übrigen Lehrer der Anstalt, ebendorthin zum Turnfest.

Am 31. Mai wurde von der Generalversammlung der Riga-Tuckumer Eisenbahngesellschaft in Folge eingetretener Vacanz Herr Banquier August Westermann in Mitau zum stellvertretenden Director erwählt.

Von dem Rigaer Liederkranz sind die um die Entwickelung des Vereins wohlverdienten Mitglieder: Herr Aeltermann Molien und Herr Kennert, zu Ehrenmitgliedern ernannt worden. Die betreffenden Diplome wurden den Herren am 7. Juni Abends im feierlichen Zuge mit einer Serenade überbracht.

Bei der am 15. Mai stattgehabten Ziehung von den von der Stadt Riga contrahirten $5\frac{1}{2}$% Anleihen sind folgende am 13. Nov. dieses Jahres einzulösende Obligationen gezogen worden:

Von der Anleihe von	127,000 Rbln.	sub Lit.	A,	Nr.	51. 61. 75.
„ „ „	280,000 „	„ „	A,	„	231. 233. 297.
„ „ „	140,000 „	„ „	A,	„	430.
„ „ „	250,000 „	„ „	C,	„	7. 33. 59. 131. 198.

Dem hiesigen Kaufmann Albert Wolffschmidt ist die Concession zum Betriebe einer Malz- und Hefenfabrik mit Branntweinbrennerei in seinem, am 1. Weidendamm unter Pol.-Nr. 102 (Adr.-Nr. 13) belegenen Hause ertheilt worden. (Livl. Gouv.-Ztg. 61.)

Dem Rigaschen Kaufmann Robert Wilh. Diewel ist gestattet worden, den Betrieb der im St. Petersburger Stadttheil, an der Säulenstraße sub Nr. 1 belegenen und seinem verstorbenen Sohne, Joh. August Christian Diewel, gehörig gewesenen Fabriken zur Bereitung moussirender und nicht moussirender Weine und kühlender, nicht arzneilicher Getränke, sowie zur Bereitung von Syrup und Kartoffelmehl, für eigene Rechnung fortzuführen.

Dem Westphälischen Draht-Industrie-Verein ist in der Person dessen Bevollmächtigten, Ludwig Brinkmann, gestattet worden, den Betrieb der auf Sassenhofschem Grunde unter Nr. 2, 3, 4, 5b, 32, 33, 35, 36, 37, 77 und 78 belegenen Dampffabrik des

Kaufmanns Karl Hobrecker zur Bereitung von Draht, Drahtnägeln und sonstigen aus Draht gefertigten Gegenständen fortzuführen.

Termine.

10. Juni u. folg.: Auction von Material- u. Farbewaaren, P. Kalkstr. 21, 5 U.
11. „ 2. offenbarer Rechtstag vor Johannis; Außerordentliche Versammlung der Bürgerschaft gr. Gilde, 5 Uhr.
12. „ Verkauf von Hölzern in Mühlgraben, 1 Uhr.
13. „ Ablauf des Proclams in Verkaufssachen der ehemaligen Station Neuermühlen, beim Hofgericht.
14. „ desgl. in Testamentssachen von J. v. Koczialkowsky, ebendaselbst; Außerordentl. Gen.-Versammlung des Gewerbevereins, 7½ Uhr.
14. u. 18. Juni: Torge wegen Heuschlagverpachtung auf der Spilwe, bei der Domänenverwaltung.
15. „ Verkauf des Schraubendampfers „Nadeshda," am Schiffsbord, 11½ Uhr; Verlesung des Testaments von weil. Coll.-Rath F. J. Klüver in Pernau, beim Hofgericht; Verkauf des Immobils von A. J. Markowsky auf Kojenholm, bei der 2. Section des Landvogteiger., 1 U.; desgl. von Peter Nikiferow an der alten Alexanderstr., bei der 1. Section des Landvogteigerichts.
17. „ Ablauf des Proclams in Mortificationssachen von Jahn Brempel, bei der 1. Section des Landvogteigerichts; Verkauf des Immobils von weil. W. A. Ponchet auf Pinkenhofschem Grunde, Landpolizei-Nr. 99, beim Waisengericht, 1 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Adeline Gottliebe Dragheim. Martha Paul. Birk. Otto Edgar Wilh. Feyerabend. Martin Ottomar Walter Lementh.

Dom-K.: Marie Karol. Wilh. Golckenstein. Louise Amalie Hartmann. Elisabeth Malwine Richter. Jakob Heinrich Salming. Alide Katharina Auguste Stohke.

Jacobi-K.: Emma Joh. Schönhof. Elisabeth Joh. Auguste Gamper. Martha Henriette Bärnhoff. Bruno Wilh. Sebaldus Weinberg. Karl Alex. Davidson. Karl August Thomas Müller. Alex. Hugo Berschnewitz. Eva Emma Martha Bläse.

Gertrud-K.: Anna Kath. Snikker. Marg. Louise Julie Kahle. Emilie Marg. Eltermann. Emma Dokter. Alma Joh. Hedwig Freimann. Marie Magd. Joh. Geihe. Fritz Krause. Wilhelm Matwin. Karol. Marri Ohsol.

Jesus-K.: Aug. Albert Klaiping. Wilhelm Kalnbirfs. Karl Alfred Obritzky. Marie Susanne Iwant. Rudolph Ballohd. Jahn Ed. Ausing. Karl Friedr. Wanen. Anna Math. Strauch. Anna Christine u. Emma Marie Sprizzis, Zwill. Anna Kath. Freimann. Joh. Friedr. Reddel. Anna Greete Pawlow. Jette Math. Staggaus. Aug. Karl Kreewing. Joh. Albert Jakob Jakobsohn. Alex. Joseph Sprindschuk. Louise Math. Bulst. Andres Kalning. Mahz Ludw. Trehsing. Kahrlis Zehleis. Karl Friedr. Seefeldt.

Johannis-K.: Wilh. Joh. Absalon Wolter. Dor. Amalie Jerutzki. Lisette Marie Emilie Blankenstein. Aus David Dimse. Rudolph Freimann. Ed. Joh. Gihgum. Arthur Waldis Pumpurs. Adolph Hauwiks. Andreas Michael Ausing.

Martins-K.: Herm. Karl Alfred v. Lubtow. Joh. Friedr. Rudolph Freimann. Marie Hermine Louise Gaik. Karl Ans Theodor Melder.

Aufgeboten.

Jacobi-K.: Schlosser Georg Wilh. Schmidt mit Christine Bukke (auch Martins-K.).

Jesus-K.: Zimmermann Ernst Behrskaln mit Madde Andersohn. Schieferdecker Karl Mukk mit Dahrte Rudsiht. Soldat David Sebber mit Karoline Kirel. Weinkellerknecht Ernst Widomsky mit Christine Brahdi. Maurer Mahz Petersohn mit Anna Unting. Schlosser Joh. Blankenburg mit Kath. Michelsohn.

Johannis-K.: Wagger Jahnis Seltahbols mit Elis. Klassohn. Häusler Ans Bajar mit Marie Ohtark. Fabrikarb. Krisch Amschel mit Kath. Wilzin. Fabrikarb. Janne Legsdin mit Kath. Laugall. Wirth Jakob Grothuß mit Dahrte Atmatneek. Beurl. Garde-Soldat Karl Pauewitsch mit Lihsbeth Sprohge. Matrose Ludwig Martin Skritzki mit Anna Katharine Petersohn.

Martins-K.: Gärtner Joh. Jaunsemme mit Lihse Grunde, geb. Libbert (auch Joh.-K.).

Reform. K.: Französischer Sprachlehrer Jules Auguste Borel mit Karoline Nerny (auch Joh.-K.).

Begraben.

Petri-K.: Joh. Gotth. Ferd. Schröder, im 5. M. Auguste Marg. Elise Saller, 3 M. Fräul. Emma Charl. Pohrt, im 71. J.

Dom-K.: Sattlermeister Peter Alexander Grünfeldt, 66 J. Kaufmann Gottfried Emil Paul Heitmann, 70 J. Schieferdecker Christian Friedrich Kurt, 44 J. Gustav Joh. Görtchen, 6 M.

Jacobi-K.: Ed. Joh. Alex. Reguth, 9 J. Friederike Wilh. Agnes Kersting, geb. Sergel, 74 J. Karoline Friederike Huther, geb. Trillitsch, 77 J. Arrendatorsfrau Henriette Weidemann, geb. Kulikowski, 38 J.

Gertrud-K.: Felix Friedr. Adolph Grünberg, 11 M. Ernst Michael Eppinger, 6 M.

Jesus-K.: Martha Krehger, 5 M. Karol. Straupe, 30 J. Arbeiter Jahn Sengul, 54 J. Jenny Fanny Seeberg, 9 M. Jul. Ernst Traukmann, 10 J. — Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß wurden vom 1. bis 8. Juni 16 Leichen begraben.

Joh.-K.: Rudolph Freimann, 3 St. Arbeitersfrau Juhle Wilde, 57 J. Ella Elise Constanze Wildersohn, 5 M. Alwine Alexei, 5 M. Annette Taube, 11 M.

Hagensberg: Anna Ottilie Schlegel, 5 M. Arnold Bruno Andreis, 1 J. Wittwe Charlotte Heimpold, geb. Korsch, 70 J. Eleonore Emilie Jansen, 11 J.

Thorensberg: Arbeitersfrau Anna Henning, geb. Krafting, 31 J. Joh. Alexandra Legsding, 3 J. Gertrud Elis. Kruhtkramer, gen. Freymann, 3 M. Arb. Johann Weddenberg, 45 J.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Georg Birseneek, 60 J. Karl Grube, 5 J.

Handels- und Schiffahrtsnachrichten.

Ehrendenkmünze der Handelskammer zu Lübeck. Nachdem schon früher wiederholt die Herstellung einer Ehrendenkmünze bei der Handelskammer in Lübeck angeregt worden, entschloß sich dieselbe am 29. Februar 1876, in Anlaß der bevorstehenden Amts-Jubelfeier des Ober-Postdirectors Linguau, eine solche Ehrendenkmünze zu stiften, welche in Anerkennung des Verdienstes um Handel und Verkehr verliehen wird. Die Denkmünze ist in Gold geprägt, hat einen Durchmesser von 50 Millimetern und einen Werth von 150 Reichsmark. Die Dedication befindet sich gedruckt auf dem Behälter, in dem die Münze liegt. Die Münze selbst trägt auf der einen Seite in der Mitte das Wappen der Kaufmannschaft, bezw. der Handelskammer, mit der Umschrift: „Die Handelskammer zu Lübeck." Dieses Mittelstück ist von einem Eichenlaubkranze umgeben, auf welchem die Wappen der alten acht kaufmännischen Collegien liegen. Auf der anderen Seite der Münze steht die Inschrift: „In Anerkennung des Verdienstes um Handel und Verkehr," umgeben von einem Eichenlaubkranz. (Lübeckische Blätter 1876, Nr. 45.)

Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, welche am 17./29. Mai ihre Generalversammlung zu Hamburg abhielt, zählte im Jahre 1875/76 26,319 Mitglieder, während sich ihre Einnahmen für das genannte Verwaltungsjahr auf 177,167 Reichsmark steigerten.

Statistik der Schiffsverlüste nach dem Bülletin des Bureau „Veritas." Im Aprilmonat gingen an Segelschiffen verloren: 28 engl., 10 deutsche, 8 franz., 7 norw., 7 holl., 6 amerik., 4 schwed., 3 dän., 2 ital., 1 österr., 1 portug. und 10, deren Nationalität unbekannt, in Summa 87, darunter 3 vermißte, gegen resp. 115 und 3 im Märzmonat; an Dampfschiffen: 4 engl., 1 amerik., 1 ital. und 3, deren Nationalität unbekannt, in Summa 9, darunter 1 vermißtes, gegen 15 verlorene im Monat März.

Consulate. Zu russischen Viceconsuln sind ernannt worden: Herr Woldemar Koefoed in Kopenhagen und Hr. Baron Hannibal Berlingière in Kotrone. — Das Exequatur haben erhalten: Herr Henry Thoms als brasilianischer Viceconsul in Riga; Herr Louis Vitolé als Consularagent in Nikolajew.

Schiffsverkehr in den baltischen Häfen bis ult. Mai 1876:

Kronstadt	angekommen	705,	abgegangen	260	Schiffe.
Reval	„	203,	„	198	„
Pernau	„	118,	„	102	„
Riga	„	925,	„	756	„
Libau	„	261,	„	276	„

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 10. Juni 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 24. Donnerstag, den 17. Juni. **1876.**

(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Ein Selbstmordversuch.

Das über den Tod des Sultans Abdul Aziz's veröffentlichte Protokoll veranlaßt eine Petersburger heilwissenschaftliche Zeitschrift zu der Bemerkung, daß Selbstmörder den Tod durch Oeffnung der Gefäße in Ellbogengelenken nur höchst selten und ebenso selten eine Schere zur Ausführung ihres Vorhabens gewählt haben. Man hat in der kaiserlichen medico-chirurgischen Akademie in den Jahren 1834—74 nur in einem einzigen Falle die Anwendung einer Schere ermitteln können.

Angesichts dieser Seltenheit bin ich veranlaßt, von folgendem Selbstmordversuch, der einen Heimatsgenossen betraf, Einiges mitzutheilen.

Ende der 40ger Jahre stellte sich bei mir (in Kursk) Dr. W** ein, welcher eine Landarztstelle auf den Wlad. Nik. Karamsin'-, eigentlich Duka'schen Gütern desselben Gouvernements, wärend einiger Monate bekleidet, dann Krankheits halber aufgegeben hatte.

Ich erkannte in ihm einen jungen Mann, den ich dem Ansehen nach in Dorpat gekannt hatte und der jetzt durch seinen Seelenzustand: Schwermuth, Gedankenabwesenheit und beispiellose Willenslosigkeit, einen betrübenden, erschütternden Eindruck machte. Ich behielt ihn, da, wie mir schien, die von ihm beabsichtigte Reise in die Heimat ohne Begleiter unmöglich und eine gewisse Erholung wünschenswerth war, in meiner Wohnung und ergriff Maßregeln, um einem etwaigen Selbstmordversuch vorzubeugen. Zu diesem Zwecke von ihm sein chirurgisches Besteck abverlangend, bemerkte ich, daß eine Schere in demselben fehlte. Auf meine Frage, wo sie hingekommen, erhielt ich die ganz unbefangene Antwort, sie sei ihm gestohlen worden.

Ungefähr 4 Tage waren vergangen, als ich, eines Morgens in der Frühe in sein Zimmer tretend, ihn auf seinem Bette wachliegend erblicke, neben diesem aber eine nicht unbedeutende Blutmenge und an der rechten Seite seines Halses eine fast drei Zoll lange, klaffende Schnittwunde, ausgeführt mit der vorgeblich gestohlenen Schere.

Die Größe der Wunde, die gerade Richtung derselben deuteten darauf hin, daß sie nicht mit einem, sondern mehreren, wundärztlich genau vollzogenen Schnitten zu Stande gebracht war. Die ganze Haut- und Zellgewebsdecke waren durchschnitten; die großen Halsgefäße voll-

ständig blos gelegt; ein kleiner Scherenschnitt mehr — und Verblutung wäre erfolgt.

Die Wunde wurde sofort zusammengezogen, der erforderliche Verband angelegt. Ich übergab darauf den Unglücklichen dem Stadtkrankenhause, von wo er, nach einigen Wochen entlassen, mit einem Begleiter die Reise zu den Seinigen antrat. G.

Ein Opernrecept.

Motto: Ich singe nicht für euch, ihr Richter,
Die ihr voll spitz'ger Gründlichkeit,
Ein unerträglich Joch dem Dichter,
Und euch die Muster selber seid.
G. E. Lessing, Bd. I, S. 64.

La critique est aisée, mais l'art est difficile.
Boileau.

Mancher Leser der „Zeitung für Stadt und Land" zuckte die Achsel über das in Nr. 123 des genannten Blattes (bei Besprechung von O. Bolck's Oper: „Pierre Robin") enthaltene Recept, wie eigentlich Opern kunstgerecht zu componiren seien, um den scharfen Hieben eines mit R. zeichnenden, das kritische Monopol in jener Zeitung mit selbstzufriedener Sicherheit ausübenden, überaus gefährlichen Kunstrichters glücklich auszuweichen. Dasselbe lautet wie folgt:

„Meines Erachtens giebt es für einen jungen Operncomponisten gar keine dankbarere Aufgabe, als gerade Wagnerisch zu concipiren. Mache man doch einmal den Versuch, Wagner's Principien in ihrem möglichsten Umfange zu verfolgen, vermeide man dabei womöglich schwer zu verwirklichende Ideen und gehe man womöglich den colossalen technischen Schwierigkeiten, die Wagner den Ausführenden bietet, aus dem Wege, und der Erfolg wird nicht ausbleiben." (sic!)

Jeder denkende Leser wundert sich über dieses leichtfertige Aburtheilen Eines, der sich doch offenbar in diesen Gebieten nicht all' zu gründlich umgesehen hat. Aber eben darum weiß er so gut Bescheid. Es fällt ihm dabei nicht einmal ein, daß der Componist, ohne ein blinder Nachahmer Wagner's sein zu wollen, den Bairеuther Meister immerhin mehr verehren und von dessen Musik bedeutend mehr verstehen könne, als der geehrte Opernreceptschreiber. „Sieht man sich um in einem Raum — sagt der Philosoph Erdmann in einem seiner bekanntesten Vorträge*) — so merkt man bald, daß bei jedem Schritte sich der Augenpunkt verändert, die Gegenstände sich gegen einander verschieben und bald so, bald anders einander verdecken, so daß man nie alle übersieht. Diese Erfahrung macht der nie, der nur durch eine kleine Oeffnung hinein- und darum

*) Siehe Dr. Erdmann: „Ueber Dummheit." Vortrag im wissenschaftlichen Verein zu Berlin gehalten am 24. März 1866. Berlin bei W. Hertz, 1866. Auf Seite 10 lesen wir dort auch noch Nachstehendes: „Wenn in unserer, an Statistik laborirenden Zeit Einer registriren wollte, wie viele Man's und Immer's und Alle's ein einfältiger Mensch im Jahre verbraucht, er würde erstaunen, daß so etwas ohne Consumverein möglich ist!"

Alles so sieht, wie auf einem Gemälde, das, was es enthält, auf einmal zeigt. Daß aber bei den Alles wissenden Absprechern ihr kleines Guckloch nur das eigene Ich ist, das pflegen sie uns ja selbst ausdrücklich zu sagen, wenn sie ihre entscheidenden Urtheile stets so formuliren: das thäte ich nicht! Ich machte das ganz anders! Daß daran eigentlich nicht sehr viel liegt, fällt ihnen nicht ein."

Was nun bei der hier in heiterer Weise besprochenen, diesmal gar mit einem einzig in seiner Art dastehenden Recepte versehenen Opernkritik Jedem zuerst auffällt, ist die Unbedingtheit und Allgemeinheit der Aussprüche, wodurch die ganze Recension so etwas Schneidendes und Absprechendes bekommt. Die Behauptung des Herrn Recensenten, daß das Vorbild dieser Oper zumeist Weber gewesen sei, muß jedenfalls als gewagt bezeichnet werden, zumal der Herr selbst zugiebt, wie ihm viele Partien Mozartisch-classisch geklungen haben. Der Herr Recensent könnte dieser Oper Weber'schen Styl beimessen, wenn sich die Absicht des Componisten auf diesen nachweisen ließe; da aber ihr Vorzug gerade in der Unabsichtlichkeit und Ungesuchtheit besteht, so läßt sich höchstens sagen, daß das Naturell des Componisten von Weber und Mozart befruchtet worden sei, ohne in seiner Wesenheit dabei Beeinträchtigungen erlitten zu haben, eine Bemerkung, die übrigens auch der bekannte Leipziger Kritiker A. Dörffel im Jahre 1874, bei Gelegenheit einer gelungenen Aufführung der O. Bolck'schen Ouvertüre zu „Gudrun," in den „Leipziger Nachrichten" gemacht hat. Auch scheint das Studium des anständigen Styls und der Logik von dem mit einem R. zeichnenden, uns übrigens persönlich gar nicht bekannten, s. g. Fachkritiker, so ziemlich vernachlässigt zu sein, indem er in der erst heute zufällig in unsere Hände gerathenen Recension u. a. auch das Wort Princip zu oft und zu unvorsichtig gebraucht. Hier heißt es, daß bei diesem Tonwerke von der Durchführung eines Princips nicht viel die Rede sein könne, dort lesen wir: „Sehen wir vom Princip ab, so verdient sonst diese Composition viel Anerkennung." Weiß denn der Herr R. überhaupt, was man unter Princip versteht? Die meisten denkenden Leser seiner Recension dürften es mit einem gewissen Recht bezweifeln.

Bei der Aufführung der Oper „Pierre Robin" wird wohl jeder irgend Musikkundige und auch der Herr R., dem wir rein musikalische Kenntnisse*) keineswegs absprechen wollen, den künstlerischen Organismus und die künstlerische Einheit des Ganzen schwerlich übersehen haben. Wo aber künstlerischer Organismus und Einheit vorhanden, da ist unleugbar auch Princip. Ob dieses aber dasjenige Princip ist, welches dem durch sein kleines Guckloch in das weite Feld der dramatischen Musik hineinschauenden Herrn

---

*) Wir dürfen dieselben um so weniger in Zweifel ziehen, als der Herr Recensent, wie schon öfters, so auch dieses Mal an verschiedenen Stellen seiner Kritik bewiesen hat, daß er auch vernünftig loben kann, was bekanntlich weit schwieriger ist als das Tadeln, namentlich wenn sich Letzteres in bloßen Gemeinplätzen bewegt.

R. als einziges Kriterium des Schönen erscheinen mag, — ist nun freilich wieder eine ganz andere Frage, die hier weiter zu erörtern uns überflüssig erscheint. Es geschähe dem Herrn R. eigentlich Unrecht, wenn man sein rasches Generalisiren ein Uebertreiben nennen wollte. Von absichtlicher Verleugnung des besser Gewußten ist hier bei ihm gar nicht die Rede. Durch sein Schlüsselloch, wie wir es eben mit Erdmann nannten, sieht er, so oft er auch hindurch guckt, nie etwas Anderes, als was er schon das erste Mal sah. An seinem kleinen Guckloch steht er ganz allein, darum kann, was er sieht, wirklich kein Anderer sehen, und wieder, um Anderer Ansichten und Thun zu billigen, müßte er sich (wie Professor Erdmann sagt) an das Fenster stellen, durch welches die anderen Zuhörer der Oper hineinlauerten, über ihre Schulter, kurz auch von einer anderen als der bisher in's Auge gefaßten Seite, dann aber auch vielfältig, nicht mehr einfältig die Dinge betrachten.

Gleichwohl dürfen wir auch den illoyalen Zug der hier in Betracht kommenden Recension um so weniger unerwähnt lassen, als gerade dieser in uns das Bedürfniß wachgerufen hat, im Interesse der Wahrheit und Gerechtigkeit jenen geheimnißvollen ehrwürdigen Schleier zu lüften, welcher den unantastbaren Kunstrichter auf seinem erhabenen Richterstuhl mit einem in den Augen seiner Leser glaubwürdigen Nimbus stets zu umgeben pflegte.

Herr R. vermuthet (angeblich in Folge des an Flachheit und Trivialität sämmtliche schlechten Uebersetzungen französischer und italienischer Opern-Texte übertreffenden deutschen Originaltextes), daß die Oper „Pierre Robin" doch nicht ganz so neu sei und findet dann diese angebliche Vermuthung in der allgemeinen Haltung der Musik bestätigt. (sic!) Da indessen alle dem Componisten persönlich bekannte, in Riga ansässige Musiker bezeugen können, daß Herr Volck, seitdem er die hiesige Stadt betreten, überall unverholen darüber Aeußerungen gethan hatte, wie diese seine hier zur Aufführung gelangen sollende Oper bereits vor 10 Jahren concipirt, in den letzten 2 Jahren dagegen von Grund aus umgearbeitet worden, — so dürfte jedenfalls die Annahme nicht zu gewagt erscheinen, daß die angebliche Vermuthung des Herrn R. über das Entstehen dieses interessanten Tonwerks weder auf den Text noch auch auf die allgemeine Haltung der Musik, sondern auf positivere und einfachere Quellen zurückzuführen sei.

Doch nichts für ungut, zumal wir unsererseits rücksichtsvoll genug sein wollen, den geehrten Kunstrichter mit einem unfehlbaren Recepte zu verschonen, nach welchem etwa regelrechte Opernrecensionen zu verfassen wären, damit aus denselben ein erfolgreicher Nutzen wirklich erwachse.

Daß übrigens bei der Aufführung „Pierre Robin's" ein wahrer Erfolg nicht ausgeblieben sei und daß nach dem Urtheile des kunstsinnigen Theils des Publicums die Oper hier in Riga keineswegs nur einen „Succès d'estime" errungen, sondern wirklich durchgeschlagen habe, weiß wohl jeder Sachverständige, der sich am 27. Mai im Zuschauerraume des Stadt-Theaters befand. *—v—*

Notizen zur Statistik Riga's pro 1875.

Der sechsundsechzigste Rechenschaftsbericht des Rigaschen Armen-Directoriums über das Jahr 1875,

welcher unlängst im Druck der Stadtbuchdruckerei von W. F. Häcker erschienen, weist in dem genannten Jahre für die Unterhaltung unserer communalen Armen- und Krankenpflege, mit Einschluß des Saldos von 1874 (2545 Rbl. 91 Kop.), eine Gesammteinnahme von 295,503 Rbln. 41 Kop., oder mit Ausschluß des Saldos, der Anleihen und Kapitalumsätze eine effective Einnahme von 247,271 Rbln. 50 Kop. nach. Die Gesammtausgabe erreichte die Höhe von 290,650 Rbln. 48 Kop, oder mit Ausschluß der rückgezahlten Anleihen und der Kapitalumsätze und Anlagen 230,347 Rbl. 72 Kop. Als Kassensaldo verblieben pro 1876 4852 Rbl. 92 Kop.

Die Zahl der in den verschiedenen Anstalten des Directoriums, sowie außerhalb derselben verpflegten und unterstützten Personen belief sich im Jahre 1875 auf 11,801 Personen, darunter zum Theil Familienhäupter mit ihren Familien. Außerdem wurden im Zwangsarbeitshause 155 Häuslinge beschäftigt und verpflegt. (Forts. folgt.)

Vierte Abrechnung über die eingelaufenen Abtragszahlungen für das Wasserunternehmen am Weidendamm 2c.:

Der Güte der Verwaltung des Gas- und Wasserwerkes verdanke ich die gefällige Mittheilung, daß

im Jahre 1875 eingeflossen sind . .	910 Rbl.
mit den früheren	2665 „
zusammen:	3575 Rbl.

Neu hinzugetreten sind Architekt v. Holst mit 15 Rbln. und J. Birgel mit 10 Rbln. G.

Die Actiengesellschaft „Ilgezeemsche Bierbrauerei" erzielte im Betriebsjahr 1875/76 einen Reingewinn von 20,065 Rbln. 75 Kop., von denen 10 % oder 2006 Rbl. 57 Kop. dem Betriebsdirector vergütet, 3059 Rbl. 18 Kop. dem Reservefond zugewiesen und der Rest von 15,000 Rbln. als Dividende mit 150 Rbln. für jeden Antheilschein von 1000 Rbln. bestimmt worden sind.

Dorpat.

Die Beerdigung des am 5./17. Juni zu Carlsbad verstorbenen permanent residirenden Livl. Landraths, Consistorial-Präses und Chefs der Livl. Oberlandschulbehörde, Nikolai v. Oettingen (geb. den 1. März 1826, studirte zu Dorpat 1845—1847, in der väterlichen Nachlaßtheilung Erbherr von Luhdenhof und Wissust, war successive Landgerichts-Assessor, Kreisdeputirter, Landrichter, Districts-Bauerbank-Director, Assessor nob. des Oberkirchenvorsteher-Amts und der Kreislandschulbehörde, Kirchenvorsteher der Dorp. Universitäts-Gemeinde, Landmarschall, Präsident des Dorp. Handwerkervereins, Landrath und Oberkirchenvorsteher des Dorpat-Werroschen Kreises, erwarb auch Kersel), hat am 16. Juni auf dem väterlichen Erbgute Jensel in dem dortigen, von seinem 1846 verstorbenen

Vater, Landrath Alex. v. Oettingen, errichteten Erbbegräbnisse stattgefunden, nachdem die Leiche über Dorpat zur H[illegible]at geleitet worden. Verheirathet den 8. Mai 1850 mit Alma v. Stryk, aus dem Hause Pollenhof, hinterläßt der Verewigte 8 Kinder. Am 7. Juni 1863 fand seine Mutter Helene, geb. v. Knorring, ihre Ruhestätte auf Jensel.

Einer der ältesten Bewohner Dorpats, der emer. Universitäts-Bibliothekar, Staatsrath und Ritter Emil Anders, welcher seit 1826 als Adjunct seines Vaters im Dienste der Universität gestanden und später viele Jahrzehnte hindurch die Universitäts-Bibliothek bis zu seiner vor wenigen Jahren erfolgten Emeritur geleitet hat, verläßt Dorpat und begiebt sich auf das Gut seines Schwiegersohnes, des Grafen Steenbock, nach Kolk in Estland.

Unser Veteran Raupach, dessen Vorlesungen als stellv. Italienischer Lector ebenso, wie die des Docenten Masing aus demselben Fache für das nächste Semester angekündigt sind, will die Ferien zu einem Ausfluge nach Italien benutzen, welches Land er vor mehr als sechs Jahrzehnten zum ersten Male in jugendlicher Frische betrat.

Mehre in Fellin lebende Hausbesitzer haben um Anschluß an den seit 1865 in Dorpat bestehenden städtischen gegenseitigen Feuer-Assecuranz-Verein gebeten. In einer am 5. Juni gehaltenen General-Versammlung des letzteren ist beschlossen worden, das bisherige Statut desselben einer Revision zu unterwerfen, die Möglichkeit einer Erweiterung anzubahnen und den umgearbeiteten Entwurf einer abermals abzuhaltenden General-Versammlung vorzulegen. Zu Gliedern der betreffenden Commission wurden gewählt: der Präses Rathsherr Wold. Töpfer, der Director Buchhalter Eugen Hartmann, Justiz-Bürgermeister Victor Kupffer, die Professoren Dr. Brunner, Dr. v. Engelhardt, als Ersatzmann Professor Dr. v. Holst.

Bisher war hier eine Fuhrmanns-Taxe im Gebrauch, welche von der Dorp. Polizeiverwaltung entworfen und noch neuerdings mit einer Ergänzung hinsichtlich der Morgenfahrten zum Dampfschiffe versehen worden. Gegenwärtig hat der Dorpatsche Rath eine neue, von ihm ausgearbeitete Fuhrmanns-Taxe publicirt und eingeführt. — Das Gitterwerk zur Eisenbahnbrücke bei Forbushof wird angepaßt. Die Erdarbeiten haben an dem Tage der Ankunft der Frau Gräfin d'Aspremont unmittelbar bei dem Hofe Techelfer begonnen. Von Taps bis zur Livl. Grenze, zwischen Weggewa und Lais, ist der Bau der Eisenbahn als beendigt anzusehen. Bei den hiesigen Bahnhofsgebäuden herrscht ein sehr reges Leben.

Am 20. Mai d. J. hat die Reichs-Ober-Censur-Verwaltung auf Grundlage eines, von dem Herrn Minister der inneren Angelegenheiten am 14. Mai bestätigten Programms dem Dr. phil. Carl Hechel die Concession zur Herausgabe einer zwei Mal wöchentlich in deutscher Sprache erscheinenden Zeitung unter dem Titel: Dörptsches Stadtblatt, ertheilt. Der Jahres-Preis

soll 2 Rbl., der halbjährliche 1 Rbl. 10 Kop., der vierteljährliche 60 Kop. betragen. Die Zeitung erscheint unter Censur. Nach dem Programm sind zulässig eine kurze Uebersicht der wichtigsten politischen Ereignisse, Mittheilungen über Handel, Gewerbefleiß, Landwirthschaft, über die wichtigsten Ereignisse in der Stadt und in den Kreisen, über neue gelehrte und literärische Erscheinungen, über Lehranstalten und Bildungsmittel überhaupt, Miscellen allgemein nützlicher Gegenstände verschiedener Art, aus der Thätigkeit gemeinnütziger Gesellschaften, aus der Statistik, im Original und im Auszuge aus anderen Zeitungen, kurze Biographien und Bekanntmachungen von Behörden, sowie sämmtliche Annoncen, welche in den Zeitungen inserirt werden.

Herr Dr. Carl Hechel, bekannt als Pädogog und durch seine zahlreichen, auch in das Russische übersetzten mathematischen Hand- und Lehrbücher, welche sich gleichfalls auf der großen Pariser Weltausstellung von 1867 Bahn gebrochen und als mustergiltig empfohlen worden, war der letzte Herausgeber des „Inlands," einer Wochenschrift für Liv-, Est- und Kurlands Geschichte, Geographie, Statistik und Literatur, welche von Dr. Fr. Georg v. Bunge in Dorpat 1836 begründet, daselbst unter wechselnden Redactionen bis zum Schlusse des Jahres 1863 erschien.

Zur Tages-Chronik.

Nach Aufhebung des Amtes des General-Gouverneurs der Ostsee-Gouvernements sind durch einen Allerhöchsten Befehl vom 28. Mai d. J. das Amt und die Pflichten des Curators der Rig. Polytechnischen Schule dem Livl. Gouverneur übertragen worden. (Livl. Gouv.-Ztg. Nr. 66.)

Laut Bekanntmachung des Rigaschen Raths vom 5. Juni c. hat sich, zufolge der von der Administration des Lombardfonds abgelegten und nach bewerkstelligter Revision richtig befundenen Rechnung, das Vermögen des genannten Fonds ult. December 1875 auf die Summe von 60,800 Rbln. 22 Kop. herausgestellt.

Bei dem feierlichen Schulactus, welcher im weiblichen Lomonossow-Gymnasium am 12. Juni c. in Anwesenheit Sr. Excellenz des Herrn Curators Saburow stattfand, wurden zehn Schülerinnen mit dem Zeugniß wohlbestandener Prüfung entlassen. — Die Anstalt zählte am Schlusse des Schuljahres 1875/76 233 Schülerinnen, welche sich nach den 8 Klassen vertheilen: Vorbereitungsklasse 20, 1. Kl. 41, 2. Kl. 42, 3. Kl. 44, 4. Kl. 32, 5. Kl. 23, 6. Kl. 21, 7. Kl. 10. — Der Confession nach waren 186 griech.-rechtgläubigen, 3 altgläubigen, 13 lutherischen, 12 katholischen und 19 mosaischen Glaubens.

In der Nacht vom 12. auf den 13. Juni brannte an der Offizierstraße unter Nr. 3 das Haus des Schlossers Friedr. Bank mit der in demselben befindlichen Werkstatt des Gerbers Joh. Martin Lutz nieder.

Miscellen. Vor einem Jahrhundert, im Mai 1776, unternahm Reinhold Berens, Dr. med., Verfasser der 1812 in den Druck gegebenen Geschichte der (damals) seit 150 Jahren in Riga einheimischen Familie Berens aus Rostock, seine zweite große Reise nach Sibirien, von welcher 1784 zurückgekehrt, er bis zu seinem am 28. Oct. 1823 erfolgten Tode als Privatmann in Riga lebte. In die Fußstapfen eines Pallas und Güldenstädt tretend, veröffentlichte Berens wissenschaftliche Reisebeobachtungen und gab in dem zu seiner Zeit (1803—1809) vielgelesenen Journal „Nordisches Archiv," herausgegeben von J. C. Kaffka, gemeinnützige Mittheilungen verschiedener Art. In West-Sibirien führte er einen neuen Industriezweig ein, nämlich die Bienenzucht. Gegenwärtig durchschneiden hunderte von Karawanen mit Honig das Land und die Fabriken des Europäischen Rußland beziehen ihren Bedarf fast ausschließlich aus Sibiren. Bei der bevorstehenden Gründung der Universität Omsk soll die Erinnerung an Reinhold Berens dankbar erneuert werden.

— Unsere „Stadtblätter" theilten in Nr. 19 das Schreiben eines der Rig. Jubiläums-Deputationsglieder vom Jahre 1810 mit, betreffend die Aufnahme derselben bei der Kaiserin Mutter in Pawlowsk. Einen ausführlichen Bericht über die genannte Deputation brachten die „Stadtbl." bereits im Jahrgange 1810, S. 293—297, dem auch Auszüge aus dem in Rede stehenden Schreiben beigefügt waren. — Glieder der Deputation seitens der Stadt Riga waren übrigens die Herren: Bürgermeister Dr. Starcke, Oberkämmerherr v. Neuenkirchen, Aeltester Val. Schwartz, Kaufmann Lobach, Aeltester Langer und Sattlermeister Hofmann. — Der Herr Minister, welcher sich den Herren Deputirten hinsichtlich ihrer Rückreise so fördernd erwies, hieß Kasodawlew.

— Der von uns in Nr. 21 gebrachte „Bericht" über die Aufnahme des Großfürsten Paul und seiner Gemahlin in Riga im Jahre 1782 ist verfaßt von J. C. Berens und erschien seiner Zeit als Beilage zu den „Rigaschen Anzeigen."

Termine.

18. Juni: 3. offenbarer Rechtstag vor Johannis; Verkauf des Immobils von A. F. Eblertz auf Pinkenhoffschem Grunde; Ablauf des Proclams in Nachlaßsachen von Mag. jur. Ad. Graß; Auction von Heringen, Münstereistr. 11 Uhr.

18. u. 21. Juni: Ausbotstermine wegen Bekleidungsstücke für die Arrestanten, beim Kameralhof, 12 Uhr.

19. Juni: Ablauf des Proclams in Mortificationssachen von C. J. Göschel, beim Vogteigericht.

20. „ Beginn des Johannis-Jahrmarktes.

21. „ Auction von Planken, Brettern rc., Muckenholmsche Str. 9, 12 Uhr.

22. Juni: Ablauf des Proclams in Concurssachen von weil. Hofr. P. v. Danilow, beim Hofgericht; Letzter Ausbotstermin wegen Erbauung eines Bohlwerks zwischen Dünaufer und Andreasdamm, beim Stadtcassa-Collegium, 12 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Franz Wilh. Albert Peßler. Eduard Karl Jakob Jahnjurr. Theophil Rudolph Schmidt. Lina Erna Marie und Johannes Karl Friedr. Menschen (Zwillinge).

Dom-K.: Dorothea Charlotte Vogt. Herbert Emil Theodor George v. Böttcher. Friedr. Alex. Adolf Wittenburg. Hermann Ed. Ernst Thonn. Wilhelmine Joh. Wilzin. Lucie Elis. Nutowz.

Jacobi-K.: Math. Karol. Amalie Elsner. Math. Magitto. Julie Joh. Borchert. Emma Marie Emilie Johannson. Johanna Marie Schröder.

Gertrud-K.: Joh. Karl Ludwig Holm. Amalie Elis. Zaune. Alide Christine Emma und Aline Sophie Karol. Müller, Zwill. Olga Antonie Elis. Sarrin. Martin Wold. Trekter. Marie Lina Riegert. Nat. Elis. Krehflin. Karl Hugo Reinh. Kaplick. Hugo Rudolph Jacob. Alexander Johann Theodor Vogel. Minna Marie Uppmann.

Jesus-K.: Wilhelm Voß. Marie Sophie Gehring. Eduard Audering. Krisch Eduard Urbanowitz. Anna Emilie Spielberg. Fritz Eduard Apping. Joh. Wilh. Ohsche. Karl Alex. Reekfting. Gustav Wilhelm Heinrich Adamsohn. Joh. Alex. Christ. Freiberg. Marie Kath. Gerutzki. Natalie Elisabeth Bertha Sukkis. Emilie Kutschpent. Bertha Marie Truhte Rosenbaum. Wilhelm Simon Selting. Marie Elisabeth Remmes.

Johannis-K.: Marie Natalie Gawrilow. Emilie Bertha Sarrin. Johanna Kath. Rosalie Schoenwald. Dohre Indriksohn. Mathilde Wihtol. Susanne Marie Aline Schweiz. Wilhelmine Anna Martinsohn. Peter Jägerneeks. Emilie Marie Math. Skuje. Georg Wilh. Dammrowsky. Jahn Silling. Henriette Magdalene Ballohd. Karol. Dorothea Elisab. Sakkis. Johann Eglihk. Jurre Janne Krisch Miller. Karl Otto Reimann.

Martins-K.: Martin Lange. Dorothea Gertrud Christine Eigner. Karl Wilhelm Sager. Karl Teewais. Julius Ludwig Erich Uecker. Otto Grube. Indrik Albert Saulihk. Olga Kristol. Karl Grube. Joh. Karl Friedr. Sarrinsch. Olga Marg. Balzer. Alma Marie Auguste Freymann. Katharine Anna Marie Thiel.

Trin.-K.: Kath. Heß. Anna Karol. Petrau. Georg Rud. Esser. Peter Alex. Indulehn. Marie Math. Tehraud. Karoline Rohnis. Wilhelmine Ottilie Müller. Andreas Wimbmann. Anna Marie Wilh. Puttning. Friedr. Woldemar Leonhard Rosenberg. Kath. Sophie Elisabeth Ohsch. Mikkel Albert Zelming. Marie Amalie Beckmann. Wilhelmine Mathilde Ottilie Nadler. Rosalie Karoline Garrohse. Karoline Elisabeth Stirra.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Färber Iwan Makarow (griech. Conf.) mit Annette Karol. Berg. Kaufmann Christoph Mehme mit Elise Rosenberg.

Jacobi-K.: Gärtner Martin Hausmann mit Christ. Meibaum.
Gertrud-K.: Eisenbahnbeamter Joh. Großbart mit Kath. Sophie Hoffmann in Pernau. Musiker David Brittmann mit Marianne Eggert, geb. Jürgensohn. Arbeiter Peter Tuppel mit Eewa Wehjis.

Jesus-K.: Gastgeber Berthold Martinson mit Olga Ottilie Thar, geb. Holm. Diener Peter Ludwig mit Marie Weißmann in Dorpat. Brauerknecht Mathis Kristoph Satowsky mit Juhle Ohsis. Commis Peter Wihzupp mit Eva Behrsing. Maler Jürgen Lahz, gen. Bär, mit Dor. Baumann, geb. Legsding (auch Joh.-K.). Privatlehrer Alex. Aug. Ferdinand Nystroem mit Charl. Ostwald.

Johannis-K.: Kutscher Ewald Smildsing (Smiltneeks) mit Anna Andersohn. Arb. Pahwul Rohsit mit Greete Lepse. Beurl. Soldat Karl Prinz mit Lihse Strauß. Kaufm. Joh. Uniwer mit Anna Louise Kilpe. Zollarb. Jahn Rohsit mit Lihse Janson.

Martins-K.: Korkenschneider Kaspar Kunstmann mit Luise Amalie Lahzis. Knochenhauergesell Johann Wilhelm Gleitzmann mit Auguste Elisabeth Grimm.

Begraben.

Petri-K.: Karl Gottfried Lukaschewitz, 3 M. Frau Wilh. Pietz, geb. Helwich, 27 J. Fräul. Charl. Julie Poorten, 73 J. Otto Edgar Wilh. Feyerabend, 9 T. Friedr. Nikolai Kreusch, im 11. M. Bankbeamter Nikolai Ed. Ovander, 34 J.

Jacobi-K.: Fleischersfrau Wilhelmine Schönhof, geb. Preuß, 35 J. Bertha Nissen, 9 M.

Gertrud-K.: Anna Feigel, 22 J. Wold. Friedr. Schweinsburg, 2 J. Kristine Reinsohn, 1 J. Joh. Karl Ludwig Holm, 10 T. Lihse Ohsol, 56 J.

Jesus-K.: Bäckermeistersfrau Elis. Roß, geb. Lütke, 37 J. Karl Wold. Jespersohn, im 2. J. Minna Kalnbirß, 2 W. Frau Marianne Karoline Neumann, geb. Ligeika, 57 J. — Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß wurden vom 8. bis 15. Juni 8 Leichen begraben.

Hagensberg: Peter August Johann Schirschon, im 2. J.

Thorensberg: Zimmermann Pahwul Klebbais, 50 J. Mechanikersfrau Helene Buettner, 48 J. Frau Trihne Behrsin, 73 J.

Trinit.-K.: Adam Kilschewsky, 3 M. Plankenträger Heinr. Eduard Meklenburg, 49 J. Juliane Jonakeit, geb. Pukkas, 55 J. Wittwe Eva Dreimann, 81 J. Johann Behrsekalns, 17 J. Kath. Heß, 3 W. Arbeiter Karl Gustav Seewald, 42 J.

Reform. K.: Emilie Valentine Fischer, im 4. M.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 17. Juni 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Die nächste Nummer der Stadtblätter erscheint Mittwoch, den 23. Juni.

Rigasche Stadtblätter.

№ 25. Mittwoch, den 23. Juni. 1876.
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Ueber das Pariser Leihamt

entnehmen wir aus einer der neueren Nummern des „Magazins für die Literatur des Auslandes“ einem Artikel von Voelkel folgende Mittheilungen, in der Voraussetzung, daß sie auch hier bei uns, wo die Leihhausfrage noch immer zu den nicht erledigten zählt, von Interesse sein werde.

Die Bedeutung des Pariser Instituts, Mont-de-Piété genannt, ergiebt sich schon daraus, daß es durchschnittlich täglich etwa 70,000 Fr. oder 56,000 Mk. ausleiht. Das Pariser Leihamt wurde durch Patent vom 9. Dec. 1777 creirt, welches auch jetzt noch Interesse hat, da es einzelne unzweckmäßige Bestimmungen enthält, die organische Fehler in der ganzen Einrichtung bis auf den heutigen Tag veranlaßt haben, wie Paragraph 4, der bestimmt, daß der Reinertrag der Kasse des Allgemeinen Krankenhauses überwiesen werden soll. Der Zinsfuß wurde auf 10 Procent festgesetzt. Am 28. December wurde das Leihhaus eröffnet, und der Erfolg war trotz der hohen Zinsen ein ungeheurer. Es mußte scheinen, als wenn die Schilderungen des Wuchers im Avare, in Gil Blas und in Jacques le Fataliste nicht allzuübertrieben wären. Am 31. December 1778, nach Jahresfrist, waren versetzt 128,508 Gegenstände im Werthe von $8\frac{1}{2}$ Millionen, eingelöst 60,000 für 3 Millionen, auf Lager 68,000 für $5\frac{1}{2}$ Millionen.

Die Verwaltung des Allgemeinen Krankenhauses hatte die ersten Kapitalien vorgeschossen; aber der Umsatz war wider alles Erwarten ein so bedeutender, daß im August sich die Kasse leer fand. Ein königliches Decret ermächtigte das Leihamt, eine Anleihe von 4 Millionen zu machen; solche Anleihen sind seitdem die einzigen Hilfsquellen des Institutes. Obwohl Paragraph 3 des Creirungspatentes die Gründung von Hilfsämtern (prêts auxiliaires) gestattete, mußte man sich mit dem Hauptamt vorläufig behelfen. Diesen Mißstand beuteten die in ihrem Vortheil arg geschädigten privaten Pfandleiher aus, indem sie allen denen, welchen der Weg zur einzigen Heilsquelle zu weit, den Versatz im Lombard royal gegen hohe Provisionen vermittelten, so daß Parlamentsbeschlüsse vom 10. Aug. und 6. September 1779 den Versatzvermittlern die Nachsuchung einer Concession auferlegten. Die nun bald folgenden erregten Zeiten brachten der jungen wohlthätigen Einrichtung nur eine Menge von

Experimenten und unnöthigen Quälereien. In den Jahren II und IV wurde der anfänglich auf 10 Procent fixirte Zinsfuß bald dieser Schranken entledigt, bald wieder mit ihnen behaftet. Dazu kamen die periodischen Ueberschwemmungen mit schlechtem Papiergeld; das öffentliche Leihamt war bald ruinirt; Beweis genug die Unzahl privater Lombards, von denen die anständigsten 5 Procent monatlich, eins, das Lombard Foulon aber 25 Procent monatlich, sage 300 Procent jährlich nahmen. Erst als dieses Unwesen sich selbst verzehrt hatte, kam der Mont-de-Piété wieder zur Geltung. Mit größter Mühe hatte er in dieser Zeit der schweren Noth ein Scheinleben gefristet. Nachdem im Jahre VIII neue Experimente seine Wiederbelebung versucht, wurden doch erst im Jahre XII die Privatpfandleihen geschlossen; die Verhältnisse des öffentlichen Lombards neu, d. h. ganz im Geiste des Ursprungspatents geregelt. 1804 wurde die Errichtung von 6 Tochteranstalten beschlossen und — heute bestehen nur 2 eigentliche Nebenämter, freilich neben 24 Hülfsstellen (bureaux auxiliaires) und 14 höchst fatalen Vermittlern (commissionaires).

Kaiserreich, Restauration, Julikönigthum, Republik, zweites Kaiserreich folgten einander — und glichen sich nur in ihrer Gleichgiltigkeit gegenüber jenem Institute öffentlichen Nutzens. Zur Zeit der Commune war das Leihamt, dessen Zuverlässigkeit stets über jeden Zweifel erhaben gewesen, von einer Unmenge Bedrängter belagert, die ihre „Kostbarkeiten" gegen 9½ Procent Zinsen versetzen wollten. Woher wollte aber das Amt, das ja seit 1777 nie über eigene Mittel verfügte, jetzt in der Zeit des schrecklichen Krieges, des vollständigen Arbeitsstillstandes, der Krankheiten, der grimmigen Kälte, des allgemeinen Elends, Kapitalien so billig leihen, um sie wieder zu 9½ Procent verleihen zu können! Auch die Viertelschätzung der Pfänder konnte nichts helfen, da es überhaupt an Geldern fehlte. Ebenso unfruchtbar, wenngleich gut gemeint, erwies sich die Anordnung des Maires, nicht Darlehne über 50 Fr. — gegen sonst 10,000 Fr. Maximalhöhe — zu bewilligen. Derartige Beschränkungen sind überhaupt illusorisch und völlig zweckwidrig (wie wir unten noch sehen werden), da sie durch Theilung der Pfandmasse in verschiedene Loose bequem umgangen werden. Der beim Staatsschatz hinterlegte Reservefonds von 8 Millionen wurde nach und nach auf 700,000 Fr. und 60,000 Fr. ermäßigt (diese Summe genügt in gewöhnlicher Zeit selbst nicht den Bedürfnissen eines Tages). Die Regierung überwies dem Leihamt 3 Millionen zu 5 Procent auf 6 Monate; es war aber zu spät: die Speicher strotzten von Lagergut, die Versatzhallen waren verödet. Da löste sich der eiserne Ring der deutschen Heere; man athmete auf, wie nach einem Erstickungsanfall, alter Versatz wurde eingelöst, die Kasse füllte sich, man konnte an Schuldentilgung, an Gründung von Nothkapital denken: da begann die Abenteuerregierung. Das Leihamt besaß nahezu 2 Millionen Pfänder, nominell für 37 Millionen; wegen der obenerwähnten Unterschätzung in Wirklichkeit in einem Werthe von 100 Millionen. Wie natürlich, daß es galt, sich des Leihamts

zu bemächtigen! So einig man aber im Ziele sein mochte, in den Mitteln ging man arg auseinander. Und das war die Rettung. Am 1. Mai 1871 berichtete eine Sondercommission über den Mont-de-Piété. Es klang wie Grabgeläute. Aber der Zufall half, und das Schlimmste trat nicht ein. Man beschloß die unentgeltliche Verabfolgung der unter 20 Fr. angenommenen Versatzgegenstände. Dafür zahlte die Commune täglich dem Leihamt 15,000 Fr. Wegen der kurzen Dauer dieser Wirthschaft stieg der Reinverlust auf nur 190,000 Fr.

Das Leihamt hat selbst kein Geld, sondern muß sich dasselbe durch Anleihen beschaffen. Es stellt Wechsel auf 3, 6 oder 12 Monate zu 3½, 5 bis 6 Procent aus, die von kleinen Leuten, Gemüsegärtnern, Händlern der Halle, Fuhrwerksvermiethern u. s. w. mit Recht jedem Börsenpapier vorgezogen werden. Diese Leute kann man zu jeder Stunde mit ihren Geldsäcken im Leihamt sehen. Beispielsweise wurden 1874 Wechsel auf 42 Millionen (5 Mill. mehr als 1873) auf verschiedene Dauer ausgestellt: im Mittel der Jahresdauer 37 Mill., wovon 34 Mill. wirklich auf Jahresdauer, der Rest in kürzeren Terminen. Der Zinsfuß war im ersten Halbjahr 5,02 Procent, dann 4,07 Proc.; im Mittel also 4,68 Proc. Zu diesen Unkosten kamen 1874 die Verwaltungskosten (Gehälter, Miethen, Versicherungen, Steuern, Bureaukosten) im Betrage von 1½ Mill. Die 14 Einschätzer (commisseurs priseurs) erhalten ½ Proc. vom Darlehen und 3½ Proc. vom Erlös der verfallenen Pfänder; falls der Erlös die Höhe des Darlehens nicht erreicht, haftet der betreffende Taxator für den Verlust; ein etwaiger Ueberschuß wird dem Besitzer 3 Jahre lang asservirt, dann aber erst der Kasse des Leihamts zugewiesen. Die Versatzhallen zerfallen in zwei Arten. In der ersten wird nur werthvolles Geschmeide von geringem Umfange angenommen; in der zweiten alles Uebrige, technisch paquets genannt; im Zimmer des Directors werden verschämte Pfänder (nantissements secrets) mit Discretion des Namens des Versetzenden angenommen. Beispielsweise sei notirt, daß täglich 1000 bis 1200 Taschenuhren eingehen, so daß Merciers 40 Tonnen am Jahresschluß keine zu starke Uebertreibung sein dürften; die Succursale der Servaustraße zählte an einem zufällig gewählten Tage 9000 Matratzen. Das Pfand verfällt nach 12 Monaten; nach 14 Monaten wird es versteigert; der Versetzer wird hiervon — unfrankirt — in Kenntniß gesetzt! Von dem Mehrerlös (boni) ist schon gesprochen. Nur etwa 5 Proc. der Pfänder bleiben unausgelöst. Die Versteigerungen finden im Hauptamt und den beiden Nebenämtern je einmal statt, und zwar Montags der Trödel und die Bücher, Mittwochs gute Stoffe und Châles, Donnerstags Diamanten und Juwelen; an den anderen Tagen die „paquets." Beispielsweise 1869:

Pfänder	1,8	Millionen	für	34	Millionen	Fr.
erneuert	0,4	„	„	14	„	„
ausgelöst . . .	1,6	„	„	32	„	„
verkauft	0,2	„	„	3	„	„
Mehrerlös . .	0,9	„	„	0,7	„	„

Die gewöhnliche Ansicht, als machte das Leihamt gerade in schlechten Zeiten, bei Handelskrisen, Arbeitsmangel, politischen Wirren, gute Geschäfte, ist nur zum Theil begründet. Es ist vielmehr das Bankhaus des kleinen Handels und der kleinen Fabrikation; daher sind die geschäftigsten Monate der December und Juni, wegen der Halbjahrsabschlüsse, des Weihnachtsmarktes 2c. Der kleine Mann wendet sich an das Leihamt, wenn er einen Wechsel zu bezahlen, die Concession zu erneuern, Baareinkäufe zu machen hat. Er versetzt gern neue Waaren; diese bilden daher 16 Procent sämmtlicher Pfänder. Eine Näherin, die den Stoff zu einem Kleide empfängt und den Besatz auszulegen hat, versetzt den Stoff und löst ihn erst aus, wenn der Erlös einer indeß beendigten Arbeit in ihren Händen ist. Das Pariser Tribunal hat unlängst dieses Verfahren gebilligt und den Kläger abgewiesen. Eine andere Klasse seiner Kundschaft bilden Vergnügungssüchtige, die das Theater oder einen Ball besuchen oder sich an einer Landpartie betheiligen wollen. Wirkliches Elend sucht das Leihamt nur wenig auf. Als am Ende der Belagerung von Paris von Engländern 20,000 Fr. zur Auslösung von versetztem Handwerkzeug der Verwaltung übergehen wurden, fanden sich nur 2000 Werkzeuge für 14,000 Fr. vor. Die wiederholt aus falscher Politik angeordneten unentgeltlichen Auslösungen von Pfändern bis zu 10 oder 20 Fr., wie sie zum ersten Mal 1789, neuerdings während der Commune und 1874 durch Frau Mac Mahon (113,000 Fr. für Matratzen) stattfanden, kommen daher den eigentlichen Armen wenig zu gute. Regelmäßig hat es sich gezeigt, daß, was an der einen Thür eingelöst, sofort an der anderen wieder versetzt wurde: es lag den so Begünstigten also weniger am Besitz eines entbehrlichen Gegenstandes als an baarem Gelde. Jedoch zeigen die monatlichen Notirungen im Jahresbericht von 1874, bis zur überaus günstigen Ernte, in deren Folge der Brodpreis für 2 Kgr. von 95 Cent. auf 65 herabsank, einen ungeheueren Andrang und die Ueberfüllung der Lagerräume; bald darauf eine starke Abnahme.

Ganz unbedeutend ist die Kundschaft der Spitzbuben, welche das Leihamt als Hehlerhaus benutzen wollen. Die Beziehungen, welche Justiz und Polizeipräfektur zum Leihamt beständig haben, sind so bekannt, daß Letzteres in den Augen gewerbsmäßiger Diebe discreditirt ist. Gefährlich sind dem Institute oder den für ihre Abschätzungen verantwortlichen Taxatoren nur zwei Arten der Betrüger: die chineurs und piqueurs d'once. Erstere fälschen an Juwelen einzelne Theile und erzielen dadurch oft ein Darlehn vom zehnfachen Werthe des Pfandes. Letztere sind Arbeiter der verschiedensten Art, die ihren Patron bestehlen und die Beute versetzen.

Literatur und Kunst.

Zeitschriftenrevue. „Westermann's illustrirte deutsche Monatshefte" bringen 1876 Juliheft, S. 402 eine eingehende Mittheilung Karl v. Bär's „Historische Fragen mit Hülfe der Naturwissenschaft beantwortet" und „Studien auf dem Gebiet der Naturwissenschaft;" — in der „Deutschen Industrie-Zeitung" 1876, Nr

24 u. 25 veröffentlicht J. Frühauf einen Artikel über „Lagerhäuser und Warrants."

Die „Russische Revue" bringt 1876, Heft 5: „Der Gemeindebesitz und die Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland." Von Joh. Keußler (Schluß); — „Uebersicht der Reisen und naturhistorischen Untersuchungen im Aralo-Kaspischen Gebiet seit den Jahren 1720—1876." Von M. Bogdanow (Fortsetzung); — „Rußlands auswärtiger Handel im Jahre 1874." Von Dr. A. Schmidt; — Kleine Mittheilungen; Revue Russischer Zeitschriften; Russische Bibliographie.

Abermals ein Recept*).

„Eben dann, wenn Einer die Bosheit übertreibt, fühlt er mitleidig sein Unrecht."

Jean Paul.

Und er wackelt doch, jener in unerschwinglicher Höhe auf festen Füßen sich dünkende curialische Sitz des überaus fein gearteten Kunstrichters der Zeitung f. St. u. Land!

Der Sieg über den Zorn gibt außer der Tugend noch die süße Empfindung des Sieges und hebt das Uebel das Einen aufbringt, wogegen der vom Zorne Besiegte sich, seine Tugend und Ruhe an die Willkür eines jeden fesselt.

So dürfte denn doch am Ende die in Nr. 141 des genannten Blattes (unter der harmlosen Ueberschrift „zur Abwehr") in blindem Jähzorn verfaßte agressive Erklärung des hochgebildeten Fachkritikers die Wirkungen des inhaltsschweren, obschon sehr leicht gehaltenen Artikels „Opernrecept" um so weniger abschwächen, als der unverbesserliche Receptschreiber in diesem neuen Muster von anständigem Style zugleich auch ein nicht uninteressantes Pröbchen von einer durch gekränkten Eigendünkel und willkürlichen unschönen Subjectivismus eingegebenen Dialektik abgibt, um sodann seinen vermeintlichen, in schneidenden Posaunentönen ausgeblasenen Sieg, mit einem neuen, dieses Mal nur für die Redaction der Stadtblätter verschriebenem Recepte zu krönen.

Ergötzlich ist sein Auftritt. Ein wahrer Jupiter tonans, sucht er sämmtliche Frevelthäter (das Blatt, den Redacteur, den Antikritikus) mit einem Hiebe zu vernichten. Eigenthümlich ist ihm jedoch das gerade Gegentheil von jener Göttlichkeit, die den Gegner, welchem sie ihre Blitze entgegenschleudert, wenigstens ästhetisch versöhnt.

Sämmtliche Musen und Grazien scheinen diesen Donnergott ein für alle Mal verlassen zu haben. Nur von seinem blinden

---

*) Indem die Redaction der Stadtblätter, dem Wunsche des Verfassers des nachfolgenden Artikels willfahrend, denselben in ihre Spalten einrückt, hat sie ihrerseits nur zu bemerken, daß ihr bis jetzt noch nicht Gelegenheit geboten worden ist, von dem beregten Artikel in Nr. 141 der „Ztg. für St. u. Land" Kenntniß zu nehmen, sie sich also auch außer Stande sieht, ihrerseits zu beurtheilen, in wie weit der Herr Receptschreiber in seinen Angriffen gegen sie, das Maß des Anstandes überschritten hat.

Jähzorn geleitet, stolpert er selbstzufrieden daher und plumpst in die ihm doch nicht so ganz ungeschickt gesetzte Falle hinein, während er sich schmeichelt, auch den geistreichen Philosophen Erdmann in dieselbe mit hineingezogen zu haben. Ist ihm doch und bleibt z. B. der Unterschied zwischen „Sieht man" und „Sehe man" („Macht man" und „Mache man") stets unbegreiflich, so wie ihm auch die von dem bekannten Kritiker A. Dörffel gebrauchten Ausdrücke mit den seinigen ganz identisch erscheinen.

Doch wozu diese Auseinandersetzungen. Der Mann wird sich unter keiner Bedingung von seinem Schlüsselloch entfernen und sich an das Fenster stellen wollen. Hat er es ja nicht einmal bemerkt, daß die Schlußzeile seines unbezahlbaren Opernreceptes nur aus der ehrlichen Rücksicht hatte unabgedruckt bleiben müssen, weil ja dieselbe, ohne die in den folgenden Sätzen vorkommenden Erläuterungen, die eigentliche Meinung des Verfassers ganz entstellen und überdies grob und ungeschliffen erscheinen lassen würde, wogegen das 3. in dem citirten Satze vorkommende man ein zufälliger, bei der eiligen Correctur übersehener Fehler ist, der übrigens den Werth des Ganzen in keiner Weise abschwächt und überdies den unleugbaren Vortheil hat, die erste Posaunenpartie aus der Scene des Jupiter tonans noch interessanter zu gestalten.

Mit einer, zumeist für ungebildete rohe Zuschauer wohlberechneten Taktik schlägt die donnernde Gottheit zuerst auf die leblose Nr. 24 dieses Blattes in blindem Eifer los.

An den Frevelthäter, der es gewagt hatte, den unantastbaren Schleier des überaus feinen Kunstrichters ein wenig zu lüften, glaubt er, unbeschadet seiner Würde, einen einfachen Strafact vollziehen zu können, indem er dessen Hauptvorwurf mit dem Worte „unverschämt" ganz kurz abfertigt. Ist ja doch dieses ein Argument wie jedes andere!

Seine Auseinandersetzungen beginnt er mit Verdächtigung und Ehrenkränkung. Der Gegner soll erst moralisch vernichtet werden, um ihn dann sachlich, auch ohne stichhaltende Argumentation, zu überwinden. Die Taktik ist nicht neu; wir dürften nur bedauern, daß ein Mann, dessen Stellung als s. g. Fachkritiker ihn in den Vordergrund der öffentlichen Aufmerksamkeit rückt, es nicht verschmäht hat, sie auch zu der seinigen zu machen.

Getreu dem Spruche: „finis coronat opus," schreibt der geistreiche Richter der Redaction der Stadtblätter in strengstem Tone ganz genau vor, wie sich dieselbe künftighin in derartigen Fällen zu verhalten habe, um seiner bösen Rache auszuweichen.

Aber eben dann, wenn Einer die Bosheit übertreibt, fühlt er mitleidig sein Unrecht. Drum möge es dem Stadtblatte, dessen Redaction und dem nunmehr zu Staube getretenen Antikritikus verstattet werden, die Schlußtakte jenes bekannten Liedes:

„Mitleid für Dich selber und Gnade für uns!"

als absterbenden Schwanengesang hier noch zum unwiderruflich letzten Male unisono anzustimmen. Ist doch von derartig feingebildeten literärischen Kunstrichtern bereits an einem anderen Orte treffend genug

gesagt worden: Solche Leute wirken wie Ereignisse der elementaren Natur, man muß sie ertragen und — stillschweigen. —v—

Dorpat.

Sowohl bei der Durchführung der Leiche des am 5./17. Juni zu Carlsbad verstorbenen Livl. Landraths und Consistorial-Präsidenten Nikolai v. Oettingen vom Bahnhofe zum Anlegeplatz des Dampfschiffes „Peipus," wie bei der Ankunft und Empfangnahme in Dorpat, fanden große Feierlichkeiten statt. In der Gouvernementsstadt Pleskau geleiteten die Spitzen der Behörden und alle dort lebenden Deutschen die Leiche vom Bahnhofe bis zum Dampfschiffe. In Dorpat versammelten sich die Behörden von Land und Stadt, die Delegirten der Universität und alle in den Ferien hier anwesenden Studirenden, die Stadt-Geistlichkeit, nebst einem zahlreichen Publikum am Anlegeplatze der Dampfschiffe. Der Handwerker-Verein, dessen Ehrenpräsident der Verstorbene geblieben war, nachdem er ihn zuerst begründet hatte, erschien mit seiner Trauerfahne, und die Sänger desselben entboten den Scheidegruß beim Anlegeplatze des Dampfschiffes wie bei dem Verlassen des Zuges aus dem Weichbilde der Stadt am Revalschen Wege. Die ganze Versammlung folgte dem sechsspännigen Leichenwagen unter dem Heranströmen der Bevölkerung zu Fuße, unter dem Geläute aller Glocken.

Am 11. Juni ging zu Euseküll der Landrath und Oberkirchenvorsteher des Pernau-Fellinschen Kreises, auch Mitglied des Livl. Hofgerichts, August Peter Alex. v. Sivers mit Tode ab. Geboren ebendaselbst den 3. Sept. 1825 aus der ersten Ehe des Landraths Friedrich v. Sivers (gest. 1869) mit Amalie Charlotte Dorothea, geb. v. Knorring (gest. 1829), studirte er in den Jahren 1844 bis 1847 zu Dorpat Naturwissenschaften und widmete sich dem Landesdienste, beschäftigte sich auch viel mit Malerei. Nach längerem Aufenthalte auf der landwirthschaftlichen Akademie zu Eldena bei Greifswalde kehrte er 1853 von seinen ausländischen Reisen in die Heimath zurück und wurde als solcher Besitzer von Heiligensee und Kiddiserw im Dörptschen, Römershof im Rigischen Kreise, Erbherr von Euseküll und Carlsberg im Pernau-Fellinschen Kreise, war Kirchenvorsteher, Kirchspiels-Richter, Landgerichts-Assessor in Fellin, Kreisdeputirter, seit 1869 Livl. Landrath. Aus seiner Ehe mit Bertha, geb. Baronesse v. Maydell, hinterläßt er eine Reihe von Kindern. Die Beerdigung fand am 19. Juni statt.

In Moskau ist ein vollständiger Katalog der Doubletten in der Sammlung des Rumjanzowschen Museums erschienen. Unter dieser Sammlung befinden sich auch viele Sachen aus der früheren J. S. Hollander'schen Bibliothek aus Riga, welche dorthin verkauft wurden.

Das Local der gelehrten Estnischen Gesellschaft in Dorpat erhält im Laufe dieses Sommers durch einen Ausbau im alten Universitäts-Gebäude eine bedeutende Erweiterung.

In Fellin fand am 5. Juni unter angemessenen Feierlichkeiten

die Grundsteinlegung zum Gebäude des Landes-Gymnasiums statt. Gen.-Sup. Dr. Christiani vollzog den kirchlichen Weiheakt.

In Dorpat sollen die Kreisschule, die Vorschule des Gymnasiums und die Vorbereitungs-Anstalt für den Eintritt in die höheren Classen desselben reorganisirt und erweitert werden. Auch große Neubauten sind in Aussicht genommen.

Zur Tages-Chronik.

Am 30. Mai starb in Riga der frühere Mechanicus der Nikolai-Sternwarte zu Pulkowa, spätere Landwirth und Kirchspielsrichter auf Kudling in Livland, zuletzt Associé der Herren Rosenkranz u. Comp. in Riga, Uno Wilh. Pohrt, geb. zu Pastorat Tirsen in Livland, wo sein Vater Johannes (eigentlich Johann Eduard Pohrt, geb. zu Riga 1771, gest. 1834) damals Prediger war, ehe er nach Trikaten versetzt wurde, den 17. Juni 1813, studirte zu Dorpat 1831 bis 1835. Aus seiner Ehe mit Johanna, geb. Langewitz, hinterläßt er eine zahlreiche Reihe von Kindern. Sein älterer Bruder Hermann Alwill ist Prediger zu Trikaten, sein jüngerer Johann Nikolai Alfred Prediger auf dem Pastorate Tirsen.

Von der am 11. Juni c. abgehaltenen Versammlung der Aeltestenbank und Bürgerschaft der großen Gilde ist auf desfallsige Anträge des Raths beschlossen worden: 1) die von der Commission zur Leitung des Baues des Stadt-Krankenhauses vorgestellten Pläne zum Erbau von zwei zweistöckigen Baracken, einem neuen Leichenhause und einer Scheune anzunehmen, mit dem Bau aber, dessen Kosten, incl. Einrichtung, auf 155,000 Rbl. veranschlagt sind, nach Maßgabe der zur Verrentung und allmäligen Tilgung des erforderlichen eventuell anzuleihenden Baukapitals vorhandenen Mittel aus der Krankenhausbausteuer vorzugehen; — 2) den von der ständischen Commission vorgelegten Reorganisationsplan und Etatentwurf, bez. die Umwandelung der höheren Bürgerschule in eine sechsklassige Realbürgerschule mit zwei Handelsklassen anzunehmen, den Bau eines für die Schule erforderlichen Gebäudes nach den eingereichten Plänen und die s. Z. Auftragung desselben auf den Namen der drei Stände und die zur Vollendung des Baues zu machende Anleihe zu genehmigen. Die Verrentung und Tilgung der bis auf 94,000 Rbl. normirten Anleihe hat aus den disponiblen Mitteln der Verwaltungscommission der Realbürgerschule zu geschehen. Zur Vervollständigung der Mittel für die Unterhaltung der Schule wird von der Stadtkassa aus den öffentlichen Summen bis auf Weiteres ein jährlicher Beitrag von 6000 Rbln. gezahlt. (Außerdem hat die Börsenkaufmannschaft bereits früher beschlossen, die bisher der Realbürgerschule gewährte Subvention von 3000 Rbln. auf 5000 Rbl. jährlich zu erhöhen, und zwar zunächst für 5 Jahre); — 3) für die Ausschreibung einer Concurrenz von Plänen für den Erbau eines städtischen Museums die Summe von 1000 Rbln. aus öffentlichen Mitteln der Stadtkassa zu bewilligen, das Geschenk eines Ungenannten im Betrage von 10,000 Rbln. unter den gegebenen Be-

dingungen dankend anzunehmen, alle weiteren Beschlüsse in Bezug auf die Errichtung des Museums ꝛc. sich aber noch vorzubehalten.

Laut Bekanntmachung des livl. Kameralhofes findet mit Genehmigung des Finanzministers fortan in der Handlung der Gebr. Kamarin ein Verkauf von Stempelmarken zu 5, 15 und 40 Kop., von gewöhnlichem Stempelpapier zu 40 Kop., von Wechselblanketten von 5 bis 80 Kop. und von Actenpapier zu 1 und 2 Rbl. statt.

Nach den beim Schlusse des Halbjahrs in unseren Gymnasien angestellten Maturitätsprüfungen sind mit dem Zeugniß der Reife entlassen worden: vom Stadtgymnasium 8 Zöglinge der Anstalt und 1 Externer und vom Gouvernementsgymnasium 22 Zöglinge der Anstalt und 5 Externe.

Der livländischen Bezirksverwaltung der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger ist für ihre im Jahre 1875 bewiesene nützliche Thätigkeit der Dank der hohen Protectorin der Rettungsgesellschaft, Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Frau Großfürstin Thronfolger eröffnet worden.

Bei dem am 16. Juni zur Feier des Tages, an welchem vor 9 Jahren Se. Majestät der Kaiser den Schützengarten mit seinem Besuch beehrte, abgehaltenen Hauptprämienschießen errang den ersten Preis der derzeitige Schützenkönig Herr E. Bruns. Die übrigen Preise fielen den Herren H. Mende, A. Bloßfeld, A. Helms und E. Venus zu.

Consulat. Das Exequatur als Portugiesischer Consul in Pernau ist dem dortigen Herrn Reinh. Gottl. Schmidt ertheilt worden.

Termine.

25. Juni: Berathung im Börsensaal wegen Beleuchtung der kurischen Küste, 11½ U.
25. u. 28. Juni: Verkauf von c. 1900 Acten, beim Kameralhof, 1 Uhr.
26. Juni: Ablauf des Proclams in Liquidationssachen der Handlung Jacobs u. Comp., beim Vogteigericht.
27. „ 2. General-Versammlung der Majorenhofschen Badegesellschaft, 1 U.
28. „ u. 1. Juli: Ausbotstermine wegen Töpferarbeiten, beim Kassa-Coll., 12 U.
30. „ Sitzung des Curatoriums der Unterstützungskasse der W. Th. Sprostschen Dienstbotenstiftung, 6 Uhr.
1. Juli: Einlösungstermin für die am 2. Febr. c. gezogenen NNrn. der 3. Hafenbau-Particularanleihe, beim Börsencomité.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Dom-K.: Elisab. Emilie Würtig. Olga Marie Livia Silling. Reinhold Karl Klingenberg. Marie Magdalena Reimann. Juliane Karoline Bielieh.

Gertrud-K.: Jakob Friedr. Pleismann. Veronika Elisab. Paul. Salling. Henriette Marg. Kirstein. Anna Christine Lokmann. Alide Alex. Leepin. Anna Elisabeth Kiehnaß. August Plintmann. Karl Ed. Pinkschis. Emilie Paul. Galvin. Aug. Woldemar Pluhm.

Jesus-K.: Ella Emilie Klinkaus. Otto Eduard Roß. Elis. Eleonore und Joh. Friedr. Bitte, Zwill. Karl Robert Petersohn. Maria Steward. Gustav Friedr. Ohsoling. Marie und Karoline Ohsoling, Zwill. Karl Albert Emil Müller. Karl Hugo Sarkangalw.

Jahn Theodor Lapping. Maria Emma Baer. Emma Budach. Emilie Kath. und todtgeb. Tochter, Zwillinge.

Johannis-K.: Wold. Bartholomäus Jäger. Joh. Straup. Kath. Emilie Elisabeth Ballohd. Malwine Ida Lucie Rothmann. Lihse Emilie Ohsol. Alex. Paul Konrad. Dor. Elisab. Gangis. Alide Kath. Emilie Bruchstein. Anna Mathilde Ahboltin. Amalie Wilh. Dokters. Lina Grünberg.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Korbflechter Gustav Georg Hempel mit Sophie Jul. Henriette, geschied. Engelhardt, geb. Mielck. Kaufm. Aug. Friedr. Ferdinand v. Zabern mit Adelheid Elisab. Herrmann. Buchhalter Emil Alwil Borsdorff mit Clara Hel. Martha v. Hippel. Expeditor an der Riga-Dünaburger Eisenbahn Joh. Heinr. Urban mit Ottilie Elvire Mietens.

Gertrud-K.: Schriftsetzer August Hermann Weck mit Marie Henr. Graewe. Maler Jahn Kampe mit Anne Baumann.

Jesus-K.: Mechaniker Wilh. Gustav Semmiht mit Wanda Pelagia Laschewski. Grundbesitzer Jakob Balkiht mit Greete Paugis.

Johannis-K.: Eisenbahnarb. Ewald Henning mit Dorothea Aug. Krause. Tischlergesell Martin Gutmann mit Marri Maisch.

Martins-K.: Musiker Claus Gustav Leonard Sandgren mit Julie Richter, geb. Thomas.

Begraben.

Dom-K.: Kaufm. Joh. Christoph Zelm, 52 J. Dachdecker Gottlieb Betker, 55 J. Alex. Hans Esser, 8 M. Wilh. Armide Jonas, 10 M. Karl Hugo Kassewitsch, 1 J. Nikolai Rattay, im 3. M.

Gertrud-K.: Frau Mathilde Murisier, geb. Hahn, im 26. J. Theophil Rud. Schmidt, im 3. M. Anna Marie Melanie Wischker, 4 M. Gustav Adolph Jakob Pehkschen, im 3. J. Karl Ferd. Freymann, 4 M.

Jesus-K.: Leene Puschpuhr, geb. Kirnel, 56 J. — Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß wurden vom 15. bis 21. Juni 7 Leichen begraben.

Johannis-K.: Wittwe Juhde Kundsing, 52 J. Henriette Juliane Dor. Thomson, im 2. J. Arb. Jehkab Sarring, 90 J. Peter Aug. Albert, 8 M. Janne und Fritz Fischer, 5 W. Matrose Heinrich Reekfting, 37 J.

Hagensberg: Wirkl. Staatsrath Adolph v. Ditmar, 69 J. Susanne Dor. Dechwitz, geb. Bartsch, 76 J.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Elisabeth Grube, 3 J. Jakob Pehde, 3 M.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 23. Juni 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 26. Donnerstag, den 1. Juli. **1876.**
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Notizen zur Statistik Riga's pro 1875.

„Dem 66. Rechenschaftsbericht des Rig. Armen-Directoriums über das Jahr 1875" entnehmen wir in Betreff der einzelnen Anstalten desselben Folgendes:

1) Im St. Georgen-Hospital wurden im J. 1875 im Ganzen 35 Männer und 71 Frauen, überhaupt 106 Personen verpflegt, von denen im Laufe des Jahres 3 Stiftsgenossinnen starben, so daß das Jahr mit einem Bestand von 103 (34 männl. u. 69 weibl.) Stiftsgenossen schloß. Die Zahl der als krank Behandelten belief sich auf 442 Personen, von denen 418 genasen, 3 starben und 21 am Schlusse des Jahres in Behandlung verblieben. Die gewöhnlichen Einnahmen der Anstalt betrugen 13,450 Rbl. 87 Kop. Außerdem kamen für verkaufte Grundstücke ein: baar 18,279 Rbl. und in Obligationen 3780 Rbl. Die Unterhaltungskosten der Anstalt bezifferten sich auf 13,535 Rbl. 12 Kop., also durchschnittlich 127 Rbl. 70 Kop. für jeden Stiftsgenossen. Für den Ausbau des im Jahre 1874 an der Karlsstraße neuerworbenen Hauses von Gareise wurden 3543 Rbl. 20 Kop. verwandt, während die aus diesem Hause bezogenen Miethen 2000 Rbl. betrugen.

Der Vermögensbestand des Georgen-Hospitals, excl. Immobil und liegende Gründe, schloß ult. 1875 mit 82,653 Rbl. 77½ Kop. (gegen 64,511 Rbl. 72½ Kop. ult. 1874).

Die Leichenkasse des Hospitals verausgabte für 3 Beerdigungen 25 Rbl. 20 Kop. und schloß das Jahr mit einem Saldo von 2058 Rbln. 42 Kop. — Die Wäschkasse, welche zunächst aus Beiträgen der Aemter gebildet worden und unterhalten wird, verausgabte 285 Rbl. 35 Kop. und schloß mit einem Saldo von 1650 Rbln. 52 Kop.

Der Naturforscherverein in Riga zählte im Jahre

	1872/73:	1873/74:	1874/75:
ordentliche Mitglieder	160.	178.	184.
correspondirende Mitglieder . .	53.	53.	53.
Ehrenmitglieder	32.	32.	30.
	245.	263.	367.

Die Einnahmen betrugen .	Rbl.	—	1564.	1853.
Die Ausgaben	„	1423.	1426.	1550.
Der Vermögensstand am 1. Juli	„	166.	391.	1511.

Von dem Vermögensbestande am 1. Juli 1875 Rbl. 1511 waren 621 Rbl. Eigenthum der Pegelcasse und 890 Rbl. Eigenthum des Vereins.

Volkswirthschaftliches und Gemeinnütziges.

Patente sind ertheilt: 1) auf 10 Jahre: dem Ausländer George Westinghaus auf Vervollkommnungen in den pneumatischen und hydraulischen Bremsvorrichtungen; 2) den Ausländern Ths. Moy und Rich. Edm. Schill auf Vervollkommnungen in den Dampfmaschinen; 3) dem britischen Unterthan Sam. Norris auf Verbesserungen in der Einrichtung der Bremsen auf Eisenbahnen.

Zum Färben von Nahrungs- und Genußmitteln hat die Pariser Polizeibehörde die ausschließliche Anwendung folgender Stoffe vorgeschrieben:

Blau: Indigo und dessen Derivate, Berlinerblau; — Roth: Cochenille, Carmin, Carminlack, Brasilienholzlack, Orseille; — Gelb: Safran, Avignon-Gelbbeeren, Persische Gelbbeeren, Quercitron, Gelbholz, Curcuma; — Grün: Gemisch von Campechenholz und Berlinerblau; — Violett: Gemisch von Berlinerblau und Carmin. Verboten sind: Kupferoxyd, Kupferlasur, Bleioxyd, Zinnober, Chromgelb, Gummigut, Scheel'sches und Schweinfurter Grün und Bleiweiß. Zum Färben von Getränken wird empfohlen für den Curaçao Campechenholz, für Absinth lösliches Indigoblau mit Safran, für blaue Flüssigkeiten lösliches Indigoblau, Berlinerblau u. Ultramarin.

Der Bericht des permanenten Sanitäts-Comité,

welchen die heutige Nummer der Stadtblätter ihren Lesern als Beilage bringt, kündigt sich in seiner Einleitung nur als ein kurzes Referat über die während des Jahres 1875 in seinen Versammlungen stattgehabten Verhandlungen an, dennoch läßt sich aus dem Mitgetheilten erkennen, wie ernstlich der Comité darauf bedacht gewesen ist, alle Uebelstände, welche von ihm als nachtheilig auf den Gesundheitszustand unserer städtischen Bevölkerung wirkend erkannt worden sind, nach Maßgabe der ihm zuständigen Befugnisse zu entfernen. Namentlich gehören dahin seine Bemühungen für Beseitigung von Unsauberkeiten auf Straßen und öffentlichen Plätzen und in gewerblichen Anlagen, sowie ferner der Mängel in unserem Latrinenbereinigungswesen. In Betreff des Stadtgrabens hat der Comité es beim Stadtcassa-Collegium vermittelt, daß ein Handbagger zur Reinigung desselben beschafft wurde. — Im weiteren Verfolg verbreitet sich der Bericht noch über die neuerdings angestellten Untersuchungen von Trinkwasser, sowie über den gegenwärtigen Stand der Schlachthausfrage bei uns und in Mitau. — Die Bibliothek des Comité war im Jahre 1875 bis auf 311 Werke in 368 Bänden angewachsen.

Literatur und Kunst.

Die „Mittheilungen und Nachrichten für die evangelische Kirche in Rußland“ bringen 1876 Maiheft: „Woldemar Eug. Grohmann“ (Nekrolog), von W. Kentmann; „Missionsliturgie,“ von R. Räder; — Kirchliche Nachrichten und Correspondenzen aus St. Petersburg, Goldingen, Riga, Reval und Dorpat; — Literärische Anzeigen.

Zeitschriftenrevue. Der „Globus“ bringt Band XXX, Nr. 1: „Reise von Dr. Güßfeldt und Dr. Schweinfurth durch die Arabische Wüste vom Nil zum Rothen Meere;“ — „Die Baidaratzky-Landenge und ihre Bedeutung für den sibirischen Handel.“ Von N. Latkin; — „Die Chara-Tanguten und Olüt-Mongolen.“ Von Albin Kohn I.

Die „Russ. Revue,“ 6. Heft: „Die Justizreform von 1864,“ IV u. V. Von J. Hasselblatt; — „Rußlands auswärtiger Handel im J. 1874.“ Von Dr. Alfred Schmidt; — „Uebersicht der Reisen und naturhistorischen Untersuchungen im Aralo-Kaspischen Gebiet seit dem Jahre 1720 bis zum Jahre 1874.“ Von Modest Bogdanow (Schluß); — „Der dritte internationale Orientalisten-Kongreß; – Literaturbericht u. s. w.

Die Veröffentlichungen des „Allgemeinen Vereins für deutsche Literatur“ beginnen ihre dritte Serie mit: „Sittenbilder aus dem Morgenlande.“ Von Herm. Vámbéry. Berlin 1876. Als weitere Lieferungen dieser Serie sind Werke von Hieronymus Lorm, Paul Lindau, Dr. Louis Büchner, Dr. W. Goldbaum, Franz Dingelstedt und F. Bodenstedt in Aussicht gestellt.

Unlängst ist als Sonderabdruck aus dem nächstens erscheinenden Hefte der „Mittheilungen aus der Livl. Geschichte“ die Matrikel der Schwedischen Universität Dorpat und Pernau von 1690 b s 1710 (herausgegeben von Dr. Th. Beise, nachdem er bereits vor 20 Jahren die Matrikel der Schwedischen Universität zu Dorpat 1632—1656 und Reval 1656—1665 in den Mittheilungen herausgegeben hatte) ins Publikum gekommen. Wünschenswerth wäre eine neue Fortsetzung des „Album academicum,“ welches zuerst bei der Jubelfeier 1852, dann in zweiter Auflage 1853 und zuletzt umgearbeitet und vervollständigt 1867 bis dahin fortgeführt, erschien. Nach Ablauf eines vollen Jahrzehnts wird der frühere Herausgeber, Prof. emer. Dr. v. Rummel Excell. (gegenwärtig Censor in Dorpat), von vielen Seiten darum angegangen werden.

Als Sonderabdrücke aus den Sitzungs-Berichten der gelehrten Estnischen Gesellschaft zu Dorpat sind folgende, in den Versammlungen des Jahres 1876 gehaltene Vorträge erschienen: „Ueber die bei Heinrich dem Letten sich findenden Nachrichten von den Esten,“ vom Präsidenten Prof. Leo Meyer, 25 S. 8. — „Der Culturfortschritt im Leben der Esten,“ vom Lector Dr. Michael Weske, 15 S. 8. — „Lieder der Lappen,“ gesammelt von E. Donner, Helsingfors 1876. — Von Prof. Dr. L. Stieda: „Das Slawehn-Steinschiff in Mittel-Livland;“ von Prof. Dr. Grewingk:

„Die Romanow-Gallerie in der Kaiserl. Eremitage zu St. Petersburg;" von Dr. Th. Beise, 15 S. 8.: „Das Ereigniß in Dorpat am 8. Januar 1472," und „Die Gründung des Klosters Petschur am 15. Aug. 1473," von demselben, 12 S. 8. „Ueber die plurale Infinitiv-Endung auf — sid im Estnischen und deren Gebrauch bei solchen Wörtern, denen diese Endung ursprünglich nicht zukommt," von Pastor W. Hurt zu Odenpäh.

Von dem Prof. emer. der Kiewschen Universität und dann abermals in Charkow lehrenden wirkl. Staatsr. Dr. Alex. Ludw. Döllen (geb. zu Mitau den 9. April 1814), zuerst wissenschaftlicher Lehrer am Gymnasium zu Riga seit 1837, und unmittelbar vor seiner Berufung nach Kiew 1838 hier auch zum Oberlehrer der deutschen Sprache und Literatur berufen, dem Verfasser vieler philologischen und pädagogischen Arbeiten, ist unlängst in St. Petersburg, gedruckt in der Druckerei der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften, neu erschienen: „Doctrinae Metricae Summarium. In usum Scholarum suarum." (Die Vorrede ist unterzeichnet zu Charkow im November 1875.) IV u. 137 S. 8.

Johann Renner's „Livländische Historien." Herausgegeben von Richard Hausmann und Constantin Höhlbaum. Göttingen, Vandenhöck u. Ruprecht's Verlag 1876, XXXV u. 427 S. 8. — In der zu Dorpat und Göttingen im März d. J. unterzeichneten Vorrede danken die Herausgeber dem Grafen W. Broel-Plater für seine Municifenz bei Beförderung des Druckes, dem Akademiker Kunik für seine Unterstützung, und den beiden Stadtbibliothekaren Kohl in Bremen und G. Berkholz in Riga.

Miscellen.

Die deutsche Sprache auf der Weltausstellung in Philadelphia 1876. Die „New-Yorker Handelszeitung" sagt: Mit einer gewissen Berechtigung konnte man über die Eingänge zum Ausstellungsplatze die Worte schreiben: „Hier wird Deutsch gesprochen." In den meisten Departements findet man vornehmlich Deutsche engagirt und ist es geradezu merkwürdig, daß man in Abtheilungen, wo man dies sicher nicht vermuthet hätte, mit der deutschen Sprache ganz bequem durchkommt. So haben China und Japan deutschsprechende Beamte; der Secretär des Letzteren, Herr Fritz Owen, Sohn des Londoner Professors Cunlifle Owen, spricht ein völlig reines, hannoveranisches Deutsch. Auch die Tunesen sind im Stande, sich in deutscher Sprache zu verständigen. Die Mitglieder der ägyptischen Commission sind entweder in Deutschland geboren oder sprechen das Deutsche völlig fließend. Rußland, Schweden und Norwegen haben deutschsprechende Beamte, ebenso die Spanier, Mexikaner, Italiener, Belgier und Holländer, die Brasilianer und die Engländer. Auch im französischen Departement kann man Deutsch sprechen hören. Die Mehrzahl der russischen Aussteller führt deutsche Namen. Im amerikanischen Departement ist die Zahl der deutschsprechenden Aussteller geradezu großartig; auch sind viele Deutsche von Aus-

stellern engagirt worden, um die ausgestellten Gegenstände zu erklären. Im Regierungsgebäude ist fast jeder der Angestellten, sowie der dort kommandirten Bundessoldaten im Stande, eine deutsche Unterhaltung zu führen. Der Ober-Ingenieur der Ausstellung, Herr Hermann J. Schwarzmann, sowie seine Unterbeamten, die Gärtner, ein Theil der Polizisten und die Mehrzahl der Arbeiter sind Deutsche. Endlich sind die meisten Kellner in den verschiedenen Restaurants und Café's ebenso, wie die Unternehmer dieser Etablissements, entweder in Deutschland geboren oder doch der deutschen Sprache völlig mächtig.

— Die Auflage des Berliner Communalblattes, welche sich früher auf ca. 5800 Exemplare belief, ist seit dem 1. Januar auf über 6000 Exemplare erhöht worden. Es geschah dies nicht sowohl wegen einer Zunahme der zahlenden Abonnenten, denn diese bilden einen verschwindend kleinen Theil der Abnehmer, als wegen der sich stets mehrenden Zahl der Communalbeamten, deren jedem das Blatt bekanntlich gratis zugestellt wird. Dadurch, daß demselben sämmtliche Etats und Rechenschaftsberichte beigelegt werden, gewinnt es auch immer mehr an äußerem Umfang.

— Eine Kolossalbüste Börne's, in tyroler Marmor von Prof. Kaupert ausgeführt, soll noch in diesem Jahre auf der Promenade in Frankfurt a. M. aufgestellt werden.

Erinnerung.

Vom 5. bis zum 20. Juni 1826 wurde das große Jubeljahr in der hiesigen röm.-kath. Kirche begangen. Eine Beschreibung und Entstehung desselben, welcher Leo's XII. Bulle und ein Brief des damaligen Erzbischofs Siestrzencewicz beigefügt war, nebst der Ordnung des hier zu feiernden Jubiläums (aus dem in Aachen verfaßten Original wieder gedruckt), erschien schon vorher zu Wilna, gedruckt bei Joseph Zawadzki 1826, 55 S. 8. Namentlich war die Ordnung des während 15tägiger Frist zu haltenden Gottesdienstes in Deutscher, Lettischer und Polnischer Sprache durch die Geistlichen Oberpater Pietraszewski, Patres Kahn, Jodkowski, Raczkowski, Mileszko genau vorherbestimmt.

Dorpat.

Am 2. Juli 1862, dem Tage Mariä Heimsuchung, wurde die damals auch in den „Stadtbl." (Nr. 28, S. 261) beschriebene feierliche Grundsteinlegung der neu zu erbauenden röm.-kath. Kirche auf den Namen Sctae Benedictae Virginis vollzogen. Gegenwärtig ist nach 14jährigem Stillstande des Baues das Fundament wieder abgebrochen und anderweitig verkauft, das damals vermauerte Kästchen mit der Pergament-Urkunde über die Gründung, den Münzen des Jahres und anderen Erinnerungen, nachdem es vom Arbeiter Fuchs zuerst aufgefunden worden, wieder herausgenommen und der Platz als Pfarrgarten aufs Neue hergestellt.

Die für das Jahr 1876 niedergesetzte Commission zur Abschätzung und Besteuerung Dorpats hat am 15. Juni ihre Thä-

tigkeit vorläufig geschlossen, und ist der vorigjährige Werth der überhaupt zu taxirenden Immobilien durch zahlreiche Neubauten der letzten Jahre und Umschätzungen von 4,128,610 auf 5,103,745 Rbl. gestiegen. Außerdem soll durch Erweiterung des Weichbildes auf der St. Petersburg-Revalschen und Rigaschen Seite bis zum neuen Bahnhofe ein Complex neu zu besteuernder Immobilien des Doms- und Landgebietes hinzukommen.

In Dorpat werden neu gepflastert: die Peppler-, die verlängerte Rathhaus- oder Bethaus-, die ganze Teich-, die botanische, ein großer Theil der Jama-, Alexander-, und Marktstraße. Die projectirte Verlängerung der Gartenstraße zur neuen Eisenbahn hat ihren Anfang genommen. Beim Bahnhofe wird ein neues Communicationsnetz ins Dasein gerufen. Vierzig Lofstellen des Gutes Techelfer sind aufs Neue an Privatbesitzer vergeben. Außerhalb der bisherigen Stadt hat die Rigasche Poststraße eine Chaussée erhalten. Revalsche (und Pernausche) Häuser bauen große Flachsspeicher.

Zur Tages-Chronik.

Am 19. Juni feierten der seit dem Jahre 1854 hier in Riga als Arzt ansässige Dr. med. Arnold Levestamm (geb. zu Kopenhagen 1803) und seine Gemahlin Henriette, geb. Fränkel, unter lebhafter Theilnahme das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

Am 20. Juni wurden von einer Generalversammlung der in Majorenhof weilenden Badegäste die Herren: Baron Mengden, Beamter A. v. Bulmerincq, Kaufmann J. Burchard, Aeltester A. Jansen und Notar Fr. Fossard zu Vorstehern der dortigen Badegesellschaft erwählt.

Am 24. Juni wurde in Majorenhof von dem Hrn. W. Bernack ein Sommertheater mit einem scenischen Prolog, dem Lustspiel: „Sie hat ihr Herz entdeckt", und einem Vaudeville eröffnet.

Termine.

4. Juli: Ablauf des Edictalproclams, betreffend die Erben von Ludw. Wilh. Taubenheim, beim Hofgericht.

6. „ Verkauf einer Obligation von 1800 Rbln., beim Vogteigericht, 1 Uhr; Verkauf des Immobils von Geschwister Dornstern im Mosk. Stadttheil, bei der 2. Section des Landvogteigerichts.

6. u. 8. Juli: Ausbotstermine wegen Strusentaue, beim Kassa-Coll., 12 Uhr.

7. Juli: Ablauf des Proclams in Mortificationssachen von Alex. Lerche, bei der 2. Section des Landvogteigerichts; Feier des 25jährigen Bestehens des Magdalenen-Asyls.

8. „ Verkauf des Immobils von M. Krimm an der Säulenstraße und von G. D. Maurach an der Kasernenstraße, im 4. Qu. des Petersb. Stadttheils, beim Waisengericht, 1 Uhr.

Berichtigungen. Stadtbl. Nr. 24, S. 236, Z. 17 v. u. lies scenische Ideen statt Ideen; und gehe st. gehe man. — In Nr. 25, S. 249, Z. 25 v. u. lies curulische statt curialische; Z. 8 v. u. l. würdig zu krönen st. zu krönen; S. 250, Zeile 25 v. u. lies An dem Frevelthäter st. An den Frevelthäter.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Steffan Ludolf Stenge. Ella Rosalie Strauß. Aug. Gertrude Blumberg. Lucie Malwine Anna Erschke. Helene Anna Karol. Keck. Friedr. Eduard Bosse. Joh. Malwine Alide Freymann. Karl Robert Ohsoling. Colmar Emil Rompa.

Dom-K.: Reinhard Wilh. Ernst Erasmus. Otto Heinrich Steding. Elsa Marie Friedfeldt. Christoph Ludwig Günther. Friederike Anna Frauenstein. Mathilde Henriette Irberg.

Jacobi-K.: Edwin Adolph Paul Stelp. Friedrich Adolph Karl Grigalowski. Karl Andreas Domscheit. Marianne Henriette Strauß. Otto Julius Reich. Karl Grünberg. Marie Dorothea Herrmann. Kath. Wilh. Lietz.

Gertrud-K.: Joh. Pauline Petersohn. Marie Charl. Homo. Indrik Wold. Thomas. Karoline Marie Skudre. Peter Reinin. Auguste Eleonore Renz. Emilie Marie Kasehk. Leontine Elfriede Olga Fehnhahn. Anna Marie Kirke.

Jesus-K.: Jahn Bremsch. Karl Aug. Silz. Marie Bertha Minndahl. Johann Finkenfuß. Jahnis Steiniht. Alexander Berg. Georg Alexander Pilsehtneek. Johann Alzing. Olga Elise Kampe. Georg Wilh. Luhke. Anna Louise Karol. Seeberg. Anna Math. Aleksеja. Ottilie Olga Hagen. Auguste Wilh. Sausais. Andrei Theodor Bernard. David Aug. Christian Ruttka. Alex. Nikolai Maliht. Ludwig Herbert Ramming. Ottilie Anna Bihne Behrsing.

Johannis-K.: Joh. Otto Janson. Peter Maxim. Kulp. Wilhelm Johann Friedr. Johannson. Karl Krisch Robert Ohsol. Eduard Victor Samuel Wimbe. Alma Johanna Griwitz. August Behrsin. Martin Christoph Sihpol. Peter Alfred Butte. Reinh. und Peter Behrsin, Zwill. Dor. Lisette Schefzow. Jahn Fritz Plattais. Elis. Suwe. Eduard Wilh. Kander. Johann Muzzeneek. Jahnis Samuel Grundmann. Karl Friedrich Kaptein. Hermann Joh. Ohsol. Hugo Hans Gustav Plawneek. Alex. Sakkis. Anna Timmermann. Gustav Schulz. Atte Kahrl Sweedris. Joh. Bullen. Theodor Paul Sakkalowsky. Mathilde Babin. Andrei Alex. Johstin.

Martins-K.: Joh. Gottliebe Preß. Franz Julius Zumnik. Antonie Alma Blümke. Karl Friedr. Stern. Heinr. Christian Strauß. Dor. Emilie Naslednikow. Joh. Kaspar Otto Juka. Lida Needre. Karl Joh. Alex. Roge. Auguste Wilh. Kath. Veidt. Ernst Rubben. Annlihse Brihwkaln. Joh. Fr. Gottlieb Burkewitsch. Ans Heinr. Peetin. Dietrich Grausding. Ludwig Zeplit.

Aufgeboten.

Petri- und Dom-K.: Betriebsdirector und Oberingenieur an der Riga-Bolderaaer Eisenbahn Wilh. Theodor Liebreich mit Emilie Karol. Anna Kroepsch. Preuß. Unterthan Ed. Robert Koch mit Emilie Bertha Hannemann. Metalldreher Karl Gottl. Foege mit Marie Sophie Charl. Schulz.

Jacobi-K.: Unteroffizier Jefstaff Kusmin mit Olga Karoline Berg. Seemann Albert Kiel mit Therese Ott. Chorist Leopold Thiele mit Agnes Hedwig Brötzmann.

Gertrud-K.: Expreß Jehkab Semmtauta mit Minna Stuhriht. Arb. Jahn Meier mit Trihne Derauzki. Tapezierer Jakob Krebs mit Katharine Marewsky.

Jesus-K.: Fuhrmann Rein Wittand mit Anna Henr. Tiberg. Beurl. Soldat Ernst Wegner mit Katte Tiem. Schuhmacher Jul. Wilh. Wunderlich mit Anna Elisabeth Sander. Fabrikarbeiter Fritz Preede mit Dorothea Tihrumneek (auch Joh.-K.).

Johannis-K.: Diener Sander Preede mit Katharine Kruhke. Verabschied. Soldat Jurre Ktawe (im Billet Kreewin) mit Ilse Baubel, gen. Beltehn.

Martins-K.: Arbeiter Janne Urban mit Dahrte Pluggis.

Begraben.

Petri-K.: Melita Angel. Breitsohl, im 2. J. Marie Mitschel, 6 M. Kaufmann Martin Arnholdt, 54 J. Burchard Heinr. Kaminsky, im 9. M. Hedwig Marie Anna Reinfeldt, 4 M.

Jacobi-K.: Coll.-Ass. Eduard v. Schlütter, 70 J. Tischler Joh. Freimann, 25 J. Amalie Seisen, 4 M. Franziska Paur, 6 M. Kirchendiener Benjam. Kofeldt, 50 J. Karl Grünberg, 12 T.

Gertrud-K.: Aug. Johann Eppinger, 6 M. Moritz Karl Christoph Schulz, im 2. J. Alex. Peter Weide, 4 M. Wilhelm Balth. Heede, im 8. J. Wilhelmine Elisabeth Feyerabend, 76 J. Katharina Natalie Kurgo, 4 M.

Jesus-K.: Gertrud Elisabeth Stumber, 82 J. Malergesell Sam. David Zieper. — Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß wurden vom 21. bis 29. Juni 23 Leichen begraben.

Johannis-K.: Anna Julie Susanne, 6 W. Julie Wilhelmsohn, verw. Schulz, 70 J. Alma Joh. Griwitz, 5 W. Arb. Karl Feldmann, 31 J.

Hagensberg: Greete Grünwald, 38 J. Marie Kern, 10 M. Wilh. Matwin, 3 M. Louise Amalie Ohsoling, 18 J. Ein vor der Taufe verst. Knabe, 10 St. Eleonore Emilie Jansen, 11 J. Anna Dor. Leekmann, 8 M. Paul Robert Kaluing, im 5. M. Wittwe Elisab. Charl. Berg, geb. Wildau, 48 J. 1 todtgeb. Knabe.

Thorensberg: Karl Robert Jurre Drenger, 4 M. Alma Amalie Petersohn, 4 M. Arb. Indrik Wille Ohgul, 21 J. Rud. Ernst Ferd. Busch, im 2. J. Maschinist Karl Bruchstein, 40 J. Karl Friedrich Warren, 11 T. Karl Jakob Meerin, im 3. M. Gotthard Gibse, im 4. M. Greete Plaukis, 17 J. Ein todtgeb. Mädch.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Marie Kesbehr, 51 J. Ludwig Müller, 3 M. Adolph Joh. Riedel, 3 M. Lihse Behrthum, 76 J. Ein ungetauftes Kind.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 1. Juli 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Hierzu als Beilage: „Bericht des Sanitäts-Comité der Stadt Riga."

Rigasche
Stadtblätter.

№ 27. Donnerstag, den 8. Juli. 1876.
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Beiträge zur Local- und Sittenschilderung Rigascher Vergangenheit und Gegenwart.

8.

Anstellung einer privilegirten Hebamme für die Vorstädte im Jahre 1770.

Da zu Folge Es. Wohl-Edlen Raths getroffener Verfügung, wegen bemerkten Mangels einer tüchtigen und geschickten Hebamme in der Vorstadt, die gerichtlich examinirte und obrigkeitlich authorisirte Hebamme, Charlotte Louisa Püschnerin, welche unter der Benennung der Petersburgschen Hebamme bekannt ist, zur Hebamme in der Vorstadt, um den dasigen Einwohnern erforderden Falls die nöthige und schleunigste Hülfe zu leisten, angenommen und bestellet worden, und gedachte Hebamme in des, in der Vorstadt wohnenden Krons-Gewaltigers Bigovius, in der Gerberstraße*) neben desselben sub Nr. 668 marquirtem alten Hause, belegenem neuerbaueten Wohnhause ihre Wohnung genommen: So wird dieser jetzt angezeigte Aufenthalt der zur Vorstadt obrigkeitlich bestellten Hebamme Püschnerin nicht allein den sämmtlichen vorstädtschen Einwohnern zu ihrer Wissenschaft bekannt gemacht, sondern auch allen andern Personen, und alten Weibern, welche nicht in der Hebammenkunst gehörig unterrichtet, noch zur Exercirung derselben obrigkeitlich authorisiret sind, hiemittelst auf das nachdrücklichste anbefohlen, sich von nun an auf keine Weise als Hebamme gebrauchen zu lassen, widrigenfalls wider die Contravenienten dieser obrigkeitlichen Verordnung mit unausbleiblicher schweren Beahndung und nach Befinden der Sache mit Zuchthaus-Strafe verfahren werden soll. Wornach sich diejenigen, die es angehet, zu achten, für Schaden und Strafe aber zu hüten haben.

Riga Rathhaus den 3ten April 1770.

(Rig. Anz. 1770 Nr. XIV.)

---

*) in der Nähe der alten Bleichpforte, der gegenwärtigen Bäckereistraße im 2. Quart. des Petersburger Stadttheils entsprechend.

Ueber das ständische Theater in Riga
und seine Wirksamkeit während der Saison 1875/76 liegt uns der soeben im Druck von M. Jacobson hieselbst erschienene Bericht des Herrn Director Karl Freiherr v. Ledebur vor.

Während dieser Saison, die mit dem 20. Juni 1875 begann und in Riga am 27. Mai und in Mitau am 18. Juni schloß, fanden in Riga 278 Vorstellungen, 5 Matinée's und 2 Redouten, und in Mitau 35 Vorstellungen statt. Die Vorstellungen in Riga umfaßten:

40 Schauspiele,	in 80 Aufführungen,	gegen resp.	28—55	1874/75.
26 Lustspiele,	„ 75 „	„	25—77	„
40 Op. u. Operett.	94 „	„	37—93	„
19 Gesangsp. 2c.	64 „	„	27—72	„
125 Werke	in 313 Aufführungen,	gegen resp.	117 u. 297	1874/75.

Im Allgemeinen wurde demnach dem Schauspiele, namentlich der Gesangsposse gegenüber, in der letzten Saison mehr Raum gegeben.

Unter den Vorstellungen waren:

	Novitäten 1875/76.	Novitäten 1874/75.	neu einstudirt 1875/76.	neu einstudirt 1874/75.
Schauspiele	10,	8,	13,	10,
Lustspiele	9,	12,	13,	8,
Opern u. Operetten	5,	1,	12,	9,
Gesangspossen	8,	4,	3,	8,
Werke	32,	25,	41,	35,

im Allgemeinen demnach vermehrte Regsamkeit im Einstudiren von Novitäten sowohl als älteren Dramen im Bereich des Schauspiels und der Oper. Hinsichtlich der verschiedenen Novitäten, welche im Laufe der Saison zur Aufführung kamen, verweisen wir hier auf die von unseren Blättern von Monat zu Monat veröffentlichten Theater-Referate.

Unter den Dramatikern erlebten die meisten Aufführungen: Brachvogel, Jacobson und Wilken je 7, Schiller 8, Rosen und Schweitzer je 10, Moser und Shakespeare je 15, D'Ennery 20; — unter den Componisten Wagner 7, Mozart 8, Meyerbeer 9.

Als Gäste traten auf: concertirend Herr Herm. Genss, Fräul. Anna Mehlig und Prof. Jos. Joachim; in der Oper: Herr Alex. Hesselbach, Fräul. Kath. Schratt, Frau Alex. v. Menschikow und Herr Franz Nachbaur; — im Schauspiel: Hr. Emerich Robert.

Mit dem Schlusse der Saison 1875/76 traten aus dem Engagement: im Schauspiel: Hr. Wilh. Reutscher und Frl. Cilli Welden; — in der Oper: die Herren: E. Deutsch, H. Gudehus und Ad. Fridmann, und die Fräul.: M. Walter, E. Abely, H. Seidel und Hel. Freiin v. Reden; — im Chor: die Herren: C. Büdinger, W. Bolten, A. Herger, und die Damen: C. v. Rossius, A. Hainsch, M. Herger, A. Büdinger, L. Büdinger, E. Neumayer, M. Sander und A. Suchy; — im Orchester: die Herren: Kapellmeister und Chordirector O. Bolck und C. Machts und H. Sonntag; — im technischen Personal: Theaterdiener M. Michalow und Tapezierer E. Nehmcken. — Pensionirt wurden Hr. und Frau Baske.

Notizen zur Statistik Riga's pro 1875.

„Dem 66. Rechenschaftsbericht des Rig. Armen-Directoriums über das Jahr 1875" entnehmen wir in Betreff der einzelnen Anstalten desselben ferner Folgendes:

2) Das Nikolai-Armenhaus zählte im Ganzen im J. 1875 113 männliche und 224 weibliche, zusammen 337 Verpflegte (gegen resp. 117, 219 und 336 im J. 1874). Im Laufe des Jahres 1875 starben von den Verpflegten 13 Männer und 25 Frauen und 2 Männer und 5 Frauen wurden entlassen, so daß sich am Schlusse des Jahres 1875 der Personalbestand auf 292 (98 Männer und 194 Frauen) stellte. Die Unterhaltungskosten der Anstalt beliefen sich auf 13,306 Rbl. 18½ Kop. oder durchschnittlich 39 Rbl. 48 Kop. für jeden Verpflegten (gegen resp. 14,791 Rbl. 41½ Kop. und 41 Rbl. 2 Kop. im J. 1874). Der Kapitalbestand der Anstalt schloß ult. 1875 mit 14,940 Rbln. (gegen 14,550 Rbl. 70 Kop. ult. 1874).

3) Im russischen Armenhause fanden im Jahre 1875 63 männl. und 82 weibl., zusammen 145 Personen Verpflegung (gegen resp. 57, 86 und 143 im J. 1874). Von den Verpflegten starben im Laufe des Jahres 1875 17 (resp. 12 und 5) und 7 (resp. 4 und 3) wurden entlassen, so daß das Jahr 1875 mit einem Bestand von 121 (resp. 49 und 72) schloß. Die speciellen Einnahmen der Anstalt betrugen im J. 1875 nur 130 Rbl., die Unterhaltungskosten dagegen 6630 Rbl. 52½ Kop., oder durchschnittlich 45 Rbl. 73 Kop. für jeden Verpflegten (gegen resp. 8180 Rbl. 75 Kop. oder durchschnittlich 57 Rbl. 21 Kop. im J. 1874). Das Kapital der Anstalt schloß ult. 1875 mit 2305 Rbln. (wie ult. 1874).

Beiden Armenhäusern gingen im Laufe des Jahres 1875 vielfach Gaben zur speciellen Vertheilung an die Verpflegten derselben zu.

Das Rappo-Theater.

Es soll nicht über die Leistungen des höchst mittelmäßigen Lustspiel- und Vaudeville-Theaters in den folgenden Zeilen der Stab gebrochen werden; nur über zwei Punkte erlauben wir uns eine ernste, wohlverdiente Rüge. Erstens wurden die Autoren wiederholt unrichtig angegeben, wie Holtei's „33 Minuten in Grüneberg", die man Hahn (Verfasser von „Sennora Pepita") zuschrieb, und Wehl's „Man soll den Teufel nicht an die Wand malen", welches Stück auf dem Zettel als von Putlitz verfaßt, angegeben wurde. — Viel schlimmer steht es um den zweiten Punkt, daß nämlich ein Stück heute diesen, morgen einen anderen Titel führte; man wollte also das Publikum glauben machen, zwei verschiedene Stücke zu sehen, wo es im Grunde nur eins sah. — Mehre Mal wurde „Moritz Schnörche" unter gewöhnlichem Titel gegeben; dann plötzlich heißt es: „Eine unerlaubte Liebe," oder „Ein Bürgermeister außer Diensten;" „Das erste Mittagessen," von Görlitz, worin die hübsche Rolle des Arztes ganz gestrichen war, erhielt später den Titel „Ein

Druckfehler," oder „Folgen des Kochbuches." Auch „33 Minuten" erschienen später unter einem andern Titel. Heißt das redlich zu Werke gehen? — Eine Zimmerdecoration ist offenbar zu wenig, wenn in einem und demselben Stücke ihrer zwei erforderlich sind. Die Bilder sind hübsch gruppirt, aber von den Figuren, besonders von deren Gesichtern, läßt sich nicht dasselbe sagen. Das Ballet soll recht gut sein und werden wir nächstens darauf zurückkommen. —r—

Dorpat.

Am 25. Juni starb zu Dorpat nach qualvollen Leiden Dr. Alex. Gustav v. Schrenck, geb. den 6. Februar 1816 im Gouvernement Tula, gebildet auf der Privatschule von Tschermak und auf der Commerz-Akademie zu Moskau, studirte zu Dorpat 1834—1837 Mineralogie, wurde Candidat 1837, Magister 1853 und Dr. phil. in Königsberg. Von 1837 bis 1844 war er bei dem botanischen Garten in St. Petersburg angestellt, unternahm wissenschaftliche Reisen in die Tundren der Samojeden, nach Lappland, an den Ural, in die Kirgisen-Steppen, bekleidete eine Zeit lang die Docentur der Mineralogie in Dorpat, war Hauptstifter der Naturforscher-Gesellschaft, in den Jahren 1858—1868, Gutsbesitzer von Heiligensee, in den letzten Jahren Präses der Dorpater Taxations-Commission, beförderte auch das Turnwesen in Dorpat. Aus der Ehe mit Julie v. Sivers-Euseküll hinterläßt er zwei Söhne und drei Töchter.

In Pernau ist von dem Chef des Hauses H. D. Schmidt eine Sterbekasse errichtet und sind deren Statuten vom Ministerio des Innern bestätigt.

Der Kammerherr Baron von der Pahlen hat die Allerhöchste Erlaubniß zur Tracirung einer Eisenbahnlinie Dorpat-Riga binnen Jahresfrist erhalten. Derselbe ist auch erster Begründer der Dorpat-Tapser Zweigbahn.

Aus dem Nachlasse der zu Riga am 3. März 1876 in hohem Alter mit Tode abgegangenen Coll.-Räthin Corinna v. Schultz, geb. Roeber (geb. zu Dresden den 19./30. August 1798), Wittwe des zu Riga früher verstorbenen Dr. med., Coll.-Raths u. Ritters Karl v. Schultz, Erbherrn von Kokkora im Kirchspiele Koddafer, Dörpt-Werroschen Kreises, sind für die Volksschulen des genannten Kirchspiels 4000 Rbl. eingeflossen. Beim Schulfeste wurde darüber berichtet.

Zur Tages-Chronik.

Mit Genehmigung des Herrn Ministers der Volksaufklärung ist das Schulgeld im Rigaschen Alexander-Gymnasium vom 1. Juli c. auf 35 Rbl. und in der Vorbereitungsklasse auf 30 Rbl. angesetzt worden.

Mit dem 1. Juli trat für Riga eine obrigkeitlich neu bestätigte „Fuhrmannstaxe" in Kraft. — Für diejenigen Leser unserer Blätter, welche dieselben zu sammeln pflegen und daher stets zur Hand haben

können, lassen wir den Abdruck der neuen Taxe am Schlusse dieser Nummer folgen.

Am 4. Juli, Mittags 1 Uhr, fand die feierliche Grundsteinlegung zu dem unterhalb des Schlosses im Neubau begriffenen Rigaer Zollgebäude statt. Dem nach einem Vortrage des Secretairs der Rigaschen Zollverwaltung, Hrn. Andrejew, und einer Ansprache des Protohierei Konokotin nach griechischem Ritus vollzogenen Weiheact wohnten der Herr Vicegouverneur, der Landmarschall, der residirende Landrath, die Bürgermeister, das gesammte Personal der Rigaschen Zollbezirksverwaltung und des Zollamtes, die Spitzen der Behörden und zahlreich geladene Gäste bei. — Wie die „Rig. Ztg." mittheilt, werden auf dem von der Stadt zu einem äußerst mäßigen Preise im Bezirk der ehemaligen Citadelle abgetretenen Bauplatze von 1943 Quadratfaden zunächst das Hauptgebäude des Zollamtes, mit der Frontseite der Düna zugekehrt, und hinter demselben zwei große Packhäuser errichtet werden. Daran werden sich am Dünaufer selbst lange Reihen von Schuppen und ein Schienenstrang mit Drehscheiben schließen. Sämmtliche Bauarbeiten sind dem Petersburger Kaufmann 1. Gilde Michael Friedland für 332,000 Rbl. übertragen worden. Außerdem hat derselbe die Herstellung des wegen Beschaffenheit des Terrains nothwendig gewordenen Pfahlrostes für 61,111 Rbl. 62 Kop. übernommen. Zum 1. October 1877 sollen alle Bauarbeiten beendet sein.

Am 20. Juni Nachmittags wurde auf Hagenshof durch Herrn Pastor Starck die feierliche Einweihung des in der Nähe der Martins-Kirche nach dem Plane des Architekten Baumann mit einem Kostenaufwande von 6000 Rbln. neuerbauten Vereinshauses des vor einigen Jahren unter dem Namen „Jonathan" hier ins Leben getretenen Vereins vollzogen.

Am 27. Juni starb nach langem, schweren Leiden im 62. Lebensjahre der Actuar des Rigaschen Raths, Collegien-Secretair Karl Jacob Paris. Geboren den 1. Decbr. 1814 zu Riga, trat der Verstorbene schon früh in den Kanzelleidienst beim Rigaschen Rath und bekleidete hier während einer langen Reihe von Jahren das Amt eines Executors und Actuars der Oberkanzellei mit seltener Gewissenhaftigkeit und Treue. Unsere „Stadtblätter" sind dem Ehrenmanne zu besonderem Danke verpflichtet für die unermüdliche Bereitwilligkeit, mit welcher er sich während nahe an 25 Jahren der Mühe unterzogen hat, der gegenwärtigen Redaction die Mittheilungen aus dem Rathsarchiv, soweit ihm solches gestattet war, auszufertigen.

In der Nacht vom 3. auf den 4. Juli brannte in der Sandbergstraße das zweietagige hölzerne Wohnhaus von Simon Zabel (Nr. 12), welches einen versicherten Werth von 8080 Rbln. repräsentirte bis auf den Grund nieder.

Termine.

9. Juli: Auction der Nachlaßeffecten von L. F. Sawertkin, Suworowstr. 34, 3 U.
10. „ Schluß der Saison in der Mineralwasseranstalt; Verkauf der Im-

mobilien von O. Heiblig in der Vorburg, bei der 1. Section des Landvogteigerichts, 1 Uhr.

10. Juli resp. 7. August: Ablauf des Proclams in Concurssachen von Emil Voth, bei der 1. Section des Landvogteigerichts.

12. „ Ablauf der Proclame: in Nachlaßsachen von M. Adamowitsch, beim Waisengericht; in desgl. von weil. Friedr. Baron Schoultz-Ascheraden, beim Hofgericht; und in Betreff Dreylingscher Erbgründe, beim Vogteigericht; Auction von Conditorwaaren, Inventarienstücken und Möbeln an der Alexanderstr. Nr. 7, 5 Uhr.

13. „ Honigauction im Gostinoi-Dwor Nr. 8, 2 Uhr.

13. u. 15. Juli: Ausbotstermine wegen Neupflasterung der Dünauferstraße von der Citadellschleuße bis zum 1. Durchbruch am Katharinendamm und wegen Herstellung eines Gitterzaunes bei dem Stadt-Gymnasium, beim Kassa-Collegium, 12 Uhr.

14. „ General-Versammlung der Vorschußkasse, 8 Uhr.

15. „ Ablauf des Proclams in Nachlaßsachen von A. C. Kiekebusch Wittwe, beim Waisengericht.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Eugen Richard Rinneberg. Concordia Charlotte Lilly Hauff. Reinhard Albert Dankewitsch. Elis. Martha Eiche. Alex. Georg Reitlingshöfer. Hartwig Arthur Schencke. Ida Louise Natalie Nickels. Hermann Wilhelm Walenschus. Wally Henriette Hausmann.

Dom-K.: Jakob Gode. Johann Raß. Hermine Charlotte Rosalie Schubert.

Jacobi-K.: Ella Bertha Lenz. Anna Marie Luise Muschat. Wilh. Ludwig Hans Morr. Katharine Emilie Lutz. Meta Thron. Franz Albert Petruck. Georg Wunge. Theodor Gustav Reichert. Karl Ferd. Wilkowski. Dagmar Amalie Marie Muischel. Otto Eugen Wunderlich. Anna Malwine Emilie Treichler.

Gertrud-K.: Friedrich Wilh. Knospe. Kath. Amalie Kaspersohn. Karl Heinr. Birk. Charl. Amilde Emilie Laßmann. Alex. Selma Elis. Seeberg. Joh. Aug. Constantin Bruschinsky. Jahn Kallsohn. Auguste Therese Schirmer. Antonie Elisabeth Rosalie Luckmann. Andreas Andersohn. Joh. Jakob Ferdinand Basner. Julie Elisabeth Lüth.

Jesus-K.: Friedr. Wilhelm Nanjack. Wilhelm Baumann. Joh. Friedrich Baumann. Ida Leontine Emma Paiken. Elfriede Helene Florentine Fuhrmann. Emma Amalie Butgereit. Louise Eugenie u. Amalie Emmeline Krickmann, Zwill. Alfons Rob. Weiß. Olga Marie Julianne Busch. Karl Ludwig Ferd. Bötticher. Jahn Ludwig Ahbol. Anna Dorothea Müller. Marie Katharine Bulling. Wilh. Heinrich Birgel.

Johannis-K.: Johann Heinrich Kasak. Marie Magdalene Baumann. Katharine Constanze Wilzin. Heinrich Wilhelm Krüger. Gustav Loschak. Ernst Andreas Julius Buschmann. Marie Elise Krawe. Joh. Alex. Daugul. Minna Annette Kirtowsky. Bernh. Kahrklin. Kath. Elisabeth Dannenberg. Emilie Annette Freymann. Joh. Christian Makteneek.

Martins-K.: Edde Baernhoff. Jakob Burkahn. Julius Karl Aug. Berg.

Trinit.-K.: Anna Elisab. Gertrud Hülff. Anna Florentine Braun. Robert Anton Kirillow. Emilie Math. Planzis. Heinr. Theodor Jehger. Dor. Ottilie Jacobson. Joh. August Fischer. Anna Emilie Brinkmann. Wilh. Friedr. Pedimann. Elisab. Ella Lutz. Louise Amalie Alide Kasak.

Aufgeboten.

Petri- und Dom-K.: Secretair der Dünaburg-Witebsker Eisenbahn Wilhelm Rud. David mit Marie Karoline Adele Henko. Schiffscapitain Joh. Dietrich Wilh. Grell mit Adolphine Karoline Bruns. Handlungscommis Joh. Friedrich Wilh. Lewonowicz mit Bertha Eleonore Menck. Schmiedegesell Gustav Friedrich Krull mit Henriette Joh. Marie Lorenz (auch Jac.-K.). Handlungscommis Hugo Nik. Küstermann mit Karol. Wilh. Werner-Rosenbach. Kaufmann Arthur Wilh. Aug. Schachner mit Wendeline Elisabeth v. Orlowsky.

Jacobi-K.: Obercontrolleur bei der Dünaburg-Witebsker Eisenbahn August Friedrich Theodor Schäffer mit Henriette Elise Schröder. Hausbesitzer Fedor Alex. Matzkow mit Antonie Marie Sophie Reppun.

Gertrud-K.: Soldat Nikolai Julius Sokolowsky mit Dahrte Rudgalw (auch Jes.-K.). Korbmachermeister Reinhold Simon Bartzsch mit Math. Elisab. Louise Rosenbaum (auch Petri- u. Dom-K.).

Jesus-K.: Soldat Jahn Kownatzky mit Greete Behrsing, geb. Muhrneek. Fabrikherr Eduard Benjamin Brieger mit Maria Anna Wolf aus Wien. Arb. Kristap Preede mit Lihse Kimsis.

Johannis-K.: Innungs-Matrose Klaw Schwanenberg mit Annlihse Wassermann. Arb. Jannis Otto Wannags mit Lawihse Jaegermann. Zimmermann Mikkel Grauds mit Dor. Jaunsemme. Diener Mattihs Fritz Tilts mit Louise Sennin. Beurl. Trommelschläger Simon Kaulin mit Lihse Ballohd, geb. Kaulin. Beurl. Soldat Fritz Kalnin mit Lawihse Walter.

Trinit.-K.: Kesselschmied Wold. Breede mit Julie Breede.

Begraben.

Petri-K.: James Ehlertz, im 2. J. Schuhmacher Anton Heinr. Wiegandt, 73 J. Lilly Melanie Amalie Bentson, im 2. J. Actuar des Raths Coll.-Secretair Karl Jakob Paris, im 62. J. Ehem. Kaufm. Ligger Adolph Friedr. Voß, 74 J. Karl Friedr. Petersohn, im 8. M. Charlotte Emerentia Cam. Lehmann, 5 M. Fräul. Johanna Vera Babst, 46 J. Friedr. Eduard Bosse, 7 W.

Dom-K.: Expeditor Eduard Skrupke, 48 J. Karl Robert Fechner, 2 M.

Jacobi-K.: Dr. med. Gustav v. Brackel, 42 J. Emma Schönhof, 1 M. Karoline Mochel, 8 J.

Gertrud-K.: Olga Elisab. Drühl, 5 M. Anne Dulkis, im 6. J. Joh. Heinrich Korn, 7 J. August Wold. Pluhm, 2 M. Aug. Therese Schirmer, 1 M.

Jesus-K.: Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß wurden vom 29. Juni bis 7. Juli 17 Leichen begraben.

Hagensberg: Joh. Gottliebe Elisabeth Preß, 2 T. Emilie Aurora Prüffert, 3 M. Kaufmann Gustav Adolph Gippert, 30 J. Gärtnersfrau Julie Uhwen, geb. Zoplinsky, 41 J. Jakob Heinrich Salming, 3 M. Karl Burkewitz, 9 M.

Thorensberg: Knochenhauergesell Jakob Krei, 44 J. Kath. Marie Louise Leiz, im 9. M. Dienstmädchen Libbe Junauski, 30 J. Julius Friedr. Eglikt, 7 M. Sold. Mikkel Libsom, 23 J. Matrose Alex. Harper, 16 J. Hauswirth Kaspar Stekke, 59 J. Georg Joh. Christoph Miller, 7 W. Arbeitersfrau Trihne Lindmann, im 34. J. Gärtner Kaspar Ahlberg, 90 J. Amalie Elisabeth Upiht, 2 M. Arbeitersfrau Eva Stange, 65 J. Ein todtgeb. und ein vor der Taufe verstorbenes Mädchen.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Kaspar Berthum, 37 J. Edde Bärnhoff, 5 St. Minna Dor. Straujahn, 6 M. Dahrte Jurre, 64 J. Ans Strauß, 70 J. Andreas Christoph Kruhming, 6 M. Ein todtgeb. Mädchen.

Trinit.-K.: Fuhrmann Peter Schmidt, 55 J. Ed. Schwan, im 2. J. Jurris Rudolf Esser, 2 M. Fritz Blau, 7 J. Peter Robert Stahl, 8 W. Kristoph Wilh. Leekney, 11 M.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Seit dem 2. Juli erscheint unter dem Titel: „Börsen-Kalender" ein Beiblatt zu dem „St. Petersburger Herold," welches ganz speciell den Interessen des am Geldmarkt betheiligten Publikums gewidmet sein soll und wöchentlich einmal am Freitage ausgegeben wird.

Am 1. Juli Nachmittags gerieth der deutsche Dampfer „Minister Achenbach," mit Kohlen von Newcastle kommend, im Seegatt auf Grund. Nach vergeblichen Versuchen, denselben wieder flott zu machen, wurde er am folgenden Tage bei heftigem Sturm aus Westen der Küste zutreibend, über alle Sandbänke geworfen, bis er schließlich hinter dem neuen Seedamm in ruhigem Wasser zu liegen kam. In den folgenden Tagen seiner Kohlenladung entlöscht, wurde er am 7. Juli in Bolderaa eingebracht.

Dem Bericht des „Bureau Veritas" zufolge sind im Monat Mai 89 Segelschiffe durch Schiffbruch total zu Grunde gegangen. Von der Gesammtzahl waren der Flagge nach 25 Englische, 14 Französische, 11 Amerikanische, 7 Deutsche, 4 Oesterreichische, 4 Italienische, 3 Norwegische, 3 Holländische, 3 Portugiesische, 2 Russische, 2 Schwedische, 1 Dänisches und 10, deren Nationalität unbekannt ist. In die Totalzahl sind 12 Fahrzeuge einbegriffen, die vermißt werden. Von Dampfern sind 9 zu Grunde gegangen, und zwar: 5 Englische, 1 Amerikanischer und 3, deren Nationalität nicht ermittelt werden konnte.

Consulate. Das Exequatur haben erhalten: Baron Iffliger-Graneg als deutscher Consul in Tiflis und Kaufmann Paul Hassing-Merch als dänischer Viceconsul in Kronstadt.

Schiffsverkehr in den baltischen Häfen bis ult. Juni 1876:

Kronstadt	angekommen	1273,	abgegangen	903	Schiffe.
Reval	„	303,	„	285	„
Pernau	„	162,	„	143	„
Riga	„	1336,	„	1210	„
Libau	„	323,	„	332	„

Taxe
für
die Rigaschen halbverdeckten und unverdeckten (Droschken) Miethfahrzeuge.

Die Rayons der Stadt Riga.

Zur Bestimmung des Fuhrlohnes für Fahrten mit Fuhrleuten nach der zurückgelegten Fahrstrecke wird die Stadt Riga mit den Vorstädten in vier Rayons eingetheilt.

Rayon A umfaßt die innere Stadt bis zur Elisabethstraße und deren Verlängerung bis zum Dünaufer.

Rayon B das Gebiet zwischen der Elisabethstraße und deren Verlängerung einerseits und einer Linie andererseits, welche im Moskauer Stadttheil von der Badstube Pimenow's inclusive durch die Romanowka und Neustraße, in der St. Petersburger Vorstadt durch die Ritter-, Nicolai-, die verlängerte Mühlenstraße zum ersten Weidendamm, zum Haupteingang des Kaiserlichen Gartens läuft.

Rayon C das Gebiet zwischen dieser letzteren Linie einerseits und einer weiteren Linie andererseits, welche im St. Petersburger Stadttheil durch die Peterholmstraße an der großen Pumpe vorbei, dann durch die Reeperstraße im Moskauer Stadttheil, durch die Artillerie- und Dünaburger Straße bis zur Gorka läuft.

Rayon D das Gebiet des Mitauer Stadttheils ersten Quartals.

1. Taxe nach der Fahrstrecke.	Einspännige Fahrzeuge.	Zweispännige Fahrzeuge.
	Kop.	Kop.
Innerhalb jedes einzelnen dieser 4 Rayons kostet die einfache nicht unterbrochene Fahrt . . .	10	15
Jede Fahrt aus einem der genannten Rayons in den andern kostet	15	20
Jede Fahrt aus einem Rayon durch den angrenzenden oder mit Berührung desselben in den dritten kostet	20	25
Jede Fahrt aus einem Rayon durch 2 andere in den vierten	25	30

Anmerkung. Diese Taxe gilt nur für ununterbrochene Fahrten innerhalb der vier Rayons und für den Fall, daß zwischen dem Fuhrmann und dem Fahrgast keine freie Vereinbarung über den Fahrpreis getroffen worden ist.

Für Fahrten mit Unterbrechungen, welche auf Bestimmung des Fahrgastes stattfinden, sowie für Fahrten außerhalb der Rayons, jedoch noch innerhalb des Rigaschen Polizeibezirks, wird der Fahrpreis nach der Zeit bestimmt.

2. Zeit-Taxe.

Als Durchschnittsmaßstab gilt die Zurücklegung von 8 Wersten in einer Stunde.

	Ein- spännige Fahrzeuge.	Zwei- spännige Fahrzeuge.
A. Innerhalb des Rayons	Kop.	Kop.
a) für ½ Stunde (kürzestes Zeitmaß)	20	30
b) „ ¾ „	30	45
c) „ 1 „	40	60
B. Außerhalb des Rayons, aber innerhalb der Grenzen des Stadt-Polizeibezirks.		
a) für ¼ Stunde (kürzestes Zeitmaß)	15	25
b) „ ½ „	30	50
c) „ ¾ „	45	75
d) „ 1 „	60	100
Anm. Benutzt der Fahrgast das Fahrzeug außerhalb des Rayons mehr als eine Stunde, so hat er für die folgende halbe Stunde zu zahlen	15	25
und für jede weitere Stunde	30	50

Anmerk. 1. Außerhalb des Rigaschen Polizeibezirks wird der Fahrpreis nicht nach der Taxe, sondern durch gegenseitiges Uebereinstimmen bestimmt.

Anmerk. 2. Die Taxe für Fahrten außerhalb der Rayons gilt für jede Fahrt, welche den äußersten Rayonkreis überschritten hat, gleichviel ob der Fuhrmann innerhalb oder außerhalb der Rayons entlassen wurde.

Anmerk. 3. Die Taxe gilt für 1—2 Fahrgäste. Bei jedem weiteren Fahrgast wird sowohl für Distance- als für Zeitfahrten ein Zuschlag von einem Drittheil der taxenmäßigen Zahlung gemacht.

Anmerk. 4. Handgepäck ist frei. Großes Gepäck wird mit einem Drittheil der Fahrtaxe per Stück bezahlt.

Anmerk. 5. Für Nachtfahrten (von 12 Uhr Nachts bis 7 Uhr Morg.) gilt die doppelte Taxe.

Anmerk. 6. Das Brückengeld hat der Passagier für Hin- und Rückfahrt zu entrichten.

Fahrten von den Bahnhöfen aus.

Für diese Fahrten wird die taxenmäßige Zahlung erhöht, und zwar:

bei Tage für einsp. Fahrz. um 10 Kop., für zweisp. um 20 Kop.
des Nachts für einsp. Fahrz. um 20 Kop., für zweisp. um 30 Kop.

Anmerk. Für Kutschen und vollständig verdeckte Kaleschen beträgt der Fahrpreis das Doppelte der für halbverdeckte zweispännige Kaleschen festgesetzten Taxe, mit der Abweichung, daß dieser Fahrpreis für 1—5 Personen Giltigkeit hat und für jede weitere Person, desgleichen auch für jedes große Gepäckstück ein Viertheil desselben zu zahlen ist.

Im Uebrigen haben die Bestimmungen der Anmerkungen 1, 2, 5 und 6 auch für diese Fahrzeuge Geltung, endlich wird für dieselben bei Fahrten von den Bahnhöfen aus die Zahlung erhöht: am Tage um 25 Kop., — in der Nacht um 40 Kop.

Riga-Schloß, den 21. Juni 1876.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 8. Juli 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 28. Donnerstag, den 15. Juli. **1876.**

(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Notizen zur Statistik Riga's pro 1875.

„Dem 66. Rechenschaftsbericht des Rig. Armen-Directoriums über das Jahr 1875" entnehmen wir in Betreff der einzelnen Anstalten desselben ferner Folgendes:

4) Das Kinderasyl verpflegte im Jahre 1875 überhaupt 72 Kinder, 45 Knaben und 27 Mädchen, von denen im Laufe des Jahres 5 Knaben und 4 Mädchen entlassen wurden und 2 Knaben starben, so daß das Jahr mit einem Bestand von 61 Zöglingen, 38 Knaben und 23 Mädchen, schloß. Die Anstalt, welche zur Zeit noch kein eigenes Kapital besitzt und auch nicht über eigene Einnahmen gebietet, sondern einzig aus den Mitteln des Armen-Directoriums unterhalten wird, erforderte an Unterhaltungskosten in Summa 5902 R. 10 Kop. oder durchschnittlich 81 Rbl. 98 Kop. für jedes verpflegte Kind (gegen resp. 6479 Rbl. 8 Kop. und durchschnittlich 95 Rbl. 28 Kop. im Jahre 1874). — Von den Knaben der Anstalt wurden außer der Schulzeit Tischler-, Pantoffelmacher-, Buchbinder-, Laubsäge-, Schneider-, Schuhmacher-, Stuhlflechter- und Bäckerarbeiten geliefert, sowie die Arbeiten bei Verkleinerung des Holzes, Besorgung des Gartens und des Viehes der Anstalt; während die Mädchen nicht nur das Waschen für die Anstalt, sondern auch das Nähen der nöthigen Bekleidungsstücke, Bettwäsche, sämmtliche Reparaturen u. s. w. besorgten. In dem Rechenschaftsbericht werden die von den Zöglingen der Anstalt gelieferten Arbeiten, nach einem mäßig berechneten Arbeitslohn, auf 1379 Rbl. 61 Kop. veranschlagt, was bei 72 Zöglingen für jeden eine durchschnittliche Production von 19 Rbln. 16 Kop. ergeben würde.

5) Im Armen-Krankenhause wurden im Jahre 1875 in der therapeutischen und in der chirurgischen Abtheilung im Ganzen 2763 (2109 männl. u. 654 weibl.) Personen behandelt, von denen 2146 entlassen wurden und 312 starben (gegen resp. 2467, 1938 und 263 Personen im J. 1874), so daß am Schlusse des Jahres 1875 noch 305 Personen in Behandlung blieben (gegen 266 ult. 1874).

Die Entbindungsanstalt des Krankenhauses verpflegte 58 Schwangere und Wöchnerinnen und 50 Kinder (gegen resp. 56 und 57 im J. 1874). Von 37 in der Anstalt geborenen Kindern waren 4 todt zur Welt gekommen.

Die Gesammtzahl der im Armen-Krankenhause mit Einschluß der in der Entbindungsanstalt Verpflegten betrug demnach 2821 Erwachsene in 84,080 Verpflegungstagen und 46 Säuglinge.

Aus der Apotheke des Krankenhauses wurden im Laufe des Jahres im Ganzen 50,580 Recepte verabfolgt; davon 7070 an die von der Hausarmen-Krankenpflege versorgten Kranken.

Zum Unterhalt erforderte das Armen-Krankenhaus einen Aufwand von 69,035 Rbln. 10½ Kop. (gegen 73,222 Rbl. 41 Kop. im J. 1874), während die Einnahmen an Renten, Verpflegungsgeldern u. s. w. sich auf 28,529 Rbl. 52¼ Kop. (gegen 21,598 Rbl. 1 Kop. im Jahre 1874) bezifferten. — Die Gesammtunterhaltungskosten der Anstalt mit der Gesammtzahl der Verpflegten dividirt, ergiebt für jeden Verpflegten einen Kostenaufwand von 24 R. 8 K. oder bei durchschnittlich 30 Pflegetagen für jeden Verpflegten per Tag 80 Kop. Das Kapital des Armenkrankenhauses, welches ult. 1874 2328 R. betragen hatte, verminderte sich durch den Ausbau der Apotheke um 2230 Rbl. 62 Kop. und schloß ult. 1875 mit 97 Rbln. 38 Kop., dasjenige der Entbindungsanstalt nahm um 5 Rbl. 25 Kop. zu und schloß ult. 1875 mit 2825 Rbln. 25 Kop.

Die Zahl der Betten, welche beim Beginn des Jahres 1875 im Ganzen 403 betrug, wurde im Laufe des Jahres bis auf 433 vermehrt.

In der Wittwe Reimers'schen Augenheilanstalt wurden die dem Armen-Directorium zuständigen 2 Freiplätze von 15 Personen benutzt, und außerdem 35 Glieder der Rigaschen Gemeinde für Rechnung des Armen-Directoriums dort verpflegt.

Die im Marien-Hospize im Badeorte Kemmern dem Armen-Directorium zuständigen 5 Freiplätze wurden im Jahre 1875 an 5 Personen vergeben; außerdem fanden noch 10 Personen für Rechnung des Armen-Directoriums dort Verpflegung.

Volkswirthschaftliches und Gemeinnütziges.

Patente auf 10 Jahre sind ertheilt: 1) dem preußischen Unterthan Etmarch auf einen Korndarrapparat von seiner Erfindung; 2) dem Ausländer Thomas Hans Fuller auf Vervollkommnungen in der Verfertigung von Hufnägeln; 3) dem Ausländer John Newton Roge für ein vervollkommnetes Wasserpumpen-System auf Eisenbahnen; 4) dem Ausländer Christoph H. Hirzel auf einen Gaserzeuger von vervollkommneter Construction.

Eine interessante Erfindung auf dem Gebiete der modernen Gartenkunst, schreibt der Obergärtner C. H. Wesener in Colmar in Nr. 27 der „Gartenlaube," wurde in letzter Zeit von Dänemark aus allen Gärtnern und Gartenfreunden mitgetheilt und mit Recht allseitig als vollkommen anerkennenswerth begrüßt. Es ist dies eine unscheinbare, aber praktische Maschine, durch welche sich jeder Pflanzenzüchter ganze Massen der nothwendigsten kleinen Blumentöpfe selbst herstellen kann. Das Material ist überall leicht

zu haben, und nichts anderes als Kuhmist und eine feine leichtgesiebte Erde. Diese beiden Dinge werden (ohne Zusatz von Wasser) zu einem zähen Teig geknetet, aus welchem durch einen nur einigermaßen geschickten Arbeiter täglich fünf- bis achthundert Stück kleine Töpfe vermittelst der oben erwähnten Maschine geformt werden können. Die Töpfchen werden an der Sonne oder in einem durch Feuer erwärmten Raume in kurzer Zeit getrocknet und sind nach Verlauf von vierundzwanzig bis dreißig Stunden brauchbar. Die vielen Vortheile, welche diese kleinen Töpfe jedem Gärtner und Privatliebhaber, aber am meisten den darin cultivirten Pflanzen bieten, sind leicht zu erkennen. Ersteren ersetzen sie die theuren und zerbrechlichen irdenen Töpfe vollkommen für den ersten Zeitraum der Cultur, und die Kosten der Herstellung sind fast für nichts zu rechnen; die jungen Pflanzen aber, seien es nun die allbekannten und tausendfach verlangten sogenannten Teppichbeetpflanzen oder junge Gehölze oder Sämlinge, deren Samen man in diese Töpfchen legte, wie Gurken, Melonen, Erbsen und Bohnen und viele derartige, die das Versetzen nicht leicht ertragen, befinden sich darin ganz vortrefflich. Ist nämlich die Zeit des Auspflanzens gekommen, so setzt man einfach die Pflanzen sammt den Töpfen in den Boden. Dieser erweicht die Töpfe baldigst, und die Wurzeln können ungehindert hinaus und in das umgebende Erdreich eindringen, während sie durch die sich auflösende Topfmasse noch ernährt werden. Schreiber dieser Zeilen benutzt seit Monaten die erwähnten Töpfe zu den mannigfachsten Culturen und möchte Gärtner und Gartenfreunde zu Nachahmungen ganz besonders ermuntern, um so mehr, da ein jeder Pflanzenzüchter durch eigene Erfahrung nach und nach die verschiedenste Verwendung dieses so billigen Materials für seine Lieblinge finden wird. Es unterliegt keinem Zweifel, daß nach allgemeinem Bekanntwerden und Erprobung der vielen unbestreitbaren Vortheile dieser Töpfchen auch Verbesserungen und Vervollkommnungen der allerdings im Augenblicke noch nicht ganz tadellosen Maschinen bekannt werden müssen, vermöge deren man z. B. eine größere Festigkeit und schönere Form der Töpfe erzielen könnte. Bis dahin aber möchte ich jedem Freunde der schönen Gartenkunst diese Maschinen, deren man, außer in Dänemark, auch bei deutschen Gärtnern und Mechanikern um einige Mark erhalten kann, zu Versuchen bestens empfehlen; denn es ist gewiß, daß seit langer Zeit auf dem Gebiete der gesammten Gartenkunst kaum etwas Praktischeres eingeführt wurde.

Straßenbau-Polizei. Nach Uebernahme der Unterhaltungspflicht des gesammten Straßenpflasters durch die Stadt wurden in Berlin versuchsweise die sogenannten fliegenden Colonnen der Straßenbau-Polizei eingerichtet. Diese Einrichtung hat so allgemeine Anerkennung gefunden, daß sie gegenwärtig permanent geworden ist. Während früher jedes Reparaturgesuch eine Anzahl Instanzen zu durchlaufen hatte, ehe es ressortmäßig erledigt und sodann endlich zur Ausführung gelangen konnte, wird gegenwärtig auf die kurze Anzeige des polizeilichen Revier-Vorstandes eine Anzeige, die in der Regel telegraphisch und mit Hinweglassung aller Formalitäten geschieht,

sofort seitens der Ortspolizeibehörde (Magistrat) die fliegende Colonne, bestehend aus einer kleinen Gruppe Pflasterungsarbeiter mit dem entsprechenden Material, an Ort und Stelle beordert und die erforderliche Reparatur ohne Weiteres ausgeführt. Wie die „Voss. Z." schreibt, machen Revier-Vorstände in einzelnen Bezirken von dieser Einrichtung den ausgiebigsten Gebrauch.

Literatur und Kunst.

Zeitschriftenrevue. Die „Deutsche Industrie-Zeitung" bringt 1876 Nr. 27: „Rußlands Metall- 2c. Industrie" (nach einer kürzlich veröffentlichten Arbeit von Skalkowsky).

Die „Sammlung gemeinverständlicher, wissenschaftlicher Vorträge" XI. Serie, Heft 251, bringt: „Die Kreide." Von Karl A. Zittel; — Heft 252: „Die Schweiz in den Wandelungen der Neuzeit." Von Ed. Osenbrüggen.

Die „Deutschen Zeit- und Streitfragen" bringen Jahrgang V, Nr. 72 u. 73: „Die ungedeckte Banknote und die Alternativ-Währung." Von Joh. Phil. Schneider in Bremen.

— Die neueste geographisch-statistische Beschreibung unserer Ostseeprovinzen befindet sich in G. A. v. Kloeden's „Handbuch der Erdkunde," III, 3. Aufl., S. 532—534. Da heißt es denn z. B. bei Estland: Es sei so groß, wie Westphalen, der vierte Theil sei mit Wald bedeckt. Die Esten wären energisch, trotzig, von rauhem und schroffem Wesen, faul und schmutzig, in letzterer Beziehung wohl nur von den polnischen Juden übertroffen. Ihre Wohnsitze, in denen Menschen und Vieh hausen, glichen den elendesten Ställen, aus Holz gebaut, baufällig, stets mit Rauch gefüllt, ringsum von kahler Erde umgeben, welche die Schweine durchwühlen. Keine Ortschaft zeige eine geordnete Anlage. Dürftige Bevölkerungs-, Handels- und Schulnotizen wechseln mit ebenso gehaltlosen Angaben. Der Kriegshafen wird nach Pernau verlegt. In Dorpat prangt das Hauptgebäude der Universität am Markte; auch betrieb Dorpat in früheren Zeiten durch seine Wasserverbindungen directen Seehandel. (?) Fünf Eilftheile Livlands, also beinahe die Hälfte der Bodenfläche, ist mit Wald bedeckt. Nahe im Südosten des Würzjerw liegt der 209,5 m. hohe Linar (?), in dessen S.-O. auf dem Odenpäh-Plateau der 324 m. hohe Munna-Berg, von ihm südlich auf dem Hahnhofschen Plateau der 275 m. hohe Teufelsberg, und im Osten von Riga das Aa-Plateau mit dem 314 m. hohen Gaising.

Der Artikel über Livland beginnt mit der Angabe, daß es hier keine Juden giebt. Gleich darauf heißt es: in Riga leben 5254 Juden. Auch giebt es hier drei katholische Kirchen. Der Flecken Thorensberg liegt auf der Düna-Insel Großklüversholm, die Bolderaa ist ein Dorf. Der Embach ist regelmäßig vom 31. October bis zum 11. März (ohne Angabe des Styls), die

Düna ebenso vom 9. November bis zum 15. März mit Eis bedeckt, wobei noch die Merkwürdigkeit bei Kloeden hinzukommt, daß das nördliche Gewässer stets früher aufgeht. Riga ist stark befestigt und hat eine Citadelle. Merkwürdig ist das Arsenal. Das Theater ist mit dem Clubhause (Musse?) verbunden. Drei freie Räume umgeben die Stadt. Neue Waarenspeicher sind erbaut ꝛc. ꝛc.

Ueber den Handel Mitaus wird berichtet, daß 1862 (!) blos 225,548 Tonnen Heringe eingeführt sind. In Uexküll ist Meinhard's Schloß das älteste Steinhaus. Auf der Insel Dagden oder Dagö befinden sich sechs Kirchspiele. Kossar und Worms sind Nebeninseln. Die schönste und merkwürdigste heermeisterliche Ruine ist die zu Lais, in der Nähe des Peipus. Der dritte Theil von Kurland ist bewaldet, das Schloß in Goldingen halb verfallen, in Kurland wohnen 2000 Liven ꝛc.

— Die zweite Auflage von Prof. Dr. Ed. Winkelmann's in Heidelberg (früher in Dorpat) „Bibliotheca hist. Liv." ist unter der Presse. Die aus Dorpat unter Vermittelung der gelehrten Estnischen Gesellschaft abzusendenden Beiträge mußten daselbst bis zum 8. 20. Juli bei dem Conservator des Vereins, H. E. Hartmann, eingeliefert sein.

Dorpat.

Die Curatoren des Lehrbezirks, General Klinger und Fürst Lieven, hatten in der ersten Zeit des Bestehens der Universität ihr Absteigequartier im botanischen Garten oder in Privatwohnungen, z. B. beim damaligen Rector Ewers. Erst zu Anfang der 30er Jahre ließ der damalige Curator und gleichzeitige General-Gouverneur der Ostseeprovinzen, Baron Magnus v. d. Pahlen, die seit Gründung der Universität von dem Prof. Morgenstern im s. g. alten Universitätsgebäude gegen Miethe innegehabte Wohnung in der Beletage für sich einrichten, um sie als hiesiges Absteigequartier zu benutzen, und wurde dieselbe von Seiten der Stadt möblirt. Sowohl seine Nachfolger, General Craffström, wie Geheimrath v. Bradke, behielten die Wohnung — bei gleichzeitigem Genuß der Kronsquartiergelder — bei, auf welche erst Graf Keyserling verzichtete — als erst 1869 bei des letzteren Abgange von Dorpat und bald darauf erfolgter Uebersiedelung des Curators Gervais nach Riga, das Gebäude zur Benutzung an die Universität zurückfiel. Die Amtswohnung des Curators Saburow und dessen Kanzellei werden an der Rigaschen Straße im von Villebois'schen Hause eingerichtet.

Die neue Eisenbahn ist bis auf 35 Werst Entfernung von hier beendet, und 2000 Arbeiter sind mit der Vollendung der letzten Strecke beschäftigt. Zum 17. Aug. ist der erste Waarentransportzug aus Reval für unsere Ausstellung, zum 28. August der erste Personenzug in Aussicht genommen. — Vom 1. Sept. bis zum 1. Jan. ist die Summe von circa 83,000 Rbln. als Betriebskapital angesetzt.

Herr dim. Landrath Leon v. Brasch zu Aya hat in der St.

Petersburger Deutschen Zeitung Vorschläge zur Verbesserung der Accise-Gesetzgebung gemacht und im Allgemeinen Verminderung der Zahl der Beamten, sowie Erhöhung des Gehaltes derselben zur Hebung ihrer Thätigkeit und Selbstständigkeit, desgleichen die Einführung des preußischen Systems der Berechnung nach dem Gähr-Raum mit möglichster Berücksichtigung der kleinen Brennereien proponirt.

Die regelmäßigen Gottesdienste in der röm.-kath. Universitäts-Kirche haben am 27. Juni wiederum ihren Anfang genommen, nachdem der vom Metropoliten aller röm.-kath. Kirchen im Russischen Reiche neu ernannte Dorpatsche Universitäts-Kaplan Pietkiewitz am Johannistage d. J. hier eingetroffen war.

Zur Tages-Chronik.

Am 30. April c. wurden von der Jahresversammlung des hiesigen Comité's zur Fürsorge für verwundete und kranke Krieger zu Verwaltungsmitgliedern neu erwählt die Herren: General Reitlinger, Landmarschall v. Bock und Staatsrath Schwanenberg, und zu Gliedern des Revisions-Comité die Herren: Staatsrath v. Kupffer, Staatsr. v. Doppelmair und Collegien-Rath Galmeister. Von dem Damen-Comité wurden in Stelle der ausgeschiedenen Fürstin Bagration die Baronin Uexküll v. Güldenband zur Präsidentin, und zu neuen Mitgliedern, in Stelle der ausgetretenen, die Damen: W. P. v. Wöhrmann, Baronesse Krüdener, M. v. Nikotin und Frau v. Transehe-Schwanenburg erwählt. — Im Laufe des Verwaltungsjahres 1875/76 hatte der Comité verausgabt 444 Rbl. 90 Kop. Sein Kapitalbestand schloß mit 4907 Rbln. 80 Kop., von denen 2337 Rbl. 6 Kop. dem Reservefond und 2125 Rbl. 84 Kop. den Specialsummen angehörten. Die Zahl der Mitglieder belief sich auf 127.

Beim Rigaschen Stadt-Theater sind für die Saison 1876/77 neu engagirt: im Schauspiel: Herr Karl Galster, für Liebhaber, von Bremen, an Reutscher's Stelle; Frl. Wally Herrmann, für Liebhaberinnen, von Berlin, an Frl. Welden's Stelle; Frau Nanny Fritsch, für Charakterrollen und Mütter, zugleich für Opernalte, von Berlin, an Frau Baske's Stelle; in der Oper: Herr Alexander Hesselbach, für Tenor-Partien, von Stuttgart, an Gudehus und Deutsch's Stelle; Herr Robert Fischer, für Bariton-Partien, von Zürich, an Fridmann's Stelle; Frl. Laura Jona, für Soubretten, von Nürnberg, an Frl. Walter's Stelle; Frl. Auguste v. Müller, für Alt und Mezzosopran-Partien, von Stettin, an Abely's Stelle; Fräul. Ina Salden, für jugendliche Partien, aus Berlin, an Frl. Seidel's Stelle; im Chor: Herr Julius Saccörsberg, erster Tenor, von Leipzig; Herr Joh. Radetzky, erster Baß, von Leipzig; Herr Georg Hammerstein, zweiter Baß, von Stuttgart; Frau Wilh. Bauer, Sopranistin, aus Riga; Frau Henriette Radetzky, Sopranistin, von Leipzig; Frl. Amalie Radetzky, Sopranistin, von Leipzig; Frau Theresia Saccörsberg, Sopranistin, von Leipzig;

im Orchester: Hr. Bruno **Köhler**, zweiter Kapellmeister und Chordirector, von Reval; Herr Wilh. **Seyfferth**, für zweite Oboe und englisches Horn, von Riga.

Am 10. Juli wurde auf dem Allerheiligen Kirchhof ein etwa 6 Monate altes Kind männlichen Geschlechts ausgesetzt gefunden. Dasselbe ward der Frau Arine Kusnezowa zur Erziehung übergeben.

Termine.

16. Juli: Verkauf des Strandhauses von Frdr. Niehoff in Majorenhof, beim Vogteigericht, 1 Uhr; Ausloosung von Actien der Riga-Dünaburger Eisenbahngesellschaft, 1 Uhr.

16. u. 21. Juli: Ausbotstermine wegen Remonte-Reparatur des Kronsgefängnisses, bei der Bauabtheilung der Livl. Gouv.-Verwaltung, 12 Uhr.

19. Juli: Ablauf des Proclams in Nachlaßsachen von Joh. Kalning, beim Waisengericht.

19., 20. u. 21. Juli: Wollmarkt.

20. Juli: Ablauf des Proclams in Concurssachen von H. Fricke, beim Vogteigericht; Verkauf einer Malzquetschmaschine auf dem Dom-Kirchenplatz, 11½ Uhr.; Letzter Termin für Offerten wegen Petroleum-Lieferung und wegen Ankaufs von Eichenplanken bei der Riga-Dünab. Eisenbahn, 12 Uhr; Auction von russischer Schaafwolle im Gostinoi-Dwor, um 2 Uhr.

Berichtigungen. Stadtbl. Nr. 27, S. 264, Z. 12—14 v. u. lies: in der Oper: Herr Alex. Hesselbach, Frau Alex. v. Menschikow und Herr Franz Nachbaur; — im Schauspiel: Frl. Kath. Schratt und Hr. Emerich Robert.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Wally Wilh. Schneider. Joh. Friedrich Edmund Honsel. Arthur Alex. v. Bochmann. Heinr. Wilh. Andr. Treide. Ferd. Ludw. Leischke. Wally Selma Rusching. Alex. Erna Hermine Burchard.

Dom-K.: Livia Apollonia Eulalia Jacobsohn. Georg Ludwig Nutowz. Friedr. Eduard Julius Bergmann. Elsa Charl. Helene Alex. Gutschmidt. Alexander Stuhlmann. Ernst Herm. Rosenberg. Karl Ferdinand Berthold Mehne.

Jacobi-K.: Christine Jul. Starr. Gustav Adolph Ohmann. Joh. Wilhelm Kilowsky. Anna Bertha Borchert. Wilh. Georg Noah.

Gertrud-K.: Anna Emilie Diman. Friedrich Joh. Rud. Ramann. Peter Wilh. Jaunsemme. Joseph Victor Kuschke. Mahrtin Seemel. Bonifacius Otto Jürgensohn. Jahn Rudsiht. Marri Grimst. Johanna Wilh. Grützke. Karl Jakob Anies.

Jesus-K.: Jul. Amalie Elis. Drewing. Karl Ed. Micras. Marie Emilie Woitneek.

Johannis-K.: Karl Louis Sanderowsky. Hans Paul Linkmann. Theodor Alex. Grachowsky. Anna Emilie Grihslis. Jakob Theodor Martin Oppermann. Kath. Elisab. Emma Kirß. Annette Elisabeth Schöning.

Martins-K.: Johann Kinner. Aug. Friederike Held. Marie Adelheid Louise Wieland. Anna Marie Matrohs. Georg Wilh. Skudre. Nikolai Alex. Wieberg.

Aufgeboten.

Petri- und Dom-K.: Schiffscapitain Hermann Karl Dockmann mit Olga Marie Leontine Schachner. Apotheker am Kriegshospital zu Iwangorod, Collegien-Rath und Ritter Johann Georg v. Detenhoff mit Marie Julie Kreusch. Beamter an der Gas-Anstalt Reinhold Klingslahw mit Dor. Gaumal. Drechslermeister Anton Conrad Engel mit Christine Aug. Elisab. Sterring.

Jacobi-K.: Schlossergesell Joh. Jakob Kleinberg mit Amalie Mathilde Helene Franz (auch Petri- u. Dom-K.).

Gertrud-K.: Klempner Friedr. Wilh. August Neumann mit Louise Theophile Busch. Soldat Peter Semisch mit Karol. Jaudse. Maurer Ulrich Henning mit Anna Helene Legsding. Förster Gotth. Ernst Seyffert mit Pauline Dor. Michelson.

Johannis-K.: Schuhmachergesell Joh. Heinrich Schulz mit Louise Freikorn. Schmiedegesell Aug. David Grundul mit Louise Dor. Stoß. Verabsch. Untermilitair Jurris Purring mit Lehne Lahze. Arb. Martin Duhming mit Lihse, geschied. Samberg, geb. Meesit.

Begraben.

Jacobi-K.: Frau Kath. v. Berg, geb. v. Krusenstern, 72 J. Dim. Garde-Rittmeister u. Ordnungsrichter Conrad v. Berg, 78 J. Töpfermeister Samuel Rösch, 66 J. Friedrich Trollgé, 2 J. Bertha Lenz, 9 W. Anna Emilie Treichler, 3 W. Auguste Wahrusch, 2 J.

Gertrud-K.: Elisabeth Gulbis, 5 M. Maschinist Georg Schigodat, 52 J. Arbeiter Peter Luhk, 49 J. Oskar Ferdinand Bürken, 5 M. Jahn Rudsiht, 17 T.

Jesus-K.: Jahn Braunstein, 17 J. Anne Marie Louise Muschat, 3 W. — Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß wurden vom 6. bis 13. Juli 22 Kinderleichen und 2 Erwachsene begraben.

Johannis-K.: Ed. Alfred Peter Schakowsky, 2 J. Wille Mehlis, 1 J.

Hagensberg: Jakob Erhard Oskar Kreewing, 8 M. Arb. Fritz Gursky, 25 J.

Thorensberg: Wirth Gottlieb Stange, 64 J. Hans Paul Linkmann, 8 T. Mädchen Trihne Lihdak, 80 J. Steuermann Robert Heinr. Gehm, 24 J. Matrose August Ferdinand Friedr. Schultz, 29 J.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Marie Mallaze, im 3. M. Christian Friedr. Reimann, 50 J. Karl Saukum, 37 J. Peter Aal, 27 J. Otto Joh. Alex. Indersohn, 6 M.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 15. Juli 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 29. Donnerstag, den 22. Juli. 1876.
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Notizen zur Statistik Riga's pro 1875.

„Dem 66. Rechenschaftsbericht des Rig. Armen-Directoriums über das Jahr 1875" entnehmen wir in Betreff der einzelnen Anstalten desselben ferner Folgendes:

6) Die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde hatte im Laufe des Jahres 1875 überhaupt 190 (gegen 173 im J. 1874) Geisteskranke in Pflege, von denen sich in der Irrenanstalt Rothenberg 158 (96 zahlende und 62 freikranke) befanden, in der Anstalt zu Alexandershöhe 24 und in anderen Anstalten 8. Von den in Rothenberg verpflegten 158 Kranken starben 7 (5 zahlende und 2 freikranke), wurden entlassen: geheilt 18 (15 zahlende und 3 freikranke), gebessert 14 (9 zahlende und 5 freikranke), ungeheilt 11 (9 zahlende und 2 freikranke), unheilbar 10 (6 zahlende und 4 freikranke), und nach Alexandershöhe übergeführt 5 (freikranke), überhaupt also schieden aus 65 (44 zahlende und 21 freikranke). Von den 24 in Alexandershöhe Verpflegten starben 2 und wurden 7 entlassen. Von den 8 in anderen Anstalten Verpflegten wurde 1 entlassen und 1 starb. Am Schlusse des Jahres 1875 behielt die Administration in Pflege: in Rothenberg 93 Kranke (52 zahlende und 41 freikranke), zu Alexandershöhe 15 und in anderen Anstalten 6, in Summa 114, und zwar 52 zahlende und 62 freikranke.

Was das Geschlecht der in Summa verpflegten 190 Personen anbetrifft, so gehörten von denselben 95 dem männlichen und ebensoviel dem weiblichen Geschlecht an; unter den am Schlusse des J. 1875 noch in Pflege verbliebenen 104 Personen befanden sich 57 Männer und ebensoviele Frauen.

Die Unterhaltungskosten der Anstalt zu Rothenberg erforderten einen Aufwand von 48,152 Rbln. 32 Kop., von denen durch Betriebseinnahmen 35,166 Rbl. 49 Kop. gedeckt wurden, so daß sich also die effective Ausgabe der Administration für den Unterhalt der Anstalt nur auf 12,985 Rbl. 83 Kop. (gegen 13,220 Rbl. 71 Kop. im J. 1874) belief. An die Irrenanstalt zu Alexandershöhe wurden für Verpflegungsgelder 2817 Rbl. 99 Kop. und an andere Anstalten 945 Rbl. 87 Kop., sowie für Unkosten der Administration 351 Rbl.

4 Kop. verausgabt. Die Abzahlung und Verzinsung des Kaufschillingsrestes für Rothenberg betrug 5900 Rbl.

Durch die Herren J. v. Stryk und G. v. Stryk wurde im Juni 1875, im Namen der Erben des in Rothenberg verstorbenen Herrn Paul v. Stryk, in Anerkennung der Pflege und Behandlung, welche dem Verstorbenen in der Anstalt zu Theil geworden war, einem W. E. Rathe der Stadt Riga ein Kapital von 10,000 Rbln. übergeben, aus dessen Zinsen ein in Rothenberg aufgenommener Kranker unterstützt werden soll. In Folge dessen schloß der Kapitalbestand Rothenbergs pro ult. 1875 mit 10,000 Rbln. ab.

Volkswirthschaftliches und Gemeinnütziges.

Hartmann's Patent-Korkstöpselschneidemaschine. Die von W. Hartmann in Greisa (Sachsen-Weimar) erfundene neue Korkstöpselschneidemaschine ahmt in der Hauptsache den Schnitt des Handarbeiters vollständig nach; sie faßt den ihr vom bedienenden Arbeiter gebotenen Korkwürfel schnell und sicher und läßt denselben nach erfolgter Umwandelung in einen Stöpsel selbstthätig herausfallen. Der Arbeiter, von dem durchaus keine besondere Aufmerksamkeit und Sachkenntniß verlangt wird, hat nur das Einlegen des Korkwürfels zu besorgen und im Uebrigen die Maschine in Betrieb zu erhalten, das heißt, einen Schlitten in hin- und hergehende Bewegung zu versetzen.

Die Maschine vermag nicht allein cylindrische und kegelförmige Stöpsel zu schneiden, sondern sie ermöglicht ebenso auch eine beliebige Veränderlichkeit des Querschnitts in beiden Fällen, indem sie den letzten sowohl kreisförmig, als auch oval herzustellen vermag. Diese Fähigkeit wird der Maschine durch den an ihr angebrachten, sogenannten Schonapparat ertheilt, eine Vorrichtung zum „Schonen des Holzes," wodurch sie, wie eben in anderen Worten angedeutet, ohne dem Arbeiter Zeitverlust zu verursachen, aus einem schwachen Korkwürfel doch einen möglichst starken Stöpsel zu liefern im Stande ist.

Der Rundschnitt ist bei allen Korksorten ein feiner und glatter, da das Messer sich erstlich schnell herumklappen und schleifen läßt und da an ihm unter Umständen, wenn nämlich besonders feine Stöpsel geschnitten werden sollen, ohne viele Mühe ein selbstthätig und stetig wirkender Schleifapparat angeschraubt werden kann, der das Messer während des Gebrauchs beständig scharf erhält.

Die ganze Maschine zeichnet sich durch solide Construction, sichere Handhabung und gute Leistungsfähigkeit vor allen bekannten Maschinen ihrer Art vortheilhaft aus, wie vom Herrn A. M. Kammandel, Korkstöpselfabrikant in Greisa, der sie nach allen Richtungen hin einer eingehenden Prüfung unterwarf, bestätigt wird.

Die Leistungsfähigkeit anlangend, sei zum Schluß noch hinzugefügt, daß die Hartmann'sche Korkstöpselmaschine sämmtliche erforderlichen Operationen in ca. 3½ Secunden ausführt, so daß es mit ihrer Hilfe einem Arbeiter möglich ist, in der Minute 17 Stöpsel zu fertigen, während derselbe mit der Hand nur höchstens 4 liefern könnte.

Bei zehnstündiger Arbeitszeit würde dies auf einen Unterschied

von täglich 7800 Stöpseln führen, — ein in die Augen springender Vortheil; dazu tritt noch der weitere, daß das auf der Maschine geschnittene Fabrikat jenem mit Hand gefertigten an Schönheit der Form entschieden den Rang abläuft. (D. p. M.-C.)

Beiträge zur Local- und Sittenschilderung Rigascher Vergangenheit und Gegenwart.

9.

Publikation des Rigaschen Raths vom 1. Mai 1770, betreffend die Procentsteuer von inländischen nach Riga eingeführten Waaren.

Da in der von Ihro Kaiserl. Majestät im J. 1765 Allerhöchst confirmirten neuen Handlungs-Ordnung §§. 43 und 44 befohlen worden, daß alle zu Lande aus Rußland hierher gebrachte Kram-, Manufactur- und bearbeitete, desgleichen alle livländischen Fabrik-Waaren beim Rigaschen Portorio angegeben, und für selbige Zwei pro Cent nach der Taxa gezahlet, für die aus fremden Reichen eingebrachten Kram- und Fabrik-Waaren aber 6 pro Cent erleget werden sollen; diese Verordnung aber besonders den hierherkommenden Russen, Polen, Bauern und anderen gemeinen Leuten nicht bekannt ist, und selbigen dahero zum öftern ihre, hierher gebrachte und von ihnen aus Unwissenheit nicht verzollte Waaren confisciret werden: So hat Ein Wohl-Edler Rath, zur Abstellung dieses, dem unwissenden fremden Manne, ohne dessen Verschulden zuwachsenden Nachtheils und Schadens in Anleitung des, aus der livländischen General-Gouvernements-Canzelei deshalben eingegangenen Rescripts, hiemit sämmtlichen hiesigen Einwohnern die obrigkeitliche Anweisung geben, und ernstlich anbefehlen wollen, keine mit Strusen aus Rußland und Polen herabgebrachte Fabrik- und bearbeitete Waaren an sich zu kaufen, ohne vorhero von dem Verkäufer auf genaues Befragen die Gewißheit erhalten zu haben, daß der Zoll für dergleichen Waaren berichtigt sei, widrigenfalls solche, ohne diese anbefohlene Vorschrift gekaufte und nicht gehörig verzollte Waaren den Käufern ohnfehlbar confisciret werden sollen. Wonach jedweder sich zu achten und für Schaden zu hüten hat.

Rigasche Anzeigen 1770, XVIII. Stück.

Literatur und Kunst.

Die „Russische Revue" bringt V. Jahrgang, 7. Heft: „Aus der ältesten Kulturgeschichte der finnischen Völker." Von Valfried Vasenius; — „Das Artelwesen in Rußland." Von C. Grunwaldt II; — „Vorbericht über die Lena-Olenek-Expedition." Von A. Czekanowski; — „Der russische Pelzhandel;" — Kleine Mittheilungen; — Literaturbericht; — Revue Russischer Zeitschriften; — Russ. Bibliographie.

„Livland im XVIII. Jahrhundert." Umrisse zu einer Livländischen Geschichte von Julius Eckardt (Dr., Senats-Secretair

in Hamburg). Erster Band: Bis zum Jahre 1766. Leipzig, F. A. Brockhaus 1876, IX und 595 S. 8., ist das lesenswertheste Werk für Jeden, welchem die Geschicke der Heimath lieb und theuer sind. Hoffentlich folgt bald der zweite Band.

Empfehlenswerthe neuere Romane und Novellen. „Der Seelenfänger." Roman von Joseph Rank. Stuttg. 1875. — „Eine unversorgte Tochter." Roman von Max Ring. 2 Bde. Jena 1876. — „Der große Krach." Roman von Max Ring. 4 Bde. Jena 1875. — „Drei Jahre." Roman von Josephine Gräfin Schwerin. Wolfenbüttel 1876. — „Neue Novellen," von Adolph Stern. Leipzig 1875. — „Im Bann der Nacht." Roman von Hans Wachenhusen. Stuttg. 1876. — „Eine Geborene." Roman von demselben. Stuttg., Hallberger 1876. — „Braunschweiger Tage." Hist. Roman von Otto Walster. Braunschweig 1875. — „Gesammelte Novellen," von Ernst Wichert. 2 Bände: 1) Schuster Lange, Sturmwogen; 2) Ein kleines Bild. Jena 1876.

Etwas vom alten Holtei.

(Eingesandt.)

„Der Seele Sehnsucht zieht mich oft, im Traum, wie im Wachen, nach Riga. Und je schmerzlicher ich fühle, daß Alter und Kränklichkeit mich der Freude berauben, noch einmal am Ufer der Düna zu wandeln, desto dankbarer bin ich denen, die mir kund thun, daß mein Gedächtniß dort noch nicht ganz erloschen ist und daß die jetzige Generation mir wohlwollende Nachsicht gönnen mag, wie es die vorangegangene gethan."

So schreibt unser nunmehr 80jähriger Holtei aus Breslau einem seiner rigaschen Verehrer bei Uebersendung einer unter dem Titel: „An Grabesrande," veranstalteten Sammlung von „Blättern und Blumen auf langer Wanderschaft — 1815—1875," — erschienen im Verlage von Ed. Trewendt in Breslau 1876. Es sind darunter Gedichte von namhaften Autoren, in denen sich die Liebe, welche Holtei's edle Persönlichkeit überall erwarb, oft in wunderschönen Klängen äußert, so von Chamisso, Fouqué, Karl Schall, Ludwig Bechstein, Castelli, Bauernfeldt, Friedrich Rückert, Eduard Tempeltey, Rudolf Gottschall, Bodenstedt, Emanuel Geibel, Ernst Scherenberg u. s. w. Inmitten dieser Größen treffen wir aber von seinen einheimischen Verehrern aus den Jahren 1837—1839 auch die Namen: Harald v. Brackel, Ludwig Grave, Julius Müller, Julie v. L., des Mitauschen Bürgermeisters Zuccalmaglio, und aus dem Jahre 1873 Alexander Stein.

Vierzig Jahre sind bald verflossen, seit Holtei, mit mancherlei Widerwärtigkeiten kämpfend, anregend und fördernd, wie kein Theaterdirector vor und nach ihm, unter uns wirkte. An klingendem Erfolge sehr arm und tief gebeugt durch den Verlust seiner vortrefflichen Frau, verließ er nach 1½jährigem Aufenthalte unsere dumpfe Stadt und wurde, was er bei uns nie hätte werden können, ein

bedeutender Schriftsteller und ein in den Herzen seiner schlesischen Landsleute unsterblicher Volksdichter.

Unermüdlich fleißig ist unser Holtei immer gewesen, das bezeugt die große Anzahl seiner vorliegenden Schriften. Außer den anderweitig verlegten „Liedern eines Alten" und „Königsliedern" und „300 Briefen aus zwei Jahrhunderten" sind namentlich im Verlage von Eduard Trewendt in Breslau erschienen: „Erzählende Schriften." Gesammt-Volksausgabe. 37 Bände 16°. Unter diesen die bekannten „Noblesse oblige." — „Die Vagabunden." — „Christian Lammfell." — „Der letzte Komödiant." — „Vierzig Jahre" ꝛc.; — ferner: „Theater." 6 Bde. — „Charpie." Vermischte Aufsätze. 2 Bde. — „Nachlese." Erzählungen und Plaudereien. 3 Bde. — „Simmelsammelsurium." 2 Bde. — „Briefe an Ludwig Tieck." 4 Bde.

Vieles von diesen Schriften wird der Vergessenheit anheimfallen, — unvergessen und Holtei's Ruhm stets mehrend werden bleiben die „Schlesischen Gedichte," bereits in 9 Auflagen erschienen. Wie Fritz Reuter das norddeutsche Gemüthsleben im genialen, feinsten Verständnisse dargestellt hat, so ist Carl v. Holtei der Sänger seines schlesischen Volksstammes geworden. Und hierin liegt seine Größe! — Ebenso sind die „Stimmen des Waldes," „Gedichte," „Deutsche Lieder" herzerfrischend und seelenbelebend.

Seinem letzten Buche: „An Grabesrande," hat Holtei das Motto vorgesetzt:

„Wo bin ich, wenn vom Mai umfangen,
Die neuen Blumen auferstehen?
Ich bin im Stillen weggegangen,
Die alten wiederum zu sehen."

und schließt mit folgenden Worten:

„Es ist eine wunderliche Sache um das langsame Absterben. Wenn mitleidslos in die ernste Ueberzeugung herannahenden Todes immer wieder irdische Stimmen flüstern, die flüchtige Lebensregungen hervorlocken möchten, die jedoch augenblicklich in schweigendes Dunkel sich wieder verlieren, — wenn die auf menschliches Bestreben gerichteten Gewohnheiten sich immer wieder vordrängen, um alsogleich in ihr Nichts zurückzufallen; — wenn der abgehetzte müde Mensch endlich eingestehen muß, daß es vorbei mit ihm und aus ist; daß ihm kein Frühling mehr blühen, kein Blatt mehr grünen soll, ... hat es ja der Größesten Einer, hat es doch Friedr. Rückert aus seiner unerschöpflichen Blühtenfülle uns Geringeren angedroht:

„Läßt doch der spielende Wind nicht vom Strauch,
Bis er ihn völlig gelichtet,
Alles, o Herz, ist ein Wind und ein Hauch,
Was wir geliebt und gedichtet!"

Dorpat.

Die hiesige Handlung J. R. Schramm hat nach halbhundertjährigem Bestehen in Veranlassung des Vertriebes Kaukasischer Mineralwässer seit Kurzem die Führung des Reichswappens angenommen.

Am 15. August, als dem Mariä-Himmelfahrtstage, soll die erste Locomotive der neuerbauten Eisenbahn uns erreichen. Auf diesen Tag fällt gleichzeitig die durch Ludwig von Maydell auch künstlerisch verherrlichte Erstürmung der alten Estnischen Burg durch die Deutschen Ritter (1224) und die einstige Gründung des Grenzklosters Petschur (1473).

Zu Riga starb am 5. Juli Frau Katharina v. Berg, geb. v. Krusenstiern, und schon am 10. folgte ihr im Tode der überlebende Gatte, dim. Garde-Rittmeister und ehemaliger Ordnungsrichter Karl Bernhard Conrad von Berg, im 78. Lebensjahre. Er war geboren den 28. Juli 1798 als der älteste Sohn des Majors, Erbherrn von Sunzel, Kaewel, Baldingshof und Bresemoise, Burchard Ernst v. Berg und der Helena Gertrud Elisabeth, geb. v. Wartmann, verehelicht gewesenen Gräfin Mengden, sowie ein Großsohn des Justizraths, Herrn auf Allasch und Judasch, Karl Gustav v. Berg, aus dessen zweiter Ehe mit Dorothea Christina, geb. Gräfin Münnich, deren Livl. Jugendjahre uns von Jul. Eckardt in anziehender Weise geschildert sind.

Ueber die am 19. Juni zu Ensekküll bei Fellin vollzogene feierliche Beerdigung des am 11. Juni im 51. Lebensjahre verstorbenen Livl. Landraths August v. Sivers giebt der „Estn. Postbote," redigirt von J. W. Jannsen in Dorpat, ausführliche Berichterstattung. Außer dem Paistelschen Kirchspielsprediger Hansen sprachen der Livl. Herr Landmarschall v. Bock und der Prof. Dr. Moritz v. Engelhardt aus Dorpat, welcher soeben am 16. die Standrede am Sarge seines Schwagers, des Landraths Nik. v. Oettingen zu Jensel, gehalten hatte. Außerdem ergriff der Gemeinde-Aelteste des Ensekküllschen Gebiets, Mart Ilus, am Grabe das Wort und hielt einen warmen Nachruf.

Bei der Bestattung des Landraths v. Oettingen zu Jensel am 16. Juni sprachen Prof. v. Engelhardt, der Pastor Hirsch zu St. Bartholomäi, Landrath Baron Wolff im Namen der Livl. Ritterschaft, der Vicepräses des Dorpater Handwerker-Vereins, Rathsherr Dr. Mattiesen, und das Mitglied desselben, Orgelbauer Müllverstädt. Die in Carlsbad bei der Einsargung von dem aus Leipzig herbeigeeilten Prof. extr. Dr. Adolph Harnack gesprochenen Worte, sowie die Rede des Prof. Dr. theol. Moritz v. Engelhardt, sind als Familien-Erinnerungsblatt dem Druck übergeben.

Zur Tages-Chronik.

Der wissenschaftliche Lehrer des Rigaschen Gouv.-Gymnasiums und Pastor-Diakonus an der St. Jacobi-Kirche L. Girgensohn ist vom Rigaschen Rath zum Pastor in Lemsal und St. Katharinen erwählt worden.

An Stelle des verstorbenen Landraths N. v. Oettingen ist seitens des Landraths-Collegiums der Herr Landrath Richard Baron Wolff-Lubahn zum residirenden Landrath erwählt worden.

Der Gehilfe des Medicinal-Inspectors der livl. Medicinal-Verwaltung, Staatsrath A. Berent, ist für Auszeichnung im Dienst zum wirklichen Staatsrath befördert worden.

Termine.

23. Juli: Austheilung der Unterstützungsquoten der Annenstiftung, 1 Uhr.
24. „ Ablauf der Proclams in Mortificationssachen von D. O. Durbach und Jurre Koch, bei der Börsenbank.
25. „ Ausfahrt der Selbsthülfe nach dem Stintsee.
26. „ Ablauf des Proclams in Concurssachen des Töpfermeisters K. Putschewitz, bei der 2. Section des Landvogteigerichts; Gen.-Versammlung der Actionäre der Mineralwasseranstalt, 6 Uhr.
29. „ Ablauf des Proclams in Concurssachen von G. Andreas u. Comp., beim Vogteigericht.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Dom-K.: Elis. Kath. Lilly Schmidt. Alex. Theodor Kronberg. Malwine Marie Louise Jacobson. Julius Joh. Paul Buchheim.

Jacobi-K.: Kath. Amalie Durbach. Amalie Bertha Sahm. Robert Jakob Joh. Bergmann. Wilh. Constantin Hauck.

Gertrud-K.: Marie Juliane Pek. Karol. Charlotte Lahzis. Joh. Wilhelm Reinfeldt. Indrik Sihman Zeemgal. Alex. Daniel Thomson. Jehkabs Gustav Ohsol. Albert Ernst Niederer. Alex. Nikolai Zihrul. Amalie Martha Kalnin. Gotthard Andr. Lauga. Regina Pauline Seemel.

Jesus-K.: Wilh. Alice Peterson. Mathilde Elise Traeger. Heinr. Gotthard Hildebrandt. Joh. August Müller. Georg Ludw. Benfeldt. Alma Amalie Ottilie Sehnberg. Kath. Louise Ligaika. Thekla Karol. Ottilie Jaunsohn. Helene Emma Legsding. Heinr. Martin Willer. Martin August Robert Bundel. Karl Skrihwel. Greete Pauline Silbert. Joh. Emilie Landrewitz. Elis. Johanna Wolg. Emma Pauline Kannschewsky. Joh. Wilh. Hermann Dreimann. Greete Kath. Lakting. Emilie Bertha Loschik. Minna Dor. Saliht. Joh. Karoline Andersohn. Nik. Oswald und Karl Christian Duhschul, Zwillinge. Jahn Eduard Birgin. Christoph Rob. Schehning. Anna Elis. Rosenthal. Emilie Marg. Rosenthal. Wilh. Michael Julius Baungowitz. Marie Stellmacher. Jenny Marie Charl. Sarring. Friedrich Joh. Skalliht. David Kalning. Jahn Saudausky. Anna Paul. Borgmeister. Karl Richard Simson. Wilhelmine Elisab. Behting. Emilie Mathilde Rottka. Pauline Wilhelmine Spebri.

Johannis-K.: Ernst Josua Gruntberg. Eduard Skribbe. Karl Heinrich Narring. Adolph Albrecht Topp. Anna Lawihse Leimann. Elisab. Charl. Schmidt. Anna Amalie Jurrewitz. Dor. Annette Draudsing. Joh. Robert Eskow. Eduard Joh. Krasting. Heinr. Friedr. Karl Stohke. Jakob Jaunohsol. Lihsbeth Marie Kruhming. Paul Heinr. Kursch. Jahnis Redlich. Karol. Melanie Reimer. Jurre Karl Friedrich Grunde. Lucinde Auguste Joël. Marie Magdalene Swille. Kath. Marie Math. Sauke. Ottilie Kath. Mikkelsohn. Louise Wilhelmine Bohkmann. Joh. Samuel Ahbramsohn. Rudolph Theodor Ausohn. Ernst Andreas Ballohd. Theodor Dubing. Anna Krondorf. Emilie Johanna Ohsoling. Anna Katharina Dumpe.

Martins-K.: Karl Schabre. Anna Elisabeth Zaune.

Aufgeboten.

Jacobi-K.: Mechaniker Eugen Joh. Theod. Johanson mit Elisabeth Wanner. Schuhmacher Franz Busch mit Ottilie, verw. Mügge, geb. Kirstein.

Gertrud-K.: Schuhmacher Martin Friedrich Schwarz mit Bertha Elisabeth Michelsohn (auch Joh.-K.).

Jesus-K.: Bäcker Karl Auscheck mit Kath. Louise Zöfeldt (auch Joh.-K.). Kutscher Simon Kundratz mit Lisa Dundur. Beurl. Soldat Peter Kuk mit Anna Rein, geb. Meeting. Feldwebel der Kaiserl. Leibgarde Julius Korf mit Leontine Rietz. Soldat Jakob Spunde mit Anna Freimann.

Johannis-K.: Beurl. Soldat Alois Andrejew mit Madde Suhrum.

Begraben.

Petri-K.: Vergolder Sigism. Michael Lindenberg, 70 J. Alexander Otto Emil Oskar Juskiewitsch, im 10. M. Marie Ella Marschütz, 9 J. Hofrath Victor Carolus Leo v. Bergmann, 52 J. Buchhändler Heinr. Rich. Eugen Georgi.

Dom-K.: Handlungscommis Friedr. Steffens, 22 J. Wilh. Nikolai Bien, 8 M. Emilie Dor. Walter, im 2. J.

Jacobi-K.: Wittwe Anna Jürgens, geb. Petersohn, 76 J. Anna Borchert, 4 W.

Gertrud-K.: Arbeiter Martin Matikat, 60 J. Leihbibliothekar Frommh. Ed. Theodor Bauer, 61 J. Arbeitersfrau Lihse Kirillow, 57 J. Zimmermeister Joh. Joach. Ernst Frick, im 64. J. Marie Elisabeth Neumann, 4 J.

Jesus-K.: Henriette Margarethe Grebe, geb. Pfützner, 40 J. Seilermeister Lösch. Todtgeb. Zwillingstöchter. Bürger Ernst Friedr. Schwendowsky, 76 J. Steindrucker Karl Friedrich Kahl, 56 J. Karl Wilh. Weber, 6 M. Robert Joh. Poresch, 10 M. Peter Kannep, 31 J. Karl Eduard Dischler, im 2. J. Wittwe Anna Freimann, 62 J. Frau Katharina Milarch, 45 J. Theodor Sarring, 10 M. Joh. Friedr. Bitte, 3 W. Arb. Karl Seiberling, 37 J. Joh. Aug. Hagbeck, 3 J. — Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß wurden vom 13. bis 20. Juli 22 Leichen begraben.

Johannis-K.: Wittwe Lihbe Luhger, geb. Freyberg, 24 J. Ida Pauline Pakul, 1 J. Hausbesitzer Haus Rosenbach, 56 J.

Thorensberg: Henr. Charl. Grick, im 8. M. Zimmermann Christoph Jakobsohn, 70 J. Fuhrmannswittwe Anna Hospowsky, geb. Johannsohn, 63 J.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Jahn Karl Legs, 76 J. Anna Dohlneek, 12 J. Samuel Preedeik, 4 M. Karl Schabre, 8 T.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 22. Juli 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 30. Donnerstag, den 29. Juli. 1876.
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Notizen zur Statistik Riga's pro 1875.

„Dem 66. Rechenschaftsbericht des Rig. Armen-Directoriums über das Jahr 1875" entnehmen wir in Betreff der einzelnen Anstalten desselben schließlich noch Folgendes:

7) Das Zwangsarbeitshaus an der rothen Düna verpflegte im Jahre 1875 im Ganzen 155 Häuslinge (129 männl. u. 26 weibl.), von denen 93 (resp. 78 u. 15) ausschieden, und zwar wurden entlassen 90 und entwichen, ohne wieder eingeliefert zu werden, 3. Ultimo 1875 schloß mit einem Bestand von 62 Pfleglingen (51 männl. u. 11 weibl.). An Unterhaltungskosten erforderte die Anstalt incl. Zinsen und Kapitaltilgung laut Gewinn- und Verlustconto einen Aufwand von 8503 Rbln. 65 Kop., während sich die Einnahmen an diversen Beiträgen und Verkaufsertrag der Arbeiten der Häuslinge auf 8408 Rbl. 63 Kop. beliefen. — Die Bruttoeinnahme für die von den Häuslingen gefertigten Arbeiten betrug 4547 Rbl. 26 K. oder nach Abzug der Kosten für Arbeitsmaterial, Gage der Werkmeister und Lohnantheil der Häuslinge (531 Rbl. 38 Kop.) netto 992 Rbl. 52 Kop. — Das Kapital-Conto des Arbeitshauses wies am Schlusse 1875 den Betrag von 34,080 Rbln. 69 Kop. nach (gegen 34,175 Rbl. 71 Kop. ult. 1874), die vorzugsweise durch den Werth des Immobils repräsentirt wurden.

8) Die Hausarmenpflege des Armen-Directoriums erforderte im J. 1875 einen Kostenaufwand von 22,795 Rbln. 45 Kop. (gegen 21,833 Rbl. 25 Kop. im J. 1874), und wurden davon namentlich 21,747 Rbl. 30 Kop. zur Unterstützung von 1195 Personen, zum Theil Familien, mit monatlichen oder einmaligen Almosen verwandt. Für die Hausarmen-Krankenpflege, durch welche 1086 Personen stationär und 4469 ambulatorisch behandelt wurden, war ein Aufwand von 6914 Rbln. 22 Kop. erforderlich.

9) Arme und elternlose Kinder wurden vom Armen-Directorium im J. 1875 überhaupt 804 mit einem Kostenaufwande von 11,472 Rbln. 90 Kop. versorgt. Unter den im Laufe des Jahres neuaufgenommenen 152 Kindern befanden sich 3 Findlinge. Von sämmtlichen verpflegten Kindern starben 9 und 90 wurden aus der Pflege entlassen, so daß das Jahr 1875 mit einem Bestand von 705 Kindern (359 Knaben u. 346 Mädchen) schloß.

10) Die aus der ehemaligen sogenannten Schenkereikasse gezahlten Unterstützungsquoten im Gesammtbetrage von 4773 Rbln. kamen 511 armen Bürger-Wittwen und -Töchtern zu gut.

Volkswirthschaftliches und Gemeinnütziges.

Patente sind ertheilt: auf 10 Jahre: 1) dem Ausländer Jul. Pintsch auf einen Ofen zur Gasgewinnung aus fetthaltigen Substanzen; 2) dem Handelshause „A. J. Abrikossow's Söhne" in Moskau auf eine Maschine zum Zerreiben der Aepfel und Ausklopfen von Apfelteig; 3) dem Ausländer A. Bierle auf ein System der vervollkommneten Construction von Schleusen bei Dämmen; 4) dem Ausländer A. Ewerett auf Vervollkommnungen in der Construction der Manometer; — auf 5 Jahre: 5) dem Ausländer J. Aronsohn auf Vervollkommnungen in der Construction der Lampen; 6) dem Ausländer R. P. Spaiß auf Vervollkommnungen in der Construction der Gasapparate; 7) dem Ausländer C. L. Lambert auf ein neues Verfahren beim Retouchiren von Photographien; 8) den Ausländern Sborill und Joseph Götschen auf Vervollkommnungen an den Apparaten zum Dörren von Gemüsen, Torf und anderen Producten.

Das Augusta-Hospital in Berlin. Unter allen in Berlin bestehenden Krankenhäusern ist das Augusta-Hospital schon seit längerer Zeit das besuchteste. Obgleich in der jetzigen Jahreszeit, wenn nicht gerade Epidemien herrschen, die Krankenhäuser am wenigsten von Kranken aufgesucht werden, so ist doch zur Zeit das Augusta-Hospital vollständig besetzt. Dasselbe enthält 104 Betten, wovon 103 Betten augenblicklich benutzt werden. Die Gründe für diese bemerkenswerthe Thatsache liegen in der Organisation dieser durch die Mildthätigkeit von Privatpersonen entstandenen und erhaltenen und der ganz speziellen Fürsorge Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin sich erfreuenden Anstalt. Die Einrichtungen dieses Instituts sind zum Theil eigenthümlicher Natur und verdienen schon deshalb eine nähere Beachtung. Das Augusta-Hospital besteht aus einem unmittelbar unter der Aufsicht der Hospitalschwestern stehenden allgemeinen Krankenhause und aus einem sogenannten Asyl, woselbst Krankenpflegerinnen herangebildet und besser situirte Kranke in besonderen Räumlichkeiten von den Pflegerinnen verpflegt werden. Dem allgemeinen Krankenhause ist als Oberin unmittelbar vorgesetzt ein Fräul. v. Arnim, welche von acht Schwestern in der Krankenpflege unterstützt wird. Dem Asyle ist eine der Schwestern, Frl. v. Treskow, vorgesetzt. Wirkliche Hospitalschwester des Augusta-Hospitals kann nur diejenige Dame werden, welche zuvor ein Jahr lang in demselben als Probeschwester thätig gewesen ist. Die Annahme als Probeschwester erfolgt durch Beschluß des Curatoriums auf Grund der von diesem jedesmal einzuholenden Allerhöchsten Genehmigung der Kaiserin. Nach Ablauf eines Jahres kann die Probeschwester, wenn sie den Ansprüchen genügt hat, mit Genehmigung der Kaiserin durch das Curatorium zur wirklichen Hospitalschwester berufen werden. Der Dienst kann einer Schwester nur mit Genehmi-

gung der Kaiserin gekündigt werden, während es der Schwester freisteht, nach dreijähriger Dienstzeit den Dienst zu quittiren. — Die Krankenpflege in der allgemeinen Krankenanstalt, wo größtentheils Personen der ärmeren Stände verpflegt werden, wird ausschließlich von den Schwestern ausgeübt. Dieselben sind zu sämmtlichen Verrichtungen der Krankenpflege ohne Ausnahme verpflichtet; namentlich haben sie auch für die gehörige Lagerung, Bekleidung und Reinhaltung der Kranken zu sorgen, ihnen die Medizin, Speisen und Getränke zu reichen, bei Operationen und Wundverbänden zu assistiren u. dergl. m. Doch sind den Schwestern eine entsprechende Anzahl gemietheter Wärter und Wärterinnen zur Hülfe beigegeben. Im Asyl dagegen, wo besser situirte Kranke verpflegt werden, liegt die Pflege ausschließlich in den Händen der daselbst herangebildeten und angestellten Pflegerinnen. — Alle Schwestern tragen innerhalb und außerhalb des Hauses die von der Kaiserin ihnen verliehene Kleidung, bestehend aus einem blauwollenen Kleide und einem darüber hängenden baumwollenen Kragen. Sie dürfen nur mit Erlaubniß der Oberin das Hospital verlassen; Besuche, welche sie empfangen, unterliegen der Controle der Oberin. In der Hauskapelle wird an Sonn- und Festtagen evangelischer Gottesdienst mit Liturgie und Predigt gehalten, woran sowohl die Schwestern als auch die übrigen Hausgenossen und evangelische Rekonvalescenten theilnehmen, ohne daß jedoch hierbei irgend welcher Zwang ausgeübt wird. Da das Augusta-Hospital Kranke jedes religiösen Bekenntnisses aufnimmt, so ist ausdrücklich in dem Ende vorigen Jahres erlassenen Statut bestimmt, daß den nicht evangelischen Kranken auf Verlangen der Zuspruch eines Geistlichen ihres Bekenntnisses zu Theil wird. „Eine ungehörige Einwirkung auf die religiösen Anschauungen der Kranken darf in keiner Weise stattfinden." — Das Krankenhaus nimmt Personen, welche mit ansteckenden Krankheiten behaftet sind, nicht gern auf, besonders sind Pocken-, Syphilis- und Gemüthskranke gänzlich ausgeschlossen.

Literatur und Kunst.

Zeitschriftenrevue. Das „Archiv für Literaturgeschichte," herausgegeben von Dr. Franz Schnorr von Carolsfeld, bringt V. Band, 4. Heft: „Jacob Michael Reinhold Lenz in Moskau," von Franz Sintenis (Oberlehrer in Dorpat).

In Berlin ist im Verlage von S. Calvary u. Comp. erschienen: Friedrich Neue's (ehemal. Rectors und Professors in Dorpat, lebt seit seiner Emeritur in Stuttgart) „Formenlehre der Lateinischen Sprache." Zweite umgearbeitete und erweiterte Auflage. Erster Theil: Das Substantivum. 1876. In fünf Lieferungen. Zweiter Theil: Adjectiva, Numeralia, Pronomina, Verba, Adverbia, Praepositionen, Conjunctionen, Interjectionen. 1875. Dazu: Ausführliches Namen-, Sach- und Stellen-Register zu der zweiten umgearbeiteten und erweiterten Auflage, von Carl Wagener.

Die, von dem Herrn Professor des Provincialrechts in Dorpat und Prorector der Universität, Staatsr. Dr. Oswald v. Schmidt

zu Dorpat im Verlage von C. Mattiesen 1875 erschienenen: „Constitutionen, Publicationen und Circulair-Befehle des Livl. Hofgerichts“ haben neuerdings einen sehr wesentlichen Zuwachs erhalten. Durch Circulair-Befehl vom 30. Juni d. J. hat Ein Kaiserl. Livl. Hofgericht seinen sämmtlichen Unterbehörden in 19 §§ die gesetzlichen Bestimmungen, betreffend: „Das Appellations-Verfahren beim Hofgerichte im ordentlichen Civil-Processe,“ in neuester Zusammenstellung zur Nachachtung und Eröffnung, an wen gehörig, zugefertigt. Somit ist seit dem bedeutenden Werke des 1858 verstorbenen emeritirten Hofgerichts-Vicepräsidenten Reinhold Johann Ludwig Samson von Himmelstiern: „Die Institutionen des Livländischen Processes,“ 2 Theile, Riga bei W. F. Häcker, 1824, XVI u. 348, 366 S. gr. 8., mehr als ein halbes Jahrhundert vergangen, seitdem dieses wohl allen Livl. Praktikern unentbehrliche juristische Hülfsmittel durch eine neue authentische Zusammenstellung überboten wird, deren erste Begründung noch auf die Uranfänge der höchsten Justizbehörden unter dem Schwedenkönig Gustav Adolph zurückführt und deren gegenwärtige Bedeutung mit Recht als ein freudiges Ereigniß von allen Seiten begrüßt werden muß.

Herr W. Glaeser in Lübeck (kurze Königsstraße Nr. 843) verkauft für Tausend Mark seine Bibliotheca Dorpatensis. Sammlung von Büchern, Zeitungen, Schriften, Blättern u. s. w. in Deutscher, Lateinischer und Estnischer Sprache, die zum größten Theile in den Jahren 1800—1875 in Livland, hauptsächlich in Dorpat, gedruckt wurden und nicht in den Vertrieb des Buchhandels kamen. Die Sammlung enthält sehr viel Seltenheiten. Nur für 3 Mark bietet er feil: „Handschriftliches Album eines Livländers aus der 2. Hälfte des vorigen Jahrhunderts,“ belletristischen, geistlichen, brieflichen und persönlichen Inhalts; 220 beschriebene Octavseiten. Von seinem Antiquariats-Kataloge ist der 5. Cyclus, enthaltend Schriften aus und über Livland und über Rußland, soeben erschienen.

Das neue Adreßbuch

ist in seinem wesentlichsten Theile, dem „Alphabetischen Wohnungsanzeiger,“ seit Wochen fertig und wird gegenwärtig an der außerordentlich schwierigen Herstellung des alphabetischen Verzeichnisses der Straßen gearbeitet.

In Nr. 7 dieser Blätter war in Betreff des neu bebauten Theils der Nikolaistraße zwischen der Nikolaibrücke und der Elisabethstraße der Namen „Nikolaiboulevard“ und eine besondere Nummerirung in Vorschlag gebracht worden. Da dieser Name angenommen zu sein scheint — die neue Nummerirung wenigstens entspricht der in den Stadtblättern proponirten, so möchte es erlaubt sein, auch für den Theil der Mühlenstraße links von der Nikolaistraße und seine Verlängerung bis zum Weidendamm, wo die Nummerirung eine mindestens sehr unklare ist und von den Hausbesitzern selbst eine neue gewünscht wird, den Gesammtnamen „Mühlendamm,“ für die einzelnen Grundstücke aber folgende Zahlbezeichnung in Vorschlag zu bringen:

1) links: 1 F. A. Simon, 3 J. G. Kundt, 5 W. L. Krüger's Wwe., 7 M. Heymann, 9 R. Reimann, 11/13 A. Th. Wagner, 15/17 G. Bernhardt, 19 R. A. Fischer, 21 L. Eiche, 23 E. A. J. Arnal, 25 A. Blau, 27 J. M. Davidsohn, 29 J. Smiltneek, 31/33 noch freie Plätze;

2) rechts: 2 A. v. Villebois, 4 K. Stark, 6/8 v. Transehe-Roseneck Wwe., 10 K. Kuchczynski u. Comp., 12 G. Lambert, 14 J. F. Ramberg, 16 E. Müller, 18 A. C. Wandeberg, 20 L. Eiche, 22 A. Botschkarew, 24 M. Kroll, 26 G. Thalheim.

Wenn der Name „Mühlendamm" oder „Mühlendammstraße" nebst Nummerirung Annahme finden sollte, so könnten die dortigen Adressen für den Nachtrag neu aufgenommen werden, und möchte daher eine baldige Entscheidung sehr erwünscht sein.

Auch für die Parkstraße, in der sich die Adreßnummerirung vom Alexanderboulevard und von dem Suworowboulevard her entgegenläuft, würde sich eine neue Nummerirung vom Alexanderboulevard ab, um so mehr empfehlen, als voraussichtlich noch die Straße über den Suworowboulevard hinaus bis zur Marienstraße bebaut werden wird. Die betreffenden Adreßnummern würden sein: 1 Ch. J. Schmidt (Eckhaus), 3 J. Kruth (Gartenfronte), 5/7 M. S. Semenow, 9 Polytechnikum, 11 Dr. C. Brutzer (Gartenfronte), 13 Lettischer Verein.

Bei dieser Gelegenheit sei hier zugleich die Bitte um Aufgabe von Adreßveränderungen für den Nachtrag wiederholentlich ausgesprochen.

Dorpat.

Am 18. Juli celebrirte der aus Riga hier eingetroffene Bischof Seraphim das Hochamt in der hiesigen Griechisch-Russ. Himmelfahrts-Kirche Mariä, besorgte die Revision der Verwaltung und begab sich alsdann mit dem Universitäts-Professor, Protohierei und Blagotschinny Mag. theol. Alexejew, in den Kreis zur Inspection der geistlichen und bisher mit ihnen vereinigten Kirchenschul-Angelegenheiten der Ephorie.

Am 22., dem Namensfeste Ihrer Majestät der Kaiserin und Ihrer Kaiserl. Hoheit der Großfürstin-Thronfolger, hielt der aus St. Petersburg hier angelangte, frühere hiesige Universitäts-Caplan, Domherr an der Malthefer-Kirche des heil. Johannes von Jerusalem, Canonicus und Ordensmitglied Adolph Martynoff die Messe in der hiesigen Univ.-Kirche Visit. St. Bened. Virg.

Unter den Angehörigen des Deutschen Reichs hat am 23. Juli eine vorläufige Besprechung zur Beschlußnahme über die diesjährige Feier des Sedan-Tages stattgefunden.

Das Local der früheren v. Liphart'schen Dampfmaschinen-Fabrik auf Quistendahl ist seit Kurzem an den hiesigen Kaufmann Reinh. Umblia verpachtet, welcher eine Dampfsäge- und Schneidemühle angelegt hat.

Der seit anderthalb Jahren bei der Ev.-Luth. St. Johannis-Kirche als Diaconus fungirende, früher in St. Petersburg angestellte, Herr Pastor Treyfeldt vollzog am 25. Juli die erste selbstständige öffentliche Confirmation (einen bisher dem Oberpastor

allein! zuständigen Act) an der herangewachsenen Jugend beiderlei Geschlechts und erweiterte dadurch den Kreis seiner amtlichen Befugnisse, welche sich, wie bei der St. Jakobi-Kirche in Riga, bisher mit einem, in der Kirchen-Ordnung nicht vorgesehenen, Ausnahme-Zustande begnügen mußten. — Wenn auch die Stellung des Diaconus zu Riga seit dem zuletzt am 5. April 1843, Nr. 831, vom Livl. Consistorio auf Instruirung des damaligen Pastors Otto Aug. v. Jannau erlassenen Decret dieselbe geblieben ist, so haben sich seit einem Menschenalter die Verhältnisse in Land und Stadt doch wesentlich geändert. — Lesenswerth ist die in Leipzig 1868 erschienene Schrift: „Der evangelische Ordinarius und sein Adjunct.“ Nach dem in Rußland geltenden Kirchengesetz und zwei Adjuncten-Verhältnissen, die sich in Petersburg vollzogen, beleuchtet von O. Marpurg, Pastor, IV u. 59 S. 8°.

In Pernau soll eine Commandite der Pleskauschen Commerzbank begründet werden. Die Bestätigung dazu ist bereits erfolgt.

Zur Tages-Chronik.

Der ältere Arzt an der Irrenheilanstalt Rothenberg, Dr. G. Brutzer, ist laut Senatsukas vom 19. April c. zum Hofrath befördert worden, desgleichen laut Senatsukas vom 17. Juni c. der vormalige ältere Sekretair der livl. Gouvernementsverwaltung, Hofrath Friedr. v. Pickardt, bei der Verabschiedung aus dem Dienst, zum Coll.-Rath.

Von dem Bauerlande des im Katlekalnschen Kirchspiele des Rigaschen Patrimonialgebiets gelegenen Gutes Klein-Jungfernhof ist die Gesindestelle Nr. 45, Mutzeneek, groß 6 Thaler 38 Gr., von dem Wirthe Janne Rempeter für 963 Rbl. 40 Kop. zum erblichen Besitz käuflich erworben worden.

Der am 14. Juli von dem Rigaer russischen Wohlthätigkeits-Verein in Dubbeln veranstaltete Ball zum Besten der nothleidenden Christen auf der Balkanhalbinsel hat nebst anderen freiwillig eingegangenen Gaben einen Gesammtertrag von 557 Rbln. 36 Kop. ergeben, welche laut Inserat der „Rig. Ztg.“ Nr. 170 an die St. Petersb. Abtheilung des Slawischen Wohlthätigkeits-Vereins übermittelt worden sind.

Zu dem vom 19. bis 21. Juli abgehaltenen Wollmarkt waren überhaupt in 18 Partien Netto 1010 Pud 5½ Pfd. Wolle (darunter in 15 Partien 937 Pud 9½ Pfd. aus Livland), im Gesammtwerth von 17,542 Rbln. 93 Kop., angeführt worden. Von den angelangten Partien blieben ca. 300 Pud unverkauft; der Rest wurde gegen das Jahr 1875 zu 10 bis 15 % niedrigeren Preisen realisirt.

Am Abend des 17. Juli, zwischen 6 und 7 Uhr, wüthete, wie die „Rig. Ztg.“ mittheilt, auf dem Stadtgute Dreylingsbusch ein orkanartiger Sturm, durch welchen mehre hundert Bäume abgebrochen und entwurzelt, viele Dächer von Gebäuden abgerissen und einige Zäune umgeworfen wurden.

Am 23. Juli brannte in Folge eines heftigen Gewitters, welches sich über Riga und Umgegend entlud, der, den älteren Dubbelnfahrern wohlbekannte Bilderlingshofsche Krug bei der Aafähre nieder.

Termine.

1. Aug.: Beginn der allgemeinen Jagd in den Stadtforsten.
3. „ Ablauf des Proclams in Curatelsachen von Hermann v. Brümmer, beim Rig. Landgericht.
3. u. 5. Aug.: Verkauf des Pulverkellers Nr. 66 in der ehemaligen Citadelle zum Abbruch, beim Kassa-Coll., 12 Uhr.
3.—10. Aug.: 3. allgemeine Versammlung russischer Forstwirthe in Riga.

Berichtigungen. Nr. 27, S. 266, Zeile 23 v. u. lies Pleskau statt Pernau; — Nr. 28, S. 277, Z. 1 v. u. lies Conrad statt Leon.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Wilh. Eduard Hopfe. Wilh. Herm. Karl Lorbeer. Wilh. Ludwig Goertz. Wilh. Georg Michlau. Constanze Anna Elvire Hansen. Karl Ernst Jrschick.

Dom-K.: Const. Gustav Moritz Friede. Emma Emilie Heidenreich. Ernst Georg Rob. Hoffmann. Elisab. Emilie Mansfeldt. Ilaide Amalie Eugenie Stephany v. Knaut.

Jacobi-K.: Marg. Emilie Const. Kupffer. Friedr. Wilhelm Alex. Lange. Aug. Peter Starck. David Emil Julius Kiendorf. Alfred Bernhard Heinr. v. Radecki. Elisabeth Joh. Marie v. Klot. Wilhelmine Pauline Ehlerts.

Gertrud-K.: Mathilde Alide Ahbolin. Mathilde Klawin. Jahn Busch. Ernestine Juliane Nord. Nikolai Eduard Wolding. Alexander Katschewsky.

Jesus-K.: Leontine Emilie Kopfstahl.

Johannis-K.: Michael Wilh. Pasteneek. Robert Gruenstein. Anna Junker.

Martins-K.: Doroth. Teofile Henriette Hochleiter. Jakob Kunzendorf. Anna Emilie Kath. Hammerberg. Johanna Gertrud Marg. Ohsch. Andrei Malazei. Karl Kaspar Mikkelsohn. Emilie Elise Marie Paulin. Robert Karl Färber. Rosalie Kalning.

Trinit.-K.: Auguste Bertha Ottersberg. Krisch Sprohgis. Anna Emilie Koslowsky. Mathilde Maggohnit. Friedrich Peter Upsan. Sophie Christine Ohsoling. Aug. Karoline Leepa. Anna Helene Leepa. Helene Marie Smilge. Peter u. Mikkel Samul, Zwill.

Aufgeboten.

Petri- und Dom-K.: Böttcher in Friedrichstadt Karl Wilh. Leschewitz mit Mathilde Ottilie Emilie Lanz. Handlungscommis Dietrich Christ. Schuischel mit Elise Kath. Reimers. Handlungscommis Eugen Ed. Krickmeyer mit Louise Schwickardt in St. Petersburg. Malermeister Joh. Daniel Wicks mit Alwine Elisab. Rosenthal.

Jacobi-K.: Handschuhmacher Karl Albert Schneider mit Marie Adele, verw. Schmidt, geb. Hartmann. Ausländer Herm. Heinrich Otto Launert mit Anna Therese Wehler. Gerbermeister Jul. Ferd. Woldemar Nylander mit Marie Tennisson. Schneider Rudolph Uckermark mit Karoline Dor. Pukowski.

Gertrud-K.: Arb. Joseph Silmalneek mit Anne Strabbin, geb. Kefsche. Arb. Martin Prinz mit Kristine Klehtneek (auch Jes.-K.). Zimmermann Gebbert Schleyer mit Olga Lagsding.

Jesus-K.: Jahn Ollmann mit Greete Wolter. Willum Singul mit Paula Laur. Sold. Jahn Jakobsohn mit Anna Kalning, geb. Laßmann.

Johannis-K.: Arb. Fritz Karlsohn mit Dahrte Bergmann. Arb. Mikkel Ehrlich mit Lihse Magdalene Saulitehn.

Martins-K.: Schlossergesell Hugo Eduard Keßler mit Anna Johanna Naijokat. Arbeiter Ernst Tamsohn mit Anna Barons. Maurer Mahrz Ohling mit Louise Ginter.

Trinitatis-K.: Verabsch. Unteroffizier, Schutzmann Heinrich Dreimann mit Anna Eglit. Wilnascher Bürger, Schlosser Kasimir Dobrszinsky mit Emilie Pauline Marie Ausa.

Begraben.

Petri-K.: Wilh. Eduard Hopfe, 10 T. Wittwe Anna Nothau, geb. Ulrich, 66 J. Ehemal. Stauer Georg Wilh. Dumpf, 70 J. Alfred Ed. Lange, in der 10. W. Leonie Pauline Lange, 10 W. Stephan Ludolph Stenge, 2 M. Handlungscommis Theobald Reinh. Matthiessen, 45 J.

Dom-K.: Frau Marie Charl. Emilie Hentschel, geb. Schünemann, 30 J. Elisab. Kath. Schill, 16 J. Ennh Anastasia Marie Stamm, 8 M. Paul Woldemar Kampfer, 7 M. Eugen Jacobson, 4 M. Helene Ella Möller, im 5. M.

Jacobi-K.: Zugführer Friedrich Paul.

Gertrud-K.: David Alex. Helb, 1 J. Arbeitersfrau Anna Andersohn, geb. Rosenblatt, 80 J. Wittwe Ilse Mittre, 81 J. Julius Ed. Zelm, im 15. J. Heinr. Adolph Kahrklit, im 5. J. Fräul. Susanna Dor. Jul. Heiell, 17 J. Ernst August Schmidt, im 7. J. Knochenhauermeister Joachim Ed. Arendt, 66 J. Charl. Amilde Emilie Laßmann, 5 W.

Jesus-K.: Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß wurden vom 20. bis 27. Juli 17 Leichen begraben.

Johannis-K.: Felix Adolph Kamber, 3 M. Wilh. Anna Elisabeth Plawneek, 7 M. Hermann Janait, 5 M.

Hagensberg: Wilhelmine Charlotte Freimann, im 2. J.

Trinit.-K.: Math. Szemitat, 2 J. Heinr. Eduard Eugen Scheibel, im 2. J. Kath. Ohsch, 2 M. Georg Theodor Kalk, 3 M. Joh. Maskalk, 9 M. Albert Benke, 1 J. Elise Kihs, 4 M. Entlassener Soldat Jahn Swekke, 44 J. Stud. phil. Karl Gaabe, 25 J. Krisch Sprohgis, 2 T. Joh. Ferd. Rudzis, 1 J. Ehem. Gesindeswirth Adam Eipurs, 85 J. Adolph Andr. Daugul, 3 M.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 29. Juli 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 31. Donnerstag, den 5. August. **1876.**

(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Die Reichs-Immobiliensteuer für Riga im Jahre 1876.

Der Gesammtwerth der zu besteuernden Besitzlichkeiten hat sich auf 35,890,180 Rbl. belaufen und vertheilte sich auf die Innenstadt mit 18,476,800 Rbln., auf die Petersburger Vorstadt mit 6,926,530, auf die Moskauer mit 7,013,182, auf die Mitauer mit 3,473,668.

Gegen 1875 hat eine Zunahme des Gesammtwerthes um 2,851,433 Rbl. stattgefunden, und zwar bei der Innenstadt und den Vorstädten beziehungsweise um 1,332,738, 608,432, 705,981 und 204,282 Rbl.

Alle Besitzlichkeiten unter 90 Rbl. Schätzungswerth haben, auf Grund § 28 der Allerhöchst bestätigten Verordnung, von der Besteuerung befreit werden können.

Der Procentsatz stellte sich für 1000 Rbl. Schätzungswerth auf 278,3 Kop.

Zur Bestreitung der Unkosten sind 7 Kop. von 1000 Rbln. berechnet worden, und zwar bis 100 Rbl. ein Kop., von 101—250 zwei, von 251—400 drei, von 401—550 vier, von 551—700 fünf, von 701—850 sechs, von 851—1000 sieben, von 1001—1100 acht Kop.

Laut Schreiben der löbl. Steuerverwaltung vom 18. März d. J. befanden sich im Behalte der bei ihr aufbewahrten Steuervertheilungs-Cassa in baar 212 Rbl. 68½ Kop. G.

Volkswirthschaftliches und Gemeinnütziges.

Einen nicht uninteressanten Vergleich des Verkehrs von Berlin und Wien liefert die Poststatistik. In Berlin sind 66 Postanstalten und 3525 Postbeamte und Unterbeamte in Wirksamkeit, die Zahl der angekommenen Briefpostsendungen beträgt 60 Millionen Stück, der angekommenen Packete 3,740,400 Stück, die Porto-Einnahme 7,869,725 Mark. In Wien sind 61 Postanstalten und 3334 Postbeamte und Unterbeamte in Wirksamkeit, die Zahl der angekommenen Briefpostsendungen beträgt 42 Millionen, der angekommenen Packete 2,728,192 Stück, die Porto-Einnahme 6,147,455 Mark. Die Zahl der durch die Post ermittelten Zeitungsnummern beträgt in Berlin 58,999,882, in Wien 32,022,974.

Literatur und Kunst.

Zeitschriftenrevue. Die „geographischen Mittheilungen" von Dr. A. Petermann, Heft VII bringen: „Die geographische Festlegung des Mündungsgebietes des Ob und Jenissei durch Nordenskjöld's Expedition 1875," nebst Karte, und das Ergänzungsheft Nr. 48: „Die Wirkungen der Winde auf die Gestaltung der Erde," von Czerny.

Von dem gegenwärtig in Dorpat privatisirenden Baltischen Dichter Nikolai Grafen Rehbinder ist soeben in Wiesbaden ein Trauerspiel in fünf Acten erschienen: „Jesus von Nazareth."

Rudolf Bunge, bekannt durch sein Trauerspiel: „Der Herzog von Kurland," hat ein neues Drama: Nur ein Schauspiel, erscheinen lassen, sowie den Text einer neuen Oper „Irmingard" gedichtet, welche von O. C. Neßler in Musik gesetzt und zur Aufführung gekommen ist.

„Polen-Litthauen und der Ordensstaat in Preußen." Vortrag von Carl Lohmeyer, in den „Neuen Preuß. Provinzialblättern," LXXIX. Bd., IV. Heft, Mai und Juni, S. 289—321. — „Bemerkungen zum Wörterbuche der Litthauischen Sprache Nesselmann's," vom Gymnasial-Director Ferd. Hoppe in Gumbinnen, ebendaselbst Heft III, April bis Mai, S. 258-261.

Soeben ist eine zweite billige Ausgabe von Gildemeister's Leben J. G. Hamann's, des Magus aus Norden, in 3 Bänden, XXXIV, 442, XI, 461, XXVI, 448 S. gr. 8., in Gotha bei Perthes erschienen.

Von Prof. Dr. Carl Schirren in Kiel sind neu erschienen: „Beiträge zur Kritik der älteren Holsteinschen Geschichtsquellen."

Die „Artes Africanae." Abbildungen und Beschreibungen von Erzeugnissen des Kunstfleißes Central-Afrikanischer Völker. Mit 21 lithograph. Tafeln Folio, von Dr. Georg Schweinfurth, sind bereits im Laufe des vorigen Jahres bei F. A. Brockhaus in Leipzig erschienen. (S. dessen Mittheilungen 1876, Nr. 1.)

Der zweite Theil von Gerhard Rohlf's „Quer durch Afrika." Reise vom Mittelmeer nach dem Tschad-See und zum Golf von Guinea. Mit zwei lithographirten Karten, ist dem 1874 bei F. A. Brockhaus erschienenen I. Theile gefolgt.

Dorpat.

Der außerordentl. Professor Dr. Walter in Königsberg (Sohn des früheren Bischofs) ist zum Prof. ord. der Philosophie ernannt.

Der am 10. Juni Seitens des Ministers des Innern bestätigte Caplan der hiesigen römisch-katholischen Universitäts-Kirche, Christoph v. Pietkiewitz (geb. zu Libau den 2. Februar 1822, Sohn des Gutsbesitzers Adam v. P. und der Anna, geb. v. Grothuß), ist in Wilna nach dort genossener akademischer Bildung am 7. Sept. 1847 geweiht und als Priester in Odessa, Luzern, im Gouvernement Ssamara, Astrachan (auch Religionslehrer am Gymnasium), und Eichwald, im Gouv. Jekaterinoslaw, in geistlicher Function gewesen.

Prof. Dr. Paul Wiskowatow, als Mitglied des St. Petersburger Slawischen Wohlthätigkeits-Comité's, hat durch die hiesigen Blätter einen Aufruf für Serbien erlassen. Ein Comité, bestehend aus Geistlichen, Vertretern der Commune, Kaufleuten, Gelehrten, sammelt Beiträge. Circa 1000 Rbl. sind bereits eingelaufen. Docent Dr. Karl Reyher ist nach St. Petersburg gereist, um einen Baltischen Sanitäts-Zug zu organisiren, welcher außer ihm aus den Rigensern A. H. Schwartz, Hach und Tiling, sämmtlich Doctoranden, dem Mediciner Benewolensky und drei weiblichen Feldscheer-Schülerinnen bestehen soll.

Der Schwedische Gelehrte Dr. Oskar Montelius hat unser mit der gelehrten Estn. Gesellschaft verbundenes Museum Baltischer und Nordischer Alterthümer zu einer Zeit in Augenschein nehmen müssen, in welcher dasselbe durch nothwendigen Umbau der Localitäten und andere erschwerende Umstände wenig zugänglich war. Dessenungeachtet haben die Alterthümer seinen Beifall und die Anordnungen ihrer Systematisirung seine Zustimmung gefunden.

Seit Kurzem weilt hier zum Besuche Prof. Dr. Victor Carus aus Leipzig, einst auch hier vorübergehend gebildet.

Die Eisenbahn schreitet uns täglich näher, wie ein Gespenst in der Nacht. Bis auf zwei bis drei Meilen Entfernung von Dorpat ist bereits Alles in der besten Ordnung. Die Embach-Brücke bei Jorbushof naht ihrer Vollendung. Die Legung der Schienen (anderthalb bis zwei Werst täglich) erfordert kaum mehr große Anstrengungen. Nur die nothwendige Sprengung erratischer Blöcke auf der nächsten Bahnstrecke bis zum Embach-Thale könnte noch einen kurzen Aufenthalt einiger Tage herbeiführen.

Am 16./28. Juli feierte zu Halle der Geheime Medicinal-Rath Prof. Dr. Alfred Volkmann sein 50jähriges Doctor-Jubiläum. Einst auch Professor und Rector der Universität, verließ er dieselbe 1843. Zwanzig Jahre später folgte ihm nach nur einjährigem hiesigem Verbleib der Russische Staatsrath Dr. Moritz Schleiden, dessen 50jähriges Doctor-Jubiläum auf den 14./26. August d. J. fällt.

Die auf dem Dom veranstaltete künstliche Nachbildung des Rhein-Ufers nähert sich ihrer Vollendung. Das von dem vaterländischen Künstler v. Villebois hergestellte Standbild des Vaters Rhein soll seinen Platz im Kunst-Museum erhalten.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Gärtner des botan. Gartens, Ehrenbürger Stelling, noch unter Prof. v. Ledebour gebildet und seit bald einem halben Jahrhundert in fortdauernder Thätigkeit, sich mit dem September d. J. in's Privatleben zurückzuziehen.

Fellin. Am 6. Juni fand der erst seit einem Jahre hier fungirende Landgerichts-Assessor Eduard v. Zeddelmann seinen Tod in den Wellen des Fellinschen Sees. In Nr. 26 des in Dorpat erscheinenden Estnischen „Postboten" berichtete J. J. über die Veranlassung dieses Todes als eines Selbstmordes. Gegenwärtig hat in Nr. 30 desselben „Postboten" der Pastor adj. an der

Estnischen St. Johannis-Kirche zu St. Petersburg, Dr. Roderich Bidder, das Wort ergriffen und das Gegentheil behauptet, weil er den Verstorbenen und dessen Brüder von Jugend auf gekannt habe und man sich einer solchen That zu ihm nicht habe versehen können. Die Leiche wurde am 8. aufgefunden, die Beerdigung am 11. Juni vollzogen. — Auch ein anderer bald darauf erfolgter plötzlicher Todesfall (v. Renngarten) hat das Publikum in Spannung und Aufregung versetzt.

Zur Tages-Chronik.

Dem verabschiedeten Hofrath Paul Twerітinow ist die Eröffnung einer Buchhandlung und Leihbibliothek in Riga gestattet worden. (Livl. Gouv.-Ztg. Nr. 80.)

Am 17. Juli Morgens brannte an der Peterstraße, im 4. Quart. des Petersb. Stadttheils, das neuerbaute Haus von Nikiferow mit einem Versicherungswerthe von 5200 Rbln. nieder; desgleichen am 20. Juli früh gegen $1\frac{1}{2}$ Uhr an der 3. Weidenstraße die Dampfmahlmühle des Herrn L. Heylmann nebst den in derselben befindlichen Vorräthen — im Versicherungswerth von 8600 Rbln.

Am 2. August, Morgens 10 Uhr, brach in der Heuscheune des Arbeiters Behrsing, Petersburger Vorstadt, Bärenstraße Nr. 8, Feuer aus, welches dieselbe in Asche legte. Die Feuerwehr beschränkte den Brand auf das genannte Gebäude, so daß die angrenzenden Wohnhäuser vor Schaden bewahrt blieben. — An demselben Tage, kurz vor 3 Uhr Nachm., brach im Mitauer Stadttheil, in der 1. Ambarenstraße, aus einer provisorischen Schmiede in dem hölzernen Schuppen des Kaufmanns Neese Feuer aus, welches sich rasch auf die in der Nähe befindlichen Neese'schen Häuser und auf den angrenzenden Holzplatz des Schiffsbaumeisters Lindner erstreckte. Von dem Eigenthum des Baumeisters Lindner ist der größte Theil nicht versichert gewesen, namentlich nicht alle Hölzer, ein Bording, eine neue Fähre und ein Schiff, ferner fertige, für Petersburg und Holland bestimmte Eichenhölzer, im Gesammtwerthe von 30—40,000 Rbln.

Termine.

6. Aug.: Ablauf des Proclams in Nachlaßsachen von A. L. Bergmann, beim Waisengericht.
7. „ desgleichen in Concurssachen von Spinck u. Andreas, beim Vogteiger.
10. „ Verkauf des Immobils von C. Busch im Mosk. Stadttheil; desgl. von M. D. Sucharew an der Reeperstraße und von M. N. Koßkow an der Ritterstraße, bei der 2. Section des Landvogteigerichts, 1 Uhr; ferner von D. J. Damarowsky auf Kiepenholm, bei der 1. Section des Landvogteigerichts, 1 Uhr.
12. „ Verkauf des Immobils von Ch. W. Koch an der Hospitalstraße und von B. Lapping ebendaselbst, bei der 1. Sect. des Landvogteiger., 1 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Dom-K.: Irma Jenny Bahrs. Ella Elis. Dor. Makarow. Agnes Anna Marie Rosenberg. Joh. Friedrich Bosco Jansohn.

Heinrich Theodor Anskinewitsch. Martha Marg. Poppe. Wold. Gustav Mende. Elsa Marie Ohsché.

Jacobi-K.: Emma Marie Mathilde. Arthur Heinr. Wissor.

Gertrud-K.: Thusnelde Konst. Kath. Koworowsky. Susanna Christine Appeniht. Anna Emilie Semmiht. Joh. August Ohsols.

Jesus-K.: Theodor Silling. Marie Olga Ohgul. Elise Amalie Grube. Lina Pauline Purriht. Charl. Marg. Kalning u. todtgeb. Tochter, Zwillinge. Wilh. Minna Waske. Anna Math. Brahz. Karl Ohsol. Amalie Elisab. Dundur. Wilh. Paul Evers. Friedr. Jakob Theodor Petersohn. Lihse Kalning. Joh. Georg Kalning. Joh. Arthur Wold. Jansohn. Lisa Jannewitz. Lisette Katharine Balting. Olga Wilh. Mathisohn. Joh. Dor. Juliane Jäger. Joh. Max Brigadier. Karl Christoph Jannsohn. Friedrich Emil Lapinsky. Wilh. Christ. Bergmann. Julie Marie Elis. Prokowjew.

Johannis-K.: Jakob August Adamsohn. Gustav Preede. Jakob David Meier. Ed. Otto Kiplohk. Natalie Dor. Straume. Johann Julius Gedrowsky. Lihse Hindel. Kath. Vogel. Peter Jakob Ahbolin. Ernst Karl Theodor Hagen. Ernst Aug. Tschunker.

Martins-K.: Anna Auguste Egle. Michael Robert Karl Lukowsky. Auguste Elisabeth Marie Kalinowsky.

Aufgeboten.

Petri- und Dom-K.: Diener Martin Mäots mit Louise Friederike Olga Gabrick. Maurergesell Joh. Eduard Dalladas mit Juliane Elisabeth Preßler. Handlungscommis Ulrich Karl Julius Schultz mit Johanna Behr.

Gertrud-K.: Schmiedegesell Brenz Treulieb mit Anna Karol. Schmidt. Grobschmied Ed. Ewers mit Louise Breede (auch Joh.-K.).

Jesus-K.: Zimmermann Georg Bechmann mit Marie Jurgis. Maurer Karl Waunag mit Maria Jul. Marg. Skulte. Schneidergesell Aug. Herm. Wenschau mit Karoline Mauerhof.

Johannis-K.: Verabsch. Soldat Jegraf Schurawlew mit Lihbe Schwartz, geb. Puttrin. Arbeiter Ans Thomson mit Gertrud Stern. Fabrikarbeiter Ans Rosenberg mit Mahle Mahme. Fuhrmannswirth Dahw Albing mit Annette Lihdum. Eisenbahnbeamter Karl Ohsoling mit Anne Luhk.

Begraben.

Jacobi-K.: Wilh. Johannson, im 5. M. Steuermann Victor Estmann, 30 J. Louis Hennig, 10 M. Milli Johannson, 4 M.

Gertrud-K.: Friedr. Andreas Johannsohn, im 4. M. Joh. Reinhold Slohk, 5 M. Eduard Emil Segel, 7 M. Ledige Marie Deitsch, 44 J. Karol. Wilhelmine Anna Wrede, 10 M.

Jesus-K.: Otto Eduard Roß, 5 M. Anna Marg. Dor. Erdmann, 9 M. Jakob Löwenthal, 61 J. Louise Eugenie und Emma Amalie Krockmann, Zwillinge, 6 W. Emma Joh. Schohpe,

10 M. Amine Kath. Lauer, 9 M. Seilermeistersfrau Gertrude Ottilie Lösch, 32 J. Kaufmann Ohsol Ohsche, 58 J. Marie Grehker, 5 J. Adam Skrasting, 69 J. Kutschersfrau Eva Schmelt, 38 J. Emma Rosenbaum, 4 M. — Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß wurden vom 27. Juli bis 3. August 25 Leichen begraben.

Johannis-K.: Elisabeth Libbart, 4 M. Jul. Wilhelmine Ohsoling, 13 J. Marie Wiedemann, 7 M. Joh. Gottfried Gutmann, im 3. J. Peter Paul Ruhs, im 2. J. Anna Florentine Amenda, im 10. M. Weinschenker Joh. Rosenberg, 36 J.

Thorensberg: Georg Johann Kallin, im 2. J. Mikkel Wilh. Pasteneek, im 3. J. Anna Pauline Strasding, im 2. J. Ein todtgeb. Knabe.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Nikolai Bloch, 4 M. Bertha Keirat, 2 J. Marie Zaune, 42 J. Karl Baumann, 7 M.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Die Zukunft der Segelschifffahrt im Vergleiche mit der Dampfschifffahrt erscheint nicht mehr so hoffnungslos, wie vor einigen Jahren. Nachdem die hohen Eisen- und Kohlenpreise der ersten Jahre nach dem franz.-deutschen Kriege den ersten Halt geboten haben, vollendet die jetzige Geschäftsstille die Niederlage der Dampfer.

In dem maßgebendsten Großbritannien wurden gebaut:

	Segelschiffe.			Dampfschiffe.	
1870	99,598	R.-Tons	gegen	219,435	R.-Tons
1871	56,545	„	„	297,810	„
1872	54,967	„	„	388,004	„
1873	88,352	„	„	282,134	„
1874	187,313	„	„	333,890	„

Und während der ersten 5 Monate der Jahre 1875 und 1876 sind gebaut in Großbritannien:

	Zahl.		Größe in R.-Tons.	
	1875:	1876:	1875:	1876:
Segelschiffe	236	280	98,460	92,742
Dampfschiffe	149	136	133,947	80,889

also Segelschiffe mehr 44 Schiffe, weniger 5,718 R.-Tons, dagegen Dampfer weniger 13 „ „ 58,058 „ Diese Zahlen bekunden deutlich genug das wirkliche Verhältniß.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 5. August 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 32. Donnerstag, den 12. August. **1876.**
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Das Rigasche Stadt-Waisenhaus

hatte laut Cassabericht des derzeitigen cassaführenden Vorstehers Herrn Aeltester H. Stieda im Jahre 1875 eingenommen:

			Rbl.	Kop.
An Renten			8,175.	16.
„ Miethen			820.	—
„ Schaalengelder			1,510.	67.
„ Sammlung mit dem Buche			713.	50.
„ Beitrag von den Ständen, aus der Sparcasse			4,000.	—
„ „ „ der St. Johannis-Gilde			100.	—
„ „ „ 14 Aemtern			138.	—
„ Blockgelder			79.	77.
„ diverse Einnahmen			192.	—
„ Legate: Vermächtniß				
des Hrn. Friedr. Peixt	Rbl. 2.	—		
„ „ Michael Abramow	„ 10.	—		
„ „ Ed. Gust. Jul. Schultz	„ 25.	—		
„ „ Karl Schmöling	„ 7.	—		
„ „ Karl Jos. Alex. Töpffer	„ 5.	—		
„ „ Fed. Jw. Stepanow	„ 5.	—		
„ „ Joh. Ant. Jaksch	„ 50.	—		
„ „ Bürgerm. C. Ch. Groß	„ 100.	—		
„ „ Iwan Jw. Schukow	„ 7.	—		
„ „ Aelt. Joh. Gottl. Brieger	„ 25.	—		
der Frau Anna Elis. Zimmermann, geb. Müller	„ 5.	—		
des Herrn Aelt. P. Schniedewind	„ 100.	—		
der Frau Anna Doroth. Ohsoling, geb. Behrsing	„ 25.	43.		
Geschenk des Hrn. Aelt. St.....n	„ 25.	—		
			391.	43.
„ von E. E. Kämmerei-Gericht, aus einer Streitsache			2.	—
„ Erlös für die von den Zöglingen in der Werkstube angefertigten Gegenstände			559.	19.
		Summa	16,681.	72.

gegen 13,620 Rbl. 2 Kop. im Jahre 1874.

Ausgegeben dagegen wurden:

	Rbl.	Kop.
Per Beköstigung	4,590.	86.
„ Bekleidung	2,118.	49.
„ Honorar und Gehalte	3,724.	49.
„ Löhne der Dienstleute	649.	20.
„ Schulmaterialien	396.	5.
„ Beleuchtung	373.	85.
„ Beheizung	701.	6.
„ Aussteuer für 14 Zöglinge	774.	80.
„ Inventarium	356.	36.
„ Bibliothek	12.	45.
„ Werkstube	785.	68.
„ Hausreparaturen und Unkosten	1,375.	16.
„ diverse Ausgaben	559.	89.
Summa	16,428.	34.

gegen 14,194 Rbl. 85 Kop. im Jahre 1874.

Das Kapital der Anstalt, welches ult. 1874 mit 189,865 Rbln. 61 Kop. geschlossen hatte, belief sich ult. 1875 auf 190,138 Rbl. 15 Kop. und war mithin um 272 Rbl. 54 Kop. gewachsen. Im Kapitalconto figurirt das Waisenhaus nebst Nebengebäuden mit 44,600 Rbln. 27 Kop.

Die Zahl der in der Anstalt Verpflegten betrug 77 und zwar 52 Knaben und 25 Mädchen. — Rechnet man zu dem Gesammtausgabeposten pro 1875 von 16,428 Rbln. 34 Kop. noch die 6proc. Rente des gebuchten Werthes der Immobilien, abzüglich der eingeflossenen Miethen (820 Rbl.) und des Erlöses aus Arbeiten der Werkstube (559 Rbl. 19 Kop.), mit 1296 Rbln. 82 Kop., so hat der Gesammtunterhalt der Anstalt i. J. 1875 überhaupt 17,724 Rbl. 16 Kop. gekostet oder bei 77 Zöglingen durchschnittlich 230 Rbl. 18 Kop. (gegen 202 Rbl. 64 Kop. im Jahre 1874) für jedes daselbst verpflegte Kind.

Gelegentliches.

Marien-Messe (15. August) und Hungerkummerfest fielen ursprünglich dem Termin nach zusammen. Auch der alte Jahrmarkt fand um diese Zeit und nicht etwa zu Johannis statt. Herr Dr. W. v. Gutzeit hat neuerdings durch die in einem der letzterschienenen Hefte der „Baltischen Monatsschrift“ veröffentlichten Sitzungsberichte der historischen Gesellschaft ausführliche Forschungen über die Entstehung des Hungerkummerfestes in den ersten Jahren der Schwedischen Regierung über Livland veröffentlicht und ist zu dem Resultate gelangt, daß die vielbesprochene Belagerung und Hungersnoth, zu deren Andenken das Fest gefeiert wird, sich nicht sicher feststellen läßt. Brotze, Sonntag u. A. waren ihm auf diesem Wege vorangegangen, und letzterer hatte sogar eine kirchliche Bezeichnung des Festtermins nachgewiesen.

Noch jetzt ist das Fest der Himmelfahrt Mariä (15. August)

für die katholischen Bewohner Riga's wie aller benachbarten Provinzen der durch ganz Europa gefeierte Termin der Weihe für die Spenden des Gartens und Feldes. Der Marien-Cultus hat in der Fülle des Blumenreichthums und der Früchte des Herbstes seine berechtigte Stellung in der Mitte des Monats, welcher durch die Pracht des Sternenhimmels und die reiche Ueppigkeit der Natur zum Gemüthe und Herzen spricht. Und das Fest der Verklärung Christi, oder nach unserem Volksmunde das Apfelfest am 6. August, bewahrt ebenso sehr eine locale Färbung, wie eine nationale Sitte. Strömen die katholischen Christen von Nah und Fern an diesem Tage nach dem alten Kloster Schönberg an der Kurl. Grenze, ist der Zusammenfluß der Fremden dorthin ein ungewöhnlicher, so beobachtet die nationale Bevölkerung hiesigen Ortes von Alters her die Sitte, sich in zahlreichen Zügen zur Dünamündeschen Festungskirche zu begeben. Schon seit der Eroberung der Festung Dünamünde 1710 unter dem 8. August hat dieser Termin seine Bedeutung, die Umwandelung der Schwedischen Garnisonskirche in die doppelthürmige Festungskirche ihre an den Gedenktag anknüpfende historische Erinnerung. Ebenso war Schönberg schon durch Kön. Poln. Gnadenbriefe der Mittelpunkt des an der Handelsverbindungsstraße nach Riga sehr gewinnreichen Zwischenhandels, das Abhalten der dortigen Märkte mit großen Vortheilen versehen. August II. gab 1713 ein besonderes Privilegium, in die Zeit vom 5. bis 7. August fiel der große Hanfmarkt....

Beiträge zur Local- und Sittenschilderung Rigascher Vergangenheit und Gegenwart.

10.

Publication des Rigaschen Raths vom 8. Mai 1770, betreffend die Häringswrake.

Wann E. Wohl-Edler Rath zur mehrern Ordnung bei der hiesigen Härings-Scheune die obrigkeitliche Verfügung zu treffen für nöthig erachtet, daß hinfüro alle hierher gebrachten Häringe in die Härings-Scheune gerollt und daselbst gewrackt werden sollen; so wird diese in dermaßen anbefohlene Verordnung sämmtlichen, mit Häringen handelnden hiesigen Bürgern nicht allein zu ihrer Wissenschaft hierdurch bekannt gemacht, sondern ihnen auch, da es sich hervorgethan, daß die bereits zugewrackten Häringe viele Zeit hinter einander in der Scheune unabgeführt liegen bleiben, durch diese verzögerte Abfuhre aber selbige besonders in den heißen Tagen gelb anlaufen und in ihrer innerlichen Güte merklich leiden, überdem auch den Platz an der Scheune enge machen, die ernstliche Anweisung geben wollen, die ihnen als Bürgern zugewrackten Häringe innerhalb 24 Stunden unfehlbar abfahren zu lassen, widrigenfalls die Saumseligen mit unausbleiblicher scharfen Beahndung angesehen werden sollen. Wonach sich jedweder zu achten, für Schaden und Strafe zu hüten hat.

(Rig. Anz. 1770, Nr. XIX.)

11.

Publication des Rigaschen Raths vom 15. Mai 1770, betreffend die Kopfsteuer.

Da die erste Hälfte des für dieses Jahr auf Ihro Kaiserl. Majestät Allerhöchsten Befehl zum gegenwärtigen Türken-Kriege von dieser Stadt zu leistenden Beitrages gegen den bevorstehenden 20. Juni unfehlbar abgetragen und zur Crons-Cassa geliefert werden muß; als wird den sämmtlichen hiesigen Einwohnern von Einem Wohl-Edlen Rathe hiemittelst die ernstliche Anweisung gegeben, daß ein jeder nach Anzeige des darüber auf seinen Namen ausgefertigten, und ihm zugestellten Steuer-Zettuls das auf ihn repartirte Quantum von dem 1. Juni ab, höchstens 15. ejusdem, in gutem Alberts Gelde und vollwichtigen harten Reichsthalern an die zur Erhebung der Gelder auf dem Rathshause verordnete Expeditionen, als welche zu dem Ende während obigen Termins, täglich Nachmittags von 2 bis 4 Uhr daselbst sitzen werden, ohnfehlbar und ohne alle weitere Mahnung und Erinnerung von geschehener Berichtigung dieses Beitrages, von den dazu verordneten Personen behörig quittiren lassen soll, unter der ernstlichen Verwarnung, daß nach expirirtem Termin wider die Säumigen ohne die geringste Nachsicht mit ohnfehlbarer Execution selbst in die unentbehrlichsten Effecten verfahren, und von diesen, außer den repartirten Steuer-Geldern, annoch überdem die für die Execution gebührende Kosten eingetrieben werden sollen. Wornach sich jedweder zu achten und für Schaden zu hüten hat.

Literatur und Kunst.

Die „Mittheilungen und Nachrichten für die evangel. Kirche in Rußland" bringen 1876 Juniheft: „Wozu mahnt uns der Baptismus?" von R. Räder; — Kirchliche Nachrichten und Correspondenzen: aus Kurland, Livland und St. Petersburg, sowie eine literärische Besprechung von Dr. A. Hausrath: „David Friedrich Strauß und die Theologie seiner Zeit."

Zeitschriftenrevue. Der „Globus" Band XXX, Nr. 6 bringt: Zwei Briefe des Dr. Finsch „über seine Forschungsreise nach Westsibirien."

Die „Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge," XI. Serie, Heft 252 bringt: „Der Boden und seine Bestimmung," von Heinrich Möhl, und Heft 253: „Charakterbild Michael Servats."

Die „Deutschen Zeit- und Streit-Fragen," Jahrg. V, Heft 74 bringen: „Das Alter der deutschen Professoren." Ein Beitrag zur Universitätsstatistik und zur Universitätspolitik von Dr. Etienne Laspeyres.

Dorpat.

Der aus St. Petersburg hier anwesende Canonicus Martynoff (aus Riga gebürtig) hat an dem Geburtsfeste Ihrer Kaiserl. Maj.

und an den darauf folgenden Kirchentagen gleichfalls die Messe gehalten. — Das Estnische Gesangfest ist auf die Ferien des Jahres 1877 verlegt. Im Estnischen National-Verein Wanneminne findet am 8. August eine Abendunterhaltung für Serbien statt.

Manche Anekdote geht durch die inländischen Blätter der Reihe nach und kehrt dann wieder an den Ort ihrer Ausstreuung zurück. Es ist eigentlich sonderbar, — daß der Faden der Continuität bei vielen unserer inländischen Blätter zerschnitten zu sein scheint, und daß Manches als neu angesehen wird, dessen Inhalt schon vor Jahrzehenden den Leserkreis beschäftigt hat. — Der kurze Auszug aus Kloeden's geographisch-statistischer Beschreibung unserer Ostseeprovinzen ist durch die „Stadtblätter" auch in die „Mitauer Ztg." Nr. 31 gelangt. Das „Arensb. Wochenbl." veröffentlicht in seinem zweiten Jahrgange Nr. 3 aus dem Jahrgange 1846 des „Inlands" einen damals aus dem „Russ. Invaliden" in das Deutsche übersetzten Nachruf an den Gen.-Adjutanten v. Weymarn.

Zur Tages-Chronik.

Durch einen Allerhöchsten Befehl vom 11. Juli c. ist die berittene Gendarmerie in Riga aufgehoben.

Am 5. August reiste der Director des städtischen Krankenhauses, Dr. E. Bochmann, im Auftrage zweier ständischen Commissionen nach Brüssel zum Besuch der gegenwärtig dort eröffneten internationalen Ausstellung für Sanitäts- und Rettungswesen.

Auf der am 2. August im Locale des Museums unter dem Präsidium des Hrn. Oberforstmeisters Fromm abgehaltenen Jahresversammlung des baltischen Forstvereins wurden von den anwesenden 28 Mitgliedern bei Constituirung des neuen Vorstandes gewählt: zum Präsidenten Oberförster Fritsche, zum Vicepräsidenten Forstrevident v. Jensen, und zum Secretair Oberförster Armin.

Am 3. August wurden, nach einem Festgottesdienste in der Alexeikirche, um 1 Uhr die Sitzungen des 3ten allgemeinen russ. Forstcongresses im unteren Saale der großen Gilde von dem Herrn Professor Schafranow eröffnet. Die Stadt Riga war bei der Eröffnungsfeier durch den Herrn wortführenden Bürgermeister E. Hollander vertreten, welcher den Congreß im Namen Riga's feierlich begrüßte. Bei Constituirung des Bureau wurden erwählt: zum Präsidenten Professor Sobitschewsky aus Moskau, zu Vicepräsidenten die Herren: Oberforstmeister Fromm und Professor Schafranow, und zu Schriftführern die Herren: Kraus, Jensen und Wieland. Der Schluß des Congresses fand am 10. Aug. statt.

Mit dem 8. August ist die „Zeitung für Stadt und Land," welche bisher in der Buchdruckerei des Hrn. Leop. Weyde erschien, in den Verlag des Hrn. J. Deubner übergegangen und erscheint im Druck in der Gouvernements-Typographie. Eigenthümer der Zeitung sind nunmehr die Herren M. v. Oettingen und E. v. Meyenkampff; verantwortlicher Redacteur bleibt wie bisher Herr G. Keuchel.

Diesem Unternehmen gegenüber erscheint seit dem genannten 8. August im Verlage und unter eigener Herausgabe des Herrn Buchdruckereibesitzer L. Weyde eine „Neue Zeitung für Stadt und Land" in erweitertem Format, redigirt von Hrn. A. Petersenn, welche Raumerweiterung unter Anderem auch einen wörtlichen Abdruck der Kirchenlisten bringt, wovon wir vorläufig Akt genommen haben wollen.

Am 11. August wurde in unserem Stadt-Theater die Saison 1876/77 mit „Figaro's Hochzeit" eröffnet.

Termine.

14. Aug.: Verkauf der Immobilien: von Peter Jansohn auf Kleinklüversholm; von J. Puhle an der Thorensbergschen Waldstraße; von M. Jacowitz an der Klüversholmschen Grabenstraße; von G. L. Petersohn auf Thorensberg und von P. D. Karpowsky an der Dampfsägemühlenstraße, bei der 1. Section des Landvogteigerichts, 1 Uhr.

26. „ Ablauf des Proclams in Concurssachen von Otto Baron Stackelberg, beim Hofgericht, und von A. Wulff u. Comp., bei der 1. Sect. des Landvogteigerichts.

Berichtigungen. In den Stadtbl. Nr. 30, S. 292, Z. 10 v. o. lies Präsidenten statt Vicepräsidenten. Gegenwärtig stellv. Vicepräsident ist der Neffe des Genannten, Armin v. Samson-Himmelstierna zu Seykull. — S. 293, Z. 2 v. u. lies Freifeldt st. Treyfeldt, und Nr. 31, S. 299, Z. 8 v. o. lies Victor Schwartz st. A. H. Schwartz.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Emilie Math. Meta Zietemann. Adelaide Idalie u. Anna Adeline Poorten, Zwill. Aug. Marie Nadine Poorten. Helene Lilly Koch. Elsa Marg. Laurentz. Wilh. Laurette Math. Schickedanz.

Dom-K.: Joh. Karl Heinr. Witt. Bertha Gertrud Lübtow. Nikolai Alexander Theodor Baron Nolcken. Irma Cäcilie Müller. Erna Emilie Gerich.

Jacobi-K.: Martha Leontine Hammer. Constantin Gustav Hermann. Louise Holl.

Gertrud-K.: Wilh. Rosalie Klaß. Kahrl Seiberlin. Joh. Adolph Arthur Behrendt. Karl Wilh. Knospe. Anna Mathilde Prinz. Alide Charlotte Salow. Olga Katharine Eckloff. Kahrl Krischjahn Garklau. Julie Bertha Grünthal. Clara Jul. Dahrdedsis. Hans Karl Heinrich Tirrum.

Jesus-K.: Ernst August Tschunkur. Georg Eduard Johann Michelson. Elisab. Bennausch. Karl Rosenfeldt. Georg Friedr. Martinsohn. Emilie Elisabeth Jeschkewitz. Fritz Otto Pihlag. Johann Theodor Schuster. Jakob Michel Aretz. Julie Kalning. Mathilde Kruhming. Heinrich Robert Timm.

Johannis-K.: Alexander Baumann. Julie Emma Christine Kruhming. Karl Hans Freymann. Anna Elisab. Zenter. Alex. Joh. Karl Hartpeng. Karoline Bajars. Dor. Wilh. Louise Naß-

mann. Wilhelmine Elisabeth Krastin. Marie Magdalene Dabsiht. Anna Elisabeth Amalie Koch.

Martins-K.: Johann Ligger. Liba Bergmann. Camilla Louise Lucie Thoebel.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Zimmergesell Wilhelm Heinrich Adolph Rathke mit Therese Amalie Leist. Bäckermeister Wilhelm Heinrich Vogel mit Henr. Emilie Rostok. Oberaufseher der Cement-Fabrik in Poderaa Nikolai Bien mit Amalie Karoline Henriette Wagner.

Jacobi-K.: Getränkhändler Daniel Martin Milarch mit Friederike Johanna Schilinski (auch Jesus-K.).

Gertrud-K.: Getränkhändler Otto Theodor Ludwig Puchert mit Marie Amalie Palkauneek (auch Dom-K.). Arb. Ans Grante mit Anna Minna Friederike Freymann (auch Joh.-K.). Schneider Ans Rammin mit Anna Emilie Biltaur-Bennaus. Kutscher Jahn Pabausk mit Marri Hamann.

Jesus-K.: Goldarbeiter Alex. Robert Kemnitz mit Wilhelmine Annette Spatz.

Johannis-K.: Former Joh. Grahpis mit Louise Schwarzbach. Former Johann Gottlieb Jankewitsch mit Johanna Berg. Holzwraker Konst. Markowsky mit Laura Emilie Buxel. Schneider Christoph Lermann mit Lihbe Buns. Korkenschneider Ans Flankmann mit Elisab. Kamberg, geb. Lasinowsky. Knochenhauergesell Johann Egle mit Lihse Grünberg. Gelbgießer Andreas Julius Christoph Lasse mit Anna Leontine Ilken (auch Mart.-K.).

Martins-K.: Beurl. Soldat Matthis Smilja mit Friederike Willmann.

Begraben.

Dom-K.: Handlungscommis August Eduard Eichbaum 35 J. Frau Karol. Engel Ursula Meuschen, geb. Wiegandt, 78 J. Restaurateur Christian Carlsohn, 48 J. Wittwe Elisab. Treß, geb. Adamson, 60 J. Frau Aug. Dor. Klemm, geb. Kollath, 31 J. Aug. Theodor Sommer, im 2. J. Klara Busch, im 4. J. Rosalie Trautmann, 8 M.

Jacobi-K.: Wittwe Amalie Schmidt, geb. Schrecknik, 76 J. Emma Grabsche, 7 M. Johann Wisnikow, 4 M. Sold. Gustav Jürgensohn, 27 J. Ernestine Hahn, 41 J. Juliane Borchert, 3 M. Henriette Vogt, im 3. J.

Gertrud-K.: Joh. August Eduard Eichbaum, 35 J. Ella Henriette Karol. Weise, 7 M. Trihne Akminkalns, 16 J. Andr. Jakob Rudolph Jannsohn, 2 J. Eduard Jakob Klaß, 5 M. Kutscher Andreas Lindberg, 40 J. Anna Elisabeth Kiehnaß, 3 M. Karol. Charl. Lahzis, im 2. J.

Jesus-K.: Otto Eugen Wunderlich, im 4. M. — Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß wurden vom 3. bis 10. August 16 Leichen begraben.

Johannis-K.: Reinhold Behrsing, 7 W. Arbeiterswittwe Trihne Kahrklin, verw. Greese, 63 J.

Thorensberg: Wilh. Martin Kunstmann, 6 M. Aug. Marie Sarkan, 8 M. Wittwe Marie Preede, 70 J. Marie Anna Pauline Rosenberg, 10 J. Ebba Helene Adamsohn, im 2. J.

Hagensberg: Wittwe Dorothea Struppe, 75 J. Seefahrer Friedrich Berg, 46 J.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Antonie Elis. Klawin, 5 J. Kath. Seewald, 2 J. Heinr. Jannsohn, 1 J. Annette Jürgen, 3 J.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Die „E. C." meldet: Am Sonnabend, den 29. (17.) Juli, traf das Dampfboot „Algeria" unter 40° 27′ Breite und 54° 30′ Länge einen dänischen Matrosen in einem kleinen Fischerboot, der sechs Wochen vorher die Vereinigten Staaten verlassen hatte, um in seiner Barke den Atlantischen Ocean zu durchkreuzen. In Lebensmittelnoth befand sich der kühne Segler nicht, so konnte die „Algeria," die seinetwegen etwa 5 Meilen Umwegs gemacht hatte, nichts für ihn thun, als ihn mit einer Reihe von Zeitungen beschenken und ihm glückliche Reise wünschen.

In dem Processe wegen des durch eine Kesselexplosion veranlaßten Untergangs des Trajektbootes „Louise" am 30. (18.) April c. bei Bingen, ist am 15. (3.) Aug. der Schiffer Baer von Bingen, welcher angeklagt war, von dem mangelhaften Zustande des Kessels dieses Dampfers, dessen Miteigenthümer und Führer er gewesen ist, Kenntniß gehabt und somit durch Fahrlässigkeit die Tödtung von Menschen verursacht zu haben, von der Strafkammer in Wiesbaden zu einer Gefängnißstrafe von 4 Jahren verurtheilt worden.

Mittwoch, den 4. August, strandete auf dem Riff von Domesnees das holländische Kuffschiff „Henderika Margaretha," mit Brussen nach Veendam bestimmt. Das Schiff ist voll Wasser und gänzlich wrack, die Besatzung ist gerettet.

Schiffsverkehr in den baltischen Häfen bis ult. Juli 1876:

Kronstadt	angekommen	1810,	abgegangen	1442	Schiffe.
Reval	"	402,	"	405	"
Pernau	"	208,	"	203	"
Riga	"	1721,	"	1648	"
Libau	"	365,	"	363	"

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 12. August 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 33. Donnerstag, den 19. August. 1876.
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Notizen zur Statistik Riga's pro 1875.

Der Rigaer Frauenverein hatte in seinem 57. resp. 58. Verwaltungsjahre

	1874: Rbl.	K.	1875: Rbl.	K.
eine Einnahme an Renten, Geschenken, Verloosung rc. in der Hauptkasse von	8,533	91.	9,529	68.
in der Kasse der Marienschule	337	44.	373	60.
„ „ „ „ Marien=Bewahranstalt	732	16.	722	16.
„ „ „ „ Elisabethschule . . .	47	50.	47	50.
Summa	9,651	01.	10,672	94.

Die Ausgaben des Vereins betrugen:

	1874: Rbl.	K.	1875: Rbl.	K.
an Unterstützungsquoten	5,723	50.	5,878	50.
„ Unkosten	335	15.	311	06.
für das Institut der Freischüler . . .	251	—	272	—
„ die Marienschule	622	60.	647	75.
„ „ Marien=Bewahranstalt	1,009	88.	1,046	10.
„ „ Elisabethschule	982	10.	910	16.
„ „ Waisen= und Dienstbotenanstalt .	811	90.	845	84.
Summa	9,736	13.	9,911	41.

Die Vermögensbestände des Vereins betrugen ult.

	1874: Rbl.	K.	1875: Rbl.	K.
Hauptkasse	26,353	10.	27,310	81.
Marienschule	5,440	—	5,440	—
Marien=Bewahranstalt	13,750	—	13,750	—
Elisabethschule	950	—	950	—
Summa	46,493	10.	47,450	81.

Unterstützt wurden durch die Damen des Vereins		1874:	1875:
Wittwen und einzelnstehende Personen . .		253.	259.
und in den Anstalten des Vereins unterrichtet:			
Institut der Freischüler		25.	28.
Marienschule	Mädchen	27.	40.
Marien=Bewahranstalt	„	50.	50.
Elisabethschule	„	75.	75.
Waisen= und Dienstbotenanstalt .	„	8.	8.
		185.	201.

	1874:	1875:
Die Strickanstalt des Vereins setzte	Rbl. K.	Rbl. K.
an gefertigten Strümpfen, Socken ꝛc. um für	479 40.	449 30.
und zahlte an Arbeitslohn	220 44.	190 41.

Aus der Direction des Vereins schieden im Jahre 1875/76: Ihre Erlaucht die Präsidentin Fürstin Bagration und Frau Bürgermeister Grimm, geb. Helmsing. In Stelle der Letztgenannten trat Frau Ludmilla Fielitz, geb. Jaksch.

Die unter Verwaltung je zweier Delegirten des Frauenvereins und der großen Gilde stehende Kleinkinder-Bewahranstalt im Moskauer Stadttheil hatte im Jahre

	1874:	1875:
	Rbl. K.	Rbl. K.
an Miethen, Renten u. Zahlung des Kassa-Collegiums eine Einnahme von . . .	2,144 10.	2,158 27.
während die Unterhaltungskosten der Anstalt sich beliefen auf	1,519 87.	1,588 54.
oder bei 65, resp. gegenwärtig 70 Kindern durchschnittlich, excl. der Miethe, jährlich auf	23 38.	22 69.
Das Kapital der Anstalt schloß ult. mit	32,929 43.	33,479 71.

Gelegentliches.

Die im Mai d. J. lithographirt vertheilte Brochüre des Kammerherrn Alexander Baron von der Pahlen, Erbauers der Baltischen Bahn, berührt die Interessen der Stadt Riga in so ungewöhnlichem Maße, daß wenigstens ihr Erscheinen in diesen Blättern nicht unberührt bleiben darf. Gegenwärtig hat die St. Petersburger Zeitung Nr. 206 einen sachgemäßen Auszug gegeben und zugleich in einer Rückantwort aus Riga die Interessen unserer Handelsstadt, das von der Livl. Ritterschaft und den sogenannten kleinen Städten Livlands gleichzeitig vertretene Gesammtwohl der Provinz und die Fragen der Zukunft für Reval, Riga, Dorpat, umgekehrt auch für Werro, Fellin, Pernau in's Auge gefaßt, während Baron von der Pahlen, verstärkt durch die Initiative der Kaiserl. Livl. ökonomischen und gemeinnützigen Societät, unter dem Präsidio des Geh.-Raths v. Middendorff und durch die eben jetzt vollendete Ausführung der Taps-Dorpatschen Zweigbahn unter thätiger Leitung des Präsidenten des Livl. Vereins für Gewerbfleiß, Landwirthschaft und Handel, Hermann v. Samson-Himmelstiern zu Urbs, die Meinung des Publikums für eine directe Verbindung Riga's mit Dorpat, unter Ignorirung von Werro und Wenden, blos über Walk und Wolmar, sowie für die Verlängerung der Bahnstrecke Taps-Dorpat über Ostrow, Noworschow, Welikije Luki, Bjeloi bis nach Wjasma zu gewinnen sucht. Fünfunddreißig Millionen des Capitals der Baltischen Gesellschaft stehen auf dem Spiele, welche sich nach Erbauung der Linie Dorpat-Taps leicht auf 40 Millionen beziffern dürften. Für das Tertial vom 1. Septbr. 1876 bis zum 1. Januar

1877 ist ein 83,000 Rbl. betragendes Betriebscapital ausgeworfen, obgleich kaum eine entsprechende Einnahme zu erwarten steht.

Während die Livländischen Stände und Städte unter Consens der Rig. Börse für eine Linie Dorpat-Werro-Pleskau einstehen und Werro mit Dorpat durch eine bloße Zweigbahn verbunden wissen wollen, tracirt ein Eingeborner Riga's, der Ingenieur Stieda, bereits zwischen Dorpat und Riga und prophezeit den Beginn der eigentlichen Arbeiten spätestens im Frühjahre 1878. Die Livl. Ritterschaft, die Städte Riga und Dorpat, die W.-Städte erklären ihren Verzicht auf das Zustandekommen der Bahn, falls Werro nicht in den Vordergrund gestellt werden sollte. Während Baron v. d. Pahlen Pernau über Fellin einen Anschluß an Kurrista gestatten und dadurch auch Oberpahlen in das Livl. Eisenbahn-Netz hineinziehen will, giebt die ständische Idee Walk-Fellin-Pernau nicht auf. — Werro-Pleskau-Bologoje-Rybinsk ist das Ziel Riga's und Livland's, die von dem Rig. Bürger und Gründer der Livl. Adelsfamilie v. Blankenhagen gestiftete ökon. Societät hilft die Entfernungen Riga's und Reval's von den Centren des Bahnverkehrs im Innern des Reichs berechnen. Riga-Rjaschsk, Jelez-Rjaschsk, Morschansk, Rjaschsk-Wjasma, Ssaratow-Moskwa-Wjasma, Riga-Grjasi, Reval-Grjasi, alle möglichen Combinationen kommen in Calcul und Betracht!

Neue Straßen.

Beim Einsammeln der Adressen für das neue Adreßbuch sind folgende Straßen, als seit dem Jahre 1868, wo das letzte Rigasche Adreßbuch erschien, neu entstanden aufgenommen worden:

1) Alexanderboulevard (Pet. Stadttheil II. u. III. Quart., der der Stadt zunächst gelegene Theil der großen Alexanderstraße zwischen Thronfolgerboulevard und Elisabethstraße.

2) Andreasstraße (Pet. Stadttheil II. Quart.), zweite Querstraße des Nikolaiboulevards, welche die Georgenstraße durchschneidend, in die I. Weidenstraße führt.

3) Augustenstraße (Mosk. Stadttheil IV. Quart.), führt aus der Neustraße als zweite Querstraße von der Reeperstraße gerechnet, die Stern- und Rabenstraße durchschneidend, den Sandbergen zu.

4) Begräbnißstraße (Pet. Stadttheil IV. Quart.), biegt bei Alexandershöhe kurz vor der Trinitatiskirche rechts aus der Alexanderstraße ab und führt beim Kirchhof vorüber in den Wald.

5) Große Begräbnißstraße (Pet. Stadttheil IV. Quart.), früher auch Bergstraße genannt, zweigt sich von der Sandstraße unterhalb Alexandershöhe ab und führt, mit derselben parallel laufend, in die Sägerstraße.

6) Dünauferstraße (Pet. Stadttheil I. Quart.), beginnt unterhalb Petersholm und zieht sich, mit der zweiten Katharinendammstraße parallel laufend, längs der Düna hin.

7) Esplanadenboulevard (Pet. Stadttheil II. Quart.), zweite vom Alexanderboulevard links abbiegende Querstraße führt längs der Esplanade bis zum Nikolaiboulevard.

8) Esplanadenstraße (Pet. Stadttheil II. Quart.), führt als Fortsetzung des Esplanadenboulevards vom Nikolaiboulevard bis zum 1. Weidendamm.

9) Färberstraße (Mosk. Stadttheil IV. Quart.), führt von der Ecke der Palisaden- und Sprenkstraße, die Artillerie-, Reeperstraße und in ihrem Verlaufe auch die Laboratoriumstraße kreuzend, der projectirten Löwenstraße zu.

10) Friedrichsstraße (Mosk. Stadttheil V. Quart.), führt unmittelbar hinter der Elisabeth- (Johannis-)pforte rechts ab in die Kojenholmsche Straße.

11) Georgenstraße, führt aus der Esplanadenstraße, als erste Seitenstraße vom Nikolaiboulevard ab gerechnet, in die Elisabethstraße.

12) Georgienstraße, führt aus der Moskauschen Straße hinter der Elisabethpforte als erste Querstraße links ab in die große Lubahnsche Straße.

13) Helenenstraße (Mosk. Stadttheil IV. Quart.), zweigt sich von der Färberstraße ab und führt, die Sprenkstraße durchschneidend, zu Anfang der projectirten Wiesenstraße in die Lager- oder Palisadenstraße.

14) Jägerstraße (Pet. Stadttheil I. Quart.), führt von dem Mühlendamm in die 1. Weidendammstraße.

(Schluß folgt.)

Literatur und Kunst.

Zeitschriftenrevue. Das „Magazin für die Literatur des Auslandes" bringt 1876, Nr. 34: „Des Ehstenvolks letzter Abgott."

Die „Russische Revue" bringt V. Jahrg., Heft 8: „Aus der ältesten Culturgeschichte der finnischen Völker" (Schluß); — „Das Artelwesen in Rußland" (Schluß); — „Die Eisenbahnen Rußlands" I; — „Geschichtliches," von O. M. Propper; — Kleine Mittheilungen; — Literaturbericht; — Revue Russischer Zeitschriften; — Russische Bibliographie.

Eduard Osenbrüggen hat soeben im Verlage von C. Bander in Schaffhausen den 5. Band seiner „Wanderstudien in der Schweiz" erscheinen lassen, welche in sieben Abschnitten bringen: Thun und seine Excursionsgebiete, Freiburg, Aemter und Titel, Das Schächenthal, Eine Landgemeinde, Die Rosenstadt, Der moderne Rigi.

Gedruckt sind von der neuen Gesammtausgabe der Schriften J. G. v. Herder's (von denen übrigens soeben wiederum zwei neue Ausgaben sowohl in der National-Bibliothek sämmtlicher Deutschen Classiker, I. wohlfeile und vollständige Ausgabe ihrer Meisterwerke, Berlin, bei Hempel, 1876, Band XIV, XXXIX und 824 S. 16., Bd. XV, XXXII u. 446 S. 16., Bd. XVI, LXXVIII u. 304 S. 16., sowie in der zweiten Auflage der Bibl. der Deutschen National-Literatur bei F. A. Brockhaus in Leipzig, 1875, namentlich der „Cid," bearbeitet von Julian Schmidt und Carol. Michaelis, Band XV, sowie die Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit, von J. Schmidt, Bd. XXIII, XXIV

und XXV erschienen sind) durch Dr. Bernh. Suphan in Berlin die 20 ersten Bogen.

Dringend benöthigt ist der Herausgeber gegenwärtig der ersten Original-Ausgabe der Schrift Thomas Abbts: „Vom Verdienste," 1765. Er besitzt eben nur die zweite Ausgabe: Ueber Thomas Abbts Schriften: Der Torso von einem Denkmal an seinem Grabe errichtet. Erstes Stück. (Riga) 1768, 4.

Von Herrn Dr. Bernh. Suphan sind mittlerweile auch erschienen: „Goethische Gedichte aus den siebziger und achtziger Jahren in ältester Gestalt." Vortrag in der Berliner Gymnasiallehrer-Gesellschaft, gehalten am 20. Octbr. 1875. (Sonderabdruck aus der „Zeitschrift für Deutsche Philologie," VII, 2. Halle, Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses, 1876, 32 S. gr. 8.)

Oberlehrer Franz Sintenis hat in seinem Aufsatz über J. M. R. Lenz in Moskwa (Archiv für Lit.-Gesch. V, 4) auch 2 Briefe des Vaters des Livl. Gen.-Superint. Chr. Dav. Lenz (gest. 1795) mitgetheilt.

Dorpat.

Dem Geh. Med.-Rath, Prof. Dr. Volkmann, ist zu seinem 50jährigen Doctor-Jubiläum der Glückwunsch Seitens der Universität zu Theil geworden. Nicht blos die medicinische Würde und Bedeutung des Vaters lebt in dem Sohne fort, sondern durch die Plaudereien am häuslichen Kamin, Erinnerungen an den letzten Deutsch-Französischen Krieg, welche unter dem Namen Leander bereits die 21. Auflage erlebt haben, und durch ebenso gern gelesene akademische Reminiscenzen ist seine Deutsche Popularität bei Alt und Jung schon seit mehren Jahren begründet.

In Nr. 31 d. Bl., S. 299, Zeile 16 v. u. lies Matthias Jacob statt Moritz. Es ist dies das juristische Doctor-Jubiläum des Herrn Professor Schleiden, der seine Laufbahn als Advocat in Hamburg begann. Viel später erwarb er die philosophische Doctorwürde in Jena, wo er naturwissenschaftlichen Studien oblag und später eine Professur bekleidete. Zuletzt verlieh ihm die Universität Tübingen honoris causa den medicinischen Doctorhut.

Zur Tages-Chronik.

Am 11. August Abends traf Se. Excellenz der General-Gouverneur von Wilna, General-Adjutant v. Albedinski, in Riga ein, um eine Revue der hieselbst stationirten Truppen abzuhalten.

Von den früheren Beamten des Gen.-Gouverneurs der Ostseeprovinzen sind laut „Reg.-Anz." die Staatsräthe v. Doppelmair und Schwanenberg dem livl. Gouverneur zucommandirt worden.

Am 11. Aug. Abends brannte an der Dünamündeschen Straße das dreistöckige steinerne Gebäude der Ilgezeemschen Actienbrauerei, in welchem sich die Brauerei selbst und die Wohnungen der Fabrikbeamten befanden, mit einem Schaden von ca. 80,000 Rbln. aus.

Termine.

20. Aug.: Ablauf der Proclame in Concurssachen von G. Weber u. Comp., von Franz Andreas sen. und von Heinrichsen u. Comp., beim Vogteiger.
23. „ Auction von Mühlensteinen, Romanowka 51, 11 Uhr.
24. „ Ablauf der Proclame in Concurssachen von Friedr. Niehoff und Lesser u. Comp., beim Vogteigericht, und von Aug. Berg, bei der 2. Sect. des Landvogteigerichts; desgleichen in Mortificationssachen von G. L. Raasche, ebendaselbst; Auction von Hölzern in Mühlgraben, 1 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Joh. Nik. David Hoff. Marie Alice Wunderlich. Ella Amalie Adelheid Mertens. Anna Carola Josephine Kieseritzky. Egdar Woldemar Friedrich v. Pickardt.

Dom-K.: Kath. Elisab. Hensell. Anna Charl. Emilie Schwede. Clara Agnes Malinowski. Heinrich Adolf Haffa. Eduard Otto Hermann Schiffmann. Susanne Dorothea Bleifert.

Jacobi-K.: Wilhelm Paul. Karl Heinr. Wilh. Lukaschewitz. Karl Friedr. Ernst Schmidt. Emil Aug. Richard Kegel.

Gertrud-K.: August Karl Leehr. Nanny Urban. Auguste Lambrecht. Alexander Masing. Anna Karoline Barauske. Fritz Theodor Petersohn. Marie Mathilde Buschmann. Emilie Marie Jannsohn. Karl Wilh. Ohsolin. Joh. Karol. Willuweit.

Jesus-K.: Eduard Joh. Wilh. Albert Rosenthal. Karl Eduard Oswald Popp. Karl Wilh. Pelikfarow. Alexander Stack. Karl Joh. Dombrowsky. Karl Aug. u. Joh. Wilh. Siegfried, Zwillinge. Aug. Wilh. Skuije. Wilh. Doroth. Purring. Johann Schauring. Anna Marie Ohsol. Kath. Alksne. Katharine Schirand. Emma Amalie Petermann. Math. Eva Junkur. Kath. Malw. Skersten.

Johannis-K.: Mariane Elisabeth Bretsche. Minna Bertha Meesiht. August Wilhelm Ohsolin. Joh. Martha Tschernewsky. Peter Leo Smirnow. Kath. Joh. Jankowsky. Ernestine Jankowsky. Ernestine Aug. Apse. Joh. Nik. Kurbe. Wilh. Alma Emma Reimann. Julie Rosenthal. Joh. David Gutmann. Emma Pauline Ohsollappa. Lina Charl. Malw. Vogel. Marie Emilie Plattneek. Joh. Andreas Plaksche. Juliane Alex. Sarrin. Jakob Friedrich Schwarzberg. Emma Alwine Enge. Anna Legsdin. Jahnis Meesis. Helene Christine Jansohn. Karl Christoph Purns. Wold. Alex. Emil Spauk. Marie Christine Busch. Emma Julie Kath. Zihrul. Anna Emilie Auguste Jannsohn. Anna Karol. Seglitzky. Bertha Dorothea Anna Pauga. Peter Alfred Berg. Emilie Marie Reinwald. Johann Karl Swirbul. Bernhard Freimann.

Martins-K.: Johanna Katharine Elisabeth Kelpe. Peter Treumann. Cäcilie Malwine Auguste Szimetat. Julius Samuel Gottlieb Derschau. Anna Marie Purring.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Schlossergesell Theodor Ludw. Hoppner mit Anna Marie Durbach. Glasermeister Adolf Eduard Schwollkowsky mit Olga Juliane Herrmann. Zimmermann Joh. Friedr.

Thomson mit Charlotte Doris Bleifert. Geträntkhändler Johann Andersohn mit Antonie Karoline Dorothea Kilp. Böttcher Friedr. Joh. Martin Krebs mit Karoline Louise Kreisler.

Jacobi-K.: Maurergesell Karl Friedr. Heydemann in Mitau mit Anna Wazkowski. Brauer Franz Konieczek mit Emilie Mitzer. Maurergesell Herm. Robert Renneberg mit Henr. Ernestine Wilken. Sattler Karl Joh. Sprink mit Elise Stelp. Maschinenverwalter Eduard Julius Lerch mit Elisabeth Willenburg.

Gertrud-K.: Arbeiter Ans Swannis mit Marri Mellgail. Aug. Eberh. Berens v. Rautenfeld mit Lucia Berens v. Rautenfeld, geb. Bedrschitzky. Kaufmann Heinrich Baumann mit Emilie Pieck.

Jesus-K.: Beurl. Soldat Fritz Intenberg mit Edde Kalnin (auch Martins-K.). Jahn Legsding mit Anne Anderson aus Baldohn. Kutscher Jahn Smiltneek mit Lihse Behrsing. Kaufm. Karl Jurschewitz mit Anna Dor. Zandersohn (auch Joh.-K.). Tischler Karl Lindberg mit Kath. Elksne. Händler Jahn Lahz mit Julie Drauding.

Johannis-K.: Maurer Fritz Taurin mit Kath. Freimann. Eisenbahnarb. Gotsche Pihlups mit Marri Eriksohn. Beurl. Soldat Jakob Raudsin mit Natalie Purrin, geb. Jakobsohn. Verabsch. Sold. Adam Schwed mit Nehse Purrin. Bootführer Mattihs Tamm mit Lihse Stahl. Schiffs-Proviantmeister Wilhelm Ruthenberg mit Margarethe Dorothea Petersohn.

Begraben.

Petri-K.: Wilh. Theod. Feyerabend, im 10. M. Sattlergef. Heinrich Gotthard Fischer, 35 J. Wittwe Emilie Fritzmann, geb. Grünberg, 66 J. Frau Auguste Justine Amalie Hintzenstern, geb. Berg, 52 J. Ministerial des Raths Thomas Reichardt, 84 J. Goldschmiedemeister Johann Andreas Leischke, 72 J. Frau Kath. Elisabeth Enkelmann, verw. Martinow, geb. Johannsohn, 71 J. Wold. Joseph Thomin, im 6. M. Alide Elis. Karol. Schwarz, 1 J. Eduard Karl Budewitz, 7 M. Kaufm. Joh. Gotth. Minus, 66 J.

Dom-K.: Fräul. Betty Alwine Deutsch, 24 J. Kaufmanns-Wittwe Susanne Engel Both, geb. Rohrdanz, 70 J. Wilhelm Treumuth, 6 M.

Jacobi-K.: Frau Emmeline Jensen, geb. v. Schmidt, 32 J. Fräul. Dorothea Martha Neumann, 28 J.

Gertrud-K.: Bernh. Friedr. Grigoleit, 5 J. Wilh. Magd. Elisab. Linde, 8 M. Emma Marie Anna Rimsche, 11 M. Gouvernante Annette Michelson, im 26. J. Karl Wilh. Segner, 11 M.

Jesus-K.: Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß wurden vom 10. bis 17. August 17 Leichen begraben.

Thorensberg: Fritz Ruhps, im 5. J. Alex. Friedr. Jurrewitsch, im 2. J. Kutschersfrau Anna Rosenthal, 40 J. Katharine Weiß, im 5. J. Wirth Mikkel Schneider, 90 J. Joh. Heinrich Karl Witt, 6 T. Bernhard Freimann, 4 Minuten.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Marie Streit, 62 J. Jakob Mellalksne, 15 J. Emilie Emsing, 5 M. Sophie Widse, 4 M. Joh. Grundstein. Joh. Munkehn, 14 J.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Der Jahresbericht der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger beginnt mit der erfreulichen Mittheilung, daß von 1875 bis 1876 eine nicht unerhebliche Vermehrung des Mitgliederbestandes stattgefunden habe und daß man daraus die beruhigende Gewißheit schöpfen könne, daß der weitere Bestand der Gesellschaft nicht in Frage gestellt sei. Die Mitgliederzahl ist von 26,319 auf 28,066 und die Einnahmen sind von 123,839 Mark auf 177,167 M. gestiegen, wenn man die außerordentlichen Beiträge von 67,473 M. mit in Rechnung bringt. Die Ausgaben haben 110,137 M. betragen, übersteigen also die regelmäßigen Jahresbeiträge um etwa 10,000 M. Der Reservefonds ist auf 91,164 M. gestiegen und außerdem sind 33,000 M. in guten Prioritäten angelegt. Die Stationen traten 18 Mal in Thätigkeit und es sind 104 Menschen, im Ganzen 870 Personen seit dem Bestehen der Gesellschaft gerettet worden. Die letzte Generalversammlung hat die Aufstellung von Sammelbüchsen in öffentlichen Lokalen empfohlen. Die Gesellschaft zählt 46 Bezirksvereine, darunter 21 Küsten- und 25 binnenländische Vereine und 76 Vertreterschaften.

Der dänische Seemann — sein Name ist Alfred Johnson, — von dem unsere Stadtblätter in Nr. 32 berichteten, daß ihn der Dampfer „Algeria" in einem kleinen Schifferboot im Atlantischen Ocean angetroffen habe, ist am 21./9. August nach einer Fahrt von 64 Tagen von Gloucester in Massachusetts glücklich in Liverpool angekommen. Am 2. Aug. (21. Juli) war ihm auf der Höhe des Capo Eleno sein Schifflein während eines heftigen Sturmes plötzlich umgeschlagen und erst nach unsäglichen Anstrengungen war es ihm gelungen, dasselbe wieder aufzurichten.

Dem Bericht des „Bureau Veritas" zufolge sind im Monat Juni 76 Segelschiffe durch Schiffbruch total zu Grunde gegangen. Von der Gesammtzahl waren der Flagge nach 24 Englische, 12 Französische, 9 Norwegische, 5 Deutsche, 2 Italienische, 1 Spanisches, 1 Griechisches, 1 Portugiesisches, 1 Holländisches, 1 Russisches, 1 Argentinisches und 13, deren Nationalität unbekannt ist. In die Totalzahl sind 9 Fahrzeuge einbegriffen, die vermißt werden.

Von den Dampfern sind 12 zu Grunde gegangen, und zwar: 3 Amerikanische, 3 Englische, 2 Französische, 2 Holländische und 2, deren Nationalität nicht ermittelt ist.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 19. August 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

# Rigasche Stadtblätter.

№ 34. Donnerstag, den 26. August. 1876.
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Zur Erinnerung.

Am 24. August waren hundert Jahre verflossen, als, nach dem Berichte Lib. Bergmann's, Riga durch die Ankunft der Braut des Großfürsten Paul, der durchlauchtigsten Prinzessin von Würtemberg-Stuttgart, Sophie Dorothea Auguste Louise, „in die höchste Freude versetzt ward." Wie ein paar Wochen früher dem Großfürsten, der seiner Braut nach St. Petersburg, wo die Vermählung gefeiert werden sollte, vorausgeeilt war, hatte die Stadt an diesem Tage nunmehr der Prinzessin einen feierlichen Empfang bereitet, der noch in späteren Jahren ihr in freundlicher Erinnerung blieb. Drei Werst vor der Stadt hatten sich die beiden reitenden Bürger-Compagnien postirt. Hier nahm die künftige Großfürstin den mit acht Pferden bespannten Staatswagen, ohngeachtet des eingefallenen Regens, auf das Gnädigste an. Der bereits vor der Ankunft des Großfürsten Paul auf Klüversholm hergerichtete, mit Seitenarcaden versehene Tempel des Hymen war mit zwei Höfen vergrößert und aufs neue mit Blumenfestons geschmückt worden. Innerhalb der vierzig Seitenbögen des Tempels hatten sich die angesehensten Frauen der Stadt in vollem Putze in Reihen gestellt. Der erste Hof vor dem Eingang des Tempels war mit blühenden Orangenbäumen besetzt, in dem zweiten, beim Ausgange, stand der Magistrat mit den beiden Aeltermännern. In dem Innern des Tempels befand sich das Bildniß der Monarchin, die den Thronerben mit ihren Armen umschloß. Unter der Pforte des Tempels gegen die Stadt, über der ein Dankaltar mit dem goldenen Namenszuge der Prinzessin angebracht war, überreichte der wortführende Bürgermeister nach einer Anrede auf einem reichen Kissen ein Glückwunschgedicht. „Der Einzug in die Stadt, wo die Bürgerschaft zu Fuß bis zum Kaiserlichen Palais aufgestellt war, erfolgte nunmehr unter Abfeuerung der Kanonen und Läutung der Glocken. Im Palais war Cour von allen Ständen, wo auch zu Mittag gespeist wurde. Abends fuhr die erhabene Prinzessin durch die geschmackvoll erleuchteten Gassen durch das Gedränge des frohen Volkes, welches hoher Ahnungen voll, fast den Wagen trug, nach dem Schloß, wo eine glänzende Abendmahlzeit veranstaltet war. Am folgenden Tage war ein großes Mittagsessen auf dem Ritterhause angerichtet, worauf

die Abreise unter den vorigen Feierlichkeiten erfolgte. Die hohe Vermählung, die auch hier feierlich begangen ward, war am 15. September in St. Petersburg vollzogen."

Soweit Bergmann's Bericht über der künftigen Großfürstin und Kaiserin, die bei ihrer Verehelichung die Namen Maria Feodorowna annahm, ersten Besuch in Riga. Auch noch spätere Besuche derselben haben das Interesse der Rigenser für sie wach erhalten; die Petrikirche ehrt ihr Andenken durch eine Gedenktafel, der Saal des Schwarzhäupterhauses bewahrt neben den Bildnissen unserer Herrscher auch ihr Porträt, und die Stadtblätter haben zu wiederholten Malen Gelegenheit gehabt, die Huld und Liebenswürdigkeit der Kaiserin-Wittwe Maria Feodorowna zu schildern. Manchem Leser dieser Blätter wird es aber unbekannt geblieben sein, daß die erhabene Frau, die durch ihr Erscheinen, ihre geistreiche Unterhaltung und ihr liebevolles Gemüth alle Welt bezauberte und zur Bewunderung hinriß, in einer kleinen, aber historisch bemerkenswerthen französischen Provinzialstadt, welche damals noch zum deutschen Reiche gehörte, die Tage ihrer Jugend verbracht und die bildenden Grundlagen für ihren späteren hohen Beruf empfangen hatte.

Seit dem Anfange des 15. Jahrhunderts, als Henriette von Mömpelgard, dem mächtigen burgundischen Geschlechte der Montfaucons entsprossen, sich mit Eberhard dem Jüngeren von Würtemberg verheirathete, gehörte die Grafschaft Mömpelgard (franz. Montbéliard) bis zum Jahre 1793, als die Republik Frankreich von ihr Besitz ergriff, dem Hause Würtemberg an, und zwar zeitweilig einer jüngeren Linie desselben, nach deren Aussterben (seit 1723) aber wiederum der Hauptlinie. Der Geschichtschreiber Montbéliards, Charles Düvernoy*) spricht nur mit Bedauern von dem Aufhören des alten Regime's in seinem Heimathlande; zwar fügt er sich dem Unabänderlichen, die alten, durch die Wohlthaten des Landesfürsten wie durch die Dankbarkeit der Unterthanen geknüpften Bande zerreißen zu müssen, allein „es muß wenigstens," ruft er aus, „Denjenigen, welche das Glück gehabt, unter dem väterlichen Regiment des erlauchten Würtembergischen Hauses zu leben und welche zugleich alle Phasen nach dem Jahre 1793 durchlaufen haben, gestattet sein, sowohl ein dankbares und stets inniges Andenken den Wohlthaten zu bewahren, mit welchen dasselbe die ganze Bevölkerung Montbéliards zu überschütten nie aufgehört, als auch offen und laut diesem Andenken Ausdruck zu geben."

Außer vielfachen materiellen Vortheilen, welche die Würtemberger Regenten ihren französischen Unterthanen zuwandten, sehen wir sie auch für die geistigen Interessen derselben schon zeitig sorgen. In der Stadt, welche die Heimath der Cüvier, Parrot und Düvernoy werden sollte, fand die Reformation, welche der eifrige Farel schon 1524 mit Erfolg dort predigte, bald ungehinderten Eingang; eine lateinische Schule, später ein academisches Gymnasium, ferner eine öffentliche Bibliothek wurden gegründet; Montbéliard erfreute

*) Ephémérides du Comté de Montbéliard. Besançon, 1832.

sich überdies als dritte Stadt Europa's der Anlage eines botanischen Gartens, welchen der Botaniker Bauhin 1578 einrichtete, und die Ausgrabungen im benachbarten Mandeure (dem Epamanduodurum der Römer) hielten das Interesse für Archäologie stets rege.

So fand Friedrich Eugen von Würtemberg, der Vater der Prinzessin Dorothea, als er mit Einwilligung seines Bruders, des damals regierenden Herzogs Karl Eugen, des bekannten Stifters der Karlsschule, im Jahre 1769 im Schlosse von Montbéliard seine Residenz nahm, sowohl für seine eigenen kunstsinnigen und gelehrten Bestrebungen, als auch für die Erziehung der seiner Ehe mit der Prinzessin Friederike Dorothea Sophie von Brandenburg-Schwedt entsprossenen Kinder einen günstigen Boden. Er sah gern einen Kreis von Gelehrten und Künstlern um sich, welche er mit liebevollem Wohlwollen behandelte. Voltaire, Laharpe, Florian, der Abbé Raynal, Lavater, der Philosoph Holland, der Maler Huber und viele andere Celebritäten fanden die herzlichste Aufnahme an seinem kleinen Hofe, dessen patriarchalische Sitten die Baronin von Oberkirch in ihren Memoiren überaus anziehend geschildert hat. Letztere, die Tochter des Barons von Waldner, aus dem südelsässischen Schlosse Schweighausen, ward wegen ihres geweckten und strebsamen Geistes der einige Jahre jüngeren, damals kaum zehnjährigen Prinzessin Dorothea als Jugendgefährtin zugesellt. Das Band wärmster Sympathie, welches hier in Montbéliard und im idyllischen Etüges, dem Sommerschlosse der fürstlichen Familie, zwischen den beiden jungen weiblichen Wesen sich knüpfte, dauerte auch über die Zeit hinaus, als die Prinzessin Montbéliard verließ, um dem Großfürsten Paul ihre Hand zu reichen. Zwar sollte nur einmal noch zwischen Beiden ein Wiedersehen gefeiert werden, als nämlich der Großfürst unter dem Namen eines Comte du Nord mit seiner Gemahlin eine längere Reise durch Oesterreich, Italien, Frankreich, Holland und Deutschland unternahm (1782), allein bis zu ihrem 1803 erfolgten Tode erfreute sich die Baronin von Oberkirch der unveränderten Gunst der Großfürstin und späteren Kaiserin, welche in einem theilweise veröffentlichten liebenswürdigen Briefwechsel ihren Ausdruck fand.

Die Stadt Montbéliard ihrerseits bewahrt nach dem Zeugnisse Düvernoy's und Anderer der Kaiserin Maria Feodorowna, welche bis zu ihrem Ableben (1828) nicht unterlassen, ihr Wohlthaten zu erweisen, ein dankbares Andenken; mancher ihrer Söhne, welchem die Verhältnisse der Vaterstadt zu enge geworden, richtete, seitdem die Prinzessin Dorothea hierher gezogen, vertrauensvoll seine Blicke auf Rußland*), und das Museum der Stadt bewahrt als besonderes Kleinod neben dem Bildnisse der Baronin von Oberkirch dasjenige ihrer hohen Gönnerin, welches den nachkommenden Geschlechtern die Richtigkeit des Urtheils der ersteren veranschaulichen soll: „Sie war

*) Von den speciell in Livland Eingewanderten, die in Montbéliard geboren oder doch wenigstens einen Theil ihrer Erziehung daselbst genossen, mögen hier genannt werden: Parrot, Fossard, Lacoste (später Erzieher im Kaiserhause), ferner Sire und Dübois.

schön wie der Tag, von dem großen Wuchse der Frauen, wie man ihn gerne malt, und vereinigte mit der zarten Regelmäßigkeit der Züge die edelste und imponirendste Art des Benehmens; sie war geschaffen um ein Diadem zu tragen."

Diesem Urtheile, welches aus der Zeit des Brautstandes der Prinzessin Dorothea datirt, können wir nicht unterlassen, noch dasjenige einer späteren Zeit von ebenso competenter Seite hinzuzufügen. Die Herzogin Dorothea von Kurland schildert ihr Begegnen mit der Kaiserin-Mutter in Zarskoje-Selo im Sommer 1806 folgendermaßen:

„Ich sah eine hohe Wohlgestalt, ein edles Wesen in der ganzen Art ihres Seins, voll majestätischer Würde; noch immer trotz der vorgeschrittenen Jahre schön, zeichnet sie sich durch eine gewisse jugendliche Frischheit aus, die von einem weisen Haushalt ihres Lebens zeugt. Das Erbe der Schönheit ist von ihr zu der jungen Kaiserfamilie übergegangen." —t.

Am diesjährigen und auch damaligen Sonntage vor fünfzig Jahren, den 22. August, wurde Nikolai I. mit Alexandra Feodorowna in der alten Zarenstadt gekrönt. Die hiesige Feier mußte damals auf die ersten Tage des September verlegt werden, und gab der Gen.-Sup. C. G. Sonntag in den „Rig. Stadtbl." außer der officiellen Festbeschreibung noch in gemüthlicher Weise den Inhalt des Schreibens eines alten Mannes an seinen Freund auf dem Lande, indem er in dasselbe Vieles aufnahm, was die Privat-Wohlthätigkeit und der Gemeinsinn der Bewohner Riga's an außerordentlichen Festveranstaltungen geschaffen hatte. Diese Mittheilung war gewissermaßen eine Fortsetzung der von C. G. Sonntag schon zu Anfange des Jahres in denselben Blättern begonnenen, sorgfältig aus den vorzüglichsten Quellen zusammengestellten Vierteljahrhundertsfeier oder vollständigen Uebersicht von Riga's Wohlthätigkeits- und Gemeinsinn während der Jahre 1801 bis 1825. Diese auch als Sonderschrift in das Publikum gekommene Zusammenstellung ist ein literärisches Denkmal aus dem ersten Vierteljahrhundert, wie sie der zweite und dritte Abschnitt dieses Jahrhunderts noch nicht aufzuweisen haben. Zwar versuchten das „Inland" und unser früherer Mitbürger, der spätere gelehrte Apotheker der Kiewschen Universität, Neese, in den Stadtblättern 1851 einen Anfang; aber es blieb bei einigen Notizen.

Volkswirthschaftliches und Gemeinnütziges.

Patente sind ertheilt auf 10 Jahre: 1) den Ausländern D. L. Clark und D. Standfield auf Vervollkommnungen in der Construction schwimmender Docks und Pontons; 2) den Ausländern K. und J. Martin auf Vervollkommnungen in der Construction der Anker; 3) dem Ausländer Charles Pernaud auf einen Puddling- und Stahlgußofen; 4) dem Ausländer Reppmann auf einen neu construirten Apparat zum ununterbrochenen trockenen Destilliren von Holz; 5) dem Ehrenbürger M. Muchin auf einen vervoll-

kommneten Regulator für Dampfmaschinen und andere Motore; 6) dem Herrn Wilh. Henry Baster auf eine Maschine zum Abwiegen flüssiger und pulverartiger Stoffe; 7) dem Ingenieur Coll.-Rath Schubensky auf Möbel für Schlafwaggons; 8) dem Ausländer Frd. Gebauer auf einen hydraulischen Apparat zum Satiniren von Geweben.

Die künstliche Weinfärbung mittelst Fuchsin (rothes Anilin) ist durch zahlreiche chemische Untersuchungen in Frankreich constatirt. Nach Husson entdeckt man das Fuchsin im Rothwein dadurch, daß man den Wein in einer Porzellanschale erhitzt, mit Ammoniak sättigt, einen weißen Wollfaden hineintaucht und das Ganze ein paar Mal aufkochen läßt. Den Faden behandelt man danach mit Essig, der sich mit dem Ammoniak verbindet und das Fuchsin frei macht, das dem Wollfaden eine lebhafte rothe Farbe verleiht, die sich nicht auswäscht. Fuchsinfreier Rothwein bringt diese letzte Wirkung nicht hervor, der geröthete Wollfaden läßt sich im Wasser vielmehr wieder ganz weiß waschen.

Verbrennen des Kehrichts. Bekanntlich hat man neuerdings Anstand genommen, Schutt von alten Gebäuden zur Ausfüllung von Orten zu verwenden, an denen neue Gebäude errichtet werden sollen. Nicht minder bedenklich erscheint vom sanitären Standpunkt die Verwendung des Kehrichts als Füllmaterial, wie sie vielfach stattfindet, wo Kehricht regelmäßig auf die Straßen geschüttet und wagenladungsweise abgefahren wird. Der „Scientific American" macht den zweckmäßigen Vorschlag, diese Kehrichtabfuhr einfach einzustellen und dadurch die Haushaltungen zur Selbstbeseitigung des Kehrichts zu zwingen, die in einfachster Weise durch das Verbrennen desselben in Küchen- oder Stubenöfen geschehen kann.

Dorpat.

Am 14. August rückten die Eisenbahnarbeiten auf 2 bis 3 Werst Entfernung vom hiesigen Stationsgebäude (Vauxhall) vor. Mit dem 15., dem Tage der Himmelfahrt Mariä und einstigen Eroberungstage von Fellin (1223), wie dem zur Erstürmung der Feste Dorpat ein Jahr später (1224) vom Ordensherrn gewählten Termin, begann die Wallfahrt zur Fellinschen Landstraße, um die von dorther in Angriff genommenen Vollendungsarbeiten zu überschauen. Der 16. war noch als zweiter Festtag von Mariä Himmelfahrt, für einen großen Theil der Arbeiter ein Ruhetag; nur die röm.-kath. Letten aus den Gouvernements des Westens und die hiesigen Esten arbeiteten mit verdoppelter Kraft, während die Glieder der Reichsnationalität feierten.

Am 16. Abends hatten sich zahlreiche Zuschauer in der Nähe des Bahnhofs versammelt, um die mit jeder Viertelstunde näher rückende Legung der Schwellen und Ueberdeckung der Schienen mit anzusehen. Schon sank die Sonne im Westen zum Ausgangspunkte der bei Forbushof über den Embach hinüberführenden Brücke; es wurde allmählig dunkel und die Arbeiter verlangten entlassen werden

zu können. Da machte ein Versprechen der Aufseher die lahmen Hände wieder arbeitsgelenk, und bald nach 8 Uhr Abends stand die Locomotive vor dem Bahnhofe. Ein lauter Hurrahruf besiegelte den Augenblick der Vollendung und der im Süden aufgehende Mond beschien die Zukunftslinien Dorpat-Riga und Dorpat-Ostrow, wohin mancher der Arbeiter seinen sehnsuchtsvollen Blick lenkte, um den Gruß des scheidenden Abends an Weib und Kind zu entbieten.

Am 21., um 6 Uhr 50 Minuten Abends, traf unter Kanonendonner der erste directe Zug aus Reval, wie erwartet, auf dem hiesigen Bahnhof ein. Das Dienstpersonal der Eisenbahn begleitete ihn. Umfassende Anstalten zum würdigen Empfang der blumenbekränzten Locomotive waren hier durch Flaggen und Wimpel, Blumen und Kränze getroffen; neue Wege eingerichtet, Festlichkeiten verschiedener Art vorbereitet. Die Einnahme von den gelösten Perron- und Platzkarten à 20 und 5 Kop. floß zum Fonds für Serbien.

Nach altbestehender localer Ordnung war der Eröffnungstermin der Eisenbahn auf dem Markte und auf den öffentlichen Plätzen im Voraus ausgetrommelt; ein Comité zur Handhabung der Ordnung hatte sich gebildet; die Bewirthung der Arbeitsleute geschah nach großem Maßstabe. Herr v. Samson, als Bauunternehmer, veranstaltete ein Familienfest und trat durch seinen, von den Vorfahren ererbten alten Vornamen Hermann in die Fußstapfen des ersten Bischofs und Begründers der territorialen Herrschaft vor 652 Jahren, dem 334 Jahre später auch ein Hermann als der letzte der Bischöfe folgte, um nunmehr nach abermals 318 Jahren die territoriale Abgrenzung und locale Sperre zu heben.

Dem Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Volkmann in Halle ist zum 16./28. Juli d. J. bei Gelegenheit seines 50jährigen Doctor-Jubiläums außer einer deutschen Adresse im Namen der Universität Dorpat auch eine lateinische Adresse Seitens der medicinischen Facultät zu Dorpat zu Theil geworden. Unter den anwesenden Festgästen befand sich auch der Prof. Dr. E. Bergmann aus Dorpat. — Professor Dr. Schleiden feierte am 14./26. August sein juristisches 50jähr. Doctor-Jubiläum, indem er zu Heidelberg am 14./26. August 1826 Dr. juris utriusque geworden war.

Fellin. Nr. 33 des in Dorpat erscheinenden „Estnischen Postboten" bringt nunmehr eine Rechtfertigung von J. J., hinsichtlich der in Nr. 26 zuerst mitgetheilten und in Nr. 30 von dem Pastor Dr. Bidder zu St. Petersburg zurechtgestellten Nachricht über den am 6. Juni erfolgten Selbstmord des Landgerichts-Assessors Eduard v. Zeddelmann im Fellinschen See. Der Indicien-Beweis wird so vollständig als nur möglich geführt und die Anschauung des Hrn. Pastor Dr. Bidder, als wenn man sich dieser That zu dem Verstorbenen nicht hätte versehen können, dadurch siegreich widerlegt. Auch ist die Einwohnerschaft Fellins derselben Ansicht.

Unaufgeklärt ist der beim Baden im Fellinschen See am 5. Juli 1820, also vor nunmehr 56 Jahren erfolgte Tod des damaligen Landgerichts-Advokaten, dim. Husarenoffiziers Reinhold Heinr. v. Si-

vers, aus dem Eusekülllschen Hause, geblieben. Er war auch Dichter und Schriftsteller.

Termine.

27. Aug.: Verlesung des Testaments von Mathilde v. Weltzien, beim Hofger.; Ablauf des Proclams in Nachlaßsachen von C. Kubins, H. Blagodens und M. Kogger, beim Waisengericht.

1. Sept. Wahl der Commissionsglieder zur Repartition der Kronsimmobiliensteuer, im unteren Saale der großen Gilde, 6 Uhr; Ablauf des Proclams in Curatelsachen von K. H. Ludloff, beim Waisengericht; Letzter Termin wegen Verkaufs von gebrauchten Eisenbahnschienen, bei der Mitauer Eisenbahngesellschaft.

2. „ Anfang der Proben des Dilettantenorchesters; Verkauf der Immobilien von K. Putschewitz, bei der 2. Section des Landvogteigerichts.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri=K.: Ellinor Heinr. Emil Franz. Karol. Sofie Emilie Osenn. Alma Wilh. Marg. Spirant. Adolf Emil Johannsohn.

Dom=K.: Peter Ernst und Wilh. Heinr. Steiner, Zwillinge. Paul Andreas August Balfanz. Wilhelm Friedr. August Herzberg. Alice Kath. Dmitrijew. Elvire Louise Schreck.

Jacobi=K.: Adolf Heinr. Wilh. Beuter. Johann Wilh. Berg.

Gertrud=K.: Gotth. Robert Kreet. Theodor Gustav Joh. Lorenz. Emma Alwine Bebris. Joh. Aug. Jägermann. Auguste Olga Ohsolin. Karoline Elisabeth Daude.

Jesus=K.: Joh. Wilh. Friedrich Kruhmin. Theodor Karl Leopold Palm. Friedrich Andreas Gulbe. Karl August Murow. Oswald Wilh. Alfred Wollner. Anna Emilie Kruhmin. Charl. Malwine Rakoffsky. August Stelling. Martha Karoline Theresia Mierdel. Julius Karriton. Adolph Christian Eimann. Marg. Marie Elis. Kutzke. Alex. Karl Rubbin. Fritz Jankofsky. Christine Dor. Amalie Smukkul. Bertha Anna Frieben. Dorothea Elise Beck. Karol. Kaspar. Hans Wold. Blankenburg. Wilh. Friedrich Bertum.

Johannis=K.: Rud. Ferdinand Lappin. Johann Heinrich Friedrich Kuginsky. Adele Wilhelmine Marie Osintsche. Johanna Pauline Kalnin. Christoph Sahle. Joh. Friedrich Berg (Kalnin). Ottilie Louise Emilie Grohß.

Reform. K.: Gustav Arnold Johannes Weber. Adolphine Gertrud Drews.

Aufgeboten.

Petri= u. Dom=K.: Handlungscommis Robert Jakob Dalitz mit Eleonore Christine Helene Marquardt. Französischer Unterthan Kaufmann Alfred David mit Mathilde Goebel. Maler Heinrich Hugo Olberg mit Anna Emilie Sophie Straupmann. Maurermeister Ludwig Gerhard Birdt mit Karoline Elisabeth, verw. Weyde, geb. Maurach (auch Jacobi=K.).

Jacobi=K.: Schreiber Friedr. Siegmund mit Emma Grubert. Rig. Dienstokladist Johann Siwting mit Louise König. Bäckergesell Heinrich Ernst Wendt mit Karoline Dorothea Meyer.

Gertrud-K.: Hausbesitzer Martin Kruhmin mit Edde Kohjeneeks (auch Johannis-K.).

Jesus-K.: Tischler Kasper Berlin mit Lawihse Brink. Soldat Kajetan Bukko mit Kath. Grandovsky. Braumeister Christian Vogt mit Amalie Louise Emilie Rogge.

Johannis-K.: Salz- u. Kornmesser Karl Rose mit Elisab. Treuer, geb. Hartmann. Schiffszimmermann Jannis Nahburgs mit Joh. Elisab. Petersohn. Kutscher Indrik Rudsutaks mit Anna Leija. Zimmermann Karl Pinkul mit Helene Eleonore Kruhmin. Bäckergesell Joh. Friedr. Gauer mit Marie Puschkin, geb. Siwtin. Arbeiter Wille Akkoht mit Anna Marie Freyberg, geb. Straute.

Martins-K.: Schuhmachergesell Julius Reinhold Herrmann mit Marie Mathilde Minna Silling.

Begraben.

Petri-K.: Ehem. Kaufmann, erbl. Ehrenbürger Joh. Jakob Satow, 72 J. Alex. Masing, 6 W. Karl Konrad Thomin, im 2. J. Consulent Johann Eduard Vielrose, 62 J.

Dom-K.: Ministerial Wilh. Mahter, 73 J. Frau Karoline Wilh. Ertack, geb. Geisler, 42 J. Wittwe Elisabeth Seemel, geb. Burkewitz, 80 J. Wilh. Juliane Charlotte Brede, 11 M. Ernst Wold. Berg, im 13. J. Elvire Louise Schreck, 6 St.

Jacobi-K.: Emma Eva Bläse, 3 M. Christ. Friedr. Imbowitz, 5 M. Marie Carlblom, 8 J.

Gertrud-K.: Auguste Lambrecht, 8 T. Adda Wilhelmine de Laval, 10 M. Anna Malwine Weitin, im 2. J. Ella Emilie Charl. Johnson, 1 J. Steindruckergesell Heinrich Wilh. Freyberg, 65 J. Auguste Rosette Deine, im 2. J. Handlungscommis Louis Martin Robert Wiedemann, 35 J. Christian Woldemar Neunath, im 6. J. Martin Ohsol, 73 J. Bertha Marie Amalie Kadner, 11 M. Alexander Saltais, 5 M. Trihne Puddel, 38 J. Joh. Friedrich Nikolai Mellbahrd, 9 M. Ludwig Rud. Arthur Drewes, 2 J. Wittwe Lihbe Rosenberg, geb. Strautneek, 69 J.

Jesus-K.: Elisabeth Wilhelmine Purwiht, 7 M. — Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß wurden vom 17. bis 24. August 20 Leichen begraben.

Thorensberg: Alide Emilie Katharine Bruchstein, im 3. M. Arbeitersfrau Sappe Bahrz, 78 J.

Hagensberg: Jungfrau Natalie Schilling, 22 J. Alexander Gulbe, im 5. M. Woldemar Alexander Emil Spank, 9 W.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Marie Ballod, 3 J. Olga Kristol, 3 M. Robert Freiberg, 2 J.

Ref.-K.: Dim. Generalmajor Heinr. Andrejewitsch Baud, 64 J.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 26. August 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 35. Donnerstag, den 2. September. 1876.
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Zur Geschichte der St. Trinitatis-Kirche.

Am 25. August fand im 4. Quartier des St. Petersburger Stadttheils an der rothen Düna die feierliche Grundsteinlegung zu der dort im Bau begriffenen neuen evangelisch-luth. St. Trinitatis-Kirche statt. Die bei dieser Gelegenheit durch den Inspector der Kirche, Herrn Rathsherr Barclay, verlesene Grundsteinlegungsurkunde lautete von Wort zu Wort wie folgt:

„Im Jahre des Heils **Eintausend achthundert sechsundsiebenzig** und im 22sten Jahre der segensreichen Regierung Sr. Majestät des Herrn und Kaisers

Alexander II. von Rußland,

zur Zeit, als Se. Excellenz der Kammerherr, wirkliche Staatsrath Baron Uexküll von Güldenbandt Gouverneur von Livland, Se. Magnificenz der wortführende Bürgermeister Eduard Hollander als Präses des Rigaschen Rathes, der Bürgermeister Robert Büngner als Präses des Rigaschen Stadt-Consistoriums, Se. Hochwürden der Oberpastor zu St. Johannis Joh. Carl Müller als Superintendent und Vice-Präses des Rigaschen Stadt-Consistoriums in den ihnen anvertrauten Aemtern fungirten und an der Spitze der Ehrliebenden Bürgerschaft der St. Marien- und St. Johannis-Gilde die Aelterleute Gustav Molien und Wilhelm Jacob Taube standen, Aeltermann aber Einer löblichen Gesellschaft der Schwarzenhäupter Gustav Hollander war, wurde **am heutigen Tage, den 25. August 1876**, unter freudigem Danke und flehentlichem Gebet der

Gedenkstein

zu diesem Gotteshause in die für ihn bestimmte Tiefe gesenkt."

„Indem unterzeichnete Administration von diesem feierlichen Akte Aufzeichnung für die Zukunft zu nehmen nicht unterläßt, glaubt sie den Nachkommen einen Dienst zu thun, wenn sie, wie hierdurch geschieht, kurze historische Notizen über diese unsere Kirche solcher Aufzeichnung beilegt.

Die St. Trinitatisgemeinde, zu deren alleinigem Gebrauch dieses Gotteshaus aufgeführt wird, ist erst in jüngster Zeit zu einer selbstständigen Gemeinde geworden. Ihre Geschichte fällt mit der Geschichte der wohlthätigen Anstalten der allgemeinen Fürsorge, welche zu Ehren des hochseligen Kaisers Alexander des Ersten den Namen Alexandershöhe annahmen, zusammen. Als im Jahre 1824 diese Anstalten von Siechen, Irren und zur Correktion bestimmten Züchtlingen bezogen wurden, schenkte die Stadt zur Errichtung eines Bethauses und zum Kirchhofe eine Waldparcelle, 1600 □Ruthen enthaltend, auf welcher mittelst einer in Stadt und Land unter Lutheranern gehaltenen Collekte der Kaufmann Bornhaupt für 5000 Rbl. Banco den Aufbau eines Bethauses bewerkstelligte, dessen Einweihung am 31. Mai 1826 in vier Sprachen (russisch, deutsch, lettisch und ehstnisch) von der griechischen und lutherischen Geistlichkeit vollzogen wurde. Die römisch-katholische Geistlichkeit, die ebenfalls zur Mitbenutzung des Gotteshauses aufgefordert war, hat jedoch niemals dieses Recht in Anspruch genommen. Bis zu dieser Zeit hielt der Oberpastor zu St. Johannis Frommhold Trey den Gottesdienst in deutscher und lettischer Sprache in einem zu solchem Zwecke eingerichteten Zimmer der Anstalt. An dessen Stelle trat Pastor Schirren, der jeden Donnerstag Vormittags bis zum Jahre 1828 die Gottesdienste im Bethause leitete, in welchem Jahre das Stadt-Consistorium anordnete, daß alle 14 Tage von den Predigern Riga's der Reihe nach abwechselnd deutscher und lettischer Gottesdienst in Alexandershöhe abgehalten werden solle. Als darauf die Stellen der Wochenprediger neu creirt wurden, ward die Versorgung von Alexandershöhe dem Wochenprediger am Dom übertragen und als erster derselben, der ständig hier functionirte, war seit 1851 Pastor Blumenbach thätig. Da denselben die Bildung eines eigenen Beichtkreises gestattet war, derselbe aber am leichtesten an dem Orte ihrer ständigen Wirksamkeit zu finden war und die in den benachbarten großen Fabriken beschäftigten deutschen Arbeiter und Handwerker hiervon Gebrauch machten, so bildete sich bald neben der Anstaltsgemeinde eine abgesonderte Gemeinde, die als Beichtkreis des Wochenpredigers am Dom zur Domgemeinde gezählt wurde und allmählig auch lettische Gemeindeglieder aufnahm. Die Schwierigkeit, von der Stadt aus eine solche Arbeit zu bewältigen, veranlaßte im Jahre 1857 den derzeitigen Wochenprediger am Dom Harald Poelchau, auf der Synode der Prediger des Rigaschen Consistorialbezirks die Gründung eines Pastorats und Anstellung eines örtlichen Predigers in Vorschlag zu bringen und die Hülfe Eines WohlEdlen Rathes als Patron in Anspruch zu nehmen. Auch der Rigasche Bezirkscomité der Unterstützungskasse für Evang.-Luth. Gemeinden in Rußland nahm sich dieser Sache an und suchte durch allmählige Ansammlung eines Capitals die ersten Mittel zur Erreichung des gewünschten Zieles zu schaffen. Als dann Bürgermeister Otto Müller durch ein dem Rathe übergebenes Memorandum diese Sache energisch vertrat, wurde im Jahre 1866 eine Commission, bestehend aus den Bürgermeistern Groß und Müller und den Rathsherren

Arend Berkholz und Robert Jacob Beck, zur Förderung dieser Angelegenheit niedergesetzt. Schon am 13. November 1867 konnte der Rath, nach Herbeischaffung der Mittel zur Gagirung eines örtlichen Predigers, die nöthigen Schritte zur Erlangung der höhern Bestätigung für eine neue Pfarre an der rothen Düna, die den Namen St. Trinitatis führen sollte, thun. Diese Bestätigung erfolgte mittelst Predloschenie des Ministers des Innern vom 22. October 1869. Inzwischen war im Jahre 1860 das Bethaus durch Anbau eines Glockenthurmes und einer Sakristei zur Kirche und das Zuchthaus im Jahre 1869 in ein Hospital umgewandelt und durch diese Verringerung des kirchenbesuchenden Anstaltspersonals für die Gemeinde mehr Raum geschafft worden. Die Verhandlungen mit dem Collegium der allgemeinen Fürsorge behufs Benutzung der Anstaltskirche für die neubegründete Gemeinde wurden im Februar 1871 beendet, und im Juli desselben Jahres erfolgte die Uebergabe des Bethauses an die Administration der St. Trinitatiskirche, nachdem am 27. Juni 1871 Pastor Karl Fromm als erster Pastor zu St. Trinitatis introducirt worden war. Das schnelle Anwachsen dieser jungen Gemeinde und das rasche Aufblühen dieser Gegend, auf welcher zur Zeit gegen 7000 Lutheraner wohnen, bewog die Administration, weil die Anstaltskirche nur 100 Sitzplätze bot, die Aufführung einer eignen Kirche auf's Eifrigste zu betreiben. Zu diesem Zwecke empfing die Administration als erstes Geschenk 1000 Rbl. S. von der durch ihren Gemeinsinn bekannten Frau Aeltester Friederike Hammer und beschloß im Vertrauen auf die stets gewährte Hülfe der Commune unsrer Stadt, da wegen der Armuth der Gemeinde ihr keine sonstigen Mittel in Aussicht standen, in der Decembersitzung 1873 sich an die Stände zu wenden. Mit anerkennenswerther Willfährigkeit wurde im Jahre 1874 in den Fastnachtssitzungen der drei verfassungsmäßigen Stände unsrer Stadt die Summe von 30,000 Rbln. S. zum Bau einer neuen Kirche bewilligt und nachdem im Laufe desselben Jahres die Pläne vom Stadt-Architekten Johann D. Felsko mit gewohnter Meisterschaft entworfen worden waren, konnten am 23. November 1874 dieselben zur höheren Bestätigung nach St. Petersburg vorgestellt werden. Mittelst Erlasses vom 8. Januar 1876 traf die Genehmigung des Herrn Ministers des Innern zum Bau dieser Kirche ein. Die ständische, ursprünglich zur Auffindung der Mittel niedergesetzt gewesene Commission, zu welcher von den Ständen Rathsherr Carl Bergengrün, als Präses, und die Aeltesten großer Gilde Gustav W. Sodoffsky und Wilhelm Mündel abdelegirt waren, sowie die unterzeichneten Glieder der Administration gehörten, übernahm als ihre weitere Aufgabe die Leitung des Baues. Die Ausführung sämmtlicher Arbeiten wurde dem Zimmermeister Aeltesten kl. Gilde Johann H. Lucht übertragen und konnten am 23. April d. J. die ersten vorbereitenden Arbeiten begonnen werden. Die Maurerarbeit wird vom Maurermeister Ed. Ulrich Lucas ausgeführt und steht die specielle Bauführung unter Aufsicht des Gehilfen des Stadt-Architekten Carl Neuburger. Nach Ueberwindung vielfacher

Schwierigkeiten ist der Bau gegenwärtig so weit gefördert, daß das Fundament und der Sockel vollendet sind und die Umfassungsmauern in mäßiger Höhe völlig überschaut werden können.

Und so möge denn der Allmächtige fördern und vollenden helfen das im Vertrauen auf Ihn begonnene Werk! Er möge Alle, die daran arbeiten, schirmen und schützen vor Gefahr!

Er möge das Ihm geweihte Haus, welches an dieser Stelle sich erhebt, allzeit als eine Pflanzstätte evangelischen Geistes und christlichen Lebens erhalten, damit es bis in die fernste Zukunft hin den Kindeskindern noch Zeugniß ablege von dem Gemeinsinn und der Liebe der Väter."

Die Administration der St. Trinitatis-Kirche.
Inspector Rathsherr Eugen Barclay de Tolly.
Aeltester der St. Johannis-Gilde H. Adolph Brieger.
Aeltester der St. Johannis-Gilde James Stegmann.
Pastor Karl Fromm.
Notair Theodor Zimmermann.

Der Verlesung dieser Urkunde folgte die Weihrede des Herrn Stadtsuperintendenten Müller, eine Ansprache des Pastors loci Fromm an die lettische Gemeinde und der Gedenkspruch des Maurerpolirs Robert Lucas, worauf dann der Herr Rathsherr Bergengrün, als Präses der Baucommission, die Versenkung des Grundsteins vollzog.

Notizen zur Handelsstatistik Riga's pro 1875.

(Im Auszuge nach dem soeben im Druck der Müller'schen Buchdruckerei hierselbst erschienenen Jahrgang 1875 der „Beiträge zur Statistik des Rigaschen Handels." Herausgegeben von der Handelsstatistischen Section des Rigaschen Börsencomité.)

Der Gesammtwerth des Rigaschen Imports zur See belief sich im J. 1875 auf 31,569,584 Rbl., von denen auf Verzehrungsgegenstände 7,872,170 Rbl., auf Rohstoffe, Halbfabrikate, Bau- und Brennmaterialien 18,963,616 Rbl., auf Manufacturen und Industriewaaren 4,731,600 und auf Thiere 2,136 Rbl. kamen. Der Gesammtwerth der aus dem Auslande seewärts und per Eisenbahn importirten und beim Zollamt bereinigten Waaren bezifferte sich auf 38,922,252 Rbl. oder incl. Contanten und edle Metalle auf 39,524,488 Rbl. Von einzelnen Importartikeln gingen namentlich ein: 90,784 Tonnen Norder-Häringe, 1,382 Tonnen schottische und 295 Tonnen holländische, und 1,727,824 Pud Salz. Von anderen Waaren: Kaffee 44,535 Pud, Cichorienwurzeln 128,827 Pud, Cigarren 577,093 Stück, Oel 106,740 Pud, Zucker 170,862 Pud, Champagner 74,698 Flaschen, rohe Baumwolle 76,012 Pud, Blättertaback 33,317 Pud, Dachpfannen 1,274,363 Stück, unverarbeitetes Eisen 963,036 Pud, Guano und künstlicher Dünger 329,021 Pud, Harze 174,159 Pud, Korkholz 176,203 Pud, Mauersteine 1,082,563 Stück, Petroleum 402,167 Pud, Soda 131,473 Pud, Steinkohlen 6,182,017 Pud, Maschinen und Maschinentheile 226,700 Pud.

Der Gesammtwerth der Ausfuhr seewärts bezifferte sich auf 32,819,797 Rbl. — Von den Haupt-Ausfuhrartikeln gingen seewärts und zum Theil auch per Eisenbahn ab: 2,027,457 Pud Flachs und Heede, 1,207,329 Pud Hanf und Tors, 168,185 Tonnen Säeleinsaat, 125,450 Tschetwert Schlagleinsaat, und per Eisenbahn 109,061 Pud Leinsaat, 13,428 Pud Blättertaback, 248,766 Pud Weizen, 3,908,717 Pud Roggen, 4,760,016 Pud Hafer, 697,304 Pud Gerste, 37,292 Pud Buchweizengrütze, 84,187 Pud Hanfgarn, 1,371,085 Stück Oelkuchen, 30,932 Stück Matten, 119,078 Wedro Spiritus und für 8,005,255 Rbl. Holzwaaren.

Theater.

Kabale und Liebe. — Cato von Eisen. — Der Waffenschmied.

Vor unserem „Rückblick" wollen wir einige Worte über obgenannte Vorstellungen am 17., 20. und 23. v. M. sagen. Schiller's Trauerspiel wurde in fast gleicher Besetzung vor ziemlich kurzer Zeit gegeben, daher von ihm nur so viel, daß Hrn. Galster's „Ferdinand," schon früher eine tüchtige Leistung, von bedeutenden Fortschritten des jungen Künstlers zeugte, die ergreifende Wiedergabe des Kammerdieners durch Herrn Markwordt, das letzte Mal kalt aufgenommen, nun lauten Beifall hervorrief, Herr Dietrich aber am Anfang etwas zu zahm auftrat, die Bewährten auch dieses Mal sich rühmlich behaupteten. — „Cato von Eisen," frei nach Gorostiza, von Laube, ist ein für uns neues, sonst aber schon ziemlich altes, sehr hübsches Lustspiel. Wenn einerseits der ausländische Autor durch manche uns fremde Verhältnisse nicht zu verkennen ist, so verrathen scenische Anordnung, schlagfertiger Dialog und sprudelnder Witz den großen deutschen Dramaturgen. In der Titelrolle des Herrn Göbel wäre am Anfang, ehe ihm die Liebe so viele Collisionen bereitet, mehr „Eisen" im Auftreten zu wünschen gewesen, im weiteren Verlauf war die Leistung ausgezeichnet. Dem Frl. Haffner ist die Sieglinde gleichsam auf den Leib geschrieben, womit Alles gesagt ist. Herr Treller lieferte als Patriarch seines Hauses ein wahres Cabinetstück. Die Herren v. Alsdorf und Galster entledigten sich ihrer Aufgabe mit Geschick, ebenso die Träger der kleineren Rollen. Wozu Frl. Herrmann, die mit ihrem eigenen dunkeln Haar sehr hübsch aussieht, sich eine blonde Perrücke aufgesetzt hatte, ist nicht abzusehen; auch läßt sich aus der Bertha wohl mehr machen. — Sagten wir vor einem Jahre von unserm Alsdorf: „Endlich ein tüchtiger Heldenvater!" so können wir nun von Fräul. Jona sagen: „Endlich eine tüchtige Opern-Soubrette!" Hübsche, ausgiebige Stimme, deutliche Aussprache, lebendiges, aber nie übertriebenes Spiel und dabei eine hübsche Erscheinung! Was will man mehr? — Frau Thümmel, die, wie verlautet, an Stelle unsrer lieben Baske tritt, sei uns herzlich willkommen. Sie war als Irmentraut, in einer ihr bis jetzt doch ganz fernliegenden Rolle, im Gesang wie im Spiel schon so zu Hause, daß wir uns sehr

heitere Stunden durch ihre Leistungen versprechen. — Die günstige Besetzung und Wiedergabe der andern Personen sind bekannt.

—r—

Dorpat.

Als einen Nachtrag zu der Mittheilung in Nr. 34 der Stadtblätter über die am 21. August Abends 6 Uhr 50 Min. hieselbst erfolgte Ankunft des ersten direct von Reval abgegangenen Eisenbahnzuges sei hier noch bemerkt, daß sich auf demselben befanden: der Oberinspector v. Glasenapp, der Inspector Maximowitsch, der Director der Baltischen Bahn, Obrist v. Helmersen, als erster Passagier der Admiral Du-Hamel, der Redacteur der Revalschen Zeitung Heubel, eine Menge anderer Passagiere, das gesammte Arbeits-, Dienst- und Beamtenpersonal des Bahnkörpers. Nahe an 10,000 Menschen erwarteten den Zug, welcher die mit Fahnen in Russischen, Liv- und Estländischen Farben, Festons und Guirlanden geschmückten Hallen des Eisenbahnhofs und der umliegenden Gebäude salutirte. Herr v. Samson-Himmelstiern zu Urbs hielt eine kurze Begrüßungs-Anrede und schloß mit einem Hoch auf den Monarchen, worauf die Nationalhymne ertönte. Der Abend vereinigte in seiner Wohnung einen zahlreichen Kreis von Gästen, während dem Dienst- und Arbeitspersonal in den weiten Räumen des Vauxhallgebäudes das Mahl zur Feier der Vollendung bereitet war. Bis spät in die Nacht hinein ertönten muntere Gesänge, und viele Schaaren von Fröhlichen lustwandelten.

Zur Tages-Chronik.

Mittelst Ukas des Dir. Senats vom 27. April ist der Rig. Kaufmann 2. Gilde, Christ. Karl Stritzky, mit seiner Familie im erblichen Adelstand bestätigt worden. (Livl. G.-Ztg.)

Der Gehülfe des Medicinalinspectors des livl. Gouvernements, Se. Excellenz der wirkl. Staatsrath A. Berent, ist laut „Reg.-Anz." vom 9. August c. ab auf sein Gesuch vom Dienste entlassen. An seine Stelle ist, wie der „Reg.-Anz." mittheilt, der Hofrath Dr. Lange zum Gehülfen des livl. Medicinalinspectors ernannt worden.

Am 30. August fand von der St. Petri-Kirche aus die feierliche Bestattung des am 25. Aug. Abends nach kurzem Krankenlager verstorbenen Lehrers an der städtischen St. Jacobischule, weil. Gouv.-Secr. u. Ritter Peter Otto Masing statt. Geboren zu Resthof in Livland den 15. April 1811, Zögling des Dorpater Schullehrer-Seminars in den Jahren 1831 bis 1834, wirkte der Verstorbene vom Jahre 1839 als Stadtschullehrer an der Alexanderfreischule bis zum Jahre 1870, wo ihm nach Pensionirung des Lehrers Ferd. Müller die Leitung der St. Jacobischule übertragen wurde. Seine vorzüglichen Lehrergaben, verbunden mit einer höchst gewissenhaften Führung seines amtlichen Berufes, haben ihm in allen Kreisen un-

serer Stadtbevölkerung eine Achtung erworben, die seinem Andenken auch über das Grab hinaus bewahrt bleiben wird.

Am 22. August begingen der Kaufmann Joh. Busch und seine Ehefrau Amalie, geb. Feldschau, das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

Vom 1. Juli ab wurden, gemäß einer auf Grundlage des Allerhöchst am 9. März bestätigten Reichsrathsgutachtens erlassenen Vorschrift des Ministeriums des Innern vom 25. Mai, die bisher bestandenen vier Abtheilungen der livl. Gouvernementsregierung auf drei reducirt und das Amt des bisher mit der Verwaltung der IV. Abtheilung betraut gewesenen Assessors der livl. Gouvernements-Verwaltung aufgehoben. — Die Kanzellei der livl. Gouv.-Regierung besteht fortan aus folgenden Beamten: einem Secretair, 7 Geschäftsführern, 7 Gehülfen derselben, einem Beamten für die Rechnungs- und Executorbranche, einem Redacteur (dem Chef des Zeitungstisches), einem Archivar mit einem Gehülfen und einem Translateur. Die Kanzellei der Bauabtheilung wird von einem Geschäftsführer verwaltet. Der Bestand der Kanzellei der Medicinalabtheilung der livl. Gouv.-Verwaltung ist unverändert geblieben.

Beim Rig. Stadtgymnasium sind mit dem Beginn des neuen Schulsemesters angestellt: Herr Ad. Werner, Cand. math., als stellv. wissenschaftlicher Lehrer, und Hr. Krylow, bisher am Gymnasium zu Mitau, als zweiter Oberlehrer der russ. Sprache.

Am 22. August gaben die Rigaer Männergesangvereine: „Liedertafel," „Liederkranz," „Sängerkreis" und „Männergesangverein" im Schützengarten ein Concert zum Besten der nothleidenden Christen auf der Balkanhalbinsel, dessen Bruttoertrag die Höhe von 630 Rbln. erreichte.

Am 24. August gingen mit dem Riga-Dünaburger Abendzuge vier verabschiedete Untermilitärs nach Serbien ab, um als Freiwillige in das gegen die Türken im Felde liegende Heer einzutreten. Vorher hatten sie in der griech.-rechtgl. Kathedrale einer feierlichen Fürbitte für den glücklichen Erfolg ihres Unternehmens beigewohnt. Sowohl in der Kathedrale, als auch auf dem Bahnhofe hatten sich in dieser Veranlassung sehr zahlreiche Kreise von Freunden und Förderern des Unternehmens eingefunden.

Am 18. August, 6 Uhr Abends, brannten im Moskauer Stadttheil an der Mühlen- und Palisadenstraße die Häuser von Stößinger, Antipow, J. Jewsejew und Reinert, zusammen einen Versicherungswerth von 13,150 Rbln. repräsentirend, nieder; — desgleichen um 7 Uhr an der Sandbergstraße das halbe Haus von Simon Zahbel im Versicherungswerth von 2815 Rbln. — Am 21. Aug. 3 Uhr Morgens brannte an der Rabenstraße im Mosk. Stadttheil das Wohnhaus des Ernst Hirsch mit einem Versicherungswerth von 2760 Rbln. nieder. — In der Nacht vom 27. auf den 28. Aug. brannte auf Thorensberg an der Bauskeschen Straße das Haus des Dimitri Jegorow Akudinow, im Versicherungswerth von 2000 Rbln., total nieder.

Concessionen sind laut „Livl. Gouv.-Ztg." ertheilt worden dem Herrn Robert Loder zur Fortführung der von der Handlung

J. G. Schepeler betriebenen Kammwollenwaarenfabrik auf Ilgezeem; dem Herrn Joh. Oskar Wunderlich zur Fortführung der von ihm von dem Kaufmann Jul. Friedrich Ludwig Wunderlich käuflich erstandenen Anstalt zur Bereitung künstlicher, moussirender und nicht moussirender Weine, sowie kühlender, nicht arzneilicher Getränke in der vorstädtischen Kalkstraße.

Am 14. August Nachmittags strandeten bei heftigem Nordweststurm und Regen in der Nähe der Rettungsstation Magnusholm zwei große beladene Holzböte und ein Küstenfahrer; die Holzböte wurden sofort von der Brandung zertrümmert, der Küstenfahrer dagegen hielt den Sturm aus und wurde am 16. früh mit Hülfe des Bugsirdampfers „Unity" vom Strande ab und wohlbehalten in den Hafen von Bolderaa eingebracht. Von den zu diesen Fahrzeugen gehörenden Leuten, 16 an der Zahl, wurden alle bis auf den Bootsführer Weide, der auf ein Brett gebunden sich an's Land treiben lassen wollte und dabei ertrank, durch die opfermuthige Mannschaft des auf Magnusholm stationirten Rettungsbootes geborgen.

Termine.

3. Sept.: 1. offenbarer Rechtstag vor Michaelis; Ablauf der Proclamen in Mortificationssachen von Elis. Baranius Erben, beim Hofgericht; in Concurssachen von Joh. Vogel, bei der 1. Section des Landvogteigerichts, und in Concurssachen des Buchhändlers Karl Busch, bei der 2. Section des Landvogteigerichts; Auction von Pferden auf dem Auctionsplatz, 11 Uhr.

3., 7. u. 9. Sept.: Ausbotstermine wegen Schlafsäcke und Strohkissen für das Brandcommando, beim Kassa-Coll., 12 Uhr.

5. „ Ablauf der Proclamen in Concurssachen von Itzig Lewin und von A. Löffert, bei der 2. Section des Landvogteigerichts.

6. „ Gen.-Versammlung der Riga-Dünab. Eisenbahngesellschaft, 7 Uhr.

6., 7. u. 9. Sept.: Verkauf des Immobils von G. Andreas u. Comp. unter Bilderlingshof, beim Hofgericht.

7. Sept.: Gen.-Versamml. der Familienstiftung von Gebr. Kleberg bei Dr. Fr. Worms, Marstallstraße 4.

8. „ Beginn der 2. Plenarversammlung des Livl. Ev.-Luth. Consistoriums.

9. „ Letzter Termin für Offerten wegen Lieferung von Proviant und Fourage, sowie von Lichten und Oel, beim Kassa-Coll., 12 Uhr.

Berichtigung: In Nr. 34 d. Bl. S. 321, Z. 23 v. o. muß es statt „Etüges" „Etüpes" (Etupes) heißen.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Karl Joh. Stößinger. Robert Ludwig u. Bruno Emil Kratsch, Zwillinge.

Dom-K.: Wilh. Marg. Jenny Junger. Jul. Kath. Adolfine Müller. Elisab. Therese Hartmann. Ferd. Alex. Julius Peterson. Auguste Wilh. Louise Bachmann. John Friedr. Hänsell. Heinrich Robert Ramin. Susanne Karoline Alexandrine Zelatus.

Jacobi-K.: Joh. Helene Elise Brutzer. Joh. Heinr. Köppen. Peter Oskar Güntsche. Woldemar Eberhard Kaljo.

Gertrud-K.: Herm. Theodor Wold. Rodin. Joh. Gotthard Kalnin. Henr. Karol. Treyde. Anna Marie u. Kath. Thomson, Zwillinge. Joh. Emil Goldberg. Wilh. Marg. Legsdin. Peter Eduard Purrin. Marie Emilie Silmalneek. Jahn Jul. Strasdin. August Lorenz Goldschmidt. Marie Katharine Christine Kneet. Johann Ernst Nikolai Rose.

Jesus-K.: Johanna Louise Sankowsky. Anna Thusnelda Rosalie Kowalewsky. Jahn Alex. Birk. Karl Andreas Schiel. Ottilie Auguste Jannsohn. Karoline Martha Jankowsky. Peter Wilhelm Timkow. Mikkel Indrik Sarring. Adeline Elisabeth Kambul. Andrei Gottlieb Masik.

Johannis-K.: Aug. Christine Bullis. Kath. Aug. Detlof. Lihse Elzer. Anna Alwine Rosalie Swaigsne. Martin Karl Woiwod. Eduard Hermann Johannsohn. Arthur Getz. Karl Joh. Renngart. Karl Rohkin. Antonie Anastasie Stumpf. Katharine Emilie Behrsin. August Wannag. Johann Karl Eduard Willäk. Auguste Helene Kurpneek.

Martins-K.: Karoline Franziska Petermann. Jurre Robert Plugge. Anna Ottilie Meesis. Joh. Andreas Jwanow. Anna Lina und Peter Faffraht, Zwillinge.

Trinit.-K.: Anna Elfriede Grün. Peter Paul Niepken. Heinr. Martin Schmidt. Anna Karol. Darkewitz. Emma Bertha Henriette Borchert. Peter Paul Weinberk. Friedrich Adolf Gail. Henriette Emilie Silbermann. Wilh. Charl. Berk. Oskar Gothard Silling. Joh. August Dreimann. Joh. August Andersohn. Minna Petersohn. Emilie Auguste Bursch. Marie Elis. Lappiken. Aug. Julius Birsneek. Karl Gustav Benjamin Lindenau.

Aufgeboten.

Petri- und Dom-K.: Oberlehrer am Stadt-Gymnasium Dr. phil. Arthur Harald Peter Poelchau mit Charl. Anna Müller. Rathsbeamter Fridolin Briling mit Klara Adele Kath. Grosset. Maler Wassili Karkunow mit Martha Louise Olga Kurau. Bäckermeister Karl Jägermann mit Emilie Louise Marg. Schibau, gen. Philippsohn. Tischlermeister Johann Friedrich Borchert mit Louise Rosine Horn. Postbeamter Karl Friedr. Röhsler mit Jenny Charl. Dor. Schwarzhof. Schaffner an der Riga-Dünaburger Eisenbahn Fritz Debel mit Malw. Dor. Muischel. Schuhmacher Karl Joh. Rudewitz, auch Rudominas genannt, mit Juliane Marie Ewers (auch Jac.-K.). Kaufm. David Friedenberg mit Jul. Aug. Breese.

Jacobi-K.: Inspector der St. Peters-Paulschule in Moskau Simon Czekala mit Asta, verw. Buerger, geb. Matteus. Kaufmann Wilhelm Gottfried Rudkoffsky mit Adeline Louise Kremmert (auch Johannis-K.). Hofgerichts- und Rathsadvokat Joh. Einberg mit Kath. Martha Elisabeth Petersohn. Zunftokladist Johann Friedrich Martinsohn mit Flora Martha Schröder.

Gertrud-K.: Krüger Kahrl Bidder mit Minna Kaulen. Arb.

Jahn Purrin mit Trihne Lubbert. Tischler Anz Tamsohn mit Lisette Ruhtainberg.

Jesus-K.: Arb. Jahn Gangberg mit Lihbe Uppeneek (auch Jac.-K.). Garde-Artillerist Indrik Maksim mit Marg. Charl. Martinsohn. Soldat Kristian Murjahn mit Trihne Silling geb. Purring. Zimmermann Jahnis Benke mit Lihse Kuschke (auch Joh.-K.).

Johannis-K.: Arbeiter Jakob Hartmann mit Lihbe Tekkol. Beurl. Unteroffizier Indrik Smalkais mit Anna Klei. Schriftsetzer Fedor Zabel mit Amalie Elisab. Ikner. Arbeiter Jakob Bohn mit Anna Pukke (auch Martins-K.). Barbier Christian Wilh. Polansky mit Trihne Kiawneek. Ankerneek Mattihs Wink mit Anna Krause. Arb. Andrei Wihtol mit Ilse Leimann. Tischler Indrik Arbeit mit Annette Westermann. Gebietslehrer Thomas Seeboldt mit Alex. Dorothea Stange. Fabrikarbeiter Jahn Zelmin mit Julie Franz. Fabrikarb. Jakob Sillinsch mit Lihse Rosenthal.

Martins-K.: Maschinist Christian Purwing mit Marie Oglewitsch. Diener Johann Planziht mit Marie Charlotte Ohsoling. Bäckergesell Hermann Rehweil mit Anna Danneberg.

Trinit.-K.: Preußischer Unterthan Karl Gustav Lindenar mit Henriette Borchert.

Reform. K.: Kutscher Joseph Schogewitsch mit Marie Thibeau.

Begraben.

Petri-K.: Fräul. Emilie Fortuna Elisab. Poll, 36 J. Gouv.-Secr. u. Ritter Peter Otto Masing, 65 J. Frau Anna Sophie Rosine Cordes, geb. Loeber, 51 J. Rig. Stadtrevisor, Coll.-Reg. Karl Joh. Robert Baerent, 53 J. Ein todtgeb. Knabe.

Jacobi-K.: Coll.-Ass. Wilh. Gabriel v. Erasmus, 75 J. Alex. Irbin, 7 J. Joh. Jürgenson, 1 J. Karl Johansohn, 5 M.

Gertrud-K.: Lihse Karol. Zihrul, im 2. J. Gustav Reinh. Mellbahrd, 3 J. Heinr. Aug. Busse, 7 M. Nik. Hugo Doktenek, im 4. J. Jahnis Ahbel, im 9. J. Wilh. Pauline Ehlertz, 3 M.

Jesus-K.: Ella Greeker, 4 M. Marri Rosenbaum, 4 M. Elis. Hofmann, 1 J. Karol. Albrecht, 2 J. Ernst Sprunk, 1 J. Jahn Buhmeister, 18 J. August Plehwe, im 2. J. Marie Charl. Kantschewsky, 1 J. Wittwe Elise Rose, geb. Rohrbach, 67 J. Amalie Marie Bitte, im 2. J. Karl Theodor Wiegand, 11 M. Fuhrmann Samuel Bratkus, 52 J. Max Andreas Braunstein, im 2. J. Elis. Eugenie Braunstein, 7 M. Jahn Zihrul, 4 J. Jenny Ewald, 5 J. Olga Busch, 2 M. Karoline Alex. Isseika, 6 M. Jurris Weinberg, 74 J. Greete Kuiwe, 80 J. — Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß sind vom 24. bis 31. Aug. 19 Leichen begraben worden.

Reform. K.: Ein ungetaufter Knabe, 4 W.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 2. September 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 36. Donnerstag, den 9. September. 1876.

(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Beiträge zur Local- und Sittenschilderung Rigascher Vergangenheit und Gegenwart.

12.

Verordnung des General-Gouverneurs George Brown vom Jahre 1769 den Betrieb des Schusterhandwerks in Riga betreffend:

Obwohl durch die vom Kayserl. General-Gouvernement zu wiederhohlten malen unterm 27sten Januar. 1749, 8ten Decemb. 1753. und 27sten August 1765. erfolgte Publicationes auf die erhobene Beschwerde des Rigischen teutschen Schuster-Amts, allen in Riga befindlichen Rußischen Bauren, Polen und Soldaten, aufs schärffste und bey Strafe der Confiscation auch anderweitiger exemplarischer Leibesstrafe verboten worden, die dem teutschen Schuster-Amte allein zustehende Arbeit, als: Stiefeln, Manns- und Frauens-Schue und Pantoffeln, sowohl grosse als kleine, weder in ihren eigenen noch gemietheten Häusern zu machen, oder zu verkaufen, und zum Verkauf so wenig in der Stadt als in der Vorstadt in die Häuser herum tragen zu lassen, so hat jedennoch das Amt der teutschen Schuster in Riga abermalige Klage geführet, wie obangezeigten scharfen Publicationen ungeachtet, die in Riga in der Stadt und Vorstadt befindliche Rußische Bauren, Polen und Soldaten, ohne Scheu, die denenselben verbotene und dem teutschen Schuster-Amt nach ihren Privilegien und Schragen allein zustehende Arbeit, an Stiefeln, Schuen und Pantoffeln verfertigen und öffentlich zum Verkauf herum tragen, hiedurch aber das Amt in den äußersten Verlust und Schaden bey ihrer Nahrung bringen.

Wann nun diesem widerrechtlichen Unfuge gesteuret, und das teutsche Amt der Schuster bei ihren Privilegien und Gerechtsamen geschützet werden muß.

So werden alle vorhin angezeigte Publicationes ihrem ganzen Inhalt nach, hiemittelst wiederum erneuret, und allen in Riga in der Stadt und Vorstadt obhandenen Rußischen Bauren, Polen und Soldaten auf das ernstlichste und nachdrücklichste untersaget, keinerley dem teutschen Schuster-Amt in Riga allein zustehende Arbeit an

Stiefeln, Manns- und Frauens-Schuen und Pantoffeln, grossen und kleinen, weder in ihren, oder in fremden und gemietheten Häusern zu verfertigen, und zu verkaufen, oder zum Verkauf herum tragen zu lassen.

Welcher Rußischer Bauer, Pole oder Soldate, sich von nun an betreten liesse, in seinem oder fremden und gemietheten Hause, einige dem teutschen Schuster-Amte zukommende Arbeit, an Stiefeln, Manns- und Frauens-Schuen und Pantoffeln zu verfertigen, zu verkaufen, oder zum Verkauf herum tragen zu lassen, dem soll nicht nur die angetroffene Arbeit und das Werkzeug gleich confisciret; sondern der Uebertreter dieses Verbots, noch a part mit einer exemplarischen Leibesstrafe beleget werden, und soll hierinnen, bey Confiscation der verbotenen Schuster-Arbeit, und Arretirung des Uebertreters, dem teutschen Schuster-Amte auf dessen Ersuchen allezeit von der nächsten Wache, die erforderliche Assistence geleistet werden.

Da auch das teutsche Schuster-Amt zur Abhelfung der von dem gemeinen Mann über die Theurung der Schuster-Arbeit geführten Klage sich verpflichtet, die Schuster-Arbeit für gemeine Leute beyderley Geschlechts, fest und dauerhaft zu einem billigen, und wohlfeilen Preise zu verkaufen, nemlich von Rindleder und mit Rand:

1) Ein paar Manns-Stiefel vorn rund mit niedrigen Absätzen und schweißgarnen Sohlen für . 2 Rthl. Alb.
2) Ein paar Vorschue zu dergleichen Stiefeln für 1 Rthl. Alb.
3) Ein paar Manns-Schue für . . . . 35 Mk.
4) Ein paar Manns-Pantoffeln . . . . 25 Mk.
5) Ein paar Frauens-Schue . . . . 25 Mk.
6) Ein paar Frauens-Pantoffeln . . . . 18 Mk.
7) Ein paar Kinder-Stiefeln nach dem Wachsthum der Kinder für . . . . 30. 40. bis 50 Mk.
8) Ein paar Kinder-Schue nach dem Wachsthum der Kinder für . . . . 10. 15. bis 20 Mk.

Welche Arbeit das Schuster-Amt, zu diesem Preise jederzeit, in denen angestellten Buden fertig und feil halten wird, dergestalt, daß das teutsche Schuster-Amt, dessen Bude bey der Schaal-Pforte aufgeschlagen, das einheimische Schuster-Amt aber allezeit die Arbeit, theils bey der Carls- und Sandpforte zum Verkauf, theils in denen Buden außerhalb denen Pforten feil halten wird.

Als wird solches allen und jeden bekannt gemacht, und jedermann besonders aber in der Stadt und Vorstadt befindliche unteutsche Einwohner, wie auch Knechte und Mägde verwarnet, bey Vermeidung der Confiscation, und nach Befinden anderer willkührlichen Bestrafung, von keinem Rußischen Bauren, Polen oder Soldaten; sondern lediglich von dem teutschen Schuster-Amt, die erforderliche Stiefeln, Schue und Pantoffeln, und allenfalls aus den öffentlichen Buden des teutschen Schuster-Amts zu kaufen.

Damit sich auch niemand mit der Unwissenheit entschuldigen könne, soll diese Verordnung durch den Trommelschlag öffentlich publiciret und gewöhnlichermaassen auf dem Rußischen Markt zu jedermanns Durchsicht angeschlagen, auch in denen Kirchen in der

Vorstadt von der Canzel verlesen werden. Riga-Schloß den 16ten Novemb. 1769. (Rig. Anz. 1769, XLVIII. Stück.)

Volkswirthschaftliches und Gemeinnütziges.

Patente sind ertheilt: 1) auf 10 Jahre: dem Grundbesitzer Stephan Stojewski und dem Mechanikus Ad. Weichert auf einen verbesserten Landwagen; 2) dem Ausländer H. Rob. Lumley auf ein System zum Eisbrechen auf Meeren und anderen Gewässern; — 3) auf 5 Jahre: dem Stadt-Ingenieur Robert Gotheil auf eine Handmaschine zum Durchbohren von Steinen; 4) dem Ausländer Jacques Cordon auf eine verbesserte Hanf- und Flachsbrechmaschine; — 5) auf 3 Jahre: dem Ausländer P. Hendriks auf Vorrichtungen zum Schutz der Lampen und Reservoirs, die mit Petroleum oder anderen brennbaren Flüssigkeiten gefüllt sind, gegen Explosion.

Neue Straßen.

(Fortſ. zu Nr. 33.)

15) Kalugasche Straße (Mosk. Stadttheil V. Quart.), führt aus der großen Bergstraße als 3. Querstraße rechts in die Theestraße.

16) Kleine Karlsstraße (Mosk. Stadttheil IV. Quart.), führt als Seitenstraße der großen Karlsstraße bei Nr. 59 in die große Palisadenstraße.

17) Kiefernstraße, auch Bockstraße genannt (Pet. Stadttheil IV. Quart.), zweigt sich kurz vor der Brückenstraße rechts von der Alexanderstraße ab und führt zur Zündwaarenfabrik von Pfannenschmidt.

18) Kostromasche Straße (Mosk. Stadttheil V. Quart.), führt aus der Tulaschen Straße den Sandbergen zu.

19) Kriegshospitalstraße (Pet. Stadttheil IV. Quart.), beginnt bei der Brücke vor dem Kriegshospital, als Fortsetzung der Hospitalstraße und führt längs des Waldrandes und zum Theil auch durch den Wald in die Brückenstraße.

20) Laboratoriumstraße, auch Lilienstraße genannt (Mosk. Stadttheil IV. Quart.), führt aus der Neustraße dem Laboratorium gegenüber, die Stern- und Rabenstraße durchschneidend, zur projectirten Löwenstraße.

21) Mühlendamm, auch verlängerte Mühlenstraße genannt (Pet. Stadtth. II. u. I. Quart.), führt aus der Nicolaistraße als erste Querstraße links auf den ersten Weidendamm.

22) Nicolaiboulevard (Pet. Stadttheil II. Quart.), führt von der Nicolaibrücke bis zur Elisabethstraße und heißt in seiner Fortsetzung Nicolaistraße.

23) Peterstraße (Pet. Stadttheil IV. Quart.), zweigt sich unweit der Dampfsägemühlenstraße von der Alexanderstraße ab und führt, die Kiefern-, Promenaden- und Kriegshospitalstraße schneidend, auf die Eisenbahn.

24) Poltawasche Straße (Mosk. Stadttheil V. Quart.), führt aus der Tulaschen Straße als deren Fortsetzung in die ebräische Begräbnißstraße.

25) Promenadenstraße (Pet. Stadttheil IV. Quart.), führt rechts aus der Brückenstraße, die Peterstraße schneidend, in den Wald.

26) Rabenstraße (Mosk. Stadtth. IV. Quart.), führt aus der Reeperstraße, die Laboratoriumstraße schneidend, in die projectirte Löwenstraße und ist, von der Neustraße ab gerechnet, die zweite Querstraße der Reeperstraße.

27) Sägerstraße (Pet. Stadtth. IV. Quart.), biegt unterhalb der Palisadenstraße, als nächste Querstraße der Dampfsägemühlenstraße, rechts aus derselben ab und führt, die Neustraße schneidend, in den Wald.

28) Sandbergstraße, früher Judenstraße, auch „An den Sandbergen" genannt (Mosk. Stadtth. IV. Quart.), führt von dem Berührungspunkt der großen Schmiedestraße und der Eisenbahn, die Säulen-, Ritter- und Palisadenstraße schneidend, in die Sandberge.

29) Schmiedestraße (Mosk. Stadtth. V. Quart.), beginnt bei dem Berührungspunkt der Dünaburger Straße an der Eisenbahn und führt in die Jakobstädtische Straße.

Literatur und Kunst.

Zeitschriftenrevue. Die „Preußischen Jahrbücher" bringen 38. Band, 2. Heft: „Aus der polnischen Gesellschaft unter Stanislaus I.," von Ernst v. d. Brüggen; — der „Globus" Bd. XXX, Nr. 8 u. 9: „Aus dem Reisebericht Prschewalski's über die Mongolei und das Land der Tunguten," von Albin Kohn I u. II.

Die Veröffentlichungen des „Allgemeinen Vereins für deutsche Literatur" III. Serie, Bd. II bringen: „Der Naturgenuß." Eine Philosophie der Jahreszeiten, von Hieronymus Lorm.

Heinrich Leopold Wagner, Goethe's Jugendgenosse. Nebst neuen Briefen und Gedichten von Wagner und Lenz. Von Dr. Erich Schmidt, Privatdocent an der Universität Würzburg. Jena 1875. Angezeigt von Heinrich Düntzer in dem „Archiv für Literatur und Geschichte," von Dr. Franz Schnorr v. Carolsfeld. Leipzig 1875. Bd. V, S. 249—260.

Prof. C. Schirren's „Quellen der Geschichte des Untergangs Livländischer Selbstständigkeit," von welchen bisher fünf Bände erschienen sind, wurden im Jahre 1865 sistirt. Gegenwärtig werden sie mit Unterstützung der Estl. literär. Gesellschaft zu Reval bei F. Kluge fortgesetzt werden.

Prof. Dr. Winkelmann's in Heidelberg Bibl. hist. Liv. soll bald in zweiter Auflage erscheinen. Der Druck hat bereits begonnen, und das Unternehmen gewinnt durch diese vervollständigte Ausgabe einen neuen sicheren Abschluß.

„Lettische Volkslieder," gesammelt und zur Feier ihrer 50jährigen Jubelfeier herausgegeben von der lettisch-literärischen Gesell-

schaft. Lieferung II, S. 193—384, sind zu Leipzig im fortgesetzten A. Th. Engelhardt'schen Drucke erschienen. (Latweeschu tautas dseesmas A. Bielenstein. Latweeschu draugu beedribas Same kletas un peezdesmitam beedribas gadas par peeminn druka dolus no Latweeschu draugu beedribas II.)

Der Stadt-Oberpastor Dr. Liborius v. Bergmann (gest. 14. Juli 1823), dessen hervorragende Wirksamkeit in seiner Periode schon oft der Gegenstand der Darstellung und Erörterung in diesen vaterstädtischen Blättern gewesen ist, hat zu Ende des Jahres 1798 Briefe über eine damalige Localeinrichtung geschrieben, welche gegenwärtig veröffentlicht sind. Unter dem Motto: „Cariorem decet esse patriam nobis, quam nosmet ipsos," hat der ehrwürdige Verfasser damals seine Gedanken niedergeschrieben, welche noch jetzt Anklang finden. Herr W. Glaeser in Lübeck hat das Verdienst, in zwanglosen Heften vermischten Inhalts den I. und II. Brief zum Drucke befördert zu haben.

In der gelehrten Estn. Gesellschaft zu Dorpat machte am 1. Sept. Hr. Prof. Hausmann Mittheilungen aus dem Archive zu Schwerin. Daselbst befinden sich noch merkwürdige Livl. Urkunden, z. B. aus der Mitte des 16. Jahrhunderts hinsichtlich des dem Coadjutor des letzten Erzbischofs, Christoph von Meklenburg, übergebenen Lemsalschen Schloßgebiets. Die Leistungen und Lasten, die Namen und Wohnorte der dortigen Bauern sind genau angegeben, wie in keinem ähnlichen Actenstücke jener Zeit, wodurch auch Streiflichter auf die Landes- und Nationalitätsverhältnisse geworfen werden.

Die Geschichte des Mitauschen Schlosses hat in den neuesten Nummern 34 und 35 der „Mit. Ztg." eine Bearbeitung von Ch. Friedr. Roeßler gefunden. Auch zur Geschichte des Biron'schen Regentenstammes werden jetzt, nachdem die letzte Tochter des Herzogs Peter, Johanna, Herzogin von Acerenza, im April d. J. 93 Jahre alt mit Tode abgegangen ist, fortwährend neue Hülfsquellen entdeckt. Die drei anderen Töchter des Herzogs waren insgesammt zur röm.-kath. Kirche übergegangen.

Theater.

Die Bühnenleistungen im August der Saison 1876/77.

Die erste Novität: „Ein vorsichtiger Mann," von Moser und Jacobson, Musik von Bial, ist eine recht lose Arbeit, die aber bei einer Besetzung wie die unsere, immerhin unterhält; sie erlebte drei Aufführungen. Letzteres gilt auch von dem Lustspiel: „Cato von Eisen," der zweiten Novität, über die in der vorigen Nummer bereits das Nähere berichtet wurde.

Im Uebrigen brachte die Oper: „Der Troubadour" (2 Mal), „Die Hochzeit des Figaro," „Tannhäuser," „Der Waffenschmied," „Der Freischütz"; das serieuse Drama: „Kabale und Liebe," „Das Wintermärchen" (2 Mal), „Die Grille," „Preciosa"; das Lustspiel: „Minna von Barnhelm," „Ein Sommernachtstraum" und

„Der Veilchenfresser.“ Wiederholungen fanden vom 11. bis 31. August 6 statt und blieb an einem Abend die Bühne geschlossen.

Jetzt seien uns noch einige Mittheilungen aus den einzelnen Vorstellungen erlaubt. Als „Minna von Barnhelm“ zeigte Fräul. Lorenz, was wir an ihr besitzen. Wenn eine so junge Schauspielerin diese Aufgabe jetzt schon so löst, wie wird sie dieselbe Rolle dann in Jahr und Tag spielen? — Herr v. Alsdorf war ein gemüthlicher „Paul Werner,“ ohne deshalb der nöthigen Derbheit Eintrag zu thun. — Für den „Theseus“ hat er von Mutter Natur Alles, während ihm in Frau Liesegang als „Hyppolita“ eine tüchtige Partnerin zugefallen. Die junge Dame ist eine schöne Erscheinung, war geschmackvoll gekleidet und sprach gut. Möge sie doch öfter in größeren Rollen vorgeführt werden! Statt Frl. Herrmann hätten wir uns gern Fräul. Hülse als „Puck“ gewünscht, weil Erstere durchaus nichts Elfenartiges an sich hat. Die Leistungen der übrigen Mitspielenden sind bekannt und als tüchtig bewährt. Im „Freischütz“ lernten wir Hrn. Hesselbach als „Max“ kennen. Begeistert hat uns die Leistung eben nicht. Die Stelle: „Durch die Wälder,“ war sehr unrein. Dagegen war in Maske, Diction, Gesang und Spiel Herr Fischer ein sehr wackerer „Cuno.“ Fräul. Salden litt bei Vortrag des „Jungfernkranzes“ an großer Aengstlichkeit; die kleine Stimme ist indeß nicht ohne melodischen Schmelz. Frl. Jona bestätigte als „Aennchen“ unsere, in voriger Nummer ausgesprochene Meinung. Von den früheren Darstellern können wir Hrn. Thümmel nicht unerwähnt lassen, dessen „Kaspar“ uns dieses Mal besonders ansprach; mögen auch einige Töne zu hoch gewesen sein, wir haben dafür kein so empfindliches Ohr. Die Chöre gingen im Ganzen rühmlich.

—r—

Miscelle.

Die „Berl. Börsenztg.“ schreibt: „In der Nacht vom 1. zum 2. Sept. verschied nach jahrelangen Leiden, die indessen erst seit wenigen Tagen eine acute Form angenommen hatten, an einem Lungenschlage still und schmerzlos der Schriftsteller Arthur v. Truhart. Ein Livländer deutscher Abkunft, freisinnig und von hervorragender Bildung, hat er es während eines Lebens voll Mühe und Arbeit, besonders durch seine genaue Kenntniß des russischen Lebens und der russischen Literatur, wie wenige Journalisten verstanden, sich deutschen und österreichischen Redactionen unentbehrlich zu machen. Seine umfassende Thätigkeit, welche er als Feuilletonist, Uebersetzer und Correspondent ausübte, zeugte in Anbetracht seines seit länger als einem Decennium schwer erschütterten Gesundheitszustandes von einer seltenen Energie, und über seine Leiden hinweg hatte er sich eine Frische des Geistes, einen Gleichmuth der Seele und eine Fülle von Humor bewahrt, welche im engeren Freundeskreise besonders wohlthuend berührten. Auch den Lesern unseres Blattes ist Arthur v. Truhart durch viele schätzenswerthe Beiträge näher bekannt geworden.“

Dorpat.

Am 28. August starb zu Dorpat, nachdem er Tages zuvor in das 93. Lebensjahr eingetreten war, der dim. Kirchspielsrichter des Werroschen Bezirks und Livl. Gutsbesitzer auf vielen Gütern der Gegend, Gustav David v. Roth, Familienhaupt eines weitverzweigten Kreises, nachdem seine Lebensgefährtin Charlotte, geb. von Glasenapp, ihm vor einigen Jahren im Tode vorangegangen war. Er gehörte zu denjenigen Studirenden der Universität Dorpat, welche am ersten Tage ihrer feierlichen Eröffnung, den 21. April 1802, immatriculirt wurden. Sein vor 6 Jahrzehenden verstorbener Bruder George Philipp August (Lector der Estnischen Sprache) erhielt die Nr. 4 im Album acad., die Nr. 5 wurde ihm zu Theil. Die ganze Studentenschaft folgte am 31. August seiner Leiche zum Werroschen Wege bei der Abführung zum Cannapähschen Friedhofe.

Am 31. August starb zu Dorpat nach schweren Leiden der als dramatischer Dichter, belletristischer Schriftsteller, liter.-historischer Sammler und bibliographischer Kenner bekannte Graf Nik. Ludwig Rehbinder, geb. zu Reval den 6. Decbr. 1823, Anfangs durch Hauslehrer auf dem väterlichen Gute Sack, dann in der Ritter- und Domschule zu Reval gebildet, von 1841 bis 1845 in der Marine dienend, als Lieutenant verabschiedet, später Zollinspector in Hapsal, in Libau, Mitau und auch im Auslande lebend, seit vorigem Jahre in Dorpat als Patient ansässig. Seine Gedichte, seine zahlreichen Trauerspiele, sein Baltisches Album, sein Musen-Almanach der Ostseeprovinzen, seine belletristische Literatur derselben, seine Theilnahme am Inlande und vielen anderen Zeitschriften sichern ihm ein bleibendes Andenken.

Am Sonntage, den 15. August 1843, dem einstigen Gründungstage (1473) des an der Livl. Grenze belegenen Klosters zu Petschur, unternahm eine Gesellschaft von mehr als 100 Personen auf dem Wegener-Amelung'schen Dampfschiffe „Juliane Clementine“ die erste Lustfahrt nach dem 68 Werst von hier, am westlichen Ufer des Peipus-Sees, nördlich von der Mündung des Embach belegenen Russischen Dorfe Krasnaja Gora. (Eine ausführliche Beschreibung davon im „Inlande“ 1843 Nr. 34, S. 299.) Fröhliche und gesellige Erheiterungen, Kanonade, Illumination, Feuerwerk, Spiele und Tänze verbanden damals die Mitfahrenden und die auf der Rückkehr das Dampfschiff Begleitenden. Ein volles Drittel-Jahrhundert ist seitdem vergangen, und wiederum vereinigte die Mitte des Monats, diesmal der Beginn des Semesters und die laute Freude des Wiedersehens nach den Ferien dazu, eine Masse Menschen, um die erste Locomotive auf entgegengesetzter Seite landwärts heranbrausen zu sehen.

Zur Tages-Chronik.

Am 1. September wurde vom Wettgericht die Eröffnung der diesjährigen Säesaatwrake anberaumt.

Am 5. Sept. Mittags traf Se. Exc. der Herr Gouverneur Baron Uexküll-Gyldenbandt von seiner Urlaubsreise in Riga wieder ein.

Als 2. Assistent am chemischen Laboratorium des baltischen Polytechnikums ist Herr Jul. Austring angestellt worden.

Termine.

10. Sept.: 2. offenbarer Rechtstag vor Michaelis; Ablauf des Proclams in Concurssachen von J. W. Sehring, beim Vogteigericht; Fortsetzung der Waarenauction beim Rig. Zollamt, 11 Uhr; 70. Sitzung der gemeinnützigen u. landwirthschaftl. Gesellschaft für Südlivland, 6½ U.
11. „ Letzter Ausbotstermin wegen Kleidungsstücke für die Ambarenwache, beim Wettgericht; Ablauf der Proclamen in Mortificationssachen von A. Charl. Sprost Wittwe, bei der 1. Section des Landvogteigerichts, und von L. Salling, bei der Börsenbank; Verkauf des Immobils von Karl Busch an der Ritterstraße, bei der 2. Section des Landvogteigerichts, und der Wulf'schen Wohngebäude auf Bönckensholm, bei der 1. Sect. des Landvogteigerichts; Jahresversammlung der Interessenten des Müller'schen Familienlegats beim Aeltesten Drachenhauer, 7 Uhr.
12. „ Generalversammlung des Schneider-Hülfsvereins, 10 Uhr.
13. „ Beginn der Herbstconfirmationslehre des Herrn Oberpastor Lütkens.
15. „ Eröffnung der Herbstjuridik des Hofgerichts.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Jul. Eugen Radau. Joh. Alide Marie Steinert. Karl Alfons Ed. Herm. Stolterfoht. Wilh. Peter Nagler. Arthur Jul. Johannes Schley. Adolph Eduard Friedrich Stavenhagen.

Jacobi-K.: Elisabeth Martha Wittberg. Lilly Christine Emma Schröder.

Gertrud-K.: Anna Marie Luhs. Hermann Arthur Wilh. Duklau. Friedrich Otto Kalanka. Karl Aufeklis. Karl Ludwig Lappin. Kristine Behrsin. Karl Alex. Wilson. Elise Felicia Emilie Popp. Jakob Ludwig Plattneek. Jakob Friedrich Karl Schuster. Jakob Alfred Saul. Dorothea Ottilie Frommhold. Augustine Pauline Henriette Haffner.

Jesus-K.: Henr. Friederike Hoppe. Joh. Alfred u. Karl Wilhelm Kuiwe, Zwillinge. Anna Kath. Schwater. Marie Kath. Waldmann. Anna Alwine Kronberg. Anna Louise Friederich. Emilie Paul. Baumann. Karl Richard Raibe. Alexander Brufche. Jehkab Ans Friedrich Ruttkowsky. Adam August Konze. Johann Heinr. Ruttke. Aug. Heinrich Gollberg. Karol. Math. Blauberg. Leonore Dor. Sillkaln. Lihse Alwine Anna Ellefs. Joh. August Strauß. Rosette Anna Lawihse Purmall. Anna Elisabeth Emilie Teesneek. Anna Marie Sunde. Alexander Karl Volkmann. Erich August Hasenkamp. Ferdinand Andreas Weide.

Johannis-K.: Emilie Henr. Grantmann. Philipp Osilne. Martin Bernh. Kruhse. Kath. Malwine Schmukausky. Johann Ohsoling. Friedr. Reinhold Zihrul. Ans Pirant. Friedr. Rudsutaks. Martin Sakke. Marie Therese Ohsoling.

Martins-K.: Marie Joh. Jenny Treumann. Anna Dor. Kohklilt. Georg Wungis. David Silling. Emma Ottilie Treu-

mann. Antonie Helene Henriette Schultz. Aug. David Freyberg. Minna Mathilde Anderson. Karl Adam Friedrich Kitt. Martin August Peter Mennmehn. Johann Andreas Jankowsky. Louise Bertha Elfriede v. Nordhausen.

Reform. K.: Heinrich Karl Victor Fischer.

Aufgeboten.

Petri- und Dom-K.: Peter Rolle mit Agneta Justine Huhn. Ferd. Emil Succo mit Natalie Sophie Blau. Karl Rudolf Possel mit Anna Karol. Simon. Georg Wilh. v. Schroeder mit Sophie Marie Mittler. Adolf Heinr. Haake in Wilhelmshaven mit Joh. Margarethe Meussen. Baron Theodor Otto Herm. von der Ropp, Erbherr auf Juchnaitz, mit Baronesse Henriette Sophie Aug. Emilie v. Stromberg. Architekt Ferdinand August v. Hagen mit Camilla Renata Wilhelmine Andersonn. Musiker Julius Wilhelm August Wagner mit Ida Wilhelmine Florentine Monski. Schneider Moritz Eduard Reimann mit Ida Cäcilie Sumpf. Hutmacher Georg August Heinrich Bremer mit Adele Karoline Schulz.

Jacobi-K.: Maurergesell Woldemar Sadowsky mit Emilie Ewald. Victor Ed. v. Villebois mit Karoline Dor. Löwengreen.

Gertrud-K.: Beurl. Soldat Mattihs Rohse mit Ilse Kiggur. Kellner Georg Franzmann mit Anna Charlotte Bahrding. Lithograph Andreas Susser mit Helene Heydenreich.

Jesus-K.: Arb. Jahn Weide mit Trihne Bluhm. Tischlergesell Peter Waldmann mit Christine Jannsohn. Buchdruckergehülfe Friedrich Eduard Ernst mit Sara Schlocker. Kutscher Christian Steinert mit Edde Petersohn. Maurergesell Martin Sarring mit Bille Kirschstein. Schuhmachergesell Eduard Barbel mit Katharine Ahbolting. Kutscher Jahnis Neumann mit Anna Doroth. Pluhm.

Johannis-K.: Fabrikmeister Ludw. Friedr. Lotze mit Marie Alex. Kröger. Verabsch. Soldat Karl August Mauring mit Anna Kath., verw. Lahz, geb. Wehjdehling. Hausbesitzer Samuel Nieburg mit Trihne Kochs, gen. Kuks (auch Martins-K.). Getränkhändler Philipp Kannberg mit Ilse Albert. Arb. Peter Weide mit Marri Greete Strehlneeks. Arbeiter Jannis Günther mit Charl. Karol. Jannow. Kutscher Ehwart Kasinu mit Dahrte Löschmann. Arb. Jahn Lindmann mit Marrlihse Fimbauer, geb. Pijohl. Drechslermeister Karl August Buschmann mit Auguste Antonie Karlus, geb. Brandenburg (auch Mart.-K.). Beurl. Soldat Willum Jacobsohn mit Trihne Samberg. Beurl. Soldat Joh. Rudsiht mit Greete, gesch. Reepalt-Fischer, geb. Rudsiht. Kutscher Christian Steinert mit Edde Petersohn.

Martins-K.: Tischlergesell Ernst Michael Kramming mit Friederike Henriette Sprohje. Hausbesitzer Jakob Zaune mit Ernestine Kirstein

Reform. K.: Kaufmann Bernh. Const. Goerke mit Ida Goerke. Handlungscommis Heinr. Rob. Giese mit Olga Gertrud Bergner.

Begraben.

Petri-K.: Frau Anna Dor. Kücken, geb. Brehmer, 80 J.

Dim. Consul Joh. Wilhelm Michaelis, 76 J. Emilie Karoline Anna Buchroth, 6 M.

Dom-K.: Emilie Elfriede Laury, 7 M. Lydia Martinsohn, im 13. J.

Jacobi-K.: Ferdinand Will, im 2. J.

Gertrud-K.: Elis. Adelheid Wilhelms, geb. Kraemer, 58 J. Hugo Joh. Christian Grützke, 3 J. Elvire Wilh. Neubert, 5 J. Knochenhauermeister Paul Christian Heß, 46 J. Henriette Karol. Treyde, 2 W. Marri Spirrin, 59 J. Karol. Swille, im 19. J. Jahn Kruhming, im 2. J. Knochenhauersfrau Louise Konrad, 35 J.

Jesus-K.: Anna Rosalie Brandt, 10 M. Math. Wiegandt, 4 J. Christian Friedrich Heubel, 78 J. Gustav Lippart, 21 J. Theod. Karl Leopold Palm, 4 T. August David Zimding, 2 J. Aufseher Fritz Waldmann, 66 J. Friedrich Bernhard Großmann, im 2. J. Alex. Nikolai Rumpiht, 9 M. Eugen Gottlieb Haacke, 12 J. Ernst Gottfried Abik, 6 M. Joh. Heinrich Ruttke, 6 T. Ottilie Juliane Berck, 5 M. — Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß sind vom 31. August bis 7. September 16 Leichen begraben worden.

Johannis-K.: Karl Theod. Aug. Kurm, im 4. M. Andrei Alex. Johstin, 8 St. Mathilde Babin, 3 W. Johann Alexander Daugul, im 3. M. Joh. Wilhelmine Taurin, im 2. J. Adolph Dumpf, im 2. J. Georg Christian Rudolph Kluge, im 5. J. Rudolph Smukkul, 10 M. Jakob Alex. Pilsehtneek, im 2. J. Arthur Getz, 15 T. Alfred Gottlieb Renatus Dreimann, im 2. J. Marie Elis. Ahbolin, im 2. J. Karol. Ewald, 25 J. Verabsch. Besucher Jahn Rein, 82 J. Mathilde Rosalie Großberg, 7 M. Karl Alexander David Kampe, 10 M. Ein todtgeb. Mädchen.

Thorensberg: Martin Karl Woiwod, 5 T. Rosalie Haase, im 2. J. Eduard Skribbis, 3 M.

Hagensberg: Eduard Herm. Johannsohn, $1\frac{1}{2}$ St. Wittwe Joh. Garrjahn, 40 J. Karl Friedr. Wilh. Günther, 20 T. Olga Günther, im 2. J. Karl Rammin, 6 M.

Jlgezeemsches Freibegräbniß: Louise Blesse, 7 J. Friedr. Bramberg, 2 J. Hans Thone, 5 M. Hermann Liggers, 4 M. Louise Benschewitz, 32 J. Jakob Kaln. Elisabeth Schuischel, 98 J. Johann Siering, 3 J. Karl Scholand, 2 J. August Judding, 2 J. Ein todtgeb. Kind.

Trinit.-K.: Marie Gottliebe Eglit, im 5. J. Karl Esser, 11 M. Jul. Michael Alex. Srugies, im 2. J. Robert Anton Kirillow, 3 M. Lisette Petersohn, 1 J. Heinr. Theod. Jehger, 2 M. Pauline Mathilde Meier, im 2. J. Johann Karl Eduard Nollau, 9 M. Mikkel Petersohn, im 3. J.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 9. September 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 37. Donnerstag, den 16. September. **1876.**
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Zur Erinnerung.

In die letzten Tage des laufenden Septembermonats fällt der Gedenktag an die vor 100 Jahren erfolgte Geburt eines Rigensers, des

weil. Collegien-Raths Dr. David Hieronymus Grindel

(geb. zu Riga den 28. Septbr. 1776, gest. das. am 8. Jan. 1836), der sich bei einem vielbewegten Leben, in dem ihm s. Z. sowohl in der Gelehrtenwelt, wie in den Kreisen des geschäftlichen Lebens allseitig Beachtung und Anerkennung zu Theil ward, namentlich in seiner Vaterstadt einerseits durch die Gründung der pharmaceutisch-chemischen Gesellschaft im Jahre 1802, andererseits als Herausgeber der Rigaschen Stadtblätter während der Jahre 1818 bis 1821, durch seine in den Spalten derselben niedergelegten Mittheilungen bleibende Denkmäler gesetzt hat.

Wegen der weiteren Lebensverhältnisse G.'s können wir hier auf den Nekrolog verweisen, welchen ihm die Freundeshand des weil. Oberpastors zu St. Jakobi, Ludwig Grave, in Nr. 6 der Stadtblätter pro 1836 geschrieben. Wir wollen hier nur die Gelegenheit benutzen zur Mittheilung eines Autographs des weil. Domschullehrers Joh. David Sandt (geb. zu Riesenberg in Preußen den 19. Febr. 1748, gest. zu Riga den 19. März 1834), in welchem derselbe in idyllischer Form den Kirchgangstag seines früheren Schülers Grindel feiert. Es lautet:

Tityrus und Galatee.

Dem Herrn Hieronymus David Grindel und der Madame Victoria Regina Grindel an dem Fest des Kirchenganges gewidmet

von J. D. Sandt.

Riga, den 14ten Junius 1802.

Säuselte je der Zephir in den Bäumen am Fuß des Ida in Kleinasien sanfter als hier, wo jenem ähnlich das Gebirge nicht fern vom silbernen Strom sich hinbeugt, wo Schaafe, Rinder und Rosse oft, vom fetten Grase gesättigt, irren und den Wanderer auf die grasige Erde sich zu werfen und Stunden der innigsten Freude zu genießen zwingen?

Hier steigt aus dem lieblichen Grün die Hütte hervor, wo Tithrus die ersten Lehren des guten Vaters und die Ermunterungen der guten Mutter anzunehmen sich bestrebte. Ist es nicht diese Hütte, schön mit Tannen geschmückt, wo Tithrus früh auf jugendliche Beschäftigungen sann? wo ihn Thalia bald gängelte, bald Euterpe mit ihm auf der blumigen Wiese spielte? Band ihn nicht hier Flora mit bunten Bändern, bis der Fremdling ihn nach fernen Gegenden lockte? In diese väterliche Hütte trat Tithrus von seiner Reise wonniglich geschmückt mit Thränen des Danks und der Freude, die der Sprache jede laute Sylbe raubte. Hier sah er Galatee eine Schäferin und in ihr eine Freundin, die Tithrus bald mit stärkern Banden der Liebe zu sich neigte, als sie ihm ein süßes Lied sang, das seine Seele aufheiterte. Wie hüpften sie beyde in jedem Lenze, in jedem Sommer zu den rothen, gelben und blauen Blumen in die Wiese und hauchten sich wechselseitige Liebe ein! Am Altar gaben beyde sich die Hände und gelobten sich gleiche Liebe und Freundschaft. Von nun an, Tithrus, wird Galatee von einem Jahr zum andern die deine seyn; sie wird oft bei der Zither eine Hymne dir singen, wenn du dem Apoll oder der Minerva die Opfer bringst. Jetzt bist du schöne Galatee zur Frau geworden; auf dieser bunten Wiese wollen wir in jedem Lenz Blumen dir pflücken, die lieblichen Duft verbreiten und uns Deiner freun. Dir Tithrus und Galatee wollen wir am längsten Tage Kränze von rothem Klee winden und sie an die hohen Kastanienbäume hängen; in die Rinde jenes Baums, der am Teiche wächst, wollen wir eure Namen schneiden und eurer gedenken und sagen: Zufriedenheit und Glückseligkeit sey das Ziel eurer Wünsche.

Notizen zur Handelsstatistik Riga's pro 1875.

(Schluß zu Nr. 35.)

Die mittleren Waarenpreise waren für Flachs pr. Berkow. $45^1/_2$, $36^1/_2$, $30^1/_2$ Rbl., für Hanf pr. Berkow. $35^5/_8$, $35^1/_4$, $34^3/_4$, Säeleinsaat pr. Tonne $9^1/_8$ Rbl., Schlagleinsaat pr. Tonne 7 Rbl. 27 Kop., Roggen pr. 100 Pud 74 Rbl., Hafer pr. 100 Pud 78 Rbl., Blättertaback pr. Berkowitz 30 Rbl., Heringe pr. Last 180 Rbl.

Schifffahrt. Es kamen im Jahre 1875 nach Riga aus russischen Häfen 271, aus ausländischen Häfen 2,093 in Summa 2,364 Schiffe, von zusammen 377,297 Last. Unter den angekommenen Schiffen waren 860 Dampfschiffe mit 209,570 Last, und zwar 241 mit 38,608 Last aus inländischen und 610 mit 170,872 Last aus ausländischen Häfen. Die Zahl der abgegangenen Schiffe belief sich auf 2,365, davon gingen nach russischen Häfen 211, nach Großbritannien 1003, nach Holland 324, nach deutschen Häfen 238, nach Belgien 153, nach Frankreich 144, nach Norwegen und Schweden 213, nach Dänemark 50, nach Portugal 24, nach unbestimmten Häfen 5. Im Winterlager verblieben ult. 1875 26 Schiffe.

Im Jahre 1875 kamen nach Riga über See aus inländischen Hafenplätzen 196 Küstenschiffe und 12 Böte und gingen von Riga

nach inländischen Hafenplätzen 221 Küstenschiffe und 4 Böte. — Auf der Düna stromabwärts kamen nach Riga 515 Böte, 126 Strusen und 9,231 Flösser, und auf der kurländischen Aa 517 Böte, 32 Plaschkotte, 120 Strusen und 9 Flösser, während als von Riga kommend die kurländische Aa passirten 293 Böte, 2 Plaschkotte, 17 Strusen und 7 Flösser.

Die Wechselcourse standen an der Rigaer Börse für 3monatliches Papier im Jahre 1875 durchschnittlich:

Im Januar . . .	Hamb.	$285\frac{3}{32}$,	London	$33\frac{1}{2}$,	Paris	$350\frac{1}{8}$,	Amsterd.	—
Im Juli	„	$284\frac{1}{2}$,	„	$33\frac{1}{4}$,	„	$350\frac{3}{8}$,	„	—
Im December . . .	„	$268\frac{1}{4}$,	„	$31\frac{19}{32}$,	„	$327\frac{3}{8}$,	„	—
Durchschnitt pr. 1875	„	$280\frac{11}{12}$,	„	$32\frac{11}{12}$,	„	$345\frac{1}{12}$	„	$163\frac{1}{2}$

Literatur und Kunst.

Die „Mittheilungen und Nachrichten für die evangelische Kirche in Rußland" bringen 1876, Juliheft: „Der kirchliche Diakonat," von A. W. Fehrmann. — Kirchliche Nachrichten und Correspondenzen aus Riga (die Thätigkeit der Baptisten betreffend); Maholm (die Schule zu Hohenkreuz) und Palästina. — Literärische Anzeigen.

Zeitschriftenrevue. Der „Globus" bringt Band XXX, Nr. 10 u. 11: „J. A. Sosnowski über seine chinesische Expedition in den Jahren 1874—1876," I u. II.

Den bisher erschienenen 3 Theilen von „Briefwechsel und Tagebücher der Fürstin Amalie von Galitzin" hat die Verlagshandlung von Ad. Russel in Münster soeben einen 4. Theil folgen lassen, welcher die „Briefe der Fürstin an den Philosophen Franz Hemsterhuys" aus den Jahren 1777 bis 1788 enthält.

Von Wilhelm v. Lindheim, dem Verfasser einer seit 1871 erschienenen Reihe von auf Rußland, und namentlich auf dessen industrielle Verhältnisse bezüglicher Schriften, hat soeben im Wiener Verlag von Karl Gerold's Sohn die Presse verlassen: „Rußland in der neuesten Zeit," statistische und ethnographische Mittheilungen. 88 S. gr. 8.

Miscellen.

Berliner Blätter berichten: „Der Hochstapler Judford, alias Lord Howard, der sich jahrelang hauptsächlich in Deutschland herumgetrieben und zahlreiche Personen durch schwindelhafte Versprechungen um große Summen betrogen hatte, wurde, wie wir vor Kurzem mitgetheilt haben, von der Gothaischen Regierung an die Englische ausgeliefert, und er steht nunmehr in London vor dem Richter unter der Anklage, daß er einem Herrn John Harwey den Betrag von 380 Pfd. Sterl. unter der falschen Vorspiegelung, demselben ein verborgen gehaltenes Testament ausliefern zu wollen, wodurch Herr Harwey 40,000 Pfd. Sterl. erben solle, abgeschwindelt habe. Die in dem Besitze Judfords bei seiner Verhaftung vorgefundene Correspondenz beläuft sich auf mehr als 1000 Briefe, die alle gleichen Inhalts sind und welche den Beweis für seine große betrügerische

Thätigkeit liefern. Ein in griechischen Buchstaben gehaltener Index schließt das alphabetische Namen-Register ein, welches Namen von allen Nationalitäten enthält. Der Schlüssel zu diesem Register wurde von dem Britischen Polizei-Beamten von Tornow aufgefunden, wodurch es möglich wurde, alle Betrogenen zu entdecken. Die Londoner Behörden glauben in dem Verhafteten das Haupt jener Spanischen Gaunerbande gefunden zu haben, die seit ungefähr zehn Jahren ihr Handwerk von Ceuta und Barcelona aus betreibt. Judford scheint die Adressen der für den erwähnten Betrug geeigneten Personen an das in Spanien befindliche Gauner-Consortium mitgetheilt zu haben, soweit er nicht selbst mit jenen Personen in Verbindung treten wollte." — Als ein Nachtrag zu unseren Mittheilungen in diesen Blättern über die von den spanischen Gaunern auch bei uns in Riga gemachten Versuche (vgl. Stadtblätter 1875 Nr. 32 und 1876 Nr. 11) mit ihren Schwindeleien hier Raum zu gewinnen, möchte Vorstehendes nicht ohne Interesse sein.

— „Unter den Berlinern Verlagshandlungen besteht auch eine, welche vornehmlich Schauer-Romane edirt und sich Abonnenten durch Oeldruckbilder-Prämien und Loose-Vertheilung heranzieht. Ein Breslauer Abonnent auf: „Der Mann mit den drei Haaren" hatte das Glück, daß auf eine seiner Nummern ein Gewinn fiel, nämlich auf Nr. 228. Abonnent schreibt mit großer Freude an den Verleger, um sich in den Besitz seines Gewinnes zu setzen. Hierauf erhält er folgende Antwort: „Auf Ihr Werthes vom 24. August erwidere Ihnen höflichst, daß es seine Richtigkeit hat, wenn Sie behaupten, Ihr Loos habe gewonnen. Sie haben aber nicht allein gewonnen, sondern 1368 Abonnenten spielten an demselben Loose Nr. 228, zu welchem auch Sie einen Antheilschein besitzen, und ist so mithin auch selbstredend der Gewinn in gleiche Theile zu geben. Diese Theilung hat nicht ganz 3 Pf. pro Gewinn ergeben, welchen Betrag ich Ihnen anbei in Form eines Kreuzbandes übersende. Achtungsvoll 2c." — Vorstehendes möge denen eine Warnung sein, welche sich durch die auch bei uns in den Schwung kommende Colportage der sogenannten Schauer-Romane und ihre glänzenden Prämienverheißungen veranlaßt fühlen sollten zur Anschaffung einer Lectüre, die vielleicht nervenspannend, jedenfalls aber vom sittlichen Standpunkt aus eine verwerfliche zu nennen ist.

Zur Tages-Chronik.

Am 14. September Mittags fand von der St. Jakobi-Kirche aus mit einem zahlreichen Trauergefolge die feierliche Bestattung des am 8. Sept. Abends im noch nicht vollendeten 81. Lebensjahre sanft entschlafenen dim. Präsidenten des Hofgerichts, wirkl. Staatsraths und Ritters Ernst Peter von Sievers, statt. Geboren den 21. December 1795, hatte der Verstorbene mit dem Beginn des Jahres 1814 zugleich mit seinem, ihm vor einem Jahr (den 8. Sept. 1875) in den Tod vorangegangenen Bruder Otto Reinh. Karl v. Sievers die Universität Dorpat bezogen, um sich zunächst den philosophischen

Studien zu widmen. Später in den Dienst des Landes getreten, bekleidete S. mehre Jahre das Amt eines Rendanten der Oberdirection des livl. Creditvereins, trat dann in den Kanzelleidienst des Hofgerichts, dessen Vicepräsidentschaft er vom Jahre 1865 bis zum Jahre 1869 führte, wo ihn das Vertrauen des Landes zum Präsidenten der genannten Behörde berief. Aus dieser geachteten Stellung hatte er sich vor einem Jahre in's Privatleben zurückgezogen.

Nachdem am 1. Sept. der Comité zum Einsammeln von Gaben für die nothleidenden Christen auf der Balkanhalbinsel die officielle Bestätigung erhalten hatte, wurden am 7. Sept. von den im Gesellschaftshause „Ulei" versammelten Interessenten zu Gliedern dieses Comité erwählt die Herren: Inspector der Volksschulen Orlow (Geschäftsführer), Coll.-Rath Tscheschichin (Vicepräses), Kaufm. A. Jenochowitsch (Cassaführer), Kaufmann Chrustalew und Bürger Pirogow (Gehilfen des Geschäftsführers), Rector des Seminars, Protohierei Drechsler, Präses, Kaufmann Muraschew, Stabskapitän Masojedow und Obristlieutenant Lipinski; und zu Substituten die Herren: Obrist Ssidorenko, Lieuten. Schapkin und Oberbuchhalter der livl. Gouv.-Rentei J. A. Kowalew.

Nach dem am 12. Sept. im Schützengarten abgehaltenen Königsschießen wurde die Würde des Schützenkönigs dem Hrn. Heinr. Mende zuerkannt und die seiner Ehrenritter den Herren Anton Weidner und Ed. Bruns.

Der Lettische Verein hat 3 Preise für lettische Theaterstücke ausgesetzt und zwar für das beste Trauer- oder Schauspiel, sowie für das beste Lustspiel je 75 Rbl., und für das zweite beste Trauer-, Schau- oder Lustspiel 50 Rbl. Der Einreichungstermin ist auf den 15. August 1877 festgesetzt.

Am 10. Sept. gingen mit dem Riga-Dünaburger Bahnzuge abermals Volontaire nach dem Kriegsschauplatz in Serbien ab und zwar 7 Russen, 2 Letten und 2 Deutsche. (Rig. W.)

In der Nacht vom 9. auf den 10. Sept. brannte ein Seitenflügel des Schewäkowschen Hauses an der großen Alexanderstraße nieder.

Dem Hebräer Israel Hirsch Bernstamm ist die Concession zur Errichtung einer Badeanstalt an der Kalnezeemschen Straße im Patrimonialgebiet unter Pol.-Nr. 143 ertheilt worden.

Termine.

17. Sept.: 3. offenbarer Rechtstag vor Michaelis; Verkauf der Immobilien von Frau v. Renngarten, von Ludwig Ed. Both, von Anna Ehwertzen, Wittwe, und von Peter Salming, sowie der Dampfsägemühle von A. Wulff u. Comp. auf Muckenholm.

17. u. 20. Sept.: Torge wegen Bekleidungsstücke für die per Etappe zu transportirenden Arrestanten, bei der livl. Gouv.-Regierung, 12 Uhr.

18. „ Ablauf des Proclams in Mortificationssachen von Dr. G. Arronet und des Polytechnikums, bei der Börsenbank; Verkauf des Druckerei-inventars von M. Busch, Weberstr. 1 Uhr.

19. „ Beginn der Jagd mit Koppelhunden in den Stadtforsten.

21. „ Letzter Termin für Offerten wegen Eisenbahnschwellen für die Riga-Dünab. Eisenbahngesellschaft; Verkauf des Immobils von August

Berg an der Schmiedestraße im Mosk. Stadttheil, bei der 2. Sect. des Landvogteigerichts, 1 Uhr.

23. Sept. Verkauf der Immobilien von D. J. Franz an der Marstall- und Peitaustraße, beim Vogteigericht, 1 Uhr, und von B. Lapping, bei der 1. Sect. des Landvogteigerichts; **Verkauf des Schiffes „Coral Isle" nebst Ladung beim Oeselschen Ordnungsgericht, 11 Uhr.**

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Alex. Robert Arthur Schwenck. Rob. Paul Ansohn. Alfons Georg Schaaff.

Dom-K.: Marie Juliane Aug. Paul. Aline Emilie Malw. Regine Sievers. Erna Amanda Engelhardt. Theod. Gustav Treurose. Eduard Heinr. Alex. Kurtz. Paul Alex. Freymann.

Jacobi-K.: Wilhelmine Charl. Maria Karoline v. Reichard. Ernst Wirck. Andreas und Charlotte Schablinski (Zwillinge).

Gertrud-K.: Marie Emilie Taurin. Juliane Sophie Marie Günther. Alfred Harry Alex. Arlt. Julius Karl Hugo Riegert. Emilie Jansohn. Wilh. Auguste Osennis. Anne Spalwe. Otto August Puhzibt. Joh. Friedrich Saulibt. Friederike Marg. und Wilhelm Ulrich Kahrkling, Zwillinge.

Jesus-K.: Henr. Marie Rutkowsky. Joh. Ferdinand Miller. Ludwig Kusche. Alex. Johann Schaggat. Malwine Muhrneek. Sophie Karol. Tahlmann. Gustav Gottlieb Klof. Amalie Anna Kirilow. Emilie Selma Helene Bartels. Julie Eugenie Josephine Klaw. Johann Friedrich Jakob Strombert. Joseph Oswald Schekkum. Anna Burdin.

Johannis-K.: Elis. Kath. Zeelawin. Julie Louise Kawetz. Elisab. Doroth. Legsdin. Mikkel Alexander Ohsolin. Joh. Oskar Petersohn. Lihse Leepe. Krischjan Wilh. Sprohge. Anna Marg. Peeß. Doroth. Elis. Kath. Illusch. Olga Elisab. Marie Stuhr. Karoline Elisab. Treier. Emilie Alwine Kasak. Maximilian Karl Alksne. Juliane Ottilie Totlas. Katharine Reimers.

Martins-K.: Ida Bertha Wilh. Nippert. Johann Reimann. Karoline Ohsoling. Fritz Kamper.

Trinit.-K.: Wilh. Anna Emilie Frühling. Albert Ferdinand Leinweber. Anna Dorothea Meier. Franz Gerhard Hugo Eglit. Marie Elis. und Alide Christine Andersohn, Zwillinge. Peter Aug. Rudsit. Anna Natalie Priemann.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Tapeziermeister Friedr. Alex. Schwartz mit Ottilie Karoline Ohsolin. Schuhmacher Hieronymus Brekert mit Alwine Const. Neumann (auch reform. K.). Handlungscommis Karl Joh. Rehwald mit Friederike Louise Lutz.

Jacobi-K.: Handlungscommis Wilh. Heinr. Stößinger mit Bertha Emilie Juliane Heiblig. Maschinenbauer Franz Eduard Habelist mit Julie Aurora Kownatzky.

Gertrud-K.: Fabrikarb. Krisch Kasche mit Lihse Indrikfohn.

Arb. Jahn Esergail mit Emma Marie Hasenfuß. Beurl. Soldat Jahn Ohsolin mit Karoline Newerow, geb. Erichsohn.

Jesus-K.: Arbeiter Jahn Leepe mit Anne Kasak. Siman Wegner mit Dohre Needriht. Entl. Soldat Dahw Sihkais mit Dahrte Jakobsohn (auch Joh.-K.).

Johannis-K.: Soldat Jahnis Pehtsch mit Charl. Karoline Gulbis. Fischerwirth Wilh. Kasak mit Barbara Gertrud Asauske. Fuhrmann Mahrz Lappin mit Anna Gruhl. Arbeiter Jakob Zeelan mit Louise Friederike Henriette Marie Schult. Verabsch. Unteroffizier Franz Heiking mit Dahrte Augstmann. Handlungscommis Christoph Aug. Waldowsky, gen. Waldaus, mit Amalie Kath. Rosenes. Restaurant August Herm. Mattulat mit Helene Bindesmann, gen. Bindemann. Seemann Jakob Grünberg mit Anna Dor. Kupffes. Beurl. Unteroffizier Nikolai Grün mit Marie, verw. Salming, verw. Kruhming, geb. Snikker. Diener Paul Spohr mit Doroth. Karol. Theophile Maslaks (auch Martins-K.). Maurer Jakob Wende mit Anna Kath. Ottenberg. Schumacher Julius Heinr. Elkenrohl mit Kath. Auguste Garrohs. Brauerknecht Karl Weinberg mit Dahrte Grenz, geb. Ohsolin.

Martins-K.: Arb. Christian Ohsoling mit Kath. Franziskus. Schmiedegesell Mattihs Pohlis mit Karoline Schiffer. Schneidergesell Joh. Alex. Burkewitz mit Hedwig Busch. Maurergesell Heinr. Christian Otto Rewald mit Anna Emilie Ewald.

Trinit.-K.: Arb. Gustav Dsennis mit Marg. Dehn. Beurl. Soldat Mikkel Petersohn mit Marri Ktahwing. Kesselschmied Jannis Erichsohn mit Trihne Elksne.

Reform. K.: Dr. med. Georg Friedr. Klöpfel mit Baronesse Louise v. Tiesenhausen. Hausbesitzer Joh. August Dreyer mit Anna Katharina Feistel.

Begraben.

Petri-K.: Jungfr. Joh. Marg. Bockmann, 94 J. Stadt-Uhrmacher Adalbert Georg Berg, 44 J.

Dom-K.: Schlosser Christian Michael Ernst Kirstein, 30 J. Julius Brunnowsky, im 2. J.

Jacobi-K.: Dim. Hofgerichts-Präsident, wirkl. Staatsrath und Ritter Ernst Peter v. Sievers, 81 J. Emilie Hauck, 4 J. Alexandra Tobien, 2 J. Soldat August Kangro, 23 J.

Gertrud-K.: Wittwe Lihse Gawars, geb. Klahwiht, 60 J. Emilie Henriette Ohsché, 7 J. Arbeiter Jahn Dolsy, 54 J.

Jesus-K.: Jahn Behning, 42 J. Eugen Herling im 2. J. Soldatenfrau Ilse Smilting, verw. Jahn, geb. Turnis. Lilli Bock, 6 M. Schuhmachermeistersfrau Katharine Zederholm, geb. Kasak, 65 J. Johann Balser, 41 J. — Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß sind vom 7. bis 14. Sept. 19 Leichen begraben worden.

Hagensberg: Knochenhauer Friedrich Rode, 39 J. Ein todtgeb. Mädchen.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Die deutsche Reichsverordnung über das Verhalten der Schiffer nach einem Zusammenstoß von Schiffen auf See, welche mit dem 1. September d. J. n. St. in Kraft getreten ist, schreibt vor: 1) Nach einem Zusammenstoß von Schiffen auf See hat der Führer eines jeden derselben dem anderen Schiffe und den dazu gehörigen Personen zur Abwendung oder Verringerung der nachtheiligen Folgen des Zusammenstoßes den erforderlichen Beistand zu leisten, soweit er dazu ohne erhebliche Gefahr für das eigene Schiff und die darauf befindlichen Personen im Stande ist. Unter dieser Voraussetzung sind die Führer der betheiligten Schiffe verpflichtet, so lange bei einander zu halten, bis sie sich darüber Gewißheit verschafft haben, daß keines derselben weiteren Beistandes bedarf.

2) Vor der Fortsetzung der Fahrt hat jeder Schiffsführer dem andern den Namen, das Unterscheidungssignal, sowie den Heimaths-, den Abgangs- und Bestimmungshafen anzugeben, wenn er dieser Verpflichtung ohne Gefahr für das letzte genügen kann.

3) Im Sinne dieser Verordnung sind der See die mit derselben in Zusammenhang stehenden, von Seeschiffen befahrenen Gewässer gleichgestellt.

Der Schiffsbaumeister Brewig in Fredrikshald in Norwegen, hat zufolge „Fredrikshald Tilsk.," eine eigene Art von Maschine erfunden, die, wenn sie sich bewährt, für die Seeschifffahrt von unberechenbarem Nutzen sein wird. Die Bestimmung der Maschine ist wesentlich, zu untersuchen, wo ein Schiff leck ist, soll aber gleichzeitig auch dazu dienen, ein Schiff zu heben und flott zu machen, wenn es auf Grund gestoßen und mit Wasser gefüllt ist. Die Maschine wurde kürzlich auf der Werft der Herren Loranges in Fredrikshald, als ein neugebautes Schiff vom Stapel lief, geprobt und zeigte sich dabei wohl geeignet, selbst das kleinste Leck zu entdecken. Was die Maschine so besonders anwendbar und zweckmäßig macht, ist der Umstand, daß die Untersuchung gleich sicher vorgenommen werden kann, ob das Schiff auf dem Lande oder im Wasser liegt.

Dem „Bülletin des Bureau Veritas" zufolge sind im Monat Juli 45 Segelschiffe durch Schiffbruch verloren gegangen; nämlich 11 englische, 5 amerik., 1 französisches, 3 deutsche, 3 norwegische, 3 holländische, 3 spanische, 2 italienische, 1 griechisches, 1 russisches, 1 schwedisches und 9, deren Nationalität unbekannt. In die Totalzahl 45 sind 4 Schiffe inbegriffen, die vermißt werden. — Dampfer gingen überhaupt 7 verloren: 3 englische, 1 deutscher, 3 amerik., 1 spanischer und 1 norwegischer.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 16. September 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 38. Donnerstag, den 23. September. **1876.**
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Beiträge zur Local- und Sittenschilderung Rigascher Vergangenheit und Gegenwart.

13.

Publication des Rig. Raths vom 15. Mai 1770, betreffend einen „verloren gegangenen Rig. Bürger."

Es ist am 2ten Mai des jetztlaufenden Jahres, Morgens um 9 Uhr, der hiesige Bürger und Eisenkrämer Jacob Christian Ovander aus seinem Logis gegangen und bis jetzt nicht wieder zum Vorschein gekommen, auch nicht die geringste zuverlässige Nachricht von dessen Aufenthalt eingegangen. Wann nun zu befürchten, daß, da gar keine Anzeige seiner Abwesenheit, vielmehr seine Gelder, Kleider, Wäsche, Schriften und übrige ihm zuständige Sachen in aller Ordnung auf seinem Zimmer gefunden worden, gedachter Ovander irgendwo verunglückt sein, und an einem unbekannten Orte unter fremden Leuten sich todt oder lebendig befinden müsse, so hat Ein Wohl-Edler Rath diesen sich ereigneten Vorfall hierdurch bekannt machen, und jedweden, welcher etwa von diesem auf oben angezeigte Art verloren gegangenen Jacob Christian Ovander, der ziemlich lang von Statur, ein bräunliches glattes Gesicht hat, eine dunkelgepuderte Perruque trägt, ein Kleid von braunem, mit etwas roth melirtem Tuche, Stiefel und einen grauen Mantelrock mit einem grausammetnen Kragen bei seinem Ausgehen angehabt, Wissenschaft und seinem gegenwärtigen Aufenthalte Nachricht hätte, die Anweisung hiedurch wollen geben lassen, solches bei Ew. Edlen Voigteyl. Gerichte dieser Stadt ohngesäumet anzuzeigen.

(Rig. Anz. 1770, Stück XX.)

14.

Die Beleuchtung der Baaken von Swerwerort und Runoe Privaten überlassen.

Demnach ein Erl. Dirigirender Senat mittelst eines unterm 21sten dieses anhero erlassenen Ukases befohlen: daß publiciret werden soll, ob sich nicht Liebhaber finden möchten, welche die Unterhaltung des Feuers mit ihrem eigenen Holze oder Steinkohlen auf der Feuerbaake bei Swerwerort, in der Province Oesel, und auf der Insel

Runoe gegen eine billige jährliche Bezahlung aus der Krons-Cassa übernehmen wollten.

Als wird solches hiemittelst gehörig bekannt gemachet, damit Diejenigen, welche die Feuerung der Baaken auf Swerwerort in der Province und auf der Insel Runoe mit ihrem Holze oder Steinkohlen gegen billige Bezahlung aus der Krons-Cassa zu übernehmen gesonnen wären, sich in einer Zeit von vier Wochen entweder in Riga bei der Kaiserl. General-Gouvernements- und Regierungs-Canzelei, oder auf Oesel in der Stadt Arensburg bei der dortigen Kaiserl. Provincial-Canzelei melden, und daselbst ihre Declaration anbringen mögen, alsdann mit demjenigen, welcher die billigsten Conditiones offeriren wird, ein ordentlicher Contract wegen Feuerung dieser Baaken geschlossen werden soll.

Ihro Kaiserlichen Majestät bestallter
General en chef, General-Gouverneur über das Herzogthum Livland, ꝛc. George von Browne.
(L. S.) (Rig. Anz. 1770, Stück 25.)

15.

Ein Brief des Curators Klinger an den Rector der Universität Grindel.

(Autograph aus Grindel's Nachlaß.)

Hochwohlgebohrener,
Hochgeehrtester Herr Rektor!

Ob die Kronsstudenten in Dorpat, als Ausländer, auch unter dem Befehl, welchen ich der Universität d. 28. v. M. zusandte, begriffen sind, kann ich Ew. Hochwohlgebohren nicht sagen, da ich es nicht weiß. Die Anfrage mag ich jetzt nicht machen, weil ich die Vermuthung nicht erregen will, als könnten sie sich so schlecht aufführen, um so etwas zu verdienen. Alles was ich wünsche, ist, daß sie nie Veranlassung zu einer Vorstellung durch ein Vergehen solcher Art geben möchten, wodurch eine Erklärung nöthig werden müßte.

Die Kanzellei der Medizinischen Fakultät hat an meine Kanzellei ein neues Zeugniß wegen des Examen des Doktors Wanstradt geschickt, mit der Bemerkung, daß das vorige nicht alles enthalte; aber eben dieses war schon an den Minister abgegangen, da bey mir keine Sache liegen bleibt. Damit nun ein solches in Zukunft um so weniger geschehen könne, so wird es wohl am besten seyn, daß der Dekan der Fakultät das Zeugniß der Promovirten unterzeichne, da die Unterzeichnung eines solchen Zeugnisses ohnedem durchaus nöthig ist, um es als Beweis vorlegen zu können.

Ich habe die Ehre mit vollkommenster Hochachtung zu seyn,
Ew. Hochwohlgebohren
St. Petersburg gehorsamer Diener
d. 9ten Mai 1811. Klinger.

(Eingesandt.)

Die seit einer Reihe von Jahren hier in Riga privatim bestehende evangelisch-apostolische Gesellschaft oder Gemeinde,

ungenau auch die der „Irvingianer" genannt, — welche eine Rückkehr zu den Ordnungen der ersten Christengemeinden und zu dem „Geiste der ersten Zeugen" erstrebt — erfreut sich auch in gegenwärtiger Herbstsaison, wie zu hören, erneuerter Sympathien. Da genannte Gesellschaft in Bezug auf Taufe, Abendmahl 2c. sich keine Selbstständigkeit gestattet, sondern ihre Glieder sich hierin ihren betreffenden Kirchengemeinschaften anschließen, so ist sie nicht eigentlich als „Sekte" anzusehen und wird demnach geduldet. Den Posten eines reisenden Evangelisten bekleidet zur Zeit der in St. Petersburg als Lehrer fungirende Theologe Victor Dittmann. Als Rigascher Helfer wird uns ein Herr F. genannt.

Man mag dergleichen Conventikel unbefangen betrachten von welcher Seite man wolle, so gelangt man zu der Ueberzeugung, daß, wenn sie auch nicht nachweislich schädlich wirken, sie doch jedenfalls der religiösen Verwirrung in vielen Köpfen großen Vorschub leisten.

Verkehr auf unseren Eisenbahnen in den Jahren 1874 und 1875.

1) Die Riga-Dünaburger Eisenbahn

beförderte im Jahre		1874:	1875:
Passagiere		524,812.	498,290.
Güter	Pud	39,730,636.	32,142,012.
Die Gesammteinnahmen betrugen . .	Rbl.	2,506,354.	2,135,629.
oder pro Werst Bahnlänge . . .	„	11,711.	9,979.
Die Gesammtausgaben	„	1,780,390.	1,882,582.
Der Abschluß ergab eine Reineinnahme von	„	725,933.	253,046.

Von den oben angegebenen Summen kam speciell auf die Mühlgraben-Zweigbahn:

a. Personen		132,363.	116,714.
b. Güter	Pud	4,356,910.	2,942,935.
Der Personenverkehr auf dieser Zweigbahn ergab einen Ertrag von . . .	Rbln.	15,837.	13,784.
Der Güterverkehr einen solchen von .	„	20,507.	13,884.

2) Die Dünaburg-Witebsker Eisenbahn

beförderte: Passagiere		345,581.	298,353.
Güter	Pud	41,551,146.	29,275,241.
Die Gesammteinnahmen betrugen	Rbl.	2,842,258.	2,197,597.
oder pro Werst Bahnlänge . . .	„	11,648.	9,006.
Die Gesammtausgaben	„	2,245,049.	1,724,376.
Der Abschluß ergab einen Ueberschuß in der Einnahme von	„	597,208.	473,220.

3) Die Mitauer Eisenbahn

beförderte: Passagiere		427,846.	449,062.
Güter	Pud	4,706,160.	5,237,201.
Die Gesammteinnahmen betrugen .	Rbl.	392,256.	416,270.
oder pro Werst Bahnlänge . . .	„	3,017.	3,202.

		1874:	1875:
Die Gesammtausgaben	Rbl.	340,221.	372,533.
Der Reinertrag	„	52,034.	43,736.

4) Die Riga-Bolderaa Eisenbahn beförderte:

		1874:	1875:
Passagiere in Zügen der Bolderaa-Bahn .		246,138.	204,791.
„ „ der Mitauer Bahn .		252,007.	271,384.
Summa Passagiere		498,145.	476,175.
Güter in Zügen der Bolderaa-Bahn	Pud	2,159,409.	1,784,904.
„ „ der Mitauer Bahn	„	102,897.	120,532.
Summa	Pud	2,262,306.	1,905,436.
Die Gesammteinnahmen betrugen .	Rbl.	126,303.	101,812.
oder für die Werst Bahnlänge . .	„	7,217.	5,817.
Die Gesammtausgaben	„	109,620.	101,657.
Die Mehreinnahme	„	16,683.	155.

In Zusammenfassung des Vorstehenden wurden also

		1874:	1875:
befördert	Personen	1,796,384.	1,721,880.
	Güter Pud	88,250,248.	68,559,890.
und betrugen die Einnahmen . . .	Rbl.	5,867,372.	4,857,308.
die Ausgaben	„	4,475,282.	4,081,148.
der Reingewinn . .	„	1,391,890.	776,157.

Die gemeinsame Pensions- und Unterstützungskasse der Beamten der Riga-Dünaburger und der Dünaburg-Witebsker Eisenbahn zählte ult.

		1874:	1875:
Mitglieder		1276.	1297.
und besaß einen Vermögensbestand von	Rbln.	286,426. —	331,453. 91.
An Pensionen wurden ertheilt	„	8,113. 09.	9,246. 10.
und an einmaligen Unterstützungen	„	256. 99.	259. 99.

Die Pensions- und Unterstützungskasse der Beamten der Mitauer Eisenbahngesellschaft zählte ult.

		1875:
Mitglieder		308.
und besaß einen Vermögensbestand von . .	Rbln.	17,123. 25.

Die Arbeiter-, Kranken- und Sterbekasse der Angehörigen der Riga-Dünaburger Bahn zählte ult.

		1874:	1875:
Mitglieder		382.	356.
verausgabte an Krankenunterstützungen und Verpflegungsgeldern	Rbl.	2062. 59.	2047. 80.
an Sterbequoten	„	250. —	50. —
und schloß mit einem Saldo von . .	„	1201. 35.	2158. 43.

Die Kranken- und Sterbekasse der Werkstatt-Handwerker der Dünab.-Witebsker Bahn zählte ult.

		1874:	1875:
Mitglieder		401.	319.
vertheilte an Krankenunterstützungen .	Rbl.	1562. 34.	1414. 11.
und an Sterbequoten	„	300. —	100. —

Literatur und Kunst.

Die „Russische Revue" bringt Jahrgang 1876, Heft 9: „Zur Geschichte der didaktischen Literatur in Rußland im 18. Jahrhundert" (Schluß). Von Prof. A. Brückner; — „Das Wyschnij-Wolotschok-System." Von Theodor Schmidt; — „Die Eisenbahnen Rußlands I." Geschichtliches B, 1867—1869. Von S. M. Propper; — Literaturbericht; — Revue Russischer Zeitschriften; — Russische Bibliographie.

„Jahresbericht über die Fortschritte der Pharmacognosie, Pharmacie und Toxicologie," bisher herausg. von Dr. A. Wiggers u. Dr. A. Husemann, fortgesetzt von Prof. Dr. G. Dragendorff. Neue Folge 9. Jahrgang, 1874. (Der ganzen Reihe 34. Jahrg.) Göttingen 1875. Vandenhoeck u. Ruprecht. (549 S. gr. 8.) 10 Mark. Zarncke's „Centralblatt" 1876, Nr. 31, S. 1016 f. bemerkt bei Anzeige dieses Jahresberichts:

„Die Jahresberichte der Pharmacie sind von 1843 bis 1865 von Wiggers allein und von 1866 an bis 1873 von demselben gemeinschaftlich mit Husemann bearbeitet worden. Nachdem beide sich von dem Werke zurückgezogen, dürfen wir es als glückliche Führung preisen, daß Dragendorff es übernommen hat, der pharmaceutischen Welt fernerhin diesen großen Dienst zu leisten. Nirgends ist ein Lehrstuhl der Pharmacie so glänzend ausgestattet wie in Dorpat. Während die Hauptstadt des deutschen Reichs keinen Lehrstuhl dieses Fachs besitzt, und man sich an anderen deutschen Universitäten um die Berechtigung der Pharmacie überhaupt streitet, blüht an der entlegenen russischen Hochschule ein vielbesuchtes pharmaceutisches Institut, aus dem fortwährend gute Arbeiten hervorgehen. Seiner Stellung nach muß daher der Leiter dieser Anstalt unstreitig wie kaum ein Anderer berufen sein, den Fortschritt der Pharmacie alljährlich den Fachgenossen vorzuführen; Dragendorff ist aber auch vermöge eigener Befähigung und Leistung, sowie in Betracht der Anregung, welche er auf die Gesammtheit der jungen russischen Pharmaceuten ausübt, der rechte Mann dazu ꝛc." *φρ.*

Neue, von Heimischen verfaßte oder auf heimische Verhältnisse Bezug nehmende Schriften:

Stieda, „Der Schutz der Kinderarbeit in Frankreich," in: „Zeitschrift des Kgl. Preußischen statistischen Büreaus."

Teichmüller, „Die platonische Frage." Gotha, Perthes. 3 Mk.

Patrum apostolorum opera recens. O. de Gebhardt, Ad. Harnack, Th. Zahn. Ed. III, fasc. I, 1. Ed. II, fasc. II. Leipzig, Hinrichs. 12 Mk. 50 Pf.

Kurschat, „Grammatik der littauischen Sprache." Halle, Buchhandlung des Waisenhauses. 10 Mk.

Walcker, Dr. Karl, „Die Notenbank- und die Währungs-Frage," gemeinfaßlich dargestellt. Berlin 1875. Haude u. Spener'sche Buchh. (XI u. 140 S. gr. 8.) 2 Mk. 10 Pf.

Sintenis, F., „Jacob Mich. Reinhold Lenz in Moskau," in: „Archiv für Litt.-Geschichte," herausg. von Franz Schnorr v. Carolsfeld. V. 4.

Kritiken und Referate.

v. d. Ropp, „Zur deutsch-skandinavischen Geschichte." Angezeigt von Höhlbaum in: „Jenaer Liter.-Ztg." Nr. 24, und anonym in: „Lit. Centralblatt" Nr. 24.

Teichmüller, „Neue Studien zur Geschichte der Begriffe." Angez. von Siebeck in: „Jenaer Liter.-Ztg." Nr. 19.

Teichmüller, „Studien zur Geschichte der Begriffe." Angez. von Siebeck in: „Zeitschr. für Philosophie." Neue Folge V. 4.

Walcker, „Die Notenbank- und die Währungs-Frage." Angez. in: „Lit. Centralblatt" Nr. 23.

Zur Tages-Chronik.

Am 20. September traf Se. hohe Excell. der Herr Finanzminister von Reutern in Riga ein.

Am 22. Sept. bezog Se. Excell. der Herr Gouverneur, Baron Uexküll-Güldenbandt, seine neue Wohnung im Schloß.

Dorpat. Die Luhde'sche Apotheke in Dorpat, deren Gerechtigkeit von Karl XI. 1690 zuerst der Wittwe des Rathsverwandten Zecher, Dorothea, geb. Pfahler, verliehen würde, ist durch Kauf für 26,000 Rbl. in die Hände des Provisors Th. Gööck übergegangen.

Termine.

26.—29. Sept.: Meldetermine für den Eintritt in die Schulen des Gewerbevereins, Jungfernstr. 1, 2 Tr.

27. Sept.: Ablauf des Proclams in Mortificationssachen von Kath. Weidemann, beim Vogteigericht.

30. „ desgleichen in Nachlaßsachen von H. J. W. v. Oettingen, beim Hofger.

30. „ Verkauf der Immobilien von A. Wulff auf Muckenholm und Bönkensholm, bei der 1. Section des Landvogteigerichts.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Freitag, den 24. Septbr. 1876, um 6 Uhr nachmittags, im Museum: **Allgemeine Versammlung.**

Tagesordnung: Statuten des Vereins zur Ausbildung Blinder und Schwachsichtiger. — Betheiligung an dem projectirten Hauptblatt der Vereine in Liv-, Est-, Kurland und Oesel für Wissenschaft, Literatur und Kunst. — Verschiedene Mittheilungen. — Ballottement. Das Directorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Constantin Diedrich Schuischel. Joh. Karl Wilh. Kleinberg. Jakob Michael Sylvester Buchroth. Wilhelmine Kath.

Martinell. Ed. Erhard Victor v. Rautenfeldt. Leonore Mathilde Wykmann. Alma Christine Elise Hasenfuß. Georg Wilh. Meyenn.

Dom=K.: Heinr. Rob. Otto Junger. Joh. Karl Alfred Nagel.

Jacobi=K.: Karol. Therese Franck. Agnes Veronika Wagner. Marie Emilie Blumenthal. Willibald Georg Steinbach. Alwine Alma Hedwig Zelming. Wilhelmine Littchen.

Gertrud=K.: Alex. Wilhelm Stahlberg. Joh. Charl. Elis. Uppiht. Hans Ludwig Lauberg. Adalbert Bernh. Grimson. Friedr. Joh. Alfred Kruhm. Elise Aug. Zeemgal. Olga Eleonore Joh. Grunberg. Wilh. Katharine Lappin. Selma Karol. Jul. Thomson. Alice Kath. Birk. Marie Ottilie Rein. Nik. Friedrich Karp.

Jesus=K.: Edde Marie Pauline Mikkelson. Eleonore Jul. Hausmann. Minna Aug. Langenberg. Friedrich Joh. Ausing. Joh. Heinrich Petersohn. Christian Abbel. Joh. Andr. Sander. Dor. Treumann. Oswald Ludwig Züffle. Janne Brattkus. Emma Sophie Lukowsky. Lina Marg. Jurrewitz. Kath. Natalie Berg. Emilie Aug. Skulte. Anna Kath. Steinert. Robert Jul. Straksis. Jahn Mattihs Dumpf.

Johannis=K.: Karl Friedr. Wilh. Grünther. Dor. Karol. Rutke. Juhle Anna Ohsols. Jakob Amatneeks. Anna Marie Ertel. Alexander Johann Swikle. Joh. Heinrich Uschke. Louise Minna Kath. Treuland. Mikkel Jeanne Jaunsohn. Karol. Henr. Bruhksche. Minna Seidenberg. Reinhold Rosenberg. Ernst Alex. Krehslin. Ernst Woldemar Kalnin.

Martins=K.: Alexander Johann Kruhming. Karl Missing. Anna Kath. Jauze. Oskar Derdat. Joh. August Gilbert. Kath. Adele Bees. Amalie Wilh. Steinberg. Christian Tscharke. Heinr. Ernst Steinberg. Christian Eduard Stolzer. Joh. Krause.

Aufgeboten.

Petri= u. Dom=K.: Büchsenmacher Jakob Knothe in Grodno mit Olga Barbara Amalie Knopchen (auch St. Jac.=K.). Secretair der Betriebsdirection der Dünaburg=Witebsker Eisenbahngesellschaft, Candidat Wold. Lindwart mit Adele Elise v. Frey. Maler Alex. Rußmann mit Math. Eveline Adelheid Müller. Handlungscommis Karl Ed. Kusnezow mit Joh. Emma Heylmann.

Jacobi=K.: Beurl. Soldat Friedr. Samuel Leinhard (Reinat) mit Olga Pelzer (auch Joh.=K.). Beurl. Soldat Jahn Glaßnap mit Friederike Derschawski (auch Jes.=K.). Schuhmachergesell Karl Ewald Berg mit Gottliebe Rosenberg (auch Joh.=K.).

Gertrud=K.: Schuhmachergesell Jakob Woldemar Lösch mit Pauline Sacharewsky. Tapezierer Wilh. Adolph Theodor Zehle mit Emilie Karoline Reichenow. Verabsch. Unteroffizier Peter Deksnis mit Kristine Tschakkar (auch Joh.=K.).

Jesus=K.: Soldat Iwan Jahn mit Libbe Krehkis. Peter Leelands mit Margreet Brikmann. Einwohner Fritz Surme mit Lihse Birgel. Fuhrmann Martin Seemel mit Ottilie Friedenberg. Getränkhändler Joh. Rittig mit Theophile Helene Rönne. Maurergesell Joh. Jakob Pfeiff mit Kath. Preising, geb. Dreier.

Johannis-K.: Matrose Andrei Dan mit Lawihse Matstams (auch Dünamünde.). Eisenbahnbeamter Peter Jonas mit Anne Daniel. Verabsch. Soldat Indrik Freimann mit Lihse Keschan (auch Gertr.-K.). Stauer Karl Jannsohn mit Darja Mitrofanowa Burzew. Dienstmann Eduard Enck mit Lihbe Pohlis. Diener Peter Lahzis, gen. Blum, mit Elisab. Bahlin. Fabrikarbeiter Heinr. Feldmann mit Louise Grünberg (auch Jesus-K.). Fuhrmannswirth Jakob Lasdin mit Lisette Purrin. Krons-Handwerker Ans Sihpol mit Trihne Draudsin. Verabsch. Soldat Gustav Ihsak mit Kath. Roman, geb. Pahwils.

Martins-K.: Handlungscommis Kirre Gust Alksne mit Anna Pauline Reeksting. Schuhmachergesell Fritz Asser mit Anna Werner.

Begraben.

Dom-K.: Kaufm. John Schuster, 34 J. Rosalie Sauer, 55 J.

Jacobi-K.: Stations-Aufseher der Feuerwehr Johann Woldemar Johansohn, 44 J.

Gertrud-K.: Fabrikarbeiter Jahn Wihtol, 25 J. Alexander Wilh. Stahlberg, 3 W. Marie Aug. Amalie Wahrtin, 1½ W.

Jesus-K.: Emilie Therese Essargail, 6 J. Gustav Reeksting, 8 M. Emilie Joh. Kurziht, im 2. J. — Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß sind vom 14. bis 20. Sept. 16 Leichen begraben worden.

Johannis-K.: Frau Aeltestin Anna Dorothea Kücken, geb. Brehmer, 80 J. Marie Agnes Anna Rosenberg, 6 M. Johanna Meluppe, 8 M. Frau Marie Jägermann, geb. Wihtol, 57 J. Wittwe Anna Silling, geb. Detlof, 63 J. Eduard Bilemann, 5 M.

Thorensberg: Dahw Eichwald, im 6. J. Arbeiter Jakob Neuland, im 26. J. Wittwe Lihse Schwarz, 57 J. Wirth Kaspar Lindenberg, 52 J.

Hagensberg: Marie Schulz, im 2. J. Ernst Josua Gruntberg, im 3. M. Stauer Christoph Kirstein, 40 J. Wilh. Anna Dorothea Freymann, im 2. J.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Karl Roge, 3 M. Charlotte Kröger, 57 J. Joh. Kalning, im 2. M. Katharine Kronberg, 5 J. Ans Steglau, 1 J. Anna Legsding, 5 W. Fritz Plaischke, 80 J. Joh. Grünfeldt, 5 J. Karl Sanderowsky, 3 M.

Trinit.-K.: Mikkel Samuel, 2 M.

Reform. K.: Frau Wittwe Louise Dor. Bolton, geb. Dammann, 64 J.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 23. September 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

// Rigasche
Stadtblätter.

№ 39. Donnerstag, den 30. September. 1876.
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Allgemeine Versammlung am 24. September 1876.

1) Eingegangen waren: a) bei dem Schreiben der Universität Dorpat, d. d. 27. April c., Nr. 479, die seit dem 8. October pr. daselbst im Druck erschienenen Gelegenheitsschriften; b) bei dem Schreiben des Rig. Armendirectorii, d. d. 11. Juni c., Nr. 186, ein Exemplar des Jahresberichts pro 1875; c) bei dem Schreiben der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst, d. d. 17. September c., Nr. 139, ein Exemplar der Sitzungsberichte pro 1875.

Verfügt: Die übersandten Schriften im Archiv aufzubewahren.

2) Vorgetragen wurde das Schreiben der Commission zur Verwaltung des Badeorts Kemmern, d. d. 27. Aug. c., Nr. 227, Inhalts dessen mitgetheilt wird, daß die Karoline Jürgens und Emilie Welmer in der zweiten Hälfte der diesjährigen Badezeit auf Rechnung der Bajen-Stiftung freie Bäder, Kost und Quartier empfangen haben.

3) Zur Erfüllung des Beschlusses der Allgem. Versammlung vom 28. Novbr. 1875, betreffend die Aufbewahrung der Anstalts-Cassen der B.-V. in einer öffentlichen Bank, waren von den resp. Curatorien der Waisenschule, der Taubstummen-Anstalt, der Töchter-Freischule, der Administrationen für die Kirchhofswege und der Dienstbotenstiftung Berichte eingegangen, denen zufolge sämmtliche vorgenannte Anstalten ihre Cassen in einer öffentlichen Bank, und zwar die drei ersteren in der Stadt-Discontobank mit Declaration des Werths, die beiden letzteren in der Rigaer Börsenbank ohne Declaration des Werths deponirt haben. Gleichzeitig wird mitgetheilt, welchen Mitgliedern die Disposition über die Werthpapiere übertragen worden ist, resp. in wessen Händen sich die Schlüssel befinden.

Verfügt: Die obigen Berichte zur Acte zu nehmen.

4) Zum Besten der Töchter-Freischule war ein Vermächtniß des weil. Fräul. Friederike Nicolai im Betrage von 50 Rbln. eingegangen.

Beschlossen: Den Dank der B.-V. hiermit öffentlich auszusprechen.

5) Auf Antrag des Directors wurde beschlossen: der Redaction der Stadtblätter die ihr bereits für das laufende Jahr gezahlte Subvention von 200 Rbln. auch für das nächste Jahr zu bewilligen.

6) Der Director übergab ein Schreiben des Herrn Prof. Jegor von Sivers nebst einer Anzahl Exemplare des Vortrages, welchen derselbe zur Begründung eines „Hauptblattes der Vereine in Liv-, Est-, Kurland und Oesel für wissenschaftl. Literatur und Kunst“ am 16. Januar c. in der 64. Versammlung der gemeinnützigen und landwirthschaftl. Gesellschaft für Süd-Livland gehalten hatte. Das Vereinsblatt solle als Sonntagsbeilage der Rigaschen Zeitung erscheinen und die Kosten für die ca. 90—100 Druckbogen à 50 Rbl. pr. Bogen im Ganzen etwa 4500 Rbl. (im ersten Jahre 3500 Rbl.) von den Vereinen nach Maßgabe des von denselben für ihre Publicationen beanspruchten Raumes getragen werden. Auf die B.-V., deren Berichte ca. 5 Druckbogen einnehmen würden, kämen eventuell 225 resp. 175 Rbl. Dabei sollten die bestehenden Vereinsblätter keineswegs eingehen. Endlich sei die B.-V. ersucht worden, einen Vertrauensmann für gemeinsame Besprechung der Sache mit Abgeordneten anderer Vereine zu erwählen.

In der Erwägung, daß zwar der Gedanke des projectirten Haupt-Vereinsblattes volle Anerkennung verdient und seine Ausführung eine wünschenswerthe ist, daß jedoch die B.-V. bereits 200 Rbl. jährlich als Subvention für ihre Stadtblätter zu zahlen hat und die Cassenverhältnisse derselben eine Mehrausgabe für die Zwecke ihrer Veröffentlichungen nicht gestatten, ward

beschlossen: zu der in Rede stehenden Versammlung einen Delegirten zu erwählen mit dem Commissum, im Princip das Hauptblatt zu befürworten, jedoch gleichzeitig auf die Schwierigkeiten der Ausführung des Projects aufmerksam zu machen, und den Hrn. Director Hillner mit dieser Aufgabe zu betrauen.

7) Zufolge Beschlusses der Allg. Vers. vom 26. März c. waren die pädagogischen Werke der Bibliothek der B.-V. der Taubstummenanstalt und die auf Feuerwehr bezüglichen Schriften dem hiesigen Feuerwehr-Verein gegen resp. Quittungen als Geschenk übergeben und der Rest von 200 Pfd. als Makulatur für 5 Rbl. 10 Kop. verkauft, auch der Betrag dem Cassaführer der Hauptcasse übergeben worden.

8) Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen die Herren: Dr. jur. E. v. Reichardt, Cand. jur. Eduard Hollander, Cand. jur. Alexander Hoff, Cand. jur. Guido Eckardt und Geschäftsführer der Discontobank Bernhard Leib. (Schluß folgt.)

Volkswirthschaftliches und Gemeinnütziges.

Zahl der Schulen in Berlin ult. 1875. — Nach einer von der „Post“ aufgestellten Uebersicht des Schulwesens der Stadt Berlin waren am Schlusse des Jahres 1875 vorhanden: Gymnasien 12 mit 151 Klassen, 5,506 Schülern, Real- und öffentliche höhere Schulen, Knaben- und Mädchenschulen 14 mit 180 Klassen, 7,586 Kindern, Vorschulen der Gymnasien und Realschulen 19 mit 78 Klassen, 4,063 Kindern, Gemeindeschulen 89 mit 1,155 Klassen,

62,070 Kindern, Schulen unter specieller Aufsicht von Kirchen, Vereinen, Instituten 17 mit 89 Klassen, 2,686 Kindern, jüdische Schulen 2 mit 21 Klassen, 960 Kindern; Privatschulen: Höhere Knabenschulen 7 mit 53 Klassen, 1,826 Kindern, Mittel- und Elementar-Knabenschulen 18 mit 133 Klassen, 6,207 Kindern, höhere Mädchenschulen 38 mit 266 Klassen, 7,682 Kindern, Mittel- und Elementar-Mädchenschulen 24 mit 173 Klassen, 6,737 Kindern, Schulen für beide Geschlechter 5 mit 67 Klassen, 3581 Kindern. Gesammtsumme der Schulen: 245 mit 2,366 Klassen und 108,904 Kindern.

Die Straßenpflasterung betreffend, wird aus Berlin berichtet, daß die städtische Bau-Deputation die Beschaffung einer Steinbrechmaschine nach Art derjenigen, welche in Wien verwendet wird, beschlossen habe. Dieselbe wird durch eine Locomobile bewegt werden und soll durch Verkleinerung von Pflastersteinen das bisher mühsam durch Handarbeit hergestellte Material für die Beschüttung der Chausséen und für Herstellung von Unterbettungen des Straßenpflasters liefern. Bisher fanden Unterbettungen mit zerschlagenen Steinen in Berlin nicht häufig statt; es hat sich aber herausgestellt, daß sie in den verkehrsreicheren Straßen gar nicht zu vermeiden sind. Die Bau-Deputation hat in Folge dessen und in Folge der Uebernahme der fiscalischen Chausséen nach einem bewährten Mittel gesucht, wie die Zerkleinerung der Steine schneller und mit weniger Kosten zu bewirken, und dasselbe in der bereits vielfach verwendeten und nicht kostspieligen Steinbrechmaschine gefunden.

Literatur und Kunst.

Die seit lange in Aussicht gestellte Selbstbiographie Strousberg's hat nunmehr die Presse verlassen unter dem Titel:

„Dr. Strousberg und sein Wirken," von ihm selbst geschildert. Mit einer Photographie und einer Eisenbahnkarte. Berlin. Gutentag 1876. 486 S. gr 8.

In der aus Moskau, Juli 1876 datirten Dedication bemerkt der Verfasser, er widme sein Buch den vielen Freunden, Bekannten und Collegen, die ihm zwar ihr Vertrauen bewahrt, es aber unterlassen haben, durch eine einfache Bekundung der an ihm gemachten Erfahrungen für ihn in die Schranken zu treten. Indem er nunmehr selbst zu seiner Rechtfertigung schreite, verzichte er demnach auf das ihm vorenthaltene Zeugniß und fordere Opposition heraus.

Neue, von Heimischen verfaßte oder auf heimische Verhältnisse Bezug nehmende Schriften:

H. v. Holst: „Das Ancien Regimé in Canada," in: „Preußische Jahrbücher," 37, 5.

Schweinfurth, Dr. Georg: „Artes Africanae." Abbildungen und Beschreibungen von Erzeugnissen des Kunstfleißes centralafrikanischer Völker. Mit 21 Tafeln. Leipzig 1875, Brockhaus. 24 Mk.

„Sitzungsberichte der Dorpater Naturforscher-Gesellschaft." Red. von G. Dragendorff. 4, 1. 1875. Inhalt: von Baer:

„Ueber einige Alterthümer.“ Grewingk: „Ineinandergreifen und Zusammenwirken von Naturwissenschaften und Archäologie.“ Sievers: „Ausgrabungen am Rinnehügel.“ Grewingk: „Ueber ein Steinbeil aus Laudohn.“

„Des Estenvolkes letzter Abgott,“ in: „Magazin für Literatur des Auslandes.“ 1876, Nr. 34.

H. v. Lankenau und L. v. d. Oelsnitz: „Ueber das heutige Rußland,“ in: „Illustr. Bibl. der Länder- und Völkerkunde,“ von F. v. Hellwald und Richard Oberländer. Das 11. Capitel enthält eine Beschreibung der Ostseeprovinzen.

Harnack, A.: „Ueber Vielseitigkeit der ebenen algebraischen Curven,“ in: „Mathem. Annalen,“ herausgeg. von F. Klein und Ad. Meyer. X, 2.

H. v. Holst: „Zur Jubelfeier der Vereinigten Staaten von Amerika,“ in: „Preuß. Jahrb.,“ 38, 1.

Kritiken und Referate.

H. v. Lankenau und L. v. d. Oelsnitz: „Ueber das heutige Rußland.“ Angez. von G. B. in: „Magaz. für Lit. des Ausl.“

Carlson: „Geschichte Schwedens.“ 5. Bd. Angez. in: „Liter. Centralblatt,“ Nr. 24.

Schweinfurth, Dr. Georg: „Artes Africanae.“ Angez. in: „Liter. Centralblatt,“ Nr. 24, von g. G.

Oettingen: „Antiultramontana.“ Angez. von Gaß in: „Jen. Lit.-Ztg.“ Nr. 27 und anonym unter „Dorpat“ in: „St. Petersb. Zeitung“ Nr. 233.

Neue empfehlenswerthe Romane und Novellen. „Unkraut im Weizen.“ Erzählung in 3 Bdn., von T. S. Braun. Lpz. 1876. — „Ein Kampf um Rom.“ Histor. Roman von Felix Dahn. 4 Bde. 2. Aufl. Lpz. 1876. — „Die Schule des Herzens.“ Roman von E. v. Dinklage-Campe. 2. Bd. Jena 1876. — „Die Philosophie des Unbewußten.“ Roman von Gust. vom See. 3. Bd. Hannover 1876. — „Allerhand Geister.“ Geschichten von Edmund Hoefer. Stuttg. 1876. — „Geflügelte Stunden.“ 1) Die Märchen der Gegenwart. 2) Diogenes im Tintenfaß. 3) Novellen und Scenen von Hieronymus Lorm. Leipzig 1875. — „Horacker.“ Mit Illustrationen, von Wilh. Raabe. Berlin 1875. — „Verwaist.“ Roman von Golo Raimund. 3. Bd. Berlin 1876. — „Kreuz und Schwert“ (vierte Abtheil. von: „Um Scepter und Kronen“). Zeitroman von Georg Samarow. 4. Bd. Stuttgart 1875. (Die 5. Abtheil. von: „Um Scepter und Kronen“ unter dem Titel: „Held und Kaiser,“ gleichfalls bereits erschienen.) — „Der Doppelgänger.“ Roman von Levin Schücking. Stuttgart 1876. — „Der Fürst von Montenegro.“ Komischer Roman von A. v. Winterfeld. 3 Bde. Jena 1876. — „Der Rattenfänger von Hameln.“ Eine Aventure mit Illustrationen, von Jul. Wolff. Berlin 1875. — „Memoiren einer Idealistin.“ 3. Bd. Stuttg. 1876.

Theater.

Die Novitäten im September 1876.

Die sehr derbe Posse: „Familie Hörner," von Anno, 4 Mal gegeben, eröffnete den Reigen. Menschliche Gebrechen zum Gegenstand der Lachlust zu machen, ist unstatthaft und auch dem Possendichter nicht erlaubt. Jeder Zartfühlende muß sich unangenehm berührt, ja verletzt finden. Die Aufführung war gut. — Sehr wohlthuend sprach hiernach das Jordan'sche geist- und gemüthreiche Lustspiel: „Durch's Ohr," 3 Mal gegeben, an. Sämmtliche Darsteller waren sich des Werthes ihrer Aufgaben bewußt und führten sie vortrefflich durch. Das gilt sowohl von den Herren Göbel und Cäsar Galster, als auch von den Damen Haffner und Herrmann. Die letzte Neuigkeit: „Ein Abenteuer Händel's," Liedersp. von te Grove, Musik von Steinacker, schlug gar nicht durch, trotz der hübschen Musik, trotz der Mitwirkung des Herrn Bähr und Fräul. Jona; sie wurde nicht wiederholt. —r—

Erstes Musik-Institut.

Marstallstraße Nr. 4.

Sonnabend, den 25. Sept. 1876: II. Hauptprüfung für Frl. Olga Springfeldt (Piano): Rondo brillant von Mendelssohn. Große Fingerfertigkeit, Feuer und Leben im Vortrage. — III. Hauptprüfung für Hrn. Karl Krumming (Violine): Elegie von Ernst. Durch den Riß einer Saite sehr beeinträchtigte Leistung. Frl. Alex. Schmidt (Piano): D-dur-Sonate von Haydn. Seelenvoller Vortrag und respectable Gewandtheit bei Behandlung des Instruments. Frl. Maria v. Wassilenko (Gesang): Variationen von Rhode, Loreley von Gretscher. Eine Leistung, die sich ihren früheren Vorträgen ebenbürtig anschloß. Frau Ottilie Grünthal (Piano): Concert von Mayer, 2 Sätze. Lobenswerthe Gewandtheit, doch im Vortrag mehr Seele zu wünschen. — IV. Hauptprüfung für Frl. Julia Wabros (Piano): Concert-Etüde von Köhler. Hier könnten wir nur das über Frl. v. Wassilenko Gesagte wiederholen.

Die zu Anfang von 4 Damen gespielte Cis-moll-Sonate von Beethoven wurde allzu piano vorgetragen. Deutlich war eigentlich nur Frl. Wabros zu hören, der Marsch von Goria, am Schluß des Abends, machte eine bessere Wirkung. —r—

Zur Tages-Chronik.

Am 26. Sept. fand zu Lemsal die Präsentationspredigt des neuerwählten Predigers der lutherischen Gemeinde, Herrn Pastor L. Girgensohn, statt. Seitens des Rigaschen Raths, als des Patrons der Kirche, wohnte derselben der Hr. Rathsherr E. Bergengrün bei.

Von dem livl. Gouverneur ist am 10. Sept. der Chef des Rigaschen Polizeicommandos, Poläkow, seiner Bitte gemäß mit

Uniform des Dienstes entlassen und an seiner Stelle der Quartal-Offiziersgehilfe Coll.-Reg. Dyk zum stellvertretenden Chef des Rig. Polizeicommandos, der Quartal-Offiziersgehilfe Rakowsky aber zum stellvertretenden Quartaloffizier ernannt worden. (L. G.-Z.)

Mittelst Senatsukas vom 31. August sind befördert worden beim Rig. Gouv.-Gymnasium: die Oberlehrer Hugo Lieven zum Coll.-Rath, Ed. Kurtz zum Tit.-Rath und der wissenschaftl. Lehrer (designirter Prediger zu Lemsal) Leonhard Girgensohn zum Coll.-Sekretär.

Bei der am 26. Sept. vom Balkon des Rathhauses verlesenen Buursprake fand, wie im vorigen Jahre, auch diesmal keine Verkündigung neugewählter Rathsglieder statt, weil im Gremium des Raths keine Vacanzen eingetreten waren.

Am 22. Sept. beschloß die Michaelis-Versammlung der Aeltestenbank und Bürgerschaft großer Gilde, nachdem die Wahl des Bürgers Rob. Bierich zum Dockmann pro 1877/78 in verfassungsmäßiger Weise vollzogen worden war, unter Anderem in Betreff der Irren-Anstalt Rothenberg: 1) 10,000 Rbl. zum Ausbau der Anstalt zu bewilligen; 2) die zur Deckung der Ausgaben der Anstalt pro 1876 erforderlichen 3000 Rbl. auf die Steuerverwaltung anzuweisen und letztgenannte zu beauftragen, die pro 1877 erforderliche Summe, gemäß dem von der Administration aufgestellten und vom Rath bestätigten Budget, auf die Steuergemeinde für dasselbe Jahr zu repartiren; 3) dem zweiten Arzt eine Gehaltsverbesserung zuzuerkennen. In Betreff der vom extraordinären Stadtcassa-Collegio in Aussicht genommenen neuen Generaltaxation der Immobilien der Stadt und der Vorstädte die Anträge des genannten Collegiums anzunehmen.

Von den resp. Gilden sind erwählt und, wie wir vernehmen, vom Rathe bestätigt worden: für die Handels-Deputation von der gr. Gilde: in Stelle von C. Bettac der Bürger John Friedr. Bahrt für die St. Petersburger Vorstadt; von der kl. Gilde, als Substituten: der Posamentiermeister J. M. R. Lindenberg und Zimmermeister H. R. Schatz; als Beisitzer des ordinairen Stadtcassa-Collegiums, in Stelle des John Schuster, der Bürger gr. Gilde G. Ranck als Suppleant; als Glied der Handlungs-Casse, in Stelle des Bürgers Carl Fielitz, der Bürg. F. A. Siering; als Glied der Dienstboten-Unterstützungskasse, in Stelle des Bürgers Fielitz, der Bürger Rob. Friedr. Beck; als Suppleant für das Armen-Directorium der Bürger C. F. Conradi; desgl. für das Armen-Directorium, während der Zeit der Abwesenheit des Aeltesten gr. G. Ed. Mittelstaedt von Riga, als dessen Suppleant der Aelteste W. Feldt.

Vom Rathe sind erwählt worden: als Archivar der Criminal-Deputation des Raths der bisherige Protocollführer bei derselben Behörde, Cand. jur. Theodor v. Zimmermann, und in dessen Stelle der Auscultant Cand. jur. Gustav Michelsohn; als Notair des Rig. Stadt-Consistoriums der Auscultant Cand. jur. August Buchholtz; als provisorischer Executor und Actuar des Raths der Kanzelleibeamte der Criminal-Deputation Alex. Jankowsky.

Zu der am 4. October hier in Riga, in Anwesenheit des Herrn Geheimraths v. Beklemyschew, der mit der obersten Leitung der Pferdezählung im Reich betraut ist, beginnenden Pferdezählung ist die Stadt Riga in 6 Militair-Roßcantons eingetheilt: 1) Stadt, 2) Petersburger Stadttheil (Sammelplatz für 1 u. 2 die Esplanade), 3) der Moskauer Stadttheil (Sammelplatz der Ochsenmarkt), 4) Mitauer Stadttheil (Sammelplatz vor dem Mit. Bahnhof), 5) Landpolizeilicher Nummerbezirk auf der linken Seite der Düna (Sammelpunkt der alte Lagerplatz hinter Altona), und 6) Landpolizeilicher Nummerbezirk auf der rechten Seite der Düna (Sammelpunkt bei dem weißen Kruge unter Dreilingsbusch).

Ueber die Saison 1875/76 unseres Stadttheaters entnehmen wir dem soeben veröffentlichten „Rechenschaftsbericht des ständischen Verwaltungscomité," als Ergänzung zu unserer Mittheilung in Nr. 27 dieser Blätter nach Folgendes: Die Saison wurde am 12. Aug. eröffnet. Beim Theater standen während derselben neben dem technischen Director, Herrn Karl Freiherr v. Ledebur, im Engagement: für Schauspiel und Posse 15 Damen und 18 Herren nebst 1 Souffleur; für die Oper 11 Damen und 16 Herren nebst 1 Souffleur; für den Chor 19 Herren und 19 Damen; beim Orchester 3 Kapell- und 2 Concertmeister, 1 Chorführer und 36 Musiker. Zum technischen und Hauspersonal zählten 17 Personen, ferner 3 Theaterdiener und 14 Zettelträger und Logenschließer. — Die Einnahmen des Theaters hatten sich gestellt, mit Einschluß eines Zuschusses von 418 Rbln. 5 Kop. aus dem Reservefond, auf 150,986 Rbl. 83 Kop., die Ausgaben auf 160,946 Rbl. 12 Kop., was einen Zukurzschuß von 9,959 Rbln. 29 Kop. ergab. Das unter dem Namen „Bandau's Nachlaß" von dem Theatercomité verwaltete Stiftungscapital schloß ult. 1875/76 mit 1,248 Rbln. 86 Kop. — Auf die Anschaffung neuer Inventargegenstände wurden im Jahre 1875/76 12,228 Rbl. 3 Kop. verwandt und vermehrten sich dabei: die Garderobe um 618 Nummern, die Decorationen um 107 Stücke, die Requisiten um 50 Nummern und die Bibliothek um 32 Werke.

Für die nothleidenden Christen im Orient wurde am Sonntag vor 8 Tagen in der St. Petri-Kirche eine Collecte veranstaltet. Zwei Mitglieder des „Slawischen Comité's in St. Petersburg" hatten unter Vorweisung ihrer Legitimation um die Erlaubniß nachgesucht, nach beendigtem Gottesdienste an den Kirchthüren ihre Sammelbüchsen aufzustellen. Oberpastor Lütkens richtete in Folge dessen eine herzliche Aufforderung zur Beisteuer an die zahlreich versammelte Gemeinde, und die Wirkung blieb auch nicht aus; denn mit freudigem Danke bezeugten nachher die Sammler, daß ihnen reiche Gaben zugeflossen seien. (Kirchenbl.)

Termine.

1. Oct.: Beginn des neuen Lehrcursus im 1. Musikinstitut, Marstallstr. 4.
1. „ Ausloosung von Obligationen des Gas- u. Wasserwerks zur Tilgung in der Gasanstalt, 12 Uhr.
2. „ Eröffnung des Wintercursus der Realklasse in der 2. Kreisschule.

4. Oct.: Möbelauction, Rathhausplatz 3, I, 5 Uhr; Gen.-Versammlung des Hypothekenvereins, 7 Uhr, im Turnsaale des Gewerbevereins.
5. „ Beginn des Unterrichts in der Navigationsschule.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Theodor John Seek. Emma Charlotte Helene Wengel. Bernhard Robert Max Sebening.

Dom-K.: Arved Georg Stanislawsky. Louise Joh. Lüttchen. Rob. Wilh. Breede. Adolf Aug. Steinberg. Johannes Theod. Werbatus.

Jacobi-K.: Hedwig Emmeline Math. Stieda. Wilh. Karl Gustav Pohl. Karl Adolph Siewert. Antonie Richter. Ida Marie Friederike Feldmann.

Gertrud-K.: Anne Gallin. Anna Marie Helene Gronau. Karl Aug. Musikant. Gottlieb Heinr. Gauer. Ottilie Alex. Elsa Stößinger. Rud. Karl Wilh. Funk. Lilly Wera Rings. Marri Birger. Emma Emilie Anna Jaunalkfnis.

Jesus-K.: Joh. Karoline Osipp. Marie Dorothea Leeping. Juhle Emma Aug. Werner-Stern. Fritz Peter Waldmann. Emilie Joh. Kruschul. Eva Treumann. Jurris Alex. David Blumfeldt. Ans Sentel. Karl Friedr. Renz. Thomas Fritz Grohbing. Emma Therese Witting. Franz Joseph Alex. Groß. Karl Kaufbusch.

Johannis-K.: Joh. Jakob Blumberg. Andrei Graudin. Anna Marie Schoenberg. Jakob Eduard Bruhwel. Anna Adeline Jurrewitsch. Mattihs Eduard Wahwer. Marie Juliane Antonuk. Fritz Joh. Ludw. Ktawin. Dor. Marie Ernestine Jakobsohn. Karl Michael Theodor Sirmis. Alex. Otto Jaunsemme. Anna Amalie Gail. Charl. Elise Karus. Peter Berk. Eduard Wiegandt.

Martins-K.: Ans Grünfeld. Annette Lisette Mikkelsohn. Ernst Schaggar. Hans Alex. Tschunkur. Christoph Reinhold Oehling.

Trinit.-K.: Marie Elis. Stein. Mikkel Aug. Pawasser. Wilh. Kath. Zalle. Simon Aug. Kalping. Marie Olga Ottilie Kreisler.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Baron Georg v. Budberg mit Marie Baronesse Wolff-Semershof. Aug. Karl Alex. Strauß mit Karol. Margarethe Elisab. Woik. Schuhmacher Friedr. Karl Wilh. Herling mit Susanna Doroth. Aßmann. Eisenbahnbeamter Georg Marcus Lutz mit Anna Margarethe, verwittw. Hein, geb. Sannwald. Schuhmacher Aug. Schirrmacher mit Kath. Rosenfeld. Schneidermeister Joh. Conrad Popp mit Julie Mathilde, verw. Lutz, geb. Lehnpart (auch Jac.-K.).

Jacobi-K.: Decorationsmaler Joh. Karl Franke mit Kath. Wilh. Baumann. Matrose Andreas Ahrent mit Karol. Strickmann. Eisenbahnbeamter Theodor Eggert mit Pauline Brunnau.

Gertrud-K.: Schuhmachergesell Albert Gagnus mit Natalie Jürgensohn. Beurl. Soldat Jahn Bruhsbahrd mit Marri Anhold (auch Johannis-K.).

Jesus-K.: Kellner Julius Ferd. Robert Lüttchen mit Marg. Drühl (auch Dom-K.). Budendiener Peter Neuberg mit Wittwe

Marie Ernstein, geb. Treimann (auch Joh.-K.). Fabrikarb. Krisch Apschneeks mit Karlihne Uppeneeks. Fabrikarb. Siman Asper mit Kath. Klahwkaln. Wagenbauer Tennis Dickner mit Doris Schuckner.

Johannis-K.: Weinkellerarbeiter Gottlieb Heinr. Bär mit Anna Marie Ahboling. Kaufmann Nikolai Okunew mit Katharine Marie Ulmann. Arb. Jahnis Ohsoling mit Lihse Brant. Arbeiter Gedert Lepsis mit Trihne Pluttis. Restaurant Hans Silbert mit Julie Raming. Schuhmachergesell Christian Junge mit Magdal. Tohsche. Beurl. Soldat Jahns Asautzki mit Anna Preede. Beurl. Hornist Jakob Sunne mit Olga Marie Blohm. Schmied David Golwoi mit Emilie Elis. Ketkar. Arb. Jurris Gehnart mit Lihse Kasparsohn. Fuhrmann Indrik Rumpe mit Lihse Poß. Beurl. Soldat, Schneider Fritz Brunnau mit Wille Weinberg. Stauer Dahw Treinberg mit Greete Taurin. Papiermaschinenmeister Joh. Bittit mit Helene Tohsche. Beurl. Soldat Anton Moscheiko mit Katte Kalneneek.

Martins-K.: Büchsenmachermeister Julius Adalbert Barthelmes mit Alex. Marie Buttler. Fuhrmann Joh. Leopold Nicklaus mit Dorothea Marie Wilhelmine Voß.

Trinit.-K.: Arb. Mikkel Andresis, gen. Andresew, mit Dor. Emilie Grahbsche. Arbeiter Jakob Ohsols mit Marie Menz.

Reform. K.: Tischler Johann Louis Karl Aleis mit Auguste Emma Fey.

Begraben.

Petri-K.: Adelaide Idalie Poorten, 2 M. Wittwe Karol. Gertrud Brunner, geb. Nolde, 76 J. Wittwe Charlotte Sophie Möllenberg, geb. Schaaf, 86 J. Heinrich Wilhelm Treide, 4 M. Wittwe Katharine Elisabeth Olsen, geb. Traeger, 78 J.

Jacobi-K.: Frl. Emilie v. Ehlert, 16 J. Alex. Johanson, 9 M. Frau Marie Schmiedecke, geb. Hermann, 66 J. Emilie Laurenkow, 8 M.

Gertrud-K.: Handlungscommis Moritz Friedrich Woldemar Schmidt, 41 J. Anna Marie Helene Gronau, 7 W.

Jesus-K.: Müllersfrau Anna Dor. Matlau, 75 J. Therese Martha Albrecht, 4 J. Karoline Therese Frank, 2½ W. Elise Pauline Wehjin, im 3. J.

Johannis-K.: Alwine Antonie Ohsch, im 3. J. Katharine Rudsit, 58 J. Hugo Hans Plawneek, im 5. M.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Anna Peesis 3 W. Kath. Christiani, 50 J.

Trinit.-K.: Alide Christine Andersohn, 6 T. Marie Pauline Meesis, 10 M. Ein todtgeb. Knabe.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Das Normalgewicht der Säeleinsaat für die diesjährige Wrakperiode ist laut Schreiben des Wettgerichts vom 18. September an den Börsencomité auf 113/114 Pfd. festgestellt.

Laut Bekanntmachung des Oeselschen Ordnungsgerichts sind am

1. Sept. circa 50 Brussen, 1 Boot und einige Schiffstrümmer an die Südküste der Insel Oesel getrieben. Das Eigenthumsrecht an dem Angetriebenen ist bei der genannten Behörde innerhalb der Frist von 2 Jahren nachzuweisen.

Mit dem 1. October (19. Sept.) d. J. ist die neue britische Merchant Shipping Act von 1876 in Kraft und damit, wie die „Hansa" in Nr. 20 ihres laufenden Jahrganges bemerkt, zum ersten Mal für fremde Nationen, welche die großbritannischen Häfen besuchen, die demüthigende Pflicht eingetreten, wegen Schifffahrtsgebräuche und Handlungen, welche in der Heimath durchaus erlaubt sind, vor britischen Gerichten als strafbar erscheinen zu müssen. Namentlich sind es die §§ 13, 23 u. 24, von denen fremde Flaggen von jetzt ab unter Umständen in britischen Häfen sehr unangenehm betroffen werden können. Nach § 13 können Schiffe, welche durch Beladung, Ausrüstung oder sonst wie unsicher erscheinen, angehalten werden. § 23 verordnet, daß für Güter jedweder Art, welche auf dem Deck oder in einem sonstigen offenen Raume des Schiffes, der nicht zu der gemessenen Tragfähigkeit gehört, geladen sind, sämmtliche Docks-, Feuer- und Lootsengelder ꝛc. ebenso wie für den registrirten Raum entrichtet werden. — Nach dem § 24 endlich ist die Führung von Decksladung auf Schiffen, die in der Zeit zwischen dem 31. October und 16. April in Großbritannien ankommen, verboten, wenn diese aus Balken (timber), Pitchpine, Mahagoni oder anderen schweren Holzarten, aus mehr als 5 Reservespieren oder aus Dielen, Brettern oder anderen leichten Hölzern, mehr als 3 Fuß hoch über Deck, besteht. Uebertretung wird beim Rheder, wenn ihm die Sache bekannt, oder beim Kapitän mit einer Geldstrafe von 5 Pfd. Sterl. pr. 100 Kubikfuß Holz geahndet; ausgenommen jedoch: 1) wenn der Kapitän durch Leck oder andere Schäden des Schiffes gezwungen war, Ladung aus dem Raum auf Deck zu nehmen; 2) wenn erwiesen, daß die Ankunft des Schiffes durch eine ungewöhnlich lange Reise verzögert worden ist; 3) wenn eine ungewöhnlich schnelle Reise erwiesen ist. Auch Schiffe, welche nicht um zu löschen einen britischen Hafen anlaufen, sind von der Strafe frei. — Von der Danziger Kaufmannschaft ist bereits lebhaft Protest gegen diese Bestimmungen erhoben worden und man erwartet, daß es auch von anderer Seite her geschehen wird.

Consulate. Das Exequatur haben erhalten: Herr Georges Torn Rikets als englischer Consul in Tiflis; Herr Meden als portugiesischer Viceconsul in St. Petersburg; Hr. Paroutomi Kiokaze als japanesischer Viceconsul im Hafen Korsakow auf Sakhaline; Herr Pericles Stavro als griechischer Consul in Taganrog.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 30. September 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 40. Donnerstag, den 7. October. 1876.
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch=praktische Bürger=Verbindung.

Allgemeine Versammlung am 24. September 1876.

(Schluß.)

In Betreff der Statuten des Blinden=Bildungs=Vereins referirte der Director: Nach mehrfachen Verhandlungen mit dem Herrn Gouverneur und dem Herrn Curator, sowie dem Hrn. Staatsrath Schwanenberg, welche Referent im Verein mit dem Herrn Dr. Waldhauer gepflogen, sei schließlich von dem Hrn. Staatsr. Schwanenberg ein Entwurf ausgearbeitet worden, der von dem früheren in Folgendem abweicht:

a) der Entwurf hat statt des bisherigen Titels: „Entwurf zu den Statuten eines Baltischen Blinden=Bildungs=Vereins" die Bezeichnung erhalten: „Statuten des Vereins zur Ausbildung Blinder und Schwachsichtiger im Blindeninstitut zu Riga;"

b) ferner ist der Entwurf nach dem Normalstatut umgearbeitet und enthält folgende Hauptabschnitte: I. Zweck, II. Organisation, III. Mittel, und IV. Verwaltung des Vereins: A. das Directorium, B. die Generalversammlungen; V. Rechte und VI. Auflösung des Vereins;

c) das Blinden=Institut wird dem Curator des Dorpater Lehrbezirks unterstellt, welchem die Programme zur Bestätigung vorzustellen sind, während die Organisation und Verwaltung des Instituts von der Generalversammlung durch Instructionen geregelt wird;

d) an Stelle der früheren 11 §§ über die Zweigvereine sind blos 5 §§ getreten, welche indeß sämmtliche wesentliche Bestimmungen enthalten;

e) von der Theilnahme der B.=V. an der Revision ist abgesehen worden, dagegen schreibt der § 46 vor, daß für den Fall der Auflösung des Blinden=Instituts das Immobiliar= und Mobiliar=Vermögen desselben einer öffentlichen Autorität in Riga oder der B.=V. zur Aufbewahrung und Verwaltung zu übergeben ist;

f) endlich ist in § 44 die neue und dankenswerthe Bestimmung aufgenommen worden, welche sämmtliche Behörden und amtlichen Personen verpflichtet, dem Verein vorkommenden Falls gesetzlichen Beistand zu leisten.

Gleichzeitig theilte Referent mit, Herr Dr. Waldhauer habe auf Wunsch des Herrn Gouverneurs eine Denkschrift ausgearbeitet, welche dem Statutenentwurf bei seiner Vorstellung zur Bestätigung anzuschließen sein werde. Um nun dem Rescript des Herrn Ministers des Innern Genüge zu leisten, sei es erforderlich, daß die B.-V. davon absehe, die Statuten von sich aus zur Bestätigung vorzustellen, und diese Function einer gewissen Anzahl einzelner Stifter, welche den Entwurf zu unterzeichnen hätten, anheimgebe.

Nach stattgehabter Discussion und nachdem der Sekretär R. Baum referirt hatte, daß die einzelnen Mitglieder des engern Kreises und des Curatoriums der Blindenschule sich bereit erklärt hätten, den Entwurf als Stifter zu unterzeichnen, wurde auf bezüglichen Antrag

beschlossen: den obigen Entwurf zu genehmigen und unter gleichzeitiger Verzichtleistung auf ihrerseitige Vorstellung der Statuten, die obbezeichneten Herren zu ersuchen, den in Rede stehenden Entwurf nebst der Denkschrift zur Bestätigung vorzustellen.

Notizen zur Statistik Riga's pro 1875.

Die Schifferwittwen-Unterstützungskasse, welche seit dem Jahre 1873 mit der Seemannskasse zu einer Seemannsstiftung verschmolzen ist, unterstützte im Jahre 1875 18 Wittwen mit 1,620 Rbln. und schloß ult. 1875 ihre Bilanz mit einem Vermögensbestand von 16,600 Rbln.

Die Seemannskasse unterstützte im Jahre 1875 überhaupt 78 Personen mit 2,983 Rbln. und schloß das Jahr mit einem Kapitalbestand von 95,987 Rbln. 71 Kop., von denen 52,280 Rbl. 17 Kop. auf den Fond zur Begründung eines Seemannshauses kamen.

Die Rigasche Stadtbibliothek erhielt im Laufe des Jahres 1875 einen Zuwachs von 972 Bänden und schloß das Jahr 1875 mit einem Bestande von 58,697 Bänden.

Bei der städtischen Sparkasse wurden, mit Hinweglassung der Kopeken, im Jahre

	1873:	1874:	1875:
	Rbl.	Rbl.	Rbl.
gegen Zins- und Zinses-Zins-Scheine belegt	268,580.	268,499.	278,896.
und dagegen mit Einschluß der an den Scheinen hängenden Zinsen erhoben	267,579.	270,794.	270,178.
An Darlehen wurden ausgereicht	288,043.	372,776.	250,928.
und dagegen zurückgezahlt . .	309,643.	324,044.	321,958.
Zum Unterhalt von Schulen und zu gemeinnützigen Zwecken wurden verwandt	15,100.	31,300.	18,800.
Der reine Jahresgewinn stellte sich auf	23,226.	24,887.	26,209.
Bei der Kasse blieben mit Einschluß der an den Scheinen hängenden Renten belegt ult.	1,375,066.	1,426,571.	1,491,282.
Das Kapital der Kasse betrug ult.	140,000.	140,000.	140,000.
Die disponiblen Fonds . . .	49,064.	43,352.	51,461.

Im Jahre 1875 sind von allen Postanstalten des livländischen Gouvernements

	befördert inländ.:	befördert ausländ.:	empfangen inländ.:	empfangen ausländ.:
Geld- und Werthbriefe . .	62,713.	4,616.	70,965.	633.
Packete	35,781.	1,857.	23,799.	11,816.
einfache geschlossene Briefe .		290,291.	822,152.	362,889.
recommandirte, resp. versicherte Briefe . . .		11,900.	34,190.	11,089.
Kreuzbandsendungen . .		55,166.	83,588.	139,780.
Nummern der Zeitungen u. Journale	1,136,686.		766,342.	

Mit der städtischen Post sind in Riga bestellt worden

einfache geschlossene Briefe	22,798.
offene Briefkarten	1,772.
Kreuzbandsendungen	7,724.
versicherte	29.

Die Einnahme von Postgebühren in sämmtlichen Postanstalten des livl. Gouvernements betrug im J. 1875 266,402 Rbl. 62 Kop.

Literatur und Kunst.

Zeitschriftenrevue. Der „Globus" bringt Band XXX, Nr. 14: „Vorläufiger Bericht über die Lena-Olenek-Expedition des Jahres 1875." Von A. Czekanowski. (Aus dem Russischen in den „Nachrichten der Russ. geogr. Gesellschaft.")

Die „Deutschen Zeit- und Streit-Fragen" bringen Jahrg. V, Heft 75: „Der Kampf um das Reichscivilstandsgesetz in der deutschen protestantischen Kirche." Von Dr. M. Baumgarten.

Die „Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge" bringt XI. Serie, Nr. 255: „Die ersten Anfänge der Heilkunde und die Medicin der alten Aegypter." Von Dr. Ernst Schwimmer; — Nr. 256: „Schiller und Rousseau," von Dr. Joh. Schmidt; — „Land und Leute in Westafrika." Von Dr. R. Buchholz.

Recensionen:

1) Die gesammten Naturwissenschaften. Für das Verständniß weiterer Kreise und auf wissenschaftlicher Grundlage bearbeitet von Dippel, Gottlieb, Gurlt, Koppe, Mädler, Masius, Moll, Nauck, Nöggerath, Quenstedt, Reclam, Reis, Romberg, Zech. Eingeleitet von Herm. Masius. 3. neu bearbeitete Aufl. in 3 Bänden. Essen, Bädeker 1873, 74. Rec. von E. Reuther in Fleckeisen's N. Jahrb. für Phil. und Pädagogik.

2) Gebhardt und Harnack, Patrum apostolorum opera. — Rec. in: Theol. Lit.-Ztg. 1, 13, von Overbeck.

3) Lettre à monsieur le professeur H. A. Treitschke, à propos de quelques jugements sur l'Eglise de Russie par N. N. Lpz., Hirzel 1874. 2 Mk. — Rec. von —r— Centralblatt Nr. 29.

Theater.

Rückblick auf den September 1876.

Die Novitäten („Familie Hörner," „Durch's Ohr," „Ein Abenteuer Händel's") sind in der vorigen Nr. besprochen worden.

Das serieuse Drama bot folgende mehr oder weniger neu einstudirte Stücke: „Bajazzo und seine Familie," „Maria Stuart," „Prinz Friedrich von Homburg;" die Oper: „Die Jüdin," „Lohengrin," „Martha," „Postillon von Longjumeau," „Faust und Margarethe," „Fidelio," „Die Folkunger," „Das Nachtlager in Granada;" die Operette: „Die schöne Galathee," „Fortunio's Lied;" das Lustspiel: „Das Lügen" (2 Mal), „Komm her!" „Die Hagestolzen," „Plauderstunden;" das Gesangspiel, resp. die Posse: „Eine leichte Person" (2 Mal), „33 Thaler 22½ Silbergroschen," „Mein Leopold!" Wiederholungen kamen nur 12 vor, das Abonnement war nie aufgehoben und die Bühne nie geschlossen. Die Cassenerfolge waren zum Theil gut, ja zuweilen sogar glänzend, zum größeren Theil aber schwach.

Den Preis im serieusen Drama errang Schiller's „Maria Stuart." Hatte Frl. Haffner auch nicht immer die ausreichende Kraft, so war doch die Leistung eine schöne und wohlthuende. Frl. Suhrlandt ist eine geborne Elisabeth. Wie sie aber dann noch sich zu der jugendlichen Natalie im „Prinzen von Homburg" hergeben konnte, ist nicht zu begreifen; für diese Rolle haben wir doch zwei Darstellerinnen für eine. Auch sind von den neu besetzten Rollen die Herren v. Alsdorf und Galster mit großer Anerkennung zu nennen, was auch im „Prinzen von Homburg" gilt, wo sich denselben Herr Treller als ein prächtiger Kottwitz anschloß. In der Oper ist „Fidelio" einstimmig als die ausgezeichnetste Leistung in jeder Beziehung bezeichnet worden. Lustspiel und Posse traten etwas zurück, auch hatte Hr. Göbel nur selten Gelegenheit, recht zu glänzen. —r—

Miscellen.

(Eingesandt.)

Schauspieler behaupten oft, daß nur eine der Regie kundige Persönlichkeit im Stande sei, ihnen bezüglich des Ensemble's und der Details ihrer Aufführungen beachtenswerthe Fingerzeige zu geben; es gehe deshalb den von kritisirenden Nichttechnikern ihnen ertheilten Belobungen oder Rüffeln großentheils jeder praktische Werth ab und werde nur unnütz leeres Stroh gedroschen 2c.

Wir wurden lebhaft an diese, uns sonst stark nach Schauspielergrimm und Schauspielereitelkeit schmeckende Nichtachtung vor dem Gros der Schauspielkritiken erinnert, als wir in einem Berliner Blatte Folgendes lasen:

„Zu dem Artikel „Werth der Kritik" liefert ein Abonnent einer Berliner Zeitung eine interessante Zusammenstellung. Dieselbe bezieht sich auf die Wiedergabe der Partie des Geßler durch Herrn Teller in der Tell-Vorstellung der Meininger. Die einzelnen localen Blätter sagen in dieser Beziehung:

„National-Zeitung": „Am wenigsten befriedigt Herr Teller als Geßler; er macht aus dieser starren, bitter ironischen Figur einen lächelnden Theaterbösewicht mit einer Menge kleiner Züge, die das Bild hierhin und dorthin verzerren."

„Norddeutsche allgemeine Zeitung": „Meisterhaft spielte Herr Teller den Geßler. Das herrschsüchtige Wesen des Tyrannen lag vorzüglich ausgedrückt in seinen Worten; maßvoll und doch distinct genug gestaltete er den Geßler ganz der dichterischen Absicht gemäß. Nicht den Theatertyrannen, sondern den echten Vertreter des rücksichts- und herzlosen Regiments hatte man da vor sich."

Der „Börsencourier": „Herr Teller als Geßler sagte uns nicht im Entferntesten zu. Er faßte die ganze Sache furchtbar scherzhaft auf."

„Herr Teller als Geßler, eine prächtige Erscheinung in dem köstlichen violetten Jagdcostüm, charakteristisch in der Maske, gut in Haltung und Spiel, ließ vornehmlich das Hämische im Wesen des Landvogts hervortreten." (Vossische Zeitung.)

„Herr Teller erreichte die dichterische Aufgabe nicht. Düster will der Geßler gespielt sein; ein humoristischer Anstrich kann da leicht gefährlich werden." (Tribüne.)

„Was die einzelnen Leistungen betrifft, so gebührt die Palme des Abends Herrn Teller, der aus der Episodenrolle des Geßler ein Meisterstück charakteristischer Darstellung schuf." (Berliner Börsenzeitung.)

„Herr Teller als Geßler gab die Figur so verwaschen und schablonenhaft wie möglich." (Berliner Tageblatt.)

„Herr Teller charakterisirte im Geßler mehr das satanische Element tyrannischer Willkür, übrigens äußerst originell; auch diese Auffassung ist berechtigt." (Staatsbürger-Zeitung.)

„Der Geßler des Herrn Teller war sehr charakteristisch, aber vielleicht etwas zu sehr Mephisto." (Berl. Bürger-Zeitung.)

Solch ein armer Schauspieler ist in der That doch übel daran. Soll er sich nun am nächsten Tage für einen Künstler ersten Ranges oder für einen ganz unfähigen Komödianten halten? Peinliche Verlegenheit!" — Kann manchmal auch einem Schauspieler in Riga passiren, bei nur 5 Zeitungen, die — recensiren! —

Zur Tages-Chronik.

Bei der am 1. October stattgehabten Ausloosung von Obligationen des Gas- und Wasserwerks wurden gezogen:

à 1500 Rbl. NNr. 5. 63. 109. 120. 232. 368 u. 430.
à 500 „ NNr. 28. 236. 273. 317. 381. 433 u. 464.

Mit dem 2. Octbr. hat die „Rigasche Zeitung" nach einer, wie bemerkt wird, mit dem „Kirchenblatt" geschlossenen Vereinbarung den Abdruck der Mittheilungen aus den Kirchenbüchern Rigas begonnen und wird allwöchentlich damit fortfahren, — ursprünglich ein Pathengeschenk, welches den „Rigaschen Stadtblättern" bei ihrer

Begründung im Jahre 1810 zunächst von den Kirchen zu St. Petri und Dom in die Wiege gelegt wurde, denen sich bald sämmtliche evangelische Kirchen Rigas und zeitweilig auch die katholische Kirche und die griechischen Kirchen, sowie die Hebräergemeinde anschlossen —.

Seit dem 3. October sind die vereinigten Kunstsammlungen der städtischen Gemäldegallerie und des Kunstvereins wieder geöffnet, und zwar für das gesammte Publicum unentgeltlich am Sonntag und Mittwoch von 12 bis 3 Uhr und für die Mitglieder des Kunstvereins und deren Angehörige am Freitag und Sonnabend von 12 bis 3 Uhr.

Am 4. October wurde mit der Pferdezählung zuerst auf der Esplanade begonnen.

Der Rigaer Peter-Paul-Brüderschaft ist aus dem Nachlaß des am 1. April verstorbenen Publicisten Juri Samarin ein Kapital von 10,000 Rbln. zugefallen, dessen Zinsen zur Ausbreitung der Bildung unter den griech.-orthodoxen Letten bestimmt sind.

(Rig. Westn.)

Am 10. October wird der Rigaer Frauenverein in den Parterreräumen des Schützenhauses ein Kinderfest veranstalten.

Termine.

8. Oct. Ausloosung der Metallobligationen 3. Emission der Riga-Dünaburger Eisenbahngesellschaft, 1½ Uhr.

9. „ Möbelauction, kl. Bärenstr 8, 12 Uhr.

12. „ Letzter Termin für Offerten wegen Rubölllieferung für die Riga-Dünab. Eisenbahn; desgleichen wegen Dampfkohlen für die Dünab.-Witebsker Eisenb., 11 Uhr; Versammlung des Börsenvereins, 11 U.

13. „ General-Versammlung der Vorschußkasse, 8 Uhr.

14. „ resp. 11. Nov.: Ablauf des Proclams in Concurssachen von Ernst Schumann, bei der 2. Section des Rig. Landvogteigerichts.

14. „ Verkauf der Immobilien von Kath. Grünberg und von weil. Julie Weber, Wittwe, beim Waisengericht, 1 Uhr; 71. Sitzung der landwirthschaftlichen Gesellschaft für Südlivland, 6½ Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Anna Becker. Gustav Andreas Max Gangnus. Heinrich Mauritius Skadding. Henriette Olga Louise Günther.

Dom-K.: Johann Eduard Koschack. Emilie Karol. Berger. Max Emil Hermann Höflinger.

Jacobi-K.: Arthur Paul Malmberg. Aug. Theodor Legus. Wilh. Malwine Kasalowski. Karl Ferd. Renneberg. Julie Emilie Leontine Schnicker. Elisabeth Felicia Trey.

Gertrud-K.: Julie Hedwig Seefeld. Charlotte Joh. Kirbach. Olga Elis. Gulbis. Alex. Joh. Jurrjahn. Joh. Friedrich David Strahl. Charlotte Volkmann. Ernestine Selma Lüders. Rosalie Bertha Jacobsohn.

Jesus-K.: Joh. Gustav Karl Jannson. Johann Alex. Kasak. Emilie Louise Dreimann. Emma Christine Kalning. Olga Natalie Kath. Jannsohn. Indrik Mathis Laßmann. Jahn Martinsohn.

Pauline Elise Aug. Wolff. Friedr. Aug. Krasting. Theodor Karl Luhß. Minna Math. Uppiht. Marie Dombrowsky. Eva Elfriede Weinberg. Anna Kath. Blumansky. Andreas Britz.

Johannis-K.: Nikolai Eduard Nargs. Ernst Joh. Wende. Schanne Theodor Schweder. Elis. Amalie Lehmann. Aug. Jakob Rinkis. Janne Aug. Groß. Anna Marie Lisette Petersohn. Anna Pauline Wassiljew. Fritz Kruhsberg. August Timber. Margarethe Christine Rudsiht.

Martins-K.: Olga Karoline Rosinsky. Wilhelm Edmund Heinrich Lindquist. Heinrich Karl Paul Putning. Christian Wilh. Schmiedenberg. Anna Janson. Elisabeth Helene Born. Henriette Wilhelmine Leeping.

Reform. K.: Ida Elisabeth Brauneck.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Mitauscher Rathsherr und Kaufmann 2. Gilde Peter Grünfeldt mit Nanny Barb. Zörndt, geb. Jankewitsch. Hutmacher Johann Georg Vogel mit Elisabeth Henriette Bistritzky. Handlungscommis Richard Reinhold Brinck mit Alex. Kandaurow. Stellmacher Joh. Germann mit Anna Dorothea Vierow.

Jacobi-K.: Portier Georg Warschies mit Emilie Eggert.

Gertrud-K.: Zimmermann Krisch Strauß mit Anntrihne Arrajs. Schriftsetzer Jakob Berg, gen. Pakaln, mit Pauline Rudsiht (auch Joh.-K.). Kutscher Dahw Sodar mit Helene Iwanowna. Entl. Soldat Constantin Wasiljew mit Lihse Schaurin.

Jesus-K.: Diener Peter Natriht mit Minna Plintmann. Arbeiter Christian Sewart mit Anna Druhwe. Arb. Jahn Sakne mit Emilie Martinow. Theodor Becker mit Marie Peesis.

Johannis-K.: Verabsch. Soldat Jannis Sakkis mit Lawihse Spihtzmann. Hausbesitzer Martin Abboling mit Kath. Treiberg. Arbeiter Dahwe Rausis mit Minna Lisette Wulf. Tischler Mikkel Kukain mit Lihse Feldrup. Arbeiter Ludwig Silbedse, gen. Kurpneeks, mit Edde Lahzis. Kutscher Jahn Rosenthal (Rosendahl) mit Trihne Wilneek. Arbeiter Joh. Friedrich Ahke mit Doroth. Marie Kleppermann. Einfahrtshalter Karl Philipp Grünwald mit Greete Tripka. Kutscher Adam Palm mit Marg. Annette Sophie Gihgum. Kutscher Ernst Gittler mit Eva Grünert. Zimmermann Christian Lerch mit Marri Kalnin.

Martins-K.: Tischlergesell Jakob Friedrich Krasting mit Greete Sihpol. Maschinist Samuel Kugelberg mit Greete Ginter. Unteroffizier Jannis Rosenfeld mit Greete Müller. Stallmeister Ernst Jankowsky mit Lihbe Grünberg. Zimmermann Mikkel Dalbing mit Anne Ohsolin.

Begraben.

Petri-K.: Wittwe Hedwig Elisabeth Pirang, geb. Stumberg, 82 J. Wittwe Natalie Ottilie Hyronimus, 58 J. Frau Eva Karoline Poltzien, geb. Berens, 39 J.

Dom-K.: Fräul. Thekla Dietrich, 29 J.

Jacobi-K.: Baronin Emilie v. Delwig, geb. v. Roth, 59 J.

Gertrud-K.: Fräul. Kath. Günther, 85 J. Hausbesitzersfrau Greete Busch, geb. Ohsoling, 64 J. Arb. Jahn Kruhmin, 37 J. Frau Charl. Wendt, geb. Braun, 65 J. Georg Ferd. Neunath, im 4. J.

Jesus-K.: Anna Math. Ahboling, im 2. J. Jahn Sandowsky, 3 M. Arb. Jahn Kruhming, 37 J. Buchdruckergehülfe Friedrich Eduard Ernst, 39 J. Wittwe Dor. Krause, geb. Drühl, 88 J. Arbeiter Jakob Klehtneek, 60 J. Helene Bartels, 14 W. Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß sind vom 20. Sept. bis 5. October 33 Leichen begraben worden.

Johannis-K.: Fabrikarb. Karl Bergmann, 46 J. Eduard Hans Kißmann, im 3. J. Anna Junker, 3 M.

Thorensberg: Minna Seidenberg, 1 St. Wittwe Libbe Gudra, 60 J. Anna Jakobsohn, im 20. J. Peter Strasding, 20 St. Christian Friedrich Martinsohn, 7 M. Elisab. Dorothea Legsdin, 8 W. Trihne Rosenberg, im 2. J.

Reform. K.: Handlungslehrling Albert Krause, im 20. J.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Zufolge Bulletin des Bureau „Veritas" gingen im Augustmonat d. J. 30 engl., 10 deutsche, 8 holländ., 5 norw., 4 amerik., 4 franz., 3 spanische, 2 dänische, 1 österr., 1 italien., 1 schwed. und 7 Schiffe, deren Nationalität unbekannt, überhaupt 76 Segelschiffe verloren, darunter 4 vermißte. Die Zahl der verloren gegangenen Dampfer betrug 11; nämlich 6 englische, 2 deutsche, 1 amerik., 1 belgischer und 1 portugiesischer.

Das „General-Register" des Bureau „Veritas" über die Handelsmarine aller Länder 1876—1877, welches soeben die Presse verlassen hat, giebt in seinem ersten Theil Nachweise über 58,208 Segelschiffe. Vom 1. Mai 1875 bis zum 30. April 1876 wurden registrirt 4390 Schiffe, darunter 2320 Neubauten, und dagegen gestrichen 3314 Schiffe. Der zweite Theil enthält 5771 Dampfschiffe, d. h. alte Kauffahrteidampfer über 100 Registertonnen.

Schiffsverkehr in den baltischen Häfen bis ult. Sept. 1876:

Kronstadt	angekommen	2585,	abgegangen	2384	Schiffe.
Reval	„	552,	„	544	„
Pernau	„	271,	„	256	„
Riga	„	2338,	„	2261	„
Libau	„	441,	„	449	„

Bis ult. Sept. waren in Kengeragge angekommen 89 Strusen und 7227 Flösser = 36,472 Plenitze div. Hölzer.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 7. October 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 41. Donnerstag, den 14. October. 1876.
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben des Hilfs-Vereins der Handlungs-Commis im 48. Stiftungsjahre 1875/76 und des Vermögens-Bestandes am 1. März 1876.

Einnahme:

An Beitragsgeldern	Rbl.	2362. —
„ Eintrittsgeldern	„	1763. —
„ Interessen	„	4931. 50
„ Agio	„	239. 50
„ Strafgeldern	„	30. 50.
	Rbl.	9326. 50.

Ausgabe:

Per Unterstützungs-Conto	Rbl.	7095. 84.
„ erlassene Beitr.	„	69. —
„ Unkosten-Conto	„	485. 52.
„ rückständ. Beiträge	„	9. —
	Rbl.	7659. 36.

Ueberschuß der Einnahme gegen die Ausgabe	Rbl.	1667. 24.
Am 1. März 1875 hatte das Vermögen betragen	„	98116. 27.
Mithin betrug dasselbe am 1. März 1876	Rbl.	99783. 51.

Wovon statutenmäßig gutgeschrieben waren:

dem Reserve-Hilfs-Cassa-Conto	Rbl.	5915. 84.
dem Capital-Conto	„	93867. 67.
	Rbl.	99783. 51.

Dieses Capital bestand in:

1) 19 Inscriptionen der 5. 5% Anleihe	Rbl.	18500. —
2) 50 livländischen Pfandbriefen	„	45050. —
3) 23 Obligationen von Riga's Gas- u. Wasserwerken	„	31500. —
4) 2 Prämien-Scheinen	„	240. —
5) 1 Börsenbankschein	„	500. —
6) 1 Rigaer Stadt-Disconto-Bankschein	„	1500. —
7) Cassa baar	„	169. 03
8) Anklebenden Renten	„	1928. 48
9) Rückständen der Beiträge und Eintrittsgelder	„	396. —
Summa	Rbl.	99783. 51.

Unterstützungen sind verausgabt:

von 1831 bis 1875	Rbl.	119,642. 32.
im Jahre 1875/76	„	7,095. 84.
Summa	Rbl.	126,738. 16.

Die Zahl der Mitglieder betrug zum 1. März 1876 727, von denen 219 zugleich Mitglieder der Wittwen- und Waisenstiftung waren.

Die Wittwen- und Waisenstiftung des Hilfsvereins der Handlungs-Commis hatte im Laufe des Verwaltungsjahres vom 1. Novbr. 1874 bis ult. October 1875 eingenommen:

An Eintrittsgeldern	Rbl.	343. —
„ Beitragsgeldern	„	792. —
„ Zinsen	„	2295. 96.
„ Geschenken	„	32. —
	Rbl.	3462. 96.
ab: Unkosten pro 1874/75	„	115. 54.
Es ergab sich demnach eine Kapitalvermehrung von	Rbl.	3347. 42.
Am 1. November 1874 hatte das Vermögen betragen	Rbl.	42210. 92.
Mithin stellte sich dasselbe am 1. Nov. 1875 auf	Rbl.	45558. 34.

welche repräsentirt wurden durch

21 Stück	unkündbare livl. Pfandbr., Nominalwerth Rbl. 13,500	Rbl.	12142. 50.
1 „	5% Russ. Prämien-Obligation 1. Emission	„	137. —
85 „	Riga-Mitauer Eisenbahn-Actien, Nominalwerth Rbl. 8500	„	9691. 50.
252 „	Riga-Dünab. Eisenb.-Obligationen IV. Em., Nominalw. Rbl. 25,200	„	23403. 25.
Rückstände		„	78. —
Baar in Cassa		„	106. 09.
		Rbl.	45558. 34.

Die Zahl der Stiftungsmitglieder betrug am 1. Nov. 1875 219.

Der Hilfsverein der russischen Handlungs-Commis zählte am Schlusse seines 17. Verwaltungsjahres, den 30. August 1876, 210 active und 2 Ehrenmitglieder. Sein Kapitalbestand hatte sich gegen 1875 um 1453 Rbl. 32 Kop. gehoben und schloß ult. Aug. 1876 mit 33,811 Rbln. 8 Kop. Zu Unterstützungen wurden im Laufe des 17. Gesellschaftsjahres 7204 Rbl. 33 Kop. verwandt und außerdem beim Lomonossow- sowie beim Alexander-Gymnasium je 2 Stipendien im Gesammtbetrage von 2200 Rbln. gestiftet.

Ueber das Navigationsschulwesen in Rußland

bringt die „Hansa" in Nr. 21 des laufenden Jahrganges eine aus Karlsbad den 26./14. August 1876 datirte Zuschrift von C. Woldemar, der wir als Wesentlichstes Folgendes entnehmen:

Die unter Protection des Großfürsten Constantin stehende Gesellschaft zur Förderung des Seehandels Rußlands, deren Geschäftsführer Herr W. ist, zählt gegenwärtig über 1200 Mitglieder, die zum größten Theil den wohlhabenden Klassen der beiden Hauptstädte und den Seehandelsstädten Rußlands angehören, zum Theil aber auch Seeleute und Navigationslehrer sind. Die

Hauptthätigkeit der Gesellschaft ist auf die Förderung des Navigationsschulwesens gerichtet. Im Herbste dieses Jahres werden in Rußland, mit Ausschluß von Finnland, überhaupt 35 Navigationsschulen in Thätigkeit sein. Von diesen datiren aus früherer Zeit vier, nämlich die deutschen Navigationsschulen zu Riga und Libau und die russischen in Archangel und Kem am weißen Meere. Alle übrigen, also jetzt 31 Schulen, sind neueren Datums und beruhen auf folgenden, von dem Briefsteller kurz angedeuteten Grundlagen: „Der Staat Rußland unterstütze jede Stadt- und Dorfgemeinde an seinen Meeres-, See- und Flußküsten, wenn sie für die eigene oder benachbarte nautische Bevölkerung eine Navigationsschule errichten will und selbst zu diesem Zwecke Mittel hergiebt; der Staatsbeitrag sei 500 bis 1000 Rbl. jährlich. Der Lehrer sei vor Allem ein praktischer Seemann, der irgendwo ein nautisches Examen gemacht hat; die Anforderungen an Lehrer, Schüler und Schule seien anfangs möglichst gering; als Beweis für das relative Gedeihen der Schulen gelte in den ersten 3 Jahren nur die Zahl der Schüler, später komme hinzu die Zahl derer, die ein Examen bestanden haben, endlich nach 5 bis 6 Jahren der Nachweis, daß die Schule praktisch das örtliche Seewesen fördert. Schulen, welche diesen drei Bedingungen am meisten genügen, werden später zu höheren Schulen erhoben, mit Verdoppelung und Verdreifachung ihres Staatsbudgets." Diese Grundsätze, seit 1867 staatlich gebilligt, sind namentlich seit Gründung der obenerwähnten Gesellschaft in der Praxis zur Geltung gebracht worden. Die Zahl der Navigationsschulen ist im hohen Norden von 2 auf 5 gestiegen, indem zu den Schulen von Archangel und Kem, welche noch aus dem Jahre 1843 datiren, hinzugekommen, sind: das Dorf Kascherezk und die Gemeinde in Patrikejew seit 1874 und die Stadt Onega seit 1875. Die Zahl der Schulen an den baltischen Küsten vermehrte sich von 2 (Riga und Libau) auf 15, also um 13. Namentlich wurden neu begründet: in Kurland 7, nämlich in: Windau 1870, Dondangen 1870, Hasau 1872, Felixberg 1872, Lub-Essern 1873, Polangen 1875 und Angern 1875; in Livland 2: nämlich in Hainasch 1864 und in Magnushof bei Riga 1876; in Estland 1: in Baltischport 1876; im Gouv. Petersburg 3, nämlich in: Wunküll bei Narva 1873, Lebäsche bei Oranienbaum 1871; beim Jachtklub in St. Petersburg 1876.

Am kaspischen Meere sind gegenwärtig 2 Schulen: in Gurjew an der Uralmündung seit 1873, und in Astrachan seit 1876, in Thätigkeit (1877 wird vermuthlich auch eine in Baku errichtet werden — desgleichen eine am Großen Ocean in Wladiwostok, an der Grenze von Korea).

Das Gebiet des Asowschen und des Schwarzen Meeres, dem es bisher ganz an Navigationsschulen gemangelt hat, zählt deren gegenwärtig 9, nämlich in: Taganrog seit 1874, Kertsch 1875, Feodosia 1874, Sewastopol 1875, Cherson 1872, Bereslaw 1874, Golaja-Pristan 1876, Nikolajew 1873 und Ackermann 1875. Zu diesen kommen noch in diesem Jahr die bereits obrigkeitlich bestätigten Schulen in Poti, Anapa und Berdjansk.

An den Donmündungen sollen in nächster Zeit 4 Schulen errichtet werden und zwar in: Rostow, Aksai, Starotscherkask und Asow; am Dniepr 2: in Aleschki und Nikopol, und 1 in Odessa, projectirt mit einem Budget von Anfangs 3000 Rbln., später etwa 10,000 Rbln. — Auf jeden Fall meint Hr. W. annehmen zu können, daß die Zahl der Navigationsschulen in ganz Rußland nach einigen Jahren auf 50 oder mehr gestiegen sein werde, da in Livland, Estland, im Petersburger Gouvernement und anderwärts noch zahlreiche Schulen nöthig seien. Gegenwärtig gebe die Regierung etwa 40,000 Rubel jährlich für den nautischen Unterricht aus, während die städtischen und andere Gemeinden über 14,000 Rbl. beitragen. Mit der Zeit werden sich beide Summen wohl verdoppeln.

Zum Schluß seiner Mittheilungen klagt Hr. W. noch über den Mangel an tüchtigen Navigationslehrern, und berichtet über die im Monat April von der, von ihm vertretenen Gesellschaft in Moskau veranstalteten nautischen Lehrerversammlung u. s. w.

Volkswirthschaftliches und Gemeinnütziges.

Wie der „Times" aus Tiflis geschrieben wird, ist der 17,212 englische Fuß hohe Berg Ararat von einem Engländer, Namens Bryce aus London, glücklich erstiegen worden. Dies ist, wie man glaubt, die dritte oder vierte Besteigung. Die erste erfolgte durch Parrot im Jahre 1834, die zweite durch Abich 1850.

Ein neues Vertilgungsmittel gegen den Hausschwamm ist, wie die „H. N." mittheilen, durch den Sterbefall eines Millionärs in London, des aus Wien gebürtigen Tischlermeisters und Bauübernehmers Schwartze, bekannt geworden. Das von dem Verstorbenen eine lange Reihe von Jahren mit dem glücklichsten Erfolge angewendete Mittel wurde sehr geheim gehalten, da es dem Schwartze reichlich zahlende Kunden zuführte, welchen er unter zehnjähriger Garantie neues, gegen den Schwamm gesichertes Holzwerk lieferte, durch dessen hohe Bezahlung er ein großes Vermögen sammelte. Das Geheimmittel bestand aus einer Mischung von: 1 Gewichtstheil Cassiaöl, 1 do. Holztheer und 1 do. ordinärem Thran, womit die Kehrseite der Bretter und Dielen, Balkenköpfe ꝛc. einen dreimaligen Anstrich erhielten, bevor solche an ihren Bestimmungsort befestigt wurden. Nach den vorgefundenen Notizen zu urtheilen, scheint es hauptsächlich das Cassiaöl zu sein, welches die gründliche Zerstörung der zähen, jedem anderen Mittel trotzenden Lebenskraft des Hausschwammes bewirkt und zugleich die Lebens- und Keimfähigkeit des für Haus und die Gesundheit der Bewohner so schädlichen Schwammsamens vernichtet.

Zur Tages-Chronik.

Am 6. October wurde der Prediger zu St. Gertrud, G. Hilde, nach erlangter Bestätigung als geistlicher Beisitzer des Rigaschen Stadt-Consistoriums, in seine neue Stellung eingeführt. (Rig. Ztg.)

Von der gr. Gilde sind erwählt und vom Rathe bestätigt: als Glied der Commission in Budgetangelegenheiten des Armen-Directoriums, an Stelle des ausgeschiedenen Bürgers G. Keuchel, der Bürger C. Bornhaupt; als Suppleant des Handelsdeputirten für die Moskauer Vorstadt: an Stelle von G. F. Rudakow der Bürger O. F. Hilbrandt; für das ord. Stadtcassa-Coll.: in Folge des Rücktritts des Bürgers Alex. Fielitz an Stelle seiner der Bürger Julius Burchard.

Dem ehemaligen Lehrer an der Moritz-Elementar-Knabenschule hieselbst, Gouvernements-Sekretär August Scheinpflug, ist das Ehrenzeichen tadellosen Dienstes für 40 Jahre Allergnädigst verliehen worden.

Vom 1. October ab sind bei den Rigaschen Elementarschulen in Folge der durch den Tod des Lehrers der St. Jakobischule, Masing, entstandenen Vacanz: der bisherige Lehrer an der Gertrudschule W. Fromm als Lehrer der St. Jakobischule; der Lehrer der Jesusschule F. Hacke als Lehrer der Gertrudschule; der Lehrer der Harrasschule G. Krumin als Lehrer der Jesusschule; der zweite Elementarlehrer-Adjunct R. Thoerner als Lehrer der Harrasschule, und der erste Elementarlehrer-Adjunct G. Pärn als Lehrer der Ilgezeemschen Knabenschule bestätigt worden.

Am 11. Oct. nahm der bisherige Director des Stadt-Gymnasiums, Se. Excellenz der wirkl. Staatsrath u. Ritter Dr. Ed. Haffner, von dieser Anstalt, deren Leitung seit dem 1. Sept. 1860 in seinen Händen geruht hatte, Abschied. Abends wurde dem Scheidenden von den Schülern des Gymnasiums eine Serenade mit Fackelzug gebracht.

Bei der im Anfang des Novembermonats stattfindenden Einberufung der Wehrpflichtigen hat Livland 2447 Mann zum Militärdienst zu stellen; davon kommen auf den Rigaschen Kreis 423, und speciell auf die Stadt Riga 182 Mann.

Mit Bewilligung des Herrn livl. Gouverneurs vom 1. Sept. c. ist in Riga ein Comité zur Sammlung von Gaben für die nothleidenden Christen der Balkanhalbinsel unter dem Vorsitz des Hrn. Protohierei Michail Drechsler zusammengetreten.

Von Herrn Obrist Jellinsky ist zur Erinnerung an seine im Juli d. J. verstorbene Gemahlin dem curatorischen Conseil des Rigaschen weiblichen Lomonossow-Gymnasiums ein Kapital von 670 Rbln. übergeben worden mit der Bestimmung, die Zinsen desselben zu einem Stipendium für eine Schülerin des genannten Gymnasiums zu verwenden.

Zur Feier des dreißigjährigen Bühnenjubiläums des Hrn. Lukan, welcher seit 16 Jahren als Souffleur an der Rigaer Bühne gewirkt hat, findet morgen, als am 15. October, als Benefizvorstellung für den Jubilar die Aufführung des Schauspiels: „Kean," oder „Leidenschaft und Genie," von Alex. Dumas, statt.

Die am 4. Octbr. und an den folgenden Tagen abgehaltene Pferdezählung hat für die Stadt und die drei Vorstadttheile einen Gesammtbestand von 4443 Pferden, nämlich 31 Füllen, 911 Hengste,

3238 Wallache und 263 Stuten ergeben. Von den als tauglich befundenen wurden in die Rubrik der von 1 Arschin 14 Werschok bis 2 Arschin 235 Pferde, und von 2 Arschin und größer 3655, überhaupt also als tauglich 3890 Pferde gezählt.

Am 19. u. 20. Oct. veranstaltet der weibliche Hülfsverein der Unterstützungskasse für die evangelisch-lutherischen Gemeinden in Rußland im Saale der St. Johannisgilde einen öffentlichen Verkauf zum Besten der genannten Kasse.

Dem Kaufmann Julius Burchard ist die Concession zur Errichtung einer amerikanischen Brenn- und Nutzholz-Dörrfabrik ohne Dampfbetrieb auf seinem im 1. Vorstadttheil, 1. Quartal, an der Stadtweide belegenen Grunde ertheilt worden; desgleichen dem Kaufmann R. Schloßberg zur Eröffnung einer Typo- und Lithographie-Anstalt im Kerkovius'schen Hause an der großen Jungfernstraße, unter der Firma: Arronet und Comp. (L. G.-Ztg.)

Am 7. Oct., Nachmittags, brannte unter Lindenruh das Häuschen des preußischen Unterthans Oskar Moll nebst Pferdestall und sämmtlichem Inventar mit einem Schaden von 300 Rbln. nieder. In Folge des schnellen Umsichgreifens des Feuers wurde die in dem Häuschen ohne Obhut zurückgelassene zweijährige Tochter des Arbeiters Franz Dabo gleichfalls ein Opfer der Flammen. Erst nachdem man die Wand des Häuschens durchbrochen hatte, wurde die Leiche des Kindes in stark verkohltem Zustande hervorgezogen.

Vom 20. October ab gehen die Züge auf der Riga-Dünaburger Eisenbahn: von Riga um 11 Uhr 15 Min. Vorm. und 6 Uhr 10 Min. Abends ab und kommen in Riga an um 12 Uhr 45 Min. Vorm. und um 3 Uhr Morgens; — auf der Zweigbahn nach Mühlgraben: von Riga Abgang 5 Uhr 45 Min. Morgens, 11 Uhr 50 Min. Vorm. und 4 Uhr 40 Min. Nachm.; Ankunft in Riga 7 Uhr 50 Min. Vorm., 2 Uhr 30 Min. Nachm. und 6 Uhr 15 Min. Ab.; — auf der Mitauer Bahn: Abgang von Riga 9 Uhr 50 Min. Morg., 1 Uhr 10 Min. Mittags, 9 Uhr 40 Min. Abends; Ankunft in Riga 9 Uhr 12 Min. Morg.; 5 Uhr Nachm.; 10 Uhr 54 Min. Abends.

Termine.

15. Oct.: Ablauf des Proclams in Concurssachen von D. J. Franz, beim Vogteigericht.

15. u. 18. Oct.: Torge wegen Lieferungen für die Anstalten von Alexandershöhe, beim Kameralhof, 12 Uhr.

16. Oct.: Gen.-Versammlung der Mitglieder des Arbeiterbureaus des Jungfrauenvereins im Saale der kl. Gilde, 7 Uhr.

17. „ Verloosung des lettischen Wohlthätigkeitsvereins.

18. „ Administrationssitzung der Unterstützungskasse für Musiklehrer und -Lehrerinnen im Local der Stifterin, 10 Uhr; Verlesung des Testaments von Amalie v. Schmidt, geb. Schrecknick, Wittwe, beim Hofgericht; Letzter Termin für Offerten wegen Putzwolle für die Dünaburg-Witebsker Eisenbahn, Marienstr. 1, 4 Uhr.

19. „ Letzter Termin für Offerten wegen Brennholz für die Riga-Dünaburger Eisenbahn, 12 Uhr.

20. u. 25. Oct.: Torge wegen Lieferung von Halbpelzen bei der Livl. Gouvernementsverwaltung, 12 Uhr.
21. Oct.: Letzter Ausbotstermin wegen Herstellung einer eisernen Gitterbrücke über den Stadtkanal, im Bezirk der ehem. Citadelle, beim Kassa-Coll., 12 U.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Friedrich Alfred Theodor Moriz. Elise Katharine Sofie v. Schuhmacher. Adelheide Math. Schuck. Julius Albert Mathies. Marie Schultz. Aug. Emilie Henr. Bennerowitz. Alma Olga Emilie und Elsa Anna Helene Eichbaum, Zwillinge. Marie Luise Plotzki. Wilhelm Friedr. Braemer. Wilhelm Alex. Schmidt.

Dom-K.: Elsa Molly Schenck. Marie Louise Prätzel. Anna Jenny Marie Tiling. Gertrud Henr. Hasenfuß. Alex. Elisabeth Neuland. Henriette Alice Schmidt.

Jacobi-K.: Marie Henriette Voß. Anna Christine Treppenfeld. Johann Kist. Karl Peter Welzin. Karl Heinr. Strohkirch. Julie Alexandra Stirmer.

Gertrud-K.: Minna Ernestine Weißmann. Jahn Kaspar Leeknei. Christian Hermann Bruno Froese. Martha Elisabeth Baumann. Jurris Krischjahn Sprohgis. Christoph Johann Grün. Louise Anna Emma Burbe.

Jesus-K.: Rosa Emilie Benaitis. Annette Pauline Walter. Joh. Robert Gribbul. Lisette Marie Kuggis. Karl Laps. Martin Christian Adolph Ahboling. Alma Anna Lapping. Annette Emilie Selting. Anna Alide Busch. Emilie Julie Anna Luppmann. Alex. Julius Frei. Jahn Jannsohn. Ernst Kasak. Lawihse Natalie Ohsoling. Heinrich Gerhard Sunde. Heinrich Christoph Jauniht. Joh. Julius Kalning. Ella Margarethe Eugenie Melk. Christian Robert Weddenberg.

Johannis-K.: Juliane Blum. Joh. Eduard Taurin. Mahreete Wihtol. Karol. Amalie Duhmin. Marie Elvire Karol. Petersohn.

Martins-K.: Marie Math. Laufmann. Johann Ahbolin. Olga Alex. Leddain. Robert Heinr. Großberg. Marg. Alide Luhse. Karl Otto Wicht. Marie Karol. Amalie Klahwing. Georg Bernh. Treu.

Trinit.-K.: Peter Rudolf Rudsit. Bertha Jul. Lisette Dofrnberg. Anna Math. Siwting. Eva Marie Wehwer. Wilhelmine Math. Uppit. Anna Marie Gohbe. Joh. Theodor Rudsit. Martin und Karl Ohsoling, Zwill. Alex. Robert Emil Kurtius.

Reform. K.: Max Otto Bone.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Schuhmachergesell Karl Robert Stachmann mit Anna Markelow. Maschinenmeister Louis Schröder in Warschau mit Auguste Scholtz. Sekretär der Riga-Dünaburger Eisenbahndirection Wilh. Friedr. Keußler mit Jenny Julie Bambam. Kaufmann in St. Petersburg Hugo Louis Hedwig mit Henriette Charl. Elisab. Tiemer. Tischler Peter Friedr. Ohsoling, gen. Eiche, mit Ottilie Marie Altberg. Schmiedegesell Alex. Beckmann mit Anna Sabine, verw. Bowin, geb. Petersohn (auch Joh.-K.). Ge-

tränkehändler Ernst Weitner mit Kath. Wilinsky. Handlungscommis Theodor Eberhard Stabusch mit Minodora Poljakow. Töpfer Michael Kiaups mit Dorothea Jurkat.

Jacobi-K.: Schiffscapitain aus Norwegen Thorbjörn Pädersen Alveberg mit Anna Bertha Barthés.

Gertrud-K.: Beurl. Unteroffizier Wilhelm Michael Eduard Waldmann, gen. Woltmann, mit Nadeshda Paklin. Zollarb. Indrik Brant mit Trihne Wikmann (auch Joh.-K.). Knecht Ans Strasdin mit Anna Appin (auch Lemsal). Beurl. Soldat Mikkel Balgalw mit Dahrte Rukkewitz.

Jesus-K.: Kutscher Jahn Ohsoling mit Dobre Kalning. Diener Jurris Freimann mit Kristihn Lahzis. Soldat Ans Lenberg mit Lihba Leepe. Beurl. Soldat Krisch Bumeister mit Karlihn Laßmann. Zimmermann Jurr Rudsihtrohge mit Trihne Ahboling. Schlosser Gottfried Ewerling mit Lotte Ohsoling. Budendiener Indrik Dahbre mit Maria Kruhming.

Johannis-K.: Hausbesitzer Andreas Krasting mit Anna Georgine Dankbar. Kutscher Jakob Ballohd mit Lihbe Ohle. Beurl. Soldat Jahn Reimann mit Jakobine Ritzel. Koch Peter Birkmann mit Minna Christine Swirgsdin.

Trinit.-K.: Arbeiter Mikkel Lauwa mit Marri Pohdsing.

Begraben.

Petri-K.: Wittwe Kath. Schummer, geb. Glade, 75 J.

Gertrud-K.: Fräul. Babette Marie Helene Kaubert, 87 J. Martin Maximilian Philipp Lutter, 1 J. Arbeiter Jehkab Baunis, 43 J. Mechaniker Adolf Heinrich Jennrich, 22 J.

Jesus-K.: Mikkel Langenberg, 3 J. Ministerial Joh. Ludwig Lowitzki, 71 J. Drechsler Philipp Jakob Schlötzer, 67 J.

Johannis-K.: Dorothea Marie Ernestine Jacobsohn, 1 M.

Thorensberg: Hans Woldemar Robert Strauß, im 2. J. Johann Wallis, 5 M. Michael Alex. Mellis, 11 M. Elisabeth Charlotte Schmidt, 3 M. Juhle Dahz, im 2. J. Verabsch. Offizier Martin Mahrz, gen. Nammel, 63 J. Georg Johann Edgar Nizze, 1 J. Ein todtgeb. Knabe.

Hagensberg: Jakob Krihpe, 10 M. Maxim. Karl Alksne, i. 2. M.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Barbara Schröder, 60 J. Karl Zinowsky, 28 J. Mathilde Herrmann, 2 J. Marie Ahbel, 3 J. Olga Ohschelely, 2 J. Marie Jahn, 2 St. Anna Brenzow, 7 J. Lina Ohsoling, 1 J. Ein todtgeb. Kind.

Trinit.-K.: Preuß. Unterthan Martin Kuhz, 53 J. Frau Lihse Kalning, 67 J. Karoline Olga Meier, 9 M. Joh. Ferd. Jacob Stromberk, 6 W.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von N. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 14. October 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 42. Donnerstag, den 21. October. 1876.
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Bestand der Lehranstalten Riga's im Jahre 1875.

Die mit * bezeichneten sind dem Gouv.-Schuldirectorat untergeordnet, die mit ** dem Stadtschuldirector und die mit *** dem Director des Alexander-Gymnasiums; die nicht bezeichneten Lehranstalten gehören nicht in die Ressorts der genannten Schuldirectorate.

1) Oeffentliche Lehranstalten.

a) Gymnasien und andere höhere Lehranstalten:

		Lehrende, männl.	Lehrende, weibl.	Beamte.	Lernende, männl.	Lernende, weibl.
1.	Gouvernements-Gymnasium* .	16.	—	4.	401.	—
2.	Stadt-Gymnasium**	24.	—	3.	457.	—
3.	Alexander-Gymnasium*** . .	17.	—	5.	263.	—
4.	Zweite Kreisschule*	12.	—	1.	322.	—
5.	Ruff. Kreisschule, Katharinäum***	4.	—	1.	172.	—
6.	Real-Bürgerschule**	10.	—	1.	210.	—
7.	Lomonossow-Gymnasium*** .	12.	6.	1.	—	234.
8.	Stadt-Töchterschule**	9.	4.	1.	—	215.

b) Mittel- und Elementarschulen:

		Lehrende, männl.	Lehrende, weibl.	Beamte.	Lernende, männl.	Lernende, weibl.
9.	Stadt-Waisenhaus**	6.	3.	1.	57.	26.
10.	Krons-Elementarschule* . . .	2.	—	—	130.	—
11.	2klassige Elementar-Knabenschule Ihrer Kaiserl. Hoh. des Großfürsten Thronfolgers Alexander und dessen Gemahlin Maria**	2.	—	—	158.	—
12.	Alexander-Freischule**	1.	—	—	72.	—
13.	Mauritius-Schule**	2.	—	—	66.	—
14.	St. Jacobi-Schule**	1.	—	—	84.	—
15.	St. Gertrud-Schule**	1.	—	—	105.	—
16.	Jesus-Schule**	2.	—	—	58.	—
17.	Stadt-Peter-Knabenschule . .	2.	—	—	60.	—
18.	Gr. Klüversholmsche Knabenschule**	2.	—	—	73.	—
19.	Hagenshoffsche Schule** . . .	1.	—	—	76.	—
20.	Ilgezeemsche Schule**	1.	—	—	86.	—
21.	Elementarschule d. Kinderbewahr-Anstalt**	1.	—	—	64.	—

	Lehrende, männl.	weibl.	Beamte.	Lernende, männl.	weibl.
22. Harras-Freischule bei Alexandershöhe**	1.	—	—	59.	—
23. St. Andreas-Knabenschule** .	1.	—	—	65.	—
24. Matthäus-Schule**	1.	—	—	68.	—
25. Thorensbergsche Knabenschule**	1.	—	—	62.	—
26. Markus-Schule**	1.	—	—	61.	—
27. Katharinendamm-Knabenschule**	1.	—	—	73.	—
28. Lukas-Schule**	1.	—	—	70.	—
29. St. Johannis-Schule** . . .	2.	1.	—	—	71.
30. St. Gertrud-Schule** . . .	2.	1.	—	—	100.
31. Hagenshofsche Schule** . . .	2.	1.	—	—	60.
32. Ilgezeemsche Schule** . . .	1.	1.	—	—	70.
33. 1. Harras-Freischule für Mädchen auf Klüversholm**	1.	1.	—	—	65.
34. Andreas-Mädchenschule** . .	1.	1.	—	—	70.
35. Martha-Schule**	1.	1.	—	—	80.
36. Annen-Schule**	1.	1.	—	—	70.
37. Stadt-Peter-Mädchenschule . .	2.	1.	—	—	20.
38. Katharinendamm-Mädchenschule**	1.	1.	—	—	65.
39. Thorensbergsche Mädchenschule**	2.	1.	—	—	70.
40. 2. Harras-Freischule für Mädchen bei Alexandershöhe** . . .	1.	1.	—	—	55.
Summa	152.	25.	18.	3372.	1271.

2) Lehranstalten, die durch Stiftungen oder Vereine unterhalten werden; Gemeinde-, Kirchen-, Sonntagsschulen, Bewahranstalten und Asyle.

	Lehrende, männl.	weibl.	Beamte.	Lernende, männl.	weibl.
1. Holst'sches Mädchen-Institut**	6.	3.	1.	—	39.
2. v. Fischer'sches „ „ **	7.	2.	1.	—	40.
3. Töchter-Freisch. d. lit.-pr. B.-V.**	9.	5.	2.	—	103.
4. Elisabethschule d. Frauen-Vereins*	1.	2.	—	—	75.
5. Marien-Schule*	—	1.	—	—	41.
6. Olga-Industrieschule** . . .	1.	2.	—	—	56.
7. Strick- und Nähschule für Mädchen**	—	2.	1.	—	40.
8. Taubstummenschule der lit.-prakt. Bürger-Verbindung** . . .	1.	2.	1.	3.	12.
9. Waisenschule d. lit.-prakt. B.-V.**	3.	3.	2.	61.	56.
10. Lettische St. Johannisschule auf Sassenhof*	3.	1.	—	30.	42.
11. Anstalt für Verwahrloste zu Pleskodahl*	1.	—	—	20.	23.
12. Russische Elementarschule*** .	2.	2.	—	90.	70.
13. Katholische Knabenschule* . .	1.	—	—	30.	—
14. „ Mädchenschule . .	—	1.	—	—	28.
15. St. Petri-Kirchenschule . . .	3.	—	—	120.	—
16. Dom-Töchterschule	2.	1.	—	—	117.

	Lehrende, männl.	Lehrende, weibl.	Beamte.	Lernende, männl.	Lernende, weibl.
17. St. Jacobi-Kirchenschule* . .	1.	1.	1.	58.	45.
18. St. Johannis-Kirchenschule .	2.	2.	—	98.	79.
19. St. Gertrud-Gemeindeschule* .	1.	—	1.	56.	—
20. St. Gertrud-Kirchenschule . .	—	1.	—	—	93.
21. Jesus-Kirchenschule	1.	—	—	31.	22.
22. Martins-Kirchenschule . . .	1.	1.	—	48.	27.
23. Trinitatis-Kirchenschule . . .	1.	—	—	55.	22.
24. Die russisch-lettisch-estn. Schule der Peter-Pauls-Brüderschaft .	2.	—	—	85.	—
25. Die Grebentschikowsche Schule*	2.	1.	—	53.	27.
26. Sonntagsschule d. St. Joh.-Kirche	2.	—	—	38.	35.
27. „ d. Martins-Kirche	1.	1.	—	24.	24.
28. „ d. Trin.-Kirche .	1.	—	—	44.	42.
29. „ d. lett. Vereins .	1.	—	—	11.	—
30. „ beim griech. geistl. Seminar	?	—	—	230.	—
31. Die Kinder-Bewahranst. im Mosk. Stadttheil	—	1.	—	70.	
32. Die Marien-Kinder-Bewahranstalt	—	—	1.	50.	
33. Die Kinder-Bewahranstalt der Marien-Diakonissenanstalt . .	—	1.	—	40.	
34. Das Kinderasyl des Armen-Directoriums	1.	—	—	45.	27.
35. Das Asyl des Vereins gegen den Bettel	1.	—	—	64.	47.
36. Das Marien-Asyl des russ. Wohlthätigkeitsvereins	1.	—	—	55.	41.
Summa	59.	36.	11.	1429.	1663.

(Schluß folgt.)

Volkswirthschaftliches und Gemeinnütziges.

Ueber das Sinken der Wohnungsmiethen berichtet die „National-Ztg." aus Berlin: „Die Annahme, daß wie im April, so auch im October der städtischen Steuerbuchhaltung eine sehr große Zahl von Herabsetzungen der Miethen in Berlin von den Eigenthümern gemeldet werden würde, hat sich vollständig bestätigt. Es steht bereits fest, daß, wenn im April die Miethen von mehr als 11,000 Wohnungen, Läden und Gelassen herabgesetzt worden sind, in diesem Vierteljahr die Zahl von 15,000 noch überschritten werden wird. Außerdem steigt auch vorzugsweise durch die Vollendung von Neubauten die Zahl der leerstehenden Wohnungen, welche bereits 10,000 erreicht hat."

— Wie die Staatsbauten auf dem Terrain der ehemaligen Königlichen Eisengießerei vor dem Neuen Thore zur Zeit den ersten Rang unter den Hochbauten Berlins einnehmen, so ist auch der

Bautenbetrieb derselben, bei welchem die Bauverwaltung ausdrücklich die Anwendung von Maschinen zum Ersatze der gewöhnlichen Handarbeit angeordnet hat, für Fachleute wie Laien von besonderem Interesse. Beim Bau des landwirthschaftlichen Instituts ist eine einzige Dampfmaschine von etwa 10 Pferdekräften aufgestellt, welche zugleich die Kalklösche, die Mörtelmaschine und die zum Transport der Baumaterialien auf die Rüstungen dienenden Aufzüge betreibt, auch das zum Mauern erforderliche Wasser auf die Rüstungen pumpt. Der in einem Rührwerk gelöschte Kalk läuft in Gruben und wird von da aus mittelst einer Schnecke in die Mörtelmaschine geleitet, zu der von der andern Seite durch ein einfaches Paternosterwerk der erforderliche Sand zugeführt wird. Der fertige Mörtel fließt dann direct aus der Maschine in die auf Räder gestellten Gefäße, welche auf schmalspurigen Geleisen und nach entsprechender Hebung nach jeder beliebigen Baustelle gefahren werden können. Der Transport der Steine geschicht in gleicher Art, während das Wasser direct in Gefäße gepumpt wird, die in angemessenen Entfernungen auf den Rüstungen vertheilt sind. Die Verlegung und Befestigung der Geleise geschieht auf die einfachste Weise durch Verstiftung. — Einfacher noch ist die Einrichtung für den Bau des Berg- und Hütten-Instituts. Eine kleine Dampfmaschine von 6 Pferdekraft bedient das Mörtelwerk und die Wasserpumpe, eine zweite Maschine von 4 Pferdekraft fördert Steine und Mörtel auf die mit sogenannten Hunden befahrenen Geleise auf den Rüstungen, auf welche sie durch zwei einfache Winden gehoben werden. Da bei diesen Bauten die Kalkschläger und Steinträger ganz in Wegfall kommen, stellen sich auch die Kosten natürlich viel niedriger, worüber jedoch erst noch Erfahrungen gemacht werden müssen. Zweifellos wird das von der königlichen Bauverwaltung gegebene Beispiel viele Nachahmung finden und den Anstoß zu einer Reform des Baubetriebes geben, die in anderen Großstädten schon längst durchgeführt ist.

Neue Straßen.

(Nachtrag zu Nr. 36.)

30) Sternstraße (Mosk. Stadtth. IV. Quart.), beginnt in der Reeperstraße als erste Querstraße von der Neustraße ab, durchschneidet die Laboratorium- und die Augustenstraße und mündet in die projectirte Löwenstraße.

31) Theestraße (Mosk. Stadtth. V. Quart.), verbindet die Kostromasche Straße mit der Poltawastraße und bildet die Fortsetzung der Kalugastraße.

32) Theresenstraße (Mosk. Stadtth. IV. Quart.), von der Reeperstraße ab die 3. Querstraße, welche aus der Neustraße in die Sternstraße führt.

33) Tulasche Straße (Mosk. Stadtth. V. Quart.), beginnt bei der Kostromaschen Straße als Fortsetzung der Poltawaschen, durchschneidet die Jaroslawsche und die Bergstraße und mündet in die Jakobstädtsche Straße.

Am 1. November wird die Rigasche Stadtbehörde für die Militärpflicht ihre Thätigkeit in Bezug auf die diesjährige Einberufung beginnen. Um 8 Uhr morgens des genannten Tages findet die Loosziehung im oberen Saale der großen Gilde statt. Die Besichtigung und Empfangnahme der Einberufenen erfolgt vom 2. Nov. ab im Lokal der Stadtbehörde für die Militärpflicht, kl. Petrikirchenstraße 2, II.

Wie uns mitgetheilt wird, soll zum Nachfolger des zum Pastor der Lemsalschen Gemeinde berufenen wissenschaftl. Lehrers am Rig. Gouv.-Gymnasium, Pastor Leonh. Girgensohn, welcher am heutigen Tage aus seiner amtlichen Wirksamkeit am Gouv.-Gymnasium geschieden ist, der wissenschaftliche Lehrer am Arensburger Gymnasium, G. Freytag, designirt sein.

Am 8. Oct. c. starb in Reval im eben vollendeten 81. Lebensjahr der frühere livl. Gouvernements-Postmeister, wirkl. Staatsrath Peter v. Gyldenstubbe.

Am 13. Oct. wurde der Convent der livländischen Ritterschaft in Riga eröffnet.

Am 13. Oct. Nachmittags fand das Richtfest auf dem Neubau der Trinitatiskirche bei Alexandershöhe statt; — am 18. Oct. das des am Theaterboulevard im Aufbau begriffenen Schulhauses des Gewerbevereins, sowie am 20. Oct. die Einweihung des erweiterten Kinderasyls des Armen-Directoriums.

Die „Rig. Ztg." bringt in Nr. 137 u. folg. ein von ihrem amerikanischen Correspondenten, Herrn Georg Buchholz, zusammengestelltes Verzeichniß der „russischen Prämiirten auf der Weltausstellung zu Philadelphia." Als Riga angehörend sind aus dieser Zusammenstellung hervorzuheben: der Rigaer Börsencomité (für Flachs- und Hanfproben), Woldemar Drill (für ein Modell der Construction des Petrikirchenthurms), Alex. v. Grote-Lemburg (für „Crême de Lembourg"), Moritz Grünwaldt (für Pelzwaaren, Felle, ausgestopfte Thiere), J. W. Haarmann (für Eichorien), Wilh. Hartmann (für raffinirtes Oel, Oelfirniß, Sammlung von Oelfarben), J. Popp (für Hüte), C. Ch. Schmidt (für Portland- und Roman-Cement und Oelfabrikation), Scheuermann u. Comp. (für Essig in verschiedenen Sorten), Starr u. Comp. (für Stiefel-, Draht- und andere Nägel), Georg Thalheim (für Wagenschmiere und Siegellack).

Am 10. Oct. beschloß die Versammlung der Rig. Peter-Paul-Brüderschaft in Veranlassung der ihr von Jurri Samarin vermachten 10,000 Rbl. (vergl. Stadtblätter Nr. 40.), die Zinsen dieses Kapitals zur Aufbesserung der Gagen derjenigen Lehrer zu verwenden, welche nicht ganz aus den Mitteln der lokalen Brüderschaft unterhalten werden können, sowie zur Unterstützung derjenigen Gesellschaften, deren Mittel sich zur Gründung von Volksschulen in Ortschaften, welche in Anbetracht der lokalen Verhältnisse besondere Aufmerksamkeit beanspruchen, als unzureichend erwiesen haben. Außerdem beschloß die Brüderschaft, alljährlich am 1. April, als dem Todestage Samarins, eine Gedächtnißfeier zu Ehren des Verstorbenen abzuhalten.

Unter dem 14. August hat das von der griechisch-orthodoxen Geistlichkeit der Rigaer Eparchie auf den Namen des ehemaligen Generalgouverneurs der baltischen Provinzen gestiftete Stipendium von 2000 Rbln., zur Erziehung eines Schülers des Rigaschen Seminars, die Allerhöchste Bestätigung erhalten. (Reg.-Anz.).

Bei Gelegenheit seines 30jährigen Theaterjubiläums am 15. Oct. erhielt Herr Souffleur Lukan seitens des Theater-Verwaltungscomité ein ehrenvolles Anerkennungsschreiben, während die Mitglieder der Bühne ihm eine goldene Uhr nebst Kette und einen Pokal überreichten. Die Theilnahme des Publikums sprach sich für den Jubilar in dem überaus zahlreichen Besuch seiner Benefizvorstellung aus.

Am 18. Oct. mittags fiel der erste Schnee in leichten Flocken.

Am 12. Oct. gerieth in der Wattenfabrik des Herrn Bürgermeister J. Robert Beck an der Moskauschen Straße Nr. 120 der in einem steinernen Gebäude befindliche Trockenraum in Brand, in Folge dessen nicht nur das Innere des Gebäudes ausbrannte, sondern auch die daselbst befindlichen Waaren ein Opfer der Flammen wurden. Der Gesammtschaden wurde auf c. 5000 Rbl. veranschlagt; — desgl. brannte am 15. Oct. an der großen Mosk. Straße das Wohnhaus des verabschiedeten Soldaten Euka Seluschinsky mit einem Schaden von 2500 Rbln. nieder.

Consulate. Das Exequatur haben erhalten: Hr. Theophil Estratiadis als türkischer Consul in Taganrog und Baron Jos. de Boccard als italien. Viceconsul daselbst. — Zum russ. Viceconsul in Liège ist der Ausländer Hr. Louis Jules Fulisse ernannt.

Termine.

22. Oct.: Versammlung des Börsenvereins, 11 Uhr.
23. „ Verkauf des Immobils von J. J. Herrmann an der rothen Düna, bei der 1. Section des Landvogteigerichts, 1 Uhr.
24. „ Confirmation in der St. Petri-Kirche.
25. „ Letzter Termin für Anmeldung von Tracteuranstalten pro 1877, beim Kämmereigericht; Versammlung der stimmberechtigten Glieder der St. Jacobigemeinde in der Sakristei der genannten Kirche, 12 Uhr.
25.—27. Oct.: Torge wegen Verkaufs des Immobils von J. G. Patri in Majorenhof, beim Hofgericht.
26. Oct.: Verkauf des Immobils von Karl Albert auf Kojenholm, bei der 2. Section des Landvogteigerichts, 1 Uhr.
27. „ Ablauf des Proclams in Testamentsachen von weil. Frdr. Baron Tiesenhausen, beim Hofgericht.
27. „ u. folg.: Waarenauction beim Rigaschen Zollamt, 11 Uhr.
28. „ Verkauf des Immobils von Marg. Grundmann Wwe. auf Ilgezeem, beim Waisengericht, 1 Uhr; Gen.-Versammlung der Riga-Tuckumer Eisenbahngesellschaft, 7 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Max Emil Donack.

Dom-K.: Agnes Olga Wagner. Georg Alfred Wilh. Lindwurm. Alide Charlotte Deutsch.

Jacobi-K.: Joh. Rosalie Selma Birkenfeld. Aug. Constanze

Allert. Kath. Amalie Eugenie Damarowsky. Julius Friedr. Steinbrenner. Karoline Wilhelmine Roller. Marie Anna Bleck. Joh. Martin Paul Friedenberg. Ida Marie Busch. Heinrich Robert Holtzmann. Marie Henriette Voß.

Gertrud-K.: Erna Anna Wilh. Laubert. Anna Wilhelmine Nagel. Mikkel Aug. Pawassar. Alexander Eduard Gabriel Sep. Joseph Sokolowsky. Aug. Woldemar Holm. Jahn Elksne. Elsa Math. Eva Goeschel. Kath. Emilie Radsin. Karl Alex. Simonow. Anna Karol. Tehwin. Alide Marie Pohle-Weinberg. Joh. Karl Petschat. Joh. Adolph Kalnin. Emilie Martha Makowsky. Karl Friedrich Reinhold Lambert.

Jesus-K.: Emilie Lucie Juliane Meier. Wilh. Joh. Friedrich Skudre. Theodor Joh. Bomrad. Andreas Fritz Rendeneek. Jahn Freiberg. Anna Ottilie Dundur. Ernestine Riger. Marie Wollberg. Aug. Jacob Sakne. Marie Lisette Berg. Alex. August Ermanowitz. Lina Aug. Ohsol. Karl Schmahl. Elis. Dor. Grahp. Thusnelde Emilie Saltukaln. Pauline Marie Kath. Grehn. Janne Silling. Minna Alwine Kalning. Wilh. Marie Herzwig. Olga Alwine Natriht. Christian Friedr. Breeds. Ella Franziska Müller. Anna Karoline Charlotte Herzum.

Johannis-K.: Joh. Alwine Upiht. Joh. Friedrich Ohsollappa. Martin Ludwig Alex. Swaigsne. Anna Kath. Smilga. Andrei Alex. Awenell. Emilie Albertine Elisab. Klausting. Louise Math. Hedwig Folkmann. Henr. Helene Marie Legsding. Peter Strasding. Marie Emilie Laugalls. Friedrich Wilhelm Adolph Schütz. Janne Breese. Fritz David Pildau. Alide Dor. Balohd. Wilh. Karl Theodor Zeekur. Anna Friederike Grünberg. August Woldemar und Karl Sahle, gen. Klarsohn, Zwillinge. Wilh. Karl Behrsing. Ludwig Lihzis. Minna Antonie Jatz. Dorothea Kath. Legsding. Amalie Joh. Lisette Martinsohn. Joh. Kaspar Riedel. Kristoph Weidmann. Jakob Friedr. Pukkulauks. Mathilde Marie Natalie Seberg. Hugo Martin Skulte. Marie Natalie Martinsohn. Minna Marg. Wihtol. Emma Marie Ohsoling. Adam Gustav Wihke. Minna Natalie Krehslin. David Alexander Kreews. Karl Ballin. Anna Emilie Reinfeld. Karl Jannsohn. Karoline Emilie Samtin. Olga Antonie Wolf. Anna Auguste Rosalie Krastin. Woldemar Peter Ferdinand Sillin. Anna Emilie Kasing.

Martins-K.: Henriette Ottilie Granholm. Anna Buchreuter. Karoline Kath. Rosinsky. Heinrich Julius Biedermann.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Hafenbau-Ingenieur Arnold Ed. Pabst mit Sonna Joh. Elisab. Hartmann. Schlossergesell Georg Friedr. Bleifert mit Charl. Wilh. Wildau. Telegraphenmechaniker Louis Jakob Staeger mit Karol. Malwine Hermine Tanner in Windau. Schiffscapitain Ludwig Theodor Jonas Zughaus mit Adeline Wilhelmine Elisabeth Schley.

Gertrud-K.: Arb. Gustav Eduard Petschak mit Anne Lassis. Maurer Mikkel Magoniht mit Anne Gibboi. Schlosser Georg Aug.

Ernst Rensch mit Proskowja Iwanowna Kabardin. Schmiedegesell Georg Kluge mit Anna Kurdulenko. Locomotivführer Rud. August Otto Dannewitz mit Karoline Aug. Jakobine Fick. Töpfer Peter Tschakkar mit Julie Bischmann.

Jesus-K.: Maurer Jahn Steinkens mit Marie Leepe. Bäcker August Friedrich Trettin mit Trihne Ohsoling. Handlungscommis Andreas Ballohd mit Kath. Elisab. Freimann. Schmied Friedrich Waltmann mit Lihbe Wainowsky. Beurl. Soldat Indrik Lukke mit Elisabeth Dor. Schuttow. Martin Milster mit Juhle Krastinsch.

Johannis-K.: Kronsbuschwächter unter Landau Ans Krummstaet mit Marie Saring. Verabsch. Soldat Mattihs Spiranda mit Anna Danziger. Kutscher Krisch Lihbert mit Dohre Kraukle. Kutscher Karl Miklaw mit Lihse Maurin, geb. Pumpurs. Beurl. Unteroffizier Krischjahn Oselskallejs mit Anna Trehds, gen. Trohde. Arbeiter Christoph Kleinberg mit Lihbe Wallelka. Arbeiter Jakob Esich mit Marri Kowarn. Zimmermann Indrik Kuggeneek mit Juhle Swainis, geb. Sprohgis.

Begraben.

Petri-K.: Jungfrau Anna Schwartz, 74 J. Oberwraker Ed. Gottlieb Hoffmann, 54 J. Jenny Friederike Heß, 22 J.

Dom-K.: Förster Karl Alex. Georg Sarscheng, 30 J. Otto Gleinsner, 17 J. Aug. Ferd. Mylius, 14 J. Bernh. Wirk, 9 M.

Jacobi-K.: Fräul. Anna Juliane Schwech, 72 J. Willy Dreyer, im 3. J.

Gertrud-K.: Frau Juliane Baeckmann, geb. Göttling, 88 J. Arbeiter Jurris Krohnis, 58 J. Knochenhauermeistersfrau Sophie Gertrud Zietz, geb. Schulz, 64 J. Bäckergesell Peter Schwartz, 40 J. Anna Juliane Konrad, geb. Jannsohn, 36 J. Malermeistersfrau Johanna Charlotte Bunding, geb. Heidmann, 57 J.

Jesus-K.: Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß sind vom 5. bis 19. October 18 Leichen begraben worden.

Johannis-K.: Knochenhauer Andr. Trappan, 45 J. Lowihse Jannow, im 2. J. Fabrikarb. Karl Bergmann, 46 J. Eduard Hans Kißmann, im 3. J. Ein vor der Taufe verstorb. Mädchen. Anna Elisabeth Amalie Koch, 3 M.

Thorensberg: Wilh. Joh. Absalon Wolter, 6 M. Alex. Julius Frey, 3 W.

Hagensberg: Maurer Mikkel Sakkanowitsch, gen. Schuchanow, 52 J. Bertha Juliane Horn, 2 M.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Klempner Ernst Heinrich Kamper, 60 J. Anna Jauze, 2 M. 2 todtgeb. Kinder.

Reform. K.: Correspondent Hagbarth Thorvald Lund, 27 J.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 21. October 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 43. Donnerstag, den 28. October. **1876.**
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Bestand der Lehranstalten Riga's im Jahre 1875.

(Schluß.)

3) Lehranstalten für Hebräer:

	Lehrende, männl.	Lehrende, weibl.	Beamte.	Lernende, männl.	Lernende, weibl.
1. Schule der Rig. Hebräergemeinde	5.	—	—	64.	—

4) Privat-Lehranstalten:

	Lehrende, männl.	Lehrende, weibl.	Beamte.	Lernende, männl.	Lernende, weibl.
a. Für Knaben.					
1. Hr. Dr. K. Bornhaupt (Techn. Vorschule)*	7.	—	1.	44.	—
2. Herr Pastor Zinck*	14.	—	—	101.	—
3. „ R. Wallis*	13.	—	—	85.	—
4. „ Spunde*	2.	—	—	32.	—
5. „ E. Räder*	8.	—	—	79.	—
6. „ J. Giesecke*	3.	—	—	56.	—
7. „ E. G. Junker*	5.	—	—	65.	—
8. „ Bresche*	3.	—	—	22.	—
9. „ Nystroem*	1.	—	—	21.	—
b. Für Mädchen.					
10. Herr Pastor H. Poelchau*	16.	5.	—	—	80.
11. „ Cand. Th. Meuschen*	11.	3.	5.	—	112.
12. „ Hauslehrer Barth*	11.	11.	—	—	82.
13. Fräul. J. Böncken*	10.	4.	—	—	65.
14. „ K. Stahl*	6.	10.	—	—	140.
15. „ Glasenapp*	—	5.	—	—	39.
16. „ Koslowski*	7.	2.	—	—	18.
17. „ A. Müller*	—	1.	—	—	9.
18. „ K. Stemmchen*	2.	1.	—	—	37.
19. Frau J. Eck, geb. Adamsohn*	—	1.	—	—	12.
20. Fräul. E. Schmölling*	—	4.	—	—	13.
21. „ E. Neumann*	1.	5.	—	—	40.
22. „ A. Behrmann*	—	2.	—	—	56.
23. „ A. Brudermann*	1.	2.	—	—	24.
24. „ K. Klappmeyer*	1.	2.	—	—	28.
25. „ N. Nollendorff*	—	2.	—	—	34.

		Lehrende, männl.	weibl.	Beamte.	Lernende, männl.	weibl.
26.	Fräul. Ch. Möller*	2.	4.	—	—	42.
27.	Frau M. Brennsohn*	—	2.	—	—	30.
28.	Fräul. Klima*	—	2.	—	—	40.
29.	„ Treskin*	1.	1.	—	—	21.
30.	Frau S. Schmidt*	—	2.	—	—	12.
31.	Fräul. A. M. Stolger*	—	1.	—	—	16.
32.	Frau A. Schaur, geb. Lemcke*	—	3.	—	—	38.
33.	„ Eeck, geb. Keuchel*	—	2.	—	—	7.
	c. Für Knaben und Mädchen.					
34.	Fräul. J. Kalkbrenner*	—	5.	—	19.	30.
35.	„ E. Hahn*	—	4.	—	12.	14.
36.	„ Jensen*	—	1.	—	4.	16.
37.	„ L. v. Ehlert*	—	2.	—	1.	17.
38.	„ Heinrichsen*	—	4.	—	17.	34.
39.	Frau Brauer, geb. Gerling*	2.	3.	—	5.	26.
40.	Fräul. Wieckmann*	—	1.	—	14.	14.
41.	„ Lehmann*	—	2.	—	12.	17.
42—44.	3 Kindergärten: Fräul. Gravenhorst, Frl. Szymanowsky, Frl. Perroud	—	3.	—	78.	
	Summa	127.	102.	6.	628.	1202.

5) Berufs-Lehranstalten.

		Lehrende, männl.	weibl.	Beamte.	Lernende, männl.	weibl.
1.	Baltisches Polytechnikum	28.	—	—	261.	—
2.	Vorbereitungsschule desselben	13.	—	—	209.	—
3.	Navigationsschule des Rigaschen Börsen-Comité	3.	—	—	21.	—
4.	Gewerbeschule des Gewerbevereins:					
	a. vorbereitende Abtheilung	12.	—	—	245.	—
	b. Fachabtheilung				34.	
5.	Rig. Volksschullehrer-Seminar	11.	—	—	97.	—
6.	Geistliches Seminar der orthodox-griechischen Confession	14.	—	—	75.	—
7.	Die geistliche Kreisschule des Seminars	11.	—	—	112.	—
	Summa	92.	—	—	1054.	—

In Zusammenfassung sämmtlicher von uns aufgeführten Anstalten zählte Riga im Jahre 1875:

		mit Lehrenden: männl.	weibl.	zus.	mit Lernenden: männl.	weibl.	zus.
40	öffentliche Lehranstalten	152.	25.	177.	3372.	1271.	4643.
36	Lehranstalten von Stiftungen, Vereinen zc.	59.	36.	95.	1429.	1353.	2782.
1	Lehranstalt für Hebräer	5.	—	5.	64.	—	64.
44	Privat-Lehranstalten	127.	102.	229.	628.	1202.	1830.
7	Berufs-Lehranstalten	92.	—	92.	1054.	—	1054.
128	Lehranstalten mit	435.	163.	598.	6547.	3826.	10373.

Eine Vergleichung dieser Zusammenstellung mit der in unserem vorigen Jahrgange gegebenen Uebersicht über die Lehranstalten Riga's ergiebt, daß die Zahl derselben von 123 auf 128, also um 5 gestiegen ist. Die Zahl der Lernenden hat sich von 9623 auf 10,373, also um 750 oder nahe an 8 Procent vermehrt. N. A.

Notizen zur Statistik Riga's pro 1876.

Die Olga-Industriefreischule wurde in ihrem 31. Verwaltungsjahre 1875/76 von 60 Schülerinnen besucht. Ihre Einnahmen während dieser Zeit bezifferten sich auf 1342 Rbl. 05 Kop., davon 300 Rbl. als Beitrag der Bürgerschaften großer und kleiner Gilde, 40 Rbl. 85 Kop. als Erlös für verkaufte Handarbeiten und 200 Rbl. als Vermächtniß des weil. Aeltesten W. Kreyenberg. Die Unterhaltung der Anstalt erforderte einen Aufwand von 1169 Rbln. 34 Kop., davon Miethe und Beheizung des Schullokals 367 Rbl. 85 Kop. und Gehalte 542 Rbl. 50 Kop. — Der Kapitalbestand der Anstalt schloß am 1. August 1876 mit 5300 Rbln. in Werthpapieren und 400 Rbln. 46½ Kop. Kassensaldo.

Aus Schlock.

Von Alex. Stein.

Wir Rigenser sind es gewohnt, die Einwohner der kleinen livländischen Städte gelegentlich „aufzuziehen." Da soll die kleine Stadt Werro, trotzdem sie, wie männiglich bekannt, gegenwärtig einen recht bedeutenden Handel und ein speciell Werrosches Annoncenblatt führt, „keine Geschichte haben" und da soll unser seit dem Jahre 1784 zu Livland gehörender Marktflecken Schlock nur deshalb für Rigische lebenslustige Rentiers von Bedeutung sein, weil „in Schlock noch niemals ein Millionär gestorben ist." —

Ueber dergleichen Anzüglichkeiten urtheilte bereits vor hundert Jahren der Ober-Pahlensche Pastor Aug. Wilh. Hupel in seinen „topographischen Nachrichten" also: „Die beleidigende Erdichtung von der vorgegebenen, bei den dortigen Einwohnern weniger bemerkbaren Lebhaftigkeit des Witzes, verdient Verachtung und fällt von selbst dahin. Kluge und Einfältige sind unterschiedlich auch anderwärts vorhanden" — — und, fügen wir hinzu, ein Pfahlbürgerthum, welches Kirchthurmpolitik treibt, findet man auch an andern Orten.

„Wie können Sie es in Schlock aushalten?" so fragte man von Riga aus häufig den Mann, dessen Andenken diese Zeilen gewidmet sind. Und dieser Mann — Martin Ditt — hätte dann antworten können: „Es wird überall mit Wasser gekocht!" So antwortete er aber nicht. Martin Ditt, der in seiner Blüthezeit in Wiesbaden das Glück genossen hatte, mit Allerhöchsten Personen Arm in Arm zu wandeln, hat sich in Schlock nicht unglücklich gefühlt. Zog ihn die Sehnsucht seines Herzens auch oft an die son-

nigen Ufer seines heimathlichen Rheinstromes zurück — er fand doch Glück und irdisches Genügen in jenem Flecken. —

Um das zu verstehen, müssen wir den Blick auf Martin Ditt's Lebenslauf richten.

Ditt, ein Heimathsgenosse Goethe's, war im Jahre 1800 in Frankfurt am Main geboren. Der Kunstgärtnerei, dem Geschäfte seines Vaters, gewann Ditt keine Zuneigung ab und widmete sich der theatralischen Kunst, erst als Chorist in seiner Vaterstadt, dann als Schauspieler in Wiesbaden, Leipzig, Breslau und Danzig. Die betreffenden Theaterreferate aus den dreißiger und vierziger Jahren unseres Jahrhunderts rühmen an Ditt neben der Ungezwungenheit und der Frische seiner Action den Idealismus seiner Erscheinung. Ditt war ein schöner Mann und hatte ein so metallreiches Organ, daß seine Sprache Musik genannt wurde.

Im November 1850 wurde Ditt von dem damaligen Rigaschen Theater-Director, dem später als Theater-Agent so unheilvoll gewordenen Ferdinand Röder, von Danzig aus nach Riga engagirt. Fünf Jahre hindurch wirkte Ditt in Riga zum Gedeihen der kleinen Bühne in der Königsstraße mit, naturalisirte sich dann gewissermaßen bei uns, indem er die Tochter des Holmhöfschen Pastor Schultz heirathete und ging mit seiner jungen Frau 1855 nach Reval, wo er unter des, nunmehr auch schon verstorbenen Schrámek's Direction in der Branche der „Heldenväter" noch heute Unvergessenes geleistet hat.

Von 1857—1860 war Martin Ditt wiederum Mitglied der Rigaschen Bühne, — und wer sich des Schillerfestes von 1859 erinnert, wird sich auf den „König Philipp," den Wachtmeister im „Lager" und den „Wilhelm Tell," wie ihn Ditt spielte, nicht lange zu besinnen brauchen. Sein „de Silva" in Gutzkow's „Uriel Acosta" ist unvergessen geblieben.

„Nicht, was wir glauben, siegt,
Nein, wie wir's glauben, das nur überwindet."

Wie oft mag unser Ditt in den letzten 16 Jahren seines Lebens, die er in und bei Schlock verbrachte, an diese geistreichen Worte Gutzkow's, die er selbst einst so schön von der Bühne verkündete, gedacht haben. —

Sein Glück fand Martin Ditt in seiner Ehe, der zwei liebliche Töchter entsprossen, und in der Achtung und Liebe seiner Mitbürger, denen er die graue Alltäglichkeit mit dem Grün seiner poetischen Reminiscenzen zu schmücken verstand. —

Am 15. October, als der kurze Herbsttag sich neigte, verschied Ditt im Alter von 76 Jahren sanft und schmerzlos. Wie er es wünschte, so ging er hin

„wie das Laub des Herbstes,
So wie das letzte Abendroth verglüht. —"

Am vorigen Freitag, den 22. October, wurde Ditt aus der Schlockschen Kirche vom Pastor Braunschweig und unter zahlreichen Trauerbeweisen von Fern und Nah beerdigt. Die Rigaschen Bühnenkünstler hatten durch ihren Obmann, Franz Treller, einen

Lorbeerkranz gesendet und ein Mitglied der Feuerwehr sprach in ihm dazu gewordenem Auftrage Abschiedsworte am Grabe:

„Aus fernem Lande kamst Du an unsere rauhe Küste und wirktest in unserer Mutterstadt, in Deinem künstlerischen Berufe treu und dem Ideale nachstrebend. — Unberührt von dem Schmutze des Bühnenlebens, hast Du Ehrenhaftigkeit als höchsten Ruhm geachtet — und Dein Andenken wird nicht verlöschen. Ich aber

Will eine Rose pflücken,
Die letzte, die ich hab',
Und komme, damit zu schmücken
Eines greisen Künstlers Grab. —

Volkswirthschaftliches und Gemeinnütziges.

Die Ehrenmedaille für die Prämiirten der Centennial-Ausstellung in Philadelphia soll die größte und schönste sein, welche je in Amerika angefertigt worden ist. Sie ist 4 Zoll im Durchmesser, nahezu einen Drittelzoll dick und zeigt auf der Vorderseite eine sitzende Columbia mit dem Lorbeerkranz auf dem Haupt, welche in der ausgestreckten Rechten den Sieges-Lorbeer über die Embleme von Kunst, Wissenschaft, Ackerbau, Bergbau, Handel und Industrie hält. In der Linken hält sie einen Schild, auf welchem das bei offiziellen Staats-Documenten gebräuchliche Wappen, ein heraldischer Adler mit dem amerikanischen Schild (Sterne und Streifen) auf der Brust, angebracht ist. Um diese Figuren zieht sich eine Kante von der Breite eines halben Zolles, auf welcher vier Medaillons angebracht sind, die Amerika, Asien, Europa und Afrika repräsentiren. Der Zwischenraum zwischen den Medaillons wird durch 38 Sterne (welche die 38 Staaten der Union repräsentiren) ausgefüllt. Die Rückseite der Medaille zeigt zwei prächtig ausgeführte Lorbeerzweige, zwischen denen in sehr geschmackvoll ausgeführter römischer Capitalschrift die Worte: „Awarded by United States Centennial-Commission" zu lesen sind; zunächst dem Rande der Medaille sind die Inschriften: „International Exhibition" und „Philadelphia MDCCCLXXVI" angebracht.

Literatur und Kunst.

Die **Mittheilungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Est- und Kurlands** bringen Band XII, Heft 2: „Bemerkungen zur Chronologie der livländischen Ordensmeister im 13. Jahrhundert und über den angeblichen Gebrauch der Marienrechnung." Von G. Rathlef; — „Verbesserungen zu K. E. Napiersky's Russisch-Livländischen Urkunden." Von Hermann Hildebrand; — „Das piltensche Archiv." Von Th. Schiemann; — „Beitrag zur Geschichte der zweiten schwedisch-livländischen Universität." Von Th. Beise; — „Aahof-Neuermühlen. Geschichte eines Rechtsstreites um den Besitz eines livländischen Landgutes." Von W. v. Gutzeit; — „Zehn Urkunden zur älteren livländischen Geschichte aus Petersburg und Stockholm." Von Hermann Hildebrand; — „Nislant." Von Victor Diederichs; — „Ueber die

angebliche Belagerung Riga's im Jahre 1567." Von R. Hausmann; — „Analecta historiae Livonicae." Von E. Winkelmann.

Zur Tages-Chronik.

Auf Allerhöchsten Befehl ist in diesem Jahr die Einberufungsthätigkeit zur Ableistung der allgemeinen Wehrpflicht bis auf den 1. December aufgeschoben worden.

Das am 10. Oct. vom Frauenverein im Schützengarten veranstaltete Kinderfest ergab zum Reinertrag 221 Rbl. 70 Kop.

Die am 16. Oct. abgehaltene Generalversammlung der Mitglieder des Arbeitsbureaus des Jungfrauenvereins wurde von Herrn Dr. J. Brauser mit einem Vortrage über das Wesen und den Zweck des Bureaus eröffnet. Im ersten Verwaltungsjahre des Bureaus 1875/76 hatten die Einnahmen desselben 4747 Rbl. 31 Kop. betragen, die Ausgaben dagegen 4676 Rbl. 45 Kop. An Arbeitslöhnen wurden 2670 Rbl. 60 Kop. ausgezahlt und schwankte der Erwerb von einzelnen Arbeiterinnen zwischen 7 bis 16 Rbl. im Monat. Das Vermögen des Bureaus stellte sich am 1. Sept. 1876 auf 434 Rbl. 87 Kop. Zur Zeit waren beim Bureau 120 Arbeiterinnen eingeschrieben, von denen 60 bereits arbeiteten. Den Vorstand des Vereins bilden: Fräul. Emma Brauser, Präsidentin, Frau v. Reyher, Vicepräsidentin, Frl. Amalie v. Jung-Stilling, Frl. Bertha Götz, Frau Rosalie Bürgermeister, Frl. Elise Ohmann, Frl. Marie Germann, Frau Dr. Brauser, Frl. Betty Germann, Frl. Aug. Sprost, Frl. A. Kamarin, Frl. Nelly Reyher.

Der am 19. und 20. Oct. im Saale der St. Johannisgilde veranstaltete Verkauf zum Besten der Unterstützungskasse für die evang.-luth. Gemeinden Rußlands hat einen Einnahmeertrag von 1345 Rbln. 65 Kop. ergeben.

Am 7. Oct. zeigte der Thermometer 1° und am 8. 4° Kälte. Von dann ab bis zum 24. Oct. hielt sich die Temperatur auf 0° und ½ über oder unter 0° mit Regen und Nebel, und dann und wann auch mit Hagel und Schnee. — Der 24. Oct. begann mit 2° Kälte und brachte am Abend dichteren Schneefall; am 25. Oct. Vorm. 5°, Abends 4° Kälte. Am 26. Oct. Vorm. zeigte sich bei 5° Kälte im Dünafluß viel Grundeis treibend, während oberhalb der Eisenbahnbrücke der ganze Fluß mit einer dünnen, festen Eisdecke überdeckt war. Abends trübe Luft und 3° Kälte.

Termine.

29. Oct.: Verlesung der Testamente von Konrad v. Berg und von E. P. von Sievers, beim Hofgericht.

30. „ Ablauf des Proclams in Concurssachen der verwittweten Frau Generalmajorin Anna v. Reichard, beim Hofgericht; Verkauf des Immobils von L. Kurau, bei der 1. Section des Landvogteiger., 1 Uhr; Deliberationsversammlung des Thierschutzvereins, 8 Uhr.

1. Nov.: Jahresversammlung der Carl Böttticher'schen Familienstiftung beim Rathsherrn Emil v. Bötticher, 2 Uhr.

4. Nov.: Verkauf des Immobils von weil. Ad. Haake an der Elisabeth- und kl. Lazarethstraße, beim Waisengericht, 1 Uhr; desgleichen von Heinr. Kalning, gen. Kalling, an der Karlsstraße im Moskauer Stadttheil, beim Waisengericht, 1 Uhr.

Berichtigungen. Stadtbl. Nr. 41, S. 385, Z. 17 v. o. lies Haake statt Hacke; — desgl. Nr. 42, S. 391, Z. 17 v. u. ist zu lesen 1353 ft. 1663.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Freitag, den 29. Octbr. 1876, um 6 Uhr nachmittags, im Museum: **Allgemeine Versammlung.**

Tagesordnung: Verlegung der Sonntagsschule. — Unvorhergesehene Ausgaben für Bauten bei der Waisenschule. — Weibliches Fortbildungswesen. — Verschiedenes — Ballottement. Das Directorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Anna Rosalie Elisabeth Teitz. Aug. Bertha Brückmann. Luise Ella Emilie Balk. Max Joseph Adalbert Schmidt. Max Otto Albrecht Alex. Tischbein.

Dom-K.: Helmuth Karl Hempel. Selma Karoline Skulte. Otto Oskar Siebert. Joh. Heinrich Adolf Grube.

Jacobi-K.: Alex. Woldemar Jarre. Eduard Adolf Zemmer. Karoline Krause.

Gertrud-K.: Joh. Georg Ritter. John Heinrich Friedrich Freilieb. Eduard Eugen Wehrlin. Emil David Metzaux. Anna Karoline Louise Schilling. Marie Emilie Meesis. Mikkel Willum Grusdin. Peter Eduard Jannsohn.

Jesus-K.: Georg Adolf u. Wilh. Marie Kruhming, Zwillinge. Johann Alexander Thiel.

Johannis-K.: Minna Charl. Luhger. Marri Emilie Natalie Pihkan. Fritz Schmieder. Anna Emilie Weinberg. Karl August Kondrat. Mathilde Wilh. Sacharewsky. Ida Olga Dor. Terwe. Pauline Bertha Jannis. Hugo Oskar Leopold Treulieb. Alex. Theodor Petersohn. Leontine Anna Mathilde Buckmann. Krischjahn Ohsoling. Marg. Anna Christine Wihk. Albrecht Georg David Pinkes. Susanne Agnese Juliane Wihtoling. Wilh. Karl Reekstina. Emil Friedrich Brunnau. Elisabeth Bertha Skui. Anna Marie Weiß.

Martins-K.: Eva Lina Waldowsky. Jakob Groen. Andr. Robert Kahrkling. Jakob Theodor Kukkain.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Mastenwraker Heinrich Martin Pampo mit Antonie Henriette Thiele. Expeditor Alwill Robert Baer mit Paul. Natalie Ernestine Gangnus. Schmiedemeister Reinhold Wendt mit Franziska Aug. Christiane Baumgart, geb. Frischgesell. Steuermann Gustav Füllhaase mit Auguste Krause. Zimmermann Joh. Müller mit Henriette Windszus.

Gertrud-K.: Beurl. Unteroffizier Andreas Krehger mit Lihse Draudin. Malergehilfe Joh. Karl Kowarzyk mit Julie Pietrowsky, geb. Seeger (auch Jac.-K.).

Jesus-K.: Arbeiter Fritz Muischneek mit Julie Aal (auch Joh.-K.). Karl Sarring mit Hedwig Augstmann. Theodor Bekker mit Marie Peesis. Fabrikarb. Peter Bluhm mit Trihne Sprihdis.

Johannis-K.: Seemann Andr. Nalle, gen. Nolle, mit Marie Dor. Wilh. Elberling, geb. Günther. Bureaudiener bei der Riga-Dünaburger Eisenbahn Julius Theodor Petzel mit Helene Doroth. Kruhming. Beurl. Artillerie-Soldat Jurre Grube mit Annette Dolban. Tapezierer Karl Heinr. Hoffmann mit Marie Grünberg. Arbeiter Ans Auning mit Marie Andersohn, geb. Esargail. Beurl. Soldat Jakob Feldmann mit Lihse Jegorow, geb. Feldmann.

Martins-K.: Untersteuermann Michael Konrad Gürgensohn mit Mathilde Breede. Handlungscommis Hans Neudorf mit Tatjana Petersohn.

Reform. K.: Kaufmann Joh. Heinrich Grebe mit Ida Paul. Ramberg (auch Jes.-K.). Handlungscommis Karl Ernst Molloth mit Bertha Natalie Flora Laursonn (auch Getr.-K.). Bierbrauer Jakob Reinbold mit Lisette Gillardon.

Begraben.

Petri-K.: Frau Euphrosine Perri, geb. Tiedmann, 42 J. Pauline Constanze Herrmann, im 7. M. Verwittw. Frau Doctor Johanna Loeber, geb. Griscke, 82 J.

Dom-K.: Schuhmacher Ludwig Blümchen, 43 J. Weil. Bäckermeister Heinrich Ferdinand Geist, 64 J.

Jacobi-K.: Rudolf Pooltur, 3 M. Emilie Behning, im 4. J.

Gertrud-K.: Anna Mathilde Wahrne, 15 J. Anna Klara Elis. Bergmann, im 2. J. Tischlergesell Friedrich Weber, 54 J. Knochenhauermeistersfrau Katharina Bock, geb. Krepinsky, 87 J. Arbeiter Jahn Jaunohsol, 54 J.

Jesus-K.: Böttchermeister Georg Gust. Detenhof, 68 J. — Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß sind vom 19. bis 26. October 14 Leichen begraben worden.

Johannis-K.: Schriftsetzer August Barclai, 27 J. Handlungscommis Joh. Leonh. Otto Boßmann, 27 J. Verabsch. Unteroffizier Franz Heiking, 73 J.

Thorensberg: Verabsch. Soldat Jakob Karsowitsch, 80 J. Olga Marie Niemann, im 2. J.

Hagensberg: Johann Gustav Mentz, im 5. J. Hedwig Barbara Oselskaln, geb. Warnowsky, 78 J. Ein todtgeb. Kind.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Doroth. Hochleiter, 3 M. Indrik Ohsoling, 76 J.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausg. von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 28. October 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 44. Donnerstag, den 4. November. 1876.
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch=praktische Bürger=Verbindung.

Allgemeine Versammlung am 29. October 1876.

Zufolge Mittheilung des Directors ist das Statut des Vereins zur Ausbildung Blinder und Schwachsichtiger im Blinden-Institut zu Riga und das an den Rigaschen Rath gerichtete Begleitschreiben, d. d. 14. October d. J., von folgenden Herren unterzeichnet worden: Alfred Hillner, Dr. V. Holst, C. Bornhaupt, J. Gareise, G. Keuchel, L. Walter, H. Brutzer, H. Gögginger sen., A. Frederking, Th. Schilling, C. Herweg, Dr. C. Waldhauer, N. Dobbert, Eugen Burchard, Dr. A. Christiani, E. Brutzer, Robert Baum, Doppelmair, A. Iken, C. v. Saenger-Pernigel, E. v. Böttichcr, Max Tunzelmann, A. Sellmer.

Hinsichtlich der Sonntagsschule der B.-V., welche bis hiezu mit der Vorschule des hiesigen Gewerbe-Vereins vereinigt gewesen, nunmehr aber zufolge Beschlusses der Allgem. Versammlung vom 30. Januar c. nach Ablauf dieses Jahres außerhalb der Stadt dorthin verlegt werden soll, wo das Bedürfniß nach einer solchen Schule vorhanden, hat der engere Kreis einstweilen die Moskauer oder Mitauer Vorstadt für ihre Locirung in's Auge gefaßt, jedoch weitere Mittheilungen darüber, ob und in welcher der Stadt-Elementarschulen die Sonntagsschule untergebracht werden könne, von dem Curatorium derselben erbeten. Nachdem auf bezügliche Anfrage Herr Pastor Fromm mitgetheilt hatte, daß in Alexandershöhe eine Sonntagsschule bereits vorhanden und die Sonntagsschule der B.-V. daher nicht in jene Gegend zu verlegen sei, wurde beschlossen: die Bestimmung über den Ort, an welchem die Schule errichtet werden soll, sowie die erforderlichen Schritte bei dem städtischen Schul-Collegium dem Directorium, im Einvernehmen mit dem Curatorium der Sonntagsschule, anheimzugeben, über den zu entwerfenden Lehrplan jedoch vor seiner Bestätigung der Allgemeinen Versammlung Bericht zu erstatten.

Gleichzeitig gelangte zur Verlesung ein Schreiben des Vorstandes des hiesigen Gewerbe-Vereins, in welchem derselbe auf das ihm zufolge Beschlusses der Allg. Versamml. vom 30. Januar c. zur Förderung des gewerblichen Unterrichts als verzinsliches Darlehn angebotene Kapital der Luther-Sonntagsschule von 3875 Rbln.

dankend verzichtet, hingegen die gleichzeitig auf 5 Jahre als Subvention den Gewerbeschulen zur Disposition gestellten Zinsen jenes Capitals mit Dank entgegenzunehmen sich bereit erklärt.

Beschlossen: die Zinsen des obigen Capitals dem Gewerbe-Verein zu demjenigen Procentsatze, welchen die Anlegung des Capitals ergeben wird, während 5 Jahre, gerechnet vom 1. Januar 1877 ab, als Subvention für seine Schulen auszuzahlen.

Unter Hinweis darauf, daß die Frage des weiblichen Fortbildungswesens vor Kurzem in der Presse angeregt worden und die tiefgreifende Bedeutung desselben für unsere Stadt es wünschenswerth erscheinen lasse, daß die B.-V. diese Sache nach Kräften fördere, proponirte der Director Hillner, die B.-V. wolle eine Commission erwählen, welche nach Kenntnißnahme der Erfahrungen und Einziehung der Statuten von bereits bestehenden weibl. Fortbildungsschulen ein Programm auszuarbeiten und Vorschläge darüber zu machen haben werde, wie dies Programm verwirklicht werden solle. Dabei sei von der Commission in Erwägung zu ziehen, ob die zu projectirenden Fortbildungsanstalten nur die höhere weibliche Fortbildung, welche den Unterricht in einer höheren weiblichen Töchterschule zur Voraussetzung habe, oder eine Fortbildung des Elementarunterrichts, was Referenten noch wichtiger scheine als jenes, in erster Linie in's Auge zu fassen hätten.

Beschlossen: eine Commission mit dem Rechte der Cooptation auch außerhalb des Kreises der B.-V. zu dem obigen Zwecke zu erwählen und die Herren Director Krannhals, Director Schweder und Redacteur Pezold mit dieser Aufgabe zu betrauen.

Notizen zur Statistik Riga's pro 1876.

Das Rigaer Gas- und Wasserwerk erzielte im Jahre

		1874/75:	1875/76:
einen Reingewinn nach Deckung sämmtlicher Unkosten, Zinsen 2c. von	Rbl.	16,797. 57.	29,253. 52.
Die Gasproduction belief sich auf	Kbkfuß	69,388,000.	77,139,000.
Oeffentliche Laternen wurden von der Gasanstalt gespeist . . .	Stück	1,012.	1,027.
welche consumirten an Gas . .	Kbkfuß	17,524,397.	17,676,552.
oder pro Laterne	„	17,386.	17,386.
Privatflammen unterhielt die Gasanstalt	Stück	15,675.	16,432.
deren Consum sich belief auf . .	Kbkfuß	42,855,700.	49,228,000.
oder pro Flamme	„	2,734.	2,995.
Die Ausdehnung der Hauptröhrenleitung betrug	lauf. Fuß	152,473.	154,320.
Die Wasserförderung betrug . .	Kbkfuß	88,674,668.	93,983,904.
und wurden versehen mit Wasser			
in der Stadt	Häuser	776.	782.
in der Vorstadt	„	1,235.	1,330.

		1874/75:	1875/76:
Die Hauptröhrenleitung betrug	lauf. Fuß	193,619.	197,008.
Die Zahl der Wasserstöcke		494.	499.
„ „ „ Hähne		232.	236.

Der Proceß Strousberg in Moskau.

Die öffentlichen Gerichtsverhandlungen erlauben dem weiteren Publikum sein Für und Wider in Hinsicht der Anklage, der Vertheidigung und des Urtheilsspruches zu bilden, und haben, wie in dem unlängst verhandelten Owßjannikowschen, so gegenwärtig in dem obengenannten Processe wol nicht wenige entgegengesetzte Anschauungen zu Wege gebracht. Während ein Theil des Publikums die Gründe der Anklage vollständig theilte und auch die darauf sich stützende Bestimmung der Strafe, wollte ein anderer Theil nur mit Einschränkung anerkennen, und während Viele die Gesammtzahl der Angeklagten für schuldig angesehen, haben Manche — eine viel mildere Strafe für die Hauptbetheiligten erwartet. Schwerlich hat aber wol Jemand die Urtheile alle so vorausgesehen, wie sie gefallen sind.

Dies beruht nicht zum Geringsten in dem Wesen des öffentlichen Gerichtsverfahrens.

Die Anklage hat, im vorliegenden Falle, um diesen als Beispiel anzuführen, alle Verwaltungsglieder der Bank und die Aufsichtsräthe für eine Bande von Betrügern und Räubern erklärt und für sie Alle schwerwiegende Gesetzesparagraphen herangezogen. — Wenn der Wahrspruch der Geschworenen aber nur einen Theil dieser Angeklagten für schuldig erklärt, so liegt die Annahme nahe, daß entweder die Ansicht der rechtskundigen Ankläger unrichtig, oder wenigstens zu streng gewesen, oder daß der Ausspruch der Geschworenen kein entsprechender war.

Hierdurch entsteht nothwendiger Weise ein Meinungszwiespalt im Publikum, welcher noch größer wird, wenn es sich erinnert, daß die Vertreter der Anklage die Bezichtigten als schuldig eines schweren Verbrechens betrachteten, die Vertheidiger im Gegentheil dasselbe mehr oder weniger nicht anerkannten. Ist in solchem Falle das von den Vertheidigern Vorgebrachte nicht Ausfluß ihrer wirklichen Ueberzeugung, so kann ihr Handeln und Sprechen nur vielleicht in der Hinsicht Billigung beanspruchen, als durch den Eindruck ihrer Worte die Geschworenen milder gestimmt worden. Folgen die Vertheidiger aber ihrer besten, wahrsten Ueberzeugung, so bekundet das einen Widerspruch zwischen dem rechtskundigen Ankläger und dem rechtskundigen Vertheidiger. Wer soll diesen Widerspruch lösen? Die Geschworenen, welche doch schwerlich so eingehend wie die Untersuchungsrichter oder Vertheidiger in das etwaige Vergehen der Angeklagten eingedrungen sein können, und, meist ohne Rechtskenntniß, nach bester Einsicht und Gewissen wahrsprechen.

Bei den Geschworenen bildet sich vielleicht eine Anschauung, die mehr oder minder von den durch Gesetzeskenntniß und rechtswissenschaftliche Bildung entwickelten Ansichten der Ankläger und Vertheidiger abweicht. Es treten somit dem Publikum drei An-

schauungen entgegen. Welche soll als die wahre, welche als falsche angesehen werden? —e—

Literatur und Kunst.

Von dem im Verlag von N. Kymmel erscheinenden:

J. Pawlowsky's Russisch-Deutsches Wörterbuch,
zweite Auflage. Vollständig umgearbeitet und wesentlich vermehrt von J. Nikolitsch und N. Asmuß,

hat soeben die 4. Lieferung, welche die Worte von Носыня bis Подрóю umfaßt, die Presse verlassen und gelangt in diesen Tagen in den buchhändlerischen Vertrieb.

Zeitschriftenrevue. „Die Vierteljahrsschrift für Volkswirthschaft, Politik und Kulturgeschichte," von Julius Faucher, bringt 13. Jahrg., 1. Heft: „Zum Verständniß der russischen Zustände." Von Dr. Karl Walcker in Charkow; — das „Magazin für die Literatur des Auslandes" 1876, Nr. 44: „Peter der Große und die Geographie Rußlands."

Die „Russische Revue" bringt V. Jahrg., 10. Heft: „Areal und Bevölkerung von Ostsibirien" I. Von C. J.; — „Ueber den Ursprung einiger geographischen Ortsnamen auf der Halbinsel Taurien." Vortrag von Dr. A. Harkavy; — „Der 3. internationale Orientalisten-Congreß in St. Petersburg;" — „Das russische Telegraphenwesen im Jahre 1874;" — „Die neuesten russischen Forschungen in Asien." Von M. Wenjukow; — Kleine Mittheilungen, Literaturbericht u. s. w.

Anzeigen. Fr. Bienemann: Briefe und Urkunden zur Geschichte Livlands. Bd. V, von Constantin Hoehlbaum in Göttingen, in der Jen. Lit.-Ztg. Nr. 41. — Schwartz: Kurland im 13. Jahrhundert, im Lit. Central-Bl. Nr. 41, von K. L. — Dr. Ernst Anders: Experimentelle Beiträge zur Kenntniß der causalen Momente putrider Intoxation, von W. Dewleserewski im Journ. des Min. der Volks-Aufkl., Septemberheft 1876. Bibliographie Seite 1—5. — Laspeyres: Das Alter der Professoren (aus der Deutschen Zeitschrift für Statistik V, 74). Berlin, Lüderich 1876. — Geh. Rath Baron Bühler in Moskwa bereitet zum Druck vor den Briefwechsel des Gründers der Carls-Schule, Herzogs Carl Eugen von Würtemberg, mit seinem 1843 zu Palla in Livland verstorbenen Vater (dem wirklichen Geh. Rath) Baron Friedrich v. Bühler (s. Inland 1843, S. 351).

Der bei H. Schnakenburg auf das Jahr 1877 erschienene neue „Dorpater Kalender" enthält außer den alljährlich wiederkehrenden Kalender-Notizen und den lokalen Nachrichten, von Interesse für das Publikum die Fortsetzung und den Schluß der im vorigen Jahrgange begonnenen Uebersetzung aus dem Schwedischen der „Fata Dorpati" von Arvid Moller, jur. nat. et gent. Prof. Westeräs, 1755 von Joh. Beise, stud. jur., sowie einen Aufsatz über die neue Reform der Grundsteuer in Livland. Angehängt ist ein sehr genaues Verzeichniß der Häuser und Straßen von Dorpat, nach der neuen polizeilichen Numerirung, sowie der bis-

herige Stadtplan, welcher bekanntlich für die Zukunft bedeutenden Veränderungen unterliegt.

Recensionen.

1) Von A. v. Oettingen über Kahnis, die lutherische Dogmatik (Lpz. 1874—75) in: Schürer's Theol. Lit.-Ztg. I, Nr. 20. — 2) J. S. (Jégor v. Sivers) über: Franz Brümmer, Deutsches Dichterlexikon. In: Rig. Ztg. Nr. 249 u. 251. — 3) A. Harnack über Alzog, Handbuch der Patrologie (Freiburg im Br. 1876) in: Schürer's Theol. Lit.-Ztg. I, Nr. 20.

Theater.

Die Leistungen im October 1876.

Was zunächst die Novitäten betrifft, so wurden deren drei gegeben: Ein Schauspiel, ein Lustspiel und eine Oper. Ersteres: „Ferréol," von Sardou, 3 Mal gegeben, ist in seiner Sphäre ein ganz gutes Bühnenspiel; das häufig hervortretende Thema des Ehebruchs verletzt unser deutsches Sittlichkeitsgefühl. Die Aufführung war gut, besonders zeichneten sich die Herren: v. Alsdorf, Göbel und Treller, sowie Frl. Haffner aus. — Ein sehr schwaches Product ist das Lustspiel: „Ein Vater auf Kündigung," von Karl Rudolf. In 4 Acten nur eine wirklich komische Situation, das ist denn doch gar zu dürftig! Die Darstellung war nicht immer genügend, einige Personen waren sehr unsicher; nur Fräul. Lorenz, Hr. Treller und Hr. v. Alsdorf wurden ihren Rollen wirklich gerecht. — Die Oper endlich: „Diana von Solange," enthält unverkennbare, wenn auch nur sehr wenige, musikalische Schönheiten; sie war fleißig studirt, dürfte sich jedoch schwerlich lange auf dem Repertoir halten. Fräul. Lauterbach und Herr Baehr leisteten Vorzügliches. Dies gilt in Bezug auf Erstere, besonders von der 2. Aufführung, während die Dame bei der ersten nicht immer sicher war. Die Oper brachte außerdem: „Flandrische Abenteuer," „Barbier von Sevilla," „Die Belagerung von Gent," „Die lustigen Weiber von Windsor" und „Raoul und Valentine" (2. Act.); das serieuse Drama: „Wilhelm Tell," „Kean" (2 Mal), „Richard III.," „Die Verschwörung des Fiesko zu Genua;" das Lustspiel: „Viel Lärm um Nichts" (2 Mal), „Die Sünderin," „Wallensteins Lager;" die Gesangsposse: „Das Milchmädchen von Schöneberg" (2 Mal). Außerdem wurde ein Festspiel: „Schiller's 46. Geburtstag" und „Das Lied von der Glocke" mit lebenden Bildern gegeben. — Benefize hatten: Hr. Souffleur Lukan (Jubiläum), Hr. Treller und die nothleidenden Serben. — Bei aufgehobenem Abonnement fanden 5 Vorstellungen, darunter eine bei erhöhten Preisen, statt; Wiederholungen hatten wir 19.

Nun noch Einiges über einzelne Vorstellungen. Leider war die Vorfeier zu Schiller's Geburtstag nur schwach besucht; aber nicht mit Unrecht, denn die Besetzung zu „Wallensteins Lager" war total verfehlt. Wie konnte sich Hr. Göbel den Kürassier nehmen lassen?

Hrn. v. Alsdorf kam der Wachtmeister, Hrn. Ahlvers der zweite Jäger, Hrn. K. Galster der Rekrut zu, denn für diese Rolle ist Hr. Markwordt denn doch nicht mehr jung genug. — Daß auch die „Verschwörung des Fiesko" ein nur kleines Publikum hatte, ist weniger zu entschuldigen, denn hier waren Alle, oder doch die Meisten an ihrem Platze. Abgesehen von den Herren Göbel und Treller, die schon aus früheren Aufführungen rühmlichst bekannt sind, bot Frl. Haffner eine wahrhaft rührend schöne Wiedergabe der Leonore. Hr. v. Alsdorf hatte endlich, endlich! Gelegenheit, in seinem eigensten Genre aufzutreten. Hier hatten wir einen Verrina, wie er leibt und lebt! Auch hat der geehrte Darsteller das Verdienst, die bisher stets weggelassene Scene in der Wildniß wieder dem Drama einverleibt zu haben. Die Aufführung ging fest zusammen. — Die Cassenerfolge waren im Ganzen sehr schwach. —r—

Dorpat.

Vor 40 Jahren erschienen die Materialien zur Livl. Güter-Geschichte von dem verst. Hofrath Heinrich v. Hagemeister zu Drostenhof in 2 ziemlich starken Bänden bei N. Kymmel in Riga. Fünf Jahre später gab der 1849 mit Tode abgegangene, spätere Hofgerichts-Vicepräsident Karl Joh. Herm. Baron Tiesenhausen-Plesse, Erbherr von Neu-Bewershof, die I. Fortsetzung heraus, welche die später hinzugekommenen Veränderungen, verschiedene Berichtigungen, sowie die Provinz Oesel seit der Statthalterschafts-Verfassung umfaßte. Vor einem Vierteljahrhunderte bearbeitete der verst. Oeselsche Landrath Friedrich Baron v. Buxhoewden (unter wesentlicher Mitwirkung des verst. Oeselschen Landgerichts-Secretair Alex. Duborgh bei Durchforschung der Archive und Benutzung der Briefladen) als zweite Fortsetzung der v. Hagemeisterschen Güter-Geschichte die ältere Güter-Geschichte der Provinz Oesel vor 1784 und gab auch neuere Zusätze, Stammtafeln, geschichtliche Beiträge zur Ergänzung des 1838 erschienenen Werks des 1841 verst. Landmarschalls Peter Wilh. Baron v. Buxhoewden u. s. w.

Gegenwärtig befindet sich nach vieljährigen rastlosen Vorarbeiten und quellenmäßigen Forschungen eine neue Livl. Güter-Geschichte unter der Presse, welche von dem Secretair der Estn. Districts-Direction der Livl. Güter-Credit-Societät, Herrn Leonh. v. Stryk, aus dem Brinkenhofschen Hause (Sohn Sr. Excell. des dim. Landraths Wilh. v. Stryk), bearbeitet und mit einer sehr werthvollen Zugabe, der durch genaue Kirchspiels- und Gutsgrenzen vollständig erweiterten großen, von der Kaiserl. Livl. ökon. und gemeinnützigen Societät herausgegebenen Rücker'schen Karte von Livland versehen ist. Der Druck des I. Theils, enthaltend das Estnische Livland, wird in Dorpat besorgt, die Karten sollen in St. Petersburg gestochen werden. Für den Lettischen Theil Livlands sind die Vorarbeiten zwar noch nicht beendigt, doch sollen die gesammelten Materialien auch hiezu, dem Vernehmen nach, bereits geordnet sein und sehen nur noch ihrer Vervollständigung entgegen.

Genau vor 40 Jahren begannen die Publicationen über die erste Eisenbahn in Rußland, die Zarskoje-Selosche und Pawlowskische, durch deren Begründer, den Ritter Franz Anton v. Gerstner. Am 1. November dieses Jahres feierte die Nikolai-Bahn ihr 25jähriges Jubiläum seit der Eröffnung. Zu den inhaltreichen geschichtlichen Nachrichten, welche die letzterschienenen Hefte der Russischen Revue über das Eisenbahnwesen des Reichs gegeben haben (von S. M. Propper), und welche auch die bisher in den Ostseeprovinzen zu Stande gekommenen Bahnen ausführlich behandeln, läßt sich nun noch aus unmittelbarer Nähe die glücklich beendigte Einrichtung der Dorpat-Tapser registriren.

Am 27. October hat die Estnische Districts-Direction der Livl. Credit-Societät ihre Sitzung in dem neuangekauften (für den Preis von 40,000 Rbln.) und ausgebauten v. Kochler'schen (ehemaligen v. Vietinghoff- u. Cube'schen) Wohnhause am Victualien-Markte und der Compagnie-Straße eröffnet. Der neue Eingang zu der im Erdgeschosse befindlichen Direction nebst Kanzellei und Cassa-Verwaltung und zu der im oberen Stockwerke eingerichteten Amtswohnung des Directors ist von der Embach-Seite. Das bisherige, dem Univ.-Gebäude gegenüber belegene Local ist durch Kauf für 18,000 Rbl. in die Hände der Baronessen Ungern-Sternberg übergegangen. Ehemals war es das Wohnhaus des Prof. A. v. Reutz.

Derselbe Wohlthäter der hiesigen römisch-katholischen Kirche, Herr Hofrath Karl v. Stankiewitz, auf Alt- und Neu-Lasdohn, welcher der Gemeinde vor 15 Jahren durch Anschaffung des Territoriums vom Gute Techelfer zur Anlage des Pastorats-Gebäudes verhalf, hat der in demselben einstweilen begründeten Kapelle ein Geschenk mit einer neuen, klangvollen Glocke gemacht.

Nachdem Herr Prof. Wiskowatow sich abermals auf den Serbischen Kriegs-Schauplatz begeben hat, ist der durch umfassende literärische Thätigkeit rühmlich bekannte Candidat der St. Petersburger Universität, Mstislaw Prachow, zum Docenten der Russ. Sprache und Literatur an der hiesigen Universität ernannt worden.

Der vor einigen Wochen, am 8. October, zu Reval im 81. Jahre verstorbene wirkliche Staatsrath Peter v. Güldenstubbe war vor seiner Ernennung zum Rig. Gouvernements-Postmeister auch längere Zeit hindurch Polizeimeister in Dorpat gewesen.

Auch die „Rig Ztg." Nr. 227 hat einen ausführlichen Originalbericht über die am 26. September zu Rathshof begangene Saecularfeier gebracht.

Zur Tages-Chronik.

Die Gesetzsammlung Nr. 39 enthält unter Nr. 1008 den Allerhöchsten Befehl, betreffend die Aufhebung der Militair-Corrections-Compagnien von Riga, Dünaburg, Jekatarinenburg, Astrachan und Orenburg.

Den 31. October wurde Herr Pastor Leonhard Girgensohn als Prediger der Lemsalschen Gemeinde introducirt. Als Delegirter

des Rigaschen Raths wohnte dem feierlichen Act der Herr Rathsherr W. Lange bei.

Am 28. October starb hieselbst nach längerem schwerem Leiden der Aelteste großer Gilde Alex. Friedr. Bergengrün im 47sten Lebensjahre. Geboren zu Riga den 22. Februar 1830 als Sohn des weiland Rathsherrn und Oberquartierherrn Karl Bergengrün, wurde der Verstorbene als Chef der von ihm gegründeten Handelsfirma: „A. Bergengrün“ zu Ostern 1869 zum Aeltesten gr. Gilde erwählt. Unser Rigascher Handelsstand hat mit ihm eines seiner umsichtigsten und thätigsten Mitglieder verloren. Seine Firma erfreute sich bis tief in das Innere unseres großen Reiches hinein des besten Rufes. Bereits gegen Schluß des vorigen Jahres 1875 trat er dieselbe wegen seines unheilbaren Krankheitszustandes an die Herren Joh. Emil Twardowsky-Hartmann und Alex. Bernh. Guthann ab, welche sie als „A. Bergengrün Succ.“ fortführen.

Am 21. Oct. wurde der Convent der livländischen Ritterschaft geschlossen.

Am 23. Oct. hielt der Gartenbauverein, nach erlangter Bestätigung seiner Statuten, seine constituirende Versammlung.

Am 19. October, Nachts, brannte an der Taubenstraße auf Hagenshof das Haus des Zimmermanns Weiß, im versicherten Werth von 1500 Rbln., nieder.

Witterungs- und Hafenbericht. Der 28. Oct. begann bei 30″ Barometerstand mit 6° Kälte und Schnee; Nachm. bei NO.-Wind 6° Kälte mit Schnee. Den 29. Oct. Vorm. 6° Kälte und etwas Schnee; Nachm. Südwind bei 29″,9 Bar. und 6° Kälte. Den 30. Oct. Vorm. bei SO.-Wind 10° Kälte mit halbklarer Luft; Nachm. etwas Schnee mit NO.-Wind und 4° Kälte. Den 31. Oct. Vorm. 2° Kälte mit Schnee bei Südwind; Nachm. Bar. 29″,8½ und 1° Kälte mit trüber Luft. — Am 1. Nov. wurde die Dünafloßbrücke abgenommen und vom Dampfer „Ankerneek“ durchs Eis nach der Molena bugsirt; Bar. 29″,9 und 2° Kälte bei Südwind; Nachm. Bar. 30″ und 2° Kälte bei SO.-Wind mit halbklarer Luft. 2. Nov. Bar. 30″, SO.-Wind mit Thauwetter; Nachm. Bar. 29″,9, SO.-Wind mit Thauwetter und Regen, 2° Wärme. Am Vormittage fingen die Bajer'schen Dampfer an, von der Neupforte die Communication über die Düna herzustellen. Während der letzten 8 Tage wurden die Schiffe durch die Bugsirdampfer die Düna herauf und hinunter befördert, so daß bis jetzt die Schifffahrt durch Kälte und Eis nicht behindert worden ist. C. M.

Termine.

5. Nov.: 73. Sitzung der gemeinnützigen und landwirthschaftlichen Gesellschaft für Süd-Livland, 6½ Uhr.
6. „ Beginn der Prüfungen zur Erlangung der Würde eines Hauslehrers oder einer Hauslehrerin, eines Privatelementarlehrers oder Lehrerin.
7. „ Verloosung zum Besten der Petri-Kirchenschule im Hause der gr. Gilde.
9. „ Verkauf des Immobils von H. Engelhardt an der Ecke der Kalk- u. Lagerstraße, bei der 1. Section des Landvogteigerichts, 1 Uhr; Letzter Termin wegen Lieferung von Material zur Chausséeremonte und wegen Verpachtung der hölzernen Stadtbude Nr. 175 am Dü-

namarkt, beim Kassa-Coll., 12 Uhr; 5. Ziehung der Credit-Obligationen IV. Emission der Riga-Dünab. Eisenbahngesellschaft, 2 Uhr. 10. Nov.: Versammlung der Glieder des Ruff'schen Familienlegats.

Berichtigungen. Stadtbl. Nr. 42, S. 394, Z. 26 v. u. ist das Kolon zu streichen, und Z. 7 v. u. lies Tit.-Rath statt Coll.-Assessor. — S. 396, Z. 12 v. u. l. Villaret st. Vilaret und Z. 17 v. u. nebst Senats-Ukas.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Emilie Hedwig Schultz. Amalie Alex. u. Sophie Amalie Wiemer, Zwill. Paul Woldemar Karl Erdmann. Arthur Ernst Friedr. Redelien. Robert Wold. Birn. Sophie Dor. Kanter.

Dom-K.: Georg Rudolf Alex. Müller. Ludwig Gust. Adolf Worm. Alwin Egon August Pampo. Anna Wendela Stegmann. Arnold Walther Ruhncke. Auguste Eleonore Jacobsen. Alexander Franz Reinhold.

Jacobi-K.: Marie Louise Joh. Kadner. Karl Kallit. Theod. Wilhelm v. Penzelius. Joh. Gustav Wahrusch. Bertha Karoline Klingenberg. Theodor Julius Conrad Budrewitz. Joh. Elisabeth Marie Friede. Eleonore Grosset.

Gertrud-K.: Arthur Michael Tennissohn. Katharine Emilie Friederike Funk. Karl Paul Joh. Buhmann. Friedr. Wilh Lösch.

Jesus-K.: Marie Karoline Rosenberg. Amalie Eleonore Speer. Alma Christine Ohsoling. Fanny Karol. Schwartz. Anna Karoline Marie Kaschpuit. Jurre Rudolph Pahw. August Anton Hugo Gail. Katrin Wezzmann. Karl Theodor Mahling. Anna Dahrte Minna Jehkabsohn. Martin Johann Aug. Blau. Anna Elisab. Schmittenberg. Hedwig Wilh. Legsding. Katharine Emilie Beck. Natalie Charl. Rosa Steinblum. Karl Wilhelm Friedrich Treher. Alex. Joh. Kampe. Helene Henriette Ohsol.

Johannis-K.: August Grasis. Adalbert Jeannot Kraukle. Marianne Pauline Ohrmann. Emilie Elis. Kahlit. Anna Maria Striegel. Anna Pauline Melder. Heinrich Joh. Wungis. Karol. Bertha Mattissohn. Gustav Joh. Guthof. Joh. Martin Pehrkon. Jahn Hugo Elksne. Jakob Wihndeds. Anna Marie Gottliebe Schnitzkus. Friedrich Wilhelm Heinrich Schwarzbart.

Martins-K.: Woldemar Heinrich Arthur Porsch. Johann Neidel. Rudolph Silmanowitsch.

Trinit.-K.: Karl Hugo Niepken. Marie Natalie Ernestine Kause. Reinhold Otto Strasding. Eva Jahn. Marie Mathilde Sonn. Pauline Elisabeth Ansberg. Michael Oskar Kester. Kath. Albertine Bandahts. Mathilde Louise Dorothea Behrsing. Peter Woldemar Silling. Adam Gustav Wihke.

Reform. K.: Heinrich v. Cassanno. Mary Lilly Stricker.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Bader-Patentmeister Aug. Friedrich Nikiferow mit Julie Treu (auch Jesus-K.). Musikus Johann Christoph Sabert mit Babette Steinberg.

Jacobi-K.: Musiker Joh. Christlieb mit Emilie Breneiser.

Gertrud-K.: Tischler Christjahn Andersohn mit Edde Krahms. Eisengießer Friedr. Wolfien mit dessen abgesch. Frau Anna Kath., geb. Kihs. Maurer Johann Kneht mit Dorothea Wahwer.

Jesus-K.: Lohndiener Hans Uppmann mit Anna Birgel. Friseur Friedr. Adolph Heidemann mit Kath. Balzer (auch Dom-K.). Zimmermann Jannis Selting mit Lihse Ballgall. Knochenhauergesell Karl Wilhelm Stern mit Anna Schütz.

Johannis-K.: Arbeiter Fritz Schultz mit Gertrud Gulbe. Schuhmachergesell Karl Theodor Wulffohn, gen. Wulf, mit Marie Mednis (auch Martins-K.). Schuhmacher Michael Solotorowitsch (im Passe: Alterowitsch) mit Sophie Behrsing. Beurl. Soldat Gustav Theuermann (Treumann) mit Lisette Dorothea Seeberg. Arbeiter Peter Rosenberg mit Juhle Pihlups. Beurl. Unteroffizier Karl Masul mit Maije Bikke. Beurl. Soldat Simon Wäljatz mit Elisab. Doroth. Pukiht. Beurl. Militairhornist Dominik Gudowitsch mit Anne Sahle. Beurl. Soldat Peter Ohsolin mit Greete Dantsche, geb. Antin. Verabsch. Unteroffizier Peter Teplenkow mit Susanne Eiduk. Beurl. Soldat Jahn Ohsol mit Anna Wihgsne. Zimmermann Karl Reedre mit Karol. Juliane Charlotte Blumberg.

Trinit.-K.: Arbeiter Jakob Georg Stahl mit Lawihse Brasch. Schiffszimmermann Jahn Ohrmann mit Karlihne Kruhming in Kürbis.

Reform. K.: Handlungscommis Karl Alexander Bloßfeldt mit Marie Auguste Amalie Diehl.

Anglikan. K.: Legationsrath Theod. v. Bunsen mit Nora Hill.

Begraben.

Petri-K.: Jungfr. Gertrud Helene Adler, 68 J. Kaufmann und Aeltester großer Gilde Alex. Friedr. Bergengrün, 46 J. Fräul. Sophie Rahn, 76 J. Frau Karol. Wilh. Ida Maehl, gen. Repke, 45 J. Fräul. Friederike Elisabeth v. Huickelhoven, 76 J.

Jacobi-K.: Emmeline Beening, 3 J.

Gertrud-K.: Alfred Johann Wold. Kalning, 1 J. David August Behrsin, 1 J. Henriette Ernestine Wilsohn, im 2. J. Fräulein Katharina Braun, 75 J.

Jesus-K.: Rosalie Ginevra Elisab. Bosse, im 3. J. Hans Sentel, 6 W. Joh. Andreas Sander, 6 W. Martin Strasding, 51 J. — Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß sind vom 26. October bis 2. November 14 Leichen begraben worden.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Martin Freiberg, 40 J. Bertha Jahn, 3 W.

Trinit.-K.: Schlosser Christian Seemann, 71 J. Marie Mathilde Brahksch, 2 J. Anna Dorothea Müller, 4 M.

Reform. K.: Apotheker Karl August Heugel, 74 J.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 4. November 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche
Stadtblätter.

№ 45. Donnerstag, den 11. November. 1876.
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.;
per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Ableistung der Militärpflicht in Riga im Jahre 1875.

In die, zufolge Art. 115 des Gesetzes über die allgemeine Wehrpflicht vom Jahre 1872, von der Rigaschen Steuerverwaltung angefertigte Einberufungsliste für die im Jahre 1875 der Loosung unterliegenden, zur Stadt Riga verzeichneten Okladisten, Kaufmanns- und Soldatensöhne wurden überhaupt 567 Personen eingetragen.

Unter diesen 567 Personen befanden sich 11 Rigasche Gemeindeglieder, welche zu anderen Einberufungsbezirken zählten und dagegen 14 fremde, welche sich zum Rigaschen städtischen Canton hatten umschreiben lassen. Von diesen 14 wurden 3 in den activen Dienst abgegeben, 7 der Landwehr zugezählt, 3 für den Militärdienst völlig untauglich befunden und 1 auf ein Jahr zurückgestellt.

Von den übrigen 542 Einberufenen waren:

	Zunft-Oklad.	Bürger-Oklad.	Arbeit.-Oklad.	Dienst-Oklad.	Kaufm.-söhne	Soldat.-söhne	Raskolniken	Summa	Procent.
1) als Freiwillige eingetreten	—	1	1	—	4	—	—	6	c. 1
2) in den activen Dienst abgegeben	18	30	16	25	2	6	21	118	22
3) der Landwehr zugezählt	61	86	33	80	9	10	43	322	59
4) untauglich befunden .	14	17	5	7	5	1	15	64	12
5) auf 1 Jahr zurückgestellt	7	2	2	4	—	—	2	17	3
6) erhielten Aufschub zur Vollendung ihrer Bildung	—	2	—	—	2	—	—	4	1
7) waren nicht erschienen	1	4	1	1	1	1	2	11	2
	101	142	58	117	23	18	83	542	—

Ferner standen von diesen 542 — 109 als einzige Söhne in den Familien, als einzige arbeitsfähige Enkel oder als einzige arbeitsfähige Brüder, deren Geschwister vater- und mutterlose Waisen waren, in der I. Kategorie der mit Rücksicht auf ihre Familienverhältnisse Vergünstigten; 32 als einzig arbeitsfähige Söhne in der Familie in der II. und 4 als unmittelbar auf einen, schon durch

Einberufung im Militärdienst befindlichen Bruder folgend in der III. — Es konnte der Jahrescontingent von 176 ausgehoben werden, ohne die in den 3 erwähnten Kategorien Stehenden herbeizuziehen.

Der Confession nach vertheilten sich die einberufenen 542 Personen folgendermaßen:

	Zunft-Okl.	Bürger-Okl.	Arbeit.-Okl.	Dienst-Okl.	Kaufm.-söhne	Soldat.-söhne	Raskol-niken	Summa	Procent.
Es gehörten der evangel.-lutherischen Kirche an	90	101	33	102	19	6	—	351	c.65
der reformirten	1	3	—	—	1	—	—	5	1
der griechisch-orthodoxen .	6	29	19	11	3	10	—	78	14
dem Raskol	—	—	—	—	—	—	83	83	15
der röm.-katholischen . .	4	9	6	4	—	2	—	25	5
	101	142	58	117	23	18	83	542	—

Bezüglich ihrer Muttersprache hatten sich aufgegeben:

	Zunft-Okl.	Bürger-Okl.	Arbeit.-Okl.	Dienst-Okl.	Kaufm.-söhne	Soldat.-söhne	Raskol-niken	Summa	Procent.
als die deutsche . . .	79	104	15	37	20	2	—	257	c.48
„ „ russische . . .	2	23	17	11	3	9	83	148	27
„ „ lettische . . .	18	14	26	68	—	5	—	131	24
„ „ polnische . . .	1	1	—	1	—	1	—	4	1
„ „ estnische . . .	1	—	—	—	—	1	—	2	
	101	142	58	117	23	18	83	542	—

Des Lesens und Schreibens erwiesen sich:

	Zunft-Okl.	Bürger-Okl.	Arbeit.-Okl.	Dienst-Okl.	Kaufm.-söhne	Soldat.-söhne	Raskol-niken	Summa	Procent.
kundig	94	141	32	93	23	9	20	412	c.76
unkundig	7	1	26	24	—	9	63	130	24
	101	142	58	117	23	18	83	542	—

Ledig waren 537 Personen oder 99 %, von den 5 Verheiratheten wurde 1 in den activen Dienst abgegeben, 1 völlig untauglich befunden und 3 der Landwehr zugezählt. — Zwei von ihnen waren Zunftokladisten, die übrigen gehörten dem Raskol an.

Was den Beruf, das Gewerbe oder die Beschäftigung der 542 Einberufenen betrifft, so

betrieben ein Handwerk	211	Personen	oder	39 Proc.
waren Arbeiter	106	„	„	20 „
hatten sich dem kaufmännischen Geschäft gewidmet	93	„	„	17 „
waren Landbauer (meist Raskolnik.)	30	„	„	5½ „
„ Seeleute	20	„	„	4 „
„ Telegraphisten	11	„	„	2 „

besuchten eine Universität	9	Personen oder	1½	Proc.
„ das Rigaer Polytechnikum	6	„ „	1	„
„ ein Gymnasium	6	„ „	1	„
waren Beamte	6	„ „	1	„
„ Lehrer	4	„		
noch keinen Beruf hatten erwählt . .	22	„ „	4	„

Der Rest vertheilte sich folgendermaßen: 2 besuchten ein Kunstinstitut, 1 ein Seminar, 2 waren Apotheker, 2 Kanzellisten, 4 Mechaniker, 4 Kellner und 3 Fuhrleute.

Die Marien-Diakonissenanstalt,

welche noch in diesem Jahre die Feier ihres 10jährigen Bestehens begehen wird, bringt sich und ihr gesegnetes Wirken in diesen Tagen wieder den wohlthätigen Herzen unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger in Erinnerung, indem der Damenverein, welcher sich die Förderung der menschenfreundlichen Zwecke dieser Anstalt zur Aufgabe gemacht hat, auch in diesem Jahre, wie in den jüngst vorhergegangenen, einen Bazar zum Besten derselben veranstalten wird. Wer nun mit freundlichem, zur Opferspende bereitem Sinne diesem Unternehmen entgegenkommen will, der versäume nicht, am nächsten Donnerstage und Freitage, den 18. und 19. November, den Saal der Johannis- oder kleinen Gildestube zu besuchen, wo dann der Bazar etablirt sein wird.

Wir unsererseits aber wollen diese Gelegenheit benutzen, den Augen unserer Leserinnen und Leser im Folgenden eine gedrängte Uebersicht über die Wirksamkeit der in Rede stehenden Anstalt während der Jahre 1872—1875 zu unterbreiten.

Im Jahre		1872	1873	1874	1875
wurden in der Anstalt verpflegt	Personen	305.	281.	251.	261.
davon unentgeltlich	„	68.	48.	45.	58.
in Verpflegungstagen		8119.	7892.	8082.	8148.
Von den Verpflegten wurden					
entlassen	Personen	244.	239.	202.	219.
starben	„	32.	25.	28.	20.
Der Unterhalt der Anstalt kostete mit Einschluß von Inventar, Zinsen, Kapitalabzahlung und Baukosten	Rbl.	14858.	8856.	18512.	15362.
An Verpflegungsgeldern gingen ein	„	4806.	5522.	5964.	4933.
Kapitalbestand ult.	„	17810.	18184.	19675.	21119.
Der Damenkreis zur Förderung der Diakonissenanstalt erzielte durch Bazar, Sammlungen, Geschenke u. s. w.	„	2173.	1928.	2190.	2163.
und verwandte zu Bedürfnissen der Anstalt, Tilgung der Schuld u. s. w.	„	3538.	1740.	2687.	2487.

Die Kleinkinderschule, im Jahre 1875 eröffnet, wurde von 40 Kindern besucht.

Literatur und Kunst.

Die „Mittheilungen und Nachrichten für die evangel. Kirche in Rußland“ bringen 1876, August- und Septemberheft: „Referat des liturgischen Comité's,“ von R. Räder; „Die Wirksamkeit der Unterstützungs-Kasse für evang.-luth. Gemeinden in Rußland im Jahre 1875.“ — Kirchliche Nachrichten und Correspondenzen aus: Livland, Palästina, Berlin und Moskau. — Gotteskasten.

Benefiz-Nachricht.

Morgen, Freitag den 12. Nov., wird zum Benefiz des Herrn v. Alsdorf das Schauspiel: „Die bezauberte Prinzessin“ von Octave Feuillet, zum ersten Mal gegeben werden. Feuillet schreibt unter den neueren französischen Dramatikern am würdigsten. Die Tendenz ist sittlich, die Rollen sind, zumal in diesem Stück, alle schön. Die Herren Göbel, Treller, der Benefiziant, die Damen Suhrlandt und Haffner haben die Hauptrollen. — Die Verdienste des Benefizianten als Regisseur, wie als Darsteller, sind wiederholt an dieser Stelle gewürdigt worden. Möge das Publikum sich an jenem Abend denn auch dankbar beweisen. —r—

Zur Tages-Chronik.

Einem Allerhöchsten Befehl gemäß soll sowohl von denjenigen, welche sich bei dem Examinationscomité, als auch von denen, welche sich bei den Gymnasien und anderen Lehranstalten einer Prüfung unterwerfen, künftig eine Zahlung zum Besten der Examinatoren erhoben werden, die für höhere Prüfungen auf 10 Rbl., für elementare aber auf 3 Rbl. normirt ist.

Der Herr Curator des Dorpater Lehrbezirks hat, laut Mittheilung der „Rig. Ztg.,“ das ihm zustehende Recht, öffentliche Vorträge zu genehmigen, bezüglich der Stadt Riga und Kurlands, seinem Gehilfen, dem wirkl. Staatsrath Zessel, in Riga übertragen. — Der stellv. wissenschaftliche Lehrer am Rig. Stadtgymnasium, Rob. Barz, ist am 29. Oct. definitiv in dem von ihm bekleideten Amte bestätigt worden. — Zum stellv. Lehrer der deutschen Sprache am Rig. Alexander- und am Lomonossow-Gymnasium ist der ehemalige Pastoradjunct, grad. stud. theol., Alex. Beater, ernannt worden.

Von dem Herrn Finanzminister sind von den aus Riga gebürtigen früheren Studirenden des baltischen Polytechnikums folgende des Empfanges von Belobigungsattestaten mit allen damit verbundenen Rechten und Vorzügen für würdig erachtet: der chemischen Abtheilung: Ad. v. Büngner u. Hugo Preis; der Ingenieurabtheilung: Franz Thieß, Alb. Diehl, Oskar Blumenthal u. Friedr. Seuberlich; der Maschinen-Ingenieurabtheilung: Theodor Pychlau u. Theod. Burmeister; der Handelsabtheilung: Heinr.

Fritsche, Eduard v. Zimmermann, Emil Zander, Rud. Poorten und Tobias Ruhtenberg.

Am 29. Oct. entschlief hieselbst nach kurzem Krankenlager im 75. Lebensjahre der Apotheker Carl August Heugel. Geboren zu Warschau im Jahre 1802, trat der Verstorbene bereits 1816, also im 14. Lebensjahre, zu Memel in die Apotheke von Woitkowitz. Im J. 1824 nach Riga übergesiedelt, gelangte er 1831 in den Besitz der im Moskauer Stadttheil, in der Nähe der Jesuskirche gelegenen Apotheke, der er bis kurz vor seinem Tode mit unermüdlichem Eifer und peinlicher Sorgfalt vorstand. — Neben der Erfüllung seiner Berufsgeschäfte war Beschäftigung mit der Botanik Aufgabe seines Lebens. Der hiesige Naturforscher-Verein, dem H. seit seiner Begründung als thätiges Glied angehörte, bewahrt in seinem Correspondenzblatt eine große Reihe botanischer Abhandlungen aus seiner Feder. Von der hiesigen pharmaceutischen Gesellschaft war der Verstorbene längere Zeit mit dem Amte eines Secretärs, sowie mit dem eines Directors betraut.

In den ersten Tagen des Novembermonats fand die zur Mobilisirung des 3. und 4. Ponton-Halbbataillons der 2. Sappeurbrigade Allerhöchst für den Rigaschen Kreis, die Stadt Riga und den Wolmarschen Kreis angeordnete Pferdeaushebung in Riga statt, und waren dabei von den 6 Roßcantons Rigas im Ganzen 19 Kavallerie- und 64 Trainpferde zu stellen.

Am 23. Oct. wurden von der constituirenden Versammlung des „Gartenbauvereins" zu Gliedern des Vorstandes erwählt: Dr. Fr. Buhse, Präsident, Coll.-Rath E. v. Klein, Vicepräsident, Directoren: Staatsrath v. Blumenbach, Not. publ. C. Stamm, E. Hoff, Fr. Wagner, H. Gögginger sen.

In Veranlassung einer von dem Herrn Pastor Hartmann zu Pinkenhof auf der vorigjährigen Synode der Prediger des Rigaschen Consistorialbezirks gegebenen Anregung wird nunmehr mit Unterstützung des Rig. Bezirkscomité der Unterstützungskasse für evangel. Gemeinden in Rußland, welche zu dem Zweck jährlich 600 Rbl. angewiesen, auf dem Gebiet links von der Kalnezeemschen Straße, auf dem sich bisher nur eine Schule mit 120 Schülern befand, eine neue Schule errichtet werden. Zu demselben Zweck hat bereits der Besitzer von Champêtre, Herr Coll.-Rath K. Hartmann, einen jährlichen Zuschuß von 100 Rbln. zugesagt, so daß die Kosten für Miethe, sowie die Gage des Lehrers ungefähr gedeckt sind. Für Beschaffung der Mittel, welche die erste Einrichtung der Schule erfordert, nimmt Herr Pastor Starck die freundliche Theilnahme unseres Rigaschen Publikums in Anspruch. Sowohl er selbst, als der Herr Rathsherr E. Barclay de Tolly, und die Redaction des Kirchenblattes sind zur Empfangnahme von Beiträgen bereit.

Der „Neue Theaterdiener" kündigt für den Aprilmonat kommenden Jahres das Gastspiel des Herrn C. Mittell in Riga an.

Witterungs- und Hafenbericht. Den 3. Novbr. Vorm. Bar. 29"9, Wind N., Luft gelinde; Nachm. aufgeklart; Therm. 0°, Wind N., Bar. 30". — Den 4. u. 5. Nov. wechselnder Barometer-

stand von 29″9 — 30″1, trübe Luft bei S. bis SO.-Wind und 0° Kälte. — Der 6. Nov. begann bei Bar. 30″,3, Ostwind und klarer Luft mit 3° Kälte, die Nachm. bis 8° stieg bei 30″,5 Bar. — Am 7. Nov. Vorm. war bei Bar. 30″,4 und SO.-Wind mit klarer Luft die Kälte bis auf 12° gestiegen; Nachm. Wind und Wetter gleich; Kälte 8°. — 8. u. 9. Nov. Vorm. bei gleichem Wind und Wetter 12° Kälte, Nachm. einige Grad gelinder. — Während der gelinden Witterung vom 3. bis 6. Nov. war der Dünafluß durch die Bugsirdampfer ganz vom Eise frei gearbeitet. Nach dem 6. Nov. fror der Fluß in Folge der anhaltenden Kälte wieder so fest zu, daß am 8. Nov. Abends die Bajen'schen Dampfer bis auf Weiteres ihre Fahrten einstellen mußten. Nur die Bugsirdampfer haben das Fahrwasser bisher so durchgearbeitet, daß die Schiffe mit ihrer Hülfe herauf- und hinuntergebracht werden konnten. C. M.

Termine.

13. Nov.: Gen.-Versammlung der Wittwen- und Waisenstiftung des Hülfsvereins der Handlungscommis, 7 Uhr; Gen.-Versammlung der Gesellschaft „Euphonie."
16. „ Letzter Termin für Offerten wegen Schwellenlieferung für die Mitauer Eisenbahn.
16. u. 18. Nov: Ausbotstermine wegen Gravelauffuhr auf die Bauskesche Straße, desgleichen wegen Reparatur der Drujaner Bindescheune Nr. 71, beim Kassa-Collegium, 12 Uhr.
17. Nov.: Ablauf des Proclams in Nachlaßsachen von H. G. Budé, beim Waisengericht; desgl. in Concurssachen von A. T. Fielitz, beim Vogteiger.
18. „ Jahresversammlung des weiblichen Hülfsvereins der Unterstützungskasse für die evang.-luth. Gemeinden in Rußland, 1 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Hanna Math. Thoms. Pauline Emma Strauch. Helene Christine Krause. Johann Christof Sablowski. Johann Gottlieb Meil. Wilhelm Julius Emil Neumann. Eduard Karl Heinrich Borst. Heinrich Emil Gustav Bengson.

Dom-K.: Walther Heinr. Eduard Meder. Amalie Schärring. Wilhelm Michael Joh. Heinz. Mariane Lilly Rathfelder. Lina Marie Kurschinsky. Karl Hermann Andersohn.

Jacobi-K.: Emma Pauline Mary Stamm. Arthur Ernst Hartmann.

Gertrud-K.: Dietrich Panne. Arthur Christoph Grohbin. Wally Louise Krickmeyer. Alex. Nikolai Simon Stumber. Anna Ludmilla Skujin. Olga Alwine Woits. Friedrich Alex. Purrin. Marie Elisabeth Emilie Baltrum. Simon August Putnukalns.

Jesus-K.: Anna Pauline Buschmann. Wilhelm Reinhold Grünberg. Anna Math. Kurmis. Mikkel Wold. Leopold Ahbel. Jahn Swirgsde. Marie Ottilie Birsul. Martin Behrsing. Eugen Joh. Eck. Nik. Alex. Albert Kutschewitz. Christine Anna Wilh. Skuie.

Johannis-K.: Henriette Kath. Helene Klein. Anna Emilie Kristophor. Peter Zeplit. Auguste Karoline Rosenthal. Jahns

Ammoling. Kath. Elisab. Seppe. Amalie Anna Grundul. Marie Emilie Freibak. Alfred Joh. Burchard Behrsing. Bernhard Joh. Michelsohn. Elisabeth Klara Marie Brink. Adele Anna Bekker. Wilh. Elisabeth Starck. Hugo Ulrich Zihrul. Joh. Victor Eugen Sakis. Karol. Anna Erting. Charl. Kjurbe. Anna Dor. Prauling. Eduard Adolph Genger. Jannis Grandowsky. Christoph August Asse. Juliane Skuije. Alwine Henr. Dreimann. Michel Eduard Martinsohn. Natalie Kröger. Alexander Rudsiht. Julie Elmik.

Martins-K.: Theobald Ohsoling. Marg. Marie Kronberg. Jakob Anton Georg Grünberg. Christoph Herrmann u. Wilhelm Gottlieb Kurtz, Zwillinge. Julius Silvester Schmidt.

Trinit.-K.: Marie Auguste Sophie Juhrs. Julie Amalie Swaigsne. Jahn Lipste. Jahn Ernst Wihksne. Anna Dor. Bakmann.

Reform. K.: Agnes Marie Sophie Wolfram.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Hofgerichts-Advokat Friedr. Aug. Joh. Schilling mit Joh. Amalie Friederike Brock. Stellmacher Reinhold Christoph Ladon mit Pauline Philipson.

Jacobi-K.: Georg Eugen Leth mit Bertha Gleitzmann, geb. Eichler. Barbier Gust. Friedr. Hugo Dervoget mit Dor. Magnowitz.

Gertrud-K.: Ingenieur Karl Adolph Prietz mit Marie Antonie Kuchczynski. Zimmermann Jahnis Schmehle mit Edde Uita (auch Joh.-K.). Töpfergell Peter Kalning mit Anna Wilh. Krohnit. Arbeiter Alex. Boikow-Boika mit Anna Kreisler (auch Bickern). Handlungscommis Joh. Zedring mit Marg. Burmann. Kutscher Martin Lutter mit Anne Stukmann. Conducteur Andres Smihdre mit Trihne Gulbis (auch Joh.-K.).

Jesus-K.: Zimmermann Martin Jakowsky mit Marie Dobelneek.

Johannis-K.: Diener Joh. Robert Oschatz mit Eva Dor. Weßel, geb. Ohsolin. Restaurateur Jannis Emsohn mit Marie Pohdneek. Steindrucker Peter Wißla mit Anna Mikkelsohn (auch Gertrud-K.). Diener Georg Pukkiht mit Julie Reichard.

Martins-K.: Soldat Ans Kristol mit Katharine Praulin. Schuhmachergesell Karl Theodor Wulfsohn mit Maria Mednis.

Begraben.

Petri-K.: Kaufmann Wold. Fechtel, im 43. J. Wittwe Friederike Karol. Osilne, geb. Stankiewitsch, 51 J. Ellinor Heinr. Emil Franz, 4 M. Ledige Anna Gertrud Horn, 90 J.

Jacobi-K.: Seemannsfrau Marie Frisch, geb. Boehm, 36 J.

Gertrud-K.: Dietrich Panne, 12 T. Kristine Dokter, 3 J. Buchbindergesellenfrau Anna Knete, 44 J.

Jesus-K.: Karl Eduard Mieras, 4 M. Wilh. Jakob Tanne, 6 J. Elise Eck, 20 J. Julie Eck, 15 J. — Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß sind vom 2. bis 9. November 13 Leichen begraben worden.

Johannis-K.: Wittwe Sophie Kampf, 74 J.

Thorensberg: Wachtmeister Fedor Schmidt, 34 J. Kath.

Elisabeth Seppe, 3 W. Wittwe Gertrud Helene Kalning, geb. Wimbe, 56 J. Arb. Fritz Kakuhs, 85 J. Arbeitersfrau Dahrte Mittmann, 24 J. Wittwe Greete Weinberg, 75 J. Jannis Grandowsky, 9 St. Carl Friedrich Deutsch, im 2. J.

Hagensberg: Wächtersfrau Katharine Ahke, 45 J. Emil Karl Strohkirch, im 3 M.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Joh. Krams, 34 J. Greete Ginter, 51 J. Nikolai Seberg, 13 J. Maria Sepp, 12 J. Joh. Strihk, 59 J. Ein todtgeb. Kind. Ein ungetauftes Zwillingspaar.

Reform. K.: Wittwe Karol. Schiebe, geb. Marchand, 76 J.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Zufolge Bulletins des Bureau „Veritas" gingen an Segelschiffen im Monat September d. J. verloren: 40 engl., 16 franz., 11 amerik., 9 deutsche, 8 norweg., 6 holländ., 6 schwed., 3 span., 2 österr., 2 dän., 2 italien., 1 brasilian., 1 griech., 1 russ., und 10, deren Nationalität unbekannt, überhaupt 118 Segelschiffe, darunter 3 vermißte. Die Zahl der verlorenen Dampfer betrug überhaupt 11; nämlich: 5 engl., 2 amerikan., 2 span., 1 italien., und 1, dessen Nationalität unbekannt.

Für die Rettungsstation Raggazeem hat sich im Flecken Schlock ein Localcomité gebildet, bestehend aus den dortigen Herren: Bürgermeister R. Pohlmann, Albert Hoening u. Joh. Grebbe.

Das soeben im Drucke der Gouvernements-Typographie erschienene 3. Heft des dritten Jahrganges des „Rigaer Handels-Archivs" bringt ausführliche Mittheilungen über die im November 1875 und im Mai d. J. in Riga abgehaltenen Düna-Congresse und über die auf denselben zur Verhandlung gekommenen Anträge. Drei größere, von A. Pabst gezeichnete und von C. A. Delinden lithographirte Karten, den oberen und den unteren Lauf der Düna und das Beresina-System darstellend, eine kleinere zu den Wasserstandsbeobachtungen des Ingenieur-Obrist v. Böttcher, bilden eine willkommene Zugabe zu dieser, auch für weitere Kreise äußerst instructiven Veröffentlichung unseres Börsencomité.

Schiffsverkehr in den baltischen Häfen bis ult. Oct. 1876:

Kronstadt	angekommen	2792,	abgegangen	2780	Schiffe.
Reval	„	621,	„	608	„
Pernau	„	318,	„	312	„
Riga	„	2614,	„	2570	„
Libau	„	494,	„	496	„

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 11. November 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 46. Donnerstag, den 18. November. 1876.

(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Notizen zur Statistik Riga's pro 1875, resp. 1876.

Bestand der Rigaschen Gemeinde.

Eine genaue Zählung der bis zum 15. Juni 1876 in die Familienlisten der Rigaschen Steuerverwaltung eingetragenen Seelen hat folgenden Bestand der Gemeinde ergeben:

	männliche,	weibliche,	zusammen.
im Zunft-Oklad	7,048.	7,174.	14,222.
„ Bürger-Oklad	8,593.	11,694.	20,287.
„ Arbeiter-Oklad	2,626.	3,283.	5,909.
„ Dienst-Oklad	6,951.	8,677.	15,628.
„ Bürg.-Oklad der Raskolniken	955.	1,326.	2,281.
„ Arbeit.-Oklad „ „	4,981.	6,246.	11,227.
„ Dienst-Oklad „ „	428.	722.	1,150.
„ Oklad der ohne Verantwortung der Gemeinde Angeschriebenen	340.	460.	800.
im Ganzen Steuerpflichtige	31,922.	39,582.	71,504.

Vor Anfertigung der neuen Familienlisten waren verzeichnet 50,106 steuerpflichtige Seelen, mithin sind während der Revisionsarbeiten hinzugeschrieben worden 21,398 steuerpflichtige Seelen, und zwar 9507 männliche und 11,891 weibliche.

Kaufleute steuerten im Jahre 1875:

zur 1. Kaufmannsgilde	265 Personen.
„ 2. „	585 „
	850 Personen.

Als Familienglieder dieser zu den Gilden steuernden Personen waren verzeichnet:

a. männliche Familienglieder:

1) Kaufmannsbrüder . . .	30 Personen,		
2) Kaufmannssöhne . . .	889 „		
3) Kaufmannsenkel . . .	30 „		
		949 Personen.	

b. weibliche Kaufmannsglieder:

1) Kaufmannsfrauen . . .	654 Personen,		
2) Kaufmannstöchter . . .	758 „		
3) Kaufmannsenkelinnen .	32 „		
		1444 „	

Summa dem Kaufmannsstand angehörend 3243 Personen.

Die Anstalt für sittlich verwahrloste Kinder zu Pleskodahl:

		1873:	1874:	1875:
verpflegte	Knaben	25.	26.	32.
	Mädchen	12.	11.	12.
		37.	37.	44.
entließ		4.	11.	10.
und schloß ult. mit . . .		31.	26.	34.

		1873	1874	1875
Die Einnahmen betrugen:				
ordinäre	Rbl.	6,596. 90.	7,320. 75.	9,854. 28.
Brandvergütung . .	„	9,997. 74.	— —	— —
	Rbl.	16,594. 64.	7,320. 75.	9,854. 28.
Die Ausgaben: ordinäre,	Rbl.	6,693. 51.	5,483. 88.	6,464. 86.
Baukosten,	„	1,820. 14.	11,531. 91.	2,229. 92.
	Rbl.	8,513. 65.	17,014. 79.	8,694. 78.
Der Vermögensstand schloß, mit Ausnahme des Grundbesitzes, ult.	Rbl.	25,923. 22.	16,229. 18.	17,532. 51.

Das Kapital der Firs-Mironow Sadownikowschen Stiftung zum Aufbau und Unterhalt eines Armenhauses und einer Kirche in Riga, welches beim Waisengericht asservirt wird, bestand ult. 1875, nach Abzug der zur Ausführung des begonnenen Baues bereits gemachten Zahlungen, in 240,767 Rbln. 56 Kop. — Mit der Einrichtung der vom Testator bestimmten Anstalten war bereits im Jahre

1874 der Anfang gemacht worden und sind dem betreffenden Comité im Jahre 1875 zur Ausführung des Baues 43,900 Rbl. ausgekehrt worden.

Ein offenes Wort.

Der schwache Besuch des Stadt-Theaters bildet seit längerer Zeit den Gegenstand mannigfacher Erörterungen in den 3 deutschen, der russischen und wahrscheinlich auch in den lettischen Zeitungen Rigas. — Man könnte das Bedauern auf die schwache Frequenz von Vergnügungsorten überhaupt ausdehnen, sogar das so rasch emporgeblühte Concerthaus des Herrn Otto Schwarz in der Marienstraße macht kaum eine Ausnahme.

In „schlechten" Zeiten, wie es die gegenwärtigen unter politischen und commerziellen Krisen dahinrollenden ohne Zweifel sind, liegt der Grund solcher schwachen Frequenz einmal in der unlustigen Stimmung des Publikums überhaupt und dann wohl auch im Mangel an entbehrlichem Gelde. Daß die Rigenser durch die großen, sich vorbereitenden Weltereignisse zu solch enormen Politikern geworden sein sollen, daß sie für das heitere Spiel der Künste kein Auge mehr haben, wird freilich behauptet, ist aber noch nicht bewiesen. Der größere Theil des Theaterpublikums, z. B. die Damen, werden für ihren schwachen Theaterbesuch viel einfachere Gründe haben, als — die orientalische Frage und deren verzwickte Position.

Zum Benefize unseres tüchtigen Komikers und Regisseurs Conr. **Butterweck** am 4. November war das Theater sehr hübsch besetzt. Daß dagegen in jüngster Zeit Shakespeare's „Sommernachtstraum" und Wilh. Jordans geniales Lustspiel in Versen: „Durch's Ohr," nur besetzte Parterrelogen vorfand, hätte auch in früheren guten Zeiten nachweislich vorkommen können.

Die Theater-Direction läßt sich erfreulicher Weise durch die schmalen Kassenerfolge nicht abhalten, tüchtige Leistungen auch vor kleinem Publikum zu fördern und unserer braven Bühnenkünstler Spiel bleibt feurig — wie spanischer Wein. — Für den December-Monat steht das Gastspiel des berühmten Schauspielers im Fache der sogenannten „pères nobles," Friedrich Haase, in Aussicht. Haase ist noch aus dem längeren Gastspiele in den Jahren 1859 und 1860 auf dem alten Theater allen Kunstfreunden unver-

geßlich, und soll inzwischen eine bedeutende Kunststufe erreicht haben.

Es ist in schlechten Zeiten gut, wenn man sie gemeinsam zu ertragen sucht. Gerade in solchen Zeiten sollten kleinlicher Hader, leicht verletzliche Eitelkeit, das Reiten auf hohen Rossen, während der Angegriffene zu Fuß läuft, — in den Hintergrund treten.

Viribus unitis läßt sich Viel erreichen und viel aushalten, und wenn wir heuer dabei auch mit Sorgen zu kämpfen haben, so belebt uns doch die Hoffnung, daß wieder bessere Tage kommen müssen. Darum nur den Muth nicht sinken lassen, verehrte Theater-Direction! Ein Theaterfreund.

Literatur und Kunst.

Zeitschriftenrevue. Das „Magazin für die Literatur des Auslandes" bringt 1876, Nr. 47: „Julius Eckardt's zwei neue Werke."

Die „Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge" bringt XI. Serie, Nr. 258: „Der Entwickelungsgang der Gradmessungsarbeiten." Von M. Saadebeck; — Nr. 259: „Der Rhein ein Strom der Cultur in Kelten- und Römerzeit." Von Dr. C. Mehlis.

Die „Deutschen Zeit- und Streitfragen" bringen Jahrg. V Heft 76: „Die Stellung der Niederdeutschen (Vlaamen) in Belgien." Von Dr. jur. Eugen v. Jagemann; — Heft 77: „Vertheuerung des Lebensunterhaltes in der Gegenwart." Von Gustav Cohn.

Im Verlage von E. Mecklenburg in Berlin erscheint vom 1. Januar 1877 ab allwöchentlich am Sonntag eine neue illustrirte Zeitung, welche den Titel „Namenlose Blätter" führen wird. Es ist dem Redacteur des Blattes, Herrn L. v. Selar, gelungen, eine Reihe accreditirter Schriftsteller für sein neues Journal zu gewinnen. Jede Nummer soll auf der ersten Seite ein von Theod. Mayerhofer in Wien gezeichnetes Bild bringen, die Mitte December in großer Auflage erscheinende Probenummer jenes der Frau Claar-Delia enthalten.

Neu erschienene Werke und Aufsätze: 1) A. Brückner. Die Familie Braunschweig in Rußland. (Separatabdruck aus der

Russ. Revue.) St. Petersburg 1876. — 2) Ad. Harnack. Die kirchengeschichtlichen Arbeiten aus dem Jahre 1875, I. Die Geschichte der Kirche bis zum Concil von Nicäa. In: Brieger's Zeitschrift für Kirchengeschichte I, 1. S. 111—148. Gotha 1876. — 3) Miaskowski, Prof. Dr. Aug. Isaak Iselin. Ein Beitrag zur Geschichte der volkswirthschaftlichen, socialen und politischen Bestrebungen der Schweiz im 18. Jahrhundert. Gr. 8. (V u. 120 S.) Basel, 1875. Georg. 2 Mark.

Am 29. Oct. vertheidigte der frühere Docent am Rig. Polytechnicum, Hr. Cand. oec. pol. Johannes v. Keußler, zur Erlangung der Magisterwürde, in der Aula der Universität Dorpat seine, zum Theil auch schon in der Russ. Revue, früher auch in einzelnen Abschnitten in der Baltischen Monatsschrift erschienene, gegenwärtig als Sonderschrift im Verlage von J. Deubner zu Riga, Moskau und Odessa herausgekommene Dissertation: „Zur Geschichte und Kritik des bäuerlichen Gemeindebesitzes in Rußland," III u. 304 S. 8., gegen die ordentlichen Opponenten Prof. DDr. Hausmann, Brückner und Mithoff, und namentlich die angehängten Thesen gegen die außerordentlichen Opponenten, den Professor der Physik Dr. Arthur v. Oettingen und den Professor der Theologie Dr. Alex. v. Oettingen.

Zur Tages-Chronik.

Unter dem 1. Nov. c. ist der Direction der Riga-Dünaburger Eisenbahn die Allerhöchste Genehmigung ertheilt worden zur Tracirung der Linien von Riga über Wenden, Wolmar, Walk, Werro und Petschur bis Pleskau, von Werro nach Dorpat und von der Station Stackeln oder Walk nach Pernau. (Ztg. f. St. u. L.)

In Veranlassung eines Gesuches des „Vereins gegen den Bettel" wurde unter dem 8. Novbr. von dem Rigaschen Börsencomité eine Aufforderung an die Rigasche Kaufmannschaft erlassen, sich an einer Subscription zum Besten des genannten Vereins betheiligen zu wollen. Bis zum 15. Novbr. waren in Folge dessen, wie die „Rig. Ztg." mittheilte, 4000 Rbl. gezeichnet worden.

Der Schneider-Hilfsverein hatte im Verwaltungsjahr 1875 eine Gesammteinnahme von 8334 Rbln. 57 Kop., davon namentlich Beiträge zur Sterbekasse 6452 Rbl. 20 Kop. und Beiträge zur Krankenkasse 837 Rbl. 20 Kop. Die Gesammtausgaben bezifferten sich auf 7916

Rbl. 77 Kop., so daß sich ult. August 1876 ein Ueberschuß von 417 Rbln. 74 Kop. ergab. An Sterbegeldern waren 5724 Rbl. 20 Kop., an Krankengeldern 1274 Rbl. 18 Kop. und an Unterstützungen 177 Rbl. gezahlt worden. Das Vermögen des Vereins betrug am 31. August 1876 9276 Rbl. 6 Kop.

Am 10. Nov. veranstalteten die Schüler des Stadtgymnasiums eine musikalische Abendunterhaltung zum Besten des Schüler-Stipendiumfonds der Anstalt.

Am 10. Nov. beging das Magdalenenasyl der lit.-prakt. Bürgerverbindung die Feier seines 25jährigen Bestehens. Bei der Feier hielt zunächst der Präses des Curatoriums der Anstalt, Herr Gen.-Sup. Dr. Christiani, eine Ansprache an die Versammelten, woran sich dann der Vortrag des Seelsorgers derselben, Herrn Pastor Moltrecht, „über die Magdalenensache" schloß.

Am 10. Nov. früh um 2 Uhr brannte die an der Kalnezeemschen Straße, 5 Werst von der Stadt gelegene Bleistiftfabrik der Firma „Herm. Stieda" nieder.

Am 17. Nov. begann der Herr Oberpastor Mag. J. Lütkens im Gewerbeverein einen Cyclus von 4 Vorlesungen über christliche Sittlichkeit und die moderne pessimistische Weltanschauung zum Besten einiger hiesigen wohlthätigen Anstalten.

Der „Neue Theaterdiener" kündigt für die Rigaer Bühne das Gastspiel der Frau Niemann-Raabe für den nächsten Maimonat an.

Witterungs- und Hafenbericht. Der 10. Nov. begann bei Bar. 30",2 mit klarer Luft und Südwind mit 12° Kälte, die sich Nachm. bis auf 9° milderte. Der 11. Nov. brachte Vorm. bei 30",1 Bar. mit klarer Luft und SO.-Wind 13°, Nachm. 10° Kälte. Am 12. Nov. wurden bei 10° Kälte mit SW. alle Schiffe von oberhalb bis gegenüber dem Lootsenhause heruntergebracht. Der 13. Nov. begann mit Nebel bei SO.-Wind und 9° Kälte. Die Passage über die Eisdecke vom Neupfortenwensel aus wurde für Fußgänger erlaubt; Nachm. 6° Kälte. In den Tagen des 14. u. 16. Nov. sank die Kälte von 8° allmälig bis auf 3° bei vorherrschendem SO.-Wind; am Nachm. des 16. Nov. fiel etwas Schnee bei trüber Luft und 29",6 Barom. — Während aller dieser 7 Tage wurden Dampfer, Segelschiffe, sowie Bordinge ohne Aufenthalt durch die Bugsirdampfer die Düna herauf und hinunter befördert. C. M.

Termine.

19. Nov.: Pferdeauction auf dem Rathhausplatz, 11 Uhr; Gen.-Versammlung der Riga-vorstädtischen Versicherungs-Gesellschaft, 6 Uhr.

19. u. 20. Nov.: Auction von Mobiliareffecten des weil. Präsidenten Ernst v. Sievers, große Sandstr. 7, 2 Tr., 11 Uhr.

20. Nov.: Gen.-Versammlung des Kunstvereins, 7 Uhr; desgl. in der Turnhalle, 8 Uhr; Ablauf des Proclams in Mortificationssachen der Frau Rosa Friedericy, bei der 1. Section des Landvogteigerichts; Ball zum Besten unbemittelter Studirender des Polytechnicums.

22. „ Ablauf des Proclams in Mortificationssachen von A. A. Schutows Erben, bei der 2. Section des Landvogteigerichts.

22. u. 26. Nov.: Torge wegen Vereinigungen, bei der Bauabtheilung der livl. Gouvernements-Verwaltung, 12 Uhr.

23. Nov.: Eröffnung der Synode der Prediger des Rig. Consistorialbezirks; Verkauf des Immobils von S. Kramm an der Reeperstraße, bei der 2. Section des Landvogteigerichts, 1 Uhr.
24. „ Gen.-Versammlung der Compagnie der baltischen Leinen-Manufactur, Pferdestr. 11, I. 6½ Uhr.
25. „ Verkauf des Immobils von J. S. Karpow an der Karlsstraße im Mosk. Stadttheil, beim Waisengericht, 1 Uhr; desgl. von A. Timm auf Hermelingshof, beim Waisengericht, 1 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Emil Heinrich Nikolai Ziemes-Dakowsky. Helene Alice Anger.

Dom-K.: Magnus Richard Grause. Magda Eugenie Pauline Anders. Mathilde Charlotte Wendt. Eduard Nikolai Fuhrmann.

Jacobi-K.: Joh. Heinrich Seeberg. Wilh. Eduard Händel.

Gertrud-K.: Emilie Ohsolin. Jahnis Swikzelm. Emma Charl. Graubitz. Kath. Minna Meilert. Therese Alma Evermann. Christine Emilie Matthisson.

Jesus-K.: Anna Wendt. Joh. Christoph Heinr. Gärtner. August Eduard Petersohn. Anna Benkau. Julie Pauline Marie Lauks. Juhle Anna Kallmann. Bruno Eugen Friedrich Brekoff. Fritz Ludw. Plintsch. Friedrich Dietrich Bruschewitz. Theod. Alex. Esserin. Katharine Mathilde Pehda. Marie Pauline Feuerstein. Emma Anastasia Blank. Wilhelm Alexander Rudsiht. Bertha Beatrice Makowsky. Friedrich Adolph Reimer.

Johannis-K.: Janne Karl Seemel. Math. Marie Pußul. Maria Franziska Sutte. Karl Christian Jehger. Jannis Semmgals. Juhle Joh. Leding. Emilie Antonie Freymann. Anna Dorothea Aug. Behrsing. Fritz Theodor Rudsit. Alma Johanna Markewitz. Anna Marie Baumann. Eduard Georg Woldemar Strasding. Karol. Auguste Lahze. Friedrich Christian Ohsoling.

Martins-K.: Anna Slukkis. Otto Rud. Bremer. Bertha Reimer. Margarethe Leekney.

Reform. K.: Johann Heinrich Kappauf.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kaufmann Karl Richard Marschütz mit Alwine Louise Friederike Straus. Buchhändler Alexander Wilhelm Stieda mit Anna Dorothea Emmeline Lange.

Jacobi-K.: Zunftokladist Karl Wilh. Wulfgram mit Helene Pauline Hasenfuß.

Gertrud-K.: Zimmermann Robert Wilhelm Pahrum mit Maddaka Schihgur (auch Joh.-K.). Arbeiter Iwan Tomaschun mit Annlihse Pukke (auch kath. K.). Beurl. Soldat Jahn Uppmall mit Trihne Uppmall. Kaufmann Alexander Gottfried Prüffert mit dessen abgesch. Ehefrau Anne, geb. Ruthenberg. Schmiedemeister Johann Kruhming mit Emilie Braunstein (auch Uexküll).

Jesus-K.: Stuhlmacher Jahn Karlsohn mit Anna Beimann. Eisenbahnbeamter Reinhold Andreas Petersenn mit Wilh. Nukel.

Johannis-K.: Verabsch. Soldat Brenz Andersohn mit Lawihse,

verw. Bitte, geb. Krist (auch Jesus-K.). Gerbergesell Johann Grünberg mit Johanna Juliane Kucharewsky (auch Martins-K.).

Begraben.

Petri-K.: Kaufmannswittwe Luise Josephine Henningson, geb. de Galindo, 67 J. Kameralhofsbeamter Peter Adolph Reyher, 52 J.

Dom-K.: Schneider Georg Assmus, 32 J. Posamentiermeistersfrau Katharine Rosalie Müller, geb. Landmesser, 44 J. Fräulein Emilie Mathilde Aacken 60 J. Kaufmann Wilh. Rudolf Mauritius Bürgers, 46 J. Wittwe Regina Langerbeck, geb. Kattmann, 68 J. Maurer Friedrich Blum, 27 J.

Jacobi-K.: Paul Baron v. Korff, 49 J. Johann Friedenberg, 8 M.

Gertrud-K.: Maurergesell, Leibgardist Ernst Karl Schlicht, im 24. J. Paul Gottfried Eugen Tischer, im 4. J. Ottilie Lina Grauberg, 7 M. Malermeistersfrau Gertrud Nitram, geb. Ponkewitz, 60 J. Johann Karl Bernhard Wagenheim, im 4. J. Kutschersfrau Mahle Amols, geb. Plauzis, im 24. J.

Johannis-K.: Katharine Anna Marie Degohle, 7 M.

Thorensberg: Ilse Ruhs, 20 J. Karl Baumann, 7 T. Jannis Koch, 70 J.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Gertrud Griesel, 52 J.

Trinit.-K.: Herrm. Arthur Wilh. Duklau, 3 M. Plankenträger, preuß. Unterthan Friedr. Gottlieb Boß, 48 J. Karl Hugo Niepken, 2 W. Wittwe Ilse Ohsoling, geb. Bukkis, 72 J. Arb. Jahn Stahlmann, 75 J.

Handels- und Schiffahrtsnachrichten.

Nachdem Seitens der Oberverwaltung der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger dem livländischen Bezirkscomité dieser Gesellschaft 3 Schlittenböte zur Verfügung gestellt worden waren, die auf dem großen und dem kleinen Sund zur Verwendung kommen sollten, wenn die Passage über das Eis derselben nach und von Oesel mit Gefahren verknüpft ist, wurden am 21. Oct. die Schlittenboot-Stationen bei Kuiwast am großen Sund und am 31. die bei Wachtna und die bei Orrisar am kleinen Sund eröffnet.

Unter dem 10. Nov. wurde durch eine ministerielle Verordnung bekannt gegeben, daß vom 1. Januar 1877 ab die Zollgefälle in Goldmünze zu erheben seien.

Consulate. Zu russischen Viceconsuln sind ernannt worden: für Great-Yarmouth Herr Horatio Littlewood und für Slanelly und Swansea Herr James Henry Buryess.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 18. November 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 47. Donnerstag, den 25. November. **1876.**

(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Notizen zur Statistik Riga's pro 1875, resp. 1876.

Besteuerung der Kaufleute, Kaufmannsfamilienglieder und Kleinhandel und Gewerbe betreibenden Personen im Jahre 1875:

	Rbl.	Kop.
Von den Kaufleuten wurden im J. 1875 erhoben:		
von den Kaufleuten 1. Gilde an Kronssteuern . .	88,765.	—
„ „ „ 2. „ „ . .	58,135.	—
„ beiden Gilden gemeinschaftlich an Reichsprästanden	16,572.	—
„ „ „ „ „ Stadtprästanden	20,062.	50.
„ „ „ zum Besten des Armenwesens . .	6,568.	—
„ „ „ „ „ „ Arbeitshauses . .	1,782.	—
„ „ „ als Extrabeitrag für das Armen-Directorium	20,799.	—
„ „ „ „ Krankenhausbaugelder . . .	14,089.	—
„ „ „ „ Beitrag zum Etat der Steuerverwaltung	5,940.	—
Von den Gliedern der Kaufmannsfamilien an Kronsabgaben für ertheilte Zeugnisse	2,125.	—
Von Personen, welche Kleinhandel betreiben:		
an Kronsabgaben	29,105.	—
an Stadtabgaben	4,374.	—
Von Personen, welche ein bürgerl. Gewerbe betreiben:		
an Kronsabgaben	185.	—
Von den Handlungscommis 1. u. 2. Kl. an Kronsabgaben	17,967.	50.
Ergänzungssteuer von den Gildenscheinen, Billeten und Commisscheinen 1. u. 2. Klasse	65,782.	20.
	Rbl. 352,251.	20.

Diese Summen wurden den resp. Kassen ausgezahlt wie folgt:		
An die Kronskasse	278,636.	70.
„ das Stadtcassacollegium	24,436.	50.
„ die Steuerkasse behufs ratenweiser Auszahlung an das Armen-Directorium	29,149.	—

	Rbl.	Kop.
An die Steuerkasse behufs ratenweiser Auszahlung an die städtische Commission für den Bau des Krankenhauses	14,089.	—
„ die Etatkasse der Steuerverwaltung	5,940.	—
	Rbl. 352,251.	20.

Gelegentliches.

Constantin Wassiljewitsch Engelhardt, von ächt Russischer Abstammung, aus dem Gouvernement Smolensk, welcher als Student des Rigaschen Polytechnicums zur Gründung einer Versuchsstation bei demselben eine Darbringung bewerkstelligt hat, ist ein directer Nachkomme des herrmeisterlichen Geschlechts in unseren Baltischen Landen. (S. die „Rig. Ztg." Nr. 250.)

Ein Kurländer, Werner Engelhardt, war Gen.-Lieutenant in Polnischen Diensten und wurde für die Einnahme von Smolensk unter Sigismund III. (1587—1632) mit dem Gute Saizowa im Duchowschen Kreise des Smolenskischen Gouvernements belehnt, welches sich bei seinen Nachkommen vererbt hat.

Zu dieser Familie gehörte Wassily Andrejewitsch Engelhardt, verheirathet mit der Schwester Potemkin's, welche ihm Tschischewo, des Letzteren Geburtsort, zubrachte. Drei Töchter waren verheirathet, die eine an Graf Skawronski und sodann an Graf Branicki, an deren Seite Potemkin seinen Geist aushauchte, eine andere an General Schepelew, die berühmteste und bedeutendste an den Fürsten Sergey Fedorowitsch Galizün, Freundin der Literatur, Schriftstellerin, Mutter von 10 Söhnen, deren 9 eine hervorragende Stellung im Staatsdienste einnahmen, durch ihre neuerdings veröffentlichte Correspondenz mit Potemkin selbst von historischer Bedeutung.

Aus derselben Familie war Nikolai, dim. Obrist, nach der ersten Theilung Polens Russischer Seits Wojewode von Weiß-Rußland in Witebsk, 1778 Präses der Civil-Palate in Polozk, dann Vice-Gouverneur und zuletzt Civil-Gouverneur von Mohilew. Sein Sohn Charlampy Nikolajewitsch (geb. auf Saizowa den 10. Febr. 1766, erzogen bei seiner mütterlichen Großmutter im Arsamasschen Kreise des Nischegorodschen Gouvernements, und von ihr zur Erinnerung an einen im siebenjährigen Kriege gebliebenen geliebten Sohn Leo umbenannt, trat 1783 in Militairdienste, machte alle Feldzüge von 1788—1815 mit, starb als dim. General-Major und Gutsherr von Muranowo, im Dmitrowschen Kreise des Mosk. Gouvernements, zu Moskwa den 4. Nov. 1836) hinterließ Memoiren, welche nach seinem Tode 1860 in Russischer Sprache (179 S. 8.) von N. Putjata herausgegeben wurden und interessante Mittheilungen über seine dienstliche Laufbahn, sowie Familiennachrichten enthielten. Anmerkungen zu dem Texte theilte M. N. Longinow mit. Seine älteste Tochter war verheirathet an den Dichter E. A. Baratynski, die jüngere an N. Putjata. Noch gehört

hieher eine Mittheilung aus C. L. Grave's Skizzen zu einer Geschichte des vaterländischen Krieges von 1812.

„Der Obrist Engelhardt lebte verabschiedet auf seinem Landgute im Smolenskischen Gouvernement. Bei dem Einbruch der Feinde im Jahre 1812 entschloß er sich, unter seinen Bauern zu bleiben, um sie, wo möglich, vor der Französischen Raubsucht zu sichern, tödtete auch oder verjagte mit ihrer Hülfe eine Menge von Plünderern, bis er endlich verrathen und gefangen wurde. Ruhig ließ er sich in Ketten durch die Straßen von Smolensk führen und erklärte vor dem Militairgerichte, welches ihn zum Tode verurtheilte: „Ich handelte als Russe, unsere Pflicht ist es, gegen den zu kämpfen, der unsere Ruhe stört." Noch im Kerker machte er sein Testament, verbat sich das Verbinden der Augen und starb kaltblütig den Tod für das Vaterland. Der dankbare Monarch setzte seiner Familie und der des Coll.-Ass. Schubin, seines Gehülfen, eine lebenslängliche Pension von 21,000 Rbln. aus." (S. 506.) Zu derselben Familie gehörte der obengenannte Zögling des Polytechnicums.

Für den Weihnachtstisch

bringt mit Rücksicht auf die erste Stufe des jugendlichen Lebensalters, also zunächst für die Kinderstube berechnet, der Eßlinger Verlag von Schreiber wieder eine Reihe unterhaltender Bilderbücher. Darunter namentlich:

Zwei unzerreißbare Bilderbücher, à 68 Kop., deren eines Darstellungen von 9 zahmen Thieren, das andere von ebenso vielen wilden Thieren enthält;

ferner:

„Gemischte Gesellschaft aus der Thierwelt." 75 Kop.
„Festfreuden für die Kinderwelt." Von Otto Falken. 3. Aufl. 75 Kop.
„Fünfzig Original-Fabeln." Von Agnes le Grave. 1 Rbl.
„Nun rath' einmal!" Illustrirtes Räthselbuch von Dr. K. v. Gerstenberg. 75 Kop.
„Die Perle von Schensi." Ein chinesisches Märchen für die Jugend. 65 K.
„Tausend und eine Nacht." Eine Auswahl orientalischer Märchen. 1 Rbl. 49 Kop.

Diesen Schreiber'schen Bilderbüchern schließen sich an:

„Häschen im Kraut." Von Heinr. Jäde. Glogau, Flemming. 1 Rbl. 24 Kop.
„Bilder für artige Kinder." Von Th. Hosemann. Berlin, Winkelmann u. Söhne. 2 Rbl. 77 Kop.

Für die zweite Lebensstufe, vom 7. bis zum 10. Lebensjahre, empfehlen sich als neue Gaben aus dem Verlag von Flemming in Glogau:

„Herzblättchens Zeitvertreib." Herausgegeben von Thekla v. Gumpert. 21. Bd. 2 Rbl. 61 Kop.
„Bertha's Tagebuch," „Die Rechenstunde," „Das Suchen des Glücks." 3 Erzählungen für die Jugend von Martin Claudius. 75 Kop.
„Das Kind der Sorgen." „Treue im Kleinen." Zwei Erzählungen von Martin Claudius. 75 Kop.

Ebenso wie die genannten Schriften nehmen auf bildliche Versinnlichung und ansprechende Unterhaltung Bedacht aus dem Verlage von Winkelmann u. Söhne in Berlin:

„Die Kinderzeit.“ Erzählungen von Rosalie Koch. Mit 8 Bildern in Farbendruck von Th. Hosemann. 3 Rbl. 34 Kop.

„Märchenstrauß.“ Gesammelt von Julie Hirschmann. Mit vielen bunten und schwarzen Bildern. 1 Rbl. 49 Kop.

und aus dem Verlage von Klein in Barmen:

„Zwei Heimathen.“ Aus dem Kinderleben von E. v. Averdieck. 75 K.

Eine besondere Berücksichtigung verdient auch die Gabe von Otto Spamer in Leipzig:

„Zwischen Haus und Schule.“ Von Sophie Traut. III. Abtheil. von „Lieschens kleine und große Welt.“ 1877. 1 Rbl. 24 Kop.

Volkswirthschaftliches und Gemeinnütziges.

Ein „Eingesandt“ in Nr. 273 der „Rig. Ztg.“ warnt gegen den Ankauf von nicht völlig gereinigtem Petroleum und giebt als Kennzeichen eines solchen an, daß es sich, auf eine Untertasse gegossen, leicht entzünde, wenn man ein brennendes Zündhölzchen über die Oberfläche der Flüssigkeit halte, was bei gut gereinigtem Petroleum ne geschehe.

Entfernung der Tintenflecke aus Papier. Die Papierzeitung giebt darüber folgende Vorschrift. Um Tintenflecke aus Papier zu entfernen, ohne die Glätte der Papieroberfläche zu beeinträchtigen, wäscht man sie mit einem Kameelhaarpinsel, den man abwechselnd in Lösungen von Cyankalium und Oxalsäure taucht.

Unseren Dom Betreffendes.

Unter den 10 Urkunden zur älteren livländischen Geschichte aus Petersburg und Stockholm, welche von Hermann Hildebrand im 2. Heft des 12. Bandes der „Mittheilungen aus der livländischen Geschichte“ veröffentlicht worden, befinden sich auch einige, welche für die Geschichte unserer Domkirche und des alten Domstiftes von Wichtigkeit sind. Dahin gehören namentlich Nr. 4 u. Nr. 5. In Nr. 4, d. d. Riga, d. 8. Sept. 1234, verleiht der Bischof Nicolaus von Riga den Brüdern des Predigerordens seine in der Altstadt an der Rige (juxta Rygam in antiqua civitate) gelegene steinerne Pfalz nebst dazu gehörigen Grundplätzen unter der Bedingung, daß die Beschenkten daselbst ihren Wohnsitz nehmen; und in Nr. 5, d. d. Rom, d. 7. Febr. 1254, ermahnt Papst Innocenz (IV.) die Christgläubigen der rigischen Diöcese, den begonnenen Bau der Domkirche durch milde Gaben zu fördern, und knüpft einen vierzigtägigen Ablaß daran. — Die erste dieser Urkunden spricht dafür, daß die alte 1214 niedergebrannte Domkirche, welche sich in der Nähe der Bischöflichen Pfalz befand, jedenfalls auch in der Altstadt lag; aus

der 2. Urkunde ergiebt sich ferner, daß es mit dem völligen Ausbau unserer gegenwärtigen Domkirche doch wohl nicht so rasch gegangen sein muß, als man dies anzunehmen bisher geneigt war.

Literatur und Kunst.

In der Buchdruckerei von Röttger u. Schneider in St. Petersburg ist unlängst erschienen:

„Skizze zu einer Familien-Geschichte der Freiherren und Grafen von Rosen. 992—1876.“ Entworfen von Baron Andreas Rosen. 63 S. gr. 8. und 1 Stammtafel.

Des Namens derer von Rosen wird vielfach in der ältesten Geschichte Livlands nicht nur, sondern auch in der Rigas Erwähnung gethan. Wir erinnern hier beispielsweise nur an die von unseren „Stadtblättern“ im Jahrg. 1870, S. 195 folg., gebrachten Nachrichten von dem „Rosenhof,“ welcher im Jahre 1315 von Woldemar v. Rosen außerhalb der Rathspforte, in der Nähe der gegenwärtigen Schwanapotheke, käuflich erworben und sich über 300 Jahre im Besitze der Rosen'schen Familie befunden hat, bis er 1630 wieder in den Besitz der Stadt überging. —

In der vorliegenden Familiengeschichte giebt der Hr. Verfasser zunächst eine kurze Uebersicht der freiherrlichen Familien Rosen, deren Glieder sich in Böhmen, Polen, Preußen, Schweden, Livland, Estland und Rußland niedergelassen haben und ausführlichere Mittheilungen über den französischen Zweig derselben. Daran schließen sich weitere Mittheilungen über die in Livland und Estland noch gegenwärtig ansässigen Linien der Familie Rosen, sowie in gedrängten Zügen Näheres über den Charakter und die Eigenthümlichkeiten der Glieder dieses Geschlechts.

In Dorpat, im Druck und Verlag von Schnakenburg's litho- und typographischer Anstalt, ist soeben erschienen:

„Neuer Dorpater Kalender für das Jahr 1877,“ mit einer Ansicht des neuen Bahnhofs zu Dorpat und einem Plan der Stadt.

Abweichend von anderen livländischen Kalendern besitzt derselbe am Schlusse ein genaues Inhaltsverzeichniß, welches ein wesentliches Hülfsmittel, rasch einen Ueberblick über den reichen Inhalt desselben zu gewinnen, der vorzugsweise ein geschäftlicher ist und sich in dieser Beziehung zum Theil unserem „Rig. Almanach“ an die Seite stellt.

Novitäten. „Lehrbuch der Kinderkrankheiten.“ Von Dr. Alfred Vogel, Prof. der med. Klinik zu Dorpat. VII. Aufl. mit 6 lithographirten Tafeln. 555 S. 8. Stuttgart 1876, bei Ferd. Enke. — Dragendorff, Professor Dr. Georg: „Die gerichtlich-chemische Ermittelung von Giften in Naturproducten, Luftgemischen, Specereien, Körpertheilen rc.“ 2. völlig umgearbeitete Auflage. (XX, 529 S.) St. Petersburg, Röttger. 12 Mark.

Inländische Journalistik. Vom Assessor Jul. Eckardt (dem Vater) in Mitau brachte die „Neue Dörptsche Ztg." Nr. 227, 228 u. 229: „Studien aus dem Gebiete der Naturwissenschaften, von Dr. Karl Ernst v. Baer, Ueber Darwin's Lehre 1876," drei von großer Belesenheit und Literaturkenntniß zeugende Artikel; — die „St. Petersburger med. Monatsschrift" bringt Nr. 38, vom 6. Nov.: „Mittheilungen aus der Praxis" von M. Treymann, prakt. Arzt in Kreslawka bei Dünaburg.

Auswärtige Journalistik: Die „Wage," herausgegeben von G. Weiß, bringt IV. Jahrg., Nr. 40: „Victor Hehn, Taormina oder wissenschaftlicher Conflict;" — Westermann's „Illustrirte Deutsche Monatshefte," October 1876: „J. M. Schleiden, Die Bedeutung der Juden für Erhaltung und Wiederbelebung der Wissenschaften im Mittelalter," 1. Abschnitt; — das „Archiv für Heilkunde," unter Mitwirkung von E. A. Wunderlich in Leipzig und Wilh. Rosen in Marburg, redigirt von Prof. E. Wagner in Leipzig, XVII. Jahrg., 6. Heft, S. 547—556: „Ein Fall von Anaemia splenua." Von Dr. Ad. Strümpel, Assistenten der med. Klinik zu Leipzig; — die „Zeitschrift für Biologie," von L. Buhl, M. v. Pettenkofer und C. Voil, Professoren an der Universität zu München, XII. Bandes 3. Heft, S. 315—365: „Untersuchungen über die Verunreinigung der Luft durch künstliche Beleuchtung und über die Vertheilung der Kohlensäure in geschlossenen Räumen," von Dr. Friedr. Erismann in St. Petersburg.

Recensionen. „Georg Schweinfurth: Im Herzen von Afrika," angezeigt in der „Jenaer Liter.-Ztg." Nr. 42; — Bienemann's Briefe Bd. V, rec. von Hoehlbaum in der „Jenaer Lit.-Ztg." 1876, Nr. 41; — Dr. med. E. Bredschneider (Arzt der russ. Gesandtschaft in Peking): „Die Pekinger Ebene und das benachbarte Gebirgsland." Mit einer Originalkarte. Gotha, 1876. Just. Perthes. (Petermann's geogr. Mittheilungen. Ergänzungsheft Nr. 46, rec. in der Jenaer Liter.-Ztg. 1876, Nr. 36.)

Dorpat.

Am 3. Nov. starb zu Dorpat der ehemalige Ordnungsrichter Pern. Districts und frühere Assessor der Estn. Districts-Direction der Livl. Güter-Credit-Societät, Rob. Vitalis Napoleon v. Samson-Himmelstjerna, ehemal. Erbherr von Urbs im Anzenschen Kirchspiel, geb. den 10. Januar 1803, ältester Sohn des ehemal. Hofgerichts-Präsidenten Reinh. Joh. Ludwig und Vater des Erbauers der Dorpat-Tapser Eisenbahn. Am 7. Januar d. J. feierte er die goldene Hochzeit.

Berichtigungen und Ergänzungen. In Nr. 44 d. Bl., S. 412, Z. 12 v. u. lies Heinrich statt Friedrich; S. 414, Z. 18 v. u. l. „sieben" st. fünf; S. 416, Z. 8 v. o. l. „Fastnachten"

st. Ostern. — Zu Nr. 14, S. 147 ist hinzuzufügen: Pastor Gustav Blumenbach veröffentlichte in den Ulmann-Berkholz'schen „Mittheilungen" Bd. XI, S. 490—516 und Bd. XII, S. 16—38 einen, auf der Rig. Stadt-Synode von 1854 gehaltenen Vortrag: „Versuch einer Darstellung der historischen Entwickelung des Ehe- „rechts in der Evang.-Luth. Kirche;" so wie in der Erinnerungsschrift zur Feier des goldenen Hochzeitsfestes seiner Schwieger-Eltern J. G. F. Beise und C. H. W., geb. v. Bulmerincq, 1865, S. 7—9, die Jubel-Einsegnung. — Zu Nr. 42, S. 394: Das Secretariat des Livl. Vereins zur Beförderung der Landwirthschaft und des Gewerbfleißes wird einstweilen von Herrn P. J. Roetscher verwaltet; die Redaction der Baltischen Wochenschrift verbleibt bis zur einzuholenden Bestätigung des neu eintretenden Redacteurs, in den Händen des bisherigen Secretairs der Kaiserl. Livl. ökon. und gemeinn. Societät Professor Dr. Brunner. Gegründet von Prof. Dr. v. Bulmerincq, wurde sie zunächst von Professor Mag. Hehn fortgesetzt.

Zur Tages-Chronik.

Vom 1. October ab sind die ehemaligen Zöglinge des Dorpater Elementarlehrer-Seminars: Nikolai Norenberg und Georg Zilp, als Elementarlehrer-Adjuncten für die städtischen Elementarschulen bestätigt worden.

Am Sonntage, den 14. Nov., wurde der St. Jakobi-Gemeinde durch den Herrn Gen.-Superintendenten Dr. Christiani die Anzeige gemacht, daß der Herr Oberpastor Dr. C. A. Berkholz nach 36jähriger gesegneter Amtsführung sein Abschiedsgesuch eingereicht habe. Als sein Nachfolger wurde der Gemeinde der Herr Pastor Johann Holst aus Wenden empfohlen, welcher auch bereits am vorigen Sonntage, den 21. Novbr., seine Präsentationspredigt gehalten hat.

Der am 18. und 19. Nov. im Saale der Johannisgilde zum Besten der Diakonissenanstalt veranstaltete Bazar ergab einen Reinertrag von 1789 Rbln. 19 Kop.

Am 20. Nov. um 7 Uhr Abends ward, wie Herr Dr. Panin in der „Rig. Ztg." mittheilt, von einer Hebräerin im Moskauer Stadttheil ein sonst kräftiger Knabe geboren, nur daß ihm sämmtliche Extremitäten fehlen. Von den Armen ist nur das obere Drittel der Oberarme vorhanden, die Beine dagegen fehlen gänzlich. Alle Lebensfunctionen dieses Monstrums sind in gehöriger Ordnung, weshalb angenommen werden kann, daß dasselbe am Leben bleiben werde.

Am 23. Nov. ward die 41. Synode der Prediger des Rigaschen Consistorialbezirks nach einem feierlichen Gottesdienst in der St. Petrikirche, bei welchem der Oberpastor am Dom, Herr Jentsch, die Synodalpredigt über Psalm 87, 1—3 gehalten hatte, von dem

Herrn Superintendenten K. Müller eröffnet. Der Rath war bei dieser feierlichen Eröffnung durch den Herrn Consistorialpräsidenten, Bürgermeister R. Büngner, vertreten.

Das zweihundertjährige Jubiläum der Stadt-Cassa-Ordnung ist in diesem Jahre mit dem 500jährigen Jubiläum der Bursprake von 1376 zusammengefallen. Jene, als Königlich Schwedische Verordnung erlassen, beruhte auf der Königl. Resolution vom 9. April 1675, daß der Stadt Einkünfte auf dieselbe Weise wie in Lübeck und Hamburg verwaltet werden sollen, auf der Kasten-Ordnung vom 11. Aug. 1675, und der Resolution vom 30. März 1676, sie in Ausführung zu bringen, und späteren Ergänzungen. Durch die Codification des Provinzial-Rechts der Ostsee-Gouvernements sind die Bestimmungen des Schwedischen Gesetzes, wie die 150 Jahre später unter dem General-Gouverneur Marquis Paulucci neu hinzugekommenen revidirten Verordnungen für die Verwaltung des Stadtvermögens, in der s. g. Instruction vom 22. Sept. 1825 zu städtischen Verfassungs- und Verwaltungs-Fundamenten erhoben. Das Civilogium von 1376 hat eben jetzt durch Leonhard v. Napiersky seine neueste Bearbeitung erhalten.

Concessionen sind von dem Herrn livl. Gouverneur ertheilt worden: 1) dem Hofrath Bernhard Dihrik, zur Fortführung der Buchhandlung und Leihbibliothek von A. Pumpurs im St. Petersburger Stadttheil, in der Mühlenstraße Nr. 39, unter der Firma: „Buchhandlung von Dihrik"; — 2) dem Kaufmann Georg Thalheim, zur Errichtung einer Fabrik zur Bereitung von Wagenschmiere, sowie einer Holzbearbeitungsfabrik mit Dampfbetrieb, im St. Petersburger Stadttheil, an der Mühlen- u. Weidengrenzstr., Pol.-Nr. 538; — 3) der Capitainstochter Anna Meschenin, zur Verbindung eines Commissionsbuchhandels en detail mit ihrer in Nr. 3 an der großen Alexanderstraße befindlichen Leihbibliothek.

Fluß- und Witterungsbericht. Am 17. Novbr. wurde durch die Bugsirdampfer der ganze Fluß vom Schloß an abwärts vom Eise befreit. Von diesem Tage an bis zum 20. Abends hatten wir Thauwetter und 1° bis 2° Wärme bei Süd- und SW.-Wind und 29",5 Barometerstand. Vom 21. bis 23. Nov. hob sich der Barometer bis 29",8 und die Kälte stieg von 3° allmälig bis auf 10°, während der Wind von ONO. nach SO. umging. Der Schnee, welcher am 21. Nov. fiel, hat auf den Straßen eine ziemlich practicable Bahn hergestellt. — Während der letzten 7 Tage sind die Schiffe ohne Aufenthalt durch Bugsirdampfer im Fahrwasser auf und ab bugsirt. C. M.

Termine.

26. Nov.: Gen.-Versammlung der Ehrendamen der 2. Volksküche, Mitauer gr. Lagerstraße 34, 2½ Uhr.
27. „ Gen.-Versammlung der Rigaer Dampfschifffahrtsgesellschaft, 3 Uhr.
28. „ Ablauf des Proclams in Mortificationssachen von A. v. Moller, beim Hofgericht.

29. Nov.: Jahresversammlung des Eberhard v. Krüger'schen Familienlegats, Nikolai-Boulevard 9, I, 7 Uhr.

1. Dec.: Beginn der Thätigkeit der Rigaschen Stadtbehörde für die Militärpflicht in Bezug auf die diesjährige Einberufung; Gen.-Versamml. der Interessenten des Rautenfeld'schen Legats, Nik.-Boul. 17, 7 Uhr.

1. resp. 29. Dec.: Ablauf der Proclamen in Concurssachen von Ch. Bange, von Rud. Schmidt und von Jul. Schumann, bei der 1. Section des Landvogteigerichts.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Freitag, den 26. Novbr. 1876, um 7 Uhr abends im Museum: **Allgemeine Versammlung.**

Tagesordnung: Budgete der Waisenschule, Taubstummenanstalt und Töchter-Freischule pro 1877. — Verschiedene Mittheilungen und Anträge. — Ballottement.

Das Directorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Dom-K.: Gustav Joh. Heimpoldt. Johann Goswin Engelbert Heinrichsen. Emilie Anna Nordmann. Karl Robert Wold. Kohl. Albert Christian Max Jauch. Friedrich Ludwig Alex. Jägermann.

Jacobi-K.: Karoline Louise Streckert. Helene Pauline Petersohn.

Gertrud-K.: Paul. Emilie Dumpf. Julie Christine Schaurin. Olga Pauline Tetter. Wilh. Michael Rud. Freimann. Karl Arnold Schmidtke. Auguste Wilh. Karlsohn. Anna Alex. Prüffert.

Jesus-K.: Gottlieb Ernst Wegner.

Johannis-K.: David Kruhmin. Karoline Louise Jahtneek. Karl Baumann. Amalie Joh. Wilh. Strauß. Karl Heinr. Martin Suttis. Anna Mathilde Schulz. Peter Spruckstin. Jakob Robert Taurin. Marie Lina Schmerle. Louise Ernestine Wagner. Leene Sehgel. Olga Wilh. Kath. Ruhs. Jahn Friedrich Elmik. Adelheid Anna Sahlit. Anastasia Swihkul. Alexander Ungur.

Martins-K.: Emilie Marie Tetmeyer. Christoph Heinrich Zenne. Karl Paegle. Andreas Michael August Wirsin. Sophie Hedwig Freimann. Alide Helene Aug. Hellmann. Eugen August Theodor Lorenz.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Förster Otto Robert Witte mit Amalie Elisabeth Roggé. Beamter des Livl. adeligen Creditsystems Friedr. Wilh. Holtzmeyer mit Joh. Sophie Pauline Zinserling.

Jacobi-K.: Ausländer Gustav Rudolph Schlegel mit Elisab. Henriette Lüderwald. Schlosser Wilh. Christian Mundt mit Emilie Heide. Zunftokladist Karl Wilh. Wulfgram mit Helene Pauline Hasenfuß.

Gertrud-K.: Ladendiener Peter Simon mit Kath. Plohring.

Johannis-K.: Feldscheer Fritz Delle mit Lihbe Treuland. Holzwraker Ulrich Ohsoling mit Lisette Eichwald. Böttchergesell Georg Winogradow mit Margarethe Johdik.

Begraben.

Petri-K.: Wittwe Helene Kath. Lehnert, geb. Engelbrecht, 77 J. Ernst Wilhelm Karl Kleinopp, im 6. J. Jungfrau Anna Mathilde Meisch, 43 J. Fräulein Karoline Schwartz, 79 J.

Dom-K.: Heinrich Wulff, 19 J. Buchbinder Joh. Rattay, 68 J.

Jacobi-K.: Doctor-Wittwe Ella Tiling, geb. Fehrmann, 53 J. Bahnmeisters-Wittwe Amalie Scheel, geb. Dietring, 56 J. Joh. Friedenberg, 2 M.

Gertrud-K.: Knochenhauermeister Gustav Georg Konrad, 38 J. Apothekergehilfe Nikolai Masgoff, 22 J. Zimmermeister Joh. Balth. Leuckel, 31 J. Maurergesell Friedrich Wilhelm Patz, 67 J. Förster Karl Laubert, 36 J.

Jesus-K.: Natalie Keuerleber, geb. Dubowitsch, 52 J. Anna Becker, 2 M. — Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß sind vom 9. bis 23. November 31 Leichen begraben worden.

Johannis-K.: Kath. Kudrewitz, geb. Lahz, 38 J. Charlotte Emma Louise Maurup, 2 J. Alide Louise Freymann, 14 J. Aug. Louise Alide Baltin, 11 M. Juliane Marie Jegorow, im 2. J. Theodor Kroeger, 3 J.

Thorensberg: Lihse Annette Schöning, 5 M. Martin Ludw. Alex. Swaigsne, 7 W. Wirthin Dor. Ohsoling, geb. Baltmann, 35 J. Alexander Ungur, 2 T. Wittwe Anna Eltermann, 102 J. Arbeiter Christoph Mikkelsohn, 24 J.

Hagensberg: Arbeiter Andrei Kasack, 41 J. Marie Therese Ohsolin, 3 M.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Gertrud Griesel, 52 J. Diedrich Klahwe, 11 T. Konrad David Plintmann, 3 J. Ein todtgeb. Kind.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 25. November 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 48. Donnerstag, den 2. December. 1876.
(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Allgemeine Versammlung am 26. November 1876.

Nach Verlesung und Genehmigung des Protocolls übergab der Director den eingegangenen 87. Jahresbericht der Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Thätigkeit in Lübeck über das Jahr 1875 und machte auf den großen Wirkungskreis dieser Gesellschaft aufmerksam. Dem Jahresbericht zufolge stehen unter Leitung der obigen Gesellschaft folgende 15 Vereine und Anstalten:
a) eine Gewerbegesellschaft; b) u. c) 2 Kleinkinderschulen;
d) eine Turnanstalt; e) eine Gesangclasse; f) eine Industrieschule;
g) ein Schullehrer-Seminar; h) eine Seemannscasse;
i) ein Ausschuß für freien Schwimmunterricht;
k) ein Verein für Lübische Geschichte und Alterthumskunde;
l) ein Ausschuß für die Verwaltung eines Museumsfonds;
m) eine Bibliothek; n) eine Spar- und Anleihecasse;
o) eine Taubstummenanstalt; p) ein Verein zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene und sittlich Verwahrlosete.

Ferner waren eingegangen von der Universität Dorpat die daselbst seit dem 27. April c. im Druck erschienenen akademischen Gelegenheitsschriften.

In Betreff der Commission für weibliches Fortbildungswesen theilte der Director mit, daß dieselbe, bestehend aus den Herren: Directoren Krannhals und Schweder, sowie dem Hrn. Redacteur Pezold, in der vorigen Woche zusammengetreten sei und außer dem Referenten die Herren: Prof. Schoenflies und Cand. jur. Eduard Hollander cooptirt habe. Zum Vorsitzenden sei Referent und zum Schriftführer Cand. Hollander erwählt worden. Die Commission habe ihr Arbeitsgebiet sofort dergestalt begrenzt, daß sie zunächst von der höheren ästhetischen Fortbildung der Frauen, welche auf privatem Wege wie bisher, so auch in Zukunft angestrebt werden würde, abgesehen und ihr Hauptaugenmerk der Fortbildung des weiblichen Elementarunterrichts und der weibl. Erwerbsfähigkeit zugewandt habe. Dabei seien als die 4 Hauptrichtungen, mit welchen sich die Commission zu beschäftigen haben werde, folgende aufgestellt worden:

a) Hauswirthschaft;
b) Kinderpflege und Kindererziehung;
c) Gesundheitslehre;
d) technische Fortbildung.

Der Sanitäts-Comité theilt in seinem Schreiben vom 17. d. M. Nr. 41 mit, daß der Gehalt der Wasserproben, welche ihm aus dem von der B.-V. bei dem Jakobikirchhofe errichteten Freibrunnen zur Analyse übergeben worden, zwar nicht allen Anforderungen in sanitärer Hinsicht entspreche, der fernere Gebrauch des Brunnens aber bei dem gänzlichen Mangel eines sonstigen bessern Trinkwassers in jener Gegend augenblicklich zu gestatten sei.

Nachdem constatirt worden war, daß das Wasser des auf dem Kirchhofe selbst neben dem Hause des Kirchhofsaufsehers befindlichen Brunnens, ohne jeglichen Nachtheil für die Gesundheit von dem Kirchhofsaufseher u. A. seit vielen Jahren benutzt werde, wurde beschlossen:

Den Brunnen, welcher schon im Laufe dieses Sommers in Ermangelung einer andern Wasserquelle benutzt worden, auch fernerhin der Benutzung durch das Publikum freizugeben und dem Sanitäts-Comité für seine Bemühungen, sowie dem Herrn Kunstgärtner Heinr. Gögginger sen., dessen Initiative und Fürsorge die Durchführung dieses Unternehmens gelungen ist, den Dank der B.-V. abzustatten.

In der Sitzung vom 23. d. M. hat der engere Kreis auf Antrag des Curatoriums der Sonntagsschule beschlossen:

Vorbehältlich der dazu einzuholenden Genehmigung des Stadt-Schulcollegiums, die Sonntagsschule in die Moskauer Vorstadt und zwar in die Jesus-Kirchenschule zu verlegen und mit dem Lehrer an dieser Schule, Herrn Kruhmin, die näheren Bestimmungen über den Unterricht in der Sonntagsschule zu vereinbaren.

Am 10. Nov. d. J. ist das Fest des 25jährigen Bestehens des Magdalenen-Asyls im Anstaltsgebäude gefeiert worden. (Der eigentliche Stiftungstag, welcher auf den 1. Juni fällt, war wegen der eingetretenen Sommerferien ohne Berücksichtigung vorübergegangen.)

Die Budgete der Waisenschule, der Taubstummenschule und der Töchterfreischule pro 1877 wurden von der Allg. Versammlung nach vorgängiger Prüfung derselben im engern Kreise, in folgenden Posten bestätigt:

I. Budget der Waisenschule pro 1877.

Ausgaben:

Gagen	1510 Rbl.	
Schul-Conto	980 „	
Oeconomie	1189 „	
Remonte	870 „	
	4549 Rbl.	
Nebenclasse	706 „	
		5255 Rbl.

Einnahmen:

Beitrag der Stände Rigas	1500 Rbl.	
„ „ Hauptcasse	100 „	
„ aus der Visitenkartenablösung	400 „	
Subscriptionslisten	40 „	
Sparbüchsen	70 „	
Zinsen	1060 „	
		3170 Rbl.
		Deficit 2085 Rbl.

Nach Verlesung des weiter unten aufgeführten Budgets der Hauptcassa wurden zur Deckung des Deficits 1000 Rbl. aus derselben bewilligt. Ferner wurde von dem Cassaführer der Waisenschule bemerkt, daß eventuell der Posten für Remonte, groß 870 Rbl., um 370 Rbl. gekürzt werden könnte, da dieser Betrag dem Reservefonds für Remonte zu ersetzen sei, weil hiemit die Mehrausgabe für die Reparatur des Hauses pro 1876 bereits gedeckt worden; auch sei zu hoffen, daß durch eingehende Geschenke der übrige Theil des Deficits von 695 Rbln. berichtigt werden würde.

II. Budget der Taubstummen-Anstalt pro 1877.

Einnahmen:

Beitrag der Livl. Ritterschaft	600 Rbl. — Kop.	
„ „ Stände Rigas	300 „ — „	
„ „ Stadt-Sparcasse	200 „ — „	
„ des Armen-Direct.	32 „ 50 „	
„ der Hauptcasse	100 „ — „	
Aus der Visitenablösung	200 „ — „	
		1432 Rbl. 50 Kop.
Zinsen	695 Rbl. — Kop.	
Schulgeld	400 „ — „	
Sparbüchsen	50 „ — „	
		1145 „ — „
		Summa 2577 Rbl. 50 Kop.

Ausgaben:

Gagen	1290 Rbl. — Kop.	
Pensionaire	240 „ — „	
Oeconomie	755 „ — „	
		2285 Rbl. — Kop.
		Ueberschuß 292 Rbl. 50 Kop.

III. Budget der Töchter-Freischule.

Einnahmen:

Beitrag der Stände	1200 Rbl.	
„ „ Hauptcasse	100 „	
Einmalige Beiträge	230 „	
Jährliche „	100 „	
Schulgeld für 98 Schülerinnen à 15 Rbl.	1470 „	
Renten	410 „	
		3510 Rbl.

Ausgaben:

Gagen	2390 Rbl.	
Gratiale	75 „	
Miethe	750 „	
Holz	80 „	
Schulbedürfnisse, Vereinigung 2c.	200 „	
		3495 Rbl.
	Ueberschuß	25 Rbl.

Auf Antrag des Directors wurde beschlossen, auch für die Hauptcassa alljährlich ein Budget aufzustellen und den von dem Cassaführer der Hauptcassa übergebenen Voranschlag in folgenden Positionen zu genehmigen:

Einnahmen:

Renten von Werthpapieren (incl. der Renten der Bajen-Stiftung)	900 Rbl.	
Neujahrsvisitengelder	1600 „	
Subvention der Stände	3000 „	
Beiträge der Mitglieder	2400 „	
		7900 Rbl.

Ausgaben:

Aus den Neujahrsvisitengeldern verschiedenen Anstalten		1600 Rbl.	
Subvention der Waisenschule	100 Rbl.		
„ zur Deckung d. Deficits	1000 „		
„ von den Ständen	1500 „		
		2600 „	
„ der Taubstummen-Anst.	100 Rbl.		
„ von den Ständen	300 „		
		400 „	
„ der Töchter-Freischule	100 Rbl.		
„ von den Ständen	1200 „		
		1300 „	
„ des Magdalenen-Asyls		300 „	
„ der Blindenschule		150 „	
„ der Volksküche		350 „	
„ der Platz'schen Idiotenanstalt		100 „	
„ den Stadtblättern		200 „	
Freibäder in Kemmern aus der Bajen-Stift.		275 „	
Unkosten-Conto		525 „	
			7800 „
		Saldo	100 Rbl.

Mit Rücksicht darauf, daß der 12. December, der Stiftungstag der B.-V., in diesem Jahr auf den Sonntag fällt, wurde beschlossen: die Jahresversammlung auf den Dienstag, den 14. Dec. d. J., zu verlegen.

Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen folgende Herren:

Dr. med. Moritz Hellmann, proponirt von Dr. Hampeln.

Pastor Karl Walter,	proponirt	von	Staatsrath Walter.
Pastor u. Oberlehrer Tiling,	„	„	Pastor Moltrecht.
Eisenbahnrevid. Oskar Fielitz,	„	„	Assessor C. v. Pickardt.
Oberlehrer R. Meder,	„	„	Inspector Berg.
Archivar Udo Erasmus,	„	„	„ „
Professor Theodor Grönberg,	„	„	Secretair Baum.
Buchhalter Herm. Jansen,	„	„	Stadtauct. Geertz.
Wraker Julius Wolzonn,	„	„	„ „
Kaufmann Louis Seiler,	„	„	„ „
Particulier David Frank,	„	„	„ „
Architekt Joh. Friedr. Baumann,	„	„	„ „
Handl.-Commis Alex. Feldmann,	„	„	„ „
Kunstgärtner Joh. Friedr. Schlicht,	„	„	„ „

Die Familie v. Engelhardt betreffend,

über welche unsere „Stadtblätter“ in ihrer vorigen Nummer einige Mittheilungen brachten, sind uns von kundiger Hand nachfolgende, auf jene Mittheilungen Bezug nehmende Zeilen zugegangen:

Riga, den 26. November 1876.

In dem Artikel: „Gelegentliches,“ heißt es auf der Seite 436 der Rig. Stadtblätter Nr. 47, den 25. Nov.: „Drei Töchter“ (von Martha Alexandrowna Engelhardt, Schwester des Fürsten Grigorii Alexandrowitsch Potemkin Tawritscheski) „verheirathet, die eine an „Graf Skawronski und sodann an Graf Branicki, an deren „Seite Potemkin seinen Geist aushauchte, eine andere an General „Schepelew, die berühmteste und bedeutendste an den Fürsten „Sergei Fedorowitsch Golitzin.“

Diese Auskünfte sind nicht alle genau. Wiewohl es gewiß den jetzigen Lesern der Blätter in Riga nicht ganz besonders daran gelegen sein mag, eine richtige Version zu besitzen, so sind doch die Rig. Stadtblätter ein unbedingt historisches Material für die Zukunft und in dieser Rücksicht nehme ich mir die Freiheit, eine Zurechtstellung der hochverehrten Redaction zuzusenden.

Potemkin starb allerdings auf dem Arme seiner Nichte Alexandra (Branicka), die Gräfinnen Skawronski und Branicki sind aber keineswegs eine und dieselbe Person, sondern zwei Schwestern (Nr. 4 u. 1) gewesen, was schon daraus erhellt, daß deren eheliche Verbindungen zu gleicher Zeit stattfanden. — Im Kammer-Journal des Hofes steht die Hochzeit des Fräul. Katharina Wassiljewna v. Engelhardt mit dem Grafen Paul Marthynowitsch Skawronski unter dem 10., diejenige des Fräul. Alexandra Wassiljewna Engelhardt mit dem Polnischen Hetmann (Ober-Feldherr) Grafen Xaver Petrowitsch Branicki unter dem 12. November 1781 verzeichnet.

Die Gräfin Skawronski wurde allerdings Wittwe — ihr Mann, ein Nachkomme des Bruders von der Kaiserin Katharina I., starb in Neapel im Jahre 1793, — heirathete jedoch in zweiter Ehe nicht den Grafen Branicki, sondern den Ober-Schenk des Hofes, Grafen Julius Pompejewitsch v. Litta.

Die Gräfin **Branicka**, geb. 1754, Hoffräulein seit 1775, Hofkammerfräulein und Portraitdame seit 1777, wurde bei ihrer Vermählung (1781) Staatsdame und dann Oberhofmeisterin; sie starb 1838 im Alter von 84 Jahren.

Die Fürstin **Barbara** Wassiljewna **Golitzin** (3. Tochter Engelhardts) war um die Zeit der Heirath ihrer Schwestern Frau des Majors im Preobrashenskischen Regiment Fürsten Sergei **Golitzin** (damals war dieses ein hoher Rang*). Ihr Mann starb 1810, nachdem er Armee=Oberbefehlshaber (главнокомандующій) und Mitglied des Reichsraths gewesen war.

Vielleicht bin ich zu ausführlich gewesen. — Die obengenannten Damen nahmen aber einen äußerst bedeutenden Platz bei der Kaiserin Katharina II. ein; **besonders die Gräfin Branicka**, welche, **wiewohl sie seit dem Tode der Kaiserin** beinahe ohne Unterbrechung auf ihrem Hauptgute Бѣлая Церковь, im Kiewschen Gouvernement, lebte, hatte sich einer ganz besonderen Beachtung Seitens unseres Kaiserlichen Hauses zu erfreuen. Kein Mitglied unserer Herrscherfamilie, auch weder der Kaiser Alexander, noch der Kaiser Nikolai, kamen nach den südlichen und südwestlichen Provinzen Rußlands, ohne die alte Dame zu besuchen und bei ihr zum wenigsten 1 Tag zu verweilen. Eine ihrer Töchter (die 2., **Elisabeth**) ist die verwittwete Feldmarschallsfrau Fürstin **Woronzow** und lebt in Odessa.

Genehmigen Sie u. s. w."

Alte Stadt und Altstadt.

Die letzte Nummer dieser Blätter bringt unter der Aufschrift: Unseren Dom Betreffendes, zwei dankenswerthe Nachrichten nach einer Urkunde von 1234.

Die eine dieser Nachrichten betrifft die steinerne Pfalz des Bischofs in der „Altstadt."

Die Wiedergabe des lateinischen Ausdrucks antiqua civitas = alte Stadt mit der jetzt geläufigen Bezeichnung Altstadt, ist vielleicht im Stande, in gewisser Hinsicht eine irrthümliche Anschauung zu veranlassen, wenn man den Begriff der ehemaligen „alten Stadt" als ebenso beschränkt oder begrenzt ansieht, als es die jetzige „Altstadt" ist. Es darf jedoch, wie es scheint, die „alte Stadt" des ehemaligen Riga nicht mit der heutigen Altstadt zusammengeworfen oder als gleichbedeutend angesehen werden.

Die Altstadt der heutigen Tage ist eigentlich nichts weiter als ein Ring oder Umschluß von Gebäuden um einen unregelmäßig eckigen, kleinen Platz. Andere Grenzen und Ausdehnung hatte die in Urkunden öfters genannte alte Stadt. Es war, wie Heinrich der Lette erzählt bei Beschreibung der Feuersbrunst, welche Riga 1215 einäscherte: „Der erste Theil der Stadt, nämlich der zuerst

*) Nicht als Major, aber als Major des Preobrashenskischen Regiments.

gebaute und von der Mauer umschlossene;" „außerhalb der Mauern fingen, nach diesem Brande, die Ordensleute an (auf dem 1211 geweihten Platze), die (zweite) Kirche der heiligen Jungfrau zu bauen und daselbst zu wohnen."

Diese alte, anfängliche Stadt war umschlossen von der Ringmauer, welche sich innerhalb des Rigebaches hinzog und nordwärts bis zur halben Kramerstraße reichte (vergl. Mittheil. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterth. X. 2. 359 u. f.). Hier hatte die erste Marien-Kirche, hier die erste Wohnung des Bischofs ihre Stelle.

Die Lage dieser ersten Marien-Kirche haben Einige auf dem Platze der jetzigen Peters-Kirche angenommen; doch nur nach einer Muthmaßung, welche sich darauf stützt, daß die erwähnte große Feuersbrunst von 1215 bis zum Hause des Bischofs sich erstreckt, dieses verschont, die Marien-Kirche aber zerstört hatte. Die nahe Nachbarschaft der Kirche und des Bischofshauses kann nun wol aus dieser Nachricht gefolgert, nicht aber als erwiesen angesehen werden, daß die Marien-Kirche sich auf der Stelle der jetzigen Peters-Kirche befunden habe. Gewiß dagegen ist, daß Wohnung und Zugehörigkeiten des Bischofs keineswegs in der jetzigen Altstadt gelegen gewesen, sondern in der ehemaligen alten Stadt, und ohne Zweifel auf dem Grunde der jetzigen Johannis-Kirche und deren nächster Umgebung. Denn die Urkunde von 1234 bekundet die Verleihung der bischöflichen Pfalz und zugehörigen Gründe an die Prediger-brüder. Diese aber waren es, welche von der Zeit ihres Auftretens an bis zu ihrem Auszuge aus Riga die Johannis-Kirche u. s. w. besaßen. G.

Der

Rigasche Almanach,

dessen 20. Jahrgang pro 1877 soeben von der W. F. Häcker'schen Verlagshandlung versandt worden ist, bringt, abweichend von seinen Vorgängern, diesmal unter seinen 3 Stahlstichen 2 Porträts von Männern, Dr. phil. August Buchholtz und des Dr. Richard Kersting, welche, der erstgenannte als Pädagog, der andere als vieljähriger Leiter der Rigaer Mineralwasser-Heilanstalt, vielfach von einflußreicher Wirksamkeit auf die Entwickelung unseres communalen Lebens gewesen sind. An die sie betreffenden biographischen Notizen schließt sich als 3. Stahlstich eine Ansicht des alterthümlichen Baues unserer Domkirche mit einem kurzen Rückblick auf die Geschichte dieses ältesten Baudenkmals Riga's. — Den der Unterhaltung gewidmeten Theil des Almanachs vertreten von S. 1—102: „Reiseerinnerungen aus dem Kaukasus." Von einer Rigenserin; „Die guten Freunde," eine Erzählung, und „Räthsel und Charaden." — Der geschäftliche Anhang und die „Beiträge zur Statistik Riga's für das Jahr 1875" entsprechen im Wesentlichen dem, wodurch sich die früheren Jahrgänge mit Erfolg einen Platz auf den Arbeitstischen der Geschäftsleute erobert haben.

Zur Tages-Chronik.

Die gelehrten Kreise unserer Stadt haben in den letzten Tagen der jüngst verflossenen Woche den Verlust zweier ihrer Glieder zu betrauern gehabt. Nach längerem schweren Leiden starben am 26. Novbr. der Dr. phil. Otto Alex. Wernich, und am 27. Nov. der Magister der Pharmacie, Coll.-Ass. u. Ritter F. W. C. Deringer. Ueber die Lebensverhältnisse des Letztgenannten haben unsere Stadtbl. in ihrem vorigen Jahrg. Nr. 49, in Veranlassung seines 50jährigen Magister-Jubiläums, ausführliche Mittheilungen gebracht; über die des Dr. Wernich hoffen wir nächstens Näheres berichten zu können. Nur so viel sei hier in gegebener Veranlassung schon jetzt bemerkt, daß er seine „Biographie eines Livländers" bereits vor einer Reihe von Jahren vollendet hat, das Erscheinen des 2. oder Schlußbandes aber durch Umstände bisher verhindert worden ist.

Dorpat.

Geh. Rath's v. Baer Autobiographie macht jetzt in Auszügen die Runde durch unsere Blätter. Zahlreich ist die Reihe der nach dem Erscheinen derselben 1865 erschienenen stelbstständigen Werke und Schriften des Verewigten. (Peter des Großen Verdienste um die Erweiterung der geographischen Kenntniß, 1872. Reden, gehalten in wissenschaftlichen Versammlungen. Studien aus dem Gebiete der Naturwissenschaften. Zur Lehre vom Darwinismus. Ueber das neu entdeckte Wrangels-Land. Neue Auffindung eines vollständigen Mammuths. Ueber den Grafen Trebern ꝛc.) Eine genaue Aufzeichnung und Sammlung derselben ist sehr wünschenswerth.

Bei den zur Beerdigungs-Feier besonders gedruckten Liederversen aus dem Gesangbuche ist zu lesen: In der Kirche gesungen statt: Im Hause. In dem letzteren wurde nur die Einsargung vollzogen. Ein eigenthümliches Zusammentreffen der Wohnungs-Beziehungen ließ die Studentenschaft zum Anfange des Semesters (31. Aug.) in die unmittelbar nebenbei an der Mühlenstraße belegene Wohnung des daselbst verstorbenen ältesten Studenten Dorpats von 1802, des Kirchspielsrichters v. Roth, wallfahrten und jetzt am 18. Nov. der Abholung der Leiche des berühmtesten Zöglings der Hochschule zur Kirche beiwohnen.

Baer's letzter Zeitgenosse aus der Studienzeit, der hochbetagte General v. Roth, Bruder des verst. Kirchspielsrichters, ist der Insasse der letzten Behausung des Genannten. In dieser Gegend, in welcher die drei Koryphäen aus dem ersten Decennio der Universität zuletzt beisammen geweilt haben, dem neuen Eisenbahn-Stadttheile Dorpats, hat sich das Leben der Vergangenheit abgeschlossen und concentrirt sich augenblicklich das neupulsirende Leben der Gegenwart. Wie Baer's Leiche zwischen Aula und Kirche für den Beerdigungs-Ort Gegenstand des Zweifels war, so schwebte die Frage, ob die Abführung der sterblichen Reste mit der Eisenbahn nach dem Stammgute Riep erfolgen oder ob der hiesige Friedhof sie aufnehmen würde? Als dritte Frage taucht jetzt die Wahl des Orts für das Monument auf, Grab oder Dom?

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Emilie Charl. Alex. Kreusch. Constantia Alwine Thom. Jakob Friedr. Martin Plath. Joh. Herm. Gottfried Huff. Joh. David Scheffel. Julie Elisab. Mertens. Karl Adolf Wilh. Geertz. Elsa Julie Mitschke. Adolf Ferd. Block. Charlotte Dor. Auguste Pohl. Elfriede Emma Valerio Faber.

Dom-K.: Friedrich Eugen Gustav Müller. Friedr. Julius Gottfried Zimmermann. Joh. Eugen Eduard Ramm. Aug. Günther Kallning. Paul Ludwig Taube. Heinrich Alfred Neuthal. Joh. Eugen Melkert.

Jacobi-K.: Georg Oskar v. Kuhn. Friedrich Joh. Karl Nissen. Franz Gronau. Karl Heinrich Tietz. Georg Joh. Peter Schröder. Hedwig Alexandra Wilhelmson.

Gertrud-K.: Johann Juschewitz. Kahrl Narkewitz. Eduard Wihtol. Eleonore Karoline Koworowsky. Friedrich Johann Georg Schulz. Joh. Alex. Freiberg.

Jesus-K.: Emilie Kath. Theraut. Andreas Friedr. Schultz. Karl Joh. Georg Kohzing. Friedrich Jul. Berchen. Ebba Cornelia Emilie Adrienne Kerkovius. Julius Friedrich Karo. Charl. Emilie Terrajahn. Karl Woldemar Dauke. Andrei Silling. Anna Irma Koch. Juliane Alwine Kondrat. Olga Marie Freileben. Andrei Leonhard Zelming. Emilie Christine Janno. Karl Theod. Jakobsohn. Juliane Wilh. Louise Ginther. Alex. Emil Grimm. Jahn Eduard Beedring. Joh. Gregor Adam Silling. Mahrz Theod. Drikmann. Martin Tetter. Magda Elis. Krause. Amalie Karol. Bareschewitz. Wold. Peter Runz. Marie Minna Ansonsky. Edgar Alex. Pfaff.

Johannis-K.: Elis. Charl. Neumann. Wilh. Elise Grahwe. Johann Theod. Behrsin. Karl Jacobsohn. Christoph Ballohd. Anton Sehl. Karl Joh. Dadse. Gertrud Marie Joh. Sandberg. Eugen Ferd. Georg Knaut. Johann Eduard Jacobsohn.

Martins-K.: Annette Pauline Ohsol. Olga Alex. Boller. Andreas Paul Kunstmann. Helene Elisabeth Petta. Karl Adolf Schmidt. Julius Trentsch.

Trinit.-K.: Karl Jul. Joh. Milde. Karol. Joh. Jankewitz. Anna Marie Margarethe Ahrste. Friedrich August Baumann. Heinrich Johann Rohsen.

Reform. K.: Johannes Robert August Mentzendorff.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Beamter des Gen.-Gouverneurs von Ostsibirien Dr. phil. Karl Ferd. v. Neumann mit Helene Berens. Handlungscommis Joh. Rob. Jul. Grünfeldt mit Ida Friederike Dauder. Handlungscommis Johann August Paul Schwenn mit Marie Auguste Dorothea Boesche. Oberlehrer Adolf Werner mit Martha Emilie Ernestine Kügler.

Jacobi-K.: Stuhlmacher Karl Ludw. Segebrock mit Wilh. Kikillus.

Gertrud-K.: Eisenbahnarb. Jahn Tennissohn mit Lihse Anzis. Schornsteinfeger Ed. Friedr. Länger mit Anna Sarring, geb. Pluhme.

Jesus-K.: Maurer Indrik Karl Jaunsemm mit Greete Mihkais. Kutscher Kaspar Eckstein mit Henriette Bedarf. Arbeiter Janne Andrei Grundberg mit Anna Kepsen. Schlosser Ludwig Christiane mit Wilh. Wickberg, geb. Faber. Soldat Johann Karl Jannewitz mit Marie Klekkis. Maurer Peter Meesiht mit Christine Kundsiht. Gärtner Christian Uhwe mit Lihse Martinsohn. Fuhrmannswirth Jahn Baumann mit Marie Malwine Julie Lutzau.

Johannis-K.: Beurl. Soldat Jahns Krauklis mit Lihbe Schwennis. Weinschenker Janne Braunberg mit Juhle Lisette Neudorf. Maschinenmeister Heinr. Lange mit Anna Gertrud Martinsohn. Maurergesell Stanislaus Martinow mit Gottliebe Rosenberg. Schlossermeister Fritz Bachmann mit Anna Leeping. Schuhmachergesell Alexander Linde mit Lawise Mitrewitsch. Verabsch. Unteroffizier Gust Lasding mit Lihse Kapohsting, geb. Bisseneek (auch Mart.-K.).

Martins-K.: Zimmergesell Johann Christoph Pauschinsky mit Anna Mey, geb. Jacobsohn.

Trinit.-K.: Schullehrer u. Organist Peter Podenek mit Kath. Wilh. Schmidt. Fabrikarbeiter Joh. Karl Rollau mit Aug. Bauer.

Begraben.

Petri-K.: Kaufmann August Wilhelm Titz, 83 J. Wittwe Helene Gottliebe Franck, geb. Baerens, 83 J. Joh. David Scheffel, 4 St. Stuhlmacher Johann Christian Stangerupp, 67 J. Dr. phil. Alex. Otto Wernich, 69 J. Coll.-Assessor u. Ritter Friedr. Wilh. Karl Deringer, 76 J. Fräul. Amalie Dor. Nauthan, 66 J.

Jacobi-K.: Fleischergesell Karl Wiese, 50 J. Albertine Irben, 1 J.

Gertrud-K.: Arbeiter Eduard Rohse, 43 J. Wold. August Treiber, 3 J. Arbeitersfrau Maije Kahrklin, geb. Kalnin, 60 J.

Jesus-K.: Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß sind vom 24. bis 30. November 17 Leichen begraben worden.

Johannis-K.: Kath. Sarring, geb. Krasting, 44 J. Aug. Minna Jannsohn, 1 J. Anna Rosenknospe, 23 J.

Thorensberg: Anna Elisabeth Kjurbe, 2 W.

Hagensberg: Buchhalter Theodor Sodoffsky, 58 J. Anna Marie Schoenberg, im 3. M.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Lisette Sihle, geb. Walant, 25 J. Reinhold Dehling, 3 M. Wilhelm Gengis, 9 T.

Trinit.-K.: Wittwe Gertr. Louise Spilneek, geb. Fleck, 49 J. Arbeiter Gust Ballohd, 57 J. John Frey, 2 J. Minna Eidmann, 11 M. Peter Rudolph Rudsit, 7 W. Jahn Lipste, 2 W. Karl August Murow, 4 M.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 2. December 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 49. Donnerstag, den 9. December. 1876.

(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Nachträgliche Mittheilungen aus den Protocollen der allgemeinen Versammlungen vom 29. October und vom 26. Novbr. 1876.

In der allgemeinen Versammlung vom 29. Octbr. d. J. hat die liter.-prakt. B.-V. beschlossen, zur Feier des 4. December 1876, als des Tages, an welchem ihr Ehrenmitglied, der Director ihrer Waisenschule, Herr Hofr. Carl Herweg, vor 25 Jahren die Arbeit an der Waisenschule als Mitglied ihres Curatoriums begonnen hat, und zum dauernden Zeugniß ihrer dankbaren Anerkennung seiner 25jährigen segensreichen Wirksamkeit, an dieser Anstalt einen Freiplatz in dem mit der Waisenschule verbundenen Waisenpensionate zu stiften und diesen Freiplatz, die Genehmigung des Jubilars vorausgesetzt, nach seinem Namen den „Herweg'schen Freiplatz," den jeweiligen Nutznießer desselben aber den „Herweg'schen Pensionair" zu benennen.

Die Vergebung des Freiplatzes unter Beobachtung der bestehenden Aufnahmebedingungen soll dem Herrn Herweg und seiner Frau Gemahlin zustehen; nach ihrem Ableben aber soll der Herweg'sche Pensionair von dem Curatorium der Waisenschule aus der Zahl der von dem jeweiligen Vorsteher der Anstalt vorgeschlagenen Kinder erwählt werden.

Die Hauptcasse der liter.-prakt. Bürg.-Verb. ist angewiesen, die zur Fundirung des „Herweg'schen Freiplatzes" erforderliche Summe in dem jeweilig für die Erhaltung eines Pensionairs festgesetzten Betrage jährlich an die Casse der Waisenschule zu zahlen.

In der allgemeinen Versammlung am 26. Novbr. c. hat die B.-V. den Herrn Staatsrath Ludwig Walter, welcher am 5. Oct. 1851 zum Mitgliede des Curatoriums ihrer Waisenschule erwählt ist und seitdem ununterbrochen als Mitglied dieses Curatoriums und später als Mitglied des Curatoriums der Taubstummen-Anstalt thätig gewesen ist, in dankbarer Anerkennung der Verdienste, welche er sich in 25jähriger Wirksamkeit als Mitglied dieser Curatorien, in 8jähriger Amtsführung als Director der B.-V., in bald 24jähriger Thätigkeit als Mitglied des engeren Kreises und durch seine Mitarbeit in zahlreichen Commissionen um die Gesellschaft erworben

hat, zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt und ist demselben das Ehrenmitgliedsdiplom von dem d. z. Director und dem d. z. Secretair überreicht worden.

Zurechtstellung

zu dem Protocoll der allgem. Versammlung vom 26. Nov. 1876.

In die Commission, betreffend das weibl. Fortbildungswesen, ist außer den daselbst genannten Herren auch der Herr Pastor Werbatus gewählt worden.

Eine Jubiläumsfeier.

Am Sonnabend, den 4. December d. J., hatten sich 25 Jahre vollendet, seitdem das Ehrenmitglied der liter.-prakt. Bürger-Verbindung, Herr Hofrath C. Herweg, an der Waisenschule der Bürg.-Verbindung wirksam ist. Mehr als 20 Jahre hat er dem Curatorium dieser Schule angehört, ist während des größten Theils dieser Zeit der Leiter desselben gewesen und hat gleichzeitig in der Schule unterrichtet. Sodann aber hat er sich ganz in den Dienst der Waisenschule gestellt, indem er das Amt ihres Directors und des mit ihr verbundenen Waisenpensionates übernommen hat.

An dem auf diesen Gedenktag folgenden Sonntage, den 5. Dec. d. J., hatten sich zur Feier desselben die Mitglieder des Directoriums und des engeren Kreises der Bürger-Verb. und des Curatoriums der Waisenschule, der Stadt-Schulendirector, die näheren Freunde des Jubilars und die Zöglinge der Anstalt um ihn versammelt. Nachdem die Feier mit dem Gesange des Chorals: „Lobe den Herren," eingeleitet war, hielt das Mitglied des Curatoriums der Waisenschule, Herr Oberpastor Jentsch, ein Gebet, worauf der Director der Bürg.-Verb. dem Jubilar in einer Ansprache den Dank und die Glückwünsche der Bürg.-Verb. überbrachte und die von derselben unter dem 29. Oct., wie oben bereits mitgetheilt, beschlossene Stiftung eines Freiplatzes im Waisenpensionat der Waisenschule auf den Namen des Herrn Jubilars proclamirte.

Nach einer dankenden Erwiderung des Jubilars wurde die Feier mit einem von den Zöglingen vorgetragenen Gesange geschlossen. Während darauf die Zöglinge in den Schulräumen bewirthet wurden, versammelte der Jubilar die Gäste in seiner Wohnung zu einem Frühstück, bei welchem noch manches Wort der Liebe und Anerkennung an ihn gerichtet und manch ernster und heiterer Trinkspruch gewechselt wurde.

Möge es unserer Waisenschule vergönnt sein, sich noch lange der Leitung des Mannes zu erfreuen, der ihr in 25 Jahren ein so reiches Maß von Arbeit und Liebe gewidmet hat!

Für den Weihnachtstisch

(Fortſ. zu Nr. 47.)

Für die erste Lebensstufe liegen uns zur Empfehlung noch folgende, besonders sauber ausgestattete Gaben vor:

1) „Der neue unzerreißbare Struwelpeter." Stuttg., W. Nitzschke. 1 R. 72 K.
2) „Schelmenspiegel" oder „Nehmt Euch ein Exempel dran." Von Victor Blüthgen und Fedor Flinzer. Stuttgart, Kröner. 2 Rbl. 97 K.
3) „Das Buch für meine Kinder." Von Jul. Sturm. Leipzig, Dürr 1877. 2 Rbl. 97 Kop.
4) „Des Kindes erstes Beschäftigungsbuch." Von Barth und Niederley. Bielefeld, Velhagen u. Klasing 1877. 1 Rbl. 98 Kop.

Nr. 3 ist ein mit Illustrationen namhafter Zeichner geziertes Familienbuch, das sinnigen Erzieherinnen reichen Stoff zur mündlichen Unterhaltung in der Kinderstube bietet; Nr. 4 dagegen enthält mannigfaltigen Stoff zur Selbstbeschäftigung der Kinder.

Für die zweite Lebensstufe haben wir hier noch nachzutragen:

1) „Altdeutsche Märchen, Sagen und Legenden." Von Reinh. Bechstein. 2. Aufl. Leipzig, O. A. Schulz 1877. 1 Rbl. 50 Kop.
2) „Die schönsten Märchen, Sagen und Schwänke." Von Franz Sträßle. Stuttgart, Nitzschke. 1 Rbl. 49 Kop.
3) „Herzblättchens Naturgeschichte," erzählt von Hermann Wagner. 1. Bändchen. Glogau, Flemming. 1 Rbl. 49 Kop.

Die Steuerkasse im Jahre 1875.

A. Einnahme:

		Rbl. Kop.
Saldo vom Jahre 1874		13,512. 95.
a) Die Besteuerung der zu den 4 Okladen gehörigen Personen:		
Für das Jahr 1875 sind budgetmäßig veranschlagt und erhoben worden:		
von den zum Zunftoklad verzeichneten Personen	8 R. — K.	
„ den zum Bürg.-Okl. verz. Pers.	8 „ — „	
„ „ „ Arbeit.- „ „ „	5 „ — „	
„ „ „ Dienst- „ „ „	5 „ — „	
Diese Steuer ergab als Resultat am 31. December 1875:		
a. von 2134 zünftigen männl. Seelen	18,160 „ 26 „	
b. „ 3065 bürgerl. „ „	25,373 „ 71 „	
c. „ 2101 zum Arbeiteroklad gehör. männl. Seel.	9,936 „ 36 „	
d. „ 3102 zum Dienstoklad gehörig. männl. Seel.	15,152 „ 47 „	
		68,623. —
An Restanzien früherer Jahre gingen im Laufe des Jahres 1875 ein:		
a. von 2110 zünft. männl. Seel.	14,380 R. 32 K.	
b. „ 1622 bürgerl. „ „	11,730 „ 73 „	
c. „ 778 zum Arbeiterokl. geh. männl. Seelen	4,022 „ 67 „	
d. „ 461 zum Dienstokl. geh. männl. Seelen	2,600 „ 13 „	
		32,733. 85.
	Transport	114,869. 80.

	Rbl.	Kop.
Transport	114,869.	80.
b) Besteuerung der ohne Verantwortung der Gemeinde zu Riga angeschriebenen Personen:		
Im Jahre 1875 sind von den ohne Verantwortung der Gemeinde zu Riga angeschriebenen Personen sowohl an laufenden, als auch an rückständigen Abgaben eingezahlt worden	596.	09.
Insertionsgebühren für verlorene Legitimationen . .	253.	50.
Publicationskosten für aus der Gilde getretene Kaufleute	22.	50.
Polizeigelder für die Führung der Raskolnikenbücher .	683.	95.
Rentengewinn auf Kapitalien der Steuerkasse . . .	350.	—
Zur Bestreitung der Kosten der Immobiliensteuererhebung	700.	—
Von den Kaufleuten erhobene Armengelder	6,568.	—
„ „ „ „ Gelder zum Besten des Arbeitshauses	1,782.	—
„ „ „ „ Extrabeitrag für das Armen-Directorium . .	20,799.	—
„ „ „ „ Krankenhausbaugelder . .	14,089.	—
Eintrittsgelder von neu aufgenomm. Gemeindegliedern	7,490.	—
Saldo:		
1) Die für die Einrichtung und den Unterhalt der Stadtbehörde für die Militärpflicht auslagsweise verausgabten Gelder von dem Stadtkassa-Collegium zurückgezahlt	5,600.	—
2) Refundirte Kurkosten	51.	50.
	173,855.	34.

B. Ausgaben:	Rbl.	Kop.
Zur Deckung der Kosten früherer Rekrutenaushebungen	375.	—
Zur Einrichtung und für den Unterhalt der Stadtbehörde für die Militärpflicht auslagsweise verausgabt	2,800.	—
Stempelpapiergelder zu Legitimationen für arme weibliche Gemeindeglieder	58.	60.
An die Etatkasse der Steuerverwaltung	7,000.	—
Rückzahlung irrthümlich eingezahlter Abgaben . . .	166.	46.
Besoldung außeretatmäßiger Beamten u. der Schutzleute	2,324.	50.
Kronsbekleidung und Wegezehrgelder für Arrestanten .	105.	70.
Kurkosten für Rigasche Gemeindeglieder in fremden Krankenanstalten	985.	80.
Unkosten bei Erhebung der Immobiliensteuer . . .	300.	—
Für die Führung der Raskolnikenbücher	650.	—
Dem Rigaschen Armen-Directorium gezahlt:		
a. der eingegangene Mehrbetrag pro 1874 . . . . 984 R. 55 K.		
b. Armensteuer . . . . 20,000 „ — „		
c. zum Besten des Arbeitshauses 6,000 „ — „		
Transport 26,984 R. 55 K.	14,766.	06.

			Rbl. Kop.
	Transport	26,984 R. 55 K.	14,766. 06.
d. Extrabeitrag zum Besten des Armenwesens		40,000 „ — „	
e. für Verpflegung geisteskranker Gemeindeglieder		13,000 „ — „	
f. außerordentliche Zahlungen		10,120 „ 52 „	
			90,105. 07.
Krankenhausbaugelder:			
der eingeg. Mehrbetrag pro 1874		1,288 R. 90 K.	
„ „ „ „ 1875		26,000 „ — „	
			27,288. 90.
Eintrittsgelder für neu aufgenommene Gemeindeglieder an den Armenfond gezahlt			6,859. —
Insertionskosten			233. 93.
Für die Vervollständigung der Revisionslisten			810. 08.
Gratifikation für Einlieferung eines Paßlosen			3. —
		Summa Rbl.	140,066. 04.
	Saldo pro 1876		33,789. 30.
		Summa Rbl.	173,855. 34.

Literatur und Kunst.

Herr Landgerichts-Assessor C. von zur Mühlen in Fellin, Herausgeber des Anzeigers für Fellin und Umgegend, sammelt Materialien zur Geschichte, Verfassung und Verwaltung sämmtlicher in Livland bestehenden Stipendien.

Die Herren Agent Ch. F. Roeßler und Hauslehrer Gehmann in Mitau fahren fort, der dortigen Zeitung historische und culturhistorische Mittheilungen über Mitau's Vergangenheit und Gegenwart einzusenden.

Herr Pastor v. Keußler zu Serben arbeitet an einer Fortsetzung des Napiersky'schen Werkes zur „Geschichte der Kirchen und Prediger in Livland," welche bereits mit dem Beginn des nächsten Jahres dem Drucke übergeben werden soll.

Bei Breitkopf und Härtel in Leipzig ist bereits der II. Bogen der neuen Ausgabe von Ed. Winkelmann's „Hist. bibl. Liv." erschienen.

Die „Neue Zeitung für Stadt und Land" Nr. 84—87 enthält eine sehr eingehende und gründliche Anzeige und Beurtheilung von Joh. Keußler's „Geschichte des bäuerlichen Gemeindebesitzes in Rußland," welches Werk wohl auch in das Russische übersetzt werden dürfte.

„Fata Dorpati," von Arved Moller, aus dem Schwedischen übersetzt von Stud. jur. Joh. Beise, sind im Sonderabdruck aus dem Neuen Dorp. Kalender für 1876 und 1877 auch als Einzelschrift erschienen. (Dorpat, 80 S. 8.)

Cand. jur. Harald Baron Toll, der Verfasser der von der Juristen-Facultät gekrönten Preisschrift: „Zur Geschichte der Ver-

fassung der Stadt Dorpat während der angestammten Periode," hat im rathhäuslichen Archiv sehr wichtige, bisher verloren geglaubte, Materialien zur Verfassungs-Geschichte aufgefunden. Sein Vortrag: „Zur älteren Münz-Geschichte Dorpats," abgedruckt in den Sitzungsberichten, fand Ergänzungen durch den Hofgerichts-Advok. Schoeler in Fellin.

Turenne und Reinhold v. Rosen. Studie über den Abfall der s. g. Weimarischen Armee von Frankreich im Jahre 1647, als Beitrag zur Geschichte des 30jährigen Krieges, von Dr. Heinr. Ulmann, früher Professor in Dorpat, jetzt in Greifswalde, nebst zwei Urkunden aus dem s. g. Schwedischen Archiv zu Riga und aus dem Schwedischen Reichsarchive zu Stockholm, in Sybel's historischer Zeitschrift Bd. XXXVI, S. 368—418. (Der Verfasser dankt seinen gewesenen Zuhörern Alex. Buchholtz und Kreisberg für Abschriften.)

Von dem verstorbenen Hofgerichtspräsidenten Ernst Peter v. Sievers sind außer sehr umfassenden Vorlagen für die Baltische Justiz-Commission und Memorialen über die Justiz-Reform für Landtag und Convent der Ritterschaft (zu vergl. Wold. v. Bock „Livl. Beiträge") dem Druck übergeben: ein Aufsatz über Stempelpapier-Einführung im „Inlande" 1844, Nr. 20; eine Beleuchtung der Reorganisation der Justiz, des öffentlichen und mündlichen Gerichtsverfahrens und des Anklage-Processes in der „Baltischen Monatsschrift," VII. Band 1863, S. 252—266, und eine kurze Darstellung der Gründe zur Reorganisation des Deutsch gemeinrechtlichen Justiz-Processes in Livland, Dorpat 1865. — Die Gutachten, Memoriale und Anträge sind als Manuscripte gedruckt.

Das soeben erschienene 6. Doppelheft des 24. Bandes der „Balt. Monatsschrift" bringt: „Ein estländischer Staatsmann" II (F. Bienemann); — „Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde in Riga;" — Verzeichniß der in Band 1—24 der Baltischen Monatsschrift enthaltenen Aufsätze.

Wie aus der dem Hefte vorgedruckten Ankündigung zu entnehmen, hat Herr G. Keuchel, unter Beihülfe des Herrn Alex. Buchholtz, nunmehr die Redaction der Monatsschrift definitiv übernommen und wird dieselbe von jetzt ab wieder in zwölf Jahresheften zum Abonnementspreise von 6 Rbl. 50 Kop. im Verlage von J. Deubner in Riga erscheinen.

Von der im Jahre 1857 erschienenen Festschrift des gegenwärtigen Hrn. Bürgermeister H. J. Böthführ: „Rigasche Rathslinien," steht, wie die „Rig. Ztg." mittheilt, die Herausgabe einer zweiten, bis auf die gegenwärtige Zeit fortgeführten Ausgabe in Aussicht.

Die „Russische Revue" bringt V. Jahrgang, 11. Heft: „Die Hausindustrie in Rußland." Von E. Grünwaldt; — „Der dritte internationale Orientalisten-Congreß in St. Petersburg" (Schluß); — „Baku als Centralpunkt des Ueberlandweges nach Indien." Von W. Fabritius; — Kleine Mittheilungen; Literaturbericht u. s. w.

Theater.

Die Leistungen im November 1876.

Am 24. v. M. begann Herr Friedrich Haase, der uns aus früheren Jahren wohlbekannte Charakterspieler, einen Cyclus von Gastrollen, die bis zum 30. auf 4 stiegen und brillante Einnahmen erzielten. Wir kommen, wenn dieses Gastspiel beendet, auf dasselbe zurück. — Der verflossene Monat brachte drei Neuigkeiten: „Gebrüder Bock," komisches Lebensbild mit Gesang von L'Arronge, 4 Mal gegeben, sodann: „Die verzauberte Prinzessin," von Feuillet, 2 Mal gegeben, und endlich: „Der Besuch im Carcer," von Rudolf, ein kleiner Schwank (3 Mal). Bei dem ersten dieser Stücke protestiren wir nur gegen die Bezeichnung „komisches Lebensbild," denn wenn der Heldenvater eine bedeutende, ernste Rolle hat, so tritt das Komische selbstverständlich zurück. Herr v. Alsdorf wurde seiner Aufgabe wieder vollkommen gerecht, das Publikum nahm seine Leistung mit lautem Beifall auf, die komischen Kräfte bewährten den alten Ruhm. Von der „verzauberten Prinzessin" könnten wir nur wiederholen, was wir schon früher gesagt; wir bedauern nur, daß die numerische Fülle des Publikums nicht größer war. — „Der Besuch im Carcer" zog wol hauptsächlich, um eine Reihe junger Damen als Knaben zu sehen. —

Die Oper brachte mehr oder weniger neu einstudirt: „Der Nordstern" (2 Mal), „Stradella" (2 Mal), „Fenella;" das Drama: „Das Käthchen von Heilbronn;" das Lustspiel: „Die bezähmte Widerspänstige" (2 Mal), worin Frl. Lorenz in der Titelrolle, namentlich im 2. Theile derselben, hinreißend war, „Ein Schritt vom Wege" (2 Mal), „Der Königslieutenant," „Der Kaufmann von Venedig," „Die beiden Klingsberg" und „Im Vorzimmer Seiner Excellenz" (beide 2 Mal); das Gesangspiel: „Therese Krones" (2 Mal), „Wer ißt mit?" — Benefize hatten die Herren: v. Alsdorf, Butterweck, Ruthardt und Fräul. Deichmann. Aufgehoben war das Abonnement an 7 Abenden und kamen 21 Wiederholungen vor. —r—

Musikaufführung zum Besten der liter.-prakt. Bürger-Verbindung.

D-dur-Symphonie und „Die Jahreszeiten" (1. u. 2. Satz) von Haydn. Chor und Orchester, sowie die Soli leisteten Tüchtiges. Hierbei hat Herr E. Siegert ein unbestreitbares Verdienst. Nicht genug ist es zu beklagen, daß sich zur Förderung des guten Zweckes nur so Wenige eingefunden hatten. Schade um die verwandte Zeit und Mühe! Hoffen wir für die Zukunft auf bessere Erfolge! —r—

Dorpat.

Hermann v. Samson-Himmelstierna, gewesener Secretair der Kaiserl. Livl. öconom. und gemeinnützigen Societät, Präsident des Dorpater Handwerker-Vereins und Redacteur der Baltischen

Wochenschrift, d. z. Präsident des Vereins zur Hebung der Landwirthschaft und des Gewerbefleißes, Erbherr von Urbs, ist auch der Erbauer der neueröffneten Dorpat-Tapser Eisenbahnlinie und nimmt für Livland eine historische Bedeutung in Anspruch, wie sie einst von seinem Urahnen, dem Rigaschen Stadt-Superintendenten und Oberpastor zu St. Petri Hermann Samson v. Himmelstierna, gest. den 16. December 1643, begründet und von seinem hochgefeierten Großvater Reinhold Joh. Ludwig (gest. zu Urbs den 26. Novbr. 1858, s. die „Rig. Stadtblätter" 1858, Nr. 51) auf's Neue bewährt wurde.

Zum neuen Präsidenten des Handwerker-Vereins ist gewählt: Herr dim. Kreisdeputirter Friedrich v. Moller zu Sommerpahlen.

Die bei der Kaiserl. Universität zu Dorpat bestehende gelehrte Estnische Gesellschaft ernannte in ihrer Sitzung vom 1. December zum Ehrenmitgliede den früheren Ehrencurator im Kiewschen Lehrbezirke, Gutsbesitzer des Gouv. Wolhynien, Grafen Woldemar von dem Broel-Plater, in Anerkennung seines besonderen Verdienstes um die Hebung des Livl. Geschichtsstudiums durch Unterstützung bei Herausgabe von „Chroniken." (Kelch, II. Th., von Lossius, J. Renner, v. Hausmann und Hoehlbaum.)

Die Communalbank beabsichtigt, in der Nähe der Steinbrücke ein eigenes Gebäude für den Preis von 45,000 Rbln. aufzuführen.

Am 11. Novbr. begrüßte zu Dorpat Herr Prof. emer., wirkl. Staatsrath Dr. v. Seidlitz-Meyershof, als Vicepräsident der Kaiserl. Livl. öconom. und gemeinnützigen Societät, in Abwesenheit des Präsidenten Geh. Raths Dr. v. Middendorff-Hellenorm, die Mitglieder des Livl. Vereins zur Hebung der Landwirthschaft und Gewerbfleißes beim Beginn der an jedem zweiten Donnerstage des Monats zu haltenden Versammlungen in gehaltvoller Rede.

Am 25. Novbr. Vormittags traf in Dorpat die offizielle Concession zur provisorischen Eröffnung des Güterverkehrs auf der Dorpater Bahnstrecke ein. Mehl, Salz, Häringe, Colonialwaaren, Weine, Geräthschaften, Korn, Flachs, Saat, Kartoffeln, Branntwein, Milch, Eier, Butter, Früchte, Fleisch, Gegenstände der Industrie, Kunst und Literatur erhalten neue Preisconjuncturen. — Vor Weihnachten sieht man auch der Eröffnung des Personenverkehrs entgegen. Die „Neue Dörptsche Ztg." betont, daß seit Eröffnung der Universität vor bald 75 Jahren kein gleich wichtiges Ereigniß stattgefunden hat. — Auch der baldigen Herausgabe eines neu begründeten, dem Vernehmen nach auf den Buchdrucker Laakmann übergegangenen Localblattes wird entgegengesehen.

Ein neues Irrenhaus, unter Aegide des Prof. der Staatsarzeneikunde Dr. v. Wahl, soll auf dem Wege der Privat-Subscription gegründet werden.

Die beiden neuen Prediger-Wohnungen der Universitäts-Gemeinde und zu St. Marien sind im Rohbau beendigt.

Der zu Reval am 10. Febr. d. J. im 81. Lebensjahre verstorbene emeritirte Schul-Inspector Alex. Heinrich Neus, dessen Andenken als Schriftsteller, Gelehrter und Literaturfreund bei dem

jüngeren Geschlechte in gesegneter Erinnerung fortlebt, hat in seinem letzten Willen der Estn. liter. Gesellschaft zu Reval fünftausend und der gelehrten Estn. Gesellschaft zu Dorpat zweitausend Rubel hinterlassen.

Zur Tages-Chronik.

Mittelst Ukases Eines Dirigirenden Senats vom 3. Nov. c., sub Nr. 4052, ist der Livländ. Herr Vice-Gouverneur, Coll.-Rath Baron Krüdener, mit der Anciennetät vom 1. Mai 1876, zum Staatsrath befördert worden. (Livl. Gouv.-Ztg.)

Aus der durch Vermittelung des Börsen-Comité unter der Kaufmannschaft Riga's zum Besten des Vereins gegen den Bettel veranstalteten Sammlung sind der Kasse dieses Vereins als einmalige Subvention 8318 Rbl. zugeflossen.

Nachdem Allerhöchst unter dem 10. Nov. die Errichtung eines Stipendiums auf den Namen des wirkl. Staatsraths Moschnewski beim hiesigen Alexander-Gymnasium von dem zu diesem Zweck gesammelten Kapital von 600 Rbln. genehmigt worden, hat das betreffende Statut am 24. Nov. die ministerielle Bestätigung erhalten.

In Folge Berathungen des curatorischen Conseils in Dorpat vom 25. November sind für Riga concessionirt worden: 1) die Privat-Knabenelementarschule (Vorbereitungsschule für das Gymnasium) des Herrn Joh. Busch; und 2) die Erweiterung der zweiklassigen Privat-Töchterschule der Frau A. Schaur zu einer dreiklassigen.

Durch Rescript des Hrn. Curators des Dörptschen Lehrbezirks vom 20. Nov. ist der Hr. Pastor zu Bickern, Wilh. Tiling, im Amte eines Oberlehrers der Religion und der griechischen und hebräischen Sprache bestätigt worden.

Am 6. Dec. Mittags fand im Saale des Stadt-Gymnasiums die öffentliche Jahresversammlung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen unter dem Präsidio des Herrn Stadtbibliothekar G. Berkholz, gegenwärtigen Präsidenten der Gesellschaft, statt. An den Jahresbericht über die Thätigkeit der Gesellschaft, welchen der Herr Secretair Dr. Girgensohn verlas, schloß sich ein ausführlicher Vortrag des Herrn Pastor Vierhuff aus Ronneburg über die von ihm im Ronneburgschen angestellten Ausgrabungen und die dabei erzielten Funde von Alterthümern.

Zu den auf der Weltausstellung zu Philadelphia nachträglich Prämiirten zählt auch die hiesige Firma „August Lyra," vertreten von Herrn A. Freyberg, für Comptoirbücher.

Die hiesige Reformirte Kirche hat von ihrem Vorsteher, Herrn Aeltesten und Tischlermeister Steinbach, einen neuen Abendmahlstisch zum Geschenk erhalten. Wie die „Rig. Ztg." denselben beschreibt, ruht die künstlerisch verzierte Platte desselben auf 11 canelirten Säulen, welche sich aus einer parkettirten Basis erheben. Das Material ist vorwiegend Eichenholz; zu den Einlegungen dagegen ist Nußholz verwandt. Die ganze Arbeit ist in der Werkstatt des Herrn Steinbach nach dem Entwurf des Herrn Architekt Scheel angefertigt worden.

Die bestrenommirte alte Firma von „J. G. Meltzer u. Comp.," welche seit über 51 Jahren von dem Hrn. J. G. Janke fortgeführt wurde, wird laut Bekanntmachung des genannten Herrn mit dem Schlusse dieses Jahres erlöschen.

Am 14. und 15. December wird im Saale der St. Johannisgilde der Bazar zum Besten der Erziehungsanstalt zu Pleskodahl abgehalten werden.

Termine.

10. Dec.: 2. offenbarer Rechtstag vor Weihnachten; Vereidigung der neu ausgehobenen Wehrpflichtigen, 9 Uhr; Verkauf von Brennholz aus dem Stadtforste im Ballohdkruge an der Mitauer Chaussée, 10 Uhr; Gen.-Versammlung der Riga-vorstädtischen Versicherungsgesellschaft, 6 Uhr; 74. Sitzung der gemeinnützigen und landwirthschaftlichen Gesellschaft für Südlivland.

11. „ Verkauf der Immobilien von D. Dietze, J. Freyland und P. Slinke, J. Lobanowsky und A. C. Berens Wittwe, bei der 1. Section des Landvogteigerichts.

13. „ Auction von Gold- u. Silbersachen und Manufacturwaaren, Marstallstr. 26, 11 Uhr; Gen.-Versamml. des Gewerbevereins, 9½ Uhr.

14. „ Versammlung der Börsen-Vereinsglieder, 11 Uhr; General-Versammlung der Interessenten des Hanenfeldt'schen Familienlegats, Schulenstr. 13, 6 Uhr.

15. „ Extraconcert des „Strebsamen Vereins".

16. „ Ablauf des Proclams in Concurssachen von J. G. Porsch und von C. A. Eck, beim Vogteigericht; Außerordentliche Gen.-Versamml. der Rigaer Commerzbank, 7 Uhr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Edgar Paul Julius Zeimer. Nikolai Krepitsch. Alex. Florentine Elis. Martinow. Elis. Louise Florentine Schilasko. Waleska Kath. Alex. Bermann. Maximilian Joh. Wiedemann. Sophie Karoline Marie Makarow.

Dom-K.: Karl Aug. Emil Rautenkranz. Alice Hel. Pirang. Emil Friedrich Karl Müthel. Friedrich Johann Wilh. Schneiders.

Jacobi-K.: Anna Marg. Ebba Grewe. Martha Marie Henriette Schlönhart. Helene Marie Anna Rubbert.

Gertrud-K.: Anna Schulz. Anna Math. Kahrkling. Minna Marie Dulpe. Minna Mathilde Berk. Rosalie Marie Schmidt. Juliane Gertrud Dreimann. Antonie Florentine Schulz. Jannis Ludbin. Oskar Friedr. Christian Neumann. Joh. Nik. Karl Hasenfuß.

Jesus-K.: Wilhelm Caulien. Pauline Elsa Pawahr. Friedr. Joh. Kruhming. Martin Sarring. Karl Wilh. Ernst Laudsmann. Lotte Ehrmanowitz. Thomas Eugen Berkis. Sophie Juliane Pinn. Alwine Kahrkling. Ottilie Patz.

Johannis-K.: Joh. Theodor Kelp. Friederike Emilie Charl. Stohke. Anna Emilie Wasdik. Elis. Math. Ohsoling. Anna Elis. Kjurbe. Ude Bernh. Victor Kalning. Friedrich Aug. Dessain. Martin Friedr. Krasting. Joh. Karol. Katkun. Karol. Sophie Schalland.

Martins-K.: Ella Kath. Andersohn. Martha Marg. Thekla Balzer. Wilhelm Gengis. Marie Karoline Indrikfohn. Martin Diedrich Klahwing. Anna Dorothea Jahnson.

Trinit.-K.: Johann Arnold Markewitz. Anna Amalie Uppit. Johann Eduard Kalning.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Christian Ferdinand Wirckau mit Ida Wendeline Graß. Kaufmann Joh. Friedrich Aug. v. Amende mit Marie Julie Joh. Wahrhusen (in Fellin). Beamter der Rigaschen Stadt-Discontobank Karl Emil Nauming mit Klara Lilly Michelson.

Jacobi-K.: Oberverwalter im Orelschen Gouvernement Joh. Adelbert Eduard Willigerode mit Bertha Wittram. Mühlenbauer Johann Wilhelm Schneeberg mit Marie Karoline Thron.

Gertrud-K.: Zollarb. Kahrl Ehwerts mit Charl. Elis. Ohrmann.

Jesus-K.: Schmiedegesell Indrik Schneebach mit Louise Schneebach. Zimmermann Peter Ohsol mit Antrine Pikkeer. Fuhrmannswirth Mathias Wahzeet mit Katharine Rosen. Zimmermann Peter Pussul mit Alex. Lagsding.

Johannis-K.: Kutscher Schalts Meschalauks mit Rosalie Konstanze Anna Krondorf. Untermeister Karl Wilh. Unverricht mit Lina Lotte Sophie Engel. Böttchergesell Joh. Ludwig Ohsoling mit Henriette Strasde. Schneidergesell Andreas Hans Burkewitsch mit Dor. Reinfeld. Maurergesell Johann Alex. Kohklit mit Kath. Emilie Stein (auch Mart.-K.). Maurergesell Julius Ernst Faustmann mit Marie Jannsohn. Wächter Thomas Lauretzky mit Trihne Abbel. Arb. Christoph Kleinberg mit Libbe Walleika. Kutscher Wille Baltmann mit Libbe Reinfeldt. Restaurateur David Gutmann mit Marie Aunin. Stuhlmacher Adam Tiddrik mit Anna Gedrowitz.

Trinit.-K.: Tischler Karl Ernst Malewsky mit Marie Amalie Rosalie Guthof.

Begraben.

Petri-K.: Töpfersfrau Amalie Friederike Dohmann, geb. Ahrens, 39 J. Paul Toppmann, im 8. J.

Dom-K.: Frau Oberpastorin Anna Amalie Hellmann, geb. Schmölling, 66 J. Fräul. Aurora Elis. Molloth, 50 J. Eisenbahnbeamter Karl Wulff, 22 J. Joh. Louise Lüttchen, 10 W.

Jacobi-K.: Beamtenwittwe Marie Laury, 64 J. Mathilde Will, im 4. J. Alexander Woldemar Jarre, im 3. M.

Gertrud-K.: Joh. Wilhelmine Grützke, 6 M. Arb. Niclas Grünthal, 80 J. Johann Juschewitz, 4 M. Arbeitersfrau Anne Mahler, geb. Wihtolin, 44 J. Erna Anna Wilh. Laubert, 3 M. Anna Schulz, 3 St.

Jesus-K.: Christine Anna Wilh. Skuije, 1 T. Amalie Dor. Lübecke, 1 J. Lina Schkersten, 2 J. Karl Wilh. Jablonsky, 1 J. Mastenwrakersfrau Karoline Wiedemann, geb. Vorkampff, 83 J. Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß sind vom 30. November bis 7. December 11 Leichen begraben worden.

Johannis-K.: Betty Barbara Wilh. Kudrewitz, im 2. J. Unteroffiziersfrau Grecte Eserwehrs, 44 J. Maschinenmeister William Jobson, 72 J.

Thorensberg: Wächtersfrau Dahrte Tetter, geb. Saule, 58 J. Ein todtgeb. Mädchen.

Hagensberg: Hausbesitzer Joh. Waldmann, 78 J. Verdingsschiffer Jahn Oselskaln, 86 J. Fischerwirth Daniel Heinrich Wellik, 51 J.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Anna Leitis, 60 J. Anna Preedaik, 4 J. Karl Preedaik, 2 J. Anna Ohsch, 50 J. Konstantin Busch, 39 J. Matthis Rubben, 33 J.

Trinit.-K.: Frl. Dorothea Juliane Tosche, 49 J. Wittwe Anna Sunde, 78 J.

Reform. K.: Frau Karol. Wilh. v. Walenthynowicz, verw. Lohmann, geb. Neumann, 58 J. Leonhard Friedr. Krause, im 2. J.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten.

Zufolge Bülletins des Bureau „Veritas" gingen im October-Monat d. J. an Segelschiffen verloren: 55 engl., 20 amerik., 15 franz., 13 deutsche, 12 norw., 5 dän., 5 span., 5 schwed., 4 ital., 2 österr., 2 holl., 2 portug., 2 russ., 1 brasil., 1 griech. und 11, deren Nationalität unbekannt, überhaupt 155, darunter 6 vermißte. Die Zahl der verlorenen Dampfer betrug überhaupt 14; nämlich 9 engl., 2 amerik., 1 deutscher, 1 franz. und 1, dessen Nationalität unbekannt; unter den 14 Dampfern war 1 vermißter.

Auf Galley Head, einem Vorgebirge Irlands, wird in Kurzem eine neue Riesen-Laterne errichtet werden. Sie wird 1300 Cubikfuß Gas in der Stunde consumiren, und da ihr Licht sich dem von etwa zwei Millionen Kerzen gleichstellt, während nebeligen Wetters auf weite Entfernung hin sichtbar sein.

Consulat. Herr Oscar Schmid hat das Exequatur als Niederländischer Viceconsul in Arensburg erhalten.

Schiffsverkehr in den baltischen Häfen bis ult. Nov. 1876:

Kronstadt . .	bis 10.	Nov.	angek.	2799,	abgeg. 2802	Schiffe.
Reval	„ 26.	„	„	671,	„ 660	„
Pernau	„ 9.	„	„	326,	„ 323	„
Riga	„ 30.	„	„	2729,	„ 2800	„
Libau	„ 29.	„	„	552,	„ 560	„

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 9. December 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

№ 50. Donnerstag, den 16. December. 1876.

(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch=praktische Bürger=Verbindung.

Vierundsiebenzigste Jahresversammlung am 14. Decbr. 1876.

Der Director Hillner eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in welcher er darauf hinwies, daß die bald 75jährige Vergangenheit der B.=V. für uns eine Ermuthigung und eine Mahnung enthalte; eine Ermuthigung — sofern die errungenen Erfolge uns lehren, daß unsere Arbeit keine vergebliche gewesen; eine Mahnung — indem die Vergangenheit der B.=V. uns zeige, wie viel noch zu thun übrig geblieben.

Sodann gelangte zur Verlesung ein Dankschreiben des Herrn Staatsraths Ludwig Walter für die Ernennung desselben zum Ehrenmitgliede.

Eingegangen war von einem „Ungenannten" ein Geschenk von 400 Rbln., welches der Waisenschule überwiesen wurde. Die Versammlung beschloß, dem freundlichen Geber hiermit öffentlich ihren Dank auszusprechen.

Der Secretair und der Cassaführer der B.=V., sowie die Vorstände und Cassaführer der einzelnen Anstalten derselben erstatteten hierauf die statutenmäßigen Jahresberichte.

Demnächst wurden folgende Wahlen vollzogen: Wiedererwählt zum Director Herr Secretair Alfred Hillner für das folgende Jahr und zum Cassaführer Herr Rathsherr Eugen Burchard auf 3 Jahre. Die Wahlperiode des Secretairs, Notair Robert Baum, läuft erst im Jahre 1878 ab. An Stelle des bisherigen Bibliothekars, Herrn Buchhändler Heinr. Brutzer, welcher eine Wiederwahl nicht annehmen zu wollen erklärt hatte, wurde Hr. Notair Anton Buchholtz auf 3 Jahre erwählt und demselben mit Rücksicht darauf, daß durch den Verkauf des letzten Restes der Bibliothek die Functionen eines Bibliothekars überflüssig geworden, die Ordnung und Verwaltung des Archivs der B.=V. übertragen.

Zu Mitgliedern des engeren Kreises wurden die bisherigen wiedererwählt. Derselbe besteht aus folgenden Herren: 1) Advocat Conr. Bornhaupt, 2) Dr. phil. Ernst Brutzer, 3) General=Superintendent Dr. A. Christiani, 4) Coll.=Secr. N. Dobbert, 5) Schlossermeister

Aeltester J. A. Gareise, 6) Gärtner Heinr. Gögginger sen., 7) Hofr. Carl Herweg, 8) Dr. med. Valentin v. Holst, 9) Redacteur Gustav Keuchel und 10) Staatsrath Ludwig Walter.

Endlich wurde auf Antrag des Directors beschlossen: den Eigenthümern der Rigaschen Zeitung und der Zeitung für Stadt und Land für die Bereitwilligkeit, mit welcher dieselben die Annoncen der B.-V. unentgeltlich in die erwähnten Blätter aufgenommen, den Dank der B.-V. hiermit öffentlich auszusprechen.

Theatralische Cabinetbilder.

Rigische Theaterskizze.

Es war kurz vor Palmsonntag des Jahres 1859, nämlich am Donnerstag, den 2. April, als sich mehre Gymnasiasten, unter ihnen auch der Schreiber dieses, im Stehparquet des Stadttheaters, im Hause der Musse, erwartungsvoll hinter dem im Orchester stehenden Baßgeiger gruppirt hatten, um den aus Lithographien und interessanten Erzählungen, in welchen der König Friedrich Wilhelm der Vierte eine Rolle spielte, schon vor seinem Erscheinen bewunderten Schauspieler Friedrich Haase aus Berlin in der Rolle des „Hamlet" auftreten zu sehen.

Die Uhr war halb 7, der vor uns stehende Baßgeiger hatte die Grundtöne der damals stereotypen Schauspiel-Ouvertüre (nämlich zu Reissiger's „Felsenmühle") heruntergestrichen, die ersten Scenen wurden wenig beachtet, bis der Vorhang sich wieder erhob. — Aha! rechts im Vordergrunde stand im schwarzsammtnen Gewande der interessante, blasse, melancholische Dänenprinz — freilich gegen Shakespeare's Ansicht dunkel gelockt. Unser unvergeßliche Martin Ditt (König), dessen vor Kurzem diese Blätter in treuer Pietät gedacht haben, eröffnete mit der Königin (Frau v. Hoym) die Handlung und die Leiden Hamlets begannen einen hohen Adel und geehrtes Publikum zu rühren und zu schrecken.

War das damals ein Schluchzen! Neben mir stand ein robuster Landmann, der gleichfalls nicht unterlassen konnte in die zitternden Seufzer einzustimmen und mich bat, ihm den Titel des Stückes in sein Taschenbuch einzutragen. Nach meiner, später durch Nachdenken und Vergleiche gewonnenen Ueberzeugung spielte Haase den „Hamlet" zu stark „auf Affect" und nach der sogenannten „Devrient'schen Manier." Sein Erfolg war aber trotzdem, oder besser gesagt, gerade deshalb, bei uns grünen Jungen unbeschreiblich groß. Am folgenden Tage mag so mancher Mitschüler seinen „großen Zumpt" beim Antiquar Kröger im Tambellini'schen Hause verkauft haben, um von Haase wiederum, und zwar in der Rolle des „Oliver Cromwell" in Raupach's „Royalisten" in Rage gebracht zu werden, kurz — der hagere, blasse Mann, der täglich vom Hôtel du Nord aus zur Probe stolzirte, hatte es uns angethan. Seine weltschmerzlichen Augen stempelten ihn in den unserigen zum Genie. Weniger entzückten uns seine Lustspielvorstellungen. Uns fehlte die Ruhe und

natürlich auch das Verständniß, um Haase in dieser, seiner wirklichen Glanzsphäre würdigen zu können.

Zu Anfang 1860 besuchte Haase wiederum unser altes Theater zu einem mehrmonatlichen Gastspiele, in welchem er außer vielfachen anderen auch diejenigen Rollen spielte, die er, wie 1859, so auch nunmehr, nach bald 18 Jahren, in der Zeit vom 24. Nov. bis 11. Decbr. 1876 auf dem neuen, leider nicht mehr ganz frisch gedeihenden Theater gegeben hat. Der ständige Theaterstatistiker dieser Blätter hat sie verzeichnet.

Haase ist gegenwärtig 47 Jahre alt und gehört ungefähr 30 Jahre der Bühnenöffentlichkeit an. Seine „theatralischen Cabinetbilder," wie vorzugsweise seine Lustspiel-Gestalten genannt werden, sind in dieser langen Zeit immer und immer wieder von ihm in Europa und Amerika auf allen bedeutenderen Bühnen vorgeführt worden. Daß sie bis in's Einzelne durchdacht und abgerundet sind, ist demnach erklärlich — und ebenso die Wirkung, welche er auf das Publikum ausübt: nämlich die des feinsten Humoristen. Darstellung gewaltiger Leidenschaften, hinreißende tragische Kraft ist Haase's Sache nicht.

Am vorigen Sonnabend, den 11. Decbr., war das in letzter Zeit so oft leere Theater dermaßen überfüllt, daß sogar das Orchester den Zuschauern hatte eingeräumt werden müssen. Haase gab als Abschiedsvorstellung den Herzog von Bolingbroke in Scribe's prächtigem Intriguen-Lustspiel: „Das Glas Wasser." Ein dergleichen vollendetes „theatralisches Cabinetbild" ist selten auf unserer und anderen Bühnen zu sehen. Der Applaus wollte nicht aufhören. Fräul. Suhrlandt (Herzogin von Marlborough) überreichte dem Gefeierten einen silbernen Lorbeerkranz und erntete dafür einen zierlichen Handkuß des Meisters, der sich mit einer bewegten Anrede schließlich vom Publikum verabschiedete. — Haase ist nunmehr abgereist und die mageren Theaterzeiten müssen von unseren Künstlern auf's Neue täglich und täglich bekämpft werden. A. S.

Für den Weihnachtstisch.

(Forts. zu Nr. 49.)

Zur dritten Lebensstufe vom 10. bis 14. Jahre übergehend, haben wir neben den seit Jahren bekannten Monatsschriften für die Jugend: „Jugendalbum," 25. Jahrgang, von A. Koch, 1876 (2 Rbl. 97 Kop.), und „Töchteralbum," von Thekla Gumpert, 22. Bd. Glogau 1876 (3 Rbl. 85 Kop.), auf die mit dem October dieses Jahres im Leipziger Verlag von Ferd. Hirt u. Sohn unter dem Titel: „Nach der Schule," neu in's Leben getretene illustrirte Zeitschrift zur Unterhaltung und belehrenden Beschäftigung der Jugend, mit Beiträgen namhafter Pädagogen, Gelehrten und Künstler, herausgegeben von Friedr. Seidel, aufmerksam zu machen. Das uns vorliegende erste Heft zeichnet sich nicht nur durch solide und saubere Ausstattung aus, sondern auch durch den Reichthum an

belehrenden und unterhaltenden Mittheilungen. Beispielsweise sei hier aus denselben ein Spruch von Eman. Geibel hervorgehoben:

Willst Du in das Land der Dichtung reisen:
Laß vom Herzen Dir die Richtung weisen,
Nimm den Geist, der ruhig ernst, doch heiter
In die Welt hinaus blickt, zum Begleiter,
Phantasie mit ihrem bunten Trosse
Schirre vor dem Wagen Dir die Rosse,
Doch vornauf, die Zügel in der Hand,
Dienstbar lenkend sitze der Verstand.

Der ganze Jahrgang dieser Zeitschrift berechnet sich bei heftweiser Lieferung in Riga auf nahe an 6 Rbl.

Dieselbe Verlagshandlung hat zum Weihnachtsfeste auch 5 Bändchen „Geschichtsbilder für Jugend und Volk," à 60 Kop., erscheinen lassen, welche Biographien von Wallenstein, Heinrich VI., Conradin, Gustav Wasa und Markgraf Albrecht, und Achilles bringen.

Von anderen Sammelschriften sind uns als Fortsetzungen früher von uns empfohlener Lieferungen zur Durchsicht zugesandt:

„Franz Hoffmann's Jugendbibliothek" Nr. 161—165, mit je 4 Stahlstichen, à 38 Kop. Stuttgart, Schmidt und Spring.

„Neue deutsche Jugendbibliothek." 23. bis 26. Bändchen, mit je 1 Titelbilde, à 38 Kop. Stuttgart, D. Risch.

„Erzählungen für meine jungen Freundinnen," von Thekla Gumpert. 3. bis 6. Bändchen, mit je 3 Illustrationen, à 75 Kop. Glogau, Flemming.

„Deutsche Volks- und Jugendschriften." Nördlingen, Beck. 14. Heft: „Die Schweden vor Ingolstadt," von W. Stöber. 38 Kop.

Als ein neues Unternehmen im Bereich der Jugendbibliotheken reiht sich den vorerwähnten ebenbürtig an:

„Christliches Allerlei," von Wilh. Redenbacher. 1. bis 4. Bändchen mit je 1 Titelbilde, à 38 Kop. Stuttgart, D Risch.

Unter den anderweitigen, für die dritte Altersstufe berechneten Weihnachtsgaben empfehlen sich:

1) „Märchen aus Tausend und Eine Nacht." Von Ed. Wagner. Mit 6 Bildern. Leipzig, Oehmigke. 1 Rbl. 86 Kop.
2) „Weihnachtsmärchen und Christfest-Geschichten." Herausgegeben von Heinr. Pfeil. Leipzig, D. Spamer 1877. 1 Rbl. 98 Kop.
3) „Märchenbuch" von A. Godin. Mit 124 Holzschnitten und 1 Titelbilde. Glogau, Flemming. 4 Rbl. 45 Kop.
4) „Peter Parley's ausgewählte Erzählungen für die Jugend." Nach dem Englischen. Mit 6 col. Bildern. 3. Aufl. Stuttg., D. Risch. 1 R. 50 K.
5) „Hirt's Theater für die Jugend." Leipzig, 1877. 1 Rbl. 49 Kop.
6) „Kinder- und Puppentheater." Dramatisirte Märchen von Elise Gräfin Gröben. Leipzig, D. Spamer 1877. 2 Rbl. 73 Kop.
7) „Im zoologischen Garten, im Thiermuseum und in der Thierbude." Von Dr. Carl Kloß. Mit 100 Textillustrationen. Leipz., D. Spamer 1877. 1 Rbl. 74 Kop.
8) „Sechs Schock Knacknüsse." Illustrirte Räthsel für die Jugend, von Hugo Elm. Leipzig, D. Spamer 1877. 2 Rbl. 23 Kop.
9) „Der junge Tausendkünstler." Praktische Anleitung zur Darstellung von Taschenspielerkünsten u. s. w. Von Fritz Anders. Bielefeld, Velhagen u. Klasing 1877. 2 Rbl. 48 Kop.

Genug zur Auswahl, je nach Geschmack und Bedürfniß!

Literatur und Kunst.

Die „Mittheilungen und Nachrichten für die evangel. Kirche in Rußland" bringen im October- und Novemberheft 1876: „Das Amt der Diakonie," von E. Moltrecht. — Kirchliche Nachrichten und Correspondenzen: Aus Livland, Moskau, St. Petersburg und Erlangen. — Literärische Anzeigen. — Anzeige (betreffend das fernere Erscheinen der „Mittheilungen" im Selbstverlage des Redacteurs, Hrn. Oberlehrer J. Th. Helmsing). — Personal-Nachrichten.

N. v. Prschewalski: Reisen in der Mongolei, im Gebiet der Tunguten und den Wüsten Nordtibets in den Jahren 1870—1873. Aus dem Russischen übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Albin Kohn. Mit 22 Illustrationen und 1 Karte. Jena, Costenoble 1877. XL und 538 S. gr. 8. 5 Rbl. 94 Kop.

Heinr. Dorn: Ergebnisse aus Erlebnissen. Fünfte Folge der Erinnerungen. Berlin, Liebel 1877. 178 S. 8. 1 Rbl. 47 Kop.

Dorpat.

Der Estländische Landrath, dim. Obrist Robert Baron Toll ist auf seinem, durch reiche historische Schätze weitbekannten Familien-Erbgute Kuckers, dem einstigen Stammgute des Verf. der noch ungedruckten Livl. Geschichte Gustav v. Lode, am 7. Decbr. im 75. Lebensjahre mit Tode abgegangen. Die Neue Dörpt. Ztg. Nr. 287 widmet ihm einen Nachruf. Vor ihm war im Besitze des Gutes und der Sammlungen desselben, der Landrath und dim. Obrist Friedrich v. Toll (gest. den 1. Mai 1841).

Am 10. Decbr. 1876 vertheidigte Cand. jur. Karl Bergbohm (geb. zu Riga 1849, gebildet in der Buchholtz'schen Anstalt und auf dem Gymnasio, studirte zu Dorpat, wo er 1874 durch Beantwortung der Preis-Aufgabe über die Land-Gemeinde-Ordnung Deutschlands die goldene Medaille gewann, zu Berlin und Leipzig) zur Erlangung der Würde eines Magisters des Staats- und Völker-Rechts die, seinen Eltern in Riga dedicirte Dissertation: Staatsverträge und Gesetze als Quellen des Völker-Rechts, 110 S. 8. und 6 Theses, gegen die ordentl. Opponenten Cand. Eichelmann, Rector magn. Prof. Dr. Meykow, Exc., Prof. Dr. Erdmann, sowie die beiden außerordentlichen Stud. jur. Otto Müller II. und Cand. chem., Assistenten beim physicalischen Cabinet der Universität, Wilhelm Ostwald, zwei seiner Landsleute.

Berichtigungen und Ergänzungen.

In Nr. 47 d. Bl., S. 440, setze Zeile 3 v. u. zu der Notiz über R. B. N. v. Samson-Himmelstierna hinzu: mit der ihn überlebenden Gattin Hedwig Wilhelmine Elisabeth, geb. v. Stael-Holstein, aus dem Hause Staelenhof (s. Stadtbl. 1876, Nr. 2, S. 19 ebend. zu lesen Aline, geb. statt Anna Pfab), S. 442, Z. 18 v. o. lies: Civilloquium statt Civilogium; Nr. 48, S. 452, Z. 6 u. 9 lies: „gelehrter Apotheker" statt Magister der Phar-

macie, Z. 3 v. u. lies: Piep st. Riep. Ebend. S. 449—450 läßt sich nach Wigel's Denkwürdigkeiten, dem Fürsten Dolgorukow, dem General Engelhardt, dem Russ. Alterthum Bd. XII, 1875, S. 480—522 noch eine fünfte Schwester Tatjana, welche 1781 gleichfalls Hoffräulein wurde, hinzufügen. Die Reihenfolge der Schwestern ist also, nach dem Russ. Alterthum: 1) Alexandra Wassiljewna, Gräfin Branicka, 2) Warwara, Fürstin Golizün, 3) Nadeshda, Generalin Schepelew, 4) Katharina, Gräfin Skawronska und de Litta, 5) Tatjana. Katharina wurde 1776, die beiden Schwestern Warwara und Nadeshda wurden 1777, Tatjana 1781 Hoffräulein. Die Gräfin Litta wurde Staatsdame 1786, Ordensdame I. Cl. 1809, Hofmeisterin 1824.

Zur Tages-Chronik.

Von der am 20. Nov. c. abgehaltenen General-Versammlung des Rigaer Kunstvereins wurde der, der Reihe nach austretende Director L. Pezold wieder erwählt. Die Wahl von 3 Gliedern des Ausschusses fiel auf die Herren: Aeltester Hermann Müller, Director des Polytechnikums Kieseritzky und Karl Taube. Zu Revidenten wurden wieder erwählt die Herren: Notar Liß und Buchhalter Nothan. Der Rigaer Kunstverein zählte im Jahre 1875/76 im Ganzen 248 Mitglieder. Seine Sammlungen hatten sich im Laufe des Jahres durch werthvolle Geschenke und einige Ankäufe um ein Namhaftes vermehrt und zählten am Schlusse des Verwaltungsjahres neben 57 Oelgemälden und 41 Sculpturen noch 166 Kupferstiche, 135 Lithographien, 188 Photographien, 17 Aquarelle, 131 illustrirte Werke, 36 Ton- u. Holzdrucke, 65 Handzeichnungen und 83 Literärische Kunstwerke und Broschüren. — Die Einnahmen des Vereins betrugen bis ult. Sept. 1876 828 Rbl. 95 Kop., davon 43 Rbl. 70 Kop. als Erträge der permanenten Ausstellungen. Die Ausgaben beliefen sich auf 595 Rbl. 95 Kop., davon 20 Rbl. für den Ankauf von Kunstgegenständen. Der Kapitalbestand schloß am 1. October 1876 mit 1673 Rbln. 20 Kop.

Die 4 von dem Hrn. Oberpastor Mag. Lütkens im Laufe des November- u. December-Monats im Local des Gewerbevereins gehaltenen Vorträge haben nach Abzug von 48 Rbl. 9 Kop. Unkosten einen Reinertrag von 594 Rbl. 41 Kop. ergeben, welche derartig vertheilt worden sind, daß Herr C. v. Holst, als Präses des Gewerbevereins, für die Gewerbeschule 148 Rbl. 60 Kop. erhalten hat, Hr. Coll.-Rath E. v. Klein für die Anstalt zu Pleskodahl 148 Rbl. 60 Kop., Hr. Rathsherr Barclay de Tolly für den Bau der evangel. Kirche in Franzensbad 148 Rbl. 60 Kop., und Hr. Oberpastor Mag. Lütkens zum Zweck der Armenpflege 148 Rbl. 61 Kop.

Der „Neue Theaterdiener" kündigt für die Rigaer Bühne das Gastspiel des Herrn C. Mitell an. Novitäten, die sich nach seiner Angabe hier in Vorbereitung finden, sind: „Knecht Ruprecht," „Wünsche und Träume," „O diese Männer," „Der große Wurf."

Termine.

17. Dec.: 3. offenbarer Rechtstag vor Weihnachten; Verkauf der Immobilien von W. A. Nikiferow, A. Leepe, F. E. Feldmann, E. Schumann, Wwe. A. Ewertzen und J. St. Rosée; Papyrosauction in der Gouv.-Rentei, 10 Uhr; Holzauction auf Großklüversholm, 2 Uhr; Weihnachtsversammlung der Bürgerschaft großer Gilde, 6 Uhr, und der St. Johannisgilde, 4 Uhr.

17. u. 18. Dec.: Austheilung der Schenkereigelder, Karlsstr. 13, 12—2 Uhr.

18. Dec.: Gen.-Versammlung der freiwilligen Feuerwehr, 8 Uhr; Ausloosung von Theaterobligationen beim Kassa-Coll., 12 Uhr.

20. „ Ablauf des Proclams wegen Verkauf der Dreilingsbuschschen Gesindestelle Kalna Schirbe, beim Departement des Landvogteigerichts in Bauerrechtssachen.

21. „ Ablauf des Proclams in Mortificationssachen von städtischen Sparkassenscheinen, beim Vogteigericht.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Klara Wilhelmine Beatrix Koppitz. Peter Friedbert Klebsack. Victoria v. Stäcker. Maximilian Georg Herm. Felser.

Dom-K.: Nikolai Adolf Libbert. Wilhelm Alexander Bledau. Amalie Olga Hertel. Thekla Antonie Rulle.

Jacobi-K.: Ernst Michael Kronthal. Kath. Hedw. Grünvogel.

Gertrud-K.: Henriette Ida Egold. Johanna Wilh. Baurs. Olga Emilie Kalnin. Georg Alex. und Emma Edde Kath. Laktin, Zwill. Jakob Ed. Freimann. Anna Natalie Petersohn. Anna Dor. Bunz. Kath. Aug. Timofejew. Annette Bertha Rosenflamm.

Jesus-K.: Heinr. Karl Grünberg. Jannis Wihse. Albert Friedrich Behrsing. Minna Natalie Karlo. Joh. Paul Theodor Bursch. Karl Georg Latting. Andr. Ahboling. Friedr. Burkewitz.

Johannis-K.: Agnes Wilh. Kilp. Anna Kuschke. Andrei Skuije. Fritz Alex. Sihpol. Louise Emilie Minna Weiß. Karl Sigismund Stankewitsch. Eva Alex. Elise Alide Straupmann. Kath. Elsa Anna und Karl Johann Eduard Rosenthal, Zwillinge. Emma Rubben. Emilie Rosa Grihsle. Amalie Alwine Eveline Alex. Ohsol. Malwine Alex. Ahbolin. Amalie Aug. Wilhelmine Schampan (Petersohn). Theod. Wastelahw. Jahn Puhpol. Christoph Robert Smehke. Alex. Alfred Bleß. Elsa Kath. Agnes Thomson. Gotthard Johann Petersohn.

Martins-K.: Gertrud Marie Paul. Juka. Sophie Amalie Sakowsky. Dor. Wilh. Marie Ehmke. Karoline Marie Emilie Kath. Jahnsohn. Marie Karol. Martha Schwager. Ottilie Joh. Möller. Heinrich Ernst Kleist. Karl August Herrnberger. Joh. Julius Grünberg. Johanna Alwine Weiß.

Trinit.-K.: Paul. Amalie Meyer. Henr. Friederike Klein. Martin Alexander Rudolf Leeping. Ernst Rudolf Tilting.

Reform. K.: Anna Helene Billaret.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Buchhalter Johann Friedr. Kloß mit Emilie v. Vogel. Gesindeinhaber Jannis Mattwei mit Adelheid Olga Elis. Rehberg. Handlungscommis Gottfried Vinzent Julius

Zabel mit Luitgarde Wiedemann, geb. Seesemann (auch Jesus-K.). Riga-Dünaburger Bahnbeamter Eduard Alex. Kroehl mit Karol. Dor. Anna Schultz. Tischlergesell Reinhold Robert Stumberg mit Aug. Amalie Eichstädter. Chemiker der Liphardtschen Fabrik bei Moskau Max. Wilhelm v. Guthann mit Henr. Emilie Hermine v. Kruse. Töpfer Johann Heinrich Zimmer mit Justine Rehbein. Beurl. Soldat Theodor Ludwig Müller mit Wilhelmine Berend.

Jacobi-K.: Buchdrucker Wilhelm Herrmann Julius Tardel mit Bertha Hofmann.

Gertrud-K.: Arbeiter Jahn Rahkis mit Edde Pumperaus (auch Johannis-Kirche).

Johannis-K.: Maurer Mattihs Frick mit Lotte Maschtam. Beurl. Unteroffizier Jahn Pukil mit Anna Bramberg. Schlosser Friedrich Wilhelm Usewitzky mit Katharine Kuhma. Beurl. Offizier Jurre Kusik mit Marie Schaggar, geb. Busch.

Trinit.-K.: Kaufmann Gustav Steinhagen mit Johanna Amalie Rohrpasser.

Begraben.

Petri-K.: Frau Doctorin Amalie Esbeer, geb. Stephany, 54 J. Kaufmann Gustav Heinrich Silfest, 75 J. Frau Julie Schaaff, geb. Threidel, 36 J. Frau Helene Karol. Scheffel, geb. Koslowsky, 30 J. Frl. Anna Hel. v. Barclay de Tolly, 52 J. Ehem. Gastwirth Adolf Reibe, 58 J. Franz Anton Karl Zwenger, 51 J.

Gertrud-K.: Frau Anna Dubowsky, 69 J. Kaufmann August Leopold Volkmann, 28 J. Anne Frommhold, im 13. J. Frau Anna Wilhelmine Waldmann, geb. Bock, 57 J.

Jesus-K.: Schneidermeistersfrau Frieder. Gerhardt, geb. Nietz, 36 J. Elis. Wiese, im 2. J. Eduard Herm. Meckelburg, im 2. J. Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß sind vom 7. bis 14. December 15 Leichen begraben worden.

Johannis-K.: Zimmermann Jahn Wilhelm Kilp, 39 J. Arbeitersfrau Marri Ohsol, 46 J. Emilie Rosa Grihsle, 7 T.

Thorensberg: Anna Dor. Hartmann, im 5. J. Steuermannsfrau Anna Willstroem, geb. Jannson, 52 J. Eva Katharine Abbolin, gen. Sahbel, im 8. M. Arbeiter Ludwig Friedr. Miklas Mauring, 42 J. Ungetauft verst. Knabe, 12 T.

Hagensberg: Johannes Friedrich Bosko Johannson, 7 M. Maurer Nik. Jakobs, 46 J. Marg. Marie Charl. Resewsky, im 3. J.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Andrei Mikkel Wirsing, 2 M. Otto Rehwald, 78 J. Anna Katharine Melbahrd, 36 J.

Trinit.-K.: Arbeiter Peter Esser, 24 J. Anna Mar. Wilh. Puttning, 7 M. Karoline Ida Sophie Tilder, 2 J.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 16. December 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

N° 51. Donnerstag, den 23. December. **1876.**

(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Die **Rigaschen Stadtblätter** werden auch in ihrem, mit Neujahr 1877 beginnenden 68. Jahrgange wie bisher einmal wöchentlich erscheinen.

Das Abonnement beträgt:

Für die Stadt:

jährlich . . .	2 Rbl.	— Kop.,	mit Zusendung	2 Rbl.	35 Kop.
halbjährlich .	1 „	— „	„ „	1 „	20 „
vierteljährlich	— „	50 „	„ „	— „	60 „

Ueber die Post:

jährlich	2 Rbl.	60 Kop.
halbjährlich . .	1 „	35 „
vierteljährlich . .	— „	85 „

Bestellungen nehmen entgegen: Die Stadtbuchdruckerei von W. F. Häcker, die Buchhandlung von N. Kymmel und die Redaction, Altstadt Nr. 11, 2 Tr.

Vor 50 Jahren.

Am 20. Decbr. 1826 starb hieselbst Se. Magnificenz, Herr August Wilhelm Barclay de Tolly, wortführender Bürgermeister unserer Stadt, Präses im Rathe, im Collegio scholarchali, im Stadt-Consistorio, im Armen-Directorio, im Departement des Raths für Bauersachen u. s. w., Ritter des St. Annen-Ordens 2. Klasse u. s. w. und wurde am zweiten Weihnachtstage aus dem von ihm selbst vor 80 Jahren neuerbauten Hause an der Sünderstraße (dem jetzigen Kroegerschen) unter außerordentlicher Theilnahme des ganzen Publikums und der gesammten Bevölkerung Deutscher, Lettischer und Russischer Nation in Stadt und Vorstädten zu Grabe getragen. Geb. den 24. Juli 1752 aus der Ehe des Aeltesten der großen Gilde Joh. Wilh. B. de T. (gest. 1762) und der Helena Dorothea, geb. Nissen, welche als Tochter des Rathsherrn Hans Diedrich Nissen und der Anna Marg., geb. v. Diepenbrock, am 21. August 1725 geboren, in zweiter Ehe mit dem 1782 verstorbenen gelehrten Bürgermeister Liborius Depkin verheirathet war, und

gerade 23 Jahre vor ihrem Sohne, am 22. Decbr., mit Tode abging, erlernte er den Handel im Hause des verdienten Patrioten Ludwig Grave (gest. 1796), und leitete gleich ihm unter den für Rigas Holzhandel oft schwierigen Zeitverhältnissen den Export unseres Holzreichthums.

Damals waren die Urwälder des Düna- und Beresina-Arrondissements noch wenig gelichtet, und die Handelsbeziehungen Rigas erstreckten sich auf den Wasserwegen zum Theil weiter, als in den späteren Jahrzehnten des Emporblühens von Odessa und der Schiffbarmachung von Kanälen, welche zu den Preußischen Ostseehäfen ausmündeten. Damals gaben schneereiche Winter und pulsirende Verbindungsadern auf allen Nebenflüssen des Dünasystems dem Verschiffungs-Sommer noch ihre ergiebigeren Zuschüsse.

Als letzter Aeltester der großen Gilde vor Aufhebung der alten Stadt-Verfassung zu Fastnachten des Jahres 1786, war B. de T. bereits zu Neujahr 1787 Mitglied und 1789 Bürgermeister des damaligen Stadt-Magistrats, seit 1790 Assessor im II. Departement des Gouv.-Magistrats und im Collegio allgemeiner Fürsorge, bis er 1797 am 1. Mai in den wiederhergestellten alten Rath eintrat, 1800 zum Bürgermeister und 1810 zum wortführenden Bürgermeister ernannt wurde, in welchem Amte er bis zu seinem Lebensende verblieb, nachdem er von 1800 bis 1810 das Präsidium beim Stadtcassa-Collegio, 1797 bis 1800 solches beim Wettgerichte bekleidet hatte. Der Regierungsantritt des Höchstseligen Kaisers Alexander I. ließ ihn 1801 als Krönungs-Deputirten des Raths nach Moskau gehen, am 1. Jan. 1814 (d. d. Langres in Frankreich) verlieh der Monarch ihm den St. Annen-Orden 2. Klasse. Groß und allgemein anerkannt sind die Verdienste des hochgefeierten Municipal-Vorstandes der gerade zu seiner verhängnißvollen Zeit bald von den tobenden Elementen des Wassers und Feuers, bald von Kriegslärm, Handelssperre, Theuerung und Volksnoth umdrängten Vaterstadt gewesen; Hoch und Niedrig war ihm zugethan, Reich und Arm stützte sich auf ihn. Das lebensvolle Bild seiner Persönlichkeit, welches der Beichtvater seines Hauses und Standredner an seinem Sarge, der spätere Superintendent Daniel Gustav v. Bergmann, in der Beschreibung seiner Beerdigung für einen Freund auf dem Lande statt des Nekrologs, um welchen der damalige Herausgeber den Verfasser gebeten hatte, in den Rig. Stadtbl. 1827, Nr. 1 entworfen hat, die charaktervollen Züge, welche das von Mühe 1824 lithographirte Bildniß wiedergiebt, das ehrenvolle Gedächtniß, welches der Verstorbene in den Annalen Rigas behauptet und die in der Rathslinie des Bürgermeisters H. J. Böthführ ihm zu Theil gewordene Anerkennung, mehr noch die Erinnerung der älteren Zeitgenossen und die Tradition des vaterstädtischen Bewußtseins lassen aus der Reihe der Männer des ersten Viertheils dieses Jahrhunderts an die Namen von Sonntag, Lib. Bergmann, Albanus, Grave, Keußler, Wilpert, Wiggert u. a. vorzugsweise den seinigen sich reihen.

Verheirathet den 4. Novbr. 1781 mit Anna Christina Poorten,

geb. den 30. Mai 1760, gest. den 13. Febr. 1836, einer Tochter des Predigers zu Katlakaln und Olai, Georg Poorten und der Christine Hedwig, geb. v. Wiecken, sah er 4 Söhne und 1 Tochter erblühen. Schmerzhaft traf ihn der Verlust des jüngsten der Söhne, Eduard (geb. den 28. Aug. 1794, gest. als Adjutant des Feldmarschalls Fürsten Barclay de Tolly den 19. Aug. 1813 bei Culm), während die drei überlebenden Georg Wilhelm (geb. den 4. Nov. 1782, gest. den 6. Jan. 1846), August (geb. den 19. Febr. 1785, gest. den 13. Novbr. 1856) und Joh. Andreas (geb. den 4. Juni 1786, gest. als Rathsherr zu Dubbeln den 28. Aug. 1833), durch Allerhöchsten Befehl vom 31. Decbr. 1827 dem Adelsstande des Kaiser-Reichs beigezählt wurden, nachdem der Vater am 18. Septbr. 1792 in Wien das Renovations-Diplom des alten Schottischen Freiherrenstandes von der Burg Bamfia erwirkt hatte. Die außer zwei frühe verstorbenen Töchtern dem Aelternpaare zu Theil gewordene Tochter Juliane Wilhelmine, geb. den 12. Sept. 1793, verheirathet den 20. Febr. 1812 an John Lewis Balfour, starb zu Paddern in Kurland den 18. Novbr. 1838 tief betrauert.

Für den Weihnachtstisch.

(Schluß zu Nr. 50.)

Für das reifere Jugendalter, vom 14. Jahre ab, bringt der Leipziger Verlag von Ferd. Hirt und Sohn aus dem Gebiet der Länder- und Völkerkunde zwei ebenso belehrende als unterhaltende Schriften:

„Pompeji und die Pompejaner." Von Heinr. v. Wedell. Mit 21 Kunstbeilagen. 1877. 1 Rbl. 74 Kop.

„Südafrika." Natur- und Kulturbilder von Prof. Friedr. Körner. 2. Aufl. Mit zahlreichen Illustrationen. 1877. 4 Rbl. 40 Kop.

und der Verlag von O. Spamer in Leipzig:

„Deutschland über Alles!" Deutsches Land und Volk in Charakterbildern. Von W. Dietlein. Mit 90 Illustrationen. 1877. 1 Rbl. 98 Kop.

Als bewährte Reisebeschreibungen und interessante Mittheilungen über Reiseerlebnisse empfehlen sich:

„Im hohen Norden." Reisen und Abenteuer in den Polarländern, von Theod. Griesinger. 2. Aufl. Stuttgart, Otto Risch. 2 Rbl. 25 K.

„Robin Jouets abenteuerliche Fahrten und Erlebnisse in den Urwäldern von Guyana und Brasilien." Deutsch von Dr. J. Baumgarten. Stuttgart, Rieger. 1877. 3 Rbl. 46 Kop.

„Robinsonaden, Fahrten und Reiseerlebnisse aus allen Zonen." Von Rich. Andree. 2. Aufl. Leipzig, Otto Spamer. 1877. 2 Rbl. 47 Kop.

und eine alte Jugendschrift in neuer Gestalt:

„J. H. Campe's Robinson der Jüngere." Neu bearbeitet von Hermann Wagner. Mit Illustr. Stuttgart, Wilh. Nitzschke. 2 Rbl. 23 Kop.

Geschichtliche Darstellungen, welche sich für das reifere Jugendalter eignen, liegen uns nur drei vor:

„Der Bannerherr von Danzig." Eine deutsche Städtegeschichte, von Ferd. Sonnenburg. Mit 8 Holzschnitten. Bielefeld, Velhagen u. Klasing. 1877. 2 Rbl. 18 Kop.

„Germania. Hermann der Befreier." Von Louise Pichler. Stuttgart, Otto Risch. 2 Rbl. 47 Kop.

„Venezia, die Königin der Meere." Bilder und Schilderungen aus der Geschichte Venedigs, von W. Guischard. Mit 8 Bildern. Bielefeld, Velhagen u. Klasing. 1877. 3 Rbl. 47 Kop.

Desto zahlreicher aber sind die Gaben aus dem Gebiete romantischer Erzählungen. Namentlich bringt in dieser Richtung der Verlag von Jul. Hoffmann in Stuttgart:

„Richard Löwenherz." Nach Walter Scott's „Ivanhoe," von M. Barack. Mit 6 Farbendruckbildern. 2 Rbl. 23 Kop.

„Der Kriegspfad." Eine Erzählung aus Mexiko nach Main-Reid, von Otto Hoffmann. Mit 6 Farbendruckbildern. 2 Rbl. 23 Kop.

„Andreas Hofer." Von Otto Hoffmann, mit 4 Farbendruckbildern. 1 Rbl. 48 Kop.

„Wilhelm Tell." Nach Schiller's Schauspiel von M. Barack. Mit 4 Farbendruckbildern. 1 Rbl. 48 Kop.

„Peter Bracy, der Kundschafter, oder die Flüchtlinge." Von Otto Hoffmann. Mit 4 Farbendruckbildern. 1 Rbl. 49 Kop.

und der Verlag von Winkelmann und Söhne in Berlin:

„Norma, die Seherin von Shetland." Frei nach Walter Scott. Mit 4 Tondruckbildern. 2 Rbl. 23 Kop.

Auch die gereiftere weibliche Jugend ist zum diesmaligen Christfeste mit einer recht ansehnlichen Zahl unterhaltender Erzählungen bedacht worden. Wir heben hier aus derselben namentlich hervor aus dem mehrmals genannten Verlage von F. Hirt u. Sohn:

„Führungen." Von Rosalie Koch. Mit Illustrationen. 2. Aufl.

„Vater Carlet's Pflegekind." Nach P. Colomb's gekröntem Werk: „La fille de Tarilès." Mit vielen Illustrationen. 1877. 3 Rbl. 46 Kop.

ferner:

„Dornröschen und Schneewittchen." Von Clementine Helm. Bielefeld, Velhagen u. Klasing. 1877. 2 Rbl. 73 Kop.

„Pension und Elternhaus." Von Eva Hartner. Ebendaselbst. 1877. 2 Rbl. 73 Kop.

„Eva oder Ein seltsames Vermächtniß," von Clara Cron. Leipzig, O. Spamer. 1877. 2 Rbl. 47 Kop.

„Das Margarethenbuch." Von Thusnelda v. Saldern. 3. Aufl. Wolfenbüttel, J. Zwißler. 1876. 2 Rbl. 47 Kop.

„Die Rache ist mein." Von Carl Zastrow. Mit 4 Illustr. Glogau, Flemming. 68 Kop.

Als ein Versuch, auch die klassischen Dichtungen in geeigneter Form der reiferen weiblichen Jugend zugängig zu machen, sei hier schließlich noch empfohlen:

„Wieland's Erzählungen." Von F. Siegfried. Mit 6 Tondruckbildern. Leipzig. 1876. F. W. Grunow. R. A.

Notizen zur Statistik Riga's pro 1875.

Neben der eigentlichen Steuerkasse (vergl. Stadtbl. Nr. 49) bestehen bei der Rigaschen Steuerverwaltung noch folgende besondere Kassen:

a. Die Anschreibe-Depositenkasse, welche aus den zur Sicherstellung der Abgabenzahlungen bei der Anschreibung neuer Gemeindeglieder zur Stadt Riga deponirten Geldern entstanden ist. Die in derselben enthaltenen Gelder gehören den in den Special-

büchern aufgeführten hiesigen Gemeindegliedern, werden ihnen verrentet und gegenwärtig allmälig zurückgezahlt.

	Rubel.	Kop.
Bestand der Kasse am 1. Januar 1875 . . .	200,534.	58½.
An Renten wurden aus diesen in Werthpapieren angelegten Geldern gewonnen	10,037.	57.
	210,572.	15½.
Im Jahre 1875 sind aus dieser Kasse ausgezahlt worden:		
an Kapital . . . . . . R. 66,709. 72 K.		
„ Renten . . . . . . „ 16,253. 22 „	82,962.	94.
Bestand am 31. December 1875	127,609.	21½.

Seit dem Jahre 1871 werden bei der Aufnahme neuer Gemeindeglieder keine Deposita mehr erhoben.

b. Die Paß- und Entlassungs-Depositenkasse, welche aus den deponirten Geldern der auf Pässe abwesenden und aus der Gemeinde entlassenen hiesigen Gemeindeglieder während der 8. und 9. Revision gebildet worden ist. Die in derselben enthaltenen Gelder gehören den in den Specialbüchern aufgeführten hiesigen Gemeindegliedern, werden ihnen verrentet und den Eigenthümern bei ihrer Meldung zurückgezahlt.

Bestand der Kasse am 1. Januar 1875 . . .	10,858.	23.
An Renten im Jahre 1875 gewonnen . . .	378.	33.
	11,236.	56.
Im Jahre 1875 sind aus der Kasse gezahlt worden	219.	19.
Bestand am 31. December 1875	11,017.	37.

c. Die Journalkasse, welche sämmtliche durch das Journal für Abgaben und Paßwechselung an die Steuerverwaltung gelangten Gelder enthält.

Bestand am 1. Januar 1875	4,241.	54.
Im Laufe des Jahres 1875 sind eingegangen .	23,587.	21.
	27,828.	75.
Im Laufe des Jahres 1875 sind ausgezahlt worden	23,605.	89.
Bestand am 31. December 1875	4,222.	86.

d. Die Etatkasse, in welche sämmtliche zur Bestreitung des Etats der Steuerverwaltung erforderlichen Gelder fließen.

Bestand am 1. Januar 1875	12.	41.
Im Laufe des Jahres 1875 sind eingegangen .	14,157.	58.
	14,169.	99.
Ausgezahlt im Laufe des Jahres 1875 . . .	14,166.	13.
Behalt am 31. December 1875 . . . . . ,	3.	86.

Literatur und Kunst.

Ausländische Journalistik. Untersuchungen aus dem pharmaceutischen Institute der Universität Dorpat, von Dragendorff und Podwissotzky, über die wirksamen und einige andere Bestandtheile des Mutterkorns — in dem Archiv für experimentelle Pathologie und Pharmacie von Klebs, Naunyn und Schmiedeberg, Bd. VI, 1876, Heft 3 u. 4, S. 153—193. — G. Rohlfs: Die Brüsseler Conferenz zur Erforschung und Regeneration Afrikas im Palais des Königs der Belgier Leopold II. vom 12. bis 14. Sept. 1876, in den Mittheilungen aus J. Perthes geographischer Anstalt auf dem Gesammtgebiet der Geographie von A. Petermann, 22. Bd., X. Heft, und ebendort XII: Der schiffbare Weg durch das Sibirische Eismeer abermals nachgewiesen und als Handelsweg von Nordenskiöld factisch eröffnet 1876; und: Abschluß der Bremer Forschungsreise (Finsch, Brehm, Zeil) in Westsibirien. Von Obdorsk am untern Ob und bis zum Karischen Meerbusen. Juli u. August 1876. — W. Kaden: Die wirthschaftliche Lage der Napolitanischen Provinzen im „Neuen Reich“, herausgegeben von Reichard. Nr. 46. — Schicksalswege im „Neuen Blatt“, redigirt von Fr. Hirsch. Nr. 8 des Jahrgangs 1877.

Novitäten. Die Bewegungen und Lebenskreise der kletternden Pflanzen. Von Charles Darwin. Aus dem Englischen übersetzt von J. Victor Carus. Mit 13 Holzschnitten. Stuttgart, bei E. Schweizerbart (E. Koch) 1877.

A. v. Dellingshausen: Die rationellen Formeln der Chemie. II. Theil. Heidelberg 1877.

Zur Tages-Chronik.

In der am 4. Decbr. c. abgehaltenen vorbereitenden Sitzung der „Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen“ wurden zu Directoren für das nächste Gesellschaftsjahr erwählt die Herren: Bürgermeister Böthführ, wirkl. Staatsrath Dr. Haffner, Dr. W. v. Gutzeit, Oberlehrer Buettner, Staatsrath Dr. Beise, Baron Funck, Oberlehrer Dieberichs und Oberlehrer Bienemann. In die Reihe der Prinzipale der Gesellschaft trat der Hr. wirkl. Staatsrath Th. Jul. Kuchczynski in St. Petersburg, und zu correspondirenden Mitgliedern wurden erwählt die Herren: Dr. Karl Koppmann in Barmbeck bei Hamburg und Dr. Goswin v. d. Ropp, Docent an der Universität Leipzig. — Im Laufe des Jahres 1876 hatte die Gesellschaft durch den Tod 3 Ehrenmitglieder, 1 Prinzipal und 2 ordentliche Mitglieder verloren. Außerdem traten 4 Mitglieder aus und wurden dagegen 26 neu aufgenommen. — Die Einnahmen der Gesellschaft hatten sich auf 675 Rbl. 75 Kop. belaufen, die Ausgaben auf 585 Rbl. 35 Kop., so daß ein baarer Saldo von 90 Rbl. 40 Kop. verblieb. Das in Werthpapieren angelegte Capital der Gesellschaft betrug 1650 Rbl.

Concessionen sind seitens des Herrn Livl. Gouverneur laut livl. Gouv.-Ztg. ertheilt worden: 1) der Edelfrau Valerie Podres zur Verbindung einer Leihbibliothek mit ihrer an der Alexanderstraße Nr. 3, im Hause Kröger, befindlichen Buchhandlung; 2) dem Herrn Heinrich Schablowsky zur Errichtung einer Buchhandlung in dem in der St. Petersburger Vorstadt an der Kirchen- und Mühlenstraßen-Ecke belegenen Hause des Landrichters v. Freymann und 3) Hrn. F. W. Seezen zur Eröffnung und Führung einer Musikalien-Handlung in der Kalkstraße Nr. 9.

Termine.

28. Dec.: Ablauf des Proclams wegen Verkauf des Klein-Jungfernhofschen Mutzeneekgesindes; Sitzung des Curatoriums der W. T. Sprost'schen Dienstboten-Unterstützungskasse, 6 Uhr.
29. „ Ablauf des Proclams in Nachlaßsachen von M. Kampus, A. St. Marchand, H. Findeklee und G. Leeping, beim Waisengericht.
30. „ Verkauf des Immobils von A. Wulff auf Bönckensholm, bei der 1. Section des Landvogteigerichts, 1 Uhr.
31. „ Letzter Termin für Anmeldungen der Wehrpflichtigen pro 1877, bei der Steuerverwaltung.
31. „ resp. 14. Februar 1877: Ablauf der Edictal-Citation, betreffend den Schneidermeister Vincent Hoffmann, beim Vogteigericht.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Emilie Katharine Wilhelmine Block. Elisabeth Erna Evermann. Franz Friedrich Wilhelm Kliewe. Herrmann Theodor Ferdinand Weiß. Pauline Emma Frischfeldt.

Dom-K.: Heinrich Gerhard Pirang. Alex. Joh. Karl Witt. Leontine Katharine Elisabeth Kilp. Adolfine Wilhelmine Katharine Closset. Karl Aug. Wilhelm Rieke. Wilh. Bertha Hermannsohn.

Jacobi-K.: Rosalie Kath. Bertha Köhler. Elfriede Kath. Vally Roesner. Anton Rob. Wandrick. Adolf Reinhold Zinowsky.

Gertrud-K.: Joh. August Pulksch. Anna Hartig. Alfred Emil Friedr. Indis. Olga Elis. Wilh. Griggul. Jahn Ernst Jurris Pike.

Jesus-K.: Julie Bankowitsch. Louise Marie Weiß. Oskar Theodor Schirren. Therese Agnes Elisabeth Karoline und Arved August Julius Schieffers, Zwillinge. Emma Amalie Hensel. Anna Emilie Olga Freimann. Ernst Wilhelm Rohschukaln. Georg Wilh. Sweigne. Rudolph Hans Theodor Schnohre. Karl Eugen Sackenfels. Wilhelm David Kanner. Heinrich Arthur Baumann. Meta Arvide Beerens. Marie Ella Henriette Hagebeck.

Johannis-K.: Anna Seltin. Peter Krawe. Annette Eleonore Blumberg. Wilhelmine Adelheid Bullin. Emilie Lisette Ambolt. Sophie Anna Kuplast.

Martins-K.: Karl Jakob Stein. Gertrud Marie Gieseler.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Premier-Lieutenant des preußischen Garde-Alexander-Regiments Ewald v. Hertzberg mit Marie v. Transehe-

Schwaneburg. Handlungscommis Wassilij Groenholm mit Elise Wilhelmine Theodora Jochumsen.

Jacobi-K.: Schuhmachergesell Heinrich Lindquist mit Marg. Andersohn (auch Johannis-K.).

Martins-K.: Hausbesitzer Karl Koenig mit Marie Magdalene Awoting, geb. Peterson. Arbeiter Mattihs Jummik mit Greete Anting.

Begraben.

Petri-K.: Wittwe Dor. Barbara Stößel, geb. Klang, 75 J. Buchdrucker Bernhard Kleinberg, 45 J. Friederike Dor. Elisabeth Eichler, im 3. J. Verpflegter im St. Georgen-Hospital Karl Gottfried Lübbe, 60 J. Frau Adolphine Henr. Wilh. Agnes Basse, geb. Petersen, 40 J. Fräul. Marie Bähnisch. Wittwe Julie Christine Starr, geb. Hecht, 62 J.

Dom-K.: Fräul. Dor. Amalie Caspari, 34 J. Frau Dor. Andersohn, geb. Dreer, 74 J. Frl. Rosine Amalie Aderhold, 78 J. Frau Gertrud Duje, geb. Kropp, 67 J. Eduard Alex. Nikolai Görtchen, 3 J. Malwine Emilie Charlotte Brosco, 9 M.

Jacobi-K.: Karl Wilh. Devrient, 53 J. Emma Zenker, im 2. J.

Gertrud-K.: Wittwe Louise Paul, geb. Jack, 78 J. Maurer Peter Petersohn, 40 J. Marie Schuster, im 16. J. Lehrling Johann Friedrich Grahp, im 18. J.

Jesus-K.: Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß sind vom 14. bis 21. December 23 Leichen begraben worden.

Johannis-K.: Helene Freymann, 5 J. Alide Julie Ronka, 17 J. Verabsch. Unteroffizier Janne Sakke, 43 J.

Thorensberg: Jannis Kohskin, im 6. J. Elis. Mathilde Ohsoling, 10 W. Arbeiter Krisch Enning, 58 J. Albert Heinrich Wilhelm Lihdak, im 3. J. Dorothea Amalie Jerutzki, 7 M.

Hagensberg: Wirthin Marie Ohsoling, 67 J. Juhle Joh. Leding, 7 W. Arbeiter Martin Saulīht, 63 J.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Dahw Silling, 4 M. Anna Marg. Sterling, 37 J. Jakob Mikkelstein, 9 M. Dore Wirsin, 19 J. Anna Kath. Alexejew, 80 J. Ein todtgeb. Kind.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 23. December 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Die nächste Nummer 52 der Stadtblätter erscheint Freitag, den 31. December, und wird derselben das Verzeichniss derer beigelegt werden, welche ihre Neujahrsvisiten mit einer Gabe zu wohlthätigen Zwecken abgelöst haben.

25

Rigasche Stadtblätter.

№ 52. Freitag, den 31. December. 1876.

(67. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; halbjährlich 1 Rbl.; per Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Die **Rigaschen Stadtblätter** werden auch in ihrem, mit Neujahr 1877 beginnenden 68. Jahrgange wie bisher einmal wöchentlich erscheinen.

Das Abonnement beträgt:

Für die Stadt:

jährlich . . .	2 Rbl. — Kop.,	mit Zusendung	2 Rbl.	35 Kop.
halbjährlich .	1 „ — „	„ „	1 „	20 „
vierteljährlich	— „ 50 „	„ „	— „	60 „

Ueber die Post:

jährlich	2 Rbl.	60 Kop.
halbjährlich . .	1 „	35 „
vierteljährlich . .	— „	85 „

Bestellungen nehmen entgegen: Die Stadtbuchdruckerei von W. F. Häcker, die Buchhandlung von N. Kymmel und die Redaction, Altstadt Nr. 11, 2 Tr.

Kasan, den 8. November 1876.

Die Anzahl der Zuhörerinnen in unseren weiblichen Lehrcursen ist seit der in den Rig. Stadtbl. Nr. 42 gebrachten Mittheilung bedeutend gestiegen. Die Zahl der Studentinnen beträgt gegenwärtig 33, die der freien Zuhörerinnen, welche sämmtlichen Vorlesungen beiwohnen, 34, und derer, die nur einzelne Fächer mit einer Zahlung von je 3 Rbln. für die Stunde im Semester belegt haben, zählt man zur Zeit 26. Unter den Damen der letzten zwei Kategorien giebt es gegen 10 verheirathete, von denen zwei, wahrscheinlich um Erfahrungen für die Kindererziehung zu sammeln und diese im eigenen Hause anzuwenden, nur die Vorlesungen über Gesundheitslehre besuchen. Der Zudrang der gebildeten Damenwelt zu den weiblichen Lehrcursen auf der Universität mag vielleicht an sich, nach unsern baltischen Ansichten, das Gepräge einiger Absonderlichkeit und Uebertriebenheit tragen, zumal hier die Neigung zur wissenschaftlichen Fortbildung unter Jungfrauen und Frauen am wenigsten den Wunsch zur Grundlage haben dürfte, sich dadurch eine selbstständige Existenz anzu-

bahnen; doch glaubt man auch in Kasan, daß in den nächsten Jahren sich zu den Lehrcursen nur im engsten Sinne des Wortes Berufene melden werden. Der Aufschwung, welchen die weibliche Bildung im Innern des Reichs im Laufe der letzten 15—20 Jahre genommen, konnte nur zu leicht die Ueberschätzung des Erreichten erzeugen und in Folge dessen einerseits in der Literatur die so gern ventilirte „Damenfrage" in Anregung bringen, und andererseits unter der weiblichen Jugend die Ueberzeugung von einer Befugniß zur erweiterten akademischen Bildung wecken. Fälle, wo die Frau ihren Mann und ihren Hausstand verläßt, um sich nach einer Universitätsstadt zu begeben und dort, vornehmlich in St. Petersburg, medicinische Fächer zu hören, würden in den baltischen Gouvernements als eine unerfreuliche und höchst abnorme Erscheinung angesehen werden, hier aber erregen sie leider kein Aufsehen und lassen nur bei Wenigen Bedenken rege werden hinsichtlich der Leichtfertigkeit, mit der man in jenen Kreisen die höheren Bestimmungen des Weibes, welche die Aufrechthaltung des Familienstandes zum Zwecke haben, unberücksichtigt läßt.

Jährlich wird auf der Kasaner Universität der feierliche Actus am Eröffnungstage dieser Hochschule „am 5. November" abgehalten. Er beginnt gewöhnlich mit einem wissenschaftlichen Vortrage im Hörsale vor dem Publikum und schließt mit Ertheilung von Preismedaillen für eingegangene Bearbeitungen von Thematen, welche von den Facultäten in Vorschlag gebracht worden sind, und mit einem Rechenschaftsberichte über die Thätigkeit und den Zustand der Universität im verflossenen Jahre. Diesmal, als am Tage des 72jährigen Bestehens unserer derzeit östlichsten Hochschule, hielt eine wissenschaftliche Rede: „Ueber die Betrachtungen vom physiologischen Standpunkte des Lebens überhaupt und des psychischen insbesondere," Professor Kowalewsky. Noch vor dem Beginn des Vortrags wurde der bei der akademischen Jugend höchst beliebte Lehrer mit einem Beifall empfangen, der üblicher Weise bei anderen Gelegenheiten den Schluß der Rede zu krönen pflegt.

Seit mehren Jahren sucht man diesen für die Stadt Kasan höchst bedeutenden Tag durch ein Zusammensein bei der Tafel und im Universitätsgebäude zu feiern. Wie gern man bei dieser Gelegenheit auch die Theilnahme nicht nur der Mitglieder der Universität selbst, sondern auch die der ehemaligen Zöglinge derselben sehen möchte, so ist doch die Zahl der bei dem Festmahle Anwesenden bis hierzu immer nur eine sehr geringe gewesen. Selten erreichte sie die Zahl von sechszig Personen. Die Pietät für die Alma mater ist hier durchaus nicht in dem Grade entwickelt, wie sie etwa für Dorpat in den baltischen Provinzen herrscht und sich kund giebt. Von den früheren auswärtig lebenden Studirenden der Universität Kasan war diesmal nur eine einzige Beglückwünschung aus Nischni-Nowgorod eingegangen.

Notizen zur Statistik Riga's pro 1875.

Erhebung der Immobiliensteuer.

Zufolge Protocolls E. W. E. Rathes vom 25. Juni 1875 ist die Steuerverwaltung verpflichtet worden, von den städtischen Immobilien die Steuer zum Besten der Kronskasse zu erheben und sie sofort der Kronskasse zu übermitteln.

Im Laufe des Jahres 1875 sind eingegangen:

	Rubel.	Kop.
Immobiliensteuer pro 1875	98,086.	45.
Strafgelder	347.	97.
Restantien früherer Jahre	526.	70.
Repartitions- und Erhebungskosten . . .	1,349.	90.
Summa	100,311.	02.

Im Jahre 1875 sind bei der Steuerverwaltung eingegangen	5,078	Schreiben.
„ „ 1875 „ ausgegangen	4,753	„

Von derselben Behörde sind im Jahre 1875 ausgereicht worden:

Legitimationen an männl. Gemeindeglieder	7,175.	
Armenscheine	1,098.	
Scheine zum Erhalt von Pässen . . .	3,825.	
Im Ganzen ausgereicht an Männer . . .	12,098	Schreiben.
Legitimationen an weibl. Gemeindeglieder:		
Scheine zum Erhalt von Pässen . . .	1,478.	
Legitimationen	631.	
Im Ganzen ausgereicht	2,109	Schreiben.

Im Laufe des Jahres 1875 sind die Restantien früherer Jahre erlassen worden 44 Gemeindegliedern.

Armenscheine wurden bewilligt 128 Gemeindegliedern.

Volkswirthschaftliches und Gemeinnütziges.

Patente sind ertheilt worden: auf 3 Jahre: 1) den Ausländern E. Wedermann u. Söhne für einen vervollständigten Schiffseisbrecher; 2) dem Ausländer G. W. Daimler für Vervollkommnungen in den Gasmotoren; 3) dem Ausländer Archibald B. Tripler für Schwellen vervollkommneter Construction zu Eisenbahnen. Auf 5 Jahre: 4) dem Ausländer Heß auf eine neu construirte vereinigte Decimal- und Schalenwage; 5) den Ausländern Nagel und Kemp auf vervollkommnete Turbinen. Auf 10 Jahre: 6) den Ausländern K. J. Rau und M. Krause auf einen mechanischen Apparat zur Vertheilung von beim Pressen restirenden Stoffen.

Literatur und Kunst.

Novitäten. Von unserem ebenso verdienten, als in weiten Kreisen rühmlichst bekannten Landsmann Leopold A. F. Arends,

dessen System der Stenographie bereits in das Französische, Spanische, Ungarische und Russische übersetzt ist, haben wiederum die Presse verlassen: 1) Vollständiger Leitfaden einer Stenographie oder Kurzschrift für Schulen und zum Selbstunterricht. Achte vermehrte Auflage (Stereotyp-Ausgabe). Berlin, 1875. 52 S. Text und 20 S. beigelegter Tafeln. 2) Rationelle Volks-Stenographie in sechs Unterrichts- und sechs Uebungs-Briefen. Zum Selbstunterricht. Die drei ersten Lieferungen 28 S., die drei letzten 52 S. 8., alle mit sehr vielen (von 4—12) angehängten Tafeln zur Erläuterung und zum Verständniß. 3) Vollständiges Lehrbuch einer Militair-Stenographie in sechs Unterrichts- und vier Uebungs-Lectionen. Potsdam, 1876, 40 S. 8. und 15 angehängte Tafeln. 4) Ueber seine Leistungen ist besonders nachzulesen: Vergleichung der drei Hauptsysteme der Stenographie von Gabelsberger, Stolze und Arends im „Buch der Erfindungen, Gewerbe u. Industrieen," Prachtausgabe. 7. Aufl. X. Lieferung. S. 394—398.

R. Buchheim (Professor in Gießen, früher in Dorpat): Lehrbuch der Arzneimittel-Lehre. 3. Aufl. Lieferung I u. II (Bogen 1—22), gr. 8. Die dritte Lieferung erscheint im Laufe des nächsten Jahres.

Baron de Wolff-Stomersee: Die Staatenschuld in Frankreich. Ein Beitrag zur Geschichte des Staatsrechts. Leipziger Universitätsschrift aus dem Jahre 1875.

Nachrichten über das Geschlecht der Ungern-Sternberg, aus authentischen Quellen gesammelt von Rudolf Freiherrn von Ungern-Sternberg zu Birkas. Im Auftrage der Familie revidirt und ergänzt von C. Rußwurm, Schul-Inspector a. D. und Archivar. I. Theil. Lebensbeschreibungen. A. Ordenszeit. Breslau, 1875. 176 S. 8. B. Schwedische Zeit. Breslau 1876, S. 177—398. Die Anzeige und Aufforderung des Verfassers am Schlusse vom August 1876. Vom II. Theil vollendet 4 Hefte Stammtafeln und Urkunden bis 1710.

Charakterköpfe und Sittenbilder aus der Baltischen Geschichte des 16. Jahrhunderts, von Dr. Theodor Schiemann. Mitau, E. Behre's Verlag, 1877. 151 S. 8. Inhalt: Johann Taube und Eilhard Kruse, zwei Verräther. Thieß v. d. Recke. Jürgen Fahrensbach. Ein Bild Baltischen Kriegerlebens: Magnus, König von Livland. Die Katholisirung Livlands. Landleben in Kurland im 16. Jahrhundert. (Die Reihe dieser Skizzen ist aus Vorträgen des Verfassers entstanden.)

Ausländische Journalistik. Festrede am Grabe Herder's in der Protest. Kirchenzeitung von J. E. Websky, Nr. 42—44.

Das „historische Taschenbuch," gegründet von Friedr. Raumer, und gegenwärtig herausgegeben von W. H. Riehl, bringt in dem soeben erschienenen 6. Jahrgang der fünften Folge S. 211—258: „Rußland und die katholische Kirche." Von Karl Walcker (auf Grundlage des 1863 und 1864 in Paris erschienenen Werkes des Grafen Dmitri Tolstoi: „Le catholicisme romain en Russie").

Die „Veröffentlichungen des allgemeinen Vereins für deutsche Literatur" bringen Serie III, 3: „Aus dem Geistesleben der Thiere oder Staaten und Thaten der Kleinen," von Dr. Ludwig Büchner. Berlin, 1876. A. Hofmann u. Comp.

Borealis: Russisch-byzantinische Wechsel-Wirkungen. I. In der Gegenwart, herausgegeben von Paul Lindau, Nr. 46. M. Schleiden: Verdienste der Juden um die Wissenschaft 2c., II. in den Westermann'schen Monatsheften, herausg. von Glaser, November-Heft 1876. — Briefe des Königs Stanislaus Augustus von Polen an Mad. Geoffrin vom Jahre 1764 bis 1777, im Magazin für die Literatur des Auslandes, 45. Jahrg., Nr. 45.

Anders, Ernst: Ueber die giftige Wirkung der durch Bakterien getrübten Pasteur'schen Nährflüssigkeit, in der Deutschen Zeitschrift für Chirurgie VII, 1. u. 2. Hft. — Gustav Bunge: Zur quantitativen Analyse des Blutes, in der Zeitschrift für Biologie XII, S. 191, besprochen im Centralblatt für die medicinische Wissenschaft 1876, Nr. 50.

Anzeigen und Recensionen. Paul v. Lilienfeld (Civil-Gouv. von Kurland): Gedanken über die Socialwissenschaft der Zukunft — angezeigt von dem (bereits in eine lange literärische Fehde mit dem Verfasser gerathenen) Prof. der Theol. in Dorpat, Dr. Alex. v. Oettingen in der Theol. Lit.-Ztg. I, 23.

Leonh. Napiersky: Die Quellen des Rigaschen Stadtrechts bis zum Jahre 1673, angezeigt von Prof. Frensdorff zu Göttingen in den Hansischen Geschichtsblättern Nr. 75 — und dagegen: Cand. jur. Th. Irmer, zur Zeit in Leipzig, im Feuilleton der Rig. Ztg. 1876, Nr. 286.

Lieven: Die Consecutio temporum des Cicero von Hartung im philol. Anz. 6, 12. Hoehlbaum: Hanseat. Urk.-Buch von Mantels, Recesse aus den Acten der Hansetage von 1256—1430, von demf. v. d. Ropp: Hanse-Recesse von 1439—1476, von demf. v. d. Ropp: Zur Deutsch-Scandinavischen Geschichte des 15. Jahrh., von Dr. Schaefer, Perlbach: Simon Grunau's Preuß. Chronik von G. v. d. Ropp, Mecklenburgsches Urkundenbuch, von Koppmann in den Hansischen Geschichtsblättern, herausg. vom Verein für Hansische Geschichte, Jahrg. 1875.

Theodor Herrmann's „Allein und Frei" wird sehr anerkennend beurtheilt in den „Blättern für liter. Unterhaltung," 1876, Nr. 50, S. 791; — Wilfried Anders: 1) „Die Geburten und Sterbefälle in Livland 1863—1872," 2) „Beitrag zur Statistik Livlands." Beurtheilt in der Ruff. Revue V. Heft, 11.

„Die Russen in Turkestan," nach den Skizzen eines russischen Offiziers D. Iwanow, deutsch bearbeitet von A. v. Drugalski. Stuttgart, A. Auerbach 1876, beurtheilt im „Magazin der Literatur des Auslandes" 1876, Nr. 51.

„Die Rigische Rathslinie von 1226—1876," mit einem Anhange: Verzeichniß der Aeltermänner, Aeltesten und Dockmänner der großen Gilde in Riga von 1844—1876, von H. J. Böthführ.

Zweite vollständig umgearbeitete Auflage. Riga, Moskau u. Odessa, Verlag von J. Deubner, 1877. Angezeigt in der „Rig. Zeitung.“ 1876, Nr. 300.

„Gedichte aus Riga.“ 2. Sammlung. N. Kymmel's Buchhandlung. Riga, 1877. Angezeigt und beurtheilt in der „Rig. Ztg.“ 1876, NNr. 298 u. 299; „Neue Ztg. für Stadt u. Land,“ Nr. 118; St. Petersburger „Herold,“ Nr. 344.

Berichtigungen und Ergänzungen. In den Stadtbl. Nr. 49, S. 462, Z. 28 v. u. lies 28. Novbr. statt 25. Novbr.

Zum Artikel Baron Toll. Die Biographie des ehemaligen Besitzers von Kuckers und Gründers der dortigen Sammlungen, des 3 Tage vor seinem am 1. März 1841 erfolgten Tode zum Landrathe erwählten Mannrichters Baron Friedrich v. Toll, im „Inlande“ 1841, Nr. 12, und in den „Mittheilungen aus der Livl. Geschichte“ II, 465 ff. Auch jetzt entscheidet das Loos zwischen den zwei Söhnen des Verstorbenen, den Gebrüdern Harald und Hermann.

Zur Tages-Chronik.

Im Stadt-Gymnasium wurde in diesem Jahre zu Weihnacht bei Entlassung der abgehenden Schüler kein feierlicher Redeact gehalten. Von den Schülern der Realabtheilung erhielten 9 das Zeugniß der Reife, nämlich: Karl Dichmann, Wilhelm Diehl, Rob. Treymann, Alex. Berg, Georg Gordon, Wold. v. Huhn, Nikol. Kohlhase, Stanisl. Orlikowski und Ad. v. Schnakenburg. — Nach Versetzung der Schüler stellt sich die Frequenz der Klassen wie folgt: VII 26, VIa 36, VIb 45, Va 54, Vb 38. Gymnasialabth. IV 33, III 13, II 25, I 21; Realabth. IV 51, III 30, II 21, I 25, in Summa 428 Schüler.

Am 14. Decbr. Mittags wurde die orthodox-griechische Kirche des neu begründeten Sadownikowschen Armenhauses an der Mühlenstraße im Mosk. Stadttheil durch Se. Eminenz den Herrn Erzbischof von Riga und Mitau, Serafim, feierlich eingeweiht.

Am 17. Decbr. wurde von der Weihnachtsversammlung der Aeltestenbank und Bürgerschaft großer Gilde beschlossen: 1) in Betreff der Aufforderung des Raths über die Errichtung eines Wasch- und Badehauses zur gemeinschaftlichen Benutzung für das Nikolai- und das russische Armenhaus, mit einem Kostenaufwande von 17,300 Rbln., sich zu äußern, den Rath um Auskunft über die Nothwendigkeit eines solchen Baues, sowie um Einsendung der Kostenanschläge und Pläne zu ersuchen; und 2) in Betreff der vom Rath beantragten Erhöhung des Budgets der Irrenanstalt Rothenberg von 16,000 auf 18,200 Rbl., diese Erhöhung zu gestatten.

Wir brachten in Nr. 35 unseres laufenden Jahrganges die Mittheilung, daß am 14. August c. bei heftigem Nordweststurm und Regen in der Nähe von Magnusholm zwei beladene Holzböte und

ein Küstenfahrer strandeten, und daß die zu diesen Fahrzeugen gehörenden Leute, 16 an der Zahl, bis auf einen, durch die wiederholten Rettungsfahrten seitens der Mannschaft des auf Magnusholm stationirten Rettungsbootes geborgen wurden. In Anerkennung dieser Edelthat hat die Oberverwaltung der „Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger" dem Stationsvorsteher Joh. Ohsoling ein Belobigungsattest 3. Klasse, dem Steuermann Jahn Spalwing eine silberne Medaille und 19 Ruderern Geldbelohnungen à 20 Rbl. pro Mann bewilligt.

Unter dem 3. Dec. ist der Censor beim Rigaschen Gouv.-Post-Comptoir, Staatsrath Märker, wegen Krankheit seines Dienstes entlassen.

Zum Besten ihrer Waisenschule wird die liter.-prakt. Bürger-Verbindung mit dem Beginn des neuen Jahres 6 Vorlesungen veranstalten. An denselben werden sich betheiligen die Herren: Oberpastor Mag. Lütkens („Arbeit und Erholung"), Redacteur Pilzer („Gluck und seine Bedeutung in der Geschichte der Musik"), Redacteur Pezold („Die Traditionen des antiken Chors in der späteren Komödie"), Dr. med. Klöpfel („Don Quixote"), Oberlehrer Friesendorff („Der Aberglaube im Lichte der Culturgeschichte") und Schulen-Director Krannhals („Ueber Sprachenerlernen"). Die Vorlesungen werden vom 12. Januar ab jeden Mittwoch um 7½ Uhr Abends im Saale des Schwarzhäupterhauses stattfinden.

Wie die „Rig. Ztg." mittheilt, hat Se. Majestät der Kaiser unter dem 19. Nov. c. zu genehmigen geruht, daß bei dem hiesigen Lomonossow-Gymnasium aus den Procenten eines von dem Commandeur des 1. Ingenieur-Parks, Obristen Jellinsky, dargebrachten Kapitals von 670 Rbln. ein Stipendium auf den Namen der verstorbenen Ehefrau desselben, Wjera Grigorjewna Jellinsky, gegründet werde. Das betreffende Statut ist von dem Minister der Volksaufklärung am 25. Nov. c. bestätigt worden.

Der am 14. und 15. December zum Besten der Anstalt zu Pleskodahl abgehaltene Bazar hat einen Reinertrag von 2119 Rbln. 33 Kop. ergeben. Außerdem flossen der Kasse der Anstalt bei dieser Gelegenheit an Liebesgaben 181 Rbl. zu.

Am 22. December Abends starb hieselbst nach langem Leiden der Protohierei an der Peter-Paul-Kathedrale und Religionslehrer griechisch-orthod. Confession am Gouvernements-Gymnasium, Alex. Sokolow.

Am 27. December starb hieselbst im 74. Lebensjahr der Pastor emer. Conrad August Suckau. Geb. in Riga den 16. Mai 1803, studirte derselbe in Dorpat Theologie von 1823, und war dann zeitweilig Prediger zu Dahlen, später zu Samiten in Kurland.

Am 30. December fand unter dem Protectorat des Rigaer Damen-Comité's der Gesellschaft zur Pflege verwundeter und kranker Krieger im Saale der Schwarzhäupter, zum Besten der Errichtung eines Depôts dieser Gesellschaft in Riga, ein großer Bal paré statt.

Der kaufmännische Nikolai-Verein, welcher am 12. Dec. seinen 15. Stiftungstag beging, zählt z. Z. 32 Stifter und 45 wirkliche

Mitglieder. Im Laufe des letzten Gesellschaftsjahres hatte der Verein 2 Mitglieder durch den Tod verloren. Unterstützungen erhielten seitens des Vereins 8 Personen im Betrage von 1110 Rbln. Das Kapital der Gesellschaft war um 3518 Rbl. 52 Kop. gewachsen und schloß am 12. Dec. mit 48,297 Rbln. 25 Kop.

Am 26. Dec. Nachmittags wurde in der kleinen Königsstraße im Corridor des Hauses Nr. 4 ein Kind männlichen Geschlechts ausgesetzt gefunden, welches man der Entbindungsanstalt zur Pflege übergeben hat.

Consulate. Das Exequatur haben erhalten: John Schergold als großbritannischer Consul in Archangelsk; — Samuel Löwenberg als spanischer Ehrenconsul in Warschau; — Chrisos Effendi als türkischer Consul in Poti; — Wilh. Georg Wagstaff als großbritannischer Viceconsul in Nikolajew; — Obrist Franz Cornwallis-Meda als großbritannischer General-Consul in Warschau.

Termine.

3. Jan.: Ablauf des Proclams in Concurssachen von M. Busch, bei der 1. Section des Landvogteigerichts.
4. „ desgleichen in Nachlaßsachen v. N. E. Ovander, beim Waisengericht.
5. „ Verkauf der Immobilien von J. L. Wunderlich, H. E. v. Papé und M. Dombrowsky, bei der 1. Section des Landvogteigerichts, 1 Uhr; desgl. des Dampfers „Mitau", an der Börse, 11¼ Uhr; Weihnachtsfeier in der Turnhalle.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Irma Karol. Bertha Ernst. Peter Heinr. Georg Fuhrmann. Karl Andr. Roßband. Nikolai Reuter. Michael Nik. Ewerts. Karl Nikolai Gutmann. Bernhard Nicodemus Friedrich Koopmann. Gustav Adolf Stein. Eugen Georg Poysen.

Dom-K.: Richard Oswald Friedrichsohn. Alfred Alexander v. Schröder. Karol. Wilh. Gottliebe Jankewitz. Mathilde Anna Steinberg. Hermann Karl Pfahl. Emilie Louise Schwenck. Ferd. Rudolph Strauß. Gustav Georg Kröger. Wold. Theod. Zelinsky. Helene Juliane Leeping. Johanna Dorothea, Anna Auguste und Anna Redmer, Drillinge. Adolf Felix Louis Pantel.

Jacobi-K.: Jenny Juliane Marie Sonn. Julius Stephan Eiche. Marie Hesse. Wilh. Theod. Koch. Pauline Amalie Gust. Joh. Robert Kreuzberg. Joh. Heinrich Helb. Elise Marie Aug. Beckmann. Jak. Peter Georg Siering. Arved Adolf Alex. Posewerk.

Gertrud-K.: Theophile Antonie Hellbart. Elis. Mathilde Järisch. Joh. Otto Breedis. Johann Arthur Leonhard Dumpe. Karl Aug. Kerre. Kath. Emilie Agnes Andersohn. Aug. Emilie Boot. Karl Wilh. Michelsohn. Georg Joh. Wilh. Popp. Joh. Julius Lippe. Antonie Margarethe Sakka. Karl Robert Jacobi. Richard Longinus Oskar Groß. Karl Joseph Jemeljanow. Marie Dor. Henr. Spohdrin. Alex. Martin Kühlwein. Julius Alfred

Aug. Giesler. Joh. Wilh. Gottfried Rammin. Olga Elis. Holm. Marie Magdalene Natalie Paulin. Paul Heinrich Grünberg.

Jesus-K.: Anna Louise Hoffmann. Clemens Joh. Karl Pohge. Joh. Robert Gihlow. Christian Kaspar Holländer. Aug. Robert Lapping. Marie Charl. Saliht. Juliane Marie Bertha Minnthal. Mikkel Kurzing. Ottilie Marie Juliane Sadowsky. Karl Untik. Alwine Louise Klei. Alwine Alex. Waldmann. Ida Alma Hedwig Lubbin. Reinhold Hanehl. Friedr. Karl Kirschberger. Karl Robert Alex. Tresseldt. Marie Amalie Petersohn. Gustav Michael Rudolph Müller. Anna Straume. Jurre Hugo Suksneß. Eva Emilie Weiß. Rob. Otto Block. Anna Marie Becker. Ottilie Meesis. Georg Julius Karl Eberhardt. Minna Dor. Ohsoling. Minna Charl. Schmidt. Ernst Wold. Gustav Dannberg. Jahn Seemel. Emma Karoline Dor. Kosinsky. Minna Juliane Math. Tilt. Alma Marie Wilh. Swirbul. Alma Helene Olga Meinus. Peter Tilting. Antonie Elis. Aug. Mey. Joh. Alide Elis. Strauch.

Johannis-K.: Agnes Anna Elis. Bergmann. Lisette Jakobsohn. Kahrls Rosenthal. Joh. Alex. Kulikowsky. Minna Sophie Janson. Johann Friedr. Hase. Joh. Rudolph Schreiber. Anna Marie Kalning. Olga Juliane Marie Wahwul. Ernst Otto und Christoph Eduard Wannags, Zwill. Gotthard Joh. Heinr. Volkmann. Kath. Brisowsky. Alma Amalie Krehsling. Anna Marie Wihksnit. Olga Ottilie Dor. Krisping. Anna Kath. Schmidt. Indrik Stohbre. Marie Anna Alide Weichmann. Marie Emilie Freyberg. Olga Marie Antonischki. Georg Wilh. Konrad Narring. Eva Gura. Marie Math. Elzer. Joh. Peter Stumberg. Nikolai Joh. Adalbert Freymann. Martin Kruhming. Jak. Aug. Tohkol. Andrei Rob. Pedur. Peter Paul Bergmann. Karl Adolph Ferd. Rosenthal. Kath. Dor. Elis. Baumann. Amalie Natalie Grunde. Christine Lina Emilie Drudse. Heinr. Alexander Medne. Antonie Behrsin. Minna Emilie Aug. Rohse. Joh. Wilhelm Tilts. Aug. Eduard Pohdneek. Jessy Amalie Schiglewitsch. Marie Natalie Palai. Minna Mathilde Drahkeneek.

Martins-K.: Karl Strauß. Math. Gertrud Juliane Dexen. Alwine Pauline Elisabeth Missing. Hermann Ernst Steinmann.

Trinit.-K.: Ottilie Ella Scheibel. Ernestine Juliane Elis. Stern. Julie Elis. Emma Reinfeldt. Anna Sophie Alide Freymann. Heinr. Aug. Ohsoling. Anna Emilie Wihting. Wilhelmine Silbermann. Joh. Eduard Sunde. Peter Eduard Grikkis. Marie Elis. Wezzwannags. Reinhold Rud. Kruhming. Hedw. Math. Susse.

Reform. K.: Marie Emilie Agathe Puls.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Handlungscommis Robert Kupris mit Natalie Kasak. Kaufmann 1. Gilde Wilh. Ludwig Mertens mit Ottilie Bertha Emilie Großmann (in Kasan).

Jacobi-K.: Handlungscommis Aug. Putschkowski mit Ida Trutenau, geb. Joseph. Ausländer Heinrich Lindquist mit Bertha Hofmann. Schneider Karl Ludwig Klein mit Gottliebe Willemson.

Jesus-K.: Böttcher Heinrich Wassilewsky mit Marie Aul. Restaurant Martin Messing mit Gertrud Charlotte Sarkanowitz.

Johannis-K.: Beurl. Soldat Fritz Strohke mit Eva Saring. Schuhmacher David Wihstuzz mit Marris Kahrkling. Lehrer Oskar Wilhelm Müthel mit Marie Katharine v. Bogell. Arbeiter Peter Wissuling mit Anna Baumann.

Martins-K.: Müller Joh. Heinr. Georg Konow mit Karol. Elisabeth König.

Trinit.-K.: Kanzelleibeamter Nik. Thön mit Aug. Mielenz.

Begraben.

Petri-K.: Frau Elise Jankowsky, geb. Knosping, 50 J. Schneidergesell Corn. Gustav Scheerström, 44 J. Frau Emilie Adelh. Rosenkranz, geb. Kügler, 46 J. Frl. Ida Eva Schmidt, 23 J.

Dom-K.: Frau Anna Henriette Rathmeister, geb. Johannson, 58 J. Conditor Heinr. Rob. Tomaczewski, 53 J. Aug. Amalie Ohsoling, 53 J. Schieferdecker Karl Ferd. Petzold, 52 J. Otto Schrader, im 4. J. Bruno Weinberg, 7 M.

Jacobi-K.: Pastor emeritus Konrad Suckau, 73 J.

Gertrud-K.: Fräul. Anna Wilh. Oelmann, 82 J. Emilie Math. Sellgalw, im 3. J. Korkenschneider Adalbert Ferd. Müller, 56 J. Handlungscommis Fritz Ausing, 31 J. Peter Ed. Purrin, 4 M. Anna Christine Rings, 11 M. Schlosser Jahn Ahbolin, 41 J. Marie Emilie Ungur, 8 M. Anna Wilh. Baltin, im 2. J.

Jesus-K.: Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß sind vom 21. bis 28. December 17 Leichen begraben worden.

Johannis-K.: Paul Andreas Gudrit, im 2. J. Zimmermannsfrau Karoline Susanne Adamsohn, 47 J.

Thorensberg: Peter Jannis Waite, im 2. J. Schmied Johann Georg Jaskowsky, 42 J.

Hagensberg: Schneidergesell Otto Ferdinand Richter, 43 J.

Ilgezeemsches Freibegräbniß: Emilie Ackermann, geb. Ohsoling, 27 J. Julie Jansohn, 3 J. Christian Ulbrak, 44 J. Krisch Laßmann, 1 J. Trine Gulbe, 57 J. Ewald Teilant, 21 J.

Trinit.-K.: Arbeiter Jahn Wihtohl, 39 J. Arbeiter Jahn Sahliht, 38 J. Marianne Behrskalns, 7 J. Peter Samul, 6 M.

Reform. K.: Anna Mey, im 1. J.

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung herausgegeben von R. Asmuß, als verantwortlichem Redacteur.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 31. December 1876.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Die nächste Nummer der Stadtblätter erscheint

Freitag, den 7. Januar.

Digitized by Google

Digitized by Google

This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.

JUN 22 '64 H

307310

Digitized by Google

Digitized by Google